This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

STANFORD·VNIVERSITY·LIBRARY

STANFORD·VNIVERSITY·LIBRARY

Bücherei

Württembergische

Geschichtsquellen.

Im Auftrage

der

Württembergischen Kommission für Landesgeschichte

herausgegeben

von

Dietrich Schäfer.

Zweiter Band.

Mit einer Karte.

Kultusministerium
Baden-Württemberg
Ada 2600

STUTTGART.
VERLAG VON W. KOHLHAMMER.
1895.

Bücherei

Württembergische

Geschichtsquellen.

Im Auftrage

der

Württembergischen Kommission für Landesgeschichte

herausgegeben

von

Dietrich Schäfer.

Zweiter Band.

Mit einer Karte.

Kultusministerium
Baden-Württemberg
Doublette
Hda 2600

STUTTGART.
VERLAG VON W. KOHLHAMMER.
1895.

STANFORD UNIVERSITY
LIBRARIES

MAY 01 1987

Württembergisches

aus

dem Codex Laureshamensis, den Traditiones Fuldenses und aus Weissenburger Quellen.

Bearbeitet von

Gustav Bossert.

Württembergisches

aus

dem Codex Laureshamensis, den Traditiones Fuldenses und aus Weissenburger Quellen.

Bearbeitet von

Gustav Bossert.

I.

Aus dem Codex Laureshamensis.

Einleitung.

1. Die Handschrift[1]).

Die unter dem Namen Codex Laureshamensis bekannte Pergamenthandschrift des Kgl. bayerischen Reichsarchivs in München trägt die alte, aber nicht ursprüngliche Aufschrift: **Liber privilegiorum sancti Nazarii in Lorsch.** *Sie umfasst 229 Blätter in grösstem Folio, je 46 cm hoch und 34 cm breit. Die Blätter sind liniert und enthalten in zwei Spalten je 51 Zeilen. Die Schriftzüge sind kräftig und deutlich, meist gleichmässig und schön, zuweilen aber derb, so fol. 92, besonders die zweite Seite, und in den Rubriken sogar hässlich.*

An der Niederschrift haben verschiedene Hände gearbeitet. Für fol. 1—35 b, welche das Chronicon enthalten, hat Pertz fünf verschiedene Schriftzüge nachgewiesen. Die erste Hand schrieb den Hauptteil des Chronicons fol. 1—34 b nach der Mitte des 12. Jahrhunderts und schloss mit dem Vers:

Dic, rogo, qui transis, memor ejus et hic positorum[2]),

eine zweite brachte das Chronicon mit fol. 34 b — 35 b zwischen 1180—1183, wie Pertz schlagend gezeigt hat, zum Abschluss. Sie fügte den Versen über Heinrich, womit die erste Hand endigte, den ergänzenden Wunsch bei, gab eine kurze, missgelaunte Notiz über die Einsetzung des Hirsauer Mönches Sigehard als Abt in Lorsch und schloss mit drei Bullen Alexanders III. vom Jahr 1179.

Von einer dritten Hand wurde um 1190 auf der leeren zweiten Spalte fol. 21 a an verkehrter Stelle eine Urkunde über eine Schenkung

---

[1]) ***Abdruck:** Codex Principis olim Laureshamensis Abbatiae Diplomaticus, edidit Academia Theodoro-Palatina (Mannheim 1768—70), 3 Bände, im Folgenden nach dem Bearbeiter Andreas Lamey mit L. citiert. Beschreibung der Handschrift von Falk, Geschichte des ehemaligen Klosters Lorsch an der Bergstrasse (Mainz 1866) und besser von K. Pertz, Mon. Germ. SS. 21, 336 mit Schrifttafel.* — [2]) *MG. 21, 451; L. 1, 275.*

in **Frumenstetin**[1]) *in Thüringen eingeschoben. Eine vierte Hand gab auf einer leeren Stelle unten auf fol. 24 b in rundlicher Urkundenschrift bald nach 1266 eine Notiz über die Erhebung des Leibes des heiligen Nazarius unter Abt Anselm 1090 und seine Wiederauffindung 1266 durch die Prämonstratenser, welche jetzt das Kloster inne hatten, während die sechs Hexameter am Schluss des Chronicons fol. 35 b von einem begeisterten Leser erst am Ende des dreizehnten oder am Anfang des vierzehnten Jahrhunderts beigefügt wurden.*

In dem folgenden Teil der Handschrift sind ebenfalls verschiedene Hände wahrzunehmen. Fol. 36a —75a, fol. 76a erste Spalte, zweite Hälfte bis fol. 80 b, wie die **donatio Teutradi** *auf fol. 91 b, zeigen dieselbe zierliche, regelmässige Schrift, wie fol. 1—34 b*[2]). *In enggedrängten, kräftigen Zügen folgte fol. 76a oben für einen kurzen Abschnitt eine zweite Hand, die fol. 80 b —92a niederschrieb, aber fol. 91 b von der ersten Hand für kurze Zeit abgelöst worden war*[3]).

Mit fol. 92 b begann die Hand, welche den Codex bis fol. 226a **ad dies vite sue** *und fol. 227a —228a vollendete*[4]). *Es ist dieselbe Hand, welche mit fol. 34 b—35 b das Chronicon abschloss. Sie blieb sich nicht immer gleich, was bei der anstrengenden Arbeit begreiflich ist, ist aber immer wieder zu erkennen.*

Das Verzeichnis der Einkünfte des Klosters fol. 228 b —229 b wurde von einer vierten Hand am Ende des zwölften oder am Anfang des dreizehnten Jahrhunderts eingetragen[5]).

Auf leeren Stellen wurden weitere Stücke eingeschoben, so auf fol. 226 in Urkundenschrift, die klein und reich an Abkürzungen ist, eine Urkunde des Lorscher Dekans Arnold[6]) *und das Verzeichnis des Einkommens des Kämmerers aus Gent*[7]). *Der Eintrag ist wahrscheinlich auf Veranlassung des Dekans Arnold selbst gemacht. Sein Amtsvorgänger ist kaum ein anderer als der letzte Benediktinerabt Konrad 1214—c. 1226, der wahrscheinlich schon 1195 Dekan war, da er als erster Zeuge aus dem Kloster in einer Urkunde genannt*

---

[1]) *? Frienstädt bei Erfurt.* — [2]) *Dieser Schreiber fügte vergessene Urkunden am Rande bei. Seine Aufzeichnungen finden sich bei L. 1, 283—612, Z. 2 oben* **ad ipsas**, *613—2, 34, Z. 3 oben* **scripsit**, *2, 107, n. 1090.* — [3]) *L. 1, 612* **res pertinere** — *fin.; 2, 34—111 (n. 1100).* — [4]) *L. 2, 111 (n. 1101)—3, 294 (n. 3815); 3, 299 (n. 3821)—3, 307 (n. 3831).* — [5]) *L. 3, 307 (n. 3832)—312 (n. 3836).* — [6]) *L. 3816, wo der Text sehr schlecht wiedergegeben ist. Z. 2 ist statt* **coenobii Laurissam.** *zu lesen:* **C[unrado] Laurensi decano**, *Z. 4* **Arnoldum ejus in decania successorem**, *Z. 8* **obligationem VIII unciarum**, *Z. 9* **firmitate possidendum contraderet.** — [7]) *L. 3817.*

wird[1]). *In der Urkunde Arnolds ist kein Abt genannt, deshalb könnte sie schon aus der Zeit stammen, da Bischof Lupold von Worms das Kloster verwaltete, also aus der Zeit 1199—1206*[2]). *Im vierzehnten Jahrhundert wurde in Mainz eine Abschrift der Urkunde Konrads von Magenheim von 1279 aus dem Archiv des Domkapitels auf fol. 228 b eingefügt*[3]).

Jeder einzelne Urkundenauszug hat gleich den vollständig wiedergegebenen Urkunden des Chronicons seine eigene rubrizierte Überschrift mit teilweise hübschen und charaktervollen Initialen und am Rande kurze Angaben über Herrscher und Äbte, aus deren Zeit die Urkunde stammt. Nur selten sind sie vergessen[4]). *Ebenso hat das Güterverzeichnis fol. 212—217 a, L. 3, 175—230 für jeden Ort, wie das Oblationenverzeichnis fol. 225 a—226 b, 227 a—228 a, L. 3, 287—294, 299—307 eine rubrizierte Überschrift. In dem eigenartigen Traditionsbuch über den Lahngau und die Wetterau fol. 217—223 a, L. 3, 231—270 beginnen sie erst auf fol. 219 a mit der* donatio Erminolde[5]).

Derselbe Schreiber, der im Chronicon die Rubriken bis fol. 24 a selbst machte, that dies auch bei seinen Urkundenauszügen und nahm das Jahr des Königs und des Abtes Namen, die er im Text wegliess, in die Überschrift auf[6]). *Im späteren Teil des Codex ist der Rubrikator ein anderer als der Schreiber, aber seine Hand weist auch noch auf das Ende des zwölften oder den Anfang des dreizehnten Jahrhunderts*[7]).

Die Überschriften wie die entsprechenden Randschriften sind in dem späteren Teil stellenweise hässlich, grob und unregelmässig. Der Rubrikator ermüdete, seine Farbe verdickte sich öfter, so dass seine Schrift schwerfällig und bis zur Unkenntlichkeit entstellt ist, z. B. fol. 156. Er arbeitete oberflächlich, handwerksmässig, ohne die Urkunden genauer anzusehen. Der Inhalt derselben ist oft unrichtig[8]), *Namensformen sind willkürlich geändert*[9]). *An völlig ver-*

---

[1]) *L. 3833.* — [2]) *Falk, l. c. 126.* — [3]) *L. 3834.* — [4]) *Z. B. L. 2394, in dieser Ausgabe n. 92, künftig mit n. citiert; L. 2407 ff.* — [5]) *L. 3720. Lamey hat diese, wie sämtliche Randrubriken, weggelassen.* — [6]) *Die Gleichzeitigkeit dieser Rubriken ergiebt sich nicht nur aus der augenscheinlichen Identität der Hand, sondern auch aus dem Umstand, dass ein späterer Rubrikator den Namen des Königs und des Abtes gar nicht mehr aus dem Text gewinnen konnte.* — [7]) *Nach Pertz wären die Rubriken im Chronicon von fol. 25 an im fünfzehnten Jahrhundert gemacht, MG. 21, 336, Anm. 27.* — [8]) *Tauschurkunden werden häufig mit* donatio *bezeichnet, z. B. L. 2197, 3225, 3510; n. 290, 416 und andere zahlreiche Beispiele dieser Ausgabe.* — [9]) *Z. B.* Bermari *statt* Berthmari, *L. 2439, n. 124;* Redeungi *statt* Redvingi, *L. 2585.*

kehrten Dingen fehlt es nicht[1]). *Statt zwei Donatoren nennt der Rubrikator oft nur einen*[2]) *und zwar häufig den zweiten*[3]).

Seine Angaben sind öfters so dürftig, dass sie für sich selbst keinen Sinn geben[4]). *Gegen den Schluss des Codex sind die Rubriken wieder besser geschrieben und pünktlicher gefasst, da sie wieder, wie auch im Güterverzeichnis fol. 212 ff., von der Hand des Textschreibers selbst stammen; aber auch in diesem Fall ist nicht völliges Übereinstimmen der Namen des Textes und der Rubrik zu erwarten.*

Was von den Überschriften gesagt ist, gilt auch von den Randschriften, welche mit jenen gleichzeitig gemacht wurden. Wissenschaftlich dürfen die in den Überschriften gegebenen Namensformen besonders auch in den Teilen des Codex, in denen die württembergischen Orte vorkommen, gegenüber dem Urkundentext nie verwendet werden[5]).

Was der Codex sonst noch Handschriftliches bietet, sind kleine Randbemerkungen der Leser von dreifacher, auch in den Schriftzügen verschiedener Art. Erstlich finden sich Bemerkungen aus dem Ende des fünfzehnten Jahrhunderts, als der Codex von Mainz nach Heidelberg gekommen war[6]). *Damals besah man sich auf der kurfürstlichen Kanzlei zu Heidelberg die Privilegien und einzelnen Rechte des Klosters, besann sich, wie sich von ihnen Gebrauch machen liesse, hob auch bei einzelnen Orten besonders hervor, dass sie Kloster Lorsch gehört hatten. So findet sich fol. 2 zu der Bemerkung über die Barbarismen beigeschrieben:* **excusatio transscriptionis privilegiorum**; *fol. 9 bei dem Präcept Ludwigs des Deutschen vom 18. März 858:* **de navi Wormaciensi**, *fol. 23 bei dem Immunitätsprivileg Heinrichs IV. von 1067:* **bonum privilegium**, *zu der folgenden päpstlichen Bulle:* **valde bonum privilegium**, *fol. 34 beim Beginn der Zeit des Abtes Sigehard:* **magna Laurissensis ecclesie tam in spiritalibus quam in temporalibus annulatio (!)**. *Fol. 165 b sind bei der Tauschurkunde des Erzbischofs Hatto und Liutfried von 908 die Namen der Orte, welche später pfälzisch waren, am Rand besonders bemerkt und zwar in den im fünfzehnten Jahrhundert üblichen Formen, während die andern übergangen sind*[7]).

---

[1]) *Z. B.* **donatio Germanni**, *L. 2975, wo die Urkunde von* **Gerhart et germanus meus Gozart** *redet.* — [2]) *Z. B. L. 2257, 2622, 3341.* — [3]) *L. 3199, 3245, 3506; n. 264, 310, 412.* — [4]) *Vgl.* **Erchensvinde Aschenbach**, *L. 3334;* **Drageboni Grunowa**, *L. 3506; n. 412.* — [5]) *Formen, wie* **Ruoninheim** *statt* **Gruoninchеim**, *L. 2461; n. 138,* **Sülzbach** *statt* **Sulbach**, *L. 2463; n. 140,* **Adollansen** *statt* **ad Ollanhusen**, *L. 3480; n. 386, sind unbedenklich nach dem Text der Urkunde zu verbessern.* — [6]) *Darüber im folgenden.* — [7]) *Vgl. L. 2720; n. 180.*

Auf Benützung im sechzehnten Jahrhundert weist eine datierte Randbemerkung zu fol. 28 b, wo dem Spottgedicht über die Hirsauer[1]) *beigefügt ist:* **Nota scisma monasticum, quale fere hodie anabaptisticum. G. B.**[2]) *L. 1557; darunter steht mit schwärzerer Tinte:* E. P. IS *(S durch I geschlungen)*[3]).

Nach der Rückgabe des Codex an Mainz im siebzehnten Jahrhundert[4]) *besah man sich auch dort die alten Rechte des Klosters im Chronicon genauer. Davon zeugt ein dem siebzehnten Jahrhundert entstammender Eintrag fol. 24, wo die Rückgabe der zwei Huben in Bebingen durch den Pfalzgrafen Gottfried an die Lorscher Propstei Altenmünster auf Befehl Heinrichs V. dem Leser ein Vorbild für seine Zeit war. Deshalb schrieb er an den Rand:* **Palatinus duas hubas in Bebingen injuste ablatas restituere debuit.**

Zu der Erzählung von Abt Samuel, der zugleich Bischof von Worms war (fol. 7 b), hatte schon eine Hand des fünfzehnten Jahrhunderts beigefügt: **De episcopo et abbate Samuele, qui construxit Nuhusen,** *ein Leser des siebzehnten Jahrhunderts aber setzte zwei Hexameter in schlechtem Latein darunter:*

Hic Samuel tumulo placuit dormire secundo,
Dum Laurissa . . .[5]) **pugil exhumat Meineza**[6]).

Derartige Bemerkungen finden sich fast durchaus nur im Chronicon[7]), *dagegen spärlich in den anderen Teilen, die weniger gelesen wurden. Ihr Wert ist gering, sie kommen nur für die Geschichte der späteren Geschicke der Handschrift in Betracht. Der Codex selbst ist, wie der handschriftliche Erfund und der Inhalt beweist, als ein organisches Ganze mit klar erkennbarer Disposition der einzelnen Teile in der zweiten Hälfte des zwölften Jahrhunderts hergestellt worden. Auch die kleinen Zusätze, welche die Rechtsverhältnisse des Klosters betreffen, sind noch von den Benediktinern im Anfang des dreizehnten Jahrhunderts vor dem Übergang des Klosters in die Hände des Erzbischofs von Mainz und des Prämonstratenserordens 1232 bis 1248*[8]) *geschrieben. Die späteren Stücke (s. oben S. 4 und 5) kommen hier nicht in Betracht.*

---

[1]) *L. 1, 224 ff.; MG. 21, 430 ff.* — [2]) *Ein unleserlicher Buchstabe.* — [3]) Jesuita. — [4]) *S. unten.* — [5]) *Ein unleserliches Wort.* — [6]) *Die Angabe ist falsch, denn nicht von Mainz aus wurde Samuels Leiche ausgegraben, sondern Bischof Eberhard I. von Worms, ein geborener Raugraf, liess die Gebeine Samuels 1274 in das Stift Neuhausen bei Worms bringen, Falk, l. c. 36.* — [7]) *Pertz hat sie nicht berücksichtigt.* — [8]) *Über diesen Übergang vgl. Falk, l. c. S. 94 ff.*

2. Die Entstehung der Handschrift.

Für die Beantwortung der Frage, wer und was die Lorscher Mönche zur Herstellung des umfangreichen Werkes veranlasste, empfiehlt sich ein Blick auf das Werk des Fuldaer Mönchs Eberhard, der unter Abt Markward 1150—1165, wahrscheinlich in den Jahren 1155—1162[1]*, den Urkundenvorrat des Klosters Fulda bearbeitete und zu einem Ganzen vereinigte. Ein Vergleich der Anlage des Codex Eberhardi*[2]*) mit der des Laureshamensis beweist sofort die Gleichartigkeit beider Werke. Beide zerfallen in 4 einander entsprechende Teile:*

Codex Eberhardi:	*Codex Laureshamensis:*
I. Privilegia apostolicorum, *I, fol. 1—69,* precepta regum et imperatorum, *I, fol. 70—135 und* tradiciones regum, imperatorum atque nobilium virorum, *II, fol. 1—82*[3]).	I. Privilegia tam apostolica quam imperialia ipsorumque largitiones seu caetera[e] fidelium donationes, quibus et nobilitate et rerum amplitudine constat (*sc.* Laureshamensis ecclesia), *fol. 1—35*[4]).
II. Traditiones minorum et pauperiorum *und* concambia, *II, fol. 83—131, fortgesetzt I, fol. 136—178*[5]).	II. Traditiones Christi fidelium per diversos pagos et provincias in diversis locis ac terminis, *fol. 36 a—211 a, 217 a—224 b*[6]).
III. Reditus prediorum, *II, fol. 132—157*[7]).	III. Noticie hubarum, *fol. 212 bis 217 a*[8]).
IV. Libellus[9]) de oblationibus fratrum Fuldensium, *II, fol. 158 a—190 b*[10]).	IV. Oblationes fidelium [*sc.* in usum fratrum], *fol. 225 a—226 a, fol. 227 a—228 a*[11]).

So genau die Anlage beider Werke einander entspricht, so selbständig ist die Ausführung. Giebt Eberhard die päpstlichen

---

[1]) *Den Nachweis gab Foltz, „Eberhard von Fulda und die Kaiserurkunden des Stiftes" in den Forschungen zur Deutschen Geschichte 18, 495.* — [2]) *Siehe das Genauere über ihn in der Einleitung zu den Fuldaer Schenkungen unten.* — [3]) *S. die Vorrede Eberhards bei Dronke, Traditiones et Antiquitates Fuldenses (Fulda 1844), S. V, VIII.* — [4]) *So die Vorrede des Chronicon Laureshamensis fol. 1, MG. 21, 341; L. 1, 1.* — [5]) *Vgl. Dronke, l. c. S. VII und VIII.* — [6]) *Vgl. die Vorrede zum Traditionenteil (L. 1, 283—3, 174, 231—286), L. 1, 283.* — [7]) *Dronke, l. c. 115—142.* — [8]) *L. 3, 175—230.* — [9]) *Vgl. Dronke, l. c. S. IX.* — [10]) *Dronke, l. c. 142—153.* — [11]) *L. 3, 287—294, 299—307, L. 3810—15 und 3821—31.*

Bullen und die königlichen Präcepte und Schenkungen getrennt, so sind sie in Lorsch, wo für die ältere Zeit nur wenige päpstliche Bullen vorhanden waren, vereinigt. Dieses Urkundenbuch ist aber zugleich umrahmt von einer Erzählung der Geschichte der Äbte und so zum Chronicon erweitert.

Die Schenkungen der Privaten gab der Fuldaer Eberhard nur **summatim ac nominatim**[1]*, aber topographisch nach Gauen geordnet, in regestenartigem Auszug, wie er in den Traditionsbüchern anderer Klöster gebräuchlich war. Die Lorscher Schenkungen sind auch nach Gauen dargestellt; man kannte auch die übliche, von Eberhard angewandte Form, welche die Urkundengestalt ganz abwarf. Mitten unter den Urkundenauszügen in subjektiver Rede erscheinen Aufzeichnungen in jener objektiv referierenden Gestalt*[2]*. So sind die Ufgauer Schenkungen in dieser Gestalt ursprünglich in den Codex aufgenommen*[3]*. Ja gegen Ende des Codex findet sich ein ganzes derartiges Traditionsbuch*[4]*, in welchem die Schenkungen im Lahngau und in der Wetterau, nach der Zeit der Könige und Äbte gut geordnet, bis auf die Zeit des Abtes Thiotroch*[5]* 863—875 und etwas später wiedergegeben sind. Das Buch hat seine eigene Vorrede, ist also eine selbständige Arbeit, so dass man wohl annehmen darf, dass bei der grossen Menge von Privaturkunden von Anfang an die Bearbeitung derselben nach Gauen durch zwei Mönche in Angriff genommen wurde. Während der eine erst alle südlich vom Main gelegenen Gaue übernahm, wurden dem andern die jenseits des Mains gelegenen, der Lahngau, die Wetterau, der Nidda- und Maingau zugeteilt. Jeder arbeitete in seiner Weise, der eine als Urkundenepitomator, der andere nach der Weise der alten Traditionsbücher. Aber die Arbeit des letzteren wurde nicht weiter geführt, als er den Lahngau und die Wetterau vollendet hatte. Man fand wohl die Urkundenform beweiskräftiger*[6]* und legte jene erste Arbeit zurück, ohne zu bemerken, dass dieselbe viele Vorzüge vor den Urkunden-*

---

[1]) *Vgl. Dronke, l. c. S. VIII.* — [2]) *L. 372, 373, 492, 493, 576, 589, 730, 836 ff.* — [3]) *L. 1304. Diese Ufgauer Traditionen sind von derselben Hand geschrieben, wie die anders redigierten Stücke 1303 und 1305, so dass in dem Wechsel der Schreiber die Ursache der Verschiedenheit der Bearbeitung nicht gesucht werden kann.* — [4]) *Fol. 217—223a, L. 3, 231—270.* — [5]) *L. 3737, 3759. Die Angabe ist nicht ganz richtig, denn das letzte Stück von L. 3737 stammt aus der Zeit Gerhards (3. Jahr Arnulfs, L. 3037), ebenso das letzte Stück von L. 3759 (6. Jahr Karls des Dicken).* — [6]) *Dass die Form der Traditionen nicht befriedigte, zeigt auch die Wiederholung der Ufgauer Schenkungen in Urkundenform in den Nachträgen, L. 3540—3553. Wahr-*

auszügen besass. Nachdem der Urkundenepitomator sein Gebiet südlich vom Main mit Ausnahme Alemanniens vollendet hatte, begann er auch die Urkunden der Wetterau und des Lahngaus in seiner Weise zu bearbeiten und nahm dann auch die Urkunden der noch übrigen nördlichen Gaue vor.

An die Schenkungen der Privaten schliesst sich nun das Güterverzeichnis (noticie hubarum)[1]) *an, das ebenfalls topographisch geordnet ist wie der vorausgehende Urkundenteil und wie Eberhards Verzeichnis der Fuldaer Güter*[2]). *Gerade dieses Verzeichnis dürfte zu der Erkenntnis geführt haben, dass das Traditionenbuch über den Lahngau und die Wetterau die geschenkten Objekte vielfach genauer und zuverlässiger wiedergab als der Urkundenepitomator. Als nun das Güterverzeichnis fol. 217 a mit der ersten Zeile* (que hube omnes in summam collecte fiunt 243) *abgeschlossen war und man doch noch Nachträge zu dem Urkundenteil nötig fand, weil sich noch weitere Urkunden gefunden hatten, reihte man auch das Traditionsbuch des Lahngaus und der Wetterau hier an.*

Nun beginnen zunächst die Nachträge, und zwar zuerst einer zum Güterverzeichnis[3]), *dann eine sehr gut redigierte Anzahl Urkundenauszüge*[4]), *endlich folgte ganz entsprechend dem Werk Eberhards*[5]) *das Verzeichnis der Oblationen zum Besten der Mönche, das nur durch einige auf leergelassenen Stellen eingeschobene spätere Aufzeichnungen auseinander gerissen ist*[6]). *Dass die Lorscher Oblationen, wie die Fuldaer, besondere Spenden der Gläubigen zum Besten der Bedürfnisse der Brüder waren, lehrt ein Überblick über das Verzeichnis. Immer wieder wird als Zweck der Spende* in usum[7]) *oder* servitium[8]) fratrum *oder die Reichung von Brot, Wein, Salm*[9]), *Käse*[10]) *etc. an dieselben hervorgehoben.*

Schon Lamey hat bemerkt, dass diese Oblationenverzeichnisse, wie schon die Namen beweisen, Schenkungen aus einer späteren Zeit

---

scheinlich wandte der erste Schreiber die ihm ungewohnte Form nur an, wo er das Original anfangs nicht fand, und benützte ein altes Verzeichnis.

[1]) *Fol. 212—217 a, L. 3, 175—230.* — [2]) *Dronke, l. c. 115—145.* — [3]) He sunt hube, que attinent Langunge, *fol. 223 a, L. 3, 271, n. 3770.* — [4]) *L. 3, 272—286, fol. 223 a—224 b.* — [5]) *Vgl. die genauere Bestimmung Eberhards über die Bedeutung der Oblationen, Dronke, l. c. S. IX.* — [6]) *Fol. 225 a—226 b, 227 a—228 a; L. 3, 287—294, 299—307. Hierher gehört streng genommen auch L. 1871.* — [7]) *L. 3, 291 oben, (L. falsch* unus fratrum *statt* in usum fratrum*), 294, 301, 304, 305.* — [8]) *L. 3, 288:* plenum servitium, *S. 306:* annona fratrum, *S. 300:* refectio fratrum. — [9]) *L. 3, 292.* — [10]) *L. 3, 287, 291, 301; Eier S. 288; Kapaunen S. 289;* pastilli *und* sorbitium *S. 303.*

enthalten als die vorangegangenen Teile des Codex, die bis auf kleine Ausnahmen der karolingischen Zeit angehören[1]. *Aber er hat diese Erscheinung nicht erklärt. Diese Art von Spenden sind ein Beweis, dass auch die alten Benediktinerklöster sich dem Einfluss der Hirsauer Klöster nicht entziehen konnten. Durch diese war es Sitte geworden, dass die Gläubigen vor ihrem Tod nicht nur die Klöster im allgemeinen bedachten, sondern besondere Stiftungen zur Erquickung der Mönche und Armen am Anniversar des Stifters machten*[2]. *In Lorsch beginnen die Oblationen, soweit es sich aus den dürftigen Zeitangaben erheben lässt, mit der Zeit der Blüte von Hirsau. Genannt sind solche aus der Zeit der Äbte Anselm 1088—1102*[3], *Diemo 1125—1139*[4], *Heinrich 1153—1167*[5] *und Sigehard 1167—1198*[6]. *Jedenfalls bestand die Sitte schon vor dem Tode des Bischofs Werner von Merseburg 1093, der im dankbaren Andenken an seine Behandlung während seiner Haft in Lorsch 1075 eine Stiftung für die Brüder zum Zweck einer besonderen Feier des Tages des heiligen Maximus, wohl des Tages seiner Befreiung, machte*[7].

Die Verzeichnisse der Zinse des Klosters[8], *welche von einer etwas spätern Hand zwischen die Oblationen eingeschoben sind, bilden einen Nachtrag zum Güterverzeichnis, gehören aber auch der Wende des zwölften und dreizehnten Jahrhunderts an*[9].

Man sieht, bei aller Ähnlichkeit mit der Anlage des Codex Eberhards arbeiteten die Lorscher Mönche doch selbständig. Das Chronicon wie die Aufzeichnungen über die Schenkungen der Privaten stehen an Wert hoch über den entsprechenden Teilen des Werkes des Fuldaer Mönches.

Fragen wir nun, was die beiden so ähnlich angelegten Werke veranlasste, so müssen wir zunächst einen Blick auf Eberhards Werk werfen, das eine klare Antwort auf die Frage giebt.

Die jammervollen Zustände[10], *welche Abt Markward 1150 bei seiner Übersiedlung von Deggingen im Ries nach Fulda antraf, veranlassten ihn, alle Kraft aufzubieten, um den alten Klosterbesitz*

---

[1]) *L. 3, 287 Anm.* — [2]) *Württ. Kirchengeschichte (Calw u. Stuttgart 1892) S. 129.* — [3]) *L. 1871; 1, 222; 3, 288.* — [4]) *L. 1, 233.* — [5]) *L. 3, 299.* — [6]) *L. 3, 292, 301.* — [7]) *L. 3, 306. Über Werners Haft und Befreiung vgl. Giesebrecht, Deutsche Kaisergeschichte 3⁴, 316, 378. Welcher Maximus ist gemeint?* — [8]) *L. 3, 296—299; L. 3818—3820; L. 3, 307—308, L. 3832—3833; 3, 309—311; L. 3835—3836.* — [9]) *Vgl. die Urkunde von 1195 L. 3, 3833.* — [10]) *Vgl. die Selbstbiographie Markwards bei Dronke, l. c. 153; Böhmer, Fontes 3, 165.*

wiederzugewinnen und ihn gegen die Begehrlichkeit der Grossen wie der Lehensleute des Klosters zu schützen[1]. *Als sichere Grundlage für seine Bemühungen bedurfte Markward einen kurzen, genauen Überblick und einen urkundlichen Nachweis über den Besitz des Klosters, über seine Privilegien, die Immunitätsrechte und Schenkungen. Diesem Bedürfnis entsprach Eberhards Werk. Er wollte nicht etwa nur die Fuldaer Mönche und ihre Gäste, denen sein Buch zu Gesicht kam, für die Herrlichkeit des alten Klosters begeistern*[2], *sondern noch mehr die Laien von Eingriffen in das Klostereigentum abschrecken*[3].

Die Lorscher Mönche wollen allerdings auch in erster Linie ihren Zeitgenossen die Herrlichkeit ihres Klosters im Sonnenschein der Gunst der Könige und Grossen vor Augen halten, wie die Vorreden zeigen[4]. *Aber der andere Zweck lässt sich, obgleich er nicht geradezu ausgesprochen ist, wenigstens im ersten Teil klar erkennen. Mit vollem Unmut wendet sich das Chronicon gegen die* obpressores ecclesie . . . ac ceteras hujusmodi pestes, qui jam devoraverant Israel toto ore[5], *gegen die Prälaten seiner Zeit*[6], *gegen die* aulici[7] *wie gegen die* palatini(e) canes[8], *womit er die habgierigen Pfalzgrafen meint, und besonders gegen die Vögte des Klosters*[9]. *Das Unglück, das den Abt Humbert, nach dem Chronicon des Hofes*

---

[1]) Ut stans pro domo Dei aliquid possem prodesse in rebus requirendis et retinendis seu recipiendis ab inportunis et malis hominibus, *Dronke, l. c. 154.* — [2]) Attendant legentes non solum presentes, qui assunt, fratres, sed etiam supervenientes hospites vel clerici vel etiam episcopi, *Dronke, l. c. S. V, VI.* — [3]) Ut et laici vel idiote et non intelligentes ab hiis, qui legunt et alios instruunt, terreantur, ne tantum ab hoc sacrosancto loco rapiant et auferant, quantum usque in presens fecerunt, *Dronke, l. c. S. VI. Ähnlich noch öfter in seinen Vorreden.* — [4]) *Die Lorscher Kirche* nobilitate et rerum amplitudine constat insignis . . . ad tante sublimitatis evecta fastigium, *L. 1, 1; MG. 21, 341;* . . ut in stuporem et miraculum fieret omnibus per circuitum populis, *L. 3, 231;* cum jam Laur. monasterium quam maxime dilataretur et per omnes fere Teutonici regni provincias copiosis sparsim abundaret possessionibus, *L. 1, 60; MG. 21, 366.* — [5]) *L. 1, 200; MG. 21, 421.* — [6]) Nostri temporis ecclesiarum prelati, qui rebus earum et possessionibus sibi creditis insolenter abutuntur, *L. 1, 21; MG. 21, 349;* nostri temporis ecclesiarum non tam prelatos, quam elatos, dominos, non patres, exactores, non pastores, *L. 1, 171; MG. 21, 410.* — [7]) *L. 1, 168; MG. 21, 409.* — [8]) Palatinos canes sibi concillavit, *L. 1, 199; MG. 21. 421;* ipse palatine canes, quibus ab omnibus defertur, ei plurimum deferebant, *L. 1, 256; MG. 21, 444.* — [9]) Bertolfi advocati tyrannidem, qui fuit radix peccatrix, *L. 1, 221; MG. 21, 429; L. 1, 200, 236; MG. 21, 421, 436.*

Kreatur und Günstling[1]), *die Vögte Graf Bertolf und Boppo, Billung von Lindenfels und andere traf, das Missgeschick des Pfalzgrafen Konrad*[2]) *wurde unwillkürlich in der Feder des Chronisten zur Waffe, mit der die Unterdrücker des Klosters, geistliche und weltliche, geschreckt werden sollten*[3]).

Wenn dieser Zweck nicht so offen vorangestellt, nicht so oft wiederholt und in so leidenschaftliche Worte gekleidet wird wie bei Eberhard, so hängt das mit dem verschiedenartigen Geiste, der die Lorscher Mönche und Eberhard beseelte, und den man kurz mit den Worten national und ultramontan bezeichnen kann, zusammen[4]).

Der Zweck, welchen die beiden Werke verfolgen, wird aus der Zeitlage völlig verständlich. Beide sind unter der Regierung Friedrichs I. entstanden[5]). *Die Zeiten des gegen die Ansprüche der Kirche nachgiebigen Konrads III.*[6]) *waren vorüber. Mit starker Hand hatte Friedrich die Zügel der Regierung ergriffen und begann alle Rechte des Reichs und des Kaisertums gegenüber den Geistlichen kräftig geltend zu machen*[7]). *Sein Beispiel wirkte auf die Grossen. Die Selbständigkeit der weltlichen Macht und der Mut, ihre Rechte gegenüber dem weltlichen Besitz der Bischöfe und Klöster zur Geltung zu bringen, waren wieder erstarkt, die Geistlichkeit sah darin Habgier der Grossen, die vielfach auch Platz greifen mochte. Die Schilderung der weltlichen Fürsten und ihrer Gier nach Klosterbesitz durch Eberhard und die Lorscher Mönche, welche aber auch die Prälaten nicht schonen, kennzeichnet ebenso die Zeit wie die Ähnlichkeit des Ursprungs beider Werke.*

Indem Markward die Abfassung von Eberhards Werk veranlasste, stand er als ehemaliger Mönch von Hirsau[8]) *vielleicht noch unter*

---

[1]) *L. 1, 168, 243 ff.; MG. 21, 409, 439.* — [2]) *Vgl. die zusammenfassenden Abschnitte L. 1, 254, auch 206; MG. 21, 443, 423.* — [3]) Non ab re visum est hic inserere, ut discant ecclesiarum prelati, quorum exempla imitantur, eorum exitum pertimescere, *L. 1, 170; MG. 21, 410;* in . . . similes, qui populum Domini humiliaverunt et hereditatem ejus vexaverunt, extendit manum suam in retribuendo, *L. 1, 254 ff.; MG. 21, 443. Vgl. dort den ganzen Abschnitt:* Terreatur ergo exemplo ejus, . . . terreatur exemplo aliorum, terreat alios suo. *Vgl. auch L. 3, 231:* si quis . . incredulus fuerit et ob hoc obstinatius contraire voluerit, *und L. 1, 171, MG. 21, 410:* terret — terreat. — [4]) *Davon unten.* — [5]) Scriptus est liber iste regnante imperatore Friderico, *sagt Eberhard selbst, Dronke, l. c. S. VII; der Codex Laureshamensis geht in seinem ursprünglichen Bestandteil nirgends über Friedrichs Zeit hinab.* — [6]) *Vgl. Markwards Verehrung für Konrad:* domini mei regis Chunradi, *Dronke, l. c. 154.* — [7]) *Vgl. das missgünstige Urteil des Lorscher Mönchs:* apud imperatorem Fridericum preponderante magis secularium gratia, quam justitia. — [8]) Mar-

dem Einfluss der Richtung dieses Klosters, indem in einer ganzen Reihe von Hirsauer Klöstern um diese Zeit Traditionsbücher entstanden sind[1]*, während das des Mutterklosters erst unter Abt Konrad 1176—1188 geschrieben wurde.*

Auch die Anfänge des Codex Laureshamensis fallen in diese Zeit. Der älteste Teil, das Chronicon bis fol. 34, ist von einem dem Abt Heinrich († 1167) nahe stehenden Mann geschrieben[2]*. Das Lebensbild dieses Abts ist in so warmen Farben gezeichnet, wie es nur ein befreundeter Zeitgenosse zu geben vermochte. Auch redet der Schreiber von Heinrich als* **dominus abbas**, *wie die Mönche sonst nur von einem lebenden Abt zu sprechen pflegten*[3]*.*

Auch der Bericht über das Missgeschick des Pfalzgrafen Konrad, die Ungnade des Kaisers und Heinrichs Bemühung um die Versöhnung der Brüder zu Speier im September 1166 trägt den Stempel der Unmittelbarkeit an sich, so dass diese Zeit nicht allzu entlegen sein kann[4]*. Der erste Schreiber schloss sein Werk im Chronicon mit dem Tode Heinrichs und hat es wohl bald nach dem Tode Heinrichs begonnen*[5]*.*

Der Nachfolger Heinrichs, der Hirsauer Mönch Sigehard, ein Verwandter der Wittelsbacher[6]*, wurde mit unverholenem Misstrauen*

---

quardus ad Deckingen abbas, *Cod. Hirs. fol. 18 b. Vgl. württ. Geschichtsquellen I, ed. Schneider, S. 21 (Anhang zu den WVjh. Bd. 10).*

[1]) *St. Georgen um 1090, fortgesetzt 1125 (MG. SS. 25, 2, 1005—23, ed. Holder-Egger); Zwiefalten um 1130 ff. (Ortlieb MG. 10, 64—92; Württ. Geschichtsquellen III, 6 (WVjh. Bd. 11), Berthold MG. 10, 93—124); Reichenbach um 1150 (Württ. Urkundenbuch, künftig mit WU. citiert, 2, 389); unter S. Georgens Einfluss Ottobeuren (Wattenbach, Deutsche Geschichtsquellen 2*[3]*, 354) und etwas später Salem (MG. 24, 643 ff.); Weingarten (Codex major traditionum WU. 4, Anhang); Weissenau (Acta S. Petri in Augia, ed. Baumann, Karlsruhe 1877), Marchthal (Historia monasterii Marchtelanensis, MG. 24, 660 ff.; Württ. Geschichtsquellen IV: Freiburger Diöcesanarchiv 4, 347 ff.). Diese litterarische Produktion in ihren Zusammenhängen und ihrem Verhältnis zum Codex Hirsaugiensis ist noch näher zu untersuchen.* — [2]) *Vgl. oben S. 4; L. 1, 235; MG. 21, 436.* — [3]) *Vgl.* dominus Sigehardus abbas *in der Urkunde von 1195, L. 3833 und L. 3, 292 oben. Von einem Verstorbenen ist* dominus *nur einmal im Oblationenverzeichnis gebraucht, L. 3, 288, sonst* reverendus pater, *L. 1, 168; MG. 21, 409;* venerabilis pater, *L. 1, 172, 187, 214; MG. 21, 411, 421, 427;* venerandus et Deo dignus pater, *L. 1, 176; MG. 21, 412;* dilectus Deo et hominibus pater, *L. 1, 207; MG. 21, 424;* Deo dignus, *L 1, 215; MG. 21, 427;* religiosus pater, *L. 1, 250; MG. 21, 447.* — [4]) *L. 1, 272; MG. 21, 450.* — [5]) *So auch Pertz, MG. 21, 337: paullo post a. 1167.* — [6]) *L. 1, 275; MG. 21, 452; Cod. Hirs. fol. 18 b:* Sigehardus ad Laurense coenobium. *Die Art der Verwandtschaft ist noch nicht, auch*

von den Lorscher Mönchen empfangen[1]*, ja, es schien ihnen jetzt die Zeit des Verderbens, wie sie der Prophet Joel durch einen Heuschreckenschwarm gedroht hatte, hereinzubrechen*[2]*. Aber sie mussten ihm gehorchen, als Sigehard die Anlage eines Schenkungsbuches anordnete. Denn er und kein anderer muss das Werk veranlasst haben. Ihm, dem Hirsauer Mönche, konnte nicht unbekannt sein, wie die Hirsauer Klöster an der Herstellung von Traditionsbüchern arbeiteten. Ja, er muss auch Kunde von dem auf Markwards, seines Hirsauer Mitbruders, Veranlassung für das Kloster Fulda geschaffenen Werke Eberhards gehabt haben. Dafür spricht die Ähnlichkeit der ganzen Anlage des Lorscher Codex mit dem Fuldaer. Wie Sigehard mit dem Fuldaer Werk bekannt wurde, lässt sich nur vermuten. Wahrscheinlich wurde Markward nach dem Würzburger Reichstag 1165 aus Fulda verdrängt, weil er sich weigerte, Paschalis III. anzuerkennen*[3]*. Auf seinen Irrfahrten wird er eine Zeit lang Zuflucht bei Sigehard in Lorsch gesucht und ihm den Plan des Fuldaer Urkundenwerkes mitgeteilt haben. Die Lorscher Mönche gingen auf die Anordnung ihres Abtes willig ein, nicht etwa nur, um im Genuss der Herrlichkeit ihres alten Klosters zu schwelgen und sie andern zu preisen, sondern auch, um ihrem vollen Hass gegen den Hirsauer Abt, welchen ihnen der König geschickt, Ausdruck zu geben. Die oben schon citierten scharfen Äusserungen gegen die Prälaten*[4]*) richten ihre Spitze gegen Abt Sigehard, der die Klostergüter stark in Anspruch genommen haben muss, so dass man sein Regiment mit der Heuschreckenplage vergleichen konnte. Jenes* „utinam solus“, *das der Charakteristik des Abts Humbert als* primus . . . alter post Ezechiam Manasses *hinzugefügt wird*[5]*), klingt unwillkürlich wieder in dem* „utinam eisdem . . . auspiciis“, *womit die Erzählung über Abt Sigehard begonnen, aber nicht fortgeführt wird*[6]*). Jene bitteren, zweimal wiederholten Worte über die* palatini(e) canes[7]*), welche dem Lorscher Schreiber besonders gefielen, werden erst verständlich, wenn man darunter nicht nur die Pfalzgrafen bei Rhein, sondern auch . .*

---

nicht von den bayrischen Genealogen der Wittelsbacher, untersucht. Auch Böhmer-Will, Regesten der Erzbischöfe von Mainz, hat unsere Stelle übersehen.

[1]) *L. 1, 275; MG. 21, 452:* utinam eisdem auspiciis. — [2]) Ex eo tempore Laur. ecclesia funditus concidit, eamque . . . locusta, bruchus, eruca et erugo indesinenter comedunt, adeo, ut a planta pedis usque ad verticem non sit in ea sanitas, *ebd.* — [3]) *Wattenbach, Deutsche Geschichtsquellen 2*[3]*, 334.* — [4]) *S. 12.* — [5]) *L. 1, 169; MG. 21, 410.* — [6]) *L. 1, 276; MG. 21, 456.* — [7]) *S. oben S. 12.*

die Wittelsbacher begreift, welchen Abt Sigehard nahe verwandt war. Dass der Lorscher Chronist stets auf Abt Sigehard hinzielte, beweisen die Äusserungen, welche seine Absicht verraten, ihm ein Vorbild vorzuhalten [1]. *Geflissentlich hebt er überall bei den früheren Äbten das Verhältnis ihrer Geburt zu ihrem sittlichen Verhalten* [2], *wie den Einfluss ihrer Verwandten hervor. Die Äusserungen über den Familienstolz eines Abt Humbert* [3] *und Winither* [4] *werden beim Blick auf Sigehards Verwandte völlig verständlich; das Lob, welches Abt Hugo empfängt:* **subditos suos, quasi nutrix filios suos, fovens verus pater monachorum et dici et esse curavit** [5], *die Verherrlichung des Abtes Heinrich, des Vorgängers Sigehards, dieser ausdrucksvolle Schlussstein des Chronicons, verraten deutlich die Absicht des Schreibers.*

Vollends aber thut dies das verdammende Urteil über die Hirsauer, das nicht nur von einem alten Benediktiner über den neuen Orden gefällt wird, sondern zugleich den von Hirsau gekommenen Abt treffen will. Die Schilderung des Abtes Winither [6], *des Freundes der Hirsauer, ist sicher ungerecht, denn das Chronicon selbst giebt uns eine Urkunde seines Nachfolgers Anselm, der neben zwei stark gelobten Äbten Winither selbst als* „**in augendo Christi servitio devotus**“ *bezeichnet* [7]; *aber sein Bild ist nur ein durchsichtiger Schleier für die Charakteristik Sigehards durch seine Mönche* [8]. *Der erste Freund der Hirsauer Regel im Kloster Lorsch wird dem aus Hirsau gekommenen Abt als abschreckendes Beispiel und den Klostergenossen als der beste Beweis gegen die Vorzüge der etwa von Sigehard drohenden neuen Regel vorgehalten. Der vergebliche Versuch Wini-*

---

[1]) Si quis hoc ejus exemplo nititur, utatur ejus et industria, *L. 1, 258; MG. 21, 444*; . . . ad imitationis exemplum pauca . . . perstringamus, *L. 1, 272; MG. 21, 450.* — [2]) *So bei Eigilbert L. 1, 64; MG. 21, 368, Gerhard L. 1, 83; MG. 21, 375, Werner II. L. 1, 148; MG. 21, 401, Bobbo L. 1, 152; MG. 21, 403, Baldemar L. 1, 237; MG. 21, 437*: Maguntiensis tam moribus quam genere. — [3]) Cognatis suis, quos sibi potius secularis fastus, quam nature germanitas devinxerat, *L. 1, 169; MG. 21, 410.* — [4]) Winitherus . . Sigehardi . . comitis frater et opinati Adalberti Magontine sedis archiepiscopi patruus nobilitatis sue fastu insolenter abuti cepit, *L. 1, 198; MG. 21, 421.* — [5]) *L. 1, 172; MG. 21, 411.* — [6]) *L. 1, 199; MG. 21, 421.* — [7]) *L. 1, 220; MG. 21, 429.* — [8]) *L. 1, 199; MG. 21, 421*: omnem . . monasterii ecclesiasticum thesaurum corrasit, exhausit, exvisceravit, *wozu das Bild von den Heuschrecken zu vergleichen ist, s. oben S. 15. Weiter:* ut fratrum disturbaret concordiam, nove cujusdam secte, nescio, quas, insolentias subinducere conatus est, sed cunctis unanimiter obnitentibus proposito frustratus est, *wobei der gute Rat an seine Mitgenossen leicht zu erkennen ist.*

thers, die Hirsauer Regel (nove secte insolentias) *in Lorsch einzuführen*[1]), *wie die Übergabe von Lorsch an den Hirsauer Abt Gebhard durch Heinrich V. im Jahr 1105 und die Besetzung von Lorsch mit Hirsauer Mönchen, werden geradezu als* persecutio per Hirsaugienses Laureshamensibus illata *dargestellt, Winither mit Nero, Gebhard mit Domitian verglichen*[2]). *Deutlich ist das Vergnügen durchzuspüren, mit welchem der Chronist das Spottgedicht auf die Hirsauer und den Anklagebrief gegen dieselben an Papst Paschalis und Heinrich V. mitteilt*[3]). *Denn auch ihm sind die Hirsauer nichts anderes als Häretiker, Schismatiker, Pharisäer, Epikuräer,* depredatores et vastatores. *Der treffliche Erminold, den Gebhard als Abt nach Lorsch geschickt hatte, mag schwere Kämpfe in Lorsch durchzufechten gehabt haben, an strengen Massregeln wird er es nicht haben fehlen lassen. Aber dass unter ihm* „res abbatie profligate" *gewesen, ist kaum glaublich, war es ihm doch gelungen, in einem Jahr 40 neue Brüder für Lorsch zu gewinnen*[4]). *Dass die Hirsauer bei ihrem Abzug das Kloster stark beraubt und aus dem* sacrarium *Reliquien, aus dem* armarium *Bücher mitgenommen hätten*[5]), *ist vielleicht eine missgünstige Klostersage, die der Chronist gerne mitteilte. Überall ist der Chronist bestrebt, hervorzuheben, dass Lorsch Hirsau in nichts nachsteht. Seine Regel ist die alte Cluniacenser Regel*[6]), *ist* Teutonicus mos[7]) *und stammt vom heiligen Benedikt*[8]), *die Hirsauer aber ist eine unberechtigte Neuerung*[9]). *Der Chronist ver-*

---

[1]) *Dieser Versuch ist sonst unbekannt. Giseke (Die Hirschauer im Investiturstreit, Gotha 1883) hat die Stelle übersehen.* — [2]) *L. 1, 231; MG. 21, 431.* — [3]) *L. 1, 224; MG. 21, 430.* — [4]) *Bezeichnenderweise nennt der Chronist Erminold in seiner Erzählung nicht, obwohl er in dem Schreiben an Papst Paschalis vorkommt, sondern schreibt alles Gebhard zu. Die Besetzung Lorschs durch Hirsauer kann nicht nur ein Jahr gewährt haben. Sie war noch nicht aufgehoben, als Heinrich IV. feierlich am 7. August 1111 beigesetzt wurde. Mit* Spire tumulato *kann nicht die vorübergehende Bestattung am 3. Sept. 1106 gemeint sein. Sagt doch der Chronist selbst, dass die Hirsauer erst nach Gebhards Tod (1. März 1110) vertrieben worden seien. Mit Sehnsucht warten die Lorscher Mönche auf Heinrichs V. Rückkehr aus Italien im Frühsommer 1111 (vgl. das hübsche Bild von den jungen Vögelchen, L. 1, 224; MG. 21, 430). Auch ist nicht anzunehmen, dass ein Mann wie Erminold von 1107—1114 ohne Verwendung blieb. Wenn Benno 13 Jahre zugeschrieben werden, so beruht das auf der Verwechselung von XIII und VIII, so dass er 1111—1119 Abt war.* — [5]) *L. 1, 221; MG. 21, 430.* — [6]) Gorziensis seu Cluniacensis ordinis, quem ab antiquo traditum servaverant, *L. 1, 223; MG. 21, 430.* — [7]) *L. 1, 228; MG. 21, 433.* — [8]) *Ebd.* — [9]) Hirsaugiensium consuetudinum novitates, *L. 1, 223; MG. 21, 430*; nove secte . . . insolentias,

schweigt auch nicht, wie das Kloster Lorsch genötigt war, in die Fussstapfen von Hirsau zu treten, um im Wettbewerb mit ihm nicht zu unterliegen; aber er thut es, um zu zeigen, wie Lorsch einen Heiligen hat, dem Hirsau nichts an die Seite zu stellen vermag. Er erzählt, wie das Kloster am 31. März 1090 abbrannte[1]*. Durch die ganze Gegend hörte man die Spottrede, wenn das Kloster einen so berühmten und verdienstvollen Heiligen gehabt hätte, wie der heilige Nazarius sein sollte, dann hätte sein Schutz auch den Brand abgewendet*[2]*. Die neuen Heiligen der Hirsauer drohten den alten Klosterheiligen völlig in den Schatten zu drängen, ja in Lorsch selbst schien man an diesem irre zu werden*[3]*. Das ganze Ansehen von Lorsch, ja seine Existenzfähigkeit war bedroht, wenn der Glaube an den alten Heiligen durch dessen Wiederauffindung nicht neue Nahrung bekam. Abt Anselm liess deshalb das Grab des Heiligen suchen. Man fand seinen Leichnam, der auf der Brust eine Bleitafel mit der Inschrift trug:* **Sanctus Nazarius Mediolani passus.** *Die Beschreibung der Auffindung des Heiligen erinnert bis auf den kunstreichen Architekten auffallend an die Schilderung der Erhebung des Leibes des heiligen Aurelius in Hirsau unter Leo IX.*[4]*. Ja, der heilige Nazarius, der doch ein römischer Märtyrer war, sollte jetzt gleich dem heiligen Aurelius ein Mailänder sein*[5]*, obgleich der Chronist selbst berichtet hatte, dass er aus Rom gekommen sei*[6]*. Der Zweck aber war erreicht, der Nazariuskult blühte neu auf.*

Mit grossem Nachdruck betont der Chronist die Macht des heiligen Nazarius[7]*, beruft sich auf seine Wunder seit alten Tagen*[8]

L. 1, 199, MG. 21, 421. Multe sunt alie novitates, dogmata, secte, *L. 1, 225; MG. 21, 431.*

[1]) *Durch eine brennende Scheibe. Vgl. die anschauliche Schilderung des Scheibenschlagens, wie sie noch am Funkensonntag üblich ist:* discus in extrema marginis (h)ora, ut solet, accensus . . . per aera vibrabatur, qui acriori impulsu circumactus, orbicularem flamme speciem reddens, tam ostentui virium quam oculis mirantium spectaculi gratiam exhibet, *L. 1, 201; MG. 21, 422.* — [2]) *L. 1, 202; MG. 21, 422.* — [3]) *Vgl. die Rede des Bischofs Ebbo von Worms:* ecce corpus, ecce caput domini vestri, patris vestri, patroni vestri, Deo digni et dilecti martyris Nazarii, de cujus presentia ambigebatis, de cujus patrocinio desperabatis, *L. 1, 204; MG. 21, 423.* — [4]) *L. 1, 202; MG. 21, 422. Vgl. Cod. Hirs. fol. 3 a.* — [5]) *Falk erwähnt die Inschrift l. c. 139, geht aber auf diese auffallende Sache nicht ein.* — [6]) *L. 1, 6; MG. 21, 348.* — [7]) *L. 1, 205; MG. 21, 423.* — [8]) Quanta miracula, que virtutum insignia per ipsius merita divinitus effulserint, quanta ex diversis morbis, casibus, miseriis, angustiis remedia pro extunc et deinceps provenerint, non est nostre facultatis evolvere. *Vgl. L. 1, 206; MG. 21, 423. L. 178, 221, 443.*

wie auf seine wunderbare Erscheinung[1]) *und seinen Einfluss auf das Wetter*[2]) *mit dem Bewusstsein, dass die Hirsauer dem gegenüber nichts Ähnliches aufzuweisen hatten.*

Sehen wir noch einmal zurück. Die offenkundigen und versteckten Angriffe auf den Hirsauer Sigehard und sein Mutterkloster machen es höchst wahrscheinlich, dass das Chronicon bis fol. 34 a und dann auch der von derselben Hand eingetragene Teil des Schenkungsbuchs bis fol. 80 b in die ersten Jahre Sigehards zu setzen ist[3]). *Stammt der Schluss des Chronicons fol. 34 b—35 b sicher aus den Jahren 1180—1183*[4]), *so kann auch der von derselben Hand geschriebene Teil des Codex fol. 92 b bis zum Schluss nicht viel jünger sein*[5]). *Da schon die Urkunde Arnolds von Bensheim aus dem Jahr 1195*[6]), *sowie auch die wenig spätere des Dekans Arnold*[7]) *von zwei anderen Händen eingetragen sind, so wird der eigentliche Codex zwischen 1180—1195 abgeschlossen worden sein.*

Gegen diese Datierung der Abfassung des Codex kann nicht eingewendet werden, dass das Güterverzeichnis noch Besitz des Klosters in Gingen, Oppenheim und Wieblingen aufführe[8]), *während das Kloster doch seine Höfe an den genannten drei Orten 1147 an König Konrad abtreten musste*[9]). *Man könnte daraus schliessen, dass das Güterverzeichnis vor 1147 entstanden sein müsste. Da aber dasselbe einen organischen Bestandteil des ganzen Werkes bildet, wie uns die Vergleichung mit dem Codex Eberhardi gelehrt hat, so müsste die Abfassung des grössten Teils des Codex auch vor 1147 gesetzt und die Priorität der Anlage dem Codex Laureshamensis, nicht dem Codex Eberhardi, zugesprochen werden. Allein eine Abfassung vor 1147 ist schlechterdings undenkbar, da der älteste, offenbar in einem Zug geschriebene Teil, das Chronicon, bis auf das Jahr 1167 herabgeht.*

Wenn sodann die neue literarische Thätigkeit, Schenkungsbücher planmässig anzulegen, von den Hirsauer Klöstern ausgeht, so ist sicher, dass Fulda schon 1150 einen Hirsauer zum Abt erhielt, Lorsch aber erst 1167, als Eberhards Werk schon vollendet war. Seine Priorität kann nicht in Zweifel gezogen werden. Bei näherer Betrachtung spricht das Güterverzeichnis nicht gegen diesen Sachverhalt, denn König Konrad erhielt 1147 nicht den ganzen alten Besitz des Klosters Lorsch an den drei Orten, sondern nur die drei geschlossenen

---

[1]) *L. 1, 170; MG. 21, 410.* — [2]) *S. 18 Note 7.* — [3]) *Vgl. oben S. 4.* — [4]) *Vgl. oben S. 3.* — [5]) *Vgl. oben S. 4.* — [6]) *L. 3833.* — [7]) *L. 3816.* — [8]) *L. 3676, n. 472.* — [9]) *L. 1, 245; MG. 21, 440; WU. 4, 335.*

Klosterhöfe[1]). *Das Güterverzeichnis aber giebt die Güter des Klosters nicht nach dem Stand des zwölften Jahrhunderts, wie sich klar nachweisen lässt, sondern nach einer Vorlage aus dem neunten Jahrhundert. Denn es kennt noch Niederlassungen von Sachsen*[2]) *in Ostfranken, welche man im zwölften Jahrhundert von der übrigen Bevölkerung nicht mehr unterschied. Man kannte die Hube noch, welche Herrat (zur Zeit des Abts Richbodo) in Eisisheim an das Kloster gegeben hatte*[3]). *Der Tausch, welchen Abt Hatto mit dem Besitz des Klosters in Ditzingen und Hirschlanden 902 vorgenommen hatte, war noch nicht vollzogen, als das alte Güterverzeichnis angelegt wurde*[4]). *Die Einkünfte in Gingen und Umgegend stehen in dem Verzeichnis gegen den Schluss, weil sie erst 915 an das Kloster kamen und in der Vorlage des Schreibers nachgetragen waren.*

3. Charakteristik des Codex Laureshamensis.

Den schriftstellerischen Charakter und den Geist, in welchem das Lorscher Werk abgefasst ist, lässt ein Vergleich mit dem Werk Eberhards rasch und klar erkennen. Die Gesinnung, welche die alten Lorscher Mönche beseelte, hat ein Leser des Chronicons schon um 1300 in dem Vers am Schluss des Chronicons als Widerhall des Eindrucks seiner Lektüre gut wiedergegeben:

Rebus, honestate, successu, nobilitate
Compta per Heinricos, Ottones et Ludowicos,
A Carolo cepta, quo principe culmen adepta,
Stemmatis est clari, re vera digna vocari
Regia, regalis locus est et thronus imperialis,
Filia Romane sedis liberrima plane[5]).

Alle die Stürme, welche das Reich durchtobt hatten, all die Erregung der Geister durch die Gregorianer, alles, was das Kloster durch Heinrich IV. und Friedrich I. zu leiden hatte, alle die Lasten, die das Kloster für das Reich trug[6]), *sie waren nicht im Stand, den*

---

[1]) *K. Konrad erhielt nur die drei Höfe* exceptis his, que de predictis villis homines seu ministeriales Laureshamensis ecclesie jure beneficiali ex antiquo possident, . . . his quoque exceptis, que de eisdem villis ad servitium prepositurarum, custodie, porte, hospitalis ex antiquo deputata sunt. *S. die vorige Anmerkung.* — [2]) *L. 3677.* — [3]) *L. 3655; n. 470, vgl. L. 2727, n. 186.* [4]) *L. 3656; n. 471, vgl. L. 1, 103; MG. 21, 383; WU. 4, 330.* — [5]) *L. 1, 280; MG. 21, 453.* — [6]) *L. 1, 233, 244, 257:* inter tot sumptuosas necessitates; *MG. 21, 435, 439, 444.*

reichstreuen Sinn zu ersticken. An dem ersten Abt, welchen das Chronicon den Prälaten seiner Zeit als Muster vorhält, wird nicht nur **religionis cura,** *sondern auch* **juris observantia, legum regumque reverentia** *gerühmt. Es wird ihm zu Lob angerechnet, dass er, der Mann* **magne fame, clari generis,** *selbst noch im Sterben nichts ohne des Königs Rat und Gebot vorgenommen habe. Mit Stolz nennt ihn der Chronist* **imperialis abbas, regni princeps dives et prepotens**[1]) *und findet nichts Anstössiges daran, an seinem besonderen Liebling, Abt Heinrich, die Gunst zu rühmen, welche er beim Kaiser, seinem Hof und den Fürsten gewann*[2]), *und seine Leistungen im Dienst des Reiches aufzuzählen, sogar im Felde*[3]).

Der grösste Vorzug des Klosters schien seine Stellung als königliches Kloster, als Reichsabtei[4]). *Man war stolz auf die Gunst der alten Kaiser und Könige. Wenn der Schlussvers des Chronicons das Kloster auch „Tochter Roms" nennt, so entspricht das nicht ganz dem Sinn der alten Lorscher Mönche. Denn sie nennen nicht Rom, sondern Zion, d. h. die Kirche, ihre Mutter*[5]). *Rühmen sie sich auch:* **non fuit rex neque imperator neque aliquis Romanus pontifex usque ad hec tempora, quorum auctoritate privilegia libertatis non accepimus**[6]); *Rom stand doch für sie weit hinter einem Karl, den Ludwigen, den Ottonen und Heinrichen zurück, wie schon die Anordnung* **rex, imperator, Romanus pontifex** *zeigt. Überaus bezeichnend sind auch die ersten Worte des ganzen Codex:* **Transcriptio privilegiorum regalium et apostolicorum**[7]). *Allerdings folgt wenige Zeilen darauf:* **privilegia tam apostolica quam imperialia ipsorumque largitiones.** *Allein diese Vorausstellung von* **apostolica** *hatte der Lorscher Schreiber nur gewählt, weil er* **ipsorum largitiones** *anschliessen wollte, das sich*

---

[1]) *L. 1, 22; MG. 21, 350. Vgl. auch das Lob Hugos, L. 1, 172; MG. 21, 411.* — [2]) *L. 1, 256; MG. 21, 444:* summos principum miro sibi devinxit affectu, imperatoris etiam et aulicorum favorem concilians et gratiam. [3]) *L. 1, 257, 272; MG. 21, 444, 451.* — [4]) *Vgl. den Vers am Schluss des Chronicons und die durchgängige Betonung des königlichen Charakters, z. B. L. 1, 10:* Gundelandus . . . tum dictante justitia tum regia auctoritate confirmatus . . . monasterium . . . in manus regis Caroli tradidit, quatenus privilegiis insigniretur regalibus, cui benignissimus rex privilegia contulit. — *Das alles in nachgregorianischer Zeit geschrieben!* — [5]) *L. 1, 229; MG. 21, 433.* — [6]) *Ebd. Dass das Kloster von allen Päpsten Gnadenbriefe erhalten, ist nicht richtig. Wie das Chronicon beweist, bestand in den älteren Zeiten des Klosters keinerlei Verkehr zwischen dem Kloster und dem päpstlichen Stuhl.* — [7]) *L. 1, 1; MG. 21, 341. Vgl. auch L. 1, 142:* talibus ac tantis imperialibus et apostolicis privilegiis; *MG. 21, 399.*

nur auf die in **imperalia** *eingeschlossenen imperatores beziehen soll. Denn nur ihnen verdankt Lorsch* **largitiones**[1]. *Aber bei dem Fuldaer Eberhard wäre auch nur eine einmalige Voranstellung der Kaiser vor den Päpsten undenkbar. Für ihn bilden die Päpste den höchsten Gipfel der für das Deutsche Reich und sein Kloster bestimmenden Mächte*[2]. *Eberhards Stolz ist, dass Fulda* **auctoritate patrum,** *d. h. der Päpste, gegründet und durch die* **precepta regum** *befestigt worden ist*[3].

Den kräftigsten Schutz für das Kloster, das stärkste Schreckmittel für die Habgier der weltlichen Fürsten bilden in Eberhards Augen die Bannbullen von mehr als 40 Päpsten[4]. *Die Kraft der apostolischen Bannflüche ist sein Trost. Wer ihnen verfällt, hat sein Seelenheil verwirkt*[5]. *Der päpstliche und der ewige Fluch Gottes stehen für Eberhard im unmittelbarsten Zusammenhang*[6].

Ganz anders denkt man in Lorsch. Hier ist nicht die leiseste Spur von einer Berufung auf den päpstlichen Bann gegenüber den Bedrängern des Klosters. Die Mächte, von welchen die Lorscher Mönche Hilfe und Schutz für ihr Kloster erwarten, sind nicht der Bann, nicht die Päpste, deren Auktorität nirgends bestritten wird, deren Richterspruch man sich unterwarf, die man anrief, wenn man einen missliebigen Abt[7] *oder die Hirsauer Eindringlinge*[8] *nicht anders los werden konnte, deren Gnadenbriefe man gerne hinnahm, aber das Verhältnis zu Rom ist nur ein höflich kühles. Da ist nirgends ein warmes Wort der Ergebenheit und des Vertrauens. Die Verleihung der Inful an Abt Heinrich*[9], *der Mitra und des Rings an Abt Sigehard wird mit grosser Kälte berichtet*[10]. *Ja gegenüber dem misstrauischen* „**utinam eisdem auspiciis**“[11] *klingt die Aufzählung der mit Hilfe hoher Verwandter*[12] *gewonnenen päpstlichen Auszeichnungen Sigehards fast ironisch.*

---

[1]) *Doch hat die Vorrede zum Schenkungsbuch auch:* **privilegia — tam apostolica quam imperialia;** *L. 1, 283.* — [2]) *Vgl.* **privilegia apostolicorum, precepta regum et imperatorum,** *fol. 1; ähnlich auf dem jetzt fehlenden fol. 2 und fol. 156 b; Dr. l. c. SS. V und 141.* — [3]) *Fol. 2. Dr. l. c. S. VI.* — [4]) **Timeat omnis persona vel magna vel parva bannum plus quam 40 apostolicorum promereri.** *Dr. l. c. S. VI;* **sciat se tantorum patrum maledictionibus obnoxium,** *ebd.* — [5]) **Pro anima res est,** *ebd.* — [6]) **Cumulantes super se bannos apostolicorum et contra precepta regum agentes maledictionem eternam conquirunt,** *Dr. c. 62.* — [7]) *Baldemar, L. 1, 241; MG. 21, 438.* — [8]) *L. 1, 229; MG. 21, 433.* — [9]) *L. 1, 258; MG. 21, 445.* — [10]) *L. 1, 276; MG. 21, 452.* [11]) *Ebd.* — [12]) *L. 1, 279:* **Petri . . cardinalis et Ottonis palatini comitis precibus inclinati.** *L. 1, 280:* **Cunradi Salzeburgensis episcopi . . . precibus inclinati;** *MG. 21, 453.*

Die Mächte, unter deren Schutz man sich in Lorsch geborgen weiss, sind transscendente; es ist Gott[1]) *und der heilige Nazarius*[2]), *deren Rache jedem Unterdrücker des Klosters gewiss ist. Doch steht letzterer den Mönchen in Lorsch fast im Vordergrund. Ihn lässt der Chronist durch den Mund des Bischofs Ebbo von Worms preisen als* devote sibi servientibus pium protectorem, sua diripientibus severum ultorem, resipiscentibus promptum intercessorem[3]). *Zu ihm flehte man:*

O sacer, o clemens pater et patrone Nazari,
Supplicibus famulis auxiliare tuis[4])!

Familiam quasi tuam propitius respice, ut te protegente ab omni adversitate sit libera et in bonis actibus tuo honori sit devota[5]).

Der kirchlich fromme, aber nicht römische Geist sticht von Eberhard stark ab. In Lorsch war man aber auch wahrhaft deutsch gesinnt. Der deutsche Geist freute sich an der Geschichte der alten deutschen Kaiser, die man aus Chroniken kannte[6]). *Mit Begeisterung redet der Chronist vom Hause der Karolinger*[7]) *und der Ottonen*[8]). *Klar erkennbar ist seine Sympathie für die Staufer*[9]). *Wie er überhaupt den Norddeutschen missgünstig ist*[10]), *so findet der der Kirche ergebene und von ihr begünstigte Lothar von Sachsen bei dem Chronisten keine Gnade. Denn gerade unter ihm, dem Mann der Kirche,* (Laureshamensis) ecclesia plurimum sudavit, tum variis in servitio regali occupationibus, tum ad solemnes curias crebris evocationibus[11]). *Fast*

---

[1]) *Er ist* Deus ultionum, *L. 1, 254*; *MG. 21, 443*; *vgl. Ps. 94, 1*, divina ultione *L. 1, 170*; *MG. 21, 410*; accipies . . . calicem ire de manu Domini, *ebd.* Dabis poenas dignas meritas Christo judice, Christo vindice, *ebd.* Deus ultionem reddet, *L. 1, 255*; *MG. 21, 443. Vgl. L. 1, 232*; *MG. 21, 435:* divina ultione. [2]) *Nazarius erscheint als Rächer L. 1, 170*; *MG. 21, 410;* martyr noster patiens, sed fortis est redditor, *L. 1, 206*; *MG. 21, 423:* obpressores familie sue beatus martyr a translatione sua usque ad hoc tempus numquam passus est impune et absque gravi animadversione vita excedere, *ebd. Vgl. die Nutzanwendung L. 1, 170*; *MG. 21, 410:* ut discant ecclesiarum prelati . . . eorum exitum pertimescere. — [3]) *L. 1, 204*; *MG. 21, 423.* — [4]) *Dieses Stück stammt offenbar aus einem alten Lorscher Kirchengesang.* — [5]) *L. 1, 205*; *MG. 21, 423.* — [6]) *L. 1, 86*; *MG. 21, 376.* — [7]) Regum genealogia celitus provisa, *ebd.*; celsa Carolorum progenies, *L. 1, 109*; *MG. 21, 385.* — [8]) Diva Ottonum progenies, *L. 1, 115*; *MG. 21, 388.* — [9]) *In den Staufern lebte die* permanens imperialis prosapia *fort, L. 1, 160*; *MG. 21, 406. Vgl. die Schilderung Herzogs Friedrich, L. 1, 233*; *MG. 21, 435, welche die Sympathie des Schreibers deutlich verrät.* — [10]) *Adelbert von Bremen und seine Genossen sind ihm Barbaren, L. 1, 182*; *MG. 21, 414.* — [11]) *L. 1, 233*; *MG. 21, 435.*

scheint es, als wollte der Chronist mit dem Gegensatz, in welchem die Worte: **inter hos omnes tantum medius erat Lotharius imperator, non hujus, sed Saxonici generis,** *zu der von ihm dargestellten* **permanens imperialis prosapia**[1]) *stehen, Lothar als unberechtigten Eindringling charakterisieren. Aus seiner Verwerfung der Kirchenpolitik Friedrichs I. gegenüber den geistlichen Gütern macht der Chronist kein Hehl*[2]), *aber er ist stolz auf die kaiserlichen Siege über „welschen Übermut“*[3]), *stolz auf den Anteil des Lorscher Abts Heinrich an diesen Siegen*[4]). *Mit Hochgefühl redet er von der* **Teutonica virtus,** *welche die Mailänder und Lombarden niederschmetterte*[5]). *Die Hirsauer hasst er gleich den früheren Lorscher Mönchen, denn ihre Frömmigkeit ist undeutsch*[6]). *In Lorsch empörte es die Geister, in deutschen Gauen durch die Hirsauer fremdartige „Heuchelei“ gepflanzt zu sehen*[7]). *Die Lorscher Mönche haben Verständnis für die Heiligkeit des Ehestandes und das deutsche Familienleben*[8]) *wie für das Volksvergnügen*[9]). *Das Scheibenschlagen*[10]) *schildert der Chronist mit sichtlicher Freude. Bei aller Teilnahme an den Anschauungen der Zeit herrscht doch ein frischer, weltoffener, nationaler, deutscher Geist in dem Werke der Lorscher.*

Noch nach einer anderen Seite unterscheidet sich das Lorscher Urkundenwerk vorteilhaft von dem Werk Eberhards. Dieser schreibt mit ermüdendem Wortschwall und kann seinem erregten Herzen in seinen Vorreden nicht genug thun[11]), *ja, er gestattet seinem Eifer Fälschungen*[12]). *Dagegen findet er nicht die nötige Ruhe, um die Privaturkunden anders als im dürftigsten Auszuge wiederzugeben. In Lorsch arbeitete man ruhiger, gründlicher, ehrlicher. Die Vor-*

---

[1]) *S. S. 23 Anm. 9.* — [2]) Quas minas, quas clades, que exterminia imperator toti ecclesie intentaverit, *L. 1, 258*; *MG. 21, 445*: apud imperatorem Fridericum preponderante magis secularium gratia quam justitia, *L. 1, 243*: *MG. 21, 439.* — [3]) Cum Mediolani rebellionem et Longobardie insolentias imperialis gladius protereret, *L. 1, 256 ff.*; *MG. 21, 444.* — [4]) Imperialibus militavit aquilis, *ebd.* — [5]) Multo labore ac sanguine Teutonice virtutis desudatum est, *ebd.* —

[6]) . . . Domino servire quieti,
Ut mos Teutonicus jubet;

L. 1, 228; *MG. 21, 433.* — [7]) (H)oris Teutonicis, cur pullulat hec ypocrisis? *Ebd.* — [8]) *L. 1, 225*; *MG. 21, 431.* — [9]) *L. 1, 201*; *MG. 21, 422. Mit dem Ausdruck* „exemplo carnalis Israel“ *will der Mönch nicht* ludorum exercitia *verurteilen, sondern sie nur als Volksvergnügen kennzeichnen*; carnalis *ist ihm der Gegensatz zum geistlichen Stand der Mönche.* — [10]) *Vgl. oben S. 18 Anm. 1.* — [11]) *Vgl. die Vorreden, Dr. l. c. S. V und c. 62, wo einzelne Wendungen aus den Vorreden wiederkehren.* — [12]) *S. unten.*

reden sind kurz und sachlich gehalten[1]). *An erregten Stellen*[2]) *und ungerechten Urteilen*[3]) *fehlt es nicht im Chronicon, aber auch hier werden nur die im Kloster herkömmlichen Anschauungen wiedergegeben, wie der Vergleich der eigenen, immer noch gemässigten*[4]) *Worte des Chronisten mit seinen Quellen, dem Spottgedicht und der Klageschrift an den Papst, zeigt. Wird mit wehmütigem, fast elegischem Ton der alten Herrlichkeit von Lorsch gedacht, so will man doch nirgends durch Fälschung der Urkunden dieselbe steigern oder seinen Rechten neue Geltung verschaffen.*

So zahlreich die Versehen und Nachlässigkeiten sein mögen[5]), *so verworren die ältere Geschichte Lorschs ab und zu erscheint*[6]), *die Urkunden werden ehrlich wiedergegeben*[7]). *Die Vergleichung der Parallelstücke*[8]) *beweist zwar nicht immer die Pünktlichkeit und das Verständnis der Schreiber für wichtige Rechtsfragen, aber ihre Ehrlichkeit. Mit vollem Recht durfte man in Lorsch sagen:* Quod si quis ad hec . . . incredulus fuerit . . . . , revolvat in bibliotheca sancti Nazarii singulorum datorum cartulas et inveniet ibi omnia, sicut a nobis sunt conscripta[9]). *Auch solche Stücke, welche den Schreiber innerlich am tiefsten erregen mussten, wie die Vergabung der alten Reichsabtei an Adalbert von Bremen und der Kampf des Abts Ulrich um die Selbständigkeit des Klosters*[10]), *erweisen sich in den Augen der Kritik im ganzen als probehaltig*[11]).

---

[1]) *L. 1, 283; 3, 231.* — [2]) *So die Äusserungen über die Hirsauer. Vgl. S. 18 ff.* — [3]) *So das Urteil über den Freund der Hirsauer, Abt Winither, ebd.* — [4]) *Vgl. L. 1, 223; MG. 21, 430:* sub religionis pretextu Hirsaugiensium consuetudinum novitates, que nuper emerserant, per adventitios monachos ac barbatos ac hujusmodi larvas potius quam personas subintroduxit. *Ebd.:* Hirsaugiensium factione. *L. 1, 199; MG. 21, 421:* nove cujusdam secte, nescio, quas, insolentias subinducere conatus est. — [5]) *Davon unten.* — [6]) *Z. B. vom Ende des Abts Gerhard 895 bis Hattos Tod 5. Mai 913. Abt Gerhard scheint noch länger gelebt zu haben, als Adalbero von Augsburg die Verwaltung des Klosters übernahm. Erst 907 wird für sein Seelgeräte gesorgt. Liuther wurde nach Adalberos Rücktritt wirklicher Abt und war es jedenfalls am 20. Mai 897, L. 1, 97, 100; MG. 21, 380, 382; Dümmler, Ostfr. Reich 3, 454, und noch am 20. Juni 899, L. 1727 (wo ohne Zweifel statt XV XII zu lesen ist). Unter Hatto wird er* provisor monasterii *gewesen sein, bis er nach Hattos Tod wieder selbständig wurde. Die Angaben L. 1, 96, 101, 110; MG. 21, 380, 382, 386 widersprechen einander. Vgl. Falk, l. c. S. 192 Anm. 64. Dass Liuther nach Adalberos Rücktritt wirklicher Abt war, hat er übersehen.* — [7]) Pauca cum omni veritate hic subternotamus, *L. 3, 231.* — [8]) *Schenkungen im Ufgau L. 1304 und L. 3540—3553, die im Lahngau und der Wetterau L. 2911—3194 und L. 3684—3769.* — [9]) *L. 3, 231.* — [10]) *L. 1, 177 ff.; MG. 21, 413 ff.* — [11]) *Vgl. Giesebrecht, Deutsche Kaisergeschichte 3¹, 1103. Meyer*

Über die Grundsätze, welche die Redaktoren des Lorscher Urkundenwerks befolgten, hat sich sowohl der erste Schreiber in der Vorrede und im Text des Chronicons[1]) *wie beim Beginn der Privaturkunden*[2]), *als auch der Verfasser des Traditionsbuchs über den Lahngau und die Wetterau in seiner Vorrede*[3]) *kurz geäussert.*

Beide wollen den Inhalt der Originale vollkommen treu wiedergeben[4]). *Sie sind sich bewusst, dass jede Untersuchung die Übereinstimmung ihrer Aufzeichnungen (dem Inhalt nach) mit den Originalen bestätigen müsse*[5]). *Will doch ihre ganze Arbeit nichts anderes sein als eine* transcriptio *der alten Urkunden*[6]) *und eine Zusammenfassung des gesamten Urkundenmaterials*[7]). *Die Schreiber hatten die in der Bibliothek aufbewahrten Originalurkunden vor sich*[8]). *Ausdrücklich wird bemerkt, wenn sich das Original einer Urkunde nicht finden liess*[9]). *Bei der Schenkung einer Gerniu und ihres Gatten Grimolt in Handschuchsheim erinnerte sich der Schreiber der Schenkung einer Gerniu in* Sahsenheim *(Grosssachsen an der Bergstrasse) und hielt beide für eine Person; er gab nun, da das Original der letzteren Schenkungsurkunde nicht sogleich gefunden wurde, eine kurze Notiz über die geschenkten Objekte, die sich aber unrichtig erweist, wenn man das Original vergleicht, das der Schreiber später mitteilte*[10]). *Aber dieses Beispiel beweist, dass man in Lorsch ausser den Urkunden noch irgend welche alte, kurze Aufzeichnungen über die Schenkungen, am wahrscheinlichsten Traditionsverzeichnisse*[11]), *hatte.*

---

von Knonau, Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Heinrich IV. und Heinrich V. 1, 483 Anm. 173.

[1]) *L. 1, 1, 35; MG. 21, 341, 355.* — [2]) *L. 1, 283.* — [3]) *L. 3, 231.* — [4]) *Der erste Schreiber sagt:* salva veritate, *L. 1, 35; MG. 21, 356;* plena fide, *L. 1, 283; der zweite:* cum omni veritate, *L. 3, 231.* — [5]) *Der erste Schreiber:* que studiosius inquirenti in originalibus cartis inserta reperientur, *L. 1, 4; MG. 21, 342; der zweite:* . . incredulus . . revolvat in bibliotheca sancti Nazarii cartulas et inveniet ibi omnia, sicut a nobis sunt conscripta, *L. 3, 231.* — [6]) Transcriptio privilegiorum, *L. 1, 1; MG. 21, 341. Vgl. L. 1, 9, 35, 71; MG. 21. 344, 355, 371; L. 1, 283, wo auch der Ausdruck* retexere *gebraucht ist.* — [7]) Ex diversis sparsim exemplaribus in unius corporis fascem collecturi, *L. 1, 1; MG. 21, 341.* — [8]) *S. Anm. 5:* recurrens ad originalia, *L. 1, 9; MG. 21, 344.* — [9]) *L. 1, 93; MG. 21, 379:* donationem descriptam nondum reperimus. — [10]) *L. 1, 140; MG. 21, 398. Die Zahlen stimmen nicht, wie auch das Datum. Denn zuerst setzte er die Schenkung in das Jahr 891, während sie nach dem Original in das Jahr 989 gehört.* — [11]) *Gewiss waren die alten 8 Fuldaer codicelli (s. unten), das von Cozroh für die Freisinger Kirche angelegte Traditionsbuch, der Breviarius des Abts Urolf von Niederaltaich (788—814) über die Altaicher Schenkungen und das Emmeramer*

Diese werden die Schreiber benützt haben, wo sie die Originale nicht fanden. So wird sich erklären, dass über den Ufgau erst nur ganz kurze Notizen gegeben wurden[1]*, während im Nachtrag die Urkundenauszüge nachgeholt wurden*[2]*. Ebenso setzt das Güterverzeichnis eine alte Vorlage voraus*[3]*.*

Unter plena fides, *mit welcher die Lorscher Schreiber arbeiten wollten, verstanden sie nicht eine wörtlich genaue, vollends nicht eine diplomatisch genaue Wiedergabe ihrer Vorlage. Sie wollten die Urkunden für die Leser ihrer Zeit verzeichnen. Die alten Urkunden aber gaben ihre Texte in einem Stil, in welchem sie nur* barbarismos *und* solecismos, verborum vitia[4]) *fanden. Deshalb klagt der Chronist über* dictiones intercise sive intricate *und* casus amfractuosi vel preposterati[5]) *in den alten Urkunden, wie in den salischen und ripuarischen Gesetzen. Das schien dem Geschmack ihrer Zeit nicht mehr zu entsprechen*[6]*, darum hielten sich die Lorscher Schreiber für berechtigt, den Wortlaut der Urkunden grammatisch richtig wiederzugeben, doch wollten sie dabei bescheiden verfahren*[7]*. Durch dieses Verfahren ist eine reiche Quelle für unsere Kenntnis der Urkundensprache der karolingischen Zeit verloren gegangen. Doch sind die Änderungen fast durchaus stilistischer Art, während uns aus dem Sprachschatz jener Zeit doch eine ganze Reihe eigenartiger Begriffe erhalten ist*[8]*. Aber immerhin bleibt das Verfahren der Lorscher Schreiber beklagenswert.*

Wie man auf die Wiedergabe der sprachlichen Eigenart der Vorlagen verzichtete, so auch auf den vollen Wortlaut der Urkunden. Man glaubte sich berechtigt, weil man nur den praktischen Zweck, dem das Werk dienen sollte, und den Geschmack des zwölften Jahrhunderts im Auge hatte, welchem pleraque tum vetustate obliterata,

---

Schenkungsbuch Anamods nicht vereinzelt; vgl. Wattenbach, Deutsche Geschichtsquellen 1, 270. Karl Roth, Beiträge zur Deutschen Sprach-, Geschichts- und Ortsforschung (München 1850) Heft 11, S. 17.

[1]) *L. 1304.* — [2]) *L. 3, 146—149. L. 3540—3553.* — [3]) *S. 20.* — [4]) *L. 1, 9; MG. 21, 344.* — [5]) *L. 1, 10; MG. l. c.* — [6]) Nos, qui politiores loquendi amamus munditias l. c. — [7]) Omnia corrigere pro ipsa antiquitatis reverentia nec volumus nec debemus, *l. c.* — [8]) *Vgl. das leider nicht vollständige Sachregister von Lamey L. 3, Anhang m ff.:* ascile, baccinum, bacho, bifangus, biunda, brenna, caldaria, captura, casticium, cera denariata, doma, drictum, farina emeratia, terra fenarica *oder* fenaria, haftunna, lagha, lachus, lazeshuba, mannire, moaticum, petia, petiola, proprisus, proprindere *(L. 339, 628)* ratio *(= Hofraith L. 505, 636)*, scamellus *(vgl. Schemelsberg bei Weinsberg)*, sortes hubanne *(L. 3684)*, vinna.

tum ex ipsa sui antiquitate velut barbara exole(ta), (que) generant ex nimia prolixitate fastidium[1]), *erscheinen mochten, die feierlichen Eingangs- und Schlussformeln, die Bestimmungen über die Prekarien, welche mit dem Tode des Inhabers ihre Rechtsgültigkeit verloren, wegzulassen, wie man auch anfangs die Namen der Zeugen nicht wiedergeben wollte*[2]). *Dagegen sollten alle die Glaubwürdigkeit der Urkundenauszüge bedingenden Stücke, die Namen der Geber, die Zeit der Kaiser, Könige und Äbte, wie die geschenkten Objekte genau gegeben werden*[3]). *Ja man fand bald auch gut, die Zeugen mit ihrem* **signum**[4]) *wie die Namen der Lorscher Notare aufzuzeichnen*[5]). *Für die feinen charakteristischen Unterschiede, welche Urkunden je nach den einzelnen Zeiten oder Notaren an sich tragen, für die näheren Bestimmungen in den Rechtsformeln hatten die Lorscher Redaktoren keinen Sinn. Es ist nur ihrem Fleiss zu danken, dass in dem ersten Teil der Privaturkunden solche feine Charakterzüge aufbewahrt sind*[6]). *Je mehr das Werk fortschritt und an Umfang*

---

[1]) *L. 1, 4. MG. 21, 342.* — [2]) Exordia finesque singularum donationum, formas quoque precariarum omnes transcribere, mancipiorum nichilominus et testium nomina seriatim ponere, et longum est et non necessarium, maxime cum, exceptis personarum locorumque vocabulis ac temporum designationibus, aut eundem aut non multum disparem modum habeant et continentiam, *L. 1, 35 ff.*; *MG. 21, 355.* Omnia traditionum exordia retexere laboris est superflui, presertim cum omnium vel eadem vel non multum diversa sit convenientia, *L. 1, 283.* Sane nomina testium singulis donationum cartis subscribere vel superfluum vel non necessarium arbitramur, *L. 1, 4; MG. 21, 342.* — [3]) Legitimas traditionum sollemnitates, formas atque modos testatorumque et testium nomina, regum simul ac imperatorum tempora plena fide persequi, *L. 1, 283.* Sufficiat, si . . . , quando, ubi, qualiter, quid, a quibusque collatum sit, nichil pretermittamus, *L. 1, 35; MG. 21, 355.* A quibus personis vel sub quibus regibus et abbatibus hec acta et legaliter sint firmata, *L. 1, 231.* — [4]) *Die Zeugen noch L. 944, später nur vereinzelt.* — [5]) *Die Notare bis L. 1099.* — [6]) *Vgl. die Bezeichnung des heiligen Nazarius:* dominus, *L. 167;* sanctus Dei *oder* Christi martyr, *L. 356, 357;* pretiosus martyr, *L. 347, 370, 392, 552, 562 (die beiden letzten Urkunden vom Notar Samuel);* sacratissimus Dei *oder* Christi martyr *(in Urkunden Samuels L. 200, 398, 623; Wiglars L. 297, 516; Winithers L. 968). Die Wunder des heiligen Nazarius hebt allein Samuel, der offenbar ein besonderer Verehrer desselben war, hervor, L. 178, 221. Vgl. zu* fulgescit *den vorsichtigen Ausdruck der königlichen Kanzlei:* in virtute fulgescit, *L. 5, den auch der Lorscher Notar Grimhar gebraucht, L. 433. Ebenso charakteristisch ist die Bezeichnung des Klosters und seiner Mönche:* turba multa monachorum, *L. 232 (schon unter Chrodegang 765),* turba plurima m., *L. 824 (unter Gundeland 768),* sancta congregatio, que die noctuque domino Deo deservire videtur, *L. 480, vgl. L. 265, 320;* servi dei, qui ibidem deservire videntur, *L. 181;* sacratissimi fratres,

gewann, um so mehr sah man sich bei der Menge von Urkunden und der Zeit, welche das Werk erforderte, zur Kürzung der Auszüge genötigt. Erst blieb die Erwähnung des Notars weg[1]*, die Corroboratio wurde gekürzt*[2]*, die letzte Erinnerung an die Besieglung fiel weg*[3]*, die Expositio beschränkte sich auf den knappsten Raum, wenn auch in einzelnen Abschnitten wieder neue Elemente auftreten*[4]*, ja, sie wurde so mager, dass die geschenkten Gegenstände in durchaus ungenügender Weise angegeben wurden*[5]*. Die Auszüge nahmen zuletzt eine ganz stereotype Form an. In den späteren Teilen des Codex finden sich ausser den Schenkungsurkunden nur noch Tauschurkunden, dagegen fehlen die im ersten Teil der Privaturkunden vielfach vorhandenen Kaufurkunden nahezu ganz*[6]*, während doch anzunehmen ist, dass der Lorscher Güterbesitz auch in entlegenen Gegenden nicht sich gleich blieb. Doch behielt man die zwei Grundformen der Schenkungsurkunden bei, die eine mit der Invocatio* in Christi nomine, *an die sich das Datum anschliesst, die andere mit der Invocatio* in Dei nomine *und dem Datum am Schluss*[7]*.*

Eine chronologische Anordnung[8] *lag in der Absicht des ersten Schreibers bei den Urkunden der Könige und Päpste, welche die Stamina seiner Chronik bilden. Aber bald wurden auch Schenkungen von hervorragenden Grossen, besonders solche, die von den Königen bestätigt waren, aufgenommen*[9]*. Bei der letzten Begabung des Klosters in Gent durch Konrad II. 1024 werden die Schenkungen des Klosters in Flandern*[10] *in chronologischer Ordnung zusammengestellt*[11]*. Aber leicht veranlasste eine alte Aufzeichnung, welche den Schreiber reizte, eine alte Markbeschreibung*[12] *oder bei der Schenkung Einhards*

L. 281, pretiosa congregatio, *L. 265, 320,* preciosa gemma monachorum, *L. 3006;* sanctus locus, *L. 167, 178 und öfters.*

[1]) *S. 28 Anm. 5.* — [2]) *S. 28 Anm. 4. Vereinzelt L. 2282; n. 19.* — [3]) Signum *ziemlich regelmässig bis L. 1154, dann seltener bis L. 1252.* — [4]) *So in den Urkunden über Alemannien, wie in denen über den Sulmgau.* — [5]) *Das zeigt die Vergleichung des Traditionsbuchs über den Lahngau und die Wetterau L. 3, 232—270 mit den Urkunden L. 2, 607—3, 50.* — [6]) *Vgl. L. 2832.* — [7]) *Dieselbe zweifache Formel lässt sich auch bei den S. Galler Urkunden nachweisen. Vgl. die beiden Willmandinger Urkunden WU. 1, 14, 15.* — [8]) Transcriptio privilegiorum regalium et apostolicorum, annotatio quoque regum et imperatorum seu abbatum ab exortu (monasterii) usque ad nos in ordinem digesta; privilegia . . largitiones . . donationes in ordinem digerere, *L. 111; MG. 21, 341* . . . suo ordine digessimus, *L. 1, 283. Vgl. die Entschuldigung:* „licet ordine prepostero ponamus", *L. 1, 23; MG. 21, 350.* — [9]) *Vgl. die Begründung ebd.* — [10]) *L. 1, 161—167, vgl. 71; MG. 21, 407—409, vgl. 371.* — [11]) Servato rerum et temporum ordine, *ebd.* — [12]) *L. 1, 16 ff.; MG. 21, 347.*

die bekannte Erzählung von Einhard und Imma[1]) *eine Einschaltung.*

Ist schon im Chronicon die chronologische Anordnung nicht streng eingehalten, so ist sie im chorographischen Teil nahezu ganz aufgegeben, obgleich sich immer wieder gewisse Gruppen nachweisen lassen[2]). *Hier ist der topographische Gesichtspunkt der massgebende, wie der Schreiber selbst angiebt*[3]), *obgleich es störend bleibt, dass mitten unter den älteren Urkunden der karolingischen Zeit solche aus dem zehnten und elften Jahrhundert sich finden*[4]). *Nur der Verfasser des Traditionsbuchs über den Lahngau und die Wetterau wusste die chronologische und topographische Ordnung in nicht ungeschickter Weise miteinander zu verbinden, indem er die Schenkungen in beiden Gauen nach der Zeit der Könige und Äbte ordnete*[5]), *aber freilich auf das genaue Datum verzichtete*[6]).

Zur Durchführung der beabsichtigten Anordnung nach Gauen fehlte es dem Schreiber häufig an den nötigen Kenntnissen, so dass die seltsamsten Missverständnisse mit unterlaufen und überall Nachprüfung nötig ist. Orte des Ufgaus[7]) *und des Lahngaus*[8]) *erscheinen mitten im Wormsgau, Massenbach*[9]) *im Gartachgau mitten im Breisgau; Orte im Nagoldgau werden in den Nahegau gesetzt*[10]), *weil der Schreiber den ersteren Gau erst später kennen lernte und nun aus* **Nagoltgowe Nachgowe** *korrigierte. In den Traditionen des* **pagus Alemannie**[11]) *wollte der Schreiber das Herzogtum Alemannien zusammenfassen, ohne zu bemerken, dass er den dazu gehörigen Breisgau besonders behandelt hatte*[12]), *und dass er im Abschnitt über den Neckargau Orte des alemannischen obern Neckargaus und des fränkischen untern Neckargaus bunt durcheinander mengte*[13]). *So führte er denn auch Orte des linksrheinischen Alemanniens*[14]) *mitten unter*

---

[1]) *L. 1, 40; MG, 21, 358.* — [2]) *Z. B. Urkunden aus der Zeit Gundelands L. 282—330, Helmerichs L. 331—339, 346—347, Richbodos L. 341—345, 348—363, Adalungs L. 365—380.* — [3]) **Traditiones per diversos pagos et provincias in diversis locis ac terminis transcribendas**, *L. 1, 283.* — [4]) *Vgl. L. 660 von 952, L. 661 aus der Zeit des Abtes Winither 1077—88 und L. 1871 aus der Zeit Anselms 1088—1102.* — [5]) *L. 2, 232—255 Wetterau, L. 3, 255—270 Lahngau.* — [6]) **Annorum series et kalendarum dies brevitatis causa sunt omisse, que in singulis cartis . . sunt inscripte**, *L. 3, 232.* — [7]) *L. 1304.* — [8]) *L. 1295, 1296, vgl. L. 3738, wo aber* **Widergisa** *in die Wetterau gesetzt ist, während es sonst in den Lahngau gerechnet wird.* — [9]) *L. 2640, n. 173.* — [10]) *L. 2012, 2013, 2021; n. 4, 5, 6. (Nacgowe).* — [11]) *L. 3195—3314, vgl. n. 260—375.* — [12]) *L. 2628—2711.* — [13]) *Vgl. L. 2451—2469; n. 130—144.* — [14]) *L. 3291* **Franchenheim**, *L. 3302* **Feoroder marca**, *Pfirt.*

den rechtsrheinischen auf dem Schwarzwald und der Alb auf. Überhaupt zeigt sich bei den elsässischen Urkunden die Verwirrung am grössten, indem der Schreiber Elsass, den Elsenzgau und das Wormsgauische Alsenzthal stets miteinander verwechselte[1]. *Ähnlich ist die Verwirrung, welche der Name Lienzingen hervorrief, an den der Schreiber einen Ort aus dem entlegenen Linzgau im Süden und einen aus dem Ardgau im Norden anschloss*[2]. Bullundorph *(Bollendorf), das L. 3694 richtig an die Sauer im Bietgau gesetzt wird, erscheint L. 3035 als Ort des Ardgaus. Wie weit dem Schreiber eine Schuld beizumessen ist oder ob schon seine Vorlagen in ihren Angaben schwankten, wenn sehr häufig Orte in zwei*[3] *oder gar drei*[4] *verschiedene Gaue gesetzt werden, lässt sich kaum mehr sicher feststellen. Doch scheint das letztere wahrscheinlich, da ein Graf öfters zwei oder drei benachbarte Grafschaften zugleich verwalten mochte. Hätten wir die Namen der Grafen unter den Zeugen, so wäre die Frage leichter zu beantworten.*

Das Streben nach Kürze hat nicht nur in diesem Punkt die Zuverlässigkeit der Angaben beeinträchtigt, sondern auch in einem andern. Der Schreiber pflegt Orte desselben Gaues oder derselben Mark mit supradicta marca *oder* prefata marca[5] etc. *aneinander*

---

[1]) *An einer Stelle verrät der Schreiber, dass seine Vorlage den richtigen Namen* Elsezgowe *gab (L. 2612), trotzdem zählt er im Elsenzgau L. 2545—2627 eine Reihe von elsässischen Orten auf. Denn ins Elsass gehören sicher L. 2612, 2613, 2619, 2620, 2622, wahrscheinlich auch L. 2611. Auch im Güterverzeichnis erhielt der Abschnitt über die elsässischen Besitzungen die Überschrift* de pago Elsenze, *L. 3658. Alsenz und Elsenz hat der Schreiber verwechselt, wenn er L. 931* Sunnisheim in pago Alis[in]zgowe, *wie sicher statt* Alisazgowe *zu lesen ist, d. h. Sinsheim, bad. Amtsstadt, in dem Wormsgau aufführt. Lamey (2, 44 Anm.) hat die Sache nicht zu erklären gewusst. Vgl. Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 1893, 640 ff.* — [2]) *L. 2470; n. 145:* in pago Linzgowe in villa Heichensteege; *L. 2474:* in pago Ardingowe in Leonzenwilere. *Vgl. L. 3716.* — [3]) *Ötisheim im Kraichgau L. 2316; n. 24, Enzgau L. 2331; n. 31, Ottmarsheim im Enzgau L. 2468; n. 143, Murrgau L. 2462, 3505 ff.; n. 139, 411, Helmstadt im Elsenzgau L. 2569, 2626, im Gartachgau L. 2742. Vgl. Ruchsen L. 3467 ff. und 2900.* — [4]) *Dallau im Schefflenzgau L. 3583, Wingarteiba L. 2803, Waldsassen L. 3565 ff. Heidelsheim im Anglachgau L. 2527 ff., Kraichgau L. 2182 ff., Ufgau n. 3; L. 1880 (l.* Hufgowe *statt* Husgowe*). Helmsheim im Enzgau L. 2156, Kraichgau L. 2186, Ufgau n. 3; L. 1880. Lohrbach im Neckargau L. 2459, Wingarteiba L. 2818 ff., Waldsassen L. 3567.* — [5]) *n. 146; L. 2471* donatio Teutmari *ist sicher nicht in dem n. 145; L. 2470 genannten Aistegen im Linzgau, sondern in dem erst nachher genannten Lienzingen zu suchen. L. 2409; n. 100*

anzureihen, ohne dass man eine Bürgschaft für die Richtigkeit hat. Sind vollends in einer Urkunde mehrere Namen genannt, so ist nicht mehr festzustellen, welcher der vorhergehenden Orte mit **supradicta** *gemeint ist*[1]).

Vielfach haben die Lorscher Schreiber Namen nicht in ihrer ursprünglichen Form, sondern in der zu ihrer Zeit gebräuchlichen wiedergegeben[2]). *Andere Namen haben sie nicht richtig lesen können, was bei der andersartigen Schrift der karolingischen Urkunden begreiflich ist. Selbst Gaunamen sind verdächtig wie* **Zucstachgowe**[3]). *Missverstandene*[4]) *und falsch gelesene*[5]) *Ortsnamen sind zahlreich.*

Noch grössere Schwierigkeiten als die topographischen Angaben bereiten die chronologischen. Man wird hiefür nicht nur Unkenntnis und falsche Lesungen der Schreiber verantwortlich machen dürfen, sondern auch eigenartige Berechnungsweise in den Originalen annehmen müssen, die im folgenden nachzuweisen und zu erklären ist.

Auf den ersten Blick zeigt sich, dass die Jahre der Könige und die Zeit der Äbte sehr häufig nicht stimmen[6]), *und zwar auch bei Äbten, deren Amtszeit feststeht. Wir erhalten ganz unmögliche Zahlen, so das erste*[7]), *dritte*[8]), *fünfte*[9]), *sechste*[10]), *elfte*[11]) *Jahr Pipins, in welchem das Kloster Lorsch noch gar nicht bestand, denn es wurde 764 gegründet. Da der heilige Nazarius erst am 11. Juli 765 nach Lorsch kam, also im 14. Jahr Pipins, so sind alle auf frühere Zeiten lautenden Urkunden mit Schenkungen an den heiligen Nazarius unmöglich richtig datiert*[12]). *Nicht selten sind Urkunden*

---

kann mit supradicta *kaum die L. 2402—2408 genannte Mark Hillenbach gemeint sein, sondern vielmehr die L. 2401; n. 99 schon genannte Mark Gundelsheim.*

[1]) *Vgl. z. B. L. 2354 ff., n. 54.* — [2]) *Vgl. die Bemerkungen Lameys in der Vorrede zum dritten Band.* — [3]) *L. 3807.* — [4]) *n. 386; L. 3480:* Adollanhusen = ad Ollanhusen; *n. 367; L. 3306:* Corgozsinga *statt* z'Orgozsinga, *vgl.* Zotingowe = *Edenkoben L. 2057 ff.; n. 423, L. 3522:* Inerninceheim *statt* in Erninceheim. — [5]) *L. 3628:* Bubenstat *statt* Hubestat; *n. 371, L. 3310:* Baselahe *statt* Haselahe; *n. 127, L. 2442:* Bubsinga *statt* Huosinga; *L. 3552:* Halganlach = *L. 1304* Naganlach (l. Haganlach?); *L. 3723:* flumen Heimense = Hemisa, Emisa *L. 3164; n. 455, L. 3598:* Leutzenheim = Lentzencheim; *n. 26, L. 2322:* Sickendale *statt* Smickendale; *n. 388, L. 3482:* Sinesheim *statt* Isinesheim; *L. 3552:* Vefrisse = *L. 1304:* Vrecanstate; *L. 3733:* Waneshusen = *L. 3074:* Uneshusen; *L. 3553:* Wannesheim = Uwinesheim (Owinesheim), *L. 1304.* — [6]) *Nur ein Beispiel für viele! N. 430, L. 3529 erscheint Abt Helmerich im 7. Jahr König Ludwigs.* — [7]) *L. 1695.* — [8]) *L. 429 (Abt Chrodegang).* — [9]) *L. 955 (L. hat den Abt nicht genannt), 3508: n. 414 (Abt Gundeland).* — [10]) *L. 1356, 3278; n. 342.* — [11]) *L. 430 (Abt Gundeland).* — [12]) *Das dreizehnte Jahr (Abt Chrodegang) L. 182, L. 226 (Abt Gundeland),*

vor 800, in denen Karl der Grosse imperator *genannt wird, was im Original unmöglich stehen konnte*[1]. *Ebensowenig konnte er dort* Karolus primus[2]) *genannt werden. Ganz unmöglich ist das Datum* die VIIIX kalendas Octobris anno VIIII et quarto Karoli[3]). *Die grössten Schwierigkeiten aber bietet die Zeitrechnung Ludwigs des Frommen und Ludwigs des Deutschen, wie schon Lamey bemerkt hat*[4]). *Ludwig der Fromme wird König genannt*[5]). *Dagegen heisst sein Sohn Ludwig der Deutsche nicht selten* imperator[6]), *ja selbst* imperator pius[7]) *und* piissimus[8]), *was unmöglich im Original stehen konnte. Die Lorscher Redaktoren beachteten nicht, dass der Lorscher Notar oder Kanzler Thiotroch, der spätere Abt, in den Urkunden des Abtes Samuel noch bis wenigstens 850*[9]) *Ludwig von seinem längst verstorbenen Vater, an dem Samuel aufs innigste hing, als* Ludowicus junior *unterschied*[10]), *und dass ihm Samuel, der frühere Anhänger Lothars*[11]), *sicherlich nie den unberechtigten Titel* imperator *gegeben hätte. Die Frage nach der Epoche, von welcher in der Lorscher Kanzlei die Jahre Ludwigs des Deutschen berechnet wurden, lässt sich kaum lösen, ehe in einer vollständigen Ausgabe zu jeder Urkunde auch der Name des Abtes gegeben ist, den Lamey nahezu*

317, 548, 549. Das vierzehnte (Abt Gundeland) L. 234, 282, 283, 284, 482, 830 (Abt nicht genannt). Eine chronologische Übersicht der Urkunden, auf Grund der Handschrift des Lorscher Codex und kritisch gesichtet, wäre Bedürfnis. Lamey (im Register) und demgemäss Falk (l. c. S. 138 Note 6) haben die Urkunde L. 429 ganz übersehen.

[1]) *L. 173 (788), 182 (776), 183 (791), 186 (788), 187 (771), 189 (790), 190 (790), 191 (792), 192 (793), 193 (799), 196 (770) ff.* — [2]) *L. 257 (vor dem Feldzug nach der Lombardei). XXV ist ohne Zweifel verschrieben für XVII, so dass Riphwin den Feldzug 786/787 mitmachte.* — [3]) *L. 1000: Tauschvertrag Angilrams von Metz und Gundelands. Sollte der Verkehr Angilrams mit Gundeland nicht einen Anhaltspunkt zur Erklärung der gemeinsamen Bestandteile der ältesten Lorscher und Metzer Geschichtsquellen bieten?* — [4]) *L. 1, c² ff.* — [5]) *Besonders auffallend L. 396 im Text* imperator, *in der gleichzeitigen Überschrift* rex. — [6]) *In Urkunden Samuels, der Ludwig dem Deutschen nicht günstig war und frühestens im 22. Jahr Ludwigs des Frommen Abt wurde, L. 2172, 2306, 2528 n. 169, 3592, in Urkunden Eigilberts L. 2523, 2804, in der Urkunde Thiotrochs L. 2302.* — [7]) *In der Urkunde Samuels L. 261.* — [8]) *Ebenso L. 262, vgl. die Fuldaer Urkunde von 841 (C. D. 532):* anno Ludharii piissimi imperatoris Francorum; *die Vermutung liegt nahe, dass in den Lorscher Urkunden ursprünglich* Ludharii *stand und erst von den Abschreibern* Ludowici *gesetzt wurde, allein bei Urkunden aus dem 9. und 10. Jahre Ludwigs ist diese Annahme kaum statthaft.* — [9]) *Über diese Berechnung s. unten.* — [10]) *4. Jahr Ludwigs L. 1379; 5. L. 265; 11. L. 587, 984, 2288.* — [11]) *Dümmler, Ostfr. Reich 1², 143.*

für die Hälfte der Urkunden weggelassen hat, so dass man sicher bestimmbare Daten nur noch in den Tauschurkunden findet[1]. *Doch lassen sich immerhin einige leitende Gesichtspunkte gewinnen.*

Abt Adalung liess alsbald nach den Jahren des ostfränkischen Königtums Ludwigs rechnen, als dieser 833 das Gebiet von Ostfranken, zu welchem Lorsch gehörte, bekam[2], *aber unterschied ihn ganz sachgemäss von seinem Vater durch den Beisatz* junior[3].

Samuel, der zu Fulda in strengkirchlichem Geist erzogene und mit Raban in Tours gebildete Nachfolger Adalungs[4], *gab seiner Abneigung gegen Ludwig den Deutschen auch in seinen Urkunden Ausdruck. In seinen ersten Jahren, solange Ludwig der Fromme noch lebte, liess er nach dessen Regierungsjahren rechnen, aber das Jahr der Incarnation Christi beisetzen*[5]. *Nach dem Tod des Kaisers am 20. Juni 840 liess sich die Regierung Ludwigs des Deutschen nicht mehr ignorieren, man musste in den Urkunden seine Regierungsjahre angeben. Aber, wie schon Sickel nachgewiesen hat*[6], *berechnete man Ludwigs des Deutschen Regierungsjahre in Lorsch, Fulda und Weissenburg nicht von der dritten Reichsteilung 833, sondern von seines Vaters Tode an, um der von der Kirche gewünschten Reichseinheit Ausdruck zu geben, als hätte es vor Ludwig des Frommen Tod keinen berechtigten Herrscher in Ostfranken gegeben. Die Berechnungsweise in den Urkunden Samuels lässt sich klar feststellen, da in einigen Urkundenabschriften auch das ursprünglich beigesetzte Incarnationsjahr erhalten ist. So fällt der 25. Januar 845 in das fünfte Jahr*

---

[1]) *Bei den Vorarbeiten für diese Ausgabe konnte nur für einen Teil der nichtwürttembergischen Traditionen der Name des Abtes in der Mannheimer Ausgabe ergänzt werden.* — [2]) *Vgl. Dümmler, l. c. 1², 82.* — [3]) *L. 2174:* anno 3 Ludewici junioris. *Dagegen muss L. 2179, 3251; n. 316 das 6. Jahr* Ludowici regis *auf Ludwig den Frommen bezogen werden, also in das Jahr 819/20 fallen, wenn VI nicht für IV verschrieben ist. Denn Adalung starb am 24. August 837, also im vierten Jahr Ludwigs des Deutschen. Vgl. auch L. 1. 56; MG. 21, 364 DCCCXVII als Todesjahr Adalungs, wo der Schreiber nach X das Zeichen L ausgelassen hat.* — [4]) *Dümmler, l. c. 1², 316. Die Angabe des Chronicons, dass Samuel* a puero *in Lorsch erzogen worden sei, ist falsch. L. 1, 56; MG. 21, 364.* — [5]) *L. 1067:* anno incarnationis Christi DCCCXXXVII(I), Ludowici imperatoris XXV *(9. Juni). 837 ist falsch. L 3367:* anno XXV Ludowici piissimi imperatoris *(17. Okt.) L. 3523, n. 424:* anno XV Ludowici imperatoris *(29. Juni). Aus L. 1067 und 3523; n. 424 ergiebt sich zugleich, dass Abt Adalung nicht erst, wie Falk annimmt, am 24. August 838, sondern 837 gestorben ist.* — [6]) *Beiträge zur Diplomatik (Wiener Sitzungsberichte 36, 348, Anm. 2).*

Ludwigs[1]*), der 28. Juli 848 in das neunte*[2]*), der 15. März 850 in das zehnte*[3]*), der 12. Juni 851 in das elfte*[4]*) Jahr Ludwigs. Doch finden sich auch Schwankungen, bei denen entweder falsche Berechnung in der Kanzlei oder ein Schreibfehler des Abschreibers oder auch ein Lesefehler Lameys anzunehmen ist. So wird der 29. September 844 in das vierte*[5]*), der 18. Mai 851 in das zwölfte Jahr Ludwigs gesetzt*[6]*). Die späteste Urkunde aus der Zeit Samuels, die sich bis jetzt nachweisen lässt, ist vom 6. Juni des 16. Jahres des Königs Ludwig, also vom 6. Juni 856*[7]*). Dieses Datum ist unbedenklich, wenn Samuel erst am 7. Februar 857 starb*[8]*), wird aber gegenüber von Urkunden seines Nachfolgers zweifelhaft. Die Urkunde gehört wohl ins Jahr 853. Aus obigen Ausführungen ergiebt sich, dass zu Lebzeiten Samuels die Notare des Klosters Lorsch, unter ihnen der spätere Abt Thiotroch*[9]*) und sein Stellvertreter Himmi*[10]*), vom Tode Ludwigs des Frommen rechneten, wie man auch in Fulda nach dem Tode Rabans, des Anhängers Lothars, unter Hatto, Theoto und Sigehard diese Berechnung beibehielt. In Lorsch wie in Fulda verleugnete man die kirchlichen Anschauungen, die sich an die Reichseinheit unter Ludwig dem Frommen anklammerten, nicht.*

Unter Samuels Nachfolger Eigilbert (7. Februar 856—23. August 863) trat zunächst ein Wechsel in der Berechnung der Königsjahre nicht ein. Die Königsjahre 16[11]*), 17*[12]*), 20*[13]*), 21*[14]*), 23*[15]*) können nur vom 20. Juni 840 berechnet sein. Dasselbe wird beim 33.*[16]*) Jahr Ludwigs der Fall sein, das in die Zeit Eigilberts nicht passt, mag man es von 833 oder 840 berechnen. Da wenigstens die eine der Urkunden mit dem Jahr 33 vom Notar Thiotroch geschrieben ist*[17]*), der in zwei andern Urkunden des Abts Eigilberts die Zeitrechnung Samuels beibehielt*[18]*), so wird statt XXXIII nur XXIII zu lesen sein, was sich mit dem Todestag Eigilberts wohl verträgt.*

---

[1]) *L. 265. Vgl. die Berichtigung Lameys 1, d*[2]*.* — [2]) *L. 261.* — [3]) *L. 480.* — [4]) *L. 530.* — [5]) *L. 3006, wo statt MCCCXLIIII nicht etwa nur DCCCXLIIII, sondern DCCCXLIIIII zu lesen ist.* — [6]) *L. 798, wo wahrscheinlich DCCCLII zu verbessern ist. Vgl. weiter die Daten L. 1, 59; MG. 21. 365. L. 381, 588, 1077.* — [7]) *L. 3505; n. 411.* — [8]) *So Falk, l. c. 125. Nach Dümmler, l. c. 2, 352 starb Samuel schon 856.* — [9]) *L. 262, 265, 277, 381, 480, 530, 587, 588, 608, 735, 798, 984, 1066.* — [10]) *L. 261.* — [11]) *L. 2293 (ohne Tag), 3181 (14. Dezember, woraus sich ergiebt, dass Samuel am 7. Februar 856 starb).* — [12]) *L. 2523 (12. März), 2554 (ohne Tag).* — [13]) *L. 802 (25. Februar), 1033 (26. Juli), 2206 (1. August), 2285; n. 21 (1. Mai), 3536; n. 437 (25. Februar).* — [14]) *L. 2278; n. 15 (28. Juni).* — [15]) *L. 3474 (26. Januar).* — [16]) *L. 272 (9. Mai), 1588 (10. Februar).* — [17]) *L. 272.* — [18]) *L. 802, 1033.*

Anders liegt die Sache bei den Urkunden aus dem 26.[1]) *und 30.*[2]) *Jahr Ludwigs, die unmöglich von 840 berechnet sein können. Auch sind sie zu zahlreich, als dass man einen durchgehenden Schreibfehler annehmen kann. Die Sache wird klar gestellt durch die Urkunde vom 23. April des 26. Jahrs Ludwigs*[3]), *die von Waltharius, wahrscheinlich dem späteren Abt, ausgefertigt ist. Er wird im Gegensatz zu Thiotroch und den Notaren aus Samuels Zeit die Rechnung nach dem Muster der königlichen Kanzlei von 833 in Lorsch eingeführt haben, so dass in den Zeiten Eigilberts eine alte und neue Schule auf der Kanzlei in Lorsch miteinander rangen.*

Von 863—875 (18. Oktober) war Thiotroch selbst Abt des Klosters. Um so interessanter ist die Frage, wie sich die Berechnung der Königsjahre zu seiner Zeit gestaltete. Auch hier ist auszugehen von den Urkunden, die das Jahr Christi und des Königs neben einander geben. Es sind deren fünf[4]). *In der ersten derselben entspricht das Jahr 863 (5. Oktober) dem 26. Jahr König Ludwigs, was weder zu der Epoche 833 noch zu der von 840 passt. Die Urkunde ist von Walthere ausgestellt, der kein anderer als der unter Eigilbert schon genannte Notar Waltharius sein dürfte, der bisher seine Urkunden mit der Epoche 833 datierte. Es ergiebt sich nach dieser Rechnung, da Ludwigs ostfränkisches Königtum vom 24. September 833 berechnet wurde, als richtiges Jahr das 31. Ludwigs. Es ist also, da häufig in den Lorscher Urkunden X und V verwechselt sind, statt XXVI XXXI zu lesen, so dass der 5. Oktober 863 unangetastet bleibt, was zu Eigilberts Tod und Thiotrochs Amtsantritt wohl stimmt.*

In drei weiteren Urkunden wird sodann das 37. Jahr Ludwigs durch das Jahr Christi näher bestimmt, aber jedesmal verschieden. Das erstemal[5]) *wird es dem Jahr 880 gleichgesetzt, was ganz unmöglich ist, da Thiotroch 875, König Ludwig aber 876 starb. Von 833 gerechnet, ergäbe sich das Jahr 870, wenn die Urkunde in der Zeit vom 1. Januar bis 23. September ausgestellt wurde. Ohne Zweifel hat der Lorscher Abschreiber bei DCCCLXXX ein X zuviel gesetzt. Eine Korrektur des Inkarnationsjahres hilft aber nicht weiter in den beiden andern Fällen, in welchen das 37. Jahr Ludwigs in das Jahr 873*[6]) *oder 874*[7]) *gesetzt wird. Man mag hier*

---

[1]) *L. 1072 (23. April), 2598 (7. Mai), 2608 (ohne Tag).* — [2]) *L. 1423 (9. Juli), 3510; n. 416 (16. Oktober).* — [3]) *L. 1072.* — [4]) *L. 1, 70; MG. 21, 370. L. 383, 742, 2262, 3240; n. 305.* — [5]) *L. 383. Der Schreiber ist nicht genannt.* — [6]) *L. 3240; n. 305.* — [7]) *L. 2262.*

von 833 oder 840 an rechnen, so stimmt das Jahr des Königs nicht mit dem Jahre Christi. Der Fehler muss, da eine Verschreibung von DCCCLXX durch Hinzufügung irriger III oder IIII undenkbar ist, in der Zahl XXXVII liegen, die leicht aus XXXIIII entstehen konnte. Dann aber muss in diesen Urkunden von 840 an gerechnet sein. Die eine mit dem Jahr 873 wird zwischen dem 20. Juni und 31. Dezember, die andere zwischen dem 1. Januar und 20. Juni 874 ausgestellt sein.

Es ergiebt sich somit, dass zu Thiotrochs Zeit neben der von Waltharius gebrauchten Rechnung von 833 an die alte Tradition noch fortbestand. Den Beweis dafür liefert eine vom Stellvertreter des alten Lorscher Notars Himmi[1]*, von Reginbald, ausgefertigte Urkunde, in welcher das 27. Jahr Ludwigs als das Jahr 867 genannt ist*[2]*. Diese Berechnung wird in allen Urkunden aus Thiotrochs Zeit, in welchen das 26.*[3]*, 27.*[4]*, 28.*[5]*, 29.*[6]* und 30.*[7]* Jahr Ludwigs genannt ist, angewendet sein. Ja, auch das 31.*[8]* und 35.*[9]* Jahr Ludwigs würde sich noch mit der Epoche von 840 vertragen.*

Anders liegt die Sache beim 36. Jahr Ludwigs, in welchem Abt Thiotroch am 18. Oktober 875 starb. Da die Urkunden des 36. Jahrs, soweit sie bekannt sind, meist nach diesem Tag ausgestellt sind[10]*, so muss von 833 gerechnet und das Jahr 868 gemeint sein.*

Die Jahre 37[11]*, 38*[12]*, 39*[13]* sind nur bei der Epoche von 833 zulässig. Beachtenswert ist, dass in den letzten Jahren des Abtes Thiotroch auch der Notar Reginbald, der früher unter Himmis Einfluss von 840 an rechnete, die Berechnung der königlichen Kanzlei annahm*[14]*. Wahrscheinlich war Himmi gestorben, und der Einfluss des Waltharius überwog. Von letzterem findet sich noch eine Urkunde vom 5. Mai des 30. Jahres Ludwigs*[15]*. Sie kann aber kaum aus der Zeit Thiotrochs stammen, da Waltharius sonst von 833 an rechnete, sondern wird in die Zeit Eigilberts, also ins Jahr 863, zu setzen sein. Wäre sie dennoch aus der Zeit Thiotrochs, so müsste wohl ein X fehlen und das Jahr 873 gemeint sein*[16]*.*

---

[1]) *L. 261:* Himmi in vicem Thiotroci *(28. Juli 848).* — [2]) *L. 742.* — [3]) *L. 2538, 2563, 2925.* — [4]) *L. 808* (Himmi scripsit), *2182.* — [5]) *L. 2302, 3454.* — [6]) *L. 2197.* — [7]) *L. 1451, 1996, 2259, 2267, 2534.* — [8]) *L. 1069.* — [9]) *L. 2559.* — [10]) *L. 1835 (ohne Tag), 2575; n. 171 = 3535; n. 436 (30. Okt.), 3506; n. 412 (1. November).* — [11]) *L. 1071, 2287, 2550. Vgl. oben zu L. 383, 2262, 3240; n. 305.* — [12]) *L. 3534.* — [13]) *L. 2176.* — [14]) *L. 1071.* — [15]) *L. 1063.* — [16]) *L. giebt den Namen des Abtes nicht. Gerade dieses Beispiel zeigt die völlige Unzulänglichkeit seiner Ausgabe.*

Die Verwirrung, welche beim ersten Blick in der Datierung der Urkunden aus der Zeit Ludwigs des Deutschen zu herrschen schien, erweist sich bei genauerer Betrachtung weniger gross. Wohl machen einige Schreibfehler der Abschreiber Schwierigkeiten, aber die Stellung Samuels zu Ludwig, die Fortpflanzung des streng kirchlichen Geistes Samuels in der Lorscher Kanzlei, wie das Auftreten einer neuen Strömung unter Waltharius Einfluss und die allmähliche Ausgleichung der Gegensätze gegen Ende der Regierungszeit Thiotrochs erklären den gleichzeitigen Gebrauch der beiden Königsepochen 833 und 840, so dass die Glaubwürdigkeit des Codex selbst gewinnt.

Die gerechte Beurteilung der ganzen Arbeitsweise der Lorscher Mönche ermöglicht am leichtesten eine Vergleichung des Textes der Parallelstücke. Hier nur einige Beispiele, und zwar

1. Aus den Schenkungen im Ufgau.

L. 1304.	*L. 3540—3553.*
Hildifrid Lincanheim.	*Fehlt.*
Fehlt.	Willemunt Linkenheim [1]).
Harbo.. Rutlind.. Eccansten.	Herbo, Rotlind conjux — Hecinstein [2]).
Gunth . . Rudolf . . Chnolingero marca . . mans 1 . . hub 1.	Gumbertus Rudolfus . . Cnutlingen . . 1 mans . . 1 hub . . . 4 mancipia [3]).
Guuine . . in Tettanheim subteriore.	Warinc . . Dettenheim [4]).
Gabo . . Frecanstaten de terra arabili dimensa octoginta et 4 jugeris praeter prata et silvam, que dicitur Naganlach.	Gabo . . Vefrisse . . terram octuaginta 4 virgas in latitudine habentem et silvam in Halganlach [5]).
Tardbern . . Liubniu conjux . . .	Norbert et conjux Albniu [6]).
Wolwin . . Huuinesheim . . prata tria, unde potest colligi de foeno ad carradas 18.	Wolfvin . . Wanesheim . . [7]) pratum.

2. Aus den Schenkungen im Lahngau und der Wetterau,

L. 3684—3769.	*L. 2911—3194.*
L. 3693.	*L. 3173.*
Helprath, Altrath, Berthrath.	Elplint.

[1]) *L. 3548.* — [2]) *L. 3550.* — [3]) *L. 3542.* — [4]) *L. 3544.* — [5]) *L. 3552.* — [6]) *L. 3551.* — [7]) *L. 3553. (Text nach L.)*

L. 3694.

Adelros et Rabengarius . . . . pago Petdensi in villa Bullundorph super fluvium Sura res, quas sibi Dowinus ea ratione tradidit, ut ipsi . . donarent, item curtim . . medietatem silve, que ad ipsam villam pertinet, similiter et illius silve medietatem, que ad Waringis pertinet, et duos servos cum peculiari ipsorum.

L. 3701.

Adelolt . . . tertiam partem de sua mina ad faciendum ferrum.

L. 3737 (zur Zeit Thiotrochs!).

Tradidit . . Cunradus comes in Wannendorpher marca et in Niweren mansos 3, jurnales 85, de pratis ad carradas 3, in Winterburc mansum 1, pratum ad carradam 1, jurnales 33, in Steindorf jurnales 3 et pratum 1.

L. 3035.

Donatio Raberti (!) in Bullintroph. Adelrat — Rabenger . . in pago Erdehe (!) in villa Bullintroph . . curtim . . . silvam illam dimidiam, que ville prefate adjacet, similiter silvam in Waringer.

L. 3056.

Adelolt . . . 100 jurnales.

L. 3040 (anno VI. Karoli II.).

Commutatio . . . inter Gerhardum abbatem et Cunradum comitem. Dedit abbas . . . in villa Gawardeshusen jurnales 140 et de pratis jurnales 8 et mansos 4 . . ., comes in Wannendorpher marca in Niuferen mansos 3, jurnales 35, prata ad carradas 3, in Winterburc 1 mansum, jurnanales 34, pratum 1, in Steindorph jurnales 3, pratum 1.

3. *Aus sonstigen Parallelstücken.*

L. 2575; n. 171.

Tiohtrochum . . monasterii sancti Nazarii in Laurisham . . . virum quendam nomine Adelbertum . . . viro . . Nageldacgowe in Giselstedir marca . et . . pratum 1 . . . vir . . in supradicta Zimber marca . . prata 5 stipulatione subnixa.

L. 3241; n. 306.

Donatio Erolti in Dalehe[i]mer marca . . Erolt et Heinolt . . .

L. 3535; n. 436.

Thitrochum . . . monasterii Laurissamensis . . . Adelbertum comitem . . comiti . . Naglacgowe in villa Giselstete . . pratum. — comes in Elsenzgowe in Cimbren . . pratum.

L. 3248; n. 313.

Donatio Heinoldi in Daleheimer marca. Heinolt et frater meus Herolt . . . .

Lassen sich die Abweichungen der sub 3 gegebenen Parallelstücke aus der verschiedenen Fassung der beiden Urkunden, welche für jede Rechtshandlung ausgefertigt wurden, leicht erklären, so sind die sub 1 und 2 gegebenen Stücke ein Beweis der oberflächlichen, dem Wert der Urkunden nicht entsprechenden Art der Arbeit der Lorscher Mönche. Namen und Zahlen stimmen nicht, Tauschhandlungen werden zu Schenkungen gemacht, die Zeit der Äbte Thiotroch und Gerhard verwechselt.

Und dennoch trotz aller Mängel, Nachlässigkeiten, Schreibfehler, Willkürlichkeiten in der Wiedergabe des Wortlautes kann man dem ausdauernden Fleiss der Mönche, der hingebenden Liebe, der Geschicklichkeit, mit der sie die grosse Menge Urkunden zu bewältigen suchen, der unverkennbaren Begeisterung für die Geschichte ihres Klosters die Anerkennung nicht versagen. Gewiss hat das scharfe Urteil von Pertz über die Arbeit des ersten Schreibers seine Berechtigung[1]*, aber man darf nicht übersehen: 1. die Schwierigkeit der Entzifferung von Urkunden der karolingischen Zeit in der staufischen Periode, 2. die jämmerlichen Verhältnisse im Kloster unter Sigehard, 3. die mangelhafte Ordnung des Klosterarchivs, welche die Notwendigkeit von zwei Nachträgen der Privaturkunden und das Übersehen von Kaiserurkunden verschuldete*[2]*, 4. die Absicht, ein Werk zum praktischen Gebrauch zu schaffen, das verständlich, handlich und darum kurz sein musste.*

Jedenfalls ist das Werk das Zeugnis eines nicht geringen Standes der Bildung und Gelehrsamkeit, die sich am Ende des zwölften Jahrhunderts im Kloster Lorsch fand. Den Beweis dafür giebt das Chronicon, dessen Schreiber sich mit der Bibel, den Kirchenvätern, dem kanonischen und alten deutschen Recht, den deutschen Chroniken und den Klassikern wohl vertraut zeigt und Geschmack für gute Schreibart besitzt[3]*.*

---

[1]) *MG. 21, 338.* — [2]) *Die Nachweise giebt Pertz l. c.* — [3]) *Vgl. die Einleitung von Pertz in den MG. 21 und am Rand seiner Ausgabe. Die zahlreichen Bibelcitate hat Pertz sehr unvollständig gegeben. Zum Beweis ein Beispiel von S. 413, auf der Pertz nur Mat. 8, 18 citiert, während hieher gehören:* positus . . domo *Mat. 5, 15;* viam dominicis . . luto aquarum *ff. Habakuk 3, 15;* feras harundinis increparet *Ps. 68, 34;* butirum . . meraciissimum *Deuter. 31, 14;* in mentem . . allia *Num. 11, 5;* navicula . . dormiente *Mat. 8, 24; vgl. S. 415:* consilium Achitofel *ff., 2. Sam. 15, 31; 17, 14;* coronam . . meroris *Jes. 61, 3. Die Abschrift von Gregors* Moralia *unter Abt Salemann, L. 1, 130; MG. 21, 394 hat Falk, l. c. 164 gründlich missverstanden, indem er Abt Salemann ein Werk über Moral in drei Teilen schreiben lässt.*

So bleibt der Codex Laureshamensis bei allen Mängeln ein Werk „quibusvis gemmis charior", wie der genaue Kenner desselben, der Göttweiher Abt Bessel, ihn nennt, dem man eine „eximia geographiae ac pagorum Germaniae mediae dilucidatio" [1]) *verdankt, oder, wie Lamey sagt, ein „geographicum et onomasticum Germaniae mediae, Rhenanae praesertim, cornu copiae". Es wäre aber einseitig, den Wert des Codex nur nach der Seite der deutschen Geographie, der Gauverfassung und der altdeutschen Namen zu würdigen. Längst ist seine Bedeutung für die Kenntnis des sozialen, des wirtschaftlichen und des kirchlichen Lebens anerkannt. Für die Kunstgeschichte dürfte eine zusammenfassende Arbeit über die Thätigkeit der einzelnen Äbte noch reiche Ausbeute geben* [3]).

4. Die Schicksale des Codex und seine wissenschaftliche Verwertung.

Im Jahr 1232 war die alte Reichsabtei Lorsch an das Erzstift Mainz gekommen. Doch ist der Codex nicht unmittelbar nach diesem für das Benediktinerkloster tödlichen Schlag nach Mainz gewandert. Die Nachfolger der Benediktiner, die Prämonstratenser, verzeichnen noch 1266 das Glück der Wiederauffindung des heiligen Nazarius. Aber der Eintrag der Urkunde Konrads von Magenheim von 1279 [5]) *und verschiedene Randbemerkungen weisen darauf hin, dass der Codex im vierzehnten Jahrhundert nach Mainz wandern musste.*

Mit der Verpfändung der Bergstrasse durch den Kurfürsten Diether von Mainz an Friedrich von der Pfalz 1462 kam der Codex nach Heidelberg, musste aber, nachdem er dem jämmerlichen Geschick der Heidelberger Bibliothek 1622 entgangen war, weil er im kurfürstlichen Archiv aufbewahrt wurde, nach der Einlösung der Pfandschaft an der Bergstrasse c. 1650 wieder an den Kurfürsten von Mainz zurückgegeben werden. Längere Jahre wurde die Handschrift im achtzehnten Jahrhundert dem Kloster Göttweih zu wissenschaftlicher Verwertung anvertraut. Nach dem Zusammenbruch des Reiches und des Kurfürstentums Mainz 1803 wanderte sie mit dem Mainzer Archiv unter Dalberg wahrscheinlich nach Aschaffenburg und ge-

---

[1]) *Chronicon Gotwicense 30, 535.* — [2]) *L. 1, 6*[a]. — [3]) *Falk l. c. giebt nur zerstreute Notizen, die keinen Überblick ermöglichen.* — [4]) *L. 1, 198; MG. 21, 420.* — [5]) *L. 3834. Die Urkunde ist im folgenden nicht aufgenommen, da sie in das württb. Urkundenbuch gehört.*

langte 1814 in das bayrische Archiv zu Würzburg, nachdem Aschaffenburg mit dem Fürstentum Würzburg vereinigt und an die Krone Bayern gekommen war. Von Würzburg wurde sie 1830 an das Reichsarchiv München abgeliefert, als man die alten Archive auseinanderzureissen und die ältesten Urkunden bis 1300 aus sämtlichen bayrischen Archiven im Reichsarchiv zu vereinigen begann[1]).

Von der Benützung des Codex in Mainz und Heidelberg zeugen noch verschiedene Randbemerkungen[2]), *aber sie diente keineswegs wissenschaftlichen Zwecken. Der erste, der ihn für wissenschaftliche Arbeiten benützte, war Thomas Hubertus Leodius, Geheimschreiber des Kurfürsten Friedrich von der Pfalz, der in seiner 1555 vollendeten Biographie des Kurfürsten Auszüge aus dem Chronicon giebt*[3]), *um den Beweis zu liefern, dass die Pfalzgrafen bei Rhein zu den Zeiten Pipins von der Mündung des Rheins und der Maas bis nach Strassburg einen ansehnlichen Besitz gehabt hätten (!). Als seine Quelle nennt er ein sehr altes, vermutlich vor 600 (!) Jahren geschriebenes Buch. Alle seine Angaben weisen darauf hin, dass er nur den Anfang des Chronicons genauer besah, und auch dies nur mit den Augen eines im Fürstendienst schreibenden Historiographen*[4]).

Da das Werk des Hubertus bis 1624 Manuscript blieb, so gebührt das Verdienst, auf den Codex aufmerksam gemacht und ihn teilweise veröffentlicht zu haben, Marquard Freher in Heidelberg. Er liess im Anhang zu seinen Origines Palatinae 1599[5]) *eine Anzahl Urkunden und in seiner bald darauf erschienenen Sammlung deutscher Geschichtsschreiber*[6]) *den erzählenden Teil des Chronicons, freilich mit willkürlichen Kürzungen*[7]), *und eine weitere Anzahl Urkunden abdrucken. Freher hat den Wert seiner Quelle, die er „egregius ille et nunquam satis laudatus codex coenobii Laurissensis optimae sane notae“ nennt*[8]), *wohl erkannt und im Gegensatz zu Hubertus das Alter derselben richtig bestimmt*[9]). *Aber, da Freher den Codex nur als Quelle der deutschen, insbesondere der pfälzischen Fürstengeschichte betrachtete, blieb ihm die Bedeutung desselben für*

---

[1]) *Falk, l. c. 165 ff.; MG. 21, 337.* — [2]) *Vgl. oben S. 6 ff.* — [3]) *Annalium de vita et de rebus gestis illustrisimi principis Friederici II. electoris Palatini libri 14. Frankfurt, Ammon 1624.* — [4]) *Haec ex antiquissimo libro ante sexcentos, ut putatur, annos scribi coepto erui, l. c. 8.* — [5]) *Originum Palatinarum commentarius cum appendice. Heidelberg 1599, zweite Auflage 1613.* — [6]) *Rerum Germanicarum scriptores aliquot insignes. Frankfurt 1600—1610, zweite Auflage 1626—37.* — [7]) *Die Kürzungen hat Lamey am Rand seiner Ausgabe verzeichnet.* — [8]) *l. c. 1, 56 ff.* — [9]) *Illo ipso tempore, in quo chronicon hoc desinit, scriptus. Ebd.*

So bleibt der Codex Laureshamensis bei allen Mängeln ein Werk „quibusvis gemmis charior", wie der genaue Kenner desselben, der Göttweiher Abt Bessel, ihn nennt, dem man eine „eximia geographiae ac pagorum Germaniae mediae dilucidatio" [1]) *verdankt, oder, wie Lamey sagt, ein „geographicum et onomasticum Germaniae mediae, Rhenanae praesertim, cornu copiae". Es wäre aber einseitig, den Wert des Codex nur nach der Seite der deutschen Geographie, der Gauverfassung und der altdeutschen Namen zu würdigen. Längst ist seine Bedeutung für die Kenntnis des sozialen, des wirtschaftlichen und des kirchlichen Lebens anerkannt. Für die Kunstgeschichte dürfte eine zusammenfassende Arbeit über die Thätigkeit der einzelnen Äbte noch reiche Ausbeute geben* [3]).

4. Die Schicksale des Codex und seine wissenschaftliche Verwertung.

Im Jahr 1232 war die alte Reichsabtei Lorsch an das Erzstift Mainz gekommen. Doch ist der Codex nicht unmittelbar nach diesem für das Benediktinerkloster tödlichen Schlag nach Mainz gewandert. Die Nachfolger der Benediktiner, die Prämonstratenser, verzeichnen noch 1266 das Glück der Wiederauffindung des heiligen Nazarius. Aber der Eintrag der Urkunde Konrads von Magenheim von 1279 [5]) *und verschiedene Randbemerkungen weisen darauf hin, dass der Codex im vierzehnten Jahrhundert nach Mainz wandern musste.*

Mit der Verpfändung der Bergstrasse durch den Kurfürsten Diether von Mainz an Friedrich von der Pfalz 1462 kam der Codex nach Heidelberg, musste aber, nachdem er dem jämmerlichen Geschick der Heidelberger Bibliothek 1622 entgangen war, weil er im kurfürstlichen Archiv aufbewahrt wurde, nach der Einlösung der Pfandschaft an der Bergstrasse c. 1650 wieder an den Kurfürsten von Mainz zurückgegeben werden. Längere Jahre wurde die Handschrift im achtzehnten Jahrhundert dem Kloster Göttweih zu wissenschaftlicher Verwertung anvertraut. Nach dem Zusammenbruch des Reiches und des Kurfürstentums Mainz 1803 wanderte sie mit dem Mainzer Archiv unter Dalberg wahrscheinlich nach Aschaffenburg und ge-

---

[1]) *Chronicon Gotwicense 30, 535.* — [2]) *L. 1, 6*[4]. — [3]) *Falk l. c. giebt nur zerstreute Notizen, die keinen Überblick ermöglichen.* — [4]) *L. 1, 198; MG. 21, 420.* — [5]) *L. 3834. Die Urkunde ist im folgenden nicht aufgenommen, da sie in das württb. Urkundenbuch gehört.*

langte 1814 in das bayrische Archiv zu Würzburg, nachdem Aschaffenburg mit dem Fürstentum Würzburg vereinigt und an die Krone Bayern gekommen war. Von Würzburg wurde sie 1830 an das Reichsarchiv München abgeliefert, als man die alten Archive auseinanderzureissen und die ältesten Urkunden bis 1300 aus sämtlichen bayrischen Archiven im Reichsarchiv zu vereinigen begann[1]).

Von der Benützung des Codex in Mainz und Heidelberg zeugen noch verschiedene Randbemerkungen[2]), *aber sie diente keineswegs wissenschaftlichen Zwecken. Der erste, der ihn für wissenschaftliche Arbeiten benützte, war Thomas Hubertus Leodius, Geheimschreiber des Kurfürsten Friedrich von der Pfalz, der in seiner 1555 vollendeten Biographie des Kurfürsten Auszüge aus dem Chronicon giebt*[3]), *um den Beweis zu liefern, dass die Pfalzgrafen bei Rhein zu den Zeiten Pipins von der Mündung des Rheins und der Maas bis nach Strassburg einen ansehnlichen Besitz gehabt hätten (!). Als seine Quelle nennt er ein sehr altes, vermutlich vor 600 (!) Jahren geschriebenes Buch. Alle seine Angaben weisen darauf hin, dass er nur den Anfang des Chronicons genauer besah, und auch dies nur mit den Augen eines im Fürstendienst schreibenden Historiographen*[4]).

Da das Werk des Hubertus bis 1624 Manuscript blieb, so gebührt das Verdienst, auf den Codex aufmerksam gemacht und ihn teilweise veröffentlicht zu haben, Marquard Freher in Heidelberg. Er liess im Anhang zu seinen Origines Palatinae 1599[5]) *eine Anzahl Urkunden und in seiner bald darauf erschienenen Sammlung deutscher Geschichtsschreiber*[6]) *den erzählenden Teil des Chronicons, freilich mit willkürlichen Kürzungen*[7]), *und eine weitere Anzahl Urkunden abdrucken. Freher hat den Wert seiner Quelle, die er „egregius ille et nunquam satis laudatus codex coenobii Laurissensis optimae sane notae“ nennt*[8]), *wohl erkannt und im Gegensatz zu Hubertus das Alter derselben richtig bestimmt*[9]). *Aber, da Freher den Codex nur als Quelle der deutschen, insbesondere der pfälzischen Fürstengeschichte betrachtete, blieb ihm die Bedeutung desselben für*

---

[1]) *Falk, l. c. 165 ff.; MG. 21, 337.* — [2]) *Vgl. oben S. 6 ff.* — [3]) *Annalium de vita et de rebus gestis illustrisimi principis Friederici II. electoris Palatini libri 14. Frankfurt, Ammon 1624.* — [4]) *Haec ex antiquissimo libro ante sexcentos, ut putatur, annos scribi coepto erui, l. c. 8.* — [5]) *Originum Palatinarum commentarius cum appendice. Heidelberg 1599, zweite Auflage 1613.* — [6]) *Rerum Germanicarum scriptores aliquot insignes. Frankfurt 1600—1610, zweite Auflage 1626—37.* — [7]) *Die Kürzungen hat Lamey am Rand seiner Ausgabe verzeichnet.* — [8]) *l. c. 1, 56 ff.* — [9]) *Illo ipso tempore, in quo chronicon hoc desinit, scriptus. Ebd.*

die Geschichte des deutschen Volkes verborgen. Eine Veröffentlichung des ganzen Codex hielt Freher für überflüssige Arbeit[1]. *Doch gab Freher seiner kleinen Abhandlung über Lupodunum noch acht unbekannte Urkunden aus dem Codex bei*[2].

Fortan blieb man für anderthalb Jahrhunderte auf das von Freher Gegebene angewiesen. Goldast[3], *der Mainzer Domvikar Helwich*[4], *die Franzosen Duchesne*[5] *und Boucquet*[6] *schöpften für ihre Werke nur aus Frehers Publikationen, ohne den Codex selbst zu benützen. Die Erkenntnis des wissenschaftlichen Wertes und des Inhalts des Codex ist das Verdienst Georg Bessels, des späteren Abtes von Göttweih, der als Professor an der Klosterschule zu Seligenstadt 1698 mit dem Kurfürsten Lothar Franz von Mainz in Berührung und dann in dessen Umgebung gekommen war*[7]. *Hier hatte er den Codex kennen gelernt und wusste ihn 1712 geschickt in einem Rechtsstreit zu Gunsten von Mainz zu verwenden. Zu wissenschaftlicher Verarbeitung erhielt Bessel als Abt im fernen Göttweih den Codex anvertraut, benützte ihn als eine der vorzüglichsten Quellen für sein Chronicon Gotwicense und beabsichtigte die noch nicht veröffentlichten Urkunden in einem zweiten Teil seines Chronicons herauszugeben.*

Auch nach Bessels Tode (1749) beliess der Kurfürst den Codex vertrauensvoll in den Händen der Göttweiher Mönche[8], *welche zur Vorbereitung einer vollständigen Ausgabe eine Abschrift desselben herstellten. Wahrscheinlich war es eine teilweise recht flüchtig gemachte Kopie dieser für den Druck bestimmten Abschrift, welche die Göttweiher Mönche dem Kurfürsten von Mainz übersandten, der sie 1758 dem Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz zum Geschenk machte.*

In Heidelberg war die wertvolle Handschrift noch nicht vergessen. Karl Theodor sah in der Veröffentlichung derselben eine für die Pfalz ebenso wichtige, wie für seine von ihm neugegründete

---

[1]) *Illas, qui viderit (sc. die von ihm veröffentlichten Urkunden), omnes viderit.* — [2]) *Commentarius de Lupoduno, erst 1762 in Heinrich Wilh. Klemms Novae Amoenitates literariae, Fasciculus 2 (Stuttgart 1762), S. 211—217 veröffentlicht.* — [3]) *Apologetica scripta pro Heinrico IV. imperatore. Hanau 1611.* — [4]) *Antiquitates Laureshamenses. Frankfurt 1631; wiedergedruckt in Joannis, Rerum Moguntiacarum tom. 3. Frankfurt 1727.* — [5]) *Historiae Francorum scriptores. Paris 1640 (3, 490—503).* — [6]) *Recueil des historiens des Gaules. Paris 1744 (5, 381—382).* — [7]) *Zum folgenden vgl. Falk, l. c. 168. Chronicon Gotwicense 30. L. 1, b¹.* — [8]) *Die Handschrift war noch 1754 in Göttweih, MG. 21, 334, Anm. 13.*

S. 480 an die Namen der Äbte, ohne welche sehr häufig gar nicht zu entscheiden ist, ob eine Urkunde in die Zeit Karls des Grossen oder des Dicken, Ludwigs des Frommen, des Deutschen, des Jüngeren oder des Kindes gehört[1]. *Erst im Supplement gab er den vollständigen Text, wie überhaupt dieser Teil sorgfältiger gearbeitet ist*[2].

Umgekehrt hat Lamey Worte in den Text eingefügt, welche im Original gar nicht stehen, ohne dass sich erkennen lässt, dass sie von ihm stammen[3]. *Meist sind diese Zusätze höchst überflüssig*[4]. *Mehrfach ist der Text zweier aufeinander folgenden Urkunden verwechselt*[5]. *Falsche Lesungen sind sehr zahlreich*[6], *besonders sind Zahlzeichen nicht genau wiedergegeben*[7]. *Die Göttweiher Ausgabe gab einen gelehrten Apparat, der in der Mannheimer bis auf einige spärliche Anmerkungen und die Vorreden vollständig fehlt. Z. B. hat Lamey es nicht nötig gefunden, auf die falsche Angabe von einem Abt Rantbert, der im 2. Jahr Ludwigs des Frommen dem Kloster Lorsch vorgestanden haben soll, während doch sicher Adalung Abt war, hinzuweisen*[8].

Für Ortsbestimmungen bietet Lamey lediglich nichts, da wohl seine Abhandlungen in den Acta der Academia Theodoro-Palatina als Ersatz dienen sollten. Seine Register sind völlig unzureichend, die Nachweise für die Könige[9] *und Grafen*[10] *sind lückenhaft. Nicht einmal die für die Geschichte des Klosters wichtigen Nummern sind*

---

[1]) *Vgl. die ungenügende Rechtfertigung seines Verfahrens L. 1, c. Jetzt erst wissen wir, dass z. B. die Urkunden L. 2321, 3532; n. 25, 433 in die Zeit Karls des Dicken gehören.* — [2]) *L. 3771—3801.* — [3]) *So die Überschriften L. 3, S. 189—190 von* de Offenheim *bis* de Ensilintheim. — [4]) *So die Gaubestimmungen in der Überschrift L. 3614—3650; n. 458 ff., die dem Text der Urkunden entnommen sind.* — [5]) *L. 2734: n. 194 ist von* et in supradicta marca *der Text von L. 2735; n. 195 angefügt. L. 3655; n. 470 ist der Text von* Gartaha superior *und* Sveigeren *geradezu verwechselt.* — [6]) *Vgl. diese Ausgabe. Hier nur wenige Beispiele aus anderen Teilen! L. 2882:* Irinensi *statt* Rinensi; *L. 3448:* pratum *statt* proprisum; *L. 2836:* Burcheimer *statt* Bucheimer; *L. 2901:* Assiringa *statt* Ansiringa; *L. 2898 ist* Wingarth. *falsch mit* Wingartheimer *statt* Wingartheiba *aufgelöst.* — [7]) *Vgl. diese Ausgabe L. 3654; n. 469 LX statt X. Lameys Verbesserungen am Schluss sind völlig unzureichend.* — [8]) *L. 2596. Auch Falk hat die Angabe nicht beachtet.* — [9]) *Es fehlt bei Ludwig dem Jüngeren z. B. L. 3556, bei Arnulf L. 3325, bei Heinrich I. L. 273, bei Otto I. L. 278, 660, 1359, bei Heinrich IV. 3640.* — [10]) *Die Lahngaugrafen Heimo (779) L. 3161, Konrad (c. 800) L. 3139, der Niddagaugraf Richert (1013) L. 94, beim Lobdengaugrafen Warin sein Sohn Gerhoh, ein Kleriker (804) L. 216; ferner die Grafen Guntram und Richard (772) L. 228 etc.*

Denn die Ausgabe der Göttweiher hatte wirklich viele Vorzüge vor der Mannheimer Ausgabe, mit der besonders Joh. Sal. Semler scharf ins Gericht ging[1]. *Die Wiedergabe des Textes ist dort viel getreuer, obgleich auch hier Verstösse vorkommen*[2]. *Mit Recht rühmt Pertz die Sorgfalt, mit welcher Bessel und Klein gearbeitet haben, und tadelt die incredibilis incuria, mit welcher die Mannheimer Ausgabe hergestellt wurde*[3].

Wohl mag es zu Lameys Entschuldigung dienen, dass er nur eine sekundäre Abschrift benützen konnte. Denn alle die zahlreichen Auslassungen einzelner Worte[4] *und ganzer Zeilen*[5] *werden nicht Lamey zur Last fallen, sondern dem Göttweiher Kopisten. Ihm wird es auch anzurechnen sein, wenn sogar ganze Abschnitte fehlen*[6]. *Dieser Umstand dient wohl zur Entlastung des Herausgebers, aber nicht zur Empfehlung der Mannheimer Ausgabe. Völlig unverständlich ist, wie Lamey die Traditionsurkunden in der Weise verkürzen konnte, dass er nicht nur entbehrliche Formeln wie* donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo *wegliess, sondern auch fast durchgängig von Band 1,*

---

[1]) *Semler, historische Abhandlungen über einige Gegenstände der mittleren Zeit. Dessau und Leipzig, 1782, S. 238–281.* — [2]) *Lamey, der in der Vorrede zum 2. Band seiner Ausgabe die Göttweiher Ausgabe kritisiert, rede zwar von lectiones haud raro vitiosae, weiss aber doch nur zwei zu nennen. Pertz nennt das Urteil Lameys „verius quam justius", MG. 21, 335 Anm. 21.* — [3]) *Ebd.* — [4]) *Vgl. die Nachweise für das Chronicon bei Pertz, MG. 21, 337 Anm. 23. Mehrfach ist nach* venerabilem *ausgelassen* Samuelem, *ohne dass es Lamey besserte, L. 1690, 2188, 3498; n. 404. L. 3325 fehlt nach* Arnolfi regis *die Zahl V, so dass Lameys sic gegenstandslos ist. L. 3341 ist nach* Ursela *ausgelassen* et Botmaresheim. *L. 3651 fehlt in der* noticia de villa Sozzinga *nach* in dominico due serviles, *so dass die Anmerkung unnötig ist. L. 3834 fehlt nach* jugeribus vinearum; *statt* homis *ist* urnis, *statt* aratri atrii *zu lesen. Weiteres s. in dieser Ausgabe.* — [5]) *Vgl. die Nachweise für das Chronicon bei Pertz, l. c. und in dieser Ausgabe zu L. 2618, 3522; n. 172, 423.* — [6]) *Nach L. 3324 fehlt:* donatio Huswardi in Bruningesheimer marca. Ego in Dei nomine Husuuert (!) dono ad sanctum Nazarium, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Nitachgowe in Bruningesheimer marca, quidquid habere videor, et mancipia 8 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 13 kalendas februarii anno 4 regis Karoli. *L. 3656 fehlt nach* Rumeringa: In Ranheim est huba 1, dimidia in dominico, dimidia servilis. *L. 3661 fehlt nach* Niweren: De Adeloldeshusen. In Adeloldeshusen sunt hube 2, una servilis, una lazes, que solvit porcum 1 et 6 modios de brace. Servilis solvit pullum unum et ova 10. Albeshusen *folgt erst nach* Banemaden.

S. 480 an die Namen der Äbte, ohne welche sehr häufig gar nicht zu entscheiden ist, ob eine Urkunde in die Zeit Karls des Grossen oder des Dicken, Ludwigs des Frommen, des Deutschen, des Jüngeren oder des Kindes gehört[1]. *Erst im Supplement gab er den vollständigen Text, wie überhaupt dieser Teil sorgfältiger gearbeitet ist*[2].

Umgekehrt hat Lamey Worte in den Text eingefügt, welche im Original gar nicht stehen, ohne dass sich erkennen lässt, dass sie von ihm stammen[3]. *Meist sind diese Zusätze höchst überflüssig*[4]. *Mehrfach ist der Text zweier aufeinander folgenden Urkunden verwechselt*[5]. *Falsche Lesungen sind sehr zahlreich*[6], *besonders sind Zahlzeichen nicht genau wiedergegeben*[7]. *Die Göttweiher Ausgabe gab einen gelehrten Apparat, der in der Mannheimer bis auf einige spärliche Anmerkungen und die Vorreden vollständig fehlt. Z. B. hat Lamey es nicht nötig gefunden, auf die falsche Angabe von einem Abt Rantbert, der im 2. Jahr Ludwigs des Frommen dem Kloster Lorsch vorgestanden haben soll, während doch sicher Adalung Abt war, hinzuweisen*[8].

Für Ortsbestimmungen bietet Lamey lediglich nichts, da wohl seine Abhandlungen in den Acta der Academia Theodoro-Palatina als Ersatz dienen sollten. Seine Register sind völlig unzureichend, die Nachweise für die Könige[9] *und Grafen*[10] *sind lückenhaft. Nicht einmal die für die Geschichte des Klosters wichtigen Nummern sind*

---

[1]) *Vgl. die ungenügende Rechtfertigung seines Verfahrens L. 1, c. Jetzt erst wissen wir, dass z. B. die Urkunden L. 2321, 3532; n. 25, 433 in die Zeit Karls des Dicken gehören.* — [2]) *L. 3771—3801.* — [3]) *So die Überschriften L. 3, S. 189—190 von* de Offenheim *bis* de Ensilintheim. — [4]) *So die Gaubestimmungen in der Überschrift L. 3614—3650; n. 458 ff., die dem Text der Urkunden entnommen sind.* — [5]) *L. 2734: n. 194 ist von* et in supradicta marca *der Text von L. 2735; n. 195 angefügt. L. 3655; n. 470 ist der Text von* Gartaha superior *und* Sveigeren *geradezu verwechselt.* — [6]) *Vgl. diese Ausgabe. Hier nur wenige Beispiele aus anderen Teilen! L. 2882:* Irineusi *statt* Rinensi; *L. 3448:* pratum *statt* proprisum; *L. 2836:* Burcheimer *statt* Bucheimer; *L. 2901:* Assiringa *statt* Ansiringa; *L. 2898 ist* Wingarth. *falsch mit* Wingartheimer *statt* Wingartheiba *aufgelöst.* — [7]) *Vgl. diese Ausgabe L. 3654; n. 469 LX statt X. Lameys Verbesserungen am Schluss sind völlig unzureichend.* — [8]) *L. 2596. Auch Falk hat die Angabe nicht beachtet.* — [9]) *Es fehlt bei Ludwig dem Jüngeren z. B. L. 3556, bei Arnulf L. 3325, bei Heinrich I. L. 273, bei Otto I. L. 278, 660, 1359, bei Heinrich IV. 3640.* — [10]) *Die Lahngaugrafen Heimo (779) L. 3161, Konrad (c. 800) L. 3139, der Niddagaugraf Ricbert (1013) L. 94, beim Lobdengaugrafen Warin sein Sohn Gerhoh, ein Kleriker (804) L. 216: ferner die Grafen Guntram und Richard (772) L. 228 etc.*

vollständig. Bei den Äbten fehlen viele Zahlen[1]*. Die Verzeichnisse der Pröpste*[2]*) und Vögte*[3]*) bedürfen der Ergänzung. Bei dem Orts- und Personenregister ist der letzte Band ungenügend berücksichtigt.*

Ein Verzeichnis der Schreiber des Klosters hätte uns längst belehrt, dass die meisten der Äbte aus der Lorscher Kanzlei hervorgingen[4]*).*

So ist denn die Mannheimer Ausgabe in den mannigfachsten Beziehungen hinter den berechtigten Ansprüchen zurückgeblieben und hat die ausgiebige Verwertung des Lorscher Codex nicht weniger gehindert als die unruhigen Zeiten, welche bald nach ihrer Veröffentlichung über Deutschland hereinbrachen.

Mit dem Erwachen der deutschen Geschichtswissenschaft wurde auch das Lorscher Urkundenwerk als ausgiebige geschichtliche Quelle benützt. Die Geschichte des Klosters selbst hat Falk in dem mehrfach citierten Werke mit eindringendem Fleiss und gutem Geschick auf Grund der gedruckten Ausgaben des Codex bearbeitet, ohne die Handschrift selbst heranzuziehen, auch vorwiegend nur das Chronicon, aber den Traditionencodex zu wenig benützt und so späteren Forschern eine Reihe von Fragen zur Lösung übrig gelassen[5]*).*

Das Chronicon hat K. Pertz für die Monumenta Germaniae 1869 neu herausgegeben[6]*), aber für die Zeitbestimmung der Äbte sich zu sehr an Falk gehalten. Eine neue Ausgabe des Traditionencodex, so dringend sie angesichts der Mängel der Mannheimer Ausgabe und gegenüber den höheren Ansprüchen der heutigen Geschichtswissenschaft zu wünschen wäre, ist in absehbarer Zeit nicht zu erwarten, da zu*

---

[1]) *Von den seltenen Urkunden Chrodegangs fehlt L. 429, für die Gundelands, Helmerichs, Richbodos, Adalungs fehlt hier der Raum, zu denen Samuels, Eigilberts und Thiotrochs s. S. 34 ff., zu Babo ist zu ergänzen L. 945, 2121, 2338, 3532, 3556, zu Waltharius L. 2775, 3524, zu Gerhard L. 775, 2258, 2321, 2360, 2365, 2604, 3040, 3325, 3519, zu Liutherus L. 53, 1727, zu Hatto L. 2193, 2720, zu Gerbodo L. 76, 77, 278, 532, 660, zu Salemann L. 76, 278, zu Udalrich L. 3648, zu Anselm L. 1871.* — [2]) *Eberhelm L. 3648. Vgl. zu Sigolf L. 382.* — [3]) *Hugizo L. 532; dort auch der Wormser Vogt Grimold.* — [4]) *Helmerich als Notar 763 L. 1. Richbodo als Schreiber (775—778) L. 497, 602, 664, 828, 923, 1011, 1081. Adalung, Adalo (784—866) L. 342, 392, 645. Thiotroch s. oben S. 33. Waltharius s. oben S. 36. Salemann (968) L. 76, Marquard (1130) L. 143. Zur Lorscher Kanzlei vgl. Radulf als Kanzler (764) L. 830; Wiglarius Notar L. 447, 484, 554, 697. Falk hat auf derartige Dinge nicht geachtet.* — [5]) *Vgl. seine Darstellung der Amtszeit Liuthers l. c. 46, die Schilderung Winithers S. 71, die ganz einseitig nach dem Chronicon gegeben ist. Vgl. oben S. 16. Ungenügend sind seine Angaben über Erminold l. c. 79.* — [6]) *S. oben S. 1.*

Laufende Nr.	Datum	Ort	Nr. der folgenden Texte
27.	767. Mai 6.	Eutingen OA. Horb	320.
28.	767. Mai 10.	Eisisheim	198.
29.	767. Mai 14.	Eisisheim	392.
30.	767. Juni 10.	Dornstetten	263.
31.	767. Juni 12.	Bildechingen OA. Horb	296.
32.	767. Juni 12.	Thalheim	315.
33.	767. Juni 12.	Eutingen	321.
34.	767. Juni 12.	Eutingen	322.
35.	767. Juni 12.	Eutingen	324.
36.	767. Juni 12.	Eutingen	325.
37.	767. Juni 17.	Illingen (Ensingen?)	96.
38.	767. Juni 22.	Eisisheim	184.
39.	767. Juni 22.	Böckingen	209.
40.	767. Juli 13.	Dornstetten	477.
41.	767. Juli 14.	Böllingen OA. Heilbronn	409.
42.	767. Aug. 2.	Mühlacker OA. Maulbronn	162.
43.	767. Sept. 22.	Rutesheim OA. Leonberg	97.
44.	768. April 2.	Schwaigern	219.
45.	768. Juni 28.	Schwaigern	217.
46.	769. März 1.	Gartach	236.
47.	769. Mai 1.	Gültstein OA. Herrenberg	354.
48.	769. Juni 2.	Bildechingen	303.
49.	769. Juli 30.	Lienzingen	72.
50.	769. Aug. 1.	(?) Mühlacker	152.
51.	769. Aug. 1.	Böllingen	176.
52.	769. Aug. 14.—Sept. 13.	Marcbotesheim (?), Mühlacker . . .	153.
53.	769. Sept. 24.	Mühlacker	66.
54.	769. Okt. 1.	Eisisheim	201.
55.	769. Okt. 1.	Weilheim, Bissingen, Jesingen OA. Kirchheim	293.
56.	769. Okt. 2.	Ditzingen, Hirschlanden OA. Leonberg	446.
57.	769. Okt. 3.	Mühlacker (?), Marcbotesheim (?), Nacheim abg.	158.
58.	769. Okt. 3.	Bildechingen	299.
59.	769. Nov. 26.	Offenau	116.
60.	770. Jan. 26.	(?) Marcbotesheim, Mühlacker . . .	170.
61.	770. April 12. (?)	Weilheim, Jesingen, Bissingen . . .	127.
62.	770. Mai 7.	Schwaigern	222.
63.	770. Mai 23.	Schwaigern	398.
64.	770. Mai 31.	Rohrdorf OA. Horb	356.
65.	770. Juni 11.	Münsingen, Auingen OA. Münsingen, Seeburg, Trailfingen OA. Urach .	285.

Zur Orientierung folgt hier eine Übersicht der im nachfolgenden gegebenen datierten Stücke auf Grund der berichtigten Rechnung, wie der württembergischen Orte, welche sie enthalten.

Laufende Nr.	Datum	Ort	Nr. der folgenden Texte
		Aus der Zeit Gundelands Ende 765—778 Dez. 18.	
1.	765. Nov. 22.	Gartach (Neckar-, Gross-, Klein-?)	233.
2.	765. Dez. 25. oder 766. Jan. 6.	Enzgau (Ort fehlt)	93.
3.	765. Dez. 25.	Thalheim OA. Rottenburg	309.
4	766. Febr. 20.	Illingen OA. Maulbronn	56.
5.	766. Febr. 20.	Illingen OA. Maulbronn	57.
6.	766. März 19.	Lienzingen OA. Maulbronn	84.
7.	766. April 7.	Lienzingen OA. Maulbronn	82.
8.	766. April 23.	Lienzingen OA. Maulbronn	81.
9.	766. April 26.	Gundelsheim, Offenau, Ober- u. Unter-Griesheim OA. Neckarsulm . .	117.
10.	766. Mai 7.	Illingen	55.
11.	766. Mai 12.	Illingen	58.
12.	766. Mai 27.	Eisisheim (Ober- u. Unter-) OA. Heilbr.	181.
13.	766. Juni 1.	Schwaigern OA. Brackenheim . . .	224.
14.	766. Juni 8.	Glatten OA. Freudenstadt	345.
15.	766. Juni 8.	Glatten OA. Freudenstadt	346.
16.	766. Juni 14.—Juli 15.	Illingen	64.
17.	766. Juli 25.	Böckingen, Biberach, Frankenbach OA. Heilbronn	207.
18.	766. Aug. 1.	Schwaigern	216.
19.	766. Sept. 11.	Ottmarsheim OA. Marbach	414.
20.	766/67. Nov. 5.	Trailfingen OA. Urach	342.
21.	766/67. Nov. 11.	Gartach, Eisisheim	396.
22.	766. Nov. 27.	Schwaigern	230.
23.	766. Dez. 29.	Schwaigern	229.
24.	767. März 8.	Lienzingen	78.
25.	767. April 26.	Eisisheim	199.
26.	767. April 27.	Jagstfeld OA. Neckarsulm	387.

Laufende Nr.	Datum	Ort	Nr. der folgenden Texte
27.	767. Mai 6.	Eutingen OA. Horb	320.
28.	767. Mai 10.	Eisisheim	198.
29.	767. Mai 14.	Eisisheim	392.
30.	767. Juni 10.	Dornstetten	263.
31.	767. Juni 12.	Bildechingen OA. Horb	296.
32.	767. Juni 12.	Thalheim	315.
33.	767. Juni 12.	Eutingen	321.
34.	767. Juni 12.	Eutingen	322.
35.	767. Juni 12.	Eutingen	324.
36.	767. Juni 12.	Eutingen	325.
37.	767. Juni 17.	Illingen (Ensingen?)	96.
38.	767. Juni 22.	Eisisheim	184.
39.	767. Juni 22.	Böckingen	209.
40.	767. Juli 13.	Dornstetten	477.
41.	767. Juli 14.	Böllingen OA. Heilbronn	409.
42.	767. Aug. 2.	Mühlacker OA. Maulbronn	162.
43.	767. Sept. 22.	Rutesheim OA. Leonberg	97.
44.	768. April 2.	Schwaigern	219.
45.	768. Juni 28.	Schwaigern	217.
46.	769. März 1.	Gartach	236.
47.	769. Mai 1.	Gültstein OA. Herrenberg	354.
48.	769. Juni 2.	Bildechingen	303.
49.	769. Juli 30.	Lienzingen	72.
50.	769. Aug. 1.	(?) Mühlacker	152.
51.	769. Aug. 1.	Böllingen	176.
52.	769. Aug. 14.—Sept. 13.	Marchotesheim (?), Mühlacker	153.
53.	769. Sept. 24.	Mühlacker	66.
54.	769. Okt. 1.	Eisisheim	201.
55.	769. Okt. 1.	Weilheim, Bissingen, Jesingen OA. Kirchheim	293.
56.	769. Okt. 2.	Ditzingen, Hirschlanden OA. Leonberg	446.
57.	769. Okt. 3.	Mühlacker (?), Marchotesheim (?), Nacheim abg.	158.
58.	769. Okt. 3.	Bildechingen	299.
59.	769. Nov. 26.	Offenau	116.
60.	770. Jan. 26.	(?) Marchotesheim, Mühlacker	170.
61.	770. April 12. (?)	Weilheim, Jesingen, Bissingen	127.
62.	770. Mai 7.	Schwaigern	222.
63.	770. Mai 23.	Schwaigern	398.
64.	770. Mai 31.	Rohrdorf OA. Horb	356.
65.	770. Juni 11.	Münsingen, Auingen OA. Münsingen, Seeburg, Trailfingen OA. Urach	285.

Laufende Nr.	Datum	Ort	Nr. der folgenden Texte
66.	770. Juni 27.	Glatten	431.
67.	770. Juli 1.	Dornstetten	432.
68.	770. Juli 27.	Illingen	59.
69.	770. Juli 29.	Lienzingen	70.
70.	770. Sept. 12.	Bildechingen	298.
71.	770.	Marcbotesheim (?)	27.
72.	770.	Lienzingen	149.
73.	771. März 21.	Dornstetten (Stedden im Tornegau)	475.
74.	771. April 1.	Dornstetten	261.
75.	771. April 16.	Griesheim, Ober-, Unter-	383.
76.	771. Mai 26.	Horrheim OA. Vaihingen	53.
77.	771. Mai 28.	Illingen	452.
78.	771. Mai 28.	Illingen	453.
79.	771. Juni 1.	Gartach	245.
80.	771. Juni 12.	Eisisheim	196.
81.	771. Juni 12.	(?) Tellingen abg. OA. Spaichingen	358.
82.	771. Juni 16.	Weilheim OA. Kirchheim	124.
83.	771. Juli 10.	Neckarsulm	259.
84.	771. Sept. 15.	Eisisheim	194.
85.	771. Okt. 8.	Böttingen OA. Neckarsulm	107.
86.	771. Okt. 23.	Lienzingen	74.
87.	771. Nov. 1.	Rutesheim	456.
88.	771. Dez. 17.	Gartach	241.
89.	772. März 26.	Gartach	248.
90.	772. Mai 18.	Vöhringen OA. Sulz	361.
91.	772. Mai 29.	Illingen	61.
92.	772. Mai 29.	Biberach OA. Heilbronn	204.
93.	772. Mai 29.	Aistaig OA. Oberndorf	364.
94.	772. Juni 1.	Sadelerhausen abg. OA. Göppingen	133.
95.	772. Juni 1.	Eisisheim	193.
96.	772. Juni 3.	Gartach	240.
97.	772. Juni 3.	Bildechingen	297.
98.	772. Juni 8.	Schopfloch OA. Freudenstadt	335.
99.	772. Juni 12.	Schwaigern	403.
100.	772, Juli 29.	Eisisheim	182.
101.	772. Aug. 18.	Mühlheim a. Bach, Weiherhof OA. Sulz	330.
102.	772. Sept. 13.	Ditzingen, Hirschlanden	448.
103.	772. Sept. 17.	Wiesenstetten OA. Horb	337.
104.	772. Sept. 18.	Genkingen, Willmandingen OA. Reutl.	340.
105.	773. Juni 13.	Dornstetten	269.
106.	773. Juni 26.	Ottmarsheim	415.
107.	773. Juni 27.	Mühlacker	150.

Laufende Nr.	Datum	Ort	Nr. der folgenden Texte
108.	773. Juni 27.	Marcbotesheim (?)	159.
109.	773. Juni 28.	Ditzingen	451.
110.	773. Juli 26.	Eisisheim	123.
111.	773. Aug. 20.	Empfingen (preuss.)	327. 332.
112.	773. Aug. 28.	Illingen	419.
113.	773. Okt. 12.	Lienzingen	75.
114.	773. Okt. 16. —Nov. 13.	Massenbach und Hausen bei Massenbach OA. Brackenheim	173.
115.	773. Nov. 11.	Ottmarsheim	143.
116.	774. Juni 6.	Bildechingen	300.
117.	774. Juni 11. (?)	Münsingen	277.
118.	774. Juni 12.	Böttingen	108.
119.	774. Juni 12.	Gartach	397.
120.	774. Juni 13.	Dornstetten	260.
121.	774. Mai 16.—Juni 13.	Lienzingen	76.
122.	774. Juni 27.	Tiefenbach OA. Neckarsulm . . .	141.
123.	774. Juni 27.	Mühlacker	155.
124.	774. Aug. 25.	Hessigheim OA. Besigheim	94.
125.	774. Sept. 27.	Lienzingen	77.
126.	774. Okt. 25.	Widdern OA. Neckarsulm	382.
127.	774. Okt. 30.	Griesheim, Ober-, Unter-	113.
128.	774. Nov. 1.	Neckarsulm	256.
129.	774. Dez. 24.	Illingen	454.
130.	774. Dez. 27.	Thalheim OA. Rottenburg	311.
131.	774. Dez. 29.	Schwaigern	215.
132.	774. Dez. 29.	Mössingen OA. Rottenburg	349.
133.	774.	Offenau	115.
134.	774.	Gartach	212.
135.	774.	Burichingen abg. (preuss.)	314.
136.	775. Jan. 10.	Dornstetten	336.
137.	775. Febr. 23.	Eisisheim	185.
138.	775. März 5.	Erpfingen	339.
139.	775. März 5.	Ditzingen, Hirschlanden	445.
140.	775. Mai 31.	Mühlhausen, Reistingen abg. OA. Herrenberg	434.
141.	775. Juni 8.	Mühlacker	156.
142.	775. Juni 11.	Münsingen	272.
143.	775. Juni 22.	Mühlacker	151.
144.	775. Juni 25.	Lienzingen	455.
145.	775. Juli 27.	(?) Mühlacker	165.
146.	775. Aug. 1.	Illingen	63.
147.	775. Aug. 31.	Gundelsheim, Griesheim, Offenau . .	118.

Laufende Nr.	Datum	Ort	Nr. der folgenden Texte
148.	775. Sept. 29.	Illingen	62.
149.	775. Sept. 29.	Schwaigern	405.
150.	775. Okt. 1.	Trailfingen	343.
151.	775. Okt. 28.	Marchotesheim	161.
152.	775. Okt. 30.	Thalheim	307. 310.
153.	775. Nov. 1.	Haslach OA. Herrenberg	459.
154.	775. Nov. 12.	Thalheim	312.
155.	776. März 1.	Weilheim	125.
156.	776. März 11.	Olnhausen OA. Neckarsulm	386.
157.	776. April 17.	Thalheim	308.
158.	776. Juni 1.	Dornstetten	267.
159.	776. Juni 11.	Rielingshausen OA. Marbach	90.
160.	776. Juni 11.	Dornstetten	264.
161.	776. Juni 11.	Dornstetten	265.
162.	776. Juni 13.	Thalheim	304.
163.	776. Juli 27.	Böllingen, Gartach	253.
164.	776. Juli 28.	Genkingen	464.
165.	776. Okt. 21.	Seeburg	355.
166.	776. Okt. 26.	Eisisheim	119.
167.	776. Okt. 26.	Böllingen	177.
168.	776. Dez. 28.	Weilheim	129.
169.	776.	Bissingen, Donnstetten OA. Urach	134.
170.	777. März 3.	Hirschlanden	444.
171.	777. April 1.	Dornhan OA. Sulz	375.
172.	777. Mai 14.	Jesingen OA. Kirchheim	369.
173.	777. Mai 27.	Reistingen, Gültstein	353.
174.	777. Juni 29.	Lienzingen	79.
175.	777. Juli 26.	Mühlacker	154.
176.	777. Okt. 19.	Gartach	237.
177.	777. Nov. 5.	Mössingen	350.
178.	777. Nov. 16.	Thalheim	314.
179.	777. Nov. 16.	Erpfingen, Meidelstetten OA. Münsing.	467.
180.	777. Nov. 21.	Thalheim	306. 313.
181.	777. Dez. 30.	Lienzingen	146.
182.	777.	Marchotesheim	160.
183.	778. Febr. 24.	Eisisheim, Offenau	120.
184.	778. März 7.	Eisisheim, Offenau	121.
185.	778. März 9.	Möckmühl (Meckeheim)	384.
186.	778. Juni 1.	Mühlacker	163.
187.	778. Juni 8.	Neckarsulm	254.
188.	778. Juni 12.	Eutingen	323.
189.	778. Juni 12.	Eutingen	368.

Laufende Nr.	Datum	Ort	Nr. der folgenden Texte
257.	787. Okt. 14.	Schwaigern	400.
258.	787. Dez. 7.	Dürrmenz	36.
259.	787. Dez. 20.	Ehingen, Berkach, Eschenbach abg. bei Ehingen	360.
260.	788. Febr. 23.	Sadelerhausen	130.
261.	788. März 15.	Dornstetten	262.
262.	788. März 22.	Lienzingen	148.
263.	788. April 1.	Eutingen	319.
264.	788. April 16.	Öthlingen OA. Kirchheim	106.
265.	788. April 26.	Rohrdorf	374.
266.	788. Mai 2.	Zazenhausen OA. Cannstatt	110.
267.	788. Mai 17.	Rohrdorf	357.
268.	788. Mai 19.	Meimsheim OA. Brackenheim	426.
269.	788. Mai 21.	Lienzingen	147.
270.	788. Mai 22.	Gartach	231.
271.	788. Mai 23.	Münsingen	280.
272.	788. Mai 27.	Gartach	247.
273.	788. Juni 3.	Bildechingen	302.
274.	788. Juli 18.	Lienzingen	26.
275.	788. Aug. 18.	Bissingen, Zainingen OA. Urach	135.
276.	788. Dez. 26.	Zazenhausen	109.
277.	789. Febr. 26.	Wölfingen, Kupferhausen abg. OA. Öhringen	379.
278.	789. März 3.	Weilheim	294.
279.	789. März 15.	Bissingen	351.
280.	789. April 21.	Böckingen	206.
281.	789. Juni 13.	Bietigheim	91.
282.	789. Juni 13.	Sadelerhausen	132.
283.	789. Juni 24.	Zazenhausen	111.
284.	789. Aug. 18.	Öffingen OA. Cannstatt	474.
285.	789. Nov. 19.	Dürrmenz oder Ötisheim	44.
286.	790. Febr. 7.	Gartach	251.
287.	790. Febr. 9.	Ditzingen	450.
288.	790. April 14.	Marcbotesheim, Mühlacker	168.
289.	790. Juni 12.	Griesheim	112.
290.	790. Juni 12.	Gundelsheim	99.
291.	790. Juni 25. (?)	Schwaigern	218.
292.	790. Juli 17.	Lienzingen	80.
293.	790. Okt. 17.	Eisisheim	183.
294.	790. Dez. 18.	Lienzingen	83.
295.	790.	Elfingen, Hadandesheim, Mühlhausen OA. Maulbronn abg.	11.

Laufende Nr.	Datum	Ort	Nr. der folgenden Texte
224.	782. März 8.	Mettersimmern OA. Besigheim . . .	24.
225.	782. März 8.	Horrheim OA. Vaihingen	51.
226.	782. März 8.	Glattbach, Gross- OA. Vaihingen .	87.
227.	782. März 19.	Eisisheim	390.
228.	782. Mai 2.	Böllingen	406.
229.	782. Mai 6.	Waldach, Thumlingen, Thalheim, Ober-, Unter- OA. Nagold, Grünmettstetten OA. Horb	366.
230.	782. Mai 24.	Glemsgau	1.
231.	782. Juni 2.	Eisisheim, Offenau	179.
232.	782. Juni 12. (?)	Neckarsulm	258.
233.	782. Sept. 30.	Eisisheim	122.
234.	782. Nov. 26.	Trailfingen	344.
235.	782. Dez. 1.	Mulfingen OA. Gmünd	463.
236.	782.	Mühlheim a. Bach OA. Sulz . . .	338.
237.	782.	Ergenzingen OA. Rottenburg . . .	367.
238.	783. Jan. 24.	Engstingen OA. Reutlingen	365.
239.	783. März 21.	Dornstetten	266.
240.	783. Mai 24.	Bildechingen	301.
241.	783. Juni 15.	Glatten	348.
242.	783. Juli 1.	Ötisheim	32.
243.	783.	Gundelsheim	103.
244.	783.	Altbach OA. Esslingen, Bissingen, Donnstetten	137.
		Zus. . .	48.

Aus der Zeit Richbodos 784–804 († Okt. 1.).

245.	784. Juli 1.	Mühlacker	3.
246.	784. Sept. 2.	Horrheim	49.
247.	785. Juni 12.	Ötisheim	29.
248.	785. Sept. 22.	Gartach	395.
249.	785. Okt. 9.	Münsingen, Hayingen	290.
250.	785.	Elfingen, Hadandesheim abg. OA. Maulbronn	10.
251.	786. April 21.	Empfingen (preuss.)	328.
252.	786. April 21.	Taha abg. bei Empfingen	333.
253.	786. Mai 10.	Dornstetten	268.
254.	786. Mai 26.	Eisisheim	178.
255.	786. Aug. 28.	Hirschlanden	447.
256.	787. Okt. 8.	Schwaigern	214.

Laufende Nr.	Datum	Ort	Nr. der folgenden Texte
257.	787. Okt. 14.	Schraigern	400.
258.	787. Dez. 7.	Dürrmenz	36.
259.	787. Dez. 20.	Ehingen, Berkach, Eschenbach abg. bei Ehingen	360.
260.	788. Febr. 23.	Sadelerhausen	130.
261.	788. März 15.	Dornstetten	262.
262.	788. März 22.	Lienzingen	148.
263.	788. April 1.	Eutingen	319.
264.	788. April 16.	Öthlingen OA. Kirchheim	106.
265.	788. April 26.	Rohrdorf	374.
266.	788. Mai 2.	Zazenhausen OA. Cannstatt	110.
267.	788. Mai 17.	Rohrdorf	357.
268.	788. Mai 19.	Meimsheim OA. Brackenheim	426.
269.	788. Mai 21.	Lienzingen	147.
270.	788. Mai 22.	Gartach	231.
271.	788. Mai 23.	Münsingen	280.
272.	788. Mai 27.	Gartach	247.
273.	788. Juni 3.	Bildechingen	302.
274.	788. Juli 18.	Lienzingen	26.
275.	788. Aug. 18.	Bissingen, Zainingen OA. Urach	135.
276.	788. Dez. 26.	Zazenhausen	109.
277.	789. Febr. 26.	Wolfingen, Kupferhausen abg. OA. Öhringen	379.
278.	789. März 3.	Weilheim	294.
279.	789. März 15.	Bissingen	351.
280.	789. April 21.	Böckingen	206.
281.	789. Juni 13.	Bietigheim	91.
282.	789. Juni 13.	Sadelerhausen	132.
283.	789. Juni 24.	Zazenhausen	111.
284.	789. Aug. 18.	Öffingen OA. Cannstatt	474.
285.	789. Nov. 19.	Dürrmenz oder Ötisheim	44.
286.	790. Febr. 7.	Gartach	251.
287.	790. Febr. 9.	Ditzingen	450.
288.	790. April 14.	Marchbotesheim, Mühlacker	168.
289.	790. Juni 12.	Griesheim	112.
290.	790. Juni 12.	Gundelsheim	99.
291.	790. Juni 25. (?)	Schraigern	218.
292.	790. Juli 17.	Lienzingen	80.
293.	790. Okt. 17.	Eisisheim	183.
294.	790. Dez. 18.	Lienzingen	83.
295.	790.	Elfingen, Hadandesheim, Mühlhausen OA. Maulbronn abg.	11.

Laufende Nr.	Datum	Ort	Nr. der folgenden Texte
296.	790.	Münsingen	287.
297.	791. Jan. 5.	Sadelerhausen	131.
298.	791. Febr. 5.	Ötisheim	31.
299.	791. Febr. 8.	Bildechingen	5.
300.	791. Febr. 9.	Bildechingen	429.
301.	791. Febr. 14.	Glatten	347.
302.	791. April 27.	Mühlheim a. Bach	329.
303.	791. Mai 1.	Dürrmenz	34.
304.	791. Mai 27.	Gundelsheim	101.
305.	791. Juni 1.	Münsingen	276.
306.	791. Juni 1.	Münsingen	288.
307.	791. Juni 25.	Eisisheim, Gartach, Neckarsulm	238.
308.	791. Okt. 21.	Frankenbach, Gartach	211.
309.	791. Okt. 22.	Meimsheim	172.
310.	792. März 14.	Elfingen, Hadandesheim, Mühlhausen abg.	9.
311.	792. April 27.	Empfingen	476.
312.	792. Juni 11.	Schwaigern	220.
313.	792. Juli 14.	Horrheim	50.
314.	792. Juli 21.	Sersheim	92.
315.	792. Aug. 14.	Dürrmenz	39.
316.	792. Okt. 21.	Empfingen	334.
317.	792. Nov. 1.	Eisisheim	187.
318.	792. Dez. 18.	Dornstetten	270.
319.	792.	Öthlingen OA. Kirchheim	105.
320.	793. Jan. 22.	Eisisheim	188.
321.	793. Febr. 16.	Bönnigheim, Botenheim, Erligheim, Magenheim, Meimsheim, Michelsberg, Rodbachhof, Böckingen, Frankenbach	423.
322.	793. April 11.	Lienzingen, Elfingen, Riexingen, Ober-, Unter- OA. Vaihingen	73.
323.	793. Mai 31.	(?) Zöbingen OA. Ellwangen	457.
324.	794. April 18.	Ditzingen	458.
325.	794. Okt. 18.	Münsingen	274.
326.	794. Okt. 19.	Pleidelsheim, Erbstetten, Zwingelhausen OA. Marbach	413.
327.	794. Dez. 1.	Münsingen	284.
328.	794. Dez. 19.	Dürrenzimmern OA. Brackenheim	428.
329.	795. Aug. 11.	Pfahlbach, Wächlingen, Büttelshausen abg. OA. Öhringen, Luterstein abg. OA. Brackenheim, Böckingen	376.

Laufende Nr.	Datum	Ort	Nr. der folgenden Texte
330.	796. April 21.	Lienzingen	69.
331.	796.	Riexingen	67.
332.	797. April 11.	Gartach	394.
333.	797. April 15.	Gerlingen	442.
334.	797. Mai 17.	Züttlingen (Odoldingen), Helmbund abg. OA. Neckarsulm	438.
335.	797. Mai 29.	Böllingen	174.
336.	797. Juni 4.	Eisisheim	189.
337.	797.	Neidlingen OA. Kirchheim	370.
338.	798. Mai 20.	Gartach	246.
339.	798. Mai 30.	Münsingen	289.
340.	798. Juni 2.	Heimerdingen OA. Leonberg . . .	449.
341.	798. Juni 11.	Elfingen	13.
342.	798.	Gartach	239.
343.	799. März 3.	Weilheim	126.
344.	799. Mai 11.	Empfingen	326.
345.	799. Mai 29.	Empfingen, Taha abg.	363.
346.	799. Juni 16.	Schwaigern, Frankenbach, Gundelsheim	221.
347.	799. Dez. 22.	Eisisheim	200.
348.	799.	Gundelsheim, Böttingen, Offenau, Duttenberg, Tiefenbach	136.
349.	800. Jan. 26.	Wächlingen, Büttelhausen	378.
350.	800. Febr. 9.	Lomersheim OA. Maulbronn . . .	86.
351.	800. Febr. 23.	Bieringen, Berlichingen, Hiupenhausen abg. OA. Künzelsau, Wächlingen	385.
352.	800. Juni 25.	Schwaigern s. 790.	218.
353.	800. Okt. 11.	Eisisheim	195.
354.	800. Okt. 11.	Eisisheim	391.
355.	800. Okt. 23.	Hochdorf, Horrheim, Hohenhaslach OA. Vaihingen	48.
356.	800. Okt. 31.	Böckingen	205.
357.	801. Febr. 28.	Wächlingen	377.
358.	801. März 5.	Mühlhausen abg. OA. Maulbronn .	14.
359.	801. Mai 16.	Lienzingen	71.
360.	801. Juni 12.	Wächlingen	440.
361.	801. Juni 18.	Leinfelden OA. Vaihingen	88.
362.	801.	Elfingen	12.
363.	802. Febr. 20.	Marcbotesheim	2.
364.	803. April 24.	Sigehardshausen bei Eisisheim abg. .	388.
365.	803. Mai 14.	(?) Nacke bei Marcbotesheim . . .	157.
366.	803. Dez. 31.	Weilheim	144.

Laufende Nr.	Datum	Ort	Nr. der folgenden Texte
367.	804. Jan. 31.	Münsingen	281.
368.	—	(?) West(er)heim OA. Geislingen	372.
		Zus.	124.

Aus der Zeit Adalungs 804 (nach Okt. 1.)—837 († Aug. 24.).

369.	804. Nov. 10.	Mulfingen OA. Gmünd	462.
370.	805. Jan. 20.	Münsingen	271.
371.	805. Jan. 20.	Münsingen	286.
372.	805. März 30.	Schwaigern	402.
373.	805. April 13.	Schwaigern	223.
374.	805. Mai 13.	Schwaigern, Hausen	401.
375.	805. Juli 7.	Dürrmenz	35.
376.	805. Juli 21.	Reistingen abg.	362.
377.	806. Sept. 20.	Botenheim, Dürrenzimmern	427.
378.	806. März 22.	Neckargröningen OA. Ludwigsburg	138.
379.	806. Sept. 12.	(?) Mühlacker	166.
380.	807. März 15.	Horrheim	52.
381.	807. Sept. 13.	Schopfloch OA. Freudenstadt	359.
382.	807.	Frankenbach	210.
383.	807.	Mühlhausen abg. OA. Herrenberg	278.
384.	808. März 15.	Skenibol bei Weilheim	292.
385.	808. März 19.	Mühlhausen abg. OA. Herrenberg	291.
386.	808. März 26.	Mühlhausen abg. OA. Herrenberg	273.
387.	808. Mai 28.	Haslach OA. Herrenberg	371.
388.	808. Juni 9.	Skenibol	142.
389.	808. Juli 1.	Schwaigern	227.
390.	808.	Dürrmenz	41.
391.	809. Jan. 25.	Münsingen	275.
392.	809. Mai 18.	Münsingen	283.
393.	809. Juni 10.	Bissingen	352.
394.	812. Nov. 1.	Rieth OA. Vaihingen	95.
395.	812.	Hochdorf OA. Vaihingen	47.
396.	814. Juni 4.	Gerlingen, Schöckingen OA. Leonberg	441.
397.	814. Nov. 25.	Weilheim	128.
398.	817. Jan. 26.	Aschheim abg. OA. Heilbronn	408.
399.	818. Mai 1.	Schwaigern	213.
400.	818. Mai 1.	Schwaigern	228.
401.	820. Jan. 1.	Dürrmenz	42.
402.	820. Jan. 1.	Dürrmenz	45.
403.	820. März 10.	Thalheim	316.

Laufende Nr.	Datum	Ort	Nr. der folgenden Texte
		Aus der Zeit Waltharius 881—883.	
457.	881. Aug. 28. bis 882. Jan. 20.	Gartach	234.
458.	881. Nov. 11.	Magenheim	425.
		Zus. . .	2.
		Aus der Zeit Gerhards 883—895.	
459.	883—84. Mai	Mühlacker, Eckenweiher, Mühlhausen, Dagelfingen abg. OA. Maulbronn	25.
460.	885. Dez. 13.	Bönnigheim	420.
461.	891—92. Nov. 22.—27.	Leinfelden, Sersheim, Guckenhausen abg. OA. Vaihingen, Mühlhausen, Hadandesheim	65.
462.	891. Dez. 2.	Aistegen OA. Tettnang	145.
463.	895. Mai 29.	Illingen	60.
		Zus. . .	5.
		Aus der Zeit Hattos 900—913 († Mai 15.).	
464.	908. Nov. 20.	Eisisheim	180.
		Zus. . .	1.
465.	Nicht einreihbar.	Mühlhausen abg. OA. Maulbronn .	16.
466.	„ „	Mühlhausen abg. OA. Maulbronn .	19.
467.	„ „	Leinfelden	89.
468.	„ „	Ottmarsheim	139.
		Zus. . .	4.

Laufende Nr.	Datum	Ort	Nr. der folgenden Texte
436.	854. Okt. 24.	Iggingen OA. Gmünd, Langenbeutingen OA. Öhringen	461.
437.	855. März 6.	Eisisheim	191.
438.	855.	Horrheim	8.
439.	855.	Ötisheim	22.
440.	855—56.	Dürrmenz, Ötisheim	43.
		Zus. . .	25.

Aus der Zeit Eigilberts 856—863 († Aug. 23.).

441.	856. nach Febr. 7. oder 863. vor Aug. 23.	Hochdorf OA. Vaihingen	46.
442.	856. Dez. 8.	Wächlingen	380.
443.	860. Febr. 25.	Baumerlenbach OA. Öhringen . . .	437.
444.	860. Mai 1.	Mühlhausen abg. OA. Maulbronn .	21.
445.	860. Juni 27.	Mühlhausen abg. OA. Maulbronn .	15.
446.	860. Aug. 22.	Ötisheim, Elfingen, Hadandesheim .	23.
447.	862. Okt. 16.	Aspach, Gross- u. Klein-, Erbstetten	416.
		Zus. . .	7.

Aus der Zeit Thiotrochs 863—875 († Okt. 18.).

448.	868. Okt. 30.	Gültstein	171. 436.
449.	868. Nov. 1.	Gronau OA. Marbach	412.
450.	869. Juli 14.	Wintergeislingen abg. OA. Vaihingen	85.
451.	871. Febr. 6.	Mühlhausen OA. Herrenb., Reistingen abg.	435.
452.	873. nach dem Juni 20.	Thalheim OA. Rottenburg	305.
		Zus. . .	5.

Aus der Zeit Babos 875—881 († Mai 29.).

453.	879. März 6.	Dürrmenz	38.
454.	879.	Gültstein	6.
455.	880. März 1.	Gerlingen, Höfingen (? Horrheim) OA. Leonberg	443.
456.	881. März 1.	Mühlhausen, Reistingen	433.
		Zus. . .	4.

heim [1]) et in Sikkenheim [2]) et in Marcbotesheim [3]) et in Heidolfesheim [4]) habere visus fui [in] [a] mansis, terris, campis, pratis, pascis, perviis, silvis, domibus, edificiis cum adjunctis adjacentiis, aquis aquarumve decursibus, peculium utriusque sexus, majus vel minus et mancipia his nominibus: Liu[b]heri [b], Raathilt, Germuot, Herilint, Winigis, Boto, Meginsvint, Engilsvint, Blitdrud, Erkendrud, Richtrud, Radolf, Weliman, Engilrat, Sigemunt; hec omnia superius comprehensa trado de jure meo atque transfundo in jus et dominium sancti Nazarii in Dei nomine perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Lauresham 10. kalendas martii [5]). Signum Heilradi, qui hanc donationem fieri et firmari rogavit, signum Leidradi, Bonifacii, Erhardi. Reginbertus [6]) scripsit.

3. (L. 1880).

Fol. 129b. Karoli regis. Geroldus [illegible]

Donatio Geroldi in Eichinen. In Christi nomine sub die kalendas julii anno 16. Karoli regis [7]) ego Geroldus et conjux mea Imma [8]) donamus ad sanctum Nazarium, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, quidquid habere videmur in pago Wormatiensi [9]) in Eichinen [10]) et Mettenheim [11]), Ostowa [12]) in mansis, campis, perviis, vineis, mancipiis, similiter in Lobedengowe [13]) in Bercheim [14]) et Trutolfesheim [15]):

a) in fehlt. b) Liutheri, aber über t ist b gesetzt, so dass also nicht Liutheri, sondern Liubheri zu lesen ist.

[1]) *Handschuchsheim bad. BA. Heidelberg.* — [2]) *Seckenheim bad. BA. Schwetzingen.* — [3]) *Unermittelt. Nach L. 2327, n. 27 ist der Ort im Anglachgau zu suchen. Da aber die Angaben über die Gaue nicht zuverlässig sind und der Ort häufig neben* Mulinheim, Mulnen *d. h. Mühlacker genannt wird, so bleibt die Möglichkeit offen, dass der Ort auf württembergischem Gebiet lag. Weshalb hier die* Marcbotesheim *betreffenden Nummern aufgenommen sind* [illegible]. [4]) *Heidelsheim bad. BA. Bruchsal.* — [5]) *20. Febr. 802.* — [6]) *Mönch und Diakonus in Lorsch, L. 506, 648, 952, erscheint als Schreiber vom 15.—37. Jahr Karls: vgl. L. 254, 365.* — [7]) *1. Juli 784.* — [8]) *Der bekannte Graf im Nagoldgau, Karls Schwager, und seine Gemahlin Imma. Er begabte das Kloster 779 in Zeutern und Odenheim im Kraichgau (L. 2310), einen Tag später in* Stainbura *abg. bei Handschuchsheim (L. 2503), 777 in Gültstein OA. Herrenberg (L. 3289; n. 353) und Reistingen (Vollzug der Schenkung durch Isenhart L. 3617; n. 460), und wahrscheinlich auch in Ditzingen OA. Leonberg (L. 3614; n. 458).* — [9]) *Zum Wormsgau vgl. Acta Ac. Theod. Palat. 1, 243.* — [10]) *Eich, hess. Kr. Worms.* — [11]) *Mettenheim ebd.* — [12]) *Osthofen ebd.* — [13]) *Zum Lobdengau vgl. Acta Ac. Th. Palat. 1, 215.* — [14]) *Jetzt noch Bergheimer Mühle bei Heidelberg. Der Ort ist mit Heidelberg vereinigt.* [15]) *Abg. bei Plankstatt.*

et Blanchenstat[1]) in mansis, campis, terris, perviis, vineis, silvis, aquis et quidquid habere videmur, similiter in Angalachgowe[2]) in Mulnen[3]) et in Greichgowe[4]) ad Mentzingen[5]) et in Auwinesheim[6]) et in Hu[f]gowe[a)7]) in Sicchenheim[8]) et in Heidolfesheim[9]), Hepphenheim[10]), Hiutenheim[11]), Reginesheim[12]), Helmolfesheim[13]) et Ruchesheim[14]); in his locis supradictis quidquid habere videmur donamus stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

4. (L. 2012).

Donatio Wolfhochi in Bildichingen. In Christi nomine sub die [5].[b)] idus martii anno 12. Karoli regis[15]) ego Wolfhoch[16]) dono ad ecclesiam sancti Nazarii in Lauresham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Na[gla]chgowe[17])[c)] in Bildichingen[18]) unam basilicam cum omni edificio circumposito et terram aratoriam, quam ego nuntio sancti Nazarii ostendi et consignavi, et mancipia 8 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Lauresham die et tempore quo supra. *Fol. 135b.* Karoli regis. Helmerici abbatis.

5. (L. 2013).

Donatio Seige in eodem vico. In Christi nomine sub die 6. idus februarii anno [23].[d)] Karoli regis[19]) ego Seiga dono ad sanctum Karoli regis.

a) Husgowe. b) 10. *Es giebt keine 10 Iden des März. Die Korrektur Lameys in 5 empfiehlt sich.* c) Nachgowe. d) IIII.

[1]) *Plankstatt bad. BA. Schwetzingen.* — [2]) *Zum Anglachgau vgl. Vierordt, Bad. Geschichte 167.* — [3]) Mulnen, Mulinheim *im Anglachgau unbekannt, entweder abgegangen oder Mühlacker OA. Maulbronn, so dass der Gau unrichtig angegeben wäre. Deshalb sind die* Mulnen *betreffenden Nr. hier aufgenommen. Über ein Kloster daselbst c. 1167 L. 1, 274.* — [4]) *Zum Kraichgau vgl. Stälin 1, 320.* — [5]) *Menzingen bad. BA. Eppingen.* — [6]) *Ober- und Unteröwisheim bad. BA. Bruchsal.* — [7]) *Zum Ufgau vgl. Vierordt a. a. O. 167. Zur Form* Hufgowe *vgl. z. B. L. 3543.* — [8]) *Singen bad. BA. Durlach. Vgl.* Siginga *L. 2360; n. 60.* — [9]) *Heidelsheim bad. BA. Bruchsal.* — [10]) *Heppenheim, hess. Kreisstadt, oder H. bei Alzei passen nicht in die Reihe. Um Bruchsal findet sich der Name nicht. Hoffenheim bad. BA. Sinsheim ist zu entfernt. Vielleicht ist zu lesen:* Hokkenheim *bad. BA. Schwetzingen.* — [11]) *Nicht das an der Stelle des weggeschwemmten Knaudenheim 1758 ff. gegründete Huttenheim, sondern Utenheim, heute Philippsburg, oder, wenn zu lesen wäre* Hnutenheim, *Knaudenheim.* — [12]) *Rheinsheim ebd.* — [13]) *Helmsheim ebd.* — [14]) *Russheim bad. BA. Karlsruhe.* — [15]) *11. März 780.* — [16]) *Vgl. unten n. 299, 300, 429.* — [17]) *Zum Nagoldgau vgl. Baumann, Gaugrafschaften 136 ff. Dass* Naglachgowe *allein richtig ist, ergiebt sich aus n. 429, wo Wolfaho die Schenkung 11 Jahre später dem Abt Richbodo bestätigte und noch 6 Leibeigene hinzufügte.* — [18]) *Bildechingen OA. Horb.* — [19]) *Da Richbodo erst im 16. Jahr*

Nazarium, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi
Richbodonis abbatis. venerabilis Richbodo abbas praesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Na[gla]chgowe[a]) in Bildechinger[1]) marca quidquid habere visa sum in mansis, campis, domibus, edificiis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

6. (L. 2021).

[Commutatio[b])] Egilberti in Gisilstethin. In Christi nomine
Babonis abbatis. conplacuit atque convenit inter venerabilem virum Babonem[2]) procuratorem monasterii sancti Nazarii et virum quendam nomine Egilbertum[3]), ut res suas pro oportunitate locorum inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas predicto viro in pago Na[glach]gowe[c]) in Giselstethin[4]) prata ad carradas sex et jurnalem unum; e contra dedit[5]) prefatus vir in eadem villa similiter stipulatione subnixa. Propterea autem duas inter se cartulas habere voluerunt, ut hec commutatio firma et stabilis perseveret. Actum in mona-
Ludowici regis. sterio Laurisham anno 3. Ludovici regis[6]). Signum Babonis et Egilberti, qui hanc commutationem fecerunt et firmari rogaverunt.

7. (L. 2183).

Fol. 143. Commutatio Alberti in eadem villa[7]). In Christi nomine con-
Samuel abbas. placuit atque convenit inter venerabilem Samuelem[8]) episcopum et abbatem monasterii sancti Nazarii in Laurisham et virum quendam nomine Albertum[9]), ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas predicto viro in pago Kreickowe[10]) in villa Menzingen hubam 1 et jurnales 60 et prata ad carradas 6; e contra

a) Nachgowe, *s. n. 4.* b) Donatio. c) Nacgowe.

Karls Abt wurde, ist das 4. Jahr hier unmöglich. Nach dem Monatstag zu schliessen, fällt die Schenkung in dieselbe Zeit, wie die Wolfahos in Bildechingen (n. 429). Jene ist am 9. Febr. 791, die vorliegende am 8. Febr. und beide in Lorsch ausgestellt. Man darf also annehmen, dass Seiga die Reise mit Wolfaho machte und die Urkunde ins Jahr 791 gehört. Statt IIII *ist zu lesen* XXIII.

[1]) *n. 4.* — [2]) *Abt 875—881. Warum er hier* procurator *heisst, während er doch wirklicher Abt war, ist nicht klar.* — [3]) *Sonst unbekannt.* — [4]) *Gültstein OA. Herrenberg.* — [5]) *Die Gegengabe Egilberts ist unbestimmt mit* similiter *angegeben.* — [6]) *Der Monatstag fehlt. Gemeint ist Ludwig der Jüngere, also die Tauschhandlung in das Jahr 879 zu setzen.* — [7]) *Menzingen bad. BA. Eppingen.* — [8]) *Abt von Lorsch seit 837, Bischof von Worms 841—856.* — [9]) *Vgl. L. 2197, 2302.* — [10]) *Zum Kraichgau vgl. Stälin 1, 320.*

dedit prefatus vir in eodem pago in villa Burbah[1]) hubas 2 et jurnales 110 et in Enzingowe[2]) in villa Turmenza[3]) hubam[a)] 1 et 50 jurnales et prata ad carradas 6 et quantum de silva ad hubam pertinet stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die
5 kalendas januarii anno 12. Ludowici regis[4]). Ludewicus rex.

8. (L. 2184).

Commutatio Erifunsi in eadem villa[5]). In Christi nomine conplacuit atque convenit inter venerabilem Samuelem[6]) episcopum et abbatem monasterii sancti Nazarii in Laurisham et virum quen- Samuel abbas.
10 dam nomine Herifuns[7]), ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas predicto viro in pago Enzingowe[6]) in villa Horaheim[8]) hubas 2; e contra dedit denominatus Herifuns in pago Kreickowe[6]) in villa Menzinga[6]) jurnales 70 et prata ad carradas 6 et in Heidolfesheimer[9]) marca hubam 1 et in Bredaheim[10]) jur-
15 nales 24 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 15. Ludowici regis[11]). Ludewicus rex.

9. (L. 2272).

Donatio Svanabaldi in Albingheim. In Christi nomine sub *Fol. 146 b.* die 2. idus martii anno 24. Karoli regis[12]) ego Svanabaldus[13]) dono Karolus rex.
20 ad sanctum Nazarium, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo[14]) abbas preesse videtur, quidquid Richbodo abbas. habere visus sum in pago Creichgowe in Albingheimer[15]) marca et in Hadendesheim[16]) et in Mulinhusen[17]) in mansis, campis, pratis, silvis, aquis, et 7 mancipia stipulatione subnixa. Actum in mona-
25 sterio Laurisham tempore, quo supra.

---

a) et hubam.

[1]) *Bauerbach bad. BA. Bretten.* — [2]) *Zum Enzgau vgl. Stälin 1, 313.* — [3]) *Dürrmenz OA. Maulbronn.* — [4]) *1. Jan. 852.* — [5]) *Menzingen.* — [6]) *Zu Samuel, Enzgau, Kraichgau, Menzingen vgl. n. 7.* — [7]) Herifuns *unbekannt.* — [8]) *Horrheim OA. Vaihingen.* — [9]) *Heidelsheim bad. BA. Bruchsal.* — [10]) *Bretten bad. Amtsstadt.* — [11]) *855. Das Tagesdatum fehlt.* — [12]) *14. März 792.* — [13]) *Vgl. n. 13. Der Presbyter gleichen Namens ist wohl sein Enkel, vgl. n. 18.* — [14]) *Abt 784–804, Erzbischof von Trier seit 794.* — [15]) *Elfinger Hof OA. Maulbronn.* — [16]) *Abgegangen bei Maulbronn.* — [17]) *Abgegangen bei Maulbronn, denn es grenzte an die Mark Knittlingen, vgl. n. 17, und wird auf der Stätte des heutigen Ortes Maulbronn* (Mulenbrunn) *zu suchen sein, das vielleicht seinen Namen von einem Brunnen hat, der von dem verödeten Ort* Mulinhusen *allein noch übrig geblieben war. Der Ort hatte eine Kirche zum heil. Kreuz, vgl. n. 14.*

10. (L. 2273).

Donatio Rutharti in predicta marca. In Christi nomine anno 17.
Karolus rex. Karoli regis[1]) ego Ruthart[2]) dono ad sanctum Nazarium, qui re-
Richbodo abbas. quiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo
abbas preesse videtur, quidquid habere videor in prefatis marcis
Albingheim[3]) et Hadandesheim[3]) in edificiis, pratis, silvis, aquis et
inter ipsas marcas 56 jurnales[a]) et 1 mancipium stipulatione sub-
nixa. Actum in monasterio Laurisham die et tempore, quo supra.

11. (L. 2274).

Donatio Autberti in Albin[c]heim[b]). In Christi nomine anno
Karolus rex. 22. Karoli regis[4]) ego Autbertus dono ad sanctum Nazarium, qui
requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Rich-
Richbodo abbas. bodo abbas preesse videtur, quidquid habere visus sum in pago
Creicgowe in Albincheim[5]) et in Mulinhusen[3]) et in Hadandesheim[5])
in mansis, campis, pratis, silvis, domibus, edificiis, et mancipia 7
stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore,
quo supra.

12. (L. 2275).

Donatio Sigerati in eadem marca. Ego in Dei nomine Sige-
rat[6]) pro remedio anime Albrici[6]) dono ad sanctum Nazarium mar-
tyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi vene-
Richbodo abbas. rabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum
esse volo et promptissima voluntate confirmo in prefata Albing-
heimer[5]) marca 2 jurnales de terra stipulatione subnixa. Actum in
Karolus rex. monasterio Laurisham anno 33. Karoli regis[7]).

13. (L. 2276).

Donatio Svanabaldi[8]) et Turinberti[9]). Nos in Dei nomine Sva-
nabaldus et Turinbertus pro anima Wagonis donamus ad sanc-
tum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio
Richbodo abbas. Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 8 jur-
nales in supradicta Albincheimer[5]) marca stipulatione subnixa. Actum
Karolus rex. in monasterio Laurisham sub die 3. idus junii anno 30. Karoli regis[10]).

a) *nach* jurnales *ein überflüssiges* st. *Der Schreiber hatte schon* stipulatione *im Sinne.* b) Albinheim.

[1]) *785. Der Tag fehlt.* — [2]) *Vgl. n. 156.* — [3]) *Vgl. n. 9.* — [4]) *790. Der Tag fehlt.* — [5]) *Vgl. n. 9, 10.* — [6]) *Vgl. L. 2795, wornach ein* Albrich *für* Heltbert *790 ein Seelgeräte stiftet.* — [7]) *801. Der Tag fehlt.* — [8]) *Vgl. n. 9.* — [9]) *Vgl. die folgenden Nummern.* — [10]) *11. Juni 798.*

14. (L. 2277).

Donatio Turi[n]berti[a] [1]) in Mulinhuser marca. Ego in Dei nomine Turinbertus presbiter pro remedio anime Heltberti[2]) et filii ejus Glauberti[3]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Creichgowe in Mulnhuser[4]) marca portionem meam de illa ecclesia, que in ipsa villa constructa est in honore sancte crucis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 3. nonas martii anno 33. Karoli regis[5]). *Fol. 147.* Richbodo abbas. Karoli (!) rex.

15. (L. 2278).

[Commutatio][b] Turinberti in villa Svabenheim. In Christi nomine complacuit atque convenit inter venerabilem Egilbertum[6]) abbatem monasterii sancti Nazarii in Lauresham et viros quosdam Turinbertum[7]) et Humbertum[8]), ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas predictis viris in pago Creichgowe in villa Mulnhusen[4]) jurnales 4 et de terra arabili jurnales 45 et ad stirpandum jurnales 22; e contra dederunt prefati viri in pago Lobdunensi in villa Svabeheim[9]) jurnales 8 et de terra arabili jurnales 45 et ad stirpandum 22 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 5. kalendas julii anno 21. Ludowici regis[10]). Egilbertus abbas. Karolus (!) rex.

16. (L. 2279).

Donatio Wolbrandi[11]) in Mulenhusen. Ego in Dei nomine Wolbrant dono ad sanctum Nazarium martyrem 4 curtiles et quidquid habere visus sum in villa Mulnhusen.

17. (L. 2280).

Donatio O[r]teri[c] in villa Mulenhusen. Ego in Dei nomine Orther pro remediis animarum patris et matris mee dono ad sanc-

a) Turiberti. b) Donatio. c) Oteri.

[1]) *Vgl. n. 13.* — [2]) *Vgl. L. 2795.* — [3]) *Unbekannt.* — [4]) *Vgl. n. 9.* — [5]) *5. März 801.* — [6]) *Abt 856—863.* — [7]) *Wohl ein Nachkomme des n. 13 genannten.* — [8]) *Von derselben Sippe. Vgl. L. 2794, wo ein älterer Humbert genannt ist.* — [9]) *Schwabenheimer Hof bei Dossenheim bad. BA. Heidelberg.* — [10]) *27. Juni 860.* — [11]) *Zu Wolbrant vgl. n. 19, 65. Den beiden Urkundenauszügen n. 16 und n. 19 fehlen die allernötigsten Bestimmungen. Ihre Zeit lässt sich annähernd aus n. 65 erkennen, da Wolbrant 891/892 auf dem Weg des Tausches 4 Höfe in* Mulnhusa *an Lorsch giebt.*

tum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Samuel episcopus atque abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Crechgowe in villa Mulnhusen aream unam cum domibus et ceteris edificiis atque casticiis[1]) et inter ipsam marcam et Cnudelinger[2]) marcam jurnales 30 et prata ad carradas 5 et quidquid ad ipsas predictas res pertinere videtur in domibus, terris, silvis, pratis, perviis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 4. nonas septembris anno 3. Ludowici regis[3]).

Samuel abbas.

Ludewici regis.

18. (L. 2281).

Donatio Svanabaldi[4]) in Mulnhusen. Ego in Dei nomine Svanabaldus presbiter dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus[5]) preesse videtur, quidquid proprietatis habere videor in Mulnhusen[6]) et in Hadoltesheim[6]) et in Alaholfinger[6]) marca in mansis, terris, pratis, silvis, domibus, edificiis, et 13 mancipia exceptis 4 jurnalibus et 4 mancipiis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 13. Ludowici regis[7]).

Adalungus abbas.

Ludewicus rex.

19. (L. 2282).

Donatio Wolpranti[8]) in Mulnhusen. Ego in Dei nomine Wolprant dono ad sanctum Nazarium martyrem in pago Creichgowe in villa Mulnhusen 4 areas. Isti sunt testes[9]): Tibetbalt, Gerolt, Richbertus, Liupfrit (!).

20. (L. 2284).

Donatio Hu[n]zonis[a]) in supradicta villa[10]). Ego in Dei no-

a) Huzonis.

[1]) casticium, *ein in seiner Bedeutung noch nicht genauer erkanntes Wort, wahrscheinlich ein Nebengebäude zur Aufbewahrung von Vorräten, vgl. das schwäbische Kasten, Kastenknecht etc.* — [2]) *Knittlingen OA. Maulbronn.* — [3]) *2. Sept. 842.* — [4]) *Vgl. n. 9 u. 13.* — [5]) *Abt Ende 804—837.* — [6]) *Zu den Orten vgl. n. 9.* — [7]) *Das 13. Jahr des Königs Ludwig stimmt jedenfalls nicht zur Zeit Adalungs. Wahrscheinlich ist* regis *irrtümlich für* imperatoris *gesetzt und also das Jahr 826/27 Januar gemeint. Wäre* regis *richtig, dann müsste statt* XIII III *gelesen werden und es wäre das Jahr 836 gemeint, da Adalung Ludwigs Regierungsjahre von 833 an rechnete. Vgl. oben S. 34.* — [8]) *Vgl. n. 16, 65.* — [9]) *Der einzige Fall der Angabe von Zeugen in den Württemberg betreffenden Urkunden.* — [10]) supradicta *passt nicht, da in der vorangehenden, hier nicht aufgenommenen Nummer L. 2283 von einer Schenkung*

mine Hunzo[1]) presbiter pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Samuel episcopus et abbas preesse videtur, 2 areas in pago Creichgowe in supradicta villa Alaholfincheim et quidquid ibidem proprietatis habere videor in terris, domibus, edificiis, pratis, silvis, aquis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 4. kalendas decembris anno 8. Ludowici regis[2]). Samuel abbas. Ludewicus rex.

21. (L. 2285).

Donatio Hu[n]zonis[a]) in supradicta marca. Nos in Dei nomine Hunzo[3]), Thurinbertus[4]) et Frumolt donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Egilbertus[5]) abbas preesse videtur, et 1 mansum in supradicta marca et jurnales 70 et prata ad carradas 4 et 2 capturas et quidquid ad ipsas prefatas res pertinere videtur et 4 mancipia stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die kalendas maji anno 20. Ludowici regis[6]). Egilbertus abbas. Ludewici regis.

22. (L. 2316).

Commutatio Hildebaldi in Mencingen. In Christi nomine complacuit atque convenit inter venerabilem Samuelem episcopum abbatemque monasterii sancti Nazarii in Laurisham et virum quendam nomine Hildebaldum, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas predicto viro in pago Creichgowe in villa Autinesheim[7]) aream unam; e contra dedit prefatus vir in eodem pago in villa Mencingen[8]) jurnalem 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 15. Ludowici regis[9]). *Fol. 148 b.* Samuel abbas. Ludewicus rex.

23. (L. 2317).

Donatio Glismute. Ego in Dei nomine Glismut pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Egilbertus[5]) abbas preesse videtur, 3 mansos in pago Creichgowe inter Autines- Egilbertus abbas.

a) Huzonis.

im Kraichgau die Rede ist, die nächstvorhergehende Nummer aber von Mulnhusen *handelt.*

[1]) *Vgl. die folgende Nummer.* — [2]) *28. November 847.* — [3]) *Vgl. n. 20.* — [4]) *Vgl. n. 15.* — [5]) *Abt 856–863.* — [6]) *1. Mai 860.* — [7]) *Ötisheim OA. Maulbronn.* — [8]) *Vgl. n. 3.* — [9]) *855.*

heim[1]) et Haduntesheim (!)[2]) et Alaolfesheim[2]) et 3 hubas cum omnibus appenditiis et adjacentiis suis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die 11. kalendas septembris anno 21. Ludowici regis[3]).

Ludewicus rex.

24. (L. 2320).

Donatio Gamrici in Cimbern. Ego in Dei nomine Gamrich dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus[4]) abbas preesse videtur, 2 jurnales in pago Creichgowe in villa Cimbern[5]) et duas peciolas[6]) de pratis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 8. idus martii anno 14. Karoli regis[7]).

Helmericus abbas.

Karolus imperator.

25. (L. 2321).

Commutatio Ernest in Ecgerateswilre. In Christi nomine complacuit atque convenit inter venerabilem Gerhardum[8]) abbatem monasterii sancti Nazarii martyris in Laurisham et virum quendam nomine Ernest[9]), ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas predicto viro 5 hubas in pago Creichgowe in villa Mulnen[10]); e contra dedit prefatus vir in eodem pago in villa Egerateswilare[11]) quicquid habuit et in [N]uzboumen[a)][12]) hubam 1 et silvam optimam et hubam dimidiam in Mulhusen[13]) et in Dagolfinger[14]) marca jurnales 9 et mancipia 4 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno secundo Karoli imperatoris[15]).

Gerhardus abbas.

Karolus imperator.

a) Muzboumen.

[1]) *Vgl. n. 22.* — [2]) *Vgl. n. 9.* — [3]) *Das 16. Jahr* ***Ludwigs****, das Lamey giebt, kann unmöglich richtig sein, da das Datum 22.* ***August 855*** *zur Zeit Egilberts nicht stimmt, der frühestens im Februar 856* ***nach Samuels*** *Tod († 7. Febr. 856) Abt wurde. Statt* XVI *gibt die Handschrift deutlich* XXI; *es ist der 22. Aug. 860 gemeint.* — [4]) *Vgl. n. 1.* — [5]) ***Ein Zimmern*** *im Kraichgau ist nicht bekannt. Ein Zimmern in der Gemminger* ***Mark*** *wird L. 2530 erwähnt und ist auf dem Zimmerfeld am Streichenberg* ***bei Gemmingen*** *abgegangen, gehört aber genauer in den Elsenzgau, L. 2593. Schwerlich ist an Dürrenzimmern oder Frauenzimmern OA. Brackenheim zu denken,* ***eher noch*** *an Metterzimmern, das zum Enzgau gehört, vgl. n. 68. Denn auch sonst werden Orte im Enzgau in den Kraichgau gezogen (vgl. Stälin 1, 320),* ***allerdings*** *mehr westlich gelegene. Die Nummer ist hier aufgenommen, da* ***eine sichere*** *Entscheidung nicht zu treffen ist.* — [6]) *Vgl.* petia, *französisch* pièce, *vgl. n. 337.* — [7]) *8. März 782.* — [8]) *Abt 883—895.* — [9]) *Unbekannt.* — [10]) ***Mühlacker*** *OA. Maulbronn.* — [11]) *1148* Ekkenwilare, *WU. 2, 43,* ***Eckenweiher Gem. Dürrmenz-Mühlacker*** *OA. Maulbronn.* — [12]) ***Nussbaum*** *bad. BA.* ***Bretten.*** — [13]) *Vgl. n. 9.* — [14]) *Abg. bei Enzberg OA. Maulbronn.* — [15]) ***Nicht Karl*** *der Grosse, vgl. OAB. Maulbronn S. 214, sondern Karl der* ***Dicke.*** *Da*

26. (L. 2322).

Donatio Offonis in pago [S[m]ichendale[1]) in villa Liencingen[a)1)]. In Christi nomine sub die 15. kalendas augusti anno 20. Karoli regis[2]) ego Offo dono ad sanctum Nazarium, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richodo(!) abbas preesse videtur, 2 mansos in pago [S[m]ickendale in Liencingen][b)] cum edificiis et 3 mancipiis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die et tempore, quo supra.

Karolus rex. Richbodo abbas.

27. (L. 2327).

Commutatio Dodonis[3]) in Marcbotesheim. In Christi nomine complacuit atque convenit inter venerabilem Gundelandum abbatem monasterii[c)] sancti Nazarii in Laurisham et virum quemdam nomine Dodonem, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas predicto viro in pago Creichgowe in villa Ziuterna[4]) quidquid in ipsa marca habuit in mansis, campis, silvis, aquis; e contra dedit predictus vir in pago Engelagowe[5]) in Marcbotesheim[6]) mansum 1 cum campis, pratis, silvis, aquis et in Geminsheim[7]) mansum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 2. Karoli regis[8]).

Fol. 149. Gundelandus abbas. Karolus rex.

28. (L. 2328).

Donatio Wichardi in Autinesheim[9]). Ego in Dei nomine Wichard dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, in pago Creichgowe in villa Autinesheim quidquid proprietatis habere videor in mansis, campis, silvis, aquis, domibus, edificiis, mancipiis 18 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 10. kalendas augusti anno 24. Ludowici inperatoris[10]).

Adalungus abbas. Ludewicus imperator.

---

a) pago Liencingen in villa Sichendale *Der Schreiber hat den Namen des Gaus und des Orts verwechselt. Denn der Gau hiess* Smickendal *oder* Smecgowe, *Schmiegau.* b) pago Liencingen in Sickendale. c) Gundelandus abb. preesse videtur monasterii. *Der Schreiber hat* preesse videtur *getilgt und* s *bei* Gundelandus *durch einen Punkt unter* s *ungültig gemacht und über* u *das Abkürzungszeichen für* um *gesetzt.*

nach dem imperium Karls in Francia gerechnet ist, das wohl mit der Reichsversammlung Mai 882 begonnen haben dürfte, ist das zweite Jahr Karls Mai 883/884 gemeint.

[1]) *Das Schmiethal, in welchem Lienzingen und Illingen OA. Maulbronn liegen, heisst sonst im C. L.* Smegowe, Smecgowe. *Vgl. unt. n. 147, 452 ff.* — [2]) *18. Juli 788.* — [3]) *Wohl derselbe wie* Dudo *L. 2309.* — [4]) *Zeuthern bad. BA. Bruchsal.* — [5]) *Der Anglachgau.* — [6]) *Vgl. n. 2.* — [7]) *Gemmingen bad. BA. Eppingen.* — [8]) *770.* — [9]) *Vgl. n. 22.* — [10]) *23. Juli 837.*

29. (L. 2329).

Donatio Bubonis in eadem villa. In Christi nomine sub die
Karolus rex. 2. idus junii anno [1]7.[a] Karoli regis[1]) ego Bubo dono ad sanctum
Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Lauris-
Richbodo abbas. ham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago Enzin-
gowe in villa [Autinesheim[b][2])] 1 mansum cum edificio superposito
et 50 jurnales de terra et silvam et pratum stipulatione subnixa.
Actum in monasterio Laurisham die et tempore, quo supra.

30. (L. 2330).

Donatio Wolfberti in eadem villa. In Christi nomine sub die
Ludewicus rex. 16. kalendas octobris anno 7. Ludowici regis junioris[3]) ego Wolf-
bertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in cor-
Samuel abbas. pore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Samuel abbas preesse
videtur, in pago Enzingowe in villa Autinesheim[2]) jurnales 6 de
terra et prata ad carradas 2 stipulatione subnixa. Actum in mo-
nasterio Laurisham die et tempore, quo supra.

31. (L. 2331).

Donatio Asberti[4]) in Auti[n]esheim[c][2]). In Christi nomine sub
Karolus rex. die nonas februarii anno 23. Karoli regis[5]) ego Asbertus dono ad
sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio
Richbodo abbas. Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, unum
campum in pago Enzingowe in villa Autinesheim[2]) et 2 jurnales
et 1 molendinum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Lauris-
ham tempore, quo supra.

32. (L. 2332).

Donatio Ratheri in eadem villa. In Christi nomine sub die
Karolus rex. kalendas julii anno [15].[d] Karoli regis[6]) ego Rather dono ad sanc-

a) VII. b) *Lücke. Wahrscheinlich ist, wie auch der Rubrikator annahm,* Autinesheim *zu ergänzen.* c) Autisiesheim. d) XX.

[1]) *12. Juni 785. Da im 7. Jahr Karls Gundeland Abt war und Richbodo erst im 16. Jahr Karls Abt wurde, so muss zu* VII *noch ein vom Schreiber vergessenes* X *ergänzt werden.* — [2]) *Vgl. n. 22, 28.* — [3]) *16. Sept. 846, da in den Urkunden Samuels Ludwig der Deutsche immer noch durch den Beisatz* junior *von seinem verstorbenen Vater unterschieden wird.* — — [4]) *Ein* Aspert *schenkt im 22. Jahr Karls Besitz in Gemmingen zum Seelgeräte für sich und seine Schwester, L. 2537.* — [5]) *5. Febr. 791.* — [6]) *1. Juli 783. Das 20. Jahr Karls ist unmöglich, da Helmerich am 13. Febr. 784*

tum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, 10 jurnales de terra in villa supradicta et prata ad carradas 2 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Helmericus abbas.

5 33. (L. 2333).

Commutatio Wilmari in supradicta villa. In Christi nomine complacuit atque convenit inter venerabilem Samuelem episcopum abbatemque monasterii Laurisham[a] et virum quendam nomine Willemarum, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus 10 episcopus in pago Creichgowe in villa Autinsheim jurnales 3; e contra dedit prefatus vir similiter jurnales 3 in eadem villa stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 3. nonas februarii anno 13. Ludowici regis junioris[1]). Samuel abbas. Ludewicus rex junior.

34. (L. 2334).

15 Donatio Udelberti in Turmenzir marca. In Christi nomine sub die kalendas maji anno 23. Karoli regis[2]) ego Udelbertus[3]) et conjux mea Nana donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, mansos 2 in pago Creichgowe in Tur- 20 menzir[4]) marca cum omni edificio superposito et quidquid habere videmur in terris, pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karolus rex. Richbodo abbas.

35. (L. 2335).

Donatio Rudolfi in eadem marca. In Christi nomine sub die 25 nonas julii anno 3[7].[b] Karoli regis[5]) ego Rudolf[6]) pro remedio anime sororis mee Marchide dono ad sanctum Nazarium martyrem, Karolus rex.

---

a) *Folgt durchstrichen:* ubi ven. b) XXXVI.

starb, weshalb statt XX *zu lesen ist* XV. *Im C. L. ist* X *und* V *oft verwechselt.*

[1]) *3. Febr. 853.* — [2]) *1. Mai 791, Sonntag vor Himmelfahrt.* — [3]) *Vgl. n. 41.* — [4]) *Dürrmenz OA. Maulbronn.* — [5]) *Am 7. Juli 804, welchen die Handschrift ergiebt, war Richbodo noch Abt. Das wahrscheinlichste ist, dass der Schreiber ein* I *zu wenig setzte und der 7. Juli 805 gemeint ist. Doch könnte* XXXVI *auch verschrieben sein für* XXXXI, *also 809 das richtige Jahr sein.* — [6]) *Vgl. n. 69.*

qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis
Adalungus abbas. Adalungus abbas preesse videtur, tertiam partem de uno mans
in supradicta marca et 20 jurnales de terra aratoria et prata
cum campis, silvis, aquis stipulatione subnixa. Actum in monasterio
Laurisham tempore, quo supra.

36. (L. 2336).

Donatio Hartmanni in eadem villa. In Christi nomine sub
Karolus rex. die 16. kalendas januarii anno 20. Karoli regis [1]) ego Hartman pro
remedio anime Humberti dono ad sanctum Nazarium martyrem,
qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis
Richbodo abbas. Richbodo abbas preesse videtur, unam curtim in supradicta villa
et 40 jurnales et prata et carradas 8 et quicquid in ipsa marca
habui in campis, pratis, silvis, aquis perpetualiter ad possidendum
stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo
supra.

37. (L. 2337).

Fol. 149 b. Donatio Gvichati [2]) [in] [a]) Turminzen. In Christi nomine sub
Ludewicus rex. die 12. kalendas maji anno 22. Lûdewici (!) regis [3]) ego Gvichat
dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui in corpore requiescit in
Adalungus abbas. monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adelungus (!) abba (!) preesse
ecclesiam. videtur, ecclesiam unam lapideam in pago Encingowe in villa Dor-
minca cum capsis duobus (!) deauratis, leccionarium 1, missalem 1,
vestimentum prespiteri 1, campanas 2, mansum indominicatum cum
solario lapideo et casa lignea et curiam cum edificiis et in flumine
Enzin molendinum 1, vinnam [4]) 1, hubam 1 indominicatam et alias
7 hûbas serviles et quidquid ad ipsam ecclesiam pertinet in Lotmarsem [5])
et in Gladebach [6]) et Nessenbrunnen [7]) et hûbam 1 in Audensem [8])

---

a) in *fehlt*.

[1]) *17. Dez. 787.* — [2]) Gvichat *muss, nach dem Wert seiner Schenkung zu schliessen, kein unbedeutender Mann gewesen sein. Der Name* Gvichat *ist auffallend. In den Lorscher Urkunden begegnet das* G *vor* v *in Namen nicht selten. Vgl.* Gvario *L. 10,* Gvvine *L. 1304 verschrieben für* Warinc *L. 3544,* Gwernher *L. 1003 neben* Werinher *und WU. 1, 305, 308, 309 (in päpstlichen Urkunden). Es könnte somit* Gvichat *der verstümmelte Name Wichard sein. Vgl. n. 28, wo derselbe Mann gemeint sein dürfte, wie hier.* — [3]) *20. April 835. Man sollte statt* regis imperatoris *erwarten.* — [4]) *Wehr zum Fischfang.* — [5]) *Lomersheim OA. Maulbronn.* — [6]) *Grossglattbach OA. Vaihingen.* — [7]) *Öschelbronn bad BA. Pforzheim.* — [8]) *Ötisheim OA. Maulbronn.*

et mancipia 52 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra[1]).

38. (L. 2338).

Commutatio Gundeberti in eadem villa. In Christi nomine complacuit adque (!) convenit inter venerabilem Babonem[2]) abbatem sancti Nazarii in Laurisham et virum quendam nomine Gundeberdum[3]), ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus ab[b]as[a]) in supradicta marca mansum 1; e contra dedit predictus vir in eadem marca 2 mansus (!) et 2 jurnales stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 2. nonas martii anno tertio Lûdewici regis junioris[4]). Babo abbas. Ludewicus rex junior.

39. (L. 2339).

Donatio Isenberti in eadem villa. In Christi nomine sub die 19. kalendas septembris anno 24. Karoli regis[5]) ego Isenbertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 2 mansos in supradicta marca et 2 hubas stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

40. (L. 2340).

Donatio Labolti in eadem marca. Ego in Dei nomine Labolt dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Samuel episcopus et abbas preesse videtur, unam hubam indominicatam in supradicta Turmenzir marca et alias 4 hubas stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 5. nonas octobris anno 10. Ludowici regis[6]). Samuel episcopus. Ludewicus rex.

41. (L. 2341).

Donatio Udilberti in eadem marca. Ego in Dei nomine Udilbertus et conjux mea Nana[7]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi vene-

a) abas.

[1]) *Beachtenswert sind am Anfang der neuen Seite die eigentümlichen Formen* Ludewici, Adelungus, Dorminca, Lotmarsem, Audensem, duobus, leccionarium, prespiteri, *die Umstellung der Worte* in corpore requiescit. — [2]) *Abt 875—881.* — [3]) *Beachte auch hier die eigentümlichen Formen* Gundeberdum *(während nach der Grammatik des C. L. vor Vokalen immer die Tenuis in der Flexion der deutschen Namen gebraucht wird)* abas, mansus. — [4]) *6. März 879.* — [5]) *14. Aug. 792.* — [6]) *3. Okt. 849.* — [7]) *Vgl. n. 34.*

Adalungus abbas. rabilis Adalungus abbas preesse videtur, 2 mansos in supradicta marca et 2 hubas cum omnibus edificiis superpositis et 1 molendinum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno [4]0.[a] Ludewicus (?) rex. Karoli regis [1]).

42. (L. 2342).

Donatio Turincberti in eadem villa. In Christi nomine sub Ludewicus rex. die kalendas januarii anno 6. Ludowici regis [2]) ego Turincbertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in Adalungus abbas. monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, in supradicta marca mansum 1 cum huba et quidquid ad ipsam pertinet in campis[b], pratis, silvis, aquis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

43. (L. 2343).

Donatio Erenfridi in eadem villa. Ego in Dei nomine Erenfridus et conjux mea Geila donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Samuel episcopus et abbas. Samuel episcopus et abbas preesse videtur, 7 hubas in supradicta Turmenzer marca et in Autinesheim prata ad carradas 22; similiter donamus[c] in pago Creichgowe in villa Menzingen [4]) hubas 5 et prata ad carradas 10 et mancipia 16 stipulatione subnixa. Actum Ludewicus rex. in monasterio Laurisham anno[d] 16. Ludowici regis [5]).

44. (L. 2344).

Donatio Egilberti in eadem villa. In Christi nomine sub die Karolus rex. 13. kalendas decembris anno 22. Karoli regis [6]) ego Egilbertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Richbodo abbas. sterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 1 jurnalem in eadem villa stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

a) XXX. b) campris. c) *Auf* donamus *folgt* ad. *Der Schreiber wollte mechanisch fortfahren* ad sanctum Nazarium. d) *Vor* anno *steht ein* t. *Der Schreiber wollte mechanisch schreiben* tempore, quo supra. *Mit n. 41 beginnt eine neue Spalte auf fol. 149 b.*

[1]) *Nach der Handschrift wäre die Urkunde 798 ausgestellt. Damals war Adalung noch nicht Abt. Der Schreiber hat ohne Zweifel ein X zu wenig geschrieben. Also ist die Urkunde in das Jahr 808 zu setzen.* — [2]) *1. Jan. 830. Man sollte* imperatoris *erwarten, wie in der Urkunde n. 45 steht.* — [3]) *Vgl. n. 45 und oben n. 13—15.* — [4]) *Bad. BA. Eppingen.* — [5]) *855/56.* — [6]) *19. Nov. 789.*

45. (L. 2345).

Donatio Turinberti[1]) in eadem villa. Ego in Dei nomine Turinbertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, unam hubam in supradicta villa cum terris, campis, pratis, silvis, aquis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die kalendas Januarii anno 6. Ludowici imperatoris[2]). Adalungus abbas. Ludewicus imperator.

46. (L. 2346).

Commutatio Ceizzoi (!) in Alaridestat[4]). In Christi nomine complacuit atque convenit inter venerabilem Egilbertum abbatem monasterii sancti Nazarii in Laurisham et virum quendum nomine Ceizzo, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas predicto viro in pago Enzingowe in villa Hochtorph[3]) mansos 3, jurnales 100 et prata ad carradas 7; e contra dedit prefatus vir in pago Spircgowe (!) in villa Alaridestat[4]) mansos 3, jurnales 100 et prata ad jurnales 15 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 23. Ludowici regis[5]). Egilbertus abbas. Ludewicus rex.

47. (L. 2347).

Donatio Heinrici in eadem marca Hochtorph[6]). Ego in Dei nomine Heinrich clericus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, 1 basilicam in villa prefata Hochtorph et unum mansum cum casa et curia desuper et prata ad carradas 20 et hubas serviles 3 et mancipia 4 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham 44. Karoli regis[7]). Adalungus abbas. Karolus rex.

---

[1]) *Vgl. n. 42. Der Unterschied der beiden Urkunden besteht in der verschiedenen Invocatio, in der Stellung des Datums, im Titel Ludwigs, in anderer Bezeichnung des Geschenks:* mansum cum huba = hubam. *Es scheint, dass man für die Gegenurkunde eine verschiedene Invocatio und eine andere Stellung des Datums wählte.* — [2]) *1. Jan. 820.* — [3]) *Hochdorf OA. Vaihingen.* — [4]) *Ellerstadt bayr. BA. Dürkheim in der Pfalz.* — [5]) *Da unter Abt Egilbert Thiotroch als Vorsteher der Kanzlei die Regierungsjahre Ludwigs von 840 an, dagegen Waltharius von 833 an berechnete (s. oben S. 35 ff), so ist nicht zu entscheiden, ob die Urkunde in das Jahr 856 oder in das Jahr 863 zu setzen ist. Im ersteren Fall müsste sie nach dem 7. Febr., dem Todestag Samuels, im letzteren Fall vor dem 23. Aug., dem Todestag Egilberts, ausgestellt sein.* — [6]) *Vgl. n. 44, 46.* — [7]) *812. Man sollte* imperatoris *erwarten.*

48. (L. 2348).

Donatio Rutheri in eadem [villa[a]]. Ego in Dei nomine Ruther dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago Enzincgowe in Hochtorpher marca et in Horoheim[1]) et in Hasalahe[2]) quidquid habere visus sum in terra culta et inculta stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 10. kalendas Novembris anno 33. Karoli regis[3]).

Richbodo abbas. Karolus rex.

49. (L. 2349).

Fol. 150. Donatio Dudonis in Horoheimer[1]) marca. Ego in Dei nomine Dudo[4]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 2 hubas in pago Enzingowe in Horoheimer marca cum mansis, campis, silvis, domibus, edificiis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 4. nonas septembris anno 16. Karoli regis[5]).

Richbodo abbas. Karolus rex.

50. (L. 2350).

Donatio Ruthardi in eadem marca. In Christi nomine sub die 2. idus julii anno 24. Karoli regis[6]) ego Ruthardus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 10 jurnales in supradicta marca et silvam et prata ad carradas 2 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

51. (L. 2351).

Donatio Dudonis in eadem marca. Ego in Dei nomine Dudo[7]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, mansum unum in supradicta marca et, quidquid ad ipsum mansum pertinet de terra culta et inculta, domibus, edificiis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 8. idus martii anno 14. gloriosi inperatoris Karoli[8]).

Helmericus abbas. Karolus gloriosus imperator.

a) witt.

[1]) *Horrheim OA. Vaihingen.* — [2]) *Hohenhaslach OA. Vaihingen.* — [3]) *23. Okt. 800.* — [4]) *Vgl. n. 51.* — [5]) *2. Sept. 784.* — [6]) *14. Juli 792.* — [7]) *Vgl. n. 49.* — [8]) *8. März 782. Karl war damals noch nicht Kaiser.*

52. (L. 2352).

Donatio Warmanni in eadem villa. Ego in Dei nomine Warman[a] et frater meus Udelrich donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, quicquid proprietatis habere videmur in supradicta marca in mansis, terris, campis, silvis, domibus, edificiis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die idus martii anno 39. gloriosi inperatoris Karoli[1]).

Adalungus abbas.

Karolus gloriosus imperator.

53. (L. 2353).

Donatio Bilerade in eadem marca. In Christi nomine sub die 7. kalendas junii anno 3. Karoli regis[2]) ego Bilerat dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus[b] preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promtissima voluntate confirmo in supradicta marca quidquid habere videor in mansis, campis, pratis, silvis, domibus, edificiis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus imperator.

Gundelandus abbas.

54. (L. 2354).

Donatio Gerhardi in Illincheimer marca. Ego in Dei nomine Gerhardus pro remedio anime mee et omnium meorum dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Samuel abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Enzingowe in villa Illincheim[3]) mansum unum et capturas 2 et in Tardinger[4]) marca aream unam et silvam 1 et mancipia 4 perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 4. kalendas augusti anno 2[6].[c] Ludowici inperatoris[5]).

Samuel abbas.

Ludowicus imperator.

---

a) Warman p *ohne Abkürzungszeichen. Der Schreiber wollte fortfahren:* pro remedio anime mee. b) Gunderandus, *aber korrigiert,* abbas fehlt. c) XXIII.

[1]) *15. März 807, Montag vor Palmsonntag.* — [2]) *26. Mai 771, Pfingstfest.* — [3]) *Illingen OA. Maulbronn.* — [4]) *Derdingen OA. Maulbronn.* — [5]) *Das 23. Jahr Ludwigs ist für Abt Samuel zu nieder, da Adalung erst am 24. Aug. 837 starb (s. oben S. 34). Es wird statt* XXIII XXVI *zu lesen sein, so dass die Urkunde am 29. Juli 839 ausgestellt wäre.*

55. (L. 2355).

Donatio Hunfridi in eadem marca. In Christi nomine sub die nonas maji anno 15. Pippini regis[1]) ego Hunfrid pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 3 jurnales de terra aratoria in supradicta[2]) marca stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Pippinus rex. Gundelandus abbas.

56. (L. 2356).

Donatio Radaldi in eadem marca. In Christi nomine sub die 10. kalendas martii anno 15. Pippini regis[3]) ego Radaldus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, jurnales 2 in supradicta marca perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Pippinus rex. Gundelandus abbas.

57. (L. 2357).

Donatio Hugonis in eadem marca. In Christi nomine sub die 10. kalendas martii anno 15. Pippini regis[4]) ego Hugo pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca 4 jurnales stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Pippinus rex. Gundelandus abbas.

58. (L. 2358).

Donatio Folradi in eadem marca. In Christi nomine sub die 4. idus maji anno 15. Pippini regis[5]) ego Folrad pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca jurnales 3 de terra aratoria, a die presenti dono, trado atque transfundo in Dei nomine

Pippinus rex. Gundelandus abbas.

[1]) *7. Mai 766.* — [2]) *Da in der vorangehenden Urkunde Illingen und Derdingen genannt sind, so lässt diese Überschrift zweifelhaft, ob Illingen oder Derdingen gemeint ist. Doch ist eher an Illingen zu denken, das auch n. 60 und 61 folgt.* — [3]) *20. Febr. 766.* — [4]) *20. Febr. 766, also gleichzeitig mit der vorhergehenden Schenkung.* — [5]) *12. Mai 766, Dienstag vor Himmelfahrt Christi.*

perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

59. (L. 2359).

Donatio Fera[heri][a] in eadem marca. In Christi nomine sub die 6. kalendas augusti anno 2. Karoli regis[1]) ego Feracher[2]) pro remedio anime patris mei Olonis dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, mansum unum in supradicta marca et quidquid ad ipsum pertinet in campis, pratis, silvis, aquis perpetualiter ad possidendum. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex.

Gundelandus abbas.

60. (L. 2360).

Commutatio Godesmanni in eadem marca. In Christi nomine conplacuit atque convenit inter venerabilem Gerhardum abbatem monasterii sancti Nazarii et ali[quem virum][b] nomine Godesmanum, ut res aliquas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus vir(!) abbas de partibus sancti Nazarii dimidiam hubam in marca Siginga[3]) et in Vulvirincha[4]); e contra dedit prefatus vir in Illincheim aliam dimidiam hubam stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 4. kalendas junii anno 8. Arnolfi regis[5]).

Gerhardus abbas.

Arnoldus (!) rex.

a) Feraharheri. b) *Der Schreiber vergass am Anfang der Zeile* quem virum. *Schluss der Seite! Beachte den Fehler* ali *und das wunderbare* vir abbas.

[1]) *27. Juli 770.* — [2]) *Vgl. L. 1304, 3546, wornach ein* Feraher *786 dem Kloster Lorsch Güter in Linkenheim im Ufgau schenkt.* — [3]) *Singen bad. BA. Durlach.* — [4]) *Wilferdingen, das zur Mark Singen gehörte, bad. BA. Durlach.* — [5]) *29. Mai 895. Gerhard war nach Falk l. c. 125 von 883—893 Abt. Wahrscheinlich wurde im Mai 895 auf dem Reichstag zu Tribur die Abtei dem Bischof Adalbero von Augsburg übergeben. Vgl. Dümmler, Ostfr. Reich 3, 454. Die Angabe des Chronicons ist wohl falsch, dass Adalbero nach Gerhards Tode die Leitung des Klosters übernahm, L. 1, 94; MG. 21, 380. Denn noch am 22. Okt. 907 wird für sein Seelgeräte gesorgt, L. 108: MG. 21, 385, was doch kaum denkbar ist, wenn er schon 893 gestorben wäre. Auch klagt die Urkunde Arnulfs vom 30. Jan. 897 über* pastorum, qui eidem congregationi preesse debuerant, incuriam atque desidiam *und sagt nichts davon, dass das Kloster 2 Jahre ohne Abt gewesen sei, was doch der Fall wäre, wenn Gerhard am 14. Juni 893 gestorben wäre. Der richtige Hergang der Dinge wird folgender sein. Auf der Synode zu Tribur Mai 895 wird über Gerhards schlechte Verwaltung und die Verwirrung im Kloster verhandelt worden sein, worauf der König die Oberleitung des Klosters dem Bischof Adalbero übertrug* (ad procurandum et regendum). *Adalbero schob nun Gerhard*

61. (L. 2361).

Fol. 150 b. Donatio Gerberti[1]) in Illincheim. In Christi nomine sub die
Karolus rex. 4. kalendas junii anno 4. Karoli regis[2]) ego Gerbertus dono ad
sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio
Gundelandus abbas. Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 2 jur- 5
nales in prefato pago Enzingowe in Illincheimer marca perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

62. (L. 2362).

Donatio Brunhilde in eadem marca. In Christi nomine sub 10
Karolus rex. die 3. kalendas octobris anno 7. Karoli regis[3]) ego Brunhilt pro
remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui
Gundelandus abbas. requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 3 jurnales in supradicta marca et 1 mancipium nomine Willebald stipulatione subnixa. Actum in 15
monasterio Laurisham.

63. (L. 2363).

Donatio Saluchonis in eadem villa. Ego in Dei nomine Salucho[4]) pro anima genitoris mei Immonis dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi 20
Gundelandus abbas. venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca jurnales 5 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die kalendas augusti anno septimo Karoli regis[5]).
Karolus rex.

64. (L. 2364). 25

Donatio Gerberti in eadem marca. In Christi nomine sub
Pippinus rex. die . . .[a]) mensis julii anno 15. Pippini[6]) regis ego Gerbertus[7]) pro

a) *Der Tag fehlt.*

wegen Unfähigkeit beiseite und setzte als Abt Liuther ein, der nur unter Adalberos Aufsicht seines Amtes waltete, aber zeitweilig anderswo verwendet worden sein muss, so dass der Propst Sigolf eine hervorragende Stellung im Kloster bekam und Liuther erst nach Haltos Tod selbständig wurde. Gerhard, der wohl am 14. Juni 907 starb, vollzog den obigen Tausch als eine seiner letzten Amtshandlungen.

[1]) *Vgl. n. 64.* — [2]) *29. Mai 772, Freitag nach Trinitatis.* — [3]) *29. Sept. 775.* — [4]) *Vgl. n. 88.* — [5]) *1. Aug. 775.* — [6]) *766 zwischen dem 14. Juni und 15. Juli.* — [7]) *Vgl. n. 61.*

remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca jurnales 10 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Gundelandus abbas.

65. (L. 2365).

Commutatio Wolbrandi in Mulnhusa. In Christi nomine complacuit atque convenit inter venerabilem Gerhardum[1]) abbatem monasterii sancti Nazarii in Laurisham et virum quendam nomine Wolfbrandum[2]), ut res suas pro oportunitate locorum inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas predicto viro in pago Enzingowe in villa Lenginveld[3]) et in Sarawasheim[4]) et in Gumboldeshusen[5]) quidquid habere visus [est][a]; e contra dedit prefatus vir in eodem pago in villa Mulnhusa[6]) 4 curtes et in Hadardesheim[7]) (!) quidquid habere visus est, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno quinto Arnolfi regis[8]). Gerhardus abbas. Arnoldus (!) rex.

66. (L. 2366).

Donatio Ratbaldi in dicta marca. In Christi nomine sub die 8. kalendas octobris anno 1. Karoli[9]) regis ego Ratbald[10]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, vineam unam in pago Enzingowe in Mulner[11]) marca perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karolus rex. Gundelandus abbas.

67. (L. 2367).

Donatio Albo[l]fi[b] in Rotgisinga. Ego in Dei nomine Albolf[12]) pro remedio anime Richbaldi dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis

a) sum. b) Albofi.

[1]) *Abt 883—895.* — [2]) *Vgl. Wolbrands Schenkungen in* Mulnhusen *n. 16, 19.* — [3]) *Leinfelden OA. Vaihingen.* — [4]) *Sersheim OA. Vaihingen.* — [5]) *Abgekürzt etwa Gubbenhusen (cf. Gubo, Koseform von Gumbold), im Volksmund zu Guckenhausen geworden. Letzteres ist eine Flur in der Markung Horrheim. W. Vjh. 10, 137.* — [6]) *Abg. bei Maulbronn.* — [7]) *Ebenso.* — [8]) *Das fünfte Jahr Arnulfs geht vom 22—27. Nov. 891-892.* — [9]) *24. Sept. 769.* — [10]) *Vgl. n. 56* Radaldus. — [11]) *Mühlacker OA. Maulbronn.* — [12]) *Vgl. n. 71, 74, 83.*

Richbodo abbas. Richbodo abbas preesse videtur, unum mansum in pago Enzingowe in villa Rotgisinga[1]) et hubam 1 et quidquid ad ipsam pertinet in campis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in Karolus rex. monasterio Laurisham anno 28. Karoli regis[2]).

68. (L. 2368).

Commutatio Ruthardi in Cimbra. In Christi nomine complacuit atque convenit inter venerabilem Samuelem abbatem monasterii Samuel abbas. sancti Nazarii in Laurisham et virum quendam nomine Ruthardum, ut aliquas res inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas in prefata marca jurnales 30 et prata ad carradas 8; e contra dedit prefatus vir in villa Zimbra[3]) jurnales 35 et aream 1 stipulatione Ludewicus imperator. subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 25. Ludowici imperatoris[4]).

69. (L. 2369).

Donatio Rudolfi in Leoncinga. Ego in Dei nomine Rudolf[5]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in Richbodo abbas. monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, unam hubam in pago Enzingowe in villa Leonzinga[6]) et 1 mansum et prata ad 30 carradas et 3 mancipia perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die Karolus rex. 11. kalendas maji anno 28. Karoli regis[7]).

70. (L. 2370).

Donatio Folcboldi in eadem marca. Ego in Dei nomine Folcboldus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi Gundelandus abbas. venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, unum jurnalem de terra in supradicta marca stipulatione subnixa. Actum in monasterio Karolus rex. Laurisham die 4. kalendas augusti anno secundo Karoli regis[8]).

71. (L. 2371).

Donatio Albolfi in eadem marca. In Christi nomine sub die Karolus rex. 17. kalendas junii anno 33. Karoli regis[9]) ego Albolf[10]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio

[1]) *Ober- und Unter-Riexingen OA. Vaihingen.* — [2]) *796.* — [3]) *Wohl Metterzimmern OA. Besigheim, da hier von Orten im Enzgau die Rede ist. Vgl. n. 24.* — [4]) *838/39 Januar.* — [5]) *Vgl. n. 35.* — [6]) *Lienzingen OA. Maulbronn.* — [7]) *21. April 796.* — [8]) *29. Juli 770.* — [9]) *16. Mai 801, Sonntag vor Pfingsten.* — [10]) *Vgl. n. 67, 74, 83.*

Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 4 hubas in supradicta marca cum mansis et omni edificio superposito et quidquid ad ipsas pertinet et terram indominicatam et 3 mancipia cum hubis 2 perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Richbodo abbas.

72. (L. 2372).

Donatio Odilolfi in dicta marca. In Christi nomine sub die 3. kalendas augusti anno 1. Karoli regis[1]) ego Odilolfus[2]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 5 jurnales de terra aratoria in supradicta marca perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karolus rex. Gundelandus abbas.

73. (L. 2373).

Donatio Leidrat[i][a]) in supradicta marca. In Christi nomine sub die 3. idus aprilis anno 25. Karoli regis[3]) ego Leidrat presbiter dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 6 hubas in supradicta marca et quidquid ad ipsas pertinet in mansis, campis, pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis; similiter dono in alia marca Alaolvingen[4]) 2 hubas cum pertinentiis suis et in Rutgisingen[5]) hubas 2 et mancipia 20 cum possessionibus suis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. *Fol. 151.* Karolus rex. Richbodo abbas.

74. (L. 2374).

Donatio Albolfi in eadem villa. In Christi nomine sub die 10. kalendas novembris anno 4. Karoli regis[6]) ego Albolf[7]) et conjux mea Amalsvint donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 1 hubam in prefata marca et quidquid ad illam pertinet in terris, silvis, aquis et vineam 1 in Dossenheim[8]) stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karolus rex. Gundelandus abbas.

a) Leidrat.

[1]) *30. Juli 769.* — [2]) *Vgl. n. 75, 77, 93 und L. 2264, wo auch seine Gattin und sein Besitz in Bretten genannt ist.* — [3]) *11. April 793, Donnerstag nach Ostern.* — [4]) *Elfinger Hof bei Maulbronn.* — [5]) *Ober- und Unter-Riexingen OA. Vaihingen.* — [6]) *23. Okt. 771.* — [7]) *Vgl. n. 67, 71, 83.* — [8]) *Dossenheim bei Heidelberg.*

75. (L. 2375)

Karoli rex. Gundelandus abbas.

Donatio Odillolfi (!) in eadem villa. In Christi nomine sub die [4][a] idus octobris anno 6. Caroli (!) regis[1]) ego Odilolf[2]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas praesse videtur, jurnales 10 in supradicta marca stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

76. (L 2376).

Karoli regis. Gundelandus abbas.

Donatio Attonis in eadem villa. In Christi nomine sub die . . .[b] mensis junii anno 6. Karoli regis[3]) ego Atto[4]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas praesse videtur, quidquid habere videor in supradicta marca in mansis, pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

77. (L. 2377).

Karoli rex. Gundelandus abbas.

Donatio Udillolfi (!) in eadem marca. In Christi nomine sub die 5. kalendas octobris anno [6].[c] Karoli regis[5]) ego Udilolf[6]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas praesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca unum pratum perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

78. (L. 2378).

Gundelandus abbas.

Donatio Aganonis in eadem villa. Ego in Dei nomine Agano[7]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas praesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima volun-

a) IX. b) *Der Tag fehlt. Vgl. n. 61.* c) XI.

[1]) *9 Iden giebt es nicht, es wird statt* IX *zu lesen sein* IV, *also 12. Okt. 773.* — [2]) *Vgl. n. 72, 77, 93.* — [3]) *774 vom 16. Mai bis 13. Juni.* — [4]) *Vgl. n. 79 und 81.* — [5]) *Nach der Handschrift 27. Sept. 779. Das Datum stimmt nicht zu Gundelands Tod am 18. Dez. 778. Statt* XI *ist zu lesen* VI, *also die Urkunde am 27. Sept. 774 ausgestellt.* — [6]) Udilolf *ist wohl derselbe wie* Odilolf. *Vgl. n. 72, 75, 93.* — [7]) *Vgl. n. 98* Hagino.

tate confirmo in supradicta marca quidquid habere videor in mansis, pratis, silvis, aquis et 3 mancipia stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 8. idus martii anno [6].[a] Pippini regis[1]). Pippinus rex.

79. (L. 2379).

Donatio Adonis in eadem marca. In Christi nomine sub die 3. kalendas julii anno 9. Karoli regis[2]) ego Ado[3]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid in supradicta marca habere visus sum in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karolus rex. Gundelandus abbas.

80. (L. 2380).

Donatio Abrichonis in eadem marca. In Christi nomine sub die 16. kalendas augusti anno 22. Karoli regis[4]) ego Abricho pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo quidquid habere visus sum in supradicta marca in mansis, pratis, silvis, aquis perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karolus rex. Richbodo abbas.

81. (L. 2381).

Donatio Attonis in eadem villa. In Christi nomine sub die 9. kalendas maji anno 15. Pippini regis[5]) ego Atto[6]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid habere visus sum in supradicta marca Linzingen in mansis, pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Pippinus rex. Gundelandus abbas.

a) XIV.

[1]) *Nach der Handschrift 8. März 765. Da der Leib des heil. Nazarius erst am 11. Juli 765 nach Lorsch kam, kann die Zahl* XIV *nicht richtig sein. Es ist statt* XIV *zu lesen* XVI, *zumal im 14. Jahr Pippins Chrodegang das Kloster noch selbst leitete (vgl. L. 232), und also der 8. März 767 das Datum der Urkunde anzunehmen.* — [2]) *29. Juni 777.* — [3]) *Vgl. n. 76, 81.* — [4]) *17. Juli 790.* — [5]) *23. April 766.* — [6]) *Vgl. n. 76, 79.*

82. (L. 2382).

Donatio Walteri in eadem villa. In Christi nomine sub die
inus x. 7. idus aprilis anno 15. Pippini regis[1]) ego Waltherus[2]) pro remedio
anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit
elan- bbas. corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas
preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima
voluntate confirmo in supra dicta marca quidquid habere videor in
mansis, campis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in mona-
sterio Laurisham tempore, quo supra.

83. (L. 2383).

Donatio Albolfi in eadem villa. In Christi nomine sub die
olus x. 15. kalendas januarii anno 23. Karoli regis[3]) ego Albolf[4]) pro re-
medio anime fratris mei Erlolfi dono ad sanctum Nazarium martyrem,
qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis
bodo bas. Richbodo abbas preesse videtur, 1 stirpum[5]) in supradicta marca
perpetualiter ad possidendum ita, ut ab hac die ad ipsum locum
proficiat in augmentis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio
Laurisham tempore, quo supra.

84. (L. 2384).

Donatio Alberti in eadem villa. In Christi nomine sub die
14. kalendas aprilis anno 15. Pippini regis[6]) ego Albertus et filius
meus Ceizolfus[a]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui re-
quiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gunde-
landus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volu-
mus et promptissima voluntate confirmamus in supradicta marca
jurnales 4 de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in mona-
sterio Laurisham tempore, quo supra.

85. (L. 2385).

151 b. Donatio Waldonis [in][b]) Munigisilinga[7]). Ego in Dei nomine
Waldo pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium marty

a) Creizolfus, *eine kaum denkbare Namensform, während in Franken, z. B. im Geschlecht d. Kraichgaugrafen, der Name Zeisolf, abgekürzt Zeiso, sehr gewöhnlich war und auch in den Ortsnamen jener Gegend, wie Zaisersweiher, Zaisenhausen, wiederkehrt. Vgl.* Ceizzo *n. 46.* b) in feh

[1]) *7. April 766, Ostermontag.* — [2]) *Vgl. n. 455.* — [3]) *18. Dez. 790.* — [4]) *Vgl. n. 67, 71, 74.* — [5]) stirpum *Rodland.* — [6]) *19. März 766.* — [7]) *Wol Wintergeislingen, abg. bei Rieth OA. Vaihingen. Winter wird volkstümlich Umlautung von „Münnen" sein. Die Deutung Stälins 1, 314 auf Münklinge*

rem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Titrochus abbas preesse videtur, predium meum in villa Munigisilinga et 2 hubas et 50 jurnales de terra aratoria et prata ad carradas 30 et mancipia 6 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 2. idus julii anno 30. Ludowici inperatoris[1]). Titrochus abbas. Ludowicus imperator.

86. (L. 2386).

Donatio Heidenrichi in Lotmaresheim. Ego in Dei nomine Heidenrich pro anima Scerppholdi dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 2 mansos in pago Enzingowe in Lotmaresheimer[2]) marca cum hubis et pratis et silva et quidquid ad ipsos mansos pertinet et 3 mancipia stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 5. idus februarii anno 32. Karoli regis[3]). Richbodo abbas. Karolus rex.

87. (L. 2387).

Donatio Sigebaldi in Gladebach. Ego in Dei nomine Sigebald dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, 15 jurnales in pago Enzigowe in villa Glatebach[4]) et dimidiam hubam et 1 mancipium stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 8. idus martii anno 14. Karoli gloriosi inperatoris[5]). Helmericus abbas. Karolus gloriosus imperator.

88. (L. 2388).

Donatio Salchonis in Lengenfelt. In Christi nomine sub die 15. kalendas julii anno 33. Karoli regis[6]) ego Salcho[7]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, unum Karolus rex. Richbodo abbas.

OA. Leonberg ist sprachlich unmöglich. Dieser Ort heisst im Codex Hirsaugiensis f. 25 Muchelingen *oder* Munchelingen. *(Schneider giebt im Text* Munchelingen, *im Register* Muchelingen.*)*

[1]) *Die Bezeichnung* inperatoris *ist falsch, denn Ludwig der Fromme hat als Kaiser keine 30 Regierungsjahre. Zur Zeit Thiotrochs rechneten die einen Notare nach der Epoche von 833, die andern nach der von 840. Die erstere ist nicht möglich, da sonst die Urkunde auf den 14. Juli 863, also noch in die Zeit Eigilberts fiele. Gemeint ist der 14. Juli 869.* — [2]) *Lomersheim OA. Maulbronn.* — [3]) *9. Febr. 800.* — [4]) *Gross- oder Kleinglattbach OA. Vaihingen, doch jenes wahrscheinlicher wegen der Nähe von Lomersheim n. 86.* — [5]) *8. März 782, wozu aber der Titel* inperatoris *nicht passt.* — [6]) *18. Juni 801.* — [7]) *Vgl. n. 63* Salucho.

mansum in pago Enzingowe in villa Lengenfeld [1]) cum omni edificio superposito et hubam 1 et pratum et quidquid ad ipsam pertinet.

89. (L. 2389).

Donatio Herrate in eadem villa. Ego Herrad in eadem villa dono hubam unam cum manso et quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra [2]). 5

90. (L. 2390).

Karolus rex. Gundelandus abbas.

Donatio Adelgarte in Reginherishusen. In Christi nomine sub die 3. idus junii anno [8] [a]. Karoli regis [3]) ego Adelgart pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid habere videor in pago Enzingowe in villa Reginhershusen [4]) in mansis, terris, pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. 10 15

91. (L. 2392).

Karolus rex. Richbodo abbas.

Donatio Coma[n]ti [b] in Bu[d]in[c]heim [c]. In Christi nomine sub die idus junii anno 21. Karoli regis [5]) ego Comant et Werunherus donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago Enzingowe in villa Budincheim [6]) quidquid ibidem habere videmur in mansis, terris, domibus, edificiis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. 20

---

a) XIII. b) Comati, *vgl. L. 306:* Comann. c) Buchinheim.

[1]) *Leinfelden OA. Vaihingen.* — [2]) *Man wird annehmen müssen, dass der Schreiber das Datum der vorhergehenden Urkunde im Sinne hatte.* — [3]) *11. Juni 776. Da Gundeland 778 starb, muss statt* XIII VIII *gelesen werden.* — [4]) *Rielingshausen OA. Marbach; vgl. n. 417: WVjh. 10, 60. Das Bedenken Stälins 1, 314 hätte nur Gewicht, wenn die Gaubestimmungen im Codex Laureshamensis unbedingt sicher wären. Allein gleich die folgende n. L. 2391 setzt* Hubestat, *Ubstadt bei Bruchsal, in den Enzgau, während es richtiger in den Kraichgau gehörte. Vgl. L. 2297. Der Name ist später durch einen neuen Ortsherrn Ruding, nach dem der Ort Rudingshausen genannt wurde, verdrängt worden. Die heutige Namensform ist eine volkstümliche Umlautung (* Rudingshusen. — [5]) *13. Juni 789.* — [6]) *Bietigheim OA. Besig-*

92[1]). (L. 2394).

[Donatio Waltheri in Saraesheim][a]. Ego in Dei nomine Walther et frater meus Salaher donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 2 mansos in pago Enzingowe in villa Saraesheim[2]) et 60 jurnales de terra et prata ad 10 carradas stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 12. kalendas augusti anno 24. Karoli regis[3]).

93. (L. 2395).

Donatio Odillolfi (!). Ego in Dei nomine Odilolfus[4]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Enzingowe . . . .[b]) 10 jurnales de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die 8. [kal. *oder* id.] januarii[c]) anno 15. Pippini regis[5]). Gundelandus abbas. Pippinus rex.

94. (L. 2396).

Donatio Altmanni in Escin[c]heim[d]). In Christi nomine sub die 8. kalendas septembris anno 6. Karoli regis[6]) ego Altman pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, jurnalem 1 et dimidium in pago Enzingowe in Escincheimer[7]) marca stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karolus rex. Gundelandus abbas.

---

a) *Überschrift fehlt.* b) *Ort fehlt.* c) *Da in den Lorscher Schenkungsurkunden die römische Tagesberechnung herrscht, so muss hier* kalendas *oder* idus *fehlen.* d) Escinheim. *Bei der Flüchtigkeit, mit der die Überschriften gerade der vorhergehenden Nummern gefertigt sind, vgl. L. 2391, n. 91 und die Weglassung n. 92, muss die Namensform des Textes der Urkunde zu Grund gelegt werden.*

[1]) *L. 2393 giebt die Schenkung eines* Wigilo *in* Breteheim *im Enzgau, d. h. Bretten, die hier zu übergehen ist.* — [2]) *Sersheim OA. Vaihingen.* — [3]) *21. Juli 792.* — [4]) *n. 72, 75, 77.* — [5]) *Entweder 25. Dez. 765 oder 6. Jan. 766, ersteres wahrscheinlicher, da Odilolf wohl das Weihnachtsfest in Lorsch feierte.* — [6]) *25. Aug. 774.* — [7]) *Hessigheim OA. Besigheim. Zum Fehlen des Hauchlauts vgl.* Esinloch *L. 2825 und* Hesinloch *L. 1882, 1889, 1998, 3660. Die Verkürzung von* incheim *in igheim findet sich auch bei den benachbarten Orten* Budincheim = *Bietigheim,* Basincheim, Basenkeim = *Besigheim,* Hoffincheim = *Höpfigheim. Wäre das am Neckar gelegene Hessigheim strenggenommen in den Murrgau zu setzen, so darf doch daran erinnert werden, dass wenigstens*

95. (L. 2397).

Donatio Adelhe[i]te[a] in Reoth. Ego in Dei nomine Adelhe pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qu
ungus bas. requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adlungus abbas preesse videtur, unum mansum in pago Enzingowe in villa Reoth[1]) et 2 jurnales et unum pomerium stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die kalendas novembris
rolus ex. anno 45. Karoli regis[2]).

96. (L. 2398).

. 152. Donatio Adelmanni in villa Illincheimer marca (!). In Christi
pinus ex. nomine sub die 15. kalendas julii anno 1[6].[b] Pippini regis[3]) ego Adelmannus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi
delan- abbas. venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 3 jurnales de terra aratoria in pago Enzingowe in villa [Ensinga in][c]) Illincheimer marca (!)[4]) stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

97. (L. 2399).

Donatio Hildemari in villa Rothmaresheim. In Christi nomine
pinus ex. sub die 10. kalendas octobris anno 16. Pippini regis[5]) ego Hildemarus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venera-
delan- abbas. bilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Enzingowe in villa Rothmarsheim[6]) mansum 1 et 40 jurnales de terra aratoria

a) Adelhette. b) XIV. c) Ensinga in *fehlt. Beachte* Enzingowe—Ensinga.

einige Zeit später die Grafen von Ingersheim gleichzeitig im Murr- und Enzgau die Grafschaft inne hatten.

[1]) *Rieth OA. Vaihingen, weniger wahrscheinlich Ruith bad. BA. Bretten.* [2]) *1. Nov. 812, wozu* regis *nicht passt.* — [3]) *Die Handschrift ergiebt den 17. Juni 765. An diesem Tag war der h. Nazarius noch nicht in Lorsch, also muss statt* XIV *im Original* XVI *gestanden haben; die Urkunde ist auf den 17. Juni 767 zu setzen.* — [4]) *Illingen OA. Maulbronn. Es scheint, dass zwischen* villa *und* Illincheimer marca *der Name eines Ortes, der zur Mark Illingen gehörte, und* in *ausgelassen ist. Es könnte Ensingen OA. Vaihingen gemeint sein, wo im Jahr 1071 die Lorschische Propstei Altenmünster wahrscheinlich Besitz hatte, L. 132.* — [5]) *22. Sept. 767.* — [6]) *Rutesheim OA. Leonberg, das aber eigentlich im Glemsgau lag. Immerhin möglich wäre ein Schreibfehler (Stälin 1, 314) für* Lotmarsheim. *Vgl. n. 86 und 456.*

cum pratis, silvis, aquis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

98. (L. 2400).

Donatio Haginonis in Hillenbacher marca. In Christi nomine sub die 2. nonas augusti anno 11. Karoli regis[1]) ego Hagino[2]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Lobedunensi in Hillinbacher[3]) marca hubam unam et servum 1 cum conjuge sua et vineam 1 ad ipsam hubam pertinentem cum campis, pratis, silvis, aquis; similiter dono in pago Enzingowe in Turmenzer[4]) marca hubas 3 cum mansis, pratis, perviis, silvis, aquis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis. Helmericus abbas.

Neccergowe[a]).

99. (L. 2401).

Donatio Sigefridi in villa Gundolfesheim. In Christi nomine sub die 2. idus junii anno 22. Karoli regis[5]) ego Sigefrid et uxor mea Wanhilt donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in manasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 5 jurnales in pago Neccergowe in villa Gundolfesheim[6]) et 1 mancipium stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis. Richbodo abbas.

100. (L. 2409).

Donatio Renolfi in supradicta marca[7]). In Christi nomine sub die 12. kalendas julii anno 10. Karoli regis[8]) ego Reginolfus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse vi-

Karoli regis. Gundelandus abbas.

a) *steht am Rande und oben auf der Seite.*

[1]) *4. Aug. 779.* — [2]) *Vgl. n. 78, wo der Mann Agano heisst.* — [3]) *Hillenbach, abgegangen zwischen Handschuchsheim und Dossenheim bei Heidelberg.* — [4]) *Dürrmenz OA. Maulbronn.* — [5]) *12. Juni 790.* — [6]) *Gundelsheim OA. Neckarsulm.* — [7]) supradicta *passt nicht, da L. 2402—2408 Schenkungen in der Mark* Hillinbach *verzeichnet sind. Es liegt nahe, zu vermuten, dass in der Urkunde* Gundolfesheim *stand und der Schreiber die n. 99 im Auge hatte und die folgenden Schenkungen auf Gundelsheim und Umgegend zu beziehen sind.* — [8]) *20. Juni 778, Samstag nach Trinitatis.*

detur, 1 mansum in supradicta marca et inter Offenheim[1]) et Tu[nes][a]) marca[m][b])[2]) 30 jurnales cum campis, pratis, silvis, aquis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

101. (L. 2410).

cf. 152 b. Donatio Teuttfridi in prefata villa. In Christi nomine sub
Karolus rex. die 6. kalendas junii anno [2]3.[c]) Karoli regis[3]) ego Teutfrid pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui re-
Richbodo abbas. quiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in prefata[4]) villa quidquid habere videor in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

102. (L. 2411).

Donatio Asbraudi in prefata villa. In Christi nomine sub die
Karolus rex. idus junii anno 13. Karoli regis[5]) ego Asbrandus et uxor mea Trutlint donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in
Helmericus abbas. corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, quidquid habere vide[mur][d]) in prefata[4]) villa in mansis, pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

103. (L. 2412).

Donatio Teutrichi in supradicta marca. Ego in Dei nomine Teutrich et conjux mea Engildruth donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi
Helmericus abbas. venerabilis Helmericus abbas preesse videtur[e]), 2 mansos in supradicta[4]) marca cum hubis et omni edificio superposito et prata ad 15 carradas et mancipia 8 stipulatione subnixa. Actum in monasterio
Karoli regis. Laurisham anno 15.[f]) Karoli regis[6]).

a) Tutumer. b) marca. c) XIII. d) videor. e) donamus—videtur *doppelt.* f) *Der Tag fehlt.*

[1]) *Offenau OA. Neckarsulm.* — [2]) *Duttenberg OA. Neckarsulm. Es ist zu lesen* Tutunes marca, *da der Ort n. 136* Dudunburc *heisst. Zu der Bezeichnung* Tutunes marca *ist zu vergleichen* Hotmundes marca *n. 358.* — [3]) *Da Helmerich erst im 16. Jahr Karls starb (13. Febr. 784), so ist das Datum der Handschrift falsch, das auf den 27. Mai 781 weist. Wahrscheinlich hat der Schreiber ein X vergessen, so dass die Urkunde auf den 27. Mai 791. Freitag nach Trinitatis, zu setzen ist.* — [4]) *Vgl. S. 95. Anm. 7.* — [5]) *13. Juni 781.* — [6]) *783.*

104. (L. 2413).

Donatio Renoldi in supradicta marca. In Christi nomine sub die 4. idus aprilis anno 12. Karoli regis [1]) ego Reginoldus dono pro remedio anime mee ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, quidquid habere videor in supradicta [2]) marca in mansis, campis, pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis, perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Helmericus abbas.

105. (L. 2414).

Donatio Botonis in Adininger marca. Ego in Dei nomine Boto et filius meus Nithart pro remedio anime nostre donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 1 mansum in pago Neckergowe in Adininger [3]) marca et 54 jurnales de terra et prata ad 10 carradas et quidquid habere vide[mu]r [a]), stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 24. Karoli regis [b] [4]).

Richbodo abbas. Karoli regis.

106. (L. 2415).

Donatio Erenberti (!) in prefata villa. In Christi nomine sub die 16. kalendas maji anno 20. Karoli regis [5]) ego Erinbertus dono ad sanctum Nazarium, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 20 jurnales in prefata villa et prata ad 4 carradas stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Richbodo abbas.

107. (L. 2416).

Donatio Godefridi [c]) in Bettinger marca. Ego in Dei nomine Godefridus indignus presbiter pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quid-

Gundelandus abbas.

a) videor. b) *Der Tag fehlt.* c) God'fridi.

[1]) *10. April 780.* — [2]) *Vgl. S. 95, Anm. 7.* — [3]) *Öthlingen OA. Kirchheim. Die Bedenken der OAB. Kirchheim S. 99 erledigen sich beim Blick auf das bad. Ettlingen, das unzweifelhaft* Etheningen *hiess. Vgl. W. Urk.B. 4, 262. Die heutige Schreibweise des Namens kann nichts beweisen, denn dem Ortsnamen liegt der Name* Odilo *nicht zu Grunde; das Volk sagt heute noch Ätlingen, und die Kirchheimer Stadtrechnungen aus dem 16. Jahrhundert schreiben den Namen Etlingen.* — [4]) *792.* — [5]) *16. April 788.*

quid habere videor in pago Neckergowe in Bettinger marca [illegible] mansis, pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis, et basilicam, [illegible] ego ipse edificavi, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Lau-
Karoli regis. risham die 8. idus octobris anno 3. Karoli regis[2]).

108. (L. 2417).

Donatio Hadob[e]rti[a]) in supradicta marca. In Christi nomine
Karoli regis. sub die 2. [idus][b]) junii anno 6. Karoli regis[3]) ego Hadobertus [illegible] conjux mea Hildesvint donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis
Gundelandus abbas. Gundelandus abbas preesse videtur, 3 jurnales de terra aratoria in supradicta marca et unum pratum perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

109. (L. 2418).

Donatio Helmulfi in villa Zazenhusen. In Christi nomine sub
Karolus rex. die 7. kalendas januarii[4]) anno 21. Karoli regis ego Helmulfus [illegible] conjux mea Bilihilt donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui
Richbodo abbas. requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse vol[umus] et promptissima voluntate confirm[amus][d]) in pago Neckergowe in villa Zazenhusen[5]) 7 jurnales de terra aratoria super fluvio Biberbach[6]) stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

110. (L. 2419).

Donatio Emehildi[s][e]) in supradicta marca. In Christi nomine
Karoli regis. sub die 6. nonas maji anno 20. Karoli regis[7]) ego Emehilt donamus ad sanctum Nazarium, qui requiescit in corpore in monasterio Lau-
Richbodo abbas. risham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 10 jurnales de terra in supradicta marca et 2 mancipia stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

a) Hadoberti. b) *Es fehlt* kalendas, nonas *oder* idus. *Vgl. Anm. 3 und nr. 93.* c) [illegible] d) confirmo. e) Emehildi. *Da* Emehilt *ein weiblicher Name ist (vgl. L. 2457), so ist entweder* Emehilde *oder* Emehildis *zu lesen.*

[1]) *Böttingen OA. Neckarsulm mit seiner Michaelskirche.* — [2]) *8. Okt. 771.* — [3]) *12. Juni 774. Da* Hadobert *wohl das Nazariusfest in Lorsch feierte, so wird zu lesen sein* 2. idus junii. *An diesem Tag, dem 12. Juni, war der Tag des h. Basilides, Cyrinus, Nabor und Nazarius, während die Übertragung des heil. Nazarius nach Lorsch am 11. Juli gefeiert wurde.* — [4]) *26. Dez. 788.* — [5]) *Zazenhausen OA. Cannstatt.* — [6]) *Der Feuerbach.* — [7]) *2. Mai 788.*

111. (L. 2420).

Donatio Muteri in supradicta marca. In Christi nomine sub die 8. kalendas julii anno 21. Karoli regis[1]) ego Mutherus pro remedio anime genitoris mei Wini dono ad sanctum Nazarium, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 1 mansum in supradicta marca, in qua constructa est ecclesia in honore sancti Nazarii, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis. Richbodo abbas.

112[2]). (L. 2424).

Donatio Svabrethi in Greozheim. In Christi nomine sub die 2. idus junii anno 22. Karoli regis[3]) ego Svabreth et Ruzolt donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Rihbodo(!) abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Neckergowe in Greozheimer[4]) marca 15 jurnales de terra aratoria perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Fol. 153. Karolus rex. Richbodo abbas.

113. (L. 2425).

Donatio Wolfharti in eadem marca. In Christi nomine sub die 3. kalendas novembris anno [7].[a]) Karoli regis[5]) ego Wolfhart dono ad sanctum Nazarium, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 5 jurnales in supradicta marca stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Gundelandus abbas.

114. (L. 2426).

Donatio Hardvini in eadem marca. In Christi nomine sub die 4. idus februarii anno 14. Karoli regis[6]) ego Hardvin et uxor mea Albsvint donamus ad sanctum Nazarium, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, in supradicta marca et in Baccherheim[7]) et in Offen-

Karolus rex. Helmericus abbas.

---

a) XII.

[1]) *24. Juni 789.* — [2]) *L. 2421—2423 handeln von* Benenheim *im Neckargau, d. h. Binau bad. BA. Mosbach.* — [3]) *12. Juni 790.* — [4]) *Ober- und Untergriesheim OA. Neckarsulm.* — [5]) *30. Okt. 779 ergiebt die Handschrift. Gundeland starb schon 778. Es ist statt* XII VII *zu lesen und der 30. Okt. 774 gemeint.* — [6]) *10. Febr. 782.* — [7]) *Bachenau OA. Neckarsulm.*

heim[1]) quidquid habere videmur in curiis, edificiis, mansis, prati, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham.

115. (L. 2427).

Karolus rex. Donatio Wilberti in Offenheim. In Christi nomine anno 6. Karoli regis[a)2]) ego Willebertus dono ad sanctum Nazarium, qui re-
Gundelandus abbas. quiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 3 jurnales in pago Neckergowe in Offencheimer[3]) (!) marca stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

116. (L. 2428).

Donatio Irminoldi in eadem villa. In Christi nomine sub die
Karolus rex. 6. kalendas decembris anno secundo Karoli regis[4]) ego Irminoldus presbiter pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi ve-
Gundelandus abbas. nerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid habere videor in supradicta marca in mansis, campis, pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis, mancipiis, libris, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

117. (L. 2429).

Donatio Eberwini in eadem marca. Ego in Dei nomine Eberwin[5]) et conjux mea Engiltrud donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi ve-
Gundelandus abbas. nerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid habere vide-[mur][b)] in supradicta marca et in Gundolfesheim[6]) et in Greozisheim[7]) in terris, mansis, pratis, silvis, aquis, perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die
Pippinus rex. 6. kalendas maji anno 15. Pippini regis[8]).

118. (L. 2430).

Donatio Antelphi in eadem villa. Ego in Dei nomine Antelphi pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui re-
quiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis

a) *Der Tag fehlt.* b) videor.

[1]) *Nach dem Rubrikator Offenau OA. Neckarsulm oder* Hoffinebeim, *Höpfigheim OA. Marbach.* — [2]) *774.* — [3]) *Vgl. n. 114.* — [4]) *26. Nov. 769.* — [5]) *Vgl. n. 181.* — [6]) *Gundelsheim OA. Neckarsulm.* — [7]) *Vgl. n. 112, Anm. 4.* — [8]) *26. April 766.*

Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid in supradicta marca habe[r]e[a]) videor in mansis, pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis, et 3 mancipia perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 2. kalendas septembris anno 7. Karoli regis[1]). Gundelandus abbas. Karolus rex.

119[2]). (L. 2434).

Donatio Hansvindi[s][b]) in villa Isinisheim. Ego in Dei nomine Hansvind[3]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 5 jurnales in pago Neckergowe in villa Isinisheim[4]) perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 7. kalendas novembris anno 9. Karoli regis[5]). *Fol. 153 b.* Gundelandus abbas. Karolus rex.

120. (L. 2435).

Donatio Attonis in supradicta marca. In Christi nomine sub die 6. kalendas martii anno 10. Karoli regis[6]) ego Atto et Bilitrud donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, unum mansum in supradicta marca et unum pratum; similiter in Offenheim[7]) 1 mansum a die presenti donamus, tradimus et transfundimus stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karolus rex. Gundelandus abbas.

121. (L. 2436).

Donatio Erkenberti in supradicta marca. In Christi nomine sub die nonas martii anno 10. Karoli regis[8]) ego Erkenbertus pro anima patris mei Geroldi dono ad sanctum Nazarium martyrem qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid habere videor in supradicta marca in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karolus rex. Gundelandus abbas.

---

a) haberre. b) Hansvindi. *Der Name ist weiblich, also* Hansvindis *zu setzen.*

[1]) *31. Aug. 775.* — [2]) *L. 2431—2433 geben Schenkungen in Hassmersheim bad. BA. Mosbach.* — [3]) *Vgl. n. 257.* — [4]) *Ober- und Unter-Eisisheim OA. Heilbronn.* — [5]) *26. Okt. 776.* — [6]) *24. Febr. 778.* — [7]) *Vgl. n. 114, 115 ff.* — [8]) *7. März 778.*

122. (L. 2437).

Donatio Hariratis in supradicta marca. Ego in Dei nomine Harirat pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo unum mansum et 30 jurnales et pratum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die 2. kalendas octobris anno 14. Karoli regis[1].

Hemericus (!) abbas.

Karoli regis.

123. (L. 2438).

Donatio Bert[r]udi[s][a] in prefata marca. In Christi nomine sub die 7. kalendas augusti anno 5. Karoli regis[2]) ego Berhtrut dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid habere visa sum in supradicta marca in mansis, pratis, campis, silvis, aquis, perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex.

Gundelandus abbas.

124. (L. 2439).

Donatio Ber[th]mari[b] in villa Wilheim. In Christi nomine sub die 16. kalendas julii anno 3. Karoli regis[3]) ego Berthmarus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid habere videor in pago Neckergowe in villa Wilheim[4]) in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex.

Gundelandus abbas.

125. (L. 2440).

Donatio Berthmari in supradicta marca. In Christi nomine sub die kalendas martii anno 8. Karoli regis[5]) ego Berthmarus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid habere videor in supradicta marca in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex.

Gundelandus abbas.

a) Bertudi. *Da der Name weiblich ist, passt die maskuline Endung nicht.* b) Bermari.

[1]) *30. Sept. 782.* — [2]) *26. Juli 773.* — [3]) *16. Juni 771.* — [4]) *Weilheim OA. Kirchheim u. T.* — [5]) *1. März 776.*

126. (L. 2441).

Donatio Edirami in prefata marca. Ego in Dei nomine Ediram[1]) pro remedio anime Teotrici dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca mansos 3, hubas 2 et prata et quidquid ad ipsos pertinet et mancipia sex stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die 5. nonas martii anno 31. Karoli regis[2]). Richbodo abbas. Karoli regis.

127. (L. 2442).

Donatio Hildrici in supradicta marca. In Christi nomine sub die 2. idus aprilis anno 2. Karoli regis[3]) ego Hildrich et germanus meus Sulmann[4]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, quidquid in supradicta marca vel in [Huo]singa[a]) et in Bissinga[5]) habere videmur in mansis, pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis, mancipiis, terra culta et inculta, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karolus rex. Richbodo abbas.

128. (L. 2443).

Donatio R[e]ginmundi[b]) in supradicta marca. Ego in Dei nomine Reginmund pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum Adalungus abbas.

a) Bubsinga. b) Reiginmundi.

[1]) *Der Name ist noch in der Koseform Ederle in der Gegend sehr gebräuchlich.* — [2]) *3. März 799.* — [3]) *12. April 770. Das Jahr stimmt nicht zur Regierungszeit Richbodos, der wahrscheinlich irrig für Gundeland steht. Vgl. n. 293.* — [4]) *Vgl. n. 293.* — [5]) *Die Gebrüder* Hildrich *und* Sulmann *sind, wie n. 293 zeigt, in Weilheim, Bissingen und* Osingen, *d. h. Jesingen OA. Kirchheim begütert. Diese 3 Orte erscheinen auch sonst verbunden, vgl. n. 129 und die Tauschurkunde des Erzbischofs und Abts Hatto L. 1, 107, MG. 21, 385 und WU. 4, 331 ff., wo Jesingen* Uosinga *heisst wie in n. 369. Die Aspiration solcher Namen ist nicht ungewöhnlich, wie das Beispiel von Eutingen,* Utingen, Uodingen *und* Huodinga *L. n. 319, 368 zeigt. Allerdings findet sich die Form* Huosinga *in unserem Codex nicht, aber sie kann nicht in Frage gezogen werden. Dass ein oberflächlicher Schreiber den Übergang von* o *in* b *verschulden kann, ist ebenso unzweifelhaft. Zur Form* Buosinga *statt* Huosinga *vgl.* Bubenstat *statt* Hubestat *L. 2391, 3628,* Baselahe *statt* Haselahe *n. 371,* Berckenmarehusen *für* Herckenmareshusen, Bucingesheim *für* Hutingesheim *WU. 1, 223.*

esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca servum unum nomine Benzo cum manso 1 et omni edificio superposito et 14 jurnales ad ipsum mansum pertinentes et de pratis ad 2 carradas et quidquid idem servus habere visus fuit, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 7. kalendas decembris anno primo Ludowici inperatoris[1]).

Ludewicus imperator.

129. (L. 2444).

Donatio Truanti in Wilheim. In Christi nomine sub die 5. kalendas januarii anno 9. Karoli regis[2]) ego Truant dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Neckergowe in Wilheim[3]) et in Osinga[3]) et in Bisinga[3]) quidquid habere videor in mansis, pratis, silvis, aquis, et 7 mancipia stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Gundelandus abbas.

130[4]). (L. 2451).

Fol. 154. Donatio Reginheri in Sadelerhusen. In Christi nomine sub die 7. kalendas martii anno 20. Karoli regis[5]) ego Reginher[6]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, mansum 1 in pago Nechkergowe (!) in Sadelerhuser[7]) marca et 30 jurnales de terra aratoria et unum pratum perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die et tempore, quo supra.

Karolus rex. Richbodo abbas.

131. (L. 2452).

Donatio [G]iselwini[a)] in eadem marca. Ego in Dei nomine Giselwin[8]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi

a) Siselwini.

[1]) *25. Nov. 814.* — [2]) *28. Dez. 776.* — [3]) *Vgl. n. 127.* — [4]) *L. 2445—2450 handeln von Schenkungen im unteren Neckargau, der heute badisches Gebiet ist, und zwar von Obrigheim BA. Mosbach,* Botenbach *d. h. Guttenbach ebd., Hassmersheim ebd.,* Wellenberg, *d. h. Wollenberg und Bargen BA. Sinsheim, Schluchtern BA. Eppingen.* — [5]) *23. Febr. 788.* — [6]) *Vgl. n. 132.* — [7]) *Abgegangen in der Nähe von Schlierbach und Albershausen OA. Göppingen, wo noch 1279 der Ort* Sateler *bestand. WVjh. N. F. 2, 114.* — [8]) *Vgl. n. 133.*

venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 10 jurnales in eadem marca et mansum unum et pratum 1 perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die nonas januarii anno 23. Karoli regis[1]. Richbodo abbas. Karolus rex.

132. (L. 2453).

Donatio Reginheri in eadem marca. Ego in Dei nomine Reginher[2]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, unum mansum in supradicta marca et unum pratum et quidquid habere visus sum, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die idus junii anno 21. Karoli inperatoris[3]. Richbodo abbas. Karolus imperator.

133. (L. 2454).

Donatio Giselwini. Ego in Dei nomine Giselwinus[4]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 30 jurnales de terra et pratum ad 6 carradas et dimidium mansum vel quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die kalendas junii anno 4. Karoli regis[5]. Gundelandus abbas. Karolus rex.

134. (L. 2455).

Donatio Heremberti in Bissinger marca. Ego in Dei nomine Herembertus[6]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid habere videor in pago Neckergowe in Bissinger marca[7]) et in Tunnestate[8]) in mansis, pratis, silvis, aquis, et 5 mancipia stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno [8].[a)] Karoli regis[9]). Gundelandus abbas. Karolus rex.

---

a) XIII.

[1]) *5. Jan. 791.* — [2]) *Vgl. n. 130.* — [3]) *13. Juni 789. Der Titel* inperatoris *passt nicht zur Jahreszahl.* — [4]) *Vgl. n. 131.* — [5]) *1. Juni 772.* — [6]) *Vgl. n. 106* Erinbertus. — [7]) *Bissingen OA. Kirchheim.* — [8]) *Donnstetten OA. Urach.* — [9]) *Da Abt Gundeland am 18. Dez. 778, also im 11. Jahr Karls, starb, so ist das 13. Jahr Karls, das die Handschrift giebt, unmöglich und statt* XIII VIII *zu lesen und die Urkunde ins Jahr 776 zu setzen.*

135. (L. 2456).

Donatio Gubonis in eadem marca. In Christi nomine sub die
Karolus rex. 15. kalendas septembris anno 20. Karoli regis [1]) ego Gubo dono ad
sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio
Richbodo abbas. Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 1 mansum 5
in prefata Bissinger marca [2]) cum edificio superposito et servum
1 cum huba sua et in Zeininger [3]) marca 1 mansum et hubam et
servum 1 cum conjuge sua et 2 liberis stipulatione subnixa. Actum
in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

136 [4]). (L. 2458). 10

Fol. 154 b. Donatio Berni in Alan[ze] [a]). Ego in Dei nomine Bernus dono
ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in mo-
Richbodo abbas. nasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur,
in Alancer [5]) marca et Cimbren [6]) terram indominicatam et hubas
serviles 4 et silvam et molendinum et in Gundolvesheim [7]) et in 15
Bettingheim [8]) et in Offenheim [9]) et Dudunburc [10]) et Diffenbach [11])
quidquid habere videor in mansis, pratis, silvis, aquis, et 12 man-
cipia stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno
Karolus rex. 31. Karoli regis [12]).

137 [13]). (L. 2460). 20

Donatio Edirami in Alachbach. In Christi nomine anno
Karolus rex. 15. Karoli [14]) regis ego Ediram [15]) et conjux mea Ferhilt donamus
ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in mo-
Richbodo abbas. nasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur,
in Alachbacher marca [16]) et in Bissingen [17]) et Dunnestete [18]) quidquid 25
habere vide[mu]r [b]) in mansis, pratis, aquis, et 10 mancipia stipu-
latione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

---

a) *Der Schreiber setzte fälschlich* h *mit Abkürzungsstrich durch den Buchstaben statt* z, *das nur durch das Häkchen vorne oben vom* h *unterschieden ist.* b) videor.

[1]) *18. Aug. 788.* — [2]) *Vgl. n. 134, 137.* — [3]) *Zainingen OA. Urach. Zu Lameys Lesart* Zeminger marca *vgl. L. 3603* Temhusen *und n. 134* Timestate. — [4]) *L. 2457 handelt von Schenkungen im badischen Teil des Neckargaus in Neckarelz, Neckarzimmern, Obrigheim, im Lobdengau zu Handschuchsheim,* Niwenhova *(Mönchhof bei Neuenheim. Acta Ac. Theod. Palat. 1, 218) und Hochhausen.* — [5]) *Neckarelz bad. BA. Mosbach.* — [6]) *Neckarzimmern ebd.* — [7]) *Gundelsheim OA. Neckarsulm.* — [8]) *Böttingen ebd.* — [9]) *Offenau ebd.* — [10]) *Duttenberg ebd.* — [11]) *Tiefenbach ebd.* — [12]) *799.* — [13]) *L. 2459 handelt von Lohrbach bad. BA. Mosbach.* — [14]) *783.* — [15]) *Vgl. n. 126.* — [16]) *Altbach OA. Esslingen.* — [17]) *Vgl. n. 134, 135.* — [18]) *Vgl. n. 134.*

138. (L. 2461).

Donatio Engilrichi in [G]ruonin[c]heim[a]. Ego in Dei nomine Engilrich pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Neckergowe in Gruoninceheim[1]) 1 pratum ad 10 carradas stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 11. kalendas aprilis anno 38. Karoli regis[2]) (!).

Adalungus abbas.

Karolus rex.

139. (L. 2462).

Donatio ejusdem in Otmaresheim[3]). Item pro anima Odilgardis tradidi ad sanctum Nazarium martyrem in pago Murrachgowe[4]) in villa, que vocatur Otmaresheim[5]), 3 jurnales de terra aratoria perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Murrahergowe (!)

140. (L. 2463).

Donatio Fa[stv]ini[b] in Sulbach[c]. In Christi nomine sub die 4. kalendas martii anno 14. Karoli regis[6]) ego Fastvinus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, ecclesiam 1 in pago Neckergowe in villa Sulbach[d][7]) et quidquid ad ipsam pertinet in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex.

Helmericus abbas.

---

a) Ruoninheim. b) Faustini. c) Sulzbach. d) Sulbach *und* z *über* lb *mit anderer Tinte und von späterer Hand. Denn es hat dieselbe Form wie das* z *in der Überschrift, während der Schreiber der Urkunden das* z = h *mit Häkchen vornen machte.*

[1]) *Neckargröningen OA. Ludwigsburg. Markgröningen liegt im Glemsgau.* — [2]) *22. März 806.* — [3]) *Nachtrag zur vorhergehenden Nummer.* — [4]) *Zum Murrgau s. Stälin 1, 321.* — [5]) *Ottmarsheim OA. Marbach.* — [6]) *26. Febr. 782.* — [7]) *Der Text giebt deutlich* Sulbach, *welches auf Sulpach OA. Kirchheim zu deuten ist, das eine alte Pfarrkirche hatte (Freiburger Diözes.Archiv 1, 71) und in den Zusammenhang der Schenkungen des oberen Neckargaus passt. Der Rubrikator aber dachte an Sulzbach im Wingarteibagau bad. BA. Mosbach, wo Kloster Lorsch auch Besitz hatte, L. 2859 ff., 2862, 2878. Dass die Annahme des Rubrikators irrig ist, beweist L. 2862, wornach die Kirche in jenem Sulzbach erst am 26. Mai 812 von einem Wortwin an das Kloster Lorsch gegeben wurde.*

141. (L. 2464).

Karolus rex.

Donatio Scolanti in Dipenbach. In Christi nomine sub die 5. kalendas julii anno 6. Karoli regis[1]) ego Scolant dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, jurnales 2 in pago Neckergowe in villa Diepenbach[2]) perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Gundelandus abbas.

142[3]). (L. 2467).

Donatio Gundelberti in Sceni[b]o[l][a]. Ego in Dei nomine Gundelbertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo pro anima Gebvini[b]) in pago Neckergowe in loco, qui vocatur Scenibol[4]), quidquid habere visus [sum][c]) in mansis, pratis, silvis, aquis, et 8 mancipia stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 5. idus junii anno 40. Karoli regis[5]) (!).

Gundelandus abbas.

Karolus rex.

143. (L. 2468).

Karolus rex.

Donatio Franconis in Otmaresheim. In Christi nomine sub die 3. idus novembris anno 6. Karoli regis[6]) ego Franco et conjux mea Godelint donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 6 jurnales de terra in supradicto pago in Otmaresheimer marca[7]) stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Gundelandus abbas.

144. (L. 2469).

Richbodo abbas.

Donatio Regindrudis in Willenheim. Ego in Dei nomine Regintrud pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 8 jurnales in supradicto

a) Scenilbolt. b) *Die Stellung des Zwecks der Stiftung ist ganz ungewöhnlich.* c) est.

[1]) *27. Juni 774.* — [2]) *Tiefenbach OA. Neckarsulm.* — [3]) *L. 2465 handelt von* Specca *im Neckargau, d. h. Spechbach bad. BA. Heidelberg, das aber in den Elsenzgau oder Anglachgau gehört, L. 2466 fehlt.* — [4]) *Abgegangen auf der Markung Weilheim OA. Kirchheim, wahrscheinlich auf den Bühlwiesen südwestlich von Weilheim, vgl. n. 292.* — [5]) *9. Juni 808.* — [6]) *11. Nov. 773.* — [7]) *Vgl. n. 139, wo es in den Murrgau gezogen ist.*

pago in Willenheimer marca[1]) stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die 2. kalendas januarii anno 36. Karoli regis[2]). Karolus rex.

145. (L. 2470).

Donatio Gozberti in Heichenstecge. Ego in Dei nomine Gozbertus[3]) presbiter pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gerhardus[4]) abbas preesse videtur, quidquid proprietatis habere videor in pago Linzgowe[5]) in villa Heichenstecge[6]) in mansis, pratis, silvis, aquis, et 4 mancipia stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die 4. nonas decembris anno 5. Arnolfi regis[7]). *Fol. 155.* Gerhardus abbas. Arnoldus (?) rex.

146. (L. 2471).

Donatio Teutmari in eadem marca. In Christi nomine sub die 3. kalendas januarii anno 10. Karoli regis[8]) ego Teutmar dono ad sanctum Nazarium, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta[9]) marca de terra aratoria 37 perticas[10]) et de pratis 57 perticas stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karolus rex. Gundelandus abbas.

Smegowe[a]).

147. (L. 2472).

Donatio Teothilti[s][b]) in Lencingen. Ego in Dei nomine Teothilt dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Smegowe[11]) in Lenzingen[12]) 60 jurnales Richbodo abbas.

---

a) *Am Rande.* b) Teothilti. *Da der Name weiblich ist, passt die maskuline Endung nicht.*

[1]) *Weilheim OA. Kirchheim, sonst im C. L.* Wilheim. — [2]) *31. Dez. 803.* — [3]) *Vielleicht derselbe, wie der Priester* Cozbert, *der 885 in Buchhorn seinen Hof zu Langensee an das Kloster St. Gallen vertauscht, WU. 1, 185.* — [4]) *883—895.* — [5]) *Zum Linzgau vgl. Baumann, Gaugrafschaften S. 50.* — [6]) *Aistegen, später Kloster Löwenthal, Gemeinde Schnetzenhausen OA. Tettnang.* — [7]) *2. Dez. 891. Die Einreihung der Urkunde mitten unter solchen des Neckargaus ist auffallend. Vgl. darüber S. 31.* — [8]) *30. Dez. 777.* — [9]) supradicta *wird sich nicht auf Aistegen im Linzgau beziehen, sondern auf Lienzingen, da der Schreiber den Linzgau und Lienzingen nicht unterscheidet.* — [10]) pertica *Ruthe, sonst* virga. — [11]) *Schmiegau, vgl. n. 26.* — [12]) *Lienzingen OA. Maulbronn.*

et mansos 2, casas 2, curias 2, pomeria 2 et quidquid habere visa sum in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 12. kalendas junii anno 20. Karoli regis [1]).

Karolus rex.

148. (L. 2473).

Donatio Ecchonis in eadem marca. Ego in Dei nomine Ecco dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse, videtur, 1 hubam in supradicta marca et quidquid ad ipsam pertinet in terra culta et inculta, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die 10. kalendas aprilis anno [20] [a]). Karoli regis [2]).

Richbodo abbas.

Karolus rex.

149 [3]). (L. 2475).

[Commutatio] [b]) Folcbald[i] [c]). In Christi nomine complacuit inter venerabilem Gundelandum abbatem et virum quendam nomine Folcbaldum, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus vir in villa Leonzingen 1 mansum et pratum 1; e contra accepit tantundem terre stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 2. Karoli regis [4]).

Gundelandus abbas.

Karolus rex.

150 [5]). (L. 2487).

Fol. 155 b. Donatio Wolfberti in Geminisheim. In Christi nomine sub die 5. kalendas julii anno 5. Karoli regis [6]) ego Wolfbertus et conjux mea Willehilt donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 20 jurnales in pago Angilacgowe in Gemminisheim [7]) et 1 mansum 1 cum mansis (!), pratis, silvis,

Karolus rex.

Gundelandus abbas.

a) XV. b) Donatio. c) Folcbaldum.

[1]) *21. Mai 788, Mittwoch nach Pfingsten.* — [2]) *22. März 788. Die Handschrift giebt das 15. Jahr Karls, was zur Zeit Richbodos nicht stimmt, da Helmerich erst am 18. Febr. 784, also im 16. Jahr Karls, starb.* Ecco *wird das Osterfest in Lorsch gefeiert haben und zu diesem Zweck schon am Samstag vor Palmsonntag den 22. März 788 in Lorsch gewesen sein.* — [3]) *L. 2474 betrifft* Leonzenwilere *im* Ardingowe, *das der Schreiber in seiner mechanischen Weise an* Leonzingen *anschloss, während es im* Erdehe = Ardehegowe, *einem Untergau des Lahngaus, südlich von Diez (Nassau) zu suchen ist. Vgl. L. 3716.* — [4]) *770. Der Tag fehlt.* — [5]) *L. 2476—2481 handeln von Schenkungen in Hockenheim, L. 2482—2484 von solchen in Hockenheim, Wertheim, Gernsheim, Plankstatt, L. 2485—2486 in Mingolsheim, sämtliche im Anglachgau.* — [6]) *27. Juni 773.* — [7]) *Gemmingen bad. BA. Eppingen, das sonst zum Kraichgau gerechnet wird.*

aquis et in Mulinheimer marca[1]) 7 jurnales de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

151. (L. 2488).

Donatio Ruperti in eadem marca. In Christi nomine sub die 10. kalendas julii anno 7. Karoli regis[2]) ego Rupertus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in supradicta marca[3]) 1 hubestat cum mansis, pratis, silvis, aquis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Gundelandus abbas.

152. (L. 2489).

Donatio Ittis in eadem marca. In Christi nomine sub die kalendas augusti anno primo Karoli regis[4]) ego Ittis pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca[5]) quidquid habere videor in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasteri[o][a]) Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Gundelandus abbas.

153. (L. 2490).

Donatio Ratbaldi in eadem marca. Ego in Dei nomine Ratbaldus[6]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in prefata marca Gemminisheim[7]) et in Marcbotesheim[8]) et in Mulinheim[9]), quidquid habere videor in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die . . .[b]) mensis septembris anno primo Karoli regis[10]).

Gundelandus abbas. Karolus rex.

a) in mansis monasterii Laurisham. b) *Der Tag fehlt.*

[1]) *Mühlacker, sonst in der volkstümlichen Form im C. L.* Mulnen *genannt, das aber sowenig als Gemmingen in den Anglachgau gehörte, sondern zum Enzgau.* — [2]) *22. Juni 775.* — [3]) *Es bleibt unentschieden, ob Gemmingen oder Mühlacker gemeint ist.* — [4]) *1. Aug. 769.* — [5]) *Vgl. die vorige Nummer, Anm. 2.* — [6]) *Vgl. n. 66.* — [7]) *Gemmingen bad. BA. Eppingen.* — [8]) *Unermittelt.* — [9]) *Mühlacker OA. Maulbronn.* — [10]) *769 zwischen dem 14. Aug. und 13. Sept.*

154. (L. 2491).

Donatio Emichonis in eadem marca. In Christi nomine sub
Karolus rex. die 7. kalendas augusti anno 9. Karoli regis[1]) ego Emicho dono
ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in mona-
Gundelandus abbas. sterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 5
in prefata Gemminisheimer[2]) marca et in Heldolfesheim[3]) et Marc-
botesheim[2]) et Mulnen[2]) quidquid habere visus sum in mansis,
pratis, silvis, aquis, et 1 molendinum et 32 mancipia stipulatione sub-
nixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

155. (L. 2492). 10

Donatio Landelachi in eadem marca. In Christi nomine sub
Karolus rex. die 5. kalendas julii anno 6. Karoli regis[4]) ego Landelach pro re-
medio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui re-
Gundelandus abbas. quiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gun-
delandus abbas preesse videtur, curtim unam in supradicta marca 15
et pratum 1 cum mansis, pratis, silvis, aquis stipulatione subnixa.
Actum in monasterio Laurisham die et tempore, quo supra[5]).

156. (L. 2493).

Donatio Ruthardi in eadem marca. In Christi nomine sub die
Karolus rex. 6. idus junii anno 7. Karoli regis[6]) ego Ruthart[7]) pro remedio 20
anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in
Gundelandus abbas. corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas
preesse videtur, 10 jurnales de terra aratoria in supradicta marca
et pratum ad carradas 10 perpetualiter ad possidendum stipulatione
subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra[8]). 25

157. (L. 2494).

Fol. 156. Donati Raffoldi in Nackeim. Ego in Dei nomine Raffolt pro
remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui re-
Richbodo abbas. quiescit in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richodo(!) abbas
preesse videtur, basilicam 1 in pago Anglachgowe in Marchodes- 30
heimer[9]) marca in loco, qui dicitur Nacke[10]), et quidquid ad ipsam

---

[1]) *26. Juli 777.* — [2]) *S. die vorige Nummer.* — [3]) *Sonst* Heidolfesheim, *Heidelsheim bad. BA. Bruchsal.* — [4]) *27. Juni 774.* — [5]) *Diese Nummer ist hier aufgenommen, weil nicht festzustellen ist, welche Mark gemeint ist. Doch ist wahrscheinlich Gemmingen gemeint.* — [6]) *8. Juni 775.* — [7]) *Vgl. n. 10.* — [8]) *Vgl. Anm. 5 zur vorhergehenden Nummer.* — [9]) *Unermittelt.* — [10]) *Unermittelt.*

pertinet in mansis, pratis, silvis, aquis, et mancipia 33 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 2. idus maji anno 35. Karoli regis [1]). Karolus rex.

158. (L. 2495).

Donatio Wolfberti in Nacheim et Mulnen et Geminisheim et in Grechu (!). In Christi nomine sub die 5. nonas octobris anno primo Karoli regis [2]) ego Wolfbertus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid habere videor in prefato pago in Marcbodesheim [3]) et Nacheim [4]) et in Mulnen [5]) et in Geminisheim [6]) et in Grechu [7]) in mansis, pratis, silvis, aquis et terris aratoriis, et 1 mancipium stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karolus rex. Gundelandus abbas.

159. (L. 2495 a) [a]).

Donatio Dudonis in supradictis marcis Marcbodesheim et Giminisheim(!). In Christi nomine die 5. kalendas julii anno 5. Karoli regis [8]) ego Dudo et conjux mea Hildisvint donamus ad sanctum Nazarium, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in supradictis marcis Marcbotesheim et Gemminisheim 5 jurnales de terra aratoria et alios 5 de inculta terra stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karolus rex. Gundelandus abbas.

160. (L. 2496).

Donatio Dudonis in Marcbodesheim marca. Ego in Dei nomine Dudo dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in supradicta marca Marcbotesheim ecclesiam 1, que constructa est in honore sancti Martini, cum mansis, pratis, silvis, aquis et quidquid ad ipsam pertinere videtur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno [9.] [b]) Karoli regis [9]). abbas Gundelandus (!) Karolus rex.

a) L. 2495 *doppelt.* b) XIIII.

[1]) *14. Mai 803.* — [2]) *3. Okt. 769.* — [3]) *u.* [4]) *Vgl. n. 157.* Nacheim *ist ohne Zweifel identisch mit* Nacke. — [5]) *Mühlacker.* — [6]) *Gemmingen.* — [7]) *Wahrscheinlich Riechen bad. BA. Eppingen, das L. 2559* Reocho *heisst. Zum* G-*Laut vgl. Nacken, Genick, Knock und n. 136* Gruonincheim *und* Ruoninheim, *sowie die etwas jüngeren Ortsnamen Greut und Reut. Vgl. auch* Gvichat *n. 37.* — [8]) *27. Juni 773.* — [9]) *Die Handschrift giebt das 14. Jahr Karl, also 782. Gundeland aber starb 778. Statt* XIIII *ist zu lesen* VIIII, *also 777 gemeint.*

161. (L. 2497).

Donatio Wigandi in Marchodesheimer marca et Mulinstat. In Christi nomine sub die 5. kalendas novembris anno 7. Karoli regis[1]) ego Wigant pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta Marchbodesheimer marca 2 hubas cum campis, pratis, silvis, aquis et in Mulinstat[2]) unum molendinum et quidquid ibidem habere visus sum, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die et tempore, quo supra.

Karolus rex. Gundelandus abbas.

162. (L. 2510).

Fol. 156 b. Donatio Crot[h]lauci[a]) in Mulenheimer marca. In Christi nomine sub die 2. idus augusti anno 16. Pippini regis[3]) ego Crothlauc et filius meus Ruppertus donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 1 mansum in pago Anglachgowe in Mulinheimer marca[4]) et 5 jurnales de terra et in Hanscuesheim[5]) in pago Lubedunensi vineam 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Pippinus rex. Gundelandus abbas.

163. (L. 2511).

Donatio Gerwini et Waldradis in predicta marca. Nos in Dei nomine Gerwin et Waldrat donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid in supradicta marca[6]) habere vide[mu]r[b]) in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die kalendas junii anno 10. Karoli regis[7]).

Gundelandus abbas. Karolus rex.

164. (L. 2512).

Donatio Adelradi in supradicta marca. Ego in Dei nomine Adelrat pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium mar-

a) Crotklauci. b) videor.

[1]) *28. Okt. 775.* — [2]) *Zweifelhaft, ob soviel als* Mulinheim, Mulnen, *Mühlacker, aber wahrscheinlich.* — [3]) *12. Aug. 767.* — [4]) *Mühlacker, das nicht zum Anglachgau gehörte.* — [5]) *Handschuchsheim bad. BA. Heidelberg.* — [6]) *Die Nummer ist hier aufgenommen, da nicht zu entscheiden ist, ob Mühlacker oder Handschuchsheim gemeint ist; doch ist ersteres wahrscheinlicher.* — [7]) *1. Juni 778.*

tyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca[1]) mansum 1 et 30 jurnales et quidquid ad ipsum mansum pertinere videtur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 8. kalendas septembris anno 18. Ludowici inperatoris[2]).

Akalungus (!) abbas.

Ludowicus imperator.

165. (L. 2513).

Donatio Marchwini in supradicta marca. In Christi nomine sub die 6. kalendas augusti anno 7. Karoli regis[3]) ego Marchvin et frater meus Ruthvin donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, mansum 1 in supradicta[4]) marca et quidquid ad ipsum pertinet in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham, tempore, quo supra.

Karolus rex.

Gundelandus abbas.

166. (L. 2514).

Donatio Autga[r]di[s][a]) in predicta marca et in Eckenstein. In Christi nomine sub die 2. idus septembris anno [3]8.[b]) Karoli regis[5]) ego Autgart dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, quidquid in prefata[6]) marca habere videor et in Eckenstein[7]) in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

167. (L. 2515).

Donatio Autgardis in supradicta marca. Ego in Dei nomine Autgart dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, in supradicta[6]) marca tertiam partem unius mansi stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 4. nonas junii anno [1]2.[c]) Karoli regis[8]).

Helmericus abbas.

Karolus rex.

a) Autgaudi. *Vgl. n. 167.* b) XVIII. c) XXII.

[1]) *Vgl. die vorige Nummer.* — [2]) *25. Aug. 831.* — [3]) *27. Juli 775.* — [4]) *Vgl. n. 163, Anm. 6.* — [5]) *Die Schenkung des ganzen Besitzes der Autgart muss später sein, als die des Drittelmansus von 780. Vgl. n. 167. Das 18. Jahr Karls stimmt nicht zu Abt Adalung, der erst im 36. Jahr Karls Abt wurde. Es ist* XX *vom Schreiber weggelassen und die Urkunde auf den 12. Sept. 806 zu setzen.* — [6]) *Vgl. n. 163.* — [7]) *Eggenstein bad. BA. Karlsruhe.* — [8]) *Helmerich starb im 16. Jahr Karls. Also ist das 22. Jahr un-*

168. (L. 2516).

Fol. 157. Donatio Hereberti in supradicta marca. In Christi nomine die
Karolus rex. 18. kalendas maji anno 22. Karoli regis[1]) ego Herebertus presbiter
dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in
Richbodo abbas. monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse vi- 5
detur, in supradicta marca[2]) et in Gemminsheim et in Marcbotesheim
quidquid habere videor in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione
subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

169. (L. 2528).

Fol. 157 b. Donatio Willeberti in Heidolfesheim. Ego in Dei nomine 10
Willebertus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium
martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi
Samuel episcopus et abbas. venerabilis Samuel episcopus et abbas preesse videtur, donatumque
in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago
Anglachgowe in Heidolfesheim[3]) et Marcbodesheim[4]) et Gemmins- 15
heim[4]), quidquid hereditatis ego et frater meus Erckenmarus[a]) et
filius amite mee Willebertus habere videmur, et de terra aratoria
jurnales 42 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham
Ludowicus imperator. die kalendas maji anno 10. Ludowici inperatoris[5]).

170. (L. 2529). 20

Donatio Hamathionis. Ego in Dei nomine Hamathio pro
anime mee remedio dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui re-
Gundelandus abbas. quiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gun-
delandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo
et promptissima voluntate confirmo in pago Anglachgowe in Heidol- 25
fesheim[6]) et Marcbodesheim[7]) et Mulnen[8]) quidquid habere videor
in mansis, pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis, et mancipia 30

a) Erckenmar'.

möglich. Es ist wohl XII *statt* XXII *zu lesen. Zu beachten ist, dass die beiden Stücke n. 166 und 167 unten auf der Seite stehen, wo wir so oft Nachlässigkeiten begegnen. Das Datum ist also 2. Juni 780.*

[1]) *14. April 790.* — [2]) *Ist damit Eggenstein gemeint?* — [3]) *Heidelsheim bad. BA. Bruchsal.* — [4]) *Vgl. n. 159.* — [5]) *1. Mai 850. Da Samuel erst 837 Abt wurde, lässt sich das Datum nicht auf Kaiser Ludwig den Frommen beziehen, sondern es muss Ludwig der Deutsche gemeint sein, dessen Regierungsjahre Samuel von 840 an berechnen liess. Der Titel* imperator *ist ein Versehen des Abschreibers.* — [6]) *Vgl. n. 169.* — [7]) *Unermittelt.* — [8]) *Mühlacker.*

stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 7. kalendas februarii anno 2. Karoli regis[1]). Karolus rex.

171[2]). (L. 2575).

Commutatio inter Tiothrochum abbatem et Albertum. In Christi nomine conplacuit atque convenit inter venerabilem Tiothrochum[3]) abbatem monasterii sancti Nazarii martyris in Lauresham[a)] et virum quendam nomine Albertum[4]), ut res suas inter se commutarent. Dedit[b)] igitur prefatus abbas predicto viro in pago Nageldacgowe[5]) in Giselstedir[6]) marca mansum 1 et jurnales 120 et pratum 1; e contra dedit prefatus vir in supradicta Zimber[7]) marca mansum 1 et jurnales 174 et bivangum 1 ad jurnales 14 et prata 5 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Lauresham die 3. kalendas novembris anno 36. Ludowici regis[8]). Fol. 159. Ludowicus imperator (!)

Pagus Else[n]zgowe[c)].

172. (L. 2618).

Donatio Egilradis. In Christi nomine sub die 11. kalendas novembris anno 24. Karoli regis[9]) ego Egilrat Deo sacrata dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago supradicto[10]) in villa Kyrchhart[11]) mansum 1 et hubam et quidquid ad ipsam pertinet, similiter in Urbacher marca[12]) mansos 4 et hubas 4 et in Meginbotesheim[13]) totidem mansos et hubas et quidquid ad ipsas pertinet[d)] in mansis, pratis, silvis, aquis, et 20 mancipia stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Fol. 161. Karolus rex. Richbodo abbas.

a) Lauresham, ubi ven. b) *Vor* igitur *steht ein* p. *Der Schreiber wollte* prefatus *schreiben.* c) Elsezgowe. d) Similiter—pertinet *L.* om. *Vgl. S. 45, Anm. 5.*

[1]) *26. Jan. 770.* — [2]) *Eine zweite Ausfertigung der Urkunde folgt in n. 436.* — [3]) *Abt 863—875 († 18. Okt.).* — [4]) *Nach n. 436 Graf, wahrscheinlich Graf Adalbert im Scherra- und Thurgau; vgl. Stälin 1, 332, Baumann, Gaugrafschaften 146, Dümmler, Ostfr. Reich 3², 569, Anm. 2. Es scheint, dass Adalbert auch die Grafschaft im Nagoldgau inne hatte.* — [5]) *Vgl. n. 4.* — [6]) *Vgl. n. 6.* — [7]) *Zimmern, abgegangen bei Gemmingen.* — [8]) *30. Okt. 868. Die Regierungsjahre müssen hier von 833 gezählt sein, denn wenn von Ludwigs des Frommen Todesjahr 20. Juni 840 gerechnet wäre, ergäbe sich der 30. Okt. 875, an welchem Tag Thiotroch bereits tot war.* — [9]) *22. Okt. 791.* — [10]) *Gemeint ist der Elsenzgau.* — [11]) *Kirchhardt bad. BA. Sinsheim.* — [12]) *Auerbach bad. BA. Mosbach.* — [13]) *Meimsheim OA. Brackenheim.*

Pagus Brisegowe.

173. (L. 2640).

Fol. 162. Donatio Ichonis[1]). Ego in Dei nomine Icho pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, mansum 1 in Massubach[2]) et hubam 1 in Husen[3]) et quidquid ad ipsam pertinet in mansis, pratis, silvis, vineis, aquis, et in Uchlin[c]heim[a)4]) 7 jurnales stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die[b)] . . . mensis novembris anno 6. Karoli regis[5]).

Gundelandus abbas. Karolus rex.

Pagus Gardachgowe.

174. (L. 2712).

Fol. 165. Donatio Manduni. Ego in Dei nomine Mandun et filius meus Erkenbolt donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 1 mansum in pago Gardachgowe[6]) in Bellinger marca[7]) cum omni edificio superposito stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 4. kalendas junii anno 29. Karoli regis[8]).

Richbodo abbas. Karolus rex.

175. (L. 2713).

Donatio Richardi. In Christi nomine die 6. idus julii anno 13. Karoli regis[9]) ego Richart dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, curtim unam in supradicta[7]) marca et quidquid habere videor in mansis, vineis, terra culta et inculta, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Helmericus abbas.

176. (L. 2714).

Donatio Dudonis. In Christi nomine die kalendas augusti anno 1. Karoli regis[10]) ego Dudo pro remedio anime Berchttrade

Karolus rex.

a) Uchlinheim. b) *Der Tag fehlt.*

[1]) *Diese Schenkung steht mitten unter Schenkungen im Breisgau, gehört aber in den Gartachgau. Die Ichonen sind in* Uchlingen *oder* Uchlincheim *und Umgegend begütert. Vgl. L. 2565, 2595.* — [2]) *Massenbach OA. Brackenheim.* — [3]) *Massenbachhausen ebd.* — [4]) *Ittlingen bad. BA. Eppingen.* — [5]) *773 zwischen dem 16. Okt. und 13. Nov.* — [6]) *Zum Gartachgau vgl. Stälin 1, 315.* — [7]) *Böllingen OA. Heilbronn.* — [8]) *29. Mai 797, Montag vor Himmelfahrt Christi.* — [9]) *10. Juli 781.* — [10]) *1. Aug. 769.*

dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 1 mansum et jurnales 12 de terra aratoria in supradicta marca perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Gundelandus abbas.

177. (L. 2715).

Donatio Hunberti. In Christi nomine die 7. kalendas novembris anno 9. Karoli regis [1]) ego Hunbertus et Hildisnot donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid in supradicta marca habere vide[mu]r [a]) in mansis, vineis, pratis domibus, edificiis, et mancipia 13 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die et tempore, quo supra.

178. (L. 2718).

Donatio Gauzmundi in Isernesheimer marca [b]). In Christi nomine die 11. kalendas junii anno 18. Karoli regis [2]) ego Gauzmunt pro remedio animé mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, campum 1 in pago Gardachgowe in Isernisheimer marca [3]) stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. *Fol. 165 b.* Karolus rex. Richbodo abbas.

179. (L. 2719).

Co[m]mutatio [c]) inter Helmericum abbatem et Herradem. In Christi nomine complacuit atque convenit inter venerabilem Helmericum abbatem monasterii sancti Nazarii et matronam quandam nomine Herrad, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefata matrona in predicta marca mansum unum cum edificio superposito; e contra dedit prefatus abbas alium mansum in Offenheim [4]) stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 4. nonas junii anno 14. Karoli regis [5]). Karolus rex.

---

a) videor. b) *Oben an der Seite steht von einer Hand des 15. Jahrhunderts* Ysernsheim, Ysensheim. c) Comutatio.

[1]) *26. Okt. 776.* — [2]) *22. Mai 786.* — [3]) *Ober- und Unter-Eisisheim OA. Heilbronn.* — [4]) *Offenau OA. Neckarsulm.* — [5]) *2. Juni 782, Sonntag nach Pfingsten.*

180. (L. 2720).

Commu[ta]tio[a] inter Hattonem arch[i]episcopum[b] et abbatem et Liutfridum. In Christi nomine conplacuit atque convenit inter venerabilem Hattonem archiepiscopum et abbatem monasterii sancti Nazarii[1]) et inter comitem quendam nomine Liutfridum[2]), ut res suas inter se commutarent. Dedit[c] igitur prefatus abbas quidquid in prefata Isinisheimer marca[3]) habere visus est et in Bellingen[4]) et Liencingen[5]); e contra dedit prefatus comes in pago Renensi[6]) in villa Gernesheim[d][7]) ecclesiam cum decimatione et quidquid ad eam pertinet et quidquid in Wasunbifloz[e][8]) habuit, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die 12. kalendas decembris anno 9. Ludowici regis[9]).

Ludowicus rex.

181. (L. 2721).

Donatio Eberwini. In Dei nomine die 6. kalendas junii anno 15. Pippini regis[10]) ego Eberwin[11]) dono ad sanctum Nazarium, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 3 . . .[f] in prefata Isinheimer (!) marca stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi[g] tempore, quo supra.

Pippinus rex.

Gundelandus abbas.

182. (L. 2722).

Donatio Werinheri et Helmberti. Nos in Dei nomine Wernherus et Helmbertus die 4. kalendas augusti anno 4. Karoli regis[12]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, hubam 1 in prefata marca stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex.

Gundelandus abbas.

---

a) commutio. b) archepiscopum. c) *Nach* Dedit *ein senkrechter Strich als Ansatz zu* p (prefatus). d) *Am Rand:* Nota bene unum concambium Gernisheim. e) *Am Rand:* Beloss. *Beide Bemerkungen sind von derselben Hand, wie die zu n. 178.* f) *Lücke, wohl zu ergänzen mit* jurnales. g) *Hier zum erstenmal die Form* Laurissamensi.

[1]) *Erzbischof von Mainz, seit c. 901 auch Abt von Lorsch.* **Dümmler**, *Ostfr. Reich 3², 497.* — [2]) *Graf im Lobdengau, gefallen im Kampf gegen die Ungarn 910. Dümmler, l. c. 3², 558.* — [3]) *Ober- und Untereisisheim OA.* **Heilbronn**. — [4]) *Böllingen ebd.* — [5]) *Lienzingen OA. Maulbronn.* — [6]) *Zum* **pagus** Renensis *vgl. Acta Ac. Theod. Palat. 2, 153 ff.* — [7]) *Gernsheim hess. Kr. Grossgerau.* — [8]) *Biblis hess. Kr. Bensheim.* — [9]) *20. Nov. 908.* **Gemeint ist** *Ludwig das Kind.* — [10]) *27. Mai 766, Dienstag nach Pfingsten.* — [11]) **Eberwin** *ist auch in Gundelsheim und Griesheim OA. Neckarsulm begütert; vgl. oben n. 117.* — [12]) *29. Juli 772.*

183. (L. 2723).

Donatio Imme. In Christi nomine die 16. kalendas novembris anno 23. Karoli regis[1]) ego Imma pro remedio anime Eberwini[2]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in prefata marca 1 mansum et jurnalem 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham[a]) tempore, quo supra.

Karolus rex. Richbodo abbas.

184. (L. 2724).

Donatio Theodoldi. In Christi nomine die 10. kalendas julii anno 1[6][b]). Pippini regis[3]) ego Theodoldus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 1 pratum in prefata marca stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Pippinus rex. Gundelandus abbas.

185. (L. 2725).

Donatio Herigauzi. Ego in Dei nomine Herigauz pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid in supradicta marca habere videor in mansis, vineis, campis, pratis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 7. kalendas martii anno 7. Karoli regis[4]).

Gundelandus abbas. Karolus rex.

186. (L. 2726).

Donatio Hucbe[r]ti[c]) et Dude. In Dei nomine die 4. kalendas julii anno 11. Karoli regis[5]) ego Hucbertus et conjux mea Duda pro remediis animarum nostrarum donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, quidquid in prefata marca habere videmur in mansis, vineis, pratis, domibus, edificiis,

Karolus rex. Helmericus abbas.

a) Laur. b) XIII. c) Hucbeti.

[1]) *17. Okt. 790.* — [2]) *Vgl. n. 181.* — [3]) *Nach der Handschrift 22. Juni 764. Die Urkunde würde noch vor der Stiftungsurkunde Cancors und Williswinds 12. Juli 764 ausgestellt sein. Der heilige Nazarius war damals noch nicht in Lorsch und Gundeland noch nicht Abt. Statt* XIII *ist zu lesen* XVI. *Dafür spricht, dass an demselben Tag, am 22. Juni 767, auch eine Schenkung von einem Böckinger gemacht wird. Vgl. n. 209.* — [4]) *23. Febr. 775.* — [5]) *28. Juni 779.*

terra culta et inculta, et 5 mancipia cum progenie sua stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

187. (L. 2727).

Donatio Herradis. In Christi nomine die kalendas novembris anno [2]5[a]. Karoli regis[1]) ego Herrat pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in supradicta marca mansum 1 et quidquid ad ipsum pertinere videtur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Richbodo abbas.

188. (L. 2728).

Donatio Brunichonis. In Christi nomine die 11. kalendas februarii anno 25. Karoli regis[2]) ego Brunicho pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 3 hubas in supradicta marca et quidquid ad ipsas pertinet in mansis, vineis, pratis, et mancipia 13 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Richbodo abbas.

189. (L. 2729).

Donatio Sigehardi. Ego in Dei nomine Sigehart pro remedio anime mee Stahalhardi dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurishamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, mansum 1 in supradicta marca et hubam et mancipium 1 perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laureshamensi (!) die 2. nonas junii anno 29. Karoli regis[3]).

Richbodo abbas. Karolus rex.

190. (L. 2730).

Fol. 166. Commutatio inter Gundelandum abbatem et Richbertum. In Christi nomine conplacuit inter venerabilem Gundelandu[m][b] abba-

Karolus rex.

a) XV. b) Gundelandus abb. processo videtur. *Das erste Wort ist korrigiert, die folgenden gestrichen.*

[1]) *Das 15. Jahr Karls ist unmöglich, da Richbodo erst im 16. Jahr Karls Abt wurde. Es wird statt* XV *im Original* XXV *gestanden haben und also der 1. Nov. 792 gemeint sein. Eine* Herrat *begabt das Kloster Lorsch am 24. Juni 795 in Gemmingen, L. 2542, doch erscheint eine solche als Wohlthäterin des Klosters auch am 1. Nov. 769, n. 201 u. 782, n. 179.* — [2]) *22. Jan. 793.* — [3]) *4. Juni 797.*

tem monasterii sancti Nazarii et virum quendam nomine Richbertum, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas in predicta Isinheimer (!) marca 1 mansum; e contra dedit prefatus vir in eadem marca 1 pratum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra [1]).

191. (L. 2731).

Commutatio inter Samuelem abbatem et Emichonem. Item conplacuit inter Samuelem abbatem monasterii sancti Nazarii et virum quendam Emicho, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas in prefata marca aream 1; e contra dedit predictus vir in eadem marca jurnales 3 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 2. nonas martii anno 15. Ludowici regis [2]). Ludowicus rex.

192. (L. 2732).

Donatio Beringeri et conjugis sue. Ego in Dei nomine Beringer et conjux mea Bertsvint donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in supradicta marca 2 hubas et quidquid ad ipsas pertinere videtur cum edificiis, et prata ad carradas 12 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die kalendas februarii anno 4. Ludowici regis [3]). Adalungus abbas. Ludowicus rex.

193. (L. 2733).

Donatio Paulonis. In Christi nomine sub die kalendas junii anno 4. Karoli regis [4]) ego Paulo pro remedio anime Eckehardi dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca 3 jurnales [a]) de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurishamensi (!) tempore, quo supra. Karolus rex. Gundelandus abbas.

a) jurnales stipul.

[1]) *Das Jahr fehlt.* — [2]) *6. März 855.* — [3]) *1. Febr. 837, da hier von 833 an gerechnet sein muss, weil Adalung im Jahre 844 nicht mehr am Leben war.* — [4]) *1. Juni 772.*

194. (L. 2734).

Donatio Blikeri. Ego in Dei nomine Blicker pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, mansum 1 in supradicta marca et prata[a] . . . donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo[b] stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 17. kalendas octobris anno 3. Karoli regis[1]).

Gundelandus abbas. Karolus rex.

195. (L. 2735).

Donatio Willehardi. Ego in Dei nomine Willehart pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca unum mansum et 2 jurnales de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 5. idus octobris anno 33. Karoli regis[2]).

Richbodo abbas. Karolus rex.

196. (L. 2736).

Donatio Adelradi et conjugis ejus. In Dei nomine die 2. idus junii anno 3. Karoli regis[3]) ego Adelrat et conjux mea Adelgart donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in supradicta marca quidquid habere videmur in mansis, vineis, pratis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Gundelandus abbas.

197. (L. 2737).

Donatio Adelberti et conjugis ejus. Ego in Dei nomine Adelbertus et conjux mea Glismut donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, 1 pratum in supradicta marca perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum

Helmericus abbas.

---

a) mansum—prata *ist hier gegen die sonstige Gewohnheit vor* donatum—confirmo *gestellt.*
b) *L. ist hier eine grosse Verwirrung begegnet:* promptissima—confirmo *hat er weggelassen, dagegen die Worte* in supradicta marca—aratoria *aus der folgenden Nummer herübergenommen.*

[1]) *15. Sept. 771.* — [2]) *11. Okt. 800.* — [3]) *12. Juni 771.*

in monasterio Laurishamensi anno 12. Karoli regis die 2. idus aprilis[a)] [1]). Karolus rex.

198. (L. 2738).

Donatio Stainhardi. Ego in Dei nomine Stainhart dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca unum jurnalem de terra aratoria et 1 pratum perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 6. idus maji anno 16. Pippini regis[2]). Gundelandus abbas. Pippinus rex.

199. (L. 2739).

Donatio Waldonis. Ego in Dei nomine Waldo pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca 2 jurnales stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 6. kalendas maji anno 16. Pippini regis[3]). Gundelandus abbas. Pippinus rex.

200. (L. 2740).

Donatio Gutheri et Witheri. Nos in [Dei nomine Guther et Wither pro anima Gislardi[4]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 1 hubam in supradicta marca et quidquid ad eam pertinere videtur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 11. kalendas januarii anno 32. Karoli regis[5]). Richbodo abbas. Karolus rex.

201. (L. 2741).

Donatio Herradis in supradicta marca. Ego in Dei nomine Herrat pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca mansum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die kalendas novembris anno 2. Karoli regis[6]). Gundelandus abbas. Karolus rex.

---

a) *Ungewöhnliche Stellung des Tagesdatums.*

[1]) *12. April 780.* — [2]) *10. Mai 767.* — [3]) *26. April 767, Sonntag nach Ostern.* — [4]) *Zu* Gislard *vgl. n. 238, zu* Guther *und* Wither *n. 246.* — [5]) *22. Dez. 799.* — [6]) *1. Nov. 769.*

202[1]). (L. 2743).

Fol. 166b. Donatio Waltrudis. Ego in Dei nomine Waltrud pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, in pago Gardachgowe in villa Crugenbach[2]) 8 jurnales de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurishamensi die kalendas martii anno 14. Karoli regis[3]).

Helmericus abbas. Karolus rex.

203. (L. 2744).

Donatio Ribhardi et Udonis. Nos in Dei nomine Ribbart et Uto pro remedio anime Gebarati donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirm[amus][a]) in prefato pago in loco Utenhusa[4]) 2 mansos et in villa Biberaha[5]) jurnales 47 et quidquid prefatus Gebarat habuit, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die kalendas aprilis anno 14. Ludowici inperatoris[6]).

Adalungus abbas. Ludowicus imperator.

204. (L. 2745).

Donatio Noringi. Ego in Dei nomine Norine et germanus meus Norline donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in prefata villa Biberaha[5]) 7 jurnales de terra stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 4. kalendas junii anno 4. Karoli regis[7]).

Gundelandus abbas. Karolus rex.

a) confirmo.

[1]) *L. 2742 handelt von einer Schenkung in Helmstadt bad. BA. Sinsheim, das hier in den Gartachgau gesetzt wird, während es sonst richtiger in den Elsenzgau gezogen ist. L. 2569, 2626.* — [2]) *Wohl derselbe Ort, wie* Gragenbach *(vgl. n. 470), vielleicht im Thal des Gruppenbach bei Kleingartach abgegangen, der wohl Gruckenbach geheissen hat. Vgl. zum Übergang von Lippenlauten und Kehllauten oben n. 65 Guckenhausen, bezw. Gubbenhausen* = Gumboldeshusen *und WVjh. 1, 63. Die Deutung der OAB. Brackenheim S. 279 auf Grombach bad. BA. Sinsheim wäre wohl sprachlich möglich, aber Grombach ist zu entfernt für die daneben genannten Orte* Ditricheshusen *und* Massenbach, *vgl. n. 470.* — [3]) *1. März 782.* — [4]) *Vielleicht Armutshausen abg. auf der Markung Grossgartach OA. Heilbronn. WVjh. 13, 74. Vgl. zum Ortsnamen den Namen des Donators* Udo. — [5]) *Biberach OA. Heilbronn.* — [6]) *1. April 827.* — [7]) *29. Mai 772.*

205. (L. 2746).

Donatio Bertfridi. Ego in Dei nomine Bertfrit pro remedio anime Gerberti dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in supradicto pago in Beckinger marca[1]) 12 jurnales de terra et mansum dimidium et prata 4 et 1 servum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 2. kalendas novembris anno 33. Karoli regis[2]). Richbodo abbas. Karolus rex.

206. (L. 2747).

Donatio Anthugi. In Christi nomine die 11. kalendas maji anno 21. Karoli regis[3]) ego Anthugi pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in supradicta marca 2 jurnales de terra aratoria perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissa mensi tempore, quo supra. Karolus rex. Richbodo abbas.

207. (L. 2748).

Donatio Witrozi et conjugis ejus. In Christi nomine die 8. kalendas augusti anno 15. Pippini regis[4]) ego Witroz et conjux mea Cremhilt donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid in prefata villa Beckingen[1]) et Francunbach[5]) et Sluhtra[6]) et Biberaha[7]) habere videmur in mansis, pratis, silvis, vineis, aquis, domibus, edificiis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Pippinus rex. Gundelandus abbas.

208. (L. 2749).

Commutatio inter Samuelem episcopum et abbatem et Udonem. In Christi nomine complacuit atque[a]) convenit inter venerabilem Samuelem episcopum abbatemque monasterii sancti Nazarii et virum quendam nomine Udo(!)[8]), ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus episcopus in prefata villa Beckingen[1]) partem 1 aree;

a) atque a.

[1]) *Böckingen OA. Heilbronn.* — [2]) *31. Okt. 800.* — [3]) *21. April 789, Osterdienstag.* — [4]) *25. Juli 766.* — [5]) *Frankenbach OA. Heilbronn.* — [6]) *Schluchtern bei Schwaigern bad. BA. Eppingen.* — [7]) *Biberach OA. Heilbronn.* — [8]) *Vgl. n. 203.*

e contra dedit prefatus vir in eadem villa jurnales 3 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 8. idus januarii anno quinto Ludowici regis[1]).

Ludowicus rex.

209. (L. 2750).

Donatio Friderici. In Christi nomine die 10. kalendas julii anno 16. Pippini regis[2]) ego Fridricus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in supradicta villa unum pratum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Pippinus rex.

Gundelandus abbas

210. (L. 2751).

Donatio Widegowonis. Ego in Dei nomine Widegowo[3]) et soror mea Reginburc donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, in pago Gardachgowe in villa Francunbach[4]) 1 hubam indominicatam cum manso et 3 hubas serviles cum totidem mansis et mancipia 20 cum omni possessione eorum et quidquid proprietatis habuimus, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 39. Karoli regis(!)[5]).

Adalungus abbas.

Karolus rex.

211. (L. 2752).

Donatio Fridegeri. In Christi nomine die 12. kalendas novembris anno 24. Karoli regis[6]) ego Frideger dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in prefata villa 1 mansum et in Gardaha[7]) hubam 1 et quidquid ad ipsam pertinet, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex.

Richbodo abbas.

212. (L. 2753).

Donatio Milo[nis] et Wis[s]ingi[a]). Nos in Dei nomine Milo et Wissingus donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit

a) Milo—Wisingi.

[1]) *8. Januar 845.* — [2]) *22. Juni 767.* — [3]) *Vielleicht der Graf im Lobdengau. Vgl. WVjh. 1886, 238.* — [4]) *Frankenbach OA. Heilbronn.* — [5]) *807. Der Tag fehlt.* — [6]) *21. Okt. 791.* — [7]) *Neckargartach, Grossgartach OA. Heilbronn oder Kleingartach OA. Brackenheim, doch eher eines der beiden ersten, die Frankenbach näher liegen.*

in corpore in monasterio Laurishamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in supradicta marca[1]) mansum 1 et pratum. Actum in monasterio Laurisham anno 6. Karoli regis[2]). Gundelandus abbas. Karolus rex.

213. (L. 2754).

Donatio Libwardi et Ratheri. Nos in Dei nomine Libwart et Rather donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, in pago Gardachgowe in villa Svegerheim[3]) quartam partem unius mansi et pomarium 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die kalendas maji anno 5. Ludowici imperatoris[4]). *Fol. 167.* Adalungus abbas. Ludowicus imperator.

214. (L. 2755).

Donatio Wolfberti. Ego in Dei nomine Wolfbertus pro remedio anime germani mei Hasberti dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promtissima (!) voluntate confirmo in supradicta marca 2 jurnales de terra stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurishamensi die 8. idus octobris anno 19. Karoli regis[5]). Richbodo abbas. Karolus rex.

215. (L. 2756).

Donatio Theutrici. In Christi nomine die 4. kalendas januarii anno 7. Karoli regis[6]) ego Teutrich et Meginhart donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, dimidiam hubam in supradicta villa et 12 jurnales de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurishamensi tempore, quo supra. Karolus rex. Gundelandus abbas.

216. (L. 2757).

Donatio Dudonis. In Christi nomine die kalendas augusti anno 15. Pippini regis[7]) ego Dudo pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo Pippinus rex. Gundelandus abbas.

---

[1]) *Es ist unklar, ob Frankenbach oder Gartach gemeint ist.* — [2]) *774. Der Tag fehlt.* — [3]) *Schwaigern OA. Brackenheim.* — [4]) *1. Mai 818.* — [5]) *8. Okt. 787.* — [6]) *29. Dez. 774.* — [7]) *1. Aug. 766.*

9 jurnales de terra in supradicta marca et unum pratum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

217. (L. 2758).

Donatio Dise. In Christi nomine sub die 4. kalendas julii anno 1[7].[a] Pippini regis[1]) ego Disa pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 12 jurnales de terra aratoria in supradicta marca et silvam 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Pippinus rex. Gundelandus abbas.

218. (L. 2759).

Donatio Berenwingis. Ego in Dei nomine Berenving pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca dimidiam bubam et quidquid ad ipsam pertinet, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 7. kalendas julii anno . . . . . secundo Karoli regis[2]).

Richbodo abbas. Karolus rex.

219. (L. 2760).

Donatio Herewini. In Christi nomine sub die 4. nonas aprilis anno 1[7].[a] Pippini regis[3]) ego Herewin pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 2 sortes in supradicta marca Svegerheim et quidquid ad ipsas pertinere videtur in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Pippinus rex. Gundelandus abbas.

---

a) XIIII.

[1]) *Der 28. Juni 765 ist unmöglich, da der heilige Nazarius erst am 11. Juli 765 nach Lorsch kam und es doch einige Zeit bedurfte, bis der Ruf des Heiligen auch in den Gartachgau gelangte. Statt* XIIII *ist* XVII *zu lesen. Vgl. die* donatio Herewini *n. 219. Das richtige Datum ist dann der 28. Juni 768.* — [2]) *Da Richbodo erst im 16. Jahr Karls Abt wurde, ist das zweite Jahr Karls unrichtig. Es fehlt entweder* vicesimo *oder* tricesimo. *Das erstere ist wahrscheinlicher, da um 790 der Zug nach Lorsch aus dem Gartachgau stark war. Dann wäre der 25. Juni 790 gemeint.* — [3]) *Der 2. April 765, welchen die Handschrift mit dem 14. Jahr Pipins ergiebt, ist unmöglich. Statt* XIIII *wird* XVII *zu lesen sein, da* Herewin *wohl das Osterfest in Lorsch gefeiert haben wird, das im 17. Jahr Pipins 768 am 10. April war. Die Schenkung ist also wohl vom 2. April 768.*

220. (L. 2761).

Donatio Berengeri. In Christi nomine die 3. idus junii anno 24. Karoli regis[1]) ego Berenger pro remedio anime genitoris mei Theodrici dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 20 jurnales de terra aratoria in supradicta marca stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Richbodo abbas.

221. (L. 2762).

Donatio Hartungi. In Christi nomine sub die 16. kalendas julii anno 31. Karoli regis[2]) ego Hartungus et conjux mea Huda donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur[a)], quidquid in supradicta marca et in Frankenbach[3]) et in Gun[do]lfesheim[b)][4]) habere videmur in mansis, pratis, domibus, edificiis, aquis, vineis, mancipiis, a die presenti donamus, tradimus et transfundimus stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurishamensi tempore, quo supra.

Karolus rex. Richbodo abbas.

222. (L. 2763).

Donatio Meginhardi. In Christi nomine die nonas maji anno secundo Karoli regis[5]) ego Meginhardus pro remedio anime germani mei Bernhardi dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 5 jurnales de terra aratoria in supradicta marca perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Gundelandus abbas.

223. (L. 2764).

Donatio Snelfolgis. Ego in Dei nomine Snelfolg[6]) et fratres mei Erkenfrit et Rantbertus donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, 6 mansos in supradicta marca cum totidem hubis et quidquid ad ipsas pertinet in mansis, pratis, domibus, edificiis, vineis, silvis, aquis, et mancipia 32 stipu-

Adalungus abbas.

a) *Zwischen* videtur *und* quidquid *steht ein* d, *das aber getilgt ist.* b) Gunlfesheim.

[1]) *11. Juni 792.* — [2]) *16. Juni 799.* — [3]) *Frankenbach OA. Heilbronn.* — [4]) *Gundelsheim OA. Neckarsulm.* — [5]) *7. Mai 770.* — [6]) *Vgl. n. 399 und* Snel *n. 226, 404.*

latione subnixa. Actum in monasterio Laurishamensi sub die idus
Karolus rex. aprilis anno 37. Karoli regis [1]).

224. (L. 2765).

Pippinus rex. [Donatio Theodrici] [a]). Anno 15. Pippini regis die kalendas junii [2]) ego Theodricus [3]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui
Gundelandus abbas. requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 10 jurnales de terra aratoria in supradicta marca perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

225. (L. 2766).

Fol. 167 b. Donatio Brunichonis in prescripta marca. Ego in Dei nomine Brunicho pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi ve-
Samuel episcopus et abbas. nerabilis Samuel episcopus atque abbas preesse videtur, 3 jurnales de terra aratoria in supradicta marca Svegerheim [4]) stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 4. idus novembris
Ludewicus rex. anno 12. Ludowici regis [5]).

226. (L. 2767).

Commutatio inter Samuelem et Snellen [6]). In Christi nomine conplacuit atque convenit inter venerabilem Samuelem episcopum abbatemque monasterii sancti Nazarii et virum quendam nomine Snel, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus episcopus in supradicta marca aream 1; e contra dedit predictus vir in eadem marca de terra arabili 5 jurnales stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die 7. idus februarii anno
Ludowicus rex. octavo Ludowici regis [7]).

227. (L. 2768).

Donatio Anamudis et Tiure. Nos in Dei nomine Anamut et Tiura pro remediis animarum nostrarum donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham,
Adalungus abbas. ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in

a) *Fehlt.*

[1]) *13. April 805, Palmsonntag.* — [2]) *1. Juni 766, Sonntag nach Pfingsten.* — [3]) *Vgl. n. 215 und 220.* — [4]) *Schwaigern OA. Brackenheim.* — [5]) *10. Nov. 851.* — [6]) *Vgl. n. 404.* — [7]) *6. Febr. 848.*

perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirm[amus] [a] in supradicta marca 20 jurnales de terra stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die kalendas julii anno [4]0. [b] gloriosi Karoli inperatoris [1]. Karolus imperator.

228. (L. 2769).

Donatio Ottonis. Ego in Dei nomine Otto pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca 2 jurnales stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die kalendas maji anno quinto Ludowici inperatoris [2]. Adalungus abbas. Ludowicus imperator.

229. (L. 2770).

Donatio Huode et filie sue. In Christi nomine sub die 4. kalendas januarii anno 16. Pippini regis [3]) ego Huoda et filia mea Rosanna donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in supradicta marca 10 jurnales stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Pippinus rex. Gundelandus abbas.

230. (L. 2771).

Donatio Aribaldi et Ansnothi. In Christi nomine sub die 5. kalendas decembris anno 16. Pippini regis [4]) ego Aribaldus et Ansnoth pro remediis animarum nostrarum donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus 6 jurnales in supradicta marca et quidquid ibidem habemus [c], stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Pippinus rex. Gundelandus abbas.

---

a) confirmo. b) XXX. c) heabemus.

[1]) *Am 1. Juli 798, welches Datum die Handschrift giebt, war weder Karl imperator noch Adalung Abt. Der Schreiber hat wohl ein X zu wenig gesetzt, so dass der 1. Juli 808 das richtige Datum ist.* — [2]) *1. Mai 818.* — [3]) *29. Dez. 766.* — [4]) *27. Nov. 766.*

231. (L. 2772).

Donatio Liwichonis. In Christi nomine sub die 10. kalendas junii anno 20. Karoli inperatoris[1]) ego Liwicho pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago Gardach[g]owe[a]) in villa Gardaha[2]) quidquid habere videor in mansis, pratis, silvis, vineis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus imperator. Richbodo abbas.

232. (L. 2773).

Donatio Here[n]berti[b]. Ego in Dei nomine Herenbertus[3]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, 30 jurnales de terra in supradicta marca et unum mansum et unum pratum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 9. kalendas januarii anno 13. Karoli regis[4]).

Helmericus abbas. Karolus rex.

233. (L. 2774).

Donatio Urolfi. In Christi nomine sub die 10. kalendas decembris anno 15. Pippini regis[5]) ego Urolf et Massim[6]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in supradicta marca 4 jurnales et 1 mancipium stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Pippinus rex. Gundelandus abbas.

234. (L. 2775).

Commutatio inter Waltarium abbatem et Engilbertum. In Christi nomine complacuit atque convenit inter venerabilem Waltharium abbatem sancti Nazarii in Lauresham et virum quendam nomine Engilbertum, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas predicto viro in supradicta marca mansum 1 et jurnales 5;

a) Gardachowe. b) Hereberti.

[1]) *22. Mai 788, Donnerstag nach Pfingsten.* Imperatoris *passt nicht.* — [2]) *Welches der drei Gartach, Neckargartach, Grossgartach oder Kleingartach gemeint ist, lässt sich nicht näher bestimmen. Doch dürfte am ehesten an Neckargartach zu denken sein.* — [3]) *Vgl. n. 168* Herebertus presbiter. — [4]) *24. Dez. 780.* — [5]) *22. Nov. 765.* — [6]) *Vgl. n. 397.* Massim *scheint aus* Machtsvint, Mechtsvint *verderbt zu sein.*

e contra dedit predictus vir 8 jurnales in eadem marca stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laureshamensi[a] anno [6].[b] Ludowici regis[1]). Ludowicus rex.

235. (L. 2776).

Donatio Rathbodonis. In Christi nomine sub die 7. idus februarii anno 12. Karoli regis[2]) ego Ratbodo dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, quidquid in supradicta marca habere[c] visus sum in mansis, pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis, molendinis excepto 1 manso, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham. Karolus rex. Helmericus abbas.

236. (L. 2777).

Donatio Friu[n]dini[d]. Ego in Dei nomine Friunt pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca 34 jurnales et 1 mansum et pratum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die kalendas martii anno primo Karoli regis[3]). Gundelandus abbas. Karolus rex.

237. (L. 2778).

Donatio Stalhardi in predicta marca. In Christi nomine die 14. kalendas novembris anno 10. Karoli regis[4]) ego Stalhart pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca Gardaha[5]) mansum 1 et 60 jurnales de terra et 5 mancipia stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. *Fol. 168.* Karolus rex. Gundelandus abbas.

---

a) Laur. b) IV. c) *Nach* habere *ein senkrechter überflüssiger Strich.* d) *Friudini.*

[1]) *Das vierte Jahr Ludwigs des Jüngeren beginnt am 28. Aug. 879 und geht bis zum 27. Aug. 880. Abt Waltharius aber folgte erst nach dem 29. Mai 881 seinem Vorgänger Babo. Es muss also statt* IV VI *gelesen werden. Die Urkunde ist dann zwischen dem 28. Aug. 881 und 20. Jan. 882, dem Todestag Ludwigs, ausgestellt.* — [2]) *7. Febr. 780.* — [3]) *1. März 769.* — [4]) *19. Okt. 777.* — [5]) *Aus der folgenden Nummer ist zu schliessen, dass Neckargartach OA. Heilbronn gemeint ist.*

238. (L. 2779).

Karolus rex. Richbodo abbas.

Donatio Giselhardi. In Christi nomine die 7. kalendas julii anno 23. Karoli regis[1]) ego Giselhart[2]) et conjux mea Arila pro remedio anime nostre donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, quidquid in supradicta marca habere videmur et in Isensheim[3]) et in Sulmanerheim[4]) in mansis, pratis, edificiis, et 12 mancipia et in Isensheim mansum cum edificio stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

239. (L. 2780).

Richbodo abbas. Karolus rex.

Donatio Bruningi. Ego in Dei nomine Bruninc pro remedio anime Hirminhilde dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 3 jurnales in supradicta marca Gardaha stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 30. Karoli regis[5]).

240. (L. 2781).

Karolus rex. Gundelandus abbas.

Donatio Rinlachi. In Christi nomine sub die 3. nonas junii anno 4. Karoli regis[6]) ego Rinlach dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, curtim 1 in supradicta marca et 10 jurnales stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

241. (L. 2782).

Gundelandus abbas. Karolus rex.

Donatio Engilberti. Ego in Dei nomine Engilbertus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 2 mansos in supradicta marca[a]) et 60 jurnales de terra aratoria et pratum unum ad 5 carradas cum pascuis, silvis, aquis et 4 mancipia cum omni possessione eorum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 16. kalendas januarii anno 4. Karoli regis[7]).

a) *Nach* marca C, *das radiert ist.*

[1]) *25. Juni 791.* — [2]) *Vgl. n. 200.* — [3]) *Da* Isensheim *zweimal genannt ist, wird das einemal Ober-, das anderemal Unter-Eisisheim OA. Heilbronn gemeint sein.* — [4]) *Neckarsulm.* — [5]) *798. Der Tag fehlt.* — [6]) *3. Juni 772.* — [7]) *17. Dez. 771.*

242. (L. 2783).

Donatio Bernheri. Ego in Dei nomine Bernher[1]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Samuel abbas pre- Samuel abbas.
5 esse videtur, aream 1 in supradicta marca in loco, qui dicitur Widegavenhusa[2]), et de terra arabili jurnales 120 et mancipia 5 et quidquid ad predictas res pertinere videtur in terris, domibus, edificiis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 7. idus martii anno 3. Ludowici regis[3]). Ludowicus rex.

10 243. (L. 2784).

Donatio Haregeri (!) et conjugis ejus. Ego in Dei nomine Harger et conjux mea Wicgart donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, mansum 1 in supradicta Adalungus abbas.
15 marca cum curti et edificio superposito et pomarium 1 et de terra arabili jurnales 83 et pratum unum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 9. kalendas augusti anno 22. Ludowici inperatoris[4]).

244. (L. 2785).

20 Commutatio inter Samuelem episcopum et abbatem et Eggimarum. In Christi nomine conplacuit atque convenit inter venerabilem Samuelem episcopum et abbatem monasterii sancti Nazarii et virum quendam nomine Eggimarum, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas in supradicta marca jurnales 7;
25 e contra dedit predictus vir prefato abbati in eadem marca et in Sueinincheim[5]) jurnales 11 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 9. kalendas junii anno 13. Ludowici regis[6]).

---

[1]) *Vgl. L. 193, wo* Bernher *in Beziehung zu Graf* Witegowo *erscheint.* — [2]) *Vgl. WVjh. 1886, 238.* Widegavenhusen *ist das Hausen, das dem Lobdengaugrafen* Witegowo *gehörte. Kirchhausen OA. Heilbronn kann damit nicht gemeint sein, da dieses in den Trad. Wizenburg. neben* Witegowenhusen *genannt ist. (Vgl. Zeuss, Trad. Wizenburg. p. 197 u. 199 und 24, 311; unten n. 2, 12, 13, 36.) Möglicherweise ist das abg. Reistenhausen bei Frankenbach darunter zu verstehen.* — [3]) *9. März 843.* — [4]) *24. Juli 835.* — [5]) *Wohl jenes Sweicheim oder Zweikheim, das nach der OAB. Heilbronn S. 331 der ältere Name von Sontheim OA. Heilbronn gewesen sein soll. Wahrscheinlich ist Sweicheim (Zweikheim) mit Sontheim zu einem Ort zusammengewachsen. Doch könnte auch Schwaikheim OA. Waiblingen gemeint sein.* — [6]) *24. Mai 853, Mittwoch nach Pfingsten.*

245. (L. 2786).

Donatio Teuteri (!). In Christi nomine sub die kalendas junii anno 3. Karoli regis[1]) ego Teuther pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, mansum unum in supradicta marca stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Gundelandus abbas.

246. (L. 2787).

Donatio Gutheri. Nos in Dei nomine Guther et Wither[2]) pro anima Tanchulfi donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, quidquid idem Tancholf in supradicta marca habuit in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 13. kalendas junii anno 30. Karoli regis[3]).

Richbodo abbas. Karolus rex.

247. (L. 2788).

Donatio Rothwini (!)[4]). In Christi nomine die 5. kalendas junii anno 20. Karoli regis[5]) ego Rothniu[4]) et filii mei Gozbertus et Erenfrit donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, quidquid in supradicta marca habere[a]) videmur in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Richbodo abbas.

248. (L. 2789).

Donatio Eberhardi. In Christi nomine sub die 7. kalendas aprilis anno 4. Karoli regis[6]) ego Eberhardus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, curtim 1 in supradicta marca et pratum 1 et 30 jurnales de terra aratoria et 1 mancipium stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Gundelandus abbas.

a) heabere.

[1]) *1. Juni 771, Samstag nach Pfingsten.* — [2]) [illegible] Mai 788. — [4]) Rothwin *ist sicher falsch, denn* Rothniu [illegible] Mai 788. — [6]) *26. März 772, Gründonnerstag.*

249. (L. 2790).

Donatio Wonatgeri in supradicta marca. Ego in Dei nomine Wonatger pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurishamensi, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, mansum 1 in supradicta marca Gardaha[1]) et jurnales 10 de terra aratoria et de pratis jurnalem 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 8. kalendas julii anno 15. Ludowici inperatoris[2]).

Fol. 168 b.

Adalungus abbas.

Ludowicus imperator.

250. (L. 2791).

Donatio Gotelindis. In Christi nomine sub die 14. kalendas octobris anno 12. Karoli regis[3]) ego Gotelindis et filius meus Geilo donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in supradicta marca mansum 1 et jurnales 30 et quidquid ad ipsum mansum pertinet, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex.

Helmericus abbas.

251[4]). (L. 2792.)

Donatio Ratbodonis. Ego in Dei nomine Ratbodo pro animabus fratrum meorum Reginbodonis et Libiconis dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, quidquid in supradicta marca habere visus sum excepto 1 manso, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 7. idus februarii anno [2]2.[a]) Karoli regis[5]).

Richbodo abbas.

Karolus rex.

a) XII.

[1]) *Wohl Neckargartach, da nach n. 253* Bellingen *auf der Mark dieses* Gardaha *liegt.* — [2]) *24. Juni 828.* — [3]) *18. Sept. 780.* — [4]) *Vgl. die bis auf die Worte* pro animabus—Libiconis *und die Formel* in mansis, pratis, silvis, aquis, domibus, molendinis *gleichlautende Urkunde n. 235, wo aber Abt Helmerich genannt ist.* — [5]) *Da Libico im 20. Jahr Karls 788 noch am Leben war n. 231, und Richbodo erst im 16. Jahr Karls Abt wurde, ist der 7. Febr. 780, den die Handschrift giebt, unmöglich. Es ist wohl ein* X *zu wenig gesetzt, also der 7. Febr. 790 gemeint. Ratbodo wird nach dem Tode Reginbodos auf dessen Todestag am 7. Febr. 780 ein Seelgeräte bestellt und nach Libicos Tod 790 auf denselben Tag auch ein Seelgeräte für diesen gestiftet haben.*

252. (L. 2793).

Donatio Isenberti. In Christi nomine sub die 7. kalendas de-
Karolus rex. cembris anno 11. Karoli regis[1]) ego Isenbertus et Saigil donamus
ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in mona-
Gundelandus abbas. sterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 5
unum mansum in supradicta marca et hubam 1 et quidquid ad
mansum pertinet in pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis, stipula-
tione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

253. (L. 2794).

Donatio Hunberti. In Christi nomine sub die 6. kalendas au- 10
Karolus rex. gusti anno 8. Karoli regis[2]) ego Hunbertus pro remedio anime mee
dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in
Gundelandus abbas. monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse
videtur, 2 mansos in supradicta marca in loco, qui dicitur Bellinga[3]),
et quidquid ad ipsos mansos pertinet in pratis, domibus, aquis, et 15
6 mancipia stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham
tempore, quo supra.

[Sulmanachgowe.]

254[4]). (L. 2905).

Fol. 173 b. Donatio Hartgeri in pago Sulmanachgowe in Sulmana. In 20
Karolus rex. Christi nomine sub die 6. idus junii anno 10. Karoli regis[5]) ego
Hartger et conjux mea Richsvint donamus ad sanctum Nazarium
martyrem, qui requiescit in corpore in pago Renensi in monasterio
Gundelandus abbas. Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur,
donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate 25
confirmamus in pago Sulmanachgowe[6]) in villa Sulmana[7]) 4 jurnales
de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisamensi sub die et tempore, quo supra.

255. (L. 2906).

Donatio Egilberti in eadem villa. Ego in Dei nomine Egil- 30
bertus pro filio meo Adelhardo dono ad sanctum Nazarium martyrem,
qui requiescit in corpore in pago Renensi in monasterio Laurissa-

[1]) *25. Nov. 778.* — [2]) *27. Juli 776.* — [3]) *Böllingen OA. Heilbronn.* — [4]) *L. 2795 ff. folgen Schenkungen im Riechen, dann im Waldsassengau und Wingarteibagau.* — [5]) *8. Juni 778.* — [6]) *Zum Sulmgau vgl. Stälin 1, 323.* — [7]) *Neckarsulm.*

mensi, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Sulmanachgowe in villa Sulmana 7 jurnales de terra aratoria perpetualiter ad possidendum ita, ut ab hac die ad ipsum locum vel ad agentes ipsius omni tempore proficiat in augmentis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi sub die 12. kalendas februarii anno 14. Karoli regis[1]). Helmericus abbas. Karolus rex.

256. (L. 2907).

Donatio Bernhardi in eadem villa. In Christi nomine sub die kalendas novembris anno septimo Karoli regis[2]) ego Bernhart pro anima germani mei Adelhardi[3]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in pago Renensi in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Sulmanachgowe in villa Sulmana jurnales decem de terra aratoria perpetualiter ad possidendum ita, ut ab hac die et deinceps ad ipsum locum vel ad agentes ipsius omni tempore proficiat in augmentis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi sub die et tempore, quo supra. Karolus rex. Gundelandus abbas.

257. (L. 2908).

Donatio Hansvint in eadem villa. Ego in Dei nomine Hansvint[4]) pro anima Dudonis dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in pago Renensi in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Sulmanachgowe in villa Sulmana 4 jurnales de terra aratoria, a die presenti dono, trado atque transfundo in Dei nomine perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi sub die 15 kalendas februarii anno 14. Karoli regis[5]). Helmericus abbas. Karolus rex.

258[6]). (L. 2909).

Donatio Hunsvint in eadem[a)] villa. [I]tem[b)] Hunsvint tradidit

a) i oda *mit Strichen über* i, e, a. b) tem *am Anfang der Zeile. Der Rubrikator hat das* I *einzuzeichnen vergessen.*

[1]) *21. Jan. 782.* — [2]) *1. Nov. 774.* — [3]) *Vgl. n. 255. Ist* Adelhart *derselbe, wie in n. 255, dann fällt auf, dass der Vater erst 7 Jahre später, als der Bruder, für sein Seelgeräte sorgt.* — [4]) *Vgl. n. 119.* — [5]) *18. Jan. 782.* — [6]) *Offenbar ein Nachtrag zur vorhergehenden Urkunde, obgleich die Frau hier* Hunsvint *heisst.*

ad sanctum Nazarium in pago Sulmanachgowe in villa Sulmana 7 jurnales 2. idus junii[1]) . . .[a]) stipulatione subnixa.

259. (L. 2910).

Donatio Plidrochi in eadem villa. In Christi nomine sub die
Karolus rex. 6. idus julii anno 3. Karoli regis[2]) ego Plidroch et uxor mea Bli- 5
trud donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in cor-
Gundelandus abbas. pore in pago Renensi in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gun-
delandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse vo-
lumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Sulmanachgowe
in villa Sulmana quidquid ibidem habere vide[m]ur[b]) in mansis, 10
pratis, silvis, aquis, terra culta et inculta, et mancipia 7 cum omnibus,
que habere videmur, perpetualiter ad possidendum stipulatione sub-
nixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra[3]).

Pagus Alemannorum[c]).

260. (L. 3195). 15

Fol. 190 b. [Donatio][d]) Bruningi in Tornigestater marca. In Christi no-
Karoli regis. mine sub die idus junii anno [6].[e]) Karoli regis[4]) ego Bruninc dono
ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in mona-
Gundelandus abbas. sterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse vi-
detur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate 20
confirmo in pago[f]) Alemannia[5]) in Tornigestater marca[6]) quidquid
ibidem habere visus sum in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione
subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

261. (L. 3196)

Donatio Liubsvinti[s][g]) in Tornogavisteter marca. In Christi 25
Karili (!) regis. nomine sub die kalendas aprilis anno 3. Karoli regis[7]) ego Liubsvint

a) *Das Jahr fehlt. Es wird dasselbe Jahr gemeint sein, wie in der vorhergehenden Nummer.* b) videntur. c) *Steht erst auf fol. 191, gehört aber hieher. Fol. 190 b hat noch die Überschrift* pagus Logenehe. d) Donatio *fehlt.* e) XVI. f) *Vor* Alemannia *steht* Logene, *das gestrichen ist.* g) Liubsvinti. Liubsvint *ist wohl eine Frau und ist nach dem Sprachgebrauch des Cod. Laur.* Liubsvintis *zu erwarten.*

[1]) *12. Juni (782?).* — [2]) *10. Juli 771.* — [3]) *L. 2911—3029 folgen Urkunden über die Wetterau, L. 3030 eine über Orte im Kraichgau, Elsenzgau und Wingarteibagau, L. 3031—3194 solche über den Lahn- und Ardachgau.* — [4]) *13. Juni 784 giebt die Handschrift. Damals war Richbodo Abt. Gundeland starb den 18. Dez. 778. Es wird nur* VI *zu lesen sein. Also ist das Datum 13. Juni 774.* — [5]) *Der Schreiber behandelt anfangs Alemannien nur als Gau, denn bis n. 273 schreibt er* pagus Alemannia, *erst n. 275 schreibt er* pagus Alemannie. — [6]) *Dornstetten OA. Freudenstadt.* — [7]) *1. April 771, Montag vor Ostern.*

dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannia in Tornogavisteter[1]) marca mansum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra. Gundelandus abbas.

262. (L. 3197).

Donatio Wanfridi in Tornigesteter marca. In Christi nomine sub die idus martii anno [2]0.[a]) Karoli[2]) regis ego Wanfrit dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannia in Tornigesteter marca quidquid habere visus sum, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karoli regis. Richbodo abbas.

263 (L. 3198).

Donatio Weri in Tornigesteter marca. In Christi nomine sub die 4. idus junii anno 1[6].[b]) Pippini regis[3]) ego Wero et conjux mea Hetta donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannia in Tornigesteter marca quidquid ibidem habere videmur in mansis, pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra. Pippini regis. Gundelandus abbas.

264. (L. 3199).

Donatio Sintkeri in Tornigesteter marca. Nos in Dei nomine Guntfrit et Sintker donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui

a) XV. b) XII.

[1]) *Zur Namensform vgl. n. 475.* — [2]) *Die Handschrift setzt die Schenkung auf den 15. März 783, was aber unmöglich ist, da Helmerich bis 784 Abt war. Es wird* XV *statt* XX *verschrieben und der 15. März 788, Samstag vor Judica, der richtige Tag sein.* — [3]) *Der 10. Juni 763, welchen die Handschrift bietet, ist unmöglich, denn 1. die Stiftungsurkunde über Kloster Lorsch stammt erst vom 12. Juli 764, 2. der heilige Nazarius kam erst im Juli 765 nach Lorsch, 3. Gundeland wurde erst nach Chrodegangs Abgang, der noch die Translation des h. Nazarius in Lorsch mitfeierte, Abt. Es ist statt* XII XVI *zu lesen, also der 10. Juni 767 gemeint. Vgl. n. 447.*

requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannia in Tornigesteter marca mansum 1 et quidquid ibidem habere vide[mu]r[a] in terris cultis et incultis, rebus mobilibus et inmobilibus, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 3. idus junii anno [8].[b] Karoli regis[1]).

Gundelandus abbas. Karoli regis.

265. (L. 3200).

Donatio[c] Baltfridi in Tornigesteter marca. Ego in Dei nomine Baltfrit dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannia in Tornigesteter marca quidquid ibidem habere videor in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 3. idus junii anno [8].[b] Karoli regis[1]).

Gundelandus abbas. Karoli regis.

266. (L. 3201).

Donatio Winerichi in Tornigesteter marca. In Christi nomine sub die 12. kalendas aprilis anno 1[5].[d] Karoli regis[2]) ego Winerich[3]) et filius meus Walther[4]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannia in Tornigesteter marca jurnales 50 de terra aratoria, curiam et mansum cum edificiis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis. Helmericus abbas.

267. (L. 3202).

Donatio Ber[t][e]wini in Tornigesteter marca. In Christi nomine sub die kalendas junii anno [8].[b] Karoli regis[5]) ego Bertvinus et

Karoli regis.

a) videor. b) XIII. c) *Steht noch auf der ersten Spalte unten.* d) XVIII. e) Berwini.

[1]) *Der 11. Juni 781, den die Handschrift angiebt, stimmt nicht zur Zeit Abt Gundelands, der 778 starb. Statt* XIII *ist* VIII *zu lesen und der 11. Juni 776 gemeint.* — [2]) *21. März 786 giebt die Handschrift. Damals war Richbodo Abt. Es wird statt* XVIII *zu lesen sein* XIIIII. *Winerich und Walther hätten dann am Karfreitag den 21. März 783 die Schenkung gemacht.* — [3]) *Vgl. n. 431.* — [4]) *Vgl. n. 431 und 268. Die Schenkung fällt also zwischen die des Vaters im Jahr 770 und die des Sohnes im Jahr 786.* — [5]) *1. Juni 776. Vgl. n. 264. Im 13. Jahr Karls war Helmerich Abt (seit*

conjux mea Libtrut donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannia in Tornigesteter marca quidquid habere videmur in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Gundelandus abbas.

268. (L. 3203).

Donatio Walteri in Tornigesteter marca. In Christi nomine sub die 6. idus maji anno 18. Karoli imperatoris [1]) ego Waltherus [2]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannia in Tornigesteter marca 2 jurnales de terra aratoria et pratum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karoli imperatoris. Richbodo abbas.

269. (L. 3204).

Donatio Balteri in Tornigesteter marca. In Christi nomine sub die idus junii anno quinto Karoli regis [3]) ego Balther dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannia in Tornigessteter (!) marca jurnalem 1 et pratum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

270. (L. 3205).

Donatio Ruperti in Tornigesteter marca. In Christi nomine sub die 15. kalendas januarii anno 24. Karoli regis [4]) ego Rupertus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannia in Tornigessteter (!) marca 30 jurnales de terra aratoria et mansum 1 et pra- *Fol. 191.* Karoli regis. Richbodo abbas.

---

778). Die Richtigkeit der gegebenen Datierung ergiebt sich daraus, dass der 1. Juni 776 Samstag vor Pfingsten ist; Bertwin und seine Gattin waren offenbar schon zu diesem Fest nach Lorsch gekommen

[1]) *10. Mai 786. Karl war damals noch nicht Kaiser.* — [2]) *Vgl. n. 266.* — [3]) *13. Juni 773.* — [4]) *18. Dez. 791.*

tum ad carradas 12 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

271. (L. 3206).

Donatio Wolfgrimi in Munigisinger marca. In Christi nomine sub die 13. kalendas februarii anno 3[7].[a] Karoli regis[1]) ego Wolfgrim dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannia in Munigisinger marca[2]) hubas 3 et mancipium 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Karoli regis. Adalungus abbas.

272. (L. 3207).

Donatio Audacheri in Munigisinger [marca][b]. In Christi nomine sub die 3. idus junii anno [7].[c] Karoli regis[3]) ego Audacher pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannia in Munigisinger marca quidquid ibidem habere visus sum in terris cultis et incultis, rebus mobilibus et inmobilibus et mancipiis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis. Gundelandus abbas.

273. (L. 3208).

Donatio Engilheri in Mulinhusen. Ego in Dei nomine Engilher dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannia in villa Mulinhusen[4]) 3 hubas cum edificiis superpositis et molendinum 1 et mancipia 11 stipulatione

Adalungus abbas.

a) XXXIIII. b) marca *fehlt*. c) XII.

[1]) *Die Handschrift ergiebt mit dem 34. Jahr Karls den 20. Jan. 802, der aber nicht passt, da Richbodo bis 804 Abt war. Statt* XXXIIII *ist zu lesen* XXXVII, *also der 20. Jan. 805 gemeint.* — [2]) *Münsingen.* — [3]) *Der 11. Juni 780, welchen die Handschrift bietet, ist unmöglich, da Abt Gundsland 778 starb.* XII *ist verschrieben für* VII *und also der 11. Juni 775 das richtige Datum.* — [4]) *Mühlhausen, abg. bei Herrenberg. OAB. Herrenberg S. 140.*

subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 7. kalendas aprilis anno 40. Karoli imperatoris[1]). Karoli imperatoris.

274. (L. 3209).

Donatio Wolfgrimi in Munigesinger marca. In Christi nomine
5 die 15. kalendas novembris anno 27. Karoli regis[2]) ego Wolfgrim[3]) Karoli regis.
dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, Richbodo abbas.
donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo 3 hubas et 3 mancipia in Munigesinger marca[a]). Actum in
10 monasterio Laurisham tempore, quo supra.

275. (L. 3210).

Donatio Hildeberti in Munigesingir [marca][b]). In Christi nomine sub die 8. kalendas februarii anno 41. Karoli regis (!)[4]) ego Hilte- Karoli regis.
bertus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem,
15 qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum Adalungus abbas.
esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie[c]) in Munigisinger marca hubas 2, mancipia 19 stipulatione subnixa. Actum in villa Munigesinga[5]) die et tempore, quo supra.

20 276. (L. 3211).

Donatio Altvini in Munigesinger marca. In Christi nomine sub die kalendas junii anno 23. Karoli regis[6]) ego Altvinus presbiter[7]) Karoli regis.
dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse Richbodo abbas.
25 videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in Munigesinger marca 2 mansos cum edificiis superpositis et mancipia 10 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

---

a) stipulatione subnixa *fehlt*. b) marca *fehlt*. c) *Von hier an* Alemannie.

[1]) *26. März 808.* — [2]) *18. Okt. 794.* — [3]) *Vgl. n. 271.* — [4]) *25. Jan. 809.* — [5]) *Hier eine der wenigen Urkunden, die am Ort der Schenkung oder am Ort des Gaugerichts abgefasst wurden. Vgl. n. 347 und 433.* — [6]) *1. Juni 791.* — [7]) *Vgl. n. 279, 284, 318, 333.*

277. (L. 3212).

Donatio Audacheri in Munigesinger marca. In Christi nomine sub die 3. idus junii anno [6].[a] Karoli regis[1]) ego Audachar presbiter dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in Munigesinger marca quidquid habere videor in terra culta et inculta, rebus mobilibus et inmobilibus et mancipiis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis. Gundelandus abbas.

278. (L. 3213).

Donatio Lanteri in villa Mulinhusen. Ego in Dei nomine Lanther[2]) et filius meus Frotvin donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannie in villa Mulinhusen[3]) ecclesiam, que ibidem constructa est in honore sancti Quintini, et quidquid ad ipsam pertinet, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi anno 39. Karoli regis (!)[4]).

Adalungus abbas. Karoli regis.

279. (L. 3214).

Donatio Altvini in Munigesinger [marca][b]. In Christi nomine sub die 3. idus junii anno 12. Karoli regis[5]) ego Altvinus[6]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in Munigesinger marca quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Karoli regis. Helmericus abbas.

---

a) XL. b) marca *fehlt.*

[1]) *Das 40. Jahr Karls in der Handschrift ist unmöglich, da Abt Gundeland im 10. Jahr Karls 778 starb. Man wird statt* XL *zu lesen haben* VI *oder ist unsere Urkunde nur eine andere Ausfertigung von n. 272, dann wäre* XVII *zu lesen. Freilich wird bei einer zweiten Ausfertigung gewöhnlich die andere Invocatio:* Ego in Dei nomine *mit dem Datum am Schluss gewählt. Gemeint ist also der 11. Juni 774, oder wenn der Name des Abtes falsch angegeben ist, 11. Juni 785.* — [2]) *Vgl. n. 477.* — [3]) *Vgl. n. 273.* — [4]) *807. Der Tag fehlt.* — [5]) *11. Juni 780.* — [6]) *Vgl. n. 276, 284, 318, 333.*

280. (L. 3215).

Donatio Noringi ibidem. In Christi nomine sub die 10. kalendas junii anno 20. Karoli regis[1]) ego Norinc pro remedio anime mee ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in Munigesinger marca quidquid habere visus sum, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Fol. 191 b. Karoli regis. Richbodo abbas.

281. (L. 3216).

Donatio Hilberti (!) in Munigesinger marca. Ego in Dei nomine Hildebertus[2]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in Munigesinger [marca][a)] 2 mansos et portionem meam de illa basilica, que ibidem constructa est[b)], et mancipia 15 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die 2. kalendas februarii anno 36. Karoli regis(!)[3]).

Richbodo abbas. Karoli regis.

282. (L. 3217).

Donatio Hildeberti in Munigesinger marca. In Christi nomine sub die 9. kalendas julii anno [12].[c)] Karoli regis[4]) ego Hildebertus[5]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in Munigesinger marca 2 mansos et quidquid ad ipsos pertinere videtur, et mancipia 7 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis. Helmericus abbas.

---

a) marca *fehlt.* b) *Der Schreiber hatte* et mancipia 15 *nach* constructa est *übersehen, dann bei* Laurisham *nachgeholt und durch* a *und* b *in die rechte Stellung gebracht:* constructa est b) stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham et a) mancipia 15. c) VII.

[1]) *23. Mai 788, Freitag nach Pfingsten.* — [2]) *Vgl. n. 275, 282.* — [3]) *31. Jan. 804.* — [4]) *Die Handschrift giebt mit dem siebenten Jahr Karls den 23. Juni 775, der aber durch Helmerichs Amtszeit 778—784 als irrig erwiesen wird. Statt* VII *ist* XII *zu lesen und der 23. Juni 780 gemeint.* — [5]) *Vgl. n. 272, 281.*

283. (L. 3218).

Donatio Herhardi in Munigesinger marca. Ego in Dei nomine Herhart dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in Munigisinger marca hubas 2 et mansos 2 et mancipia 6 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die [15].[a] kalendas junii anno [41].[b] Karoli imperatoris[1]).

Adalungus abbas.

Karoli imperatoris.

284. (L. 3219).

Donatio Altvini in Munigesinger marca. Ego in Dei nomine Altvinus presbiter[2]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Munigesinger marca hubas 2 de terra aratoria 60 jurnales habentes et mancipia 30 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi sub die kalendas decembris anno Karoli imperatoris [27].[c][3]).

285. (L. 3220).

Donatio Waldonis in Munigesinger marca. Ego in Dei nomine Waldo pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Munigesinger marca et in Howinger[4]) marca jurnales 80 de terra aratoria, prata ad carradas 100, ecclesiam 1 in villa Dragol-

Gundelandus abbas.

Ecclesia.

a) XVIIIII. b) XXXVI. c) XXXVII.

[1]) *Das Datum schliesst zwei Unmöglichkeiten in sich: 1. Nur Januar, August und Dezember haben 19 Kalenden, der Monat Mai aber nur 17: 2. Im 36. Jahr Karls war im Mai nicht Adalung, sondern Richbodo Abt, der erst am 1. Okt. 804 starb. Der Schreiber fand in seiner Vorlage wohl die etwas ungewöhnliche Schreibweise* XIIIII *und nahm es für* XVIIII. *Statt* XXXVI *wird zu lesen sein* XXXXI, *so dass die Urkunde am 18. Mai 809 ausgestellt wäre.* — [2]) *Vgl. n. 276, 279, 318, 333.* — [3]) *Der 1. Dez. 804 ist unmöglich, da Richbodo am 1. Okt. 804 starb. Auch erscheint das 37. Jahr Karls für* Altvin *zu spät, da er vom Jahr 780—791 (n. 276, 279) das Kloster begabte. Das Wahrscheinlichste ist, dass der Schreiber ein* X *zuviel setzte und der 1. Dez. 794 gemeint ist.* — [4]) *Auingen bei Münsingen.*

vingen[1]) et aliam in Seburc[2]) stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 3. idus junii anno secundo Karoli regis[3]). Karoli regis.

286. (L. 3221).

Donatio Hersindis [in][a]) Munigesinger marca. In Christi nomine sub die 13. kalendas februarii anno 37. Karoli[4]) regis(!) ego Hersint[5]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Munigesinger marca hubas 3 et mancipia 24 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karoli regis. Adalungus abbas.

287. (L. 3222).

Donatio Birithilonis [in][a]) Munigesinger marca. Ego in Dei nomine Birithilo dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in Munigisinger marca et in Bernoldesbach[6]) quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 22. Karoli regis[7]). Richbodo abbas. Karoli regis.

288. (L. 3223).

Donatio Ruotdrigi [in][a]) Munigesinger marca. In Christi nomine sub die kalendas junii anno 23. Karoli regis[8]) ego Ruodrig et germanus meus Rutwart donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse Karoli regis. Richbodo abbas.

a) in *fehlt.*

[1]) *Trailfingen OA. Urach.* — [2]) *Seeburg OA. Urach. Vgl. n. 355.* — [3]) *11. Juni 770.* — [4]) *20. Jan. 805.* — [5]) *Vgl. n. 289, 290.* — [6]) *Nach n. 290 begabte* Hersvint *das Kloster Lorsch in der Hayinger Mark, war also dort begütert. Nach n. 289 aber hatte* Hersint, *die wohl dieselbe ist, Besitz zu* Bertoldesbach *in der Münsinger Mark.* Bertoldesbach *ist wohl ein Versehen des Schreibers für* Bernoldesbach, *das sich in seiner Schrift nur durch einen weiteren senkrechten Strich von jenem unterscheidet, und letzteres, als zwischen Münsingen und Hayingen liegend, ist vielleicht Bernloch. Nur wäre dann anzunehmen, dass das Original ursprünglich* Bernoldesloch *gab.* — [7]) *790. Der Tag fehlt.* — [8]) *1. Juni 791.*

volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum in Munigesinger marca mansos 4, mancipia 10 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

289. (L. 3224).

[Donatio][a] Erswindis [in][b] Munigesinger marca. Ego in Dei nomine Hersvint dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Munigesinger marca et in Ber[n]oldesbach[c] [1]) quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 3. kalendas junii anno 30. Karoli regis [2]).

Richbodo abbas.

Karoli regis.

290. (L. 3225).

Fol. 192. [Commutatio][d] Heroldi in Munigesinger marca. In Christi nomine conplacuit atque convenit inter venerabilem Richbodonem abbatem monasterii sancti Nazarii et virum illustrem Heroldum [3]) nomine, ut res suas inter se commutarent, quod et ita fecerunt. Dedit igitur memoratus abbas prefato Heroldo in Heinger marca [4]) quidquid Hersvint [5]) sancto Nazario tradidit exceptis mancipiis; e contra dedit predictus Heroldus prefato abbati in Munigesinger marca quidquid ibi habere visus est exceptis mancipiis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 7. idus octobris anno 18. Karoli regis [6]).

Richbodo abbas.

Karolus rex.

291. (L. 3226).

Donatio Gozwini in Mulinhusen. In Christi nomine sub die 14. kalendas aprilis anno 40. Karoli regis (!) [7]) ego Gozwinus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Mulinhusen [8]) quidquid ibidem habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus imperator (!)

Adalungus abbas.

---

a) Donatio *fehlt.* b) in *fehlt.* c) Bertoldesbach. d) Donatio.

[1]) *Vgl. n. 287.* — [2]) *30. Mai 798, Mittwoch nach Pfingsten.* — [3]) *Vgl. Herolstat, Heroldstetten bei Ennabeuren.* — [4]) *Hayingen OA. Münsingen.* — [5]) *Eine Schenkung der* Hersvint *in Hayingen ist nicht bekannt. Vgl. n. 287, 289.* — [6]) *9. Okt. 785, womit das 18. Jahr Karls beginnt.* — [7]) *19. März 808.* — [8]) *Mühlhausen abg. OA. Herrenberg. Vgl. n. 278.*

292. (L. 3227).

[Donatio][a] Alborn[i][b] in Neckergowe[c]. Nos in Dei nomine Alborn[1]) et Dunno donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurishamensi, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum in Neckergowe in Wilheimer marca[2]) in loco Skeninbol[3]) quidquid ibidem habui[mus][d], et mancipia 8 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die idus martii anno 40. Karoli imperatoris[4]). Adalungus abbas. Karolus imperator.

293. (L. 3228).

Donatio Sulmanni in Neckergowe. Ego in Dei nomine Sulmann et germanus meus Hildrich[5]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum in Neckergowe in Wilheim[2]) et in Bissingen[6]) et Osingen[7]) quidquid habere videmur, et mancipia 11 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die kalendas octobris anno primo Karoli regis[8]). Gundelandus abbas. Karoli regis.

294. (L. 3229).

Donatio Bertegeri in Willerheimer (!) marca. In Christi nomine die 5. nonas martii anno 21. Karoli regis[9]) ego Bertger dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago Alemannorum in Wilheimer marca quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra. Karoli regis. Richbodo abbas.

295. (L. 3230).

Donatio Gozberti in [B]ildachinger[e] marca. In Christi nomine sub die 11. kalendas junii anno 12. Karoli regis[10]) ego Gozbertus[11]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse Karolus rex. Helmericus abbas.

a) Donatio *fehlt.* b) Alborn. c) Neckergowe marca. d) habui. e) Gildachinger.

[1]) *Vgl.* Albon *n. 352*, Albarn *n. 369, 370.* — [2]) *Weilheim OA. Kirchheim.* — [3]) *Vgl. n. 142.* — [4]) *15. März 808.* — [5]) *Vgl. n. 127.* — [6]) *OA. Kirchheim.* — [7]) *Jesingen ebd.* — [8]) *1. Okt. 769.* — [9]) *3. März 789.* — [10]) *22. Mai 780, Montag nach Trinitatis.* — [11]) *Vgl. n. 297.*

videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Bildachinger marca[1]) et in Udinger marca[2]) juxta basilicam sancti Nazarii[3]) quidquid habere visus sum, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

296. (L. 3231).

Pippini regis.

Donatio Beldrichi [in][a]) Bildachinger marca. In Christi nomine sub die 2. idus junii anno 1[6].[b]) Pippini regis[4]) ego Beldrich et conjux mea Willerich donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum in Bildachinger marca quidquid habere videmur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Gundelandus abbas.

297. (L. 3232).

Donatio Gozberti [in][a]) Bildachinger marca. Ego in Dei nomine Gozbertus[5]) et conjux mea Uda donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum in Bildachinger marca juxta basilicam mansum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 3. nonas [junii][c]) anno 4. Karoli regis[6]).

Gundelandus abbas.

Karolus imperator (!)

298. (L. 3233).

Karoli regis.

[Donatio][d]) Adelfridi in Bi[l]dachinger[e]) marca. In Christi nomine sub die 2. idus septembris anno secundo Karoli regis[7]) ego Adel-

a) in *fehlt.* b) XIII. c) *Der Monat fehlt;* non. *schliesst die Zeile. Der Schreiber vergass darüber die richtige Fortsetzung.* d) Donatio *fehlt.* e) Bildachinger.

[1]) *Bildechingen OA. Horb.* — [2]) *Eutingen ebd.* — [3]) *Die Nazariuskirche ist in Ergenzingen, wohin Eutingen pfarrte. Eutingen und Ergenzingen bildeten wohl eine Mark.* — [4]) *Der 12. Juni 764, welchen die Handschrift als Datum bietet, ist unmöglich. Vgl. 263. Statt* XIII *ist zu lesen* XVI. Beldrich *war zum Nazariusfest in Lorsch, das zum erstenmal am 12. Juni 766 in Lorsch gefeiert werden konnte, und mit Lanther aus dem benachbarten Dornstetten dahingezogen. Vgl. n. 477. Das richtige Datum ist wohl der 12. Juni 767.* — [5]) *Vgl. n. 295.* — [6]) *771/772. Am 8. Juni 772 ist ein Ehepaar aus Schopfloch OA. Freudenstadt in Lorsch, mit dem Gozbert zum Nazariusfest gezogen sein dürfte. Vgl. n. 303 und 335. Man wird wohl* junii *lesen müssen, also dürfte der 3. Juni 772 gemeint sein.* — [7]) *12. Sept. 770.*

fridus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Bildachinger marca mansum 1 de terra aratoria et pratum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra. Gundelandus abbas.

299. (L. 3234).

Donatio Wolfahi in Bi[l]tachinger marca[a]. Ego in Dei nomine Wolfhac[1]) pro remedio animo mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Bildachinger marca mansum 1 cum casa desuper et silvam 1 et 5 jurnales de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 5. nonas octobris anno primo Karoli regis[2]). Gundelandus abbas. Karoli regis.

300. (L. 3235).

[Donatio Wolfahi][b] in Bildachinger marca. In Christi nomine sub die 8. idus junii anno 6. Karoli regis[3]) ego Wolfhac[1]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Bildachinger marca jurnales 16 de terra aratoria et mancipia 6 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. *Fol. 192 b.* Karolus rex. Gundelandus abbas.

301. (L. 3236).

Donatio Wolframi (!) in Bildachinger marca. In Christi nomine sub die 9. kalendas maji anno 15. Karoli regis[4]) ego Wolfrat pro anima Folcrade dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Bildachinger marca quidquid prefata femina habere visa est, stipulatione subnixa. Actum in mcnasterio Laurisham tempore, quo supra. Karolus rex. Helmericus abbas.

a) Billtachinger. b) Donatio Wolfahi *fehlt.*

[1]) *S. n. 4, 429.* — [2]) *3. Okt. 769.* — [3]) *6. Juni 774.* — [4]) *24. Mai 783.*

302. (L. 3237).

Karolus rex. Richbodo abbas.

Donatio Aldrachi in Bild[a]chinger[a] marca. In Christi nomine sub die 3. nonas junii anno [20.][b] Karoli regis[1]) ego Aldrach et Irminfrit donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum in Bildachinger marca quidquid habere videmur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

303. (L. 3238).

Gundelandus abbas.

Donatio[c] Emizrati in Bildahinger(!) marca. Ego in Dei nomine Emizrat pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alamannorum in Bildachinger marca mansum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi sub die 4. nonas junii anno primo Karoli regis[2]).

304. (L. 3239).

Karolus rex. Gundelandus abbas.

Donatio[c] Immonis in Dalahe[i]mer[d] marca. In Christi nomine sub die idus junii anno [8].[e] Karoli regis[3]) ego Immo dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Dalaheimer[4]) marca quidquid ibidem habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

---

a) Bildchinger. b) XV. c) *Statt* Don. *gebraucht der Schreiber hier und bei den folgenden Nummern die verkehrte Abkürzung* Dno. d) Dalahemer. e) XVI.

[1]) *Am 3. Juni 783 war Richbodo noch nicht Abt. Statt* XV *ist* XX *zu lesen und der 3. Juni 788 das richtige Datum.* — [2]) *2. Juni 769.* — [3]) *Der 13. Juni 784 der Handschrift ist unmöglich, da Gundeland im Jahr 778 starb. Statt* XVI *ist wohl zu lesen* VIII *und also der 13. Juni 776 das richtige Datum.* — [4]) *Neben Bildechingen läge es am nächsten, an Ober- und Unterthalheim OA. Nagold zu denken. In n. 305 aber ist der Ort durch die* Hattonhundere *näher bestimmt, also Thalheim OA. Rottenburg. Aber es ist möglich, dass der Schreiber beide Orte zusammengeworfen hat.*

305. (L. 3240).

Donatio[a] Wolfriti in Daleheimer marca. Ego in Dei nomine Wolfrit pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Theotrohus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Daleheimer marca portionem meam in ecclesia illa, que ibidem constructa est in Hattenhundere[1]), stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno incarnationis dominice[b] 873, Ludowici regis 3[4][c][2]).

Theotrocus abbas.

Ludewici regis.

306. (L. 3241).

Donatio[a] Erolti in Dalehe[i]mer[d] marca. In Christi nomine sub die 11. kalendas decembris anno 10. Karoli regis[3]) ego Erolt et Heinolt[4]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum in Dalaheimer marca quidquid ibidem habere videmur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Karoli regis.

Gundelandus abbas.

307. (L. 3242).

Donatio Bu[ck]i[e] in Dalehe[i]mer[d] marca. In Christi nomine sub die 3. kalendas novembris anno 8. Karoli regis[5]) ego Bucko et Harthrich frater meus[6]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum in Dalaheimer marca 2 mancipia et quidquid habere videmur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Karoli regis.

Gundelandus abbas.

---

a) Dno. b) dm, *also aufzulösen* dominice, *nicht wie Lamey will*, Domini. c) XXXVII. d) Dalehemer. e) Buchi.

[1]) *Zur* Hattenhundere *vgl. Baumann, Gaugrafschaften S. 126.* — [2]) *Zum Datum vgl. Einleitung S. 36. Das Original bot wohl statt* XXXVII XXXIIII. *Da hier vom 20. Juni 840 gerechnet sein muss, so ist die Urkunde wohl nach dem 20. Juni 873, an welchem Tag das 34. Jahr Ludwigs des Deutschen nach der Rechnung der Klöster Lorsch und Fulda begann, ausgestellt.* — [3]) *21. Nov. 777.* — [4]) *Vgl. n. 313.* — [5]) *30. Okt. 775.* — [6]) *Vgl. n. 310.*

308. (L. 3243).

Donatio[a] Lamberti in Dalaheimer marca. In Christi nomine
Karoli regis. sub die 15. kalendas maji anno 8. Karoli regis[1]) ego Lambertus
dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in
Gundelandus abbas. monasterio Laurishamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse
videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Dalaheimer marca in Hattenhuntare[2]) quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

309. (L. 3244).

Donatio Rotwini in Daleheimer marca. Ego in Dei nomine
Rotvinus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in
Gundelandus abbas. corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas
preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima
voluntate confirmo in pago Alemannorum in Dalaheimer marca quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Lau-
Pippinus rex. risham 8. kalendas januarii anno 15. Pippini regis[3]).

310. (L 3245).

Fol. 193. Donatio Hartr[ichi][b] in Daleheimer marca. Ego in Dei nomine
Karoli regis. sub die 3. kalendas novembris anno 8. Karoli regis[4]) ego Bicko (!)[5])
et frater meus Hartrich donamus ad sanctum Nazarium martyrem,
qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis
Gundelandus abbas. Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse
volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum in Dalaheimer marca 2 mancipia cum omnibus, que habere
videntur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham
tempore, quo supra.

---

a) Dno. b) Hartr.

[1]) *17. April 776, Mittwoch nach Ostern.* — [2]) *Vgl. n. 305.* — [3]) *25. Dez. 765.* — [4]) *30. Okt. 775.* — [5]) *Vgl.* Bucko *n. 307. Der Schreiber hatte eine zweite Ausfertigung der Schenkung vor sich, die nur in untergeordneten Dingen von der ersten abweicht. Die zweite Ausfertigung hatte die Invocatio* in Dei nomine, *aber ungewöhnlich ist das sogleich folgende Datum. Statt* Laurisham *gab die zweite Urkunde* Laurissamensi, *statt* videmur videntur, *das auf dem Besitz der zwei Leibeigenen zu beziehen ist.*

311. (L. 3246).

Donatio Rutfridi in Dalehe[i]mer[a] marca. In Christi nomine sub die 6. kalendas januarii anno 7. Karoli regis[1]) ego Ruthfrit dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse vide[t]ur[b], donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Dalaheimer marca quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karoli regis.

312. (L. 3247).

Danco in Dalaheimer marca. In Christi nomine sub die 2. idus novembris anno 8. Karoli regis[2]) ego Dancho dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Dalaheimer marca quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karoli regis. Gundelandus abbas.

313. (L. 3248).

Donatio Heinoldi [in][c] Daleheimer marca. In Christi nomine sub die 11. kalendas decembris anno 10. Karoli regis[3]) ego Heinolt et frater meus Herolt[4]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum in Dalaheimer marca quidquid habere videmur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra. Karòli regis. Gundelandus abbas.

314. (L. 3249).

Donatio Adelberti in Dalaheimer marca. In Christi nomine sub die 16. kalendas decembris anno 10. Karoli regis[5]) ego Adelbertus et Landolt donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui Karolus rex.

---

a) Dalehemer. b) videmur. c) in *fehlt.*

[1]) *27. Dez. 774.* — [2]) *12. Nov. 775.* — [3]) *21. Nov. 777.* — [4]) *Vgl. n. 306, die nur eine andere Ausfertigung der Urkunde ist. Vgl. Einleitung S. 39.* — [5]) *16. Nov. 777.*

requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabi
Gundelandus abbas. Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum es
volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannoru
in Dalaheimer marca quidquid ibidem habere videmur in mans
campis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in mon
sterio Laurissamensi tempore, quo supra.

315. (L. 3250).

Donato Volberti in Dalehe[i]m[e]r[a] marca. In Christi nomi
Pippini regis. sub die 2. idus junii anno 16. Pippini regis[1]) ego Volbertus et co
jux mea Imma donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui i
Gundelandus abbas. quiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gu
delandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse v
lumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannoru
in Dalaheimer marca quidquid ibidem habere videmur, stipulatio
subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supr

316. (L. 3251).

Donatio Wigonis presbiteri in Daleheimer marca. In Chri
Ludowici imperatoris. nomine sub die 6. idus martii anno 6. regis Ludowici[b)2]) ego Wi
presbiter pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium ma
tyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, u
Adelungus (!) abbas. venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perp
tuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alema
norum in Dalaheimer marca mansum 1 cum edificio superposito
jurnales 16 de terra aratoria et mancipia 2 stipulatione subni
Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

317. (L. 3252).

Donatio Hardradi [in][c] Dalaheimer marca. In Christi nomi
Karoli regis. sub die 6. kalendas septembris anno 10. Karoli regis[3]) ego Hardr
dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore
Gundelandus abbas. monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas prees
videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima volu

a) Dalehemeir. b) *Die ungewöhnliche Stellung* regis Ludowici *erklärt sich daraus, dass* *Schreiber erst* Karoli regis *geschrieben hatte, dann* Karoli *durch Punkte als ungültig bezeich und* Ludowici *beisetzte.* c) in *fehlt.*

[1]) *12. Juni 767.* — [2]) *10. März 820.* Regis *passt zu Ludwig dem Fro men nicht. Vgl. S. 33.* — [3]) *27. Aug. 778.*

tate confirmo in pago Alemannorum in Dalaheimer marca quidquid[a] habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

318. (L. 3253).

Donatio Altwini [in][b] Dalaheimer marca. In Christi nomine sub die nonas februarii anno 1[4].[c] Karoli regis[1]) ego Altvinus presbiter pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Daleheimer marca 30 jurnales de terra aratoria et pratum ad 10 carradas stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die et tempore, quo supra.

Karolus rex.

Helmericus abbas.

319. (L. 3254).

[Donatio][d] Isenhart[i][e] [in][b] Huodinger marca. In Christi nomine sub die 5. nonas aprilis anno 20. Karoli regis[2]) ego Isenhart presbiter dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Huodinger marca[3]) hubam 1 et quidquid ad ipsam pertinere videtur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die et tempore, quo supra.

Karoli regis.

Richbodo abbas.

320. (L. 3255).

Donatio Autradi in Huodinger marca. Ego in Dei nomine Autrat pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Huodinger marca quidquid habere videor, et mancipia 6 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 2. nonas maji anno 16. Pippini regis[4]).

Fol. 193 b.

Gundelandus abbas.

Pippini regis.

a) quid'. b) in *fehlt*. c) XVIIII. d) Donatio *fehlt*. e) Isenhart.

[1]) *Der 5. Febr. 787, welchen die Handschrift ergiebt, passt nicht zur Amtszeit Helmerichs vom 11. bis 16. Jahr Karls (Dez. 778 bis Febr. 784). Die Vorlage des Schreibers gab wohl* XIV, *was er für* XIX *las und mit* XVIIII *wiedergab, so dass der 5. Febr. 782 das richtige Datum sein wird.* — [2]) *1. April 788. Ungewöhnliche Bezeichnung für* kalendas. *Der 1. April war der Osterdienstag. Vielleicht hatte das Original* II. — [3]) *Eutingen OA. Horb.* — [4]) *6. Mai 767.*

321. (L. 3256).

Donatio Willerici in Huodinger marca. In Christi nomine s
Pippini regis. die 2. idus junii anno 16. Pippini regis[1]) ego Willerich et conj
mea Atta donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requies
Gundelandus abbas. in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelanc
abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et prom
tissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Huodinger ma
quidquid ibidem habere videmur, stipulatione subnixa. Actum
monasterio Laurisham tempore, quo supra.

322. (L. 3257).

Donatio Haldonis in Huodinger marca. In Christi nomine s
Pippini regis. die 2. idus junii anno 16. Pippini[1]) regis ego Haldo pro reme
anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit
Gundelandus abbas. corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundeland
abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et prom
tissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Huodinger ma
quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monaste
Laurisham tempore, quo supra.

323. (L. 3258).

Donatio Bertfridi in Hudinger (!) marca[a]). In Christi nomi
Karoli regis. sub die 2. idus junii anno 10. Karoli regis[2]) ego Bertfrit et conj
mea donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in c
Gundelandus abbas. pore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abb
preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et prom
tissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum in Huodin
marca quidquid habere videmur, stipulatione subnixa. Actum
monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

324. (L. 3259).

Donatio Isenberti in Hudinger marca. In Christi nomine s
Pippinus rex. die 2. idus junii anno 16. Pippini regis[1]) ego Isenbertus pro rem
dio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requies
Gundelandus abbas. in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundeland
abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et prom

a) marcarra.

[1]) *12. Juni 767.* — [2]) *12. Juni 778.*

tissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Huodinger marca quidquid habere videor in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

325. (L. 3260).

Donatio Altmanni in Huodinger marca. In Christi nomine sub die 2. idus junii anno 16. Pippini regis[1]) ego Altman et conjux mea Geila donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum in Huodinger marca quidquid habere videmur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Pippini regis.

Gundelandus abbas.

326. (L. 3261).

Donatio Othgeri [in][a]) Amphinger marca. Ego in Dei nomine Otgerus presbiter pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Amphinger[2]) marca mansos 3 et hubas 2 et mancipia 7 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 5. idus maji anno 31. Karoli regis[3]).

Richbodo abbas.

Karoli regis.

327. (L. 3262).

Donatio Rifridi in Amphinger marca. In Christi nomine sub die 13. kalendas septembris anno quinto Karoli regis[4]) ego Rifridus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Amphinger marca sortes[5]) 3

Karoli regis.

Gundelandus abbas.

a) in *fehlt.*

[1]) *12. Juni 767.* — [2]) *Empfingen preuss. BA. Haigerloch. Die Empfingen und andere hohenzollerische Orte betreffenden Nummern sind hier aufgenommen, da die Orte sehr häufig in Verbindung mit benachbarten württembergischen genannt sind.* — [3]) *11. Mai 799, Samstag nach Himmelfahrt Christi.* — [4]) *20. Aug. 773.* — [5]) *Um den schwierigen Begriff der* sortes *genau zu bestimmen, seien hier die betreffenden Stellen des Cod. Laur. zusammengestellt. L. 441:* 1 casale cum 1 mancipio . . . cum manso et sorte. *L. 537:* servum 1 . . . cum

cum terris et edificiis et mancipia 3 stipulatione subnixa. Actu in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

328. (L. 3263).

Karoli regis. Richbodo abbas.

Donatio Williberti in Amphinger marca. In Christi nomi sub die 11. kalendas maji anno 18. Karoli regis[1]) ego Willeberti dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore i monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preess videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima volu tate confirmo in pago Alemannorum in Amphinger marca 1 mansu cum casa et curia et 40 jurnales de terra stipulatione subnix Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

329. (L. 3264).

Karolus rex. Richbodo abbas.

Donatio Reginbaldi in Amphinger marca. In Christi nomi sub die 4. kalendas maji anno 23. Karoli regis[2]) ego Reginbalt do ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in m nasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse v detur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima volunta confirmo in pago Alemannorum in Amphinger marca in Muliheim

manso et sorte sua ad ipsum mansum attingente. *L. 697:* vineam unam, q terra habet minus plus tribus sortibus servilibus. *L. 812:* servum 1 . . . mansum 1, in quo ipse manet, cum sorte sua. *L. 947:* servo uno . . . cu suo manso et sua sorte. *L. 2760:* 2 sortes. *L. 3662:* In Hamme sunt hub octo, sortes 10. *L. 3672:* Sunt in summa mansi et sortes 53 . . . In summ inveniuntur mansi et sortes 87. *L. 3673:* In villa Biwinesheim due sorte In summa sunt mansi et sortes 112. *L. 3674:* In summa sunt mansi et sorte serviles 34½. *L. 3684:* mansum indominicatum cum casa et insuper 13 so tes ibidem hubanne, *wofür das parallele Stück L. 3066 giebt:* curiam indomin catam et mansum 1 et quidquid ad ipsam curiam vel ad mansum pertine . . . similiter alias hubas 15. *Nach Waitz, Deutsche Verfassungsgeschicht 2², 224 „bezeichnet* sors *den Anteil, den jemand in einem Dorf hat, und steh fast gleichbedeutend mit Hufe oder mansus". Dafür spräche besonders L. 368 vgl. mit L. 3066, wo* sortes hubanne = hube *steht. Allein L. 537, 3662 be weisen, dass* sors *und* huba *sich nicht decken.* Sors *wird der Anteil am Neu bruchland sein, der jedem Mansus oder jeder Hube zugeteilt wurde und mi ihnen sich vererbte.* Sortes hubanne *sind die zu den* hube *gehörigen Stück Neubruch. Lamey nimmt an (3, 197), dass die* sortes *durch das Los zugeteil wurden, wie heutzutage noch die verteilten Almandstücke.*

[1]) *21. April 786, Karfreitag.* — [2]) *28. April 791.* — [3]) *Mühlheim an Bach OA. Sulz.*

1 mansum cum edificio superposito stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

330. (L. 3265).

Donatio Clet[t]onis[a] in Amphinger marca. In Christi nomine sub die 15. kalendas septembris anno 4. Karoli regis[1]) ego Cletto presbiter et Franchin[2]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Amphinger marca hubam 1 et in Wila[3]) 1 et in Taha[4]) 2, similiter in Muleheim[5]) et in Fiscina[6]) quidquid habere videmur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Fol. 194. Karoli regis. Gundelandus abbas.

331. (L. 3266).

Donatio Wolframi in Amphinger marca. Ego in Dei nomine Wolfram pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Amphinger marca quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra[7]).

Gundelandus abbas.

332[8]). (L. 3267).

Donatio Rifridi in prefata marca. In Christi nomine sub die 13. kalendas septembris anno quinto Karoli regis[9]) ego Rifridus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Amphinger marca sortes 3 et mancipia 3 et quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis. Gundelandus abbas.

---

a) Cletotonis.

[1]) *18. Aug. 772.* — [2]) *Vgl. n. 337.* — [3]) *Jetzt Weiherhof Gem. Mühlheim OA. Sulz, WU. 5, 82.* — [4]) *Abg. bei Empfingen, WU. 1, 271, 4, 133.* — [5]) *Vgl. n. 329.* — [6]) *Fischingen preuss. BA. Haigerloch.* — [7]) *Das Datum fehlt.* — [8]) *Vgl. n. 327.* — [9]) *20. Aug. 773.*

333. (L. 3268).

Donatio Altvini in prefata marca. In Christi nomine sub die
Karoli regis. 11. kalendas maji anno 18. Karoli regis[1]) ego Altvinus presbiter[2])
dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in
Richbodo abbas. monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse 5
videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Amphinger marca in loco Taha[3]) 2 mansos cum edificiis et quidquid ad ipsos pertinet, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra. 10

334. (L. 3269).

Donatio Rifridi in eadem marca. In Christi nomine sub die
Karoli regis. 2. kalendas novembris anno 25. Karoli regis[4]) ego Rifridus[5]) dono ad
sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio
Richbodo abbas. Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, dona- 15
tumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Amphinger marca hubas 2 et servum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

335. (L. 3270). 20

Erbo[a]) in Scopfolder (!) marca. Ego in Dei nomine Erbo et conjux mea Imma donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis
Gundelandus abbas. Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum 25
in Scopfolder (!)[6]) marca in Bertoldesbare[7]) quidquid habere vide[mu]r[b]), stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi sub die
Karoli regis. 6. idus junii anno quarto Karoli regis[8]).

---

a) Donatio *fehlt.* b) videor.

[1]) *21. April 786, Karfreitag, vgl. n. 328.* — [2]) *Vgl. n. 276, 279, 284, 318.* — [3]) *Vgl. n. 330.* — [4]) *31. Okt. 792.* — [5]) *Vgl. n. 327, 332.* — [6]) *Schopfloch OA. Freudenstadt, vgl. n. 359. Die Form* Scopfold *dürfte eine falsche Lesung des Schreibers sein, dem ein Personenname wie* Scerphold *vorschweben mochte. Der Name weist auf einen kleinen Wald (Loh), der in der Gegend sich ausnahm wie ein Haarschopf (Buck, Flurnamenbuch S. 248: Schopf = kleines freistehendes Gehölze) und hat wohl* Scopflohe *gelautet. Es wird* Scopfloher *zu lesen sein.* — [7]) *Zur Bertoldsbaar vgl. Baumann, Gaugrafschaften S. 121.* — [8]) *8. Juni 772.*

336. (L. 3271).

Dudonis[a] donatio in Bertoldesbare[n][b]. Ego in Dei nomine Dudo dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Tornigesteter marca[1]) in Bertoldesbaren quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 4. idus januarii anno septimo Karoli regis[2]). Gundelandus abbas. Karoli regis.

337. (L. 3272).

Donatio Frankonis (!) in eadem villa. In Christi nomine sub die 15. kalendas octobris anno quarto Karoli regis[3]) ego Franchin[4]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Bertoldesbaren in Wisuusteten[5]) mansum[c]) indominicatum cum casa desuper et 12 hubas et 2 petias[6]) de silva et mancipia 20, item in Muliheim[7]) hubam 1 et mancipia 6 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karoli imperatoris. Gundelandus abbas.

338. (L. 3273).

Donatio Dudonis in Muliheim. Ego in Dei nomine Dudo[8]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Bertoldesbare in Muliheim 1 mancipium cum huba et filiis et quidquid habere videtur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 14. Karoli regis[d])[9]). Helmericus abbas. Karoli imperatoris.

---

a) *Der Schreiber wollte ursprünglich wie bei der vorigen Nummer nur den Namen des Schenkers geben und setzte darum erst nachträglich den Genetiv und* donatio. b) Bertoldesbarer. *Der Schreiber wollte* Bertoldesbarer marca *schreiben und merkte dann, dass die Bertoldsbaar kein Mark sei, liess aber* r *stehen.* c) man|mansum. *Der Schreiber vergass am Anfang der Zeile das schon geschriebene* man. d) *Der Tag fehlt.*

[1]) *Dornstetten OA. Freudenstadt.* — [2]) *10. Jan. 775.* — [3]) *17. Sept. 772.* — [4]) *Vgl. n. 330.* — [5]) *Wiesensteiten OA. Horb.* — [6]) *Frz.* pièce, *Stück von unbestimmter Grösse. Vgl. n. 24.* — [7]) *Mühlheim am Bach OA. Sulz.* — [8]) *Vgl. n. 336.* — [9]) *782.*

339. (L. 3274).

Karoli imperatoris. Gundelandus abbas.

Donatio Irmiberti in He[r]phinger[a] marca. In Christi nomi sub die 3. nonas martii anno septimo Karoli regis[1]) ego Irminbert clericus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in co pore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abb preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissin voluntate confirmo in pago Alemannorum in He[r]phinger[a] marca basilicam 1 in honore sancte Marie, mancipia 13[b]. Actum in m nasterio Laurisham die et tempore, quo supra.

340. (L. 3275).

Fol. 194 b. Karolus rex. Gundelandus abbas.

[Donatio][c] Bleonis [in][d] Burchinger marca. In Christi nomi sub die 15. kalendas octobris anno 4. Karoli regis[3]) ego Bleon[4]) filius meus Otto donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui r quiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gu delandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse v lumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannoru in Burichinger marca[5]) et in Burdlaidingen[6]) et in Megingen[7]) et Merioldingen[8]) et Mulichingen[9]) et Willimundingen[10]) et Gancgingen

a) Hephinger. b) stipulatione subnixa *fehlt.* c) Donatio *fehlt.* d) in *fehlt.*

[1]) *5. März 775.* — [2]) *Die Deutung Stalins 2, 317, 367, 386 auf E fingen OA. Leonberg ist unmöglich, da Höfingen im Herzogtum Franken l Die unmittelbar anschliessende Nummer macht wahrscheinlich, dass der (auf der Alb zu suchen ist. Es ist Erpfingen OA. Reutlingen, wo sich Bild des h. Nabor, des Genossen des Lorscher Heiligen Nazarius, findet, u wo Lorsch auch 777 Besitz erhielt. Vgl. n. 467. Dazu stimmt der Name Donators, der wohl identisch ist mit* Ermenbret, *welcher 773 in dem nah Willmandingen als Zeuge erscheint. WU. 1, 15. Es ist* Herphingen *zu les Die Aspiration kann im Cod. Laur. nicht befremden, wo aspirierte und nic aspirierte Namen miteinander wechseln. Vgl. aber sogar noch in der T binger Matrikel 1488 den Namen* Herpfinger. *Roth, Urkunden der Universit Tübingen S. 506, n. 46.* — [3]) *17. Sept. 772.* — [4]) Bleon *ist Zeuge in Willma dingen 772 und 773. WU. 1, 14, 15.* — [5]) *Mittelpunkt des Burichingagau völlig verschwunden. Vgl. zum Burichingagau und den dazu gehörigen Ort Baumann, Gaugrafschaften S. 124 und Schmid, Älteste Geschichte des Haus Hohenzollern 1, 262.* — [6]) *Burladingen preuss. Amt Hechingen.* — [7]) *Ab noch 1575 als Weiler Maigingen, der zu Burladingen gehörte, bekannt. Schm l. c. S. 8.* — [8]) *Mertingen, Flur bei Melchingen und Stetten ob Höllste preuss. Amt Gamertingen.* — [9]) *Melchingen preuss. Amt Gamertingen.* — [10]) *Willmandingen OA. Reutlingen.* — [11]) *Genkingen ebd.*

et Gauzolfingen[1]) quidquid habere videmur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

341. (L. 3276).

[Donatio][a]) Eberhardi [in][b]) Burincger (!) marca. Anno sexto Karoli regis[2])[c]) ego Eberhardus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gund[e]landus[d]) abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Burichinger marca[3]) quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die et tempore, quo supra.

Karoli regis.

Gundelandus abbas.

342. (L. 3278[4]).

Donatio Liupheri (!) in Trogolfinger marca. In Christi nomine sub die nonas novembris anno [1]6.[e]) Pippini regis[5]) ego Lipher dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Trogolfinger[6]) marca quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham.

Pippinus rex.

Gundelandus abbas.

343. (L. 3279).

[Donatio][a]) Heckonis in Trogolfinger marca. In Christi nomine sub die kalendas octobris anno septimo Karoli regis[7]) ego Hecko pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in

Karoli regis.

Gundelandus abbas.

a) Donatio *fehlt.* b) in *fehlt.* c) *Der Tag fehlt.* d) Gundlandus. e) VI.

[1]) *Gauselfingen preuss. Amt Gamertingen.* — [2]) *774.* — [3]) *Vgl. n. 340, Anm. 5.* — [4]) *L. 3277 handelt von einer Schenkung in Mundelfingen bad. BA. Donaueschingen.* — [5]) *Da Lorsch erst im 12. Jahr Pippins gestiftet wurde, kann* VI *nicht richtig sein. Der Schreiber liess* X *weg. Gemeint ist das 16. Jahr Pippins, also das Datum 5. Nov. 766/67, da sich der Beginn von Pippins Regierung nur im allgemeinen für die erste Hälfte des Novembers bestimmen lässt.* — [6]) *Trailfingen OA. Urach; vgl. n. 285. Doch würde Trochtelfingen bei Gamertingen besser zu den vorangehenden Nummern passen, aber der Name Trochtelfingen setzt als älteste Form* Troctulfingen *voraus.* — [7]) *1. Okt. 775.*

Trogolfinger[1]) marca quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

344. (L. 3280).

Dotliebi donatio in Dragolwinger marca. Ego in Dei nomine Dotleib presbiter dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Dragolvingen marca quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi sub die 6. kalendas decembris anno 15. Karoli regis[2]).

Helmericus abbas.

Karoli regis.

345. (L. 3281).

Donatio Hardingi in Glatehe[i]mer[a]) marca. In Christi nomine sub die 6. idus junii anno 15. Pippini regis[3]) ego Hardinc pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Glatheimer marca mansum 1 et quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Pippini regis.

Gundelandus abbas.

346. (L. 3282).

Donatio Blifridi in Glatehe[i]mer[a]) marca. In Christi nomine sub die 6. idus junii anno 15. Pippini regis[3]) ego Blifrid pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Glatheimer marca mansos 2 et quidquid ad ipsos pertinet, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Gundelandus abbas.

347. (L. 3283).

Donatio Rudingi in Glateheimer marca. In Christi nomine sub die 16. kalendas martii anno 23. Karoli regis[5]) ego Rudingus pr

Karoli regis.

a) Glatehemer.

[1]) *Vgl. die vorige Nummer.* — [2]) *26. Nov. 782.* — [3]) *8. Juni 766.* — [4]) *Glatten OA. Freudenstadt.* — [5]) *14. Febr. 791.*

remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Glatheimer marca quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in villa Altheim[1]) tempore, quo supra. Richbodo abbas.

348. (L. 3284).

Donatio Reginberti in Glat[e]hei[m]er[a]) marca. In Christi nomine sub die 17. kalendas julii anno 15. Karoli regis[2]) ego Reginbertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Glatheimer marca 30 jurnales de terra aratoria et 1 mansum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karolus rex. Helmericus abbas.

349. (L. 3285).

Donatio Hittonis in Messinger marca. In Christi nomine sub die 4. kalendas januarii anno 7. Karoli regis[3]) ego Hitto[4]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Messinger marca[5]) quidquid ibidem habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra. *Fol. 195.* Karoli regis. Gundelandus abbas.

350. (L. 3286).

Donatio Witfridi in Messinger marca. Ego in Dei nomine Witfrit dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima Gundelandus abbas.

a) Glateiheiner.

[1]) *Altheim OA. Horb. Vgl. n. 275, Anm. 5.* — [2]) *15. Juni 783.* — [3]) *29. Dez. 774.* — [4]) *Vgl. n. 370.* — [5]) *Mössingen OA. Rottenburg oder Hoch- und Waldmössingen OA. Oberndorf, wofür die Nähe von Glatten OA. Freudenstadt sprechen könnte. Allein gerade im 7. und 10. Jahre Karls erhielt Lorsch auch Schenkungen in dem Mössingen benachbarten Thalheim OA. Rottenburg (vgl. n. 306, 311, 315, 317) wie in Mössingen. Vgl. n. 350.*

voluntate confirmo in pago Alemannorum in Messinger marca[1]) qui quid ibidem habere visus sum, stipulatione subnixa. Actum in m
Karoli regis. nasterio Laurissamensi die nonas novembris anno 10. Karoli regis

351. (L. 3287).

Donatio Theutfridi in Bisinger marca. In Christi nomine s
Karoli regis. die idus martii anno 21. Karoli regis[3]) ego Theutfrit pro remed anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit
Helmericus abbas. corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Helmericus abb preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissi voluntate confirmo in pago Alemannorum in Bisinger[4]) marca du desexaginta jurnales de terra et pratum ad 30 carradas et 1 ma cipium et 2 mansos stipulatione subnixa. Actum in monasterio La risham tempore, quo supra.

352. (L. 3288).

Donatio Albo[r]nis[a)] [in][b)] Bissinger marca. Ego in Dei nomi Albo[r]n[a)] pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium m tyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, u
Adalungus abbas. venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perp tuum esse volo et promptissima voluntate confirm[o][c)] in pago A mannorum in Bissinger marca 2 mansos et 1 hovestat et 1 pomeri stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 3. id
Karoli regis. junii anno [41].[d)] Karoli regis(!)[5]).

353. (L. 3289).

Donatio Geroldi in Reistodinger marca. In Christi nomine s
Karolus al(!) imperator. die 6. kalendas junii anno 9. Karoli regis[6]) ego Geroldus[7]) pro medio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requies

a) Albonis, Albon. *Der Donator heisst sonst* Alborn *oder* Albarn. *Vgl. n. 292, 369, 3*
b) in *fehlt.* c) confirmamus. d) XVI.

[1]) *Vgl. n. 349.* — [2]) *5. Nov. 777.* — [3]) *15. März 789.* — [4]) *Bissing OA. Kirchheim: Bisingen bei Hechingen läge Mössingen näher, aber 3. März 789 ist ein Weilheimer in Lorsch. Vgl. n. 294. Die folgende Nu mer weist bestimmt nach Bissingen u. Teck.* — [5]) *11. Juni 784, wie die Han schrift will, passt nicht zu Abt Adalung, der 804 Abt wurde. Nach n. 2 machte* Alborn *im Jahr 808 eine Schenkung an Lorsch. Statt* XVI *ist lesen* XLI. *Das richtige Datum ist somit der 11. Juni 809.* — [6]) *27. M 777, Dienstag nach Trinitatis.* — [7]) *Der Nagoldgaugraf und Schwager Ka des Grossen.*

in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in pago Alemannorum in Reistodinger marca[1]) et in Giselsteter marca[2]) quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Gundelandus abbas.

354. (L. 3290).

[Donatio][a]) Erlifridi in Giselsteter marca. In Christi nomine sub die kalendas maji anno primo Karoli regis[3]) ego Erlefridus[4]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Giselsteter marca[2]) hubam 1 et mancipium 1 cum omnibus, que habere videtur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karoli regis. Gundelandus abbas.

355[5]). (L. 3292).

Donatio Gozberti in villa Seburc. Ego in Dei nomine Gozbertus[6]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in villa Seburc[7]) ecclesiam, que ibidem constructa est in honore sancte Dei genitricis Marie, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die 12. kalendas novembris anno 9. Karoli regis[8]). Gundelandus abbas. Karoli regis.

356[9]). (L. 3293).

Donatio Bolonis in Westergowe. In Christi nomine sub die 2. kalendas junii anno secundo Karoli regis[10]) ego Bolo pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus Karoli regis. Gundelandus abbas.

a) Donatio *fehlt.*

[1]) *Reistingen abg. OA. Herrenberg; vgl. n. 362, 433, 466.* — [2]) *Gültstein OA. Herrenberg.* — [3]) *1. Mai 769.* — [4]) *Vgl. den Namen des angeblichen Stifters des Klosters Hirsau, wo ein altes Nazariuskirchlein, offenbar eine Lorscher Gründung, stand.* — [5]) *L. 3291 handelt von* Franchenheim *im* pagus Alemannorum. *Gemeint ist Hohfrankenheim Gem. Dunzenheim, Kant. Hochfelden im Elsass.* — [6]) *Kaum derselbe wie n. 295.* — [7]) *Seeburg OA. Urach, vgl. n. 285, wornach die Kirche in* Seburc *schon 770 von Waldo an das Kloster geschenkt wurde. Wahrscheinlich gaben Waldo und Gozbert, nur jeder seinen Teil an der Kirche, an Lorsch.* — [8]) *21. Okt. 776.* — [9]) *Vgl. n. 473.* — [10]) *31. Mai 770, Himmelfahrt Christi.*

abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Westergowe[1]) in Rosdorpher marca[2]) mansum 1 cum casa desuper et 30 jurnales et pratum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die et tempore, quo supra.

357. (L. 3294).

Karoli regis. Richbodo abbas.

[Donatio][a]) Rumardi [in][b]) Rosdorpher marca. In Christi nomine sub die 16. kalendas junii anno 20. Karoli regis[3]) ego Rumard pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Rosdorpher marca[4]) mancipia 2 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die et tempore, quo supra.

358[5]). (L. 3296).

Fol. 195 b. Karoli regis. Gundelandus abbas.

Donatio Williberti in Hotmundes marca. In Christi nomine sub die 2. idus junii anno 3. Karoli regis[6]) ego Willibertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in Hotmundes[7]) marca in villa Dalingen[8])

a) Donatio *fehlt.* b) in *fehlt.*

[1]) *Zum Westergau vgl. Baumann, Gaugrafschaften S. 136.* — [2]) *Rohrdorf OA. Horb wahrscheinlicher, als OA. Nagold.* — [3]) *17. Mai 788, Samstag vor Pfingsten.* — [4]) *Vgl. n. 356.* — [5]) *L. 3295 handelt von einer Schenkung in* Quirnebach, *d. h. Kirnbach bad. BA. Wolfach, wo statt* Alemannorum *wieder* Alemannie *beginnt.* — [6]) *12. Juni 771.* — [7]) *Unermittelt. Vgl. zum Namen* Hotmundes marca Tutu[nes] marca *n. 100 und* Otmuntessteti *(nach Baumann Stetten am kalten Markt) in der Grafschaft Cozberts. Wartmann, S. Galler Urkunden 2, 113, 114; Baumann, Gaugrafschaften S. 147, 148.* — [8]) Dalingen *kann nicht mit der OAB. Spaichingen S. 277 auf Dellingen OA. Spaichingen bezogen werden, da dasselbe schon 786* Tulingas *heisst WU. 1, 34. An Dehlingen OA. Neresheim, das 1144* Dalingen *hiess und zur Gemeinde Ohmenheim, alt* Ummenheim, *gehörte, was aus* Otmundenheim *entstanden sein könnte, lässt sich nicht denken, da es sonst zum* pagus Retia *gerechnet wäre. Das auf der Markung Aldingen OA. Spaichingen abgegangene Tellingen heisst c. 1360* Tolingen *(Freiburger Diöcesanarchiv 5, 96), was Allautung für* Dalingen *sein könnte. Aber* Otmuntesstetin *müsste dann nähe bei Aldingen gesucht werden.*

quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

359. (L. 3297).

Donatio Medane in Scopflocheimer marca. Ego in Dei nomine Medana pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in Scopflochheimer[1]) marca quidquid ibidem habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi sub die idus septembris anno 40. Karoli regis(!)[2]). Adalungus abbas. Karoli regis.

360. (L. 3298).

Donatio Tillini in Heigen marca et in Aschinbach. In Christi nomine sub die 13. kalendas januarii anno 20. Karolii regis[3]) ego Tilli dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in Albuinesbar[4]) in Heingen[5]) marca et in Aschibach[6]) et in Berchach[a)][7]) quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karoli regis. Richbodo abbas.

361. (L. 3299).

Donatio Frumoldi [in][b)] Faringen marca. In Christi nomine sub die 14. kalendas junii anno quarto Karoli regis[8]) ego Frumol- Karoli regis.

a) Berchchach. b) in *fehlt.*

[1]) *Schopfloch OA. Freudenstadt. Vgl. n. 335.* — [2]) *13. Sept. 807.* — — [3]) *20. Dez. 787.* — [4]) *Zur* Albuinesbar *vgl. Baumann, Gaugrafschaften S. 67.* — [5]) *Nicht, wie n. 290, Hayingen OA. Münsingen, wie auch Baumann l. c. S. 68 annimmt, denn dieses ist für die beiden wahrscheinlich auf einer Markung liegenden Orte* Aschibach *und* Berchach *zu entlegen, sondern es ist Ehingen an der Donau. Vgl. zur Aspiration vornen* Herphingen, Heichensteege, Heilinger marca, Huodingen *und zur fehlenden Aspiration in der Mitte, die im Volksmund heute noch nicht hörbar ist,* Veingen *WU. 2, 13.* Weigen *l. c. 280 = Vaihingen, ein Name, der zugleich erkennen lässt, wie dieselbe Form* Heingen *zu Ehingen und zu Hayingen werden konnte. Gegen die Zugehörigkeit Ehingens zur Albuinsbar lässt sich kein Bedenken erheben.* — [6]) *Eschenbach, abg. am Stoffelberg westlich von Ehingen.* — [7]) *Berkach OA. Ehingen.* — [8]) *19. Mai 772, Pfingstdienstag.*

dus et filius meus Franco[1]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannie in Faringen marca[2]) mansum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Gundelandus abbas.

362. (L. 3300).

Egilolfi donatio in Reistedingen. In Christi nomine sub die 12. kalendas augusti anno 37. Karoli regis(!)[3]) ego Eigelolf dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in villa Reistedingen[4]) mansos 2 cum edificio superposito et 2 hubas et silvam et mancipia 4 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Karoli regis. Adalungus abbas.

363. (L. 3301).

Donatio Wingardi in Emphinger marca. In Christi nomine sub die 4. kalendas junii anno 31. Karoli regis[5]) ego Wingart dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in Emphinger marca in villa Taha[6]) 2 mansos et 3 hubas stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis. Richbodo abbas.

364[7]). (L. 3303).

Donatio Langeri [in][a]) Aichesteger (!) marca. Ego in Dei nomine Langerus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in

Gundelandus abbas.

a) in *fehlt.*

[1]) *S. n. 330, 337.* — [2]) *Vöhringen OA. Sulz oder Veringen preuss. BA. Sigmaringen, doch ist ersteres wahrscheinlicher, da im Jahr 772 aus jener Gegend, wie z. B. aus Aistaig, Empfingen, Mühlheim am Bach nach Lorsch gewallfahrtet wurde; vgl. n. 330, 337, 364.* — [3]) *21. Juli 805.* — [4]) *Reistingen OA. Herrenberg abg., vgl. n. 353.* — [5]) *29. Mai 799, Mittwoch nach Trinitatis.* — [6]) *Abg. bei Empfingen, vgl. n. 330.* — [7]) *L. 3302 handelt von einer Schenkung in der* Feoroder marca *(vgl.* Viorotum *L. 3620), d. h. Pfirt im Oberelsass.*

perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Aichesteiger[1]) marca quidquid ibidem habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi sub die 4. kalendas junii anno 4. Karoli regis[2]). Karolus rex.

365. (L. 3304).

Donatio Altwini Anigistingen in villa. In Christi nomine sub die 9. kalendas februarii anno [15].[a)] Karoli regis[3]) ego Aldvinus (!) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in villa Anigistingen[4]) hubam 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karoli (!) rex. Helmericus abbas.

366. (L. 3305).

Donatio Isenhardi in Daleheim. In Christi nomine sub die 2. nonas maji anno 14. Karoli regis[5]) ego Isenhardus[6]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse [volo et promptissima voluntate][b)] confirmo in pago Alemannie in Waldahure[7]) marca et in villa Tungelingen[8]) et in Daleheim[9]) et in Metzesteten[10]) quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. *Fol. 196.* Karoli regis. Helmirici (!) abbatis.

367. (L. 3306).

Donatio Hildrade in villa [. . . in][c)] Westergowe[c)][11]). Ego in Dei nomine Hildrat dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in cor-

a) XX. b) promptissima volo et voluntate confirmo. c) villa Westergowe.

[1]) *Aistaig OA. Sulz.* — [2]) *29. Mai 772, Freitag nach Trinitatis.* — [3]) *Der Text der Handschrift ergiebt mit dem 20. Jahr Karls den 24. Jan. 788, was zu Abt Helmerich († 784) nicht passt. Statt* XX *ist zu lesen* XV. *Das Datum ist 24. Jan. 783.* — [4]) *Gross- und Kleinengstingen OA. Reutlingen.* — [5]) *6. Mai 782.* — [6]) *S. n. 466.* — [7]) *Waldach, Ober- und Unter- OA. Freudenstadt, das alt* Waldaha *geheissen haben muss, aber n. 466 auch als* Waldowe *erscheint, wo* Isenhart *auch eine Schenkung macht. Stälin, der* Waldhure *las, nahm an der Endung* ure *Anstoss und wollte* Waldhusere *lesen, l. c. 1, 302. Diese Endung findet sich aber auch sonst im C. L., vgl. L. 791* Malscure, *L. 946* Fulbacchure. — [8]) *Thumlingen OA. Freudenstadt.* — [9]) *Thalheim, Ober- und Unter- OA. Nagold.* — [10]) *Der Lage nach eher Grünmettstetten OA. Horb, als Dürrenmettstetten OA. Sulz.* — [11]) *Der auffallende Aus-*

Gundelandi abbatis. pore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in Westergowe in Corgozsinga[1]) 1 mansum cum casa et 30 jurnales de terra aratoria stipulatione Karoli regis. subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 14. Karoli regis[2]). 5

368. (L. 3307).

Donatio Rudolfi in Hudi[n]ger[a]) marca. In Christi nomine sub Karoli regis. die 2. idus junii anno [10].[b]) Karoli regis[3]) ego Rudolfus et frater meus Albrich et soror mea Adelsvint dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi 10 Gundelandi abbatis. venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannie in Hudinger marca[4]) quidquid habere videmur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

369. (L. 3308). 15

Donatio Albarn[i][c]) in villa Uosinga. In Christi nomine sub Karolus rex. die 2. idus maji anno [9].[d]) Karoli[5]) regis ego Albarn dono ad sanc-

a) Hudiger. b) XVI. c) Albarne, *aber* Albarn *ist ein männlicher Name, vgl. die folgende Nummer und n. 292, 352.* d) XXIIII.

druck villa Westergowe *erklärt sich aus der gerade am Anfang oder Schluss eines Blattes oft wiederkehrenden Nachlässigkeit des Schreibers. Zum Westergau vgl. Baumann, Gaugrafschaften 136 ff.*

[1]) *Ergenzingen OA. Rottenburg, das im Reichenbacher Schenkungsbuch* Argotzingen *heisst, WU. 2, 396 ff. Die Form* Corgozsinga *ist der mit der Präposition Ze, Z' verschmolzene Ortsname. (Vgl.* Zazenhusen *n. 109 und den Gebrauch von c für z in* Dorminca *n. 37.) Doch dürfte statt* Corgozsinga Cargozsinga *zu lesen sein.* — [2]) *782. Der Tag fehlt.* — [3]) *Der 12. Juni 784, welchen die Handschrift bietet, ist unmöglich, da Gundeland schon 778 gestorben war.* — [4]) *Die Eutinger sind am 12. Juni 767 zahlreich in Lorsch. Vgl. n. 321, 322, 324, 325. Es läge am nächsten, an eine Verwechselung von* Karoli *für* Pippini *zu denken; doch ist auch im 10. Jahr Karls am 12. Juni ein Ehepaar aus Eutingen in Lorsch. Vgl. n. 323. Deshalb ist die Korrektur* X *statt* XVI *vorzuziehen und die Urkunde auf den 12. Juni 778 zu datieren.* — [5]) *Der 14. Mai 792 und Abt Gundeland, wie die Handschrift darbietet, stimmen nicht, da Gundeland 778 starb. Entweder ist der Name des Abts unrichtig, oder hat der Schreiber statt* VIIII *gelesen* XIIII *und ein* X *zu viel gesetzt, so dass der 14. Mai 777, Mittwoch vor Pfingsten, der richtige Tag wäre. Dies wäre die einfachste Lösung der Schwierigkeit. Doch erscheint* Albarn *noch 808 in Lorsch. Vgl. n. 292.*

tum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in villa Uosinga[1]) mansum 1 et mancipia 2 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Gundelandi abbatis.

370. (L. 3309).

Donatio Albarni in N[i]tlinga[a]. Nos in Dei nomine Albarn, Griohat et Hitto[2]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannie in villa Nitlinga[3]) 1 mansum et hubam et mancipia 2 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 29. Karoli regis[4]). Richbodo abbas. Karoli regis.

371. (L. 3310).

Donatio Adelsvindis [in][b] [H]aselahe[c]. Ego in Dei nomine Adelsvint[5]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in villa [H]aselahe[c][6]) hubas 2 et dimidiam et mancipia 5 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 4. kalendas junii anno [40].[d] Karoli regis[7]). Adelungus (!) abbas. Karoli regis.

372. (L. 3311).

Donatio Maginolfi in Vesteim. Ego in Dei nomine Maginolf et conjux mea Radehilt donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venera-

a) Nttlinga, *da der Schreiber den Strich durch das t zu weit herübergezogen hatte.* b) in *fehlt.* c) Baselahe, *vgl.* Bubenstat *statt* Hubestat *und* Bubsinga *statt* Huosinga. *Vgl. die Bemerkung zu n. 127, Anm. 5.* d) XX.

[1]) *Jesingen OA. Kirchheim.* — [2]) *Zu* Albarn *vgl. n. 369, zu* Hitto *n. 349.* — [3]) *Neidlingen OA. Kirchheim.* — [4]) *797. Der Tag fehlt.* — [5]) *Vgl. n. 368.* — [6]) *Haslach OA. Herrenberg, vgl. n. 459.* — [7]) *Der 29. Mai 788 stimmt nicht zu Abt Adalungs Zeit, der erst 804 Abt wurde. Da* Adelsvint *hier ohne ihre Brüder, die n. 368 genannt sind, erscheint, wird sie in höherem Alter für ihr Seelgeräte gesorgt haben. Deshalb ist statt* XX *wohl* XL *zu lesen und der 28. Mai 808 das richtige Datum.*

Richbodo abbas. bilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in villa Westheim[1]) 1 mansum cum edificio superposito stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra[2]).

373. (L. 3312).

Donatio Immi presbiteri in Heilinger marca. In Christi nomine sub die 4. nonas julii anno 10. Karoli regis[3]) ego Immo presbiter[4]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in Heilinger marca[5]) 10 jurnales de terra et mancipia 3 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Gundelandus abbas.

374. (L. 3313).

Donatio Sidonis in villa Rortorf. In Christi nomine sub die 6. kalendas maji anno 20. Karoli regis[6]) ego Sido pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in villa Rortorph[7]) 10 jurnales de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die et tempore, quo supra.

Karoli regis.

Richbodo abbas.

---

[1]) *Keines der württembergischen Westheim will in diesen Zusammenhang passen. Neckarwestheim und Westheim OA. Hall liegen nicht in Alemannien, Kornwestheim OA. Ludwigsburg hart an der Grenze. Auch das abgegangene Westheim bei Sontheim OA. Heidenheim ist zu entlegen. Am ehesten passte Westerheim OA. Geislingen, in dessen Nähe Lorsch wenigstens seit 915 Besitz in Gingen und einigen kleineren Orten hatte. Vgl. n. 472.* — [2]) *Das Datum fehlt. Der Schreiber hatte die Urkunden mit der Invocatio:* In Christi nomine *im Sinne und schloss nun die vorliegende mit der bei diesen gebräuchlichen Formel. Sie fällt in die Zeit von 784—804.* — [3]) *4. Juli 778.* — [4]) *Derselbe* Immo *schenkt 771 an S. Gallen Besitz in Ailingen und an der Schussen, WU. 1, 13.* — [5]) *Ailingen OA. Tettnang.* — [6]) *26. April 788.* — [7]) *Nach Stälin 1, 290, 312 identisch mit* Rosdorph *im Westergau OA. Horb. Vgl. n. 356 ff. Doch könnte auch Rohrdorf bei Messkirch gemeint sein, aber gerade im April und Mai 788 wurden aus dem Nagoldgau, ja am 17. Mai aus Rohrdorf selbst, in Lorsch Schenkungen vollzogen. Vgl. n. 319, 357, 371, so dass die Annahme Stälins völlig gesichert ist.*

375. (L. 3314).

Donatio Reginberti Turnheim in villa (!)[a]. Ego in Dei nomine Reginbertus et genitrix mea Duda pro eterna retributione donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannie in villa Turnheim[1]) quidquid ibidem habere videmur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die kalendas aprilis anno [9.][b][2]) Karoli regis.

Gundelandus abbas.

Karoli regis.

Pagus Cochemgowe.

376. (L. 3460).

Donatio Morlachi in Wachalincheimer marca. In Christi nomine[c] sub die 3. idus augusti anno 27. Karoli regis[3]) ego Morlach[4]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Cochengowe in Wachalincgheimer marca[5]) basilicam 1 in honore sancti Salvatoris et sancte Marie dedicatam[6]) cum omni ornamento et edificio superposito (!), et sita est in loco, ubi Oorana fluvius influit in Cochane[7]), et 4 hubas et in loco Phalbach[8]) 8 hubas et 8 mansos et 1 mansum indominicatam, similiter in loco Buttineshusen[9]) hubas 5 et mansos 5 et in Liutolvestetin[10]) similiter hubas 5

Fol. 203 b.

Karolus rex.

Richbodo abbas.

Ecclesia.

a) *Auffallende Wortstellung, vgl. n. 365. Beide Nummern stehen am Schluss der Seite.* b) XIIII.
c) In Christi nomine *doppelt.*

[1]) *Dornhan OA. Sulz.* — [2]) *Der 1. April 782 und Abt Gundeland, wie die Handschrift will, stimmen nicht, da Gundeland 778 starb. Statt* XIIII *ist* VIIII *zu lesen, also der 1. April 777, Osterdienstag, gemeint.* — [3]) *11. Aug. 795.* — [4]) *Vgl. n. 13.* Maorlach, *Sohn des* Suabuled, *Bruders des* Anto *und der* Hiltisnoot, *Graf, wohl im Kochergau, vgl. WU. 4, 318.* — [5]) *Wächlingen abg. bei Ohrnberg nördlich vom Kocher, wo noch die Wächlinger Gärten und die Wächlinger Steige an den Ort erinnern.* — [6]) *Nach der Urkunde der* Hiltisnoot *C. L. n. 13, WU. 4, 319 war die* basilica sancti Salvatoris et sancte Marie *in* Alirinbach, *d. h. Baumerlenbach südwestlich von der Mündung der Ohrn* (Oorana) *in den Kocher bei Ohrnberg.* — [7]) *Ohrnberg war bis 1373 Filial von Baumerlenbach (Wibel, hohenlohische Kirchen- und Reformationsgeschichte 2. 315), hatte aber eine Kapelle zum heil. Basilides, Cyrinus (Quirinus) und Nabor, Heilige, welche deutlich auf Lorscher Gründung hinweisen.* — [8]) *Pfahlbach OA. Öhringen.* — [9]) *Abg. auf der Flur Büttelhausen bei Eichach OA. Öhringen, in der Urkunde der* Hiltisnoot Buttinesheim, *WU. 4, 319; L. 13.* — [10]) *Da die Familie* Morlachs *auch im Gartachgau Besitz*

et mansos 5, item in Betchingen[1]) 2 hubas et mansos 2 et 1 basilicam et mancipia 84 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

377. (L. 3461).

Donatio Eberwini in Wachalincheimer marca. Ego in Dei nomine Eberwin pro anima Liutfridi dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Cochangowe in Wachalincheimer marca[2]) quidquid ibidem habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 2. kalendas martii anno 33. Karoli regis[3]).

Richbodo abbas. Karolus rex.

378. (L. 3462).

Donatio Ratbaldi in Wachalincheimer marca. Ego in Dei nomine Ratbalt dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Cochengowe in Wachalincheim in loco Budineshusen[4]) 40 jurnales de terra arabili. Actum in monasterio Laurissamensi die 7. kalendas februarii anno 32. Karoli regis[5]).

Richbodo abbas. Karolus rex.

379. (L. 3463).

Fol. 204. Donatio Mutheri in W[u]lfencheim[a]). In Christi nomine sub die 4. kalendas martii anno 21. Karoli regis[6]) ego Muther pro remedio anime Ruthardi et uxoris sue Odilie dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Cochen-

Karolus rex. Richbodo abbas.

a) Wlfencheim.

hatte, ist Liutolvestetin *wohl dort zu suchen und ist entweder Stethen am Heuchelberg OA. Brackenheim oder das ehemalige Kloster Lutherstein bei Massenbachhausen OA. Brackenheim. Der Übergang von* steten *in* stein *ist auch sonst zu beobachten, z. B.* Giselsteten = *Gültstein.*

[1]) *Böckingen OA. Heilbronn.* — [2]) *Vgl. die vorige Nummer.* — [3]) *28. Febr. 801.* — [4]) *Büttelhausen, abg. bei Eichach, vgl. n. 376.* — [5]) *26. Jan. 800.* — [6]) *26. Febr. 789.*

gowe in Wulvincheimer marca[1]) in villa Cupfere[2]) 1 mansum cum edificio superposito et molendinum 1 et servum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

380. (L. 3464).

Commu[ta]tio[a]) Salemanni. In Christi nomine complacuit atque convenit inter venerabilem Eigilbertum[3]) abbatem monasterii Laurissamensis et virum quendam Salemannum nomine, ut res suas inter se commutarent, quod et ita fecerunt. Dedit igitur prefatus abba predicto viro in pago Cochengowe in villa Wa[ch]linga[b])[4]) jurnales 5 de terra; e contra dedit prefatus Saleman predicto abbati totidem jurnales in eadem villa stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 6. idus decembris anno 24. Ludowici regis[5]). Eigelbertus abbas. Luodwicus (!) rex.

Pagus Jagesgowe.

381[6]). (L. 3472).

Donatio Offonis in Witterheim. Ego in Dei nomine Offo pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Jagesgowe in villa Witterheim[7]) 2 jurnales stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die idus junii anno 10. Karoli regis[8]). Gundelandus abbas. Karoli regis.

a) Commutio, *davor steht* Don. b) Wahclinga.

[1]) *Wölfingen, abg. bei Forchtenberg OA. Öhringen.* — [2]) *Kupferhausen, abg. bei der Mündung der Kupfer in den Kocher unweit Forchtenberg, nicht der heutige Ort Kupfer OA. Hall, das unmöglich in der Mark* Wulfincheim *gelegen sein kann. Der Flussname pflegt in der Nähe der Mündung als Ortsname aufzutreten; vgl. Murr, Bottwar, Rems, heutzutage Neckarrems, Brettach, Elz (Neckarelz), aber auch Kochendorf und Jagstfeld, wohl das alte* Jagese *in den Traditiones Fuldenses.* — [3]) *Abt 856 (nach 7. Febr.) —863 (23. Aug.).* — [4]) *Vgl. n. 376.* — [5]) *Zur Zeit des Abtes Eigilbert wurden die Königsjahre Ludwigs auf der Lorscher Kanzlei bald von 840, bald von 833 an berechnet. Der 8. Dez. des 24. Jahrs Ludwigs kann hier nicht von 840 an berechnet sein, da Eigilbert am 23. Aug. 863 starb. Es ist also als Epoche hier 833 anzunehmen, und ist der 8. Dez. 856 das richtige Datum.* — [6]) *L. 3465—71 handeln von Schenkungen in* Rochisheim, *Ruchsen an der Jagst bad. BA. Adelsheim.* — [7]) *Widdern OA. Neckarsulm.* — [8]) *13. Juni 778.*

382. (L. 3473).

Fol. 204 b. Donatio Waningi in Witterheim. In Christi nomine sub die
Karoli regis. 8. kalendas novembris anno 7. Karoli regis[1]) Waninc et conjux mea
Richsvint donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit
Gundelandus abbas. in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus 5
abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et
promptissima voluntate confirmamus in pago Jagesgowe in villa
Witterheim[2]) 20. jurnales de terra aratoria stipulatione subnixa.
Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

383[3]). (L. 3475). 10

[Donatio][a]) [N]ormanni[b]) in Creizheim. In Christi nomine sub
die 16. kalendas maji anno 3. Karoli regis[4]) ego Nortmann dono
ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in mona-
Gundelandus abbas. sterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse vi-
detur, donatumque in perpetuum esse volo in pago Jagesgowe[5]) in 15
villa Creizheim[6]) jurnales 2 stipulatione subnixa. Actum in mona-
sterio Laurisham die et tempore, quo supra.

384[7]). (L. 3477).

Donatio Theotani [in][c]) Mecgesheim. In Christi nomine sub
Karoli regis. die 7. idus martii anno 10. Karoli regis[8]) ego Theotan dono ad 20
sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio
Gundelandus abbas. Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur,
donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate con-
firmo in pago Jagesgowe in Meckeheim (!)[9]) 5 jurnales de terra

---

a) Donatio *fehlt.* b) Dormanni. *Der Schreiber, der* Donatio *im Sinn hatte, begann mit* Do *und fuhr mit* rmanni *fort.* c) in *fehlt.*

[1]) *25. Okt. 774.* — [2]) *Vgl. n. 381.* — [3]) *L. 3474 handelt von* Heribotesheim, *d. h. Herbolzheim an der Jagst bad. BA. Mosbach.* — [4]) *16. April 771, Dienstag nach Quasimodogeniti.* — [5]) *Zum Kocher- und Jagstgau vgl. Stälin 1, 318, Zeitschr. d. Hist. Ver. f. w. Franken 3, 8.* — [6]) *Ober- und Untergriesheim OA. Neckarsulm, das n. 112* Greozheim *heisst und zum Neckargau gerechnet ist.* — [7]) *L. 3476 handelt von* Rengesheim *im* Jagesgowe, *das L. 2843 ff.* Rinzesheim *im Wingarteibagau heisst, Rinschheim bad. BA. Buchen.* — [8]) *9. März 778.* — [9]) *Hier ist entweder die Angabe des Gaus oder der Ortsname unrichtig.* Meckeheim *oder* Mecgesheim *ist im Elsenzgau, obgleich es L. 2627 als* Meckinesheim *im Neckargau verzeichnet ist. Dagegen liegt im Jagstgau Möckmühl, das in den Fuldaer Traditionen* Mechitamulin *heisst (s. unten). Ist* Theotan *identisch mit* Theotnant, *der im 28. Jahr Karls ein*

aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

385. (L. 3478).

Donatio Trutgardis[1]) [in][a]) Hiupenhusen. Ego in Dei nomine Trutgart dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Jagesgowe in villa Biringen[2]) et in Berelahinga[3]) in loco Hiupenhusen[4]) ecclesiam 1 et casam et curiam et in Wagelingen[5]) 1 mansum et casam et mancipia 7 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 7. kalendas martii anno 32. Karoli regis[6]). Richbodo abbas. Karoli regis.

386[7]). (L. 3480).

Donatio Sigemari [ad O]llan[hu]sen[b]). Ego in Dei nomine Sigemar et conjux mea Glismut donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Jagesgowe [ad O]llanhusen[c])[8]) quidquid habere videmur. Actum in monasterio Laurisham die 5. idus martii anno [8].[d]) Karoli regis[9]). Gundelandus abbas. Karoli regis.

387. (L. 3481).

Donatio Herpholdi [in][a]) Jacenvelden. In Christi nomine sub die 5. kalendas maji anno 16. Pippini regis[10]) ego Herpholt dono ad Pippini regis.

a) in *fehlt*. b) Adollansen. c) Adollanhusen. d) XIII.

Seelgeräte für seine Brüder Hugirat *und* Haderat *mit Gütern in Buchen stiftet, L. 2840, dann ist der* Jagesgowe *richtig und als Ortsname zu setzen* Mechitamulin.

[1]) *Vgl.* Rudgart, *Trad. Fuld. 47.* — [2]) *Bieringen OA. Künzelsau, wo die Kirche war, die gemeint ist.* — [3]) *Berlichingen OA. Künzelsau.* — [4]) *Abg. in der Joppenklinge bei Berlichingen. Vgl. OAB. Künzelsau 408.* — [5]) *Wächlingen s. n. 376.* — [6]) *23. Febr. 800.* — [7]) *L. 3479 handelt von* Alonfelde, *Allfeld bad. BA. Mosbach.* — [8]) *Die OAB. Neckarsulm S. 626 hat mit Recht diesen Ort auf Olnhausen an der Jagst unterhalb Berlichingen bezogen. Der Zusammenhang zeigt, dass in der Vorlage des Schreibers* ad *Präposition war. Dem Schreiber ist dasselbe Missverständniss begegnet, wie mit* in Erninceim, *aus dem er ein Wort bildete, n. 423, und mit* Corgozsinga *n. 367.* — [9]) *Der 11. März 781 ist unrichtig, da Gundeland 778 starb. Statt* XIII *ist* VIII *zu lesen und der 11. März 776 der richtige Tag.* — [10]) *27. April 767, Montag nach Quasimodogeniti.*

sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur. Donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Jagengowe in villa Jagesfelden [1]) pratum 1. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Pagus Gardachgowe.

388. (L. 3482).

Donatio Fridegozi [in][a]) Sigebardes[husen][b]). Ego in Dei nomine Fridegoz dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Gardachgowe in [I]sinesheimer[c]) marca [2]) in loco Sigehardeshusen [3]) 1 mansum et 20 jurnales. Actum in monasterio Laurisham die 8. kalendas maji anno 35. Karoli imperatoris [4]).

Richbodo abbas.

Karoli imp. anno.

389. (L. 3483).

Fid. anno.

Donatio Adelberti [in][a]) Isenheim. Ego in Dei nomine Adelbertus [5]) et conjux mea Glismut donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Gardachgowe in Isinesheimer marca pratum 1 ad 12 carradas et manelpin 3 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 2. idus aprilis anno 12. Karoli regis [6]).

Helmericus abbas.

Karoli regis.

390. (L. 3484).

Donatio Adelbert[i][d]) in Isinesheim. Ego in Dei nomine Adelbertus [7]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptis-

Helmericus abbas.

a) in fehlt. b) Sigehard'. c) Sinesheimer, was aber Schreibfehler ist, denn Sinsheim, das im Kraichgau lag, kann nicht gemeint sein, da dann der Name Sunnesheim lauten müsste. Sodann folgen hier lauter Schenkungen in Isinesheim. d) Adelbertus, das korrigiert ist.

[1]) Jagstfeld OA. Neckarsulm. — [2]) Ober- und Unter-Eisisheim OA. Heilbronn. [3]) Ein abgegangener Ort dieses Namens ist auf der Markung Eisisheim noch nicht nachgewiesen, vgl. aber Sigehard in Isinesheim n. 189. — [4]) 24. April 802, Montag nach Quasimodogeniti. — [5]) Vgl. n. 197. — [6]) 12. April 780. — [7]) Vgl. n. 389.

sima voluntate confirmo in pago Gardachgowe in Isinesheimer marca 2 jurnales et pratum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 14. kalendas aprilis anno 14. Karoli regis[1]). Karoli regis.

391. (L. 3485).

Donatio Hilderi (!) in Isinesheim. Ego in Dei nomine Hildeger dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Gardachgowe in Isinesheimer marca 4 jurnales de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 5. idus octobris anno 33. Karoli regis[2]). Richbodo (!) Karoli regis.

392. (L. 3486).

Donatio Willeberti in Isenheim. Ego in Dei nomine Willebertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Gardachgowe in Isinesheimer marca jurnales 3 de terra arabili stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 2. idus maji anno [16].[a]) Pippini regis[3]). Gundelandus abbas. Pippini regis.

393. (L. 3487).

Donatio Arenwardi [in][b]) Gardachgowe. Ego in Dei nomine Arenwart dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Gardachgowe in Gardaher marca[4]) mansum 1 cum edificiis et 14 jurnales stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die idus augusti anno 11. Ludowici imperatoris[5]). Adalungus (!) Ludewici imperatoris.

a) XIII. b) in *fehlt.*

[1]) *19. März 782.* — [2]) *11. Okt. 800.* — [3]) *Das Datum, das die Handschrift darbietet, 14. Mai 764 ist unmöglich richtig, da die Schenkung älter wäre als die Stiftungsurkunde von Lorsch und die Translation des h. Nazarius. Statt* XIII *ist* XVI *zu lesen und der 14. Mai 767 das richtige Datum.* — [4]) *Wohl Neckargartach OA. Heilbronn.* — [5]) *13. Aug. 824.*

394. (L. 3488).

Donatio Wolfberti [in][a] Gardaher [marca][b]. In Christi nomine sub die 3. idus aprilis anno 29. Karoli regis[1]) ego Wolfbertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi[c], ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Gardachgowe in Gardaher marca mansum 1 et hubam 1 et pratum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Richbodo abbas.

395. (L. 3489).

Donatio Rinconis in Gardaha[d]. Ego in Dei nomine Rincho dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Gardachgowe in Gartaher (!) marca 10 jurnales de terra aratoria et mansum 1 et pratum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 10. kalendas octobris anno 17. Karoli regis[2]).

Karoli regis.

396. (L. 3490).

Donatio Eberini in Gardach[gowe][e]. In Christi nomine die 3. idus novembris anno 16. Pippini regis[3]) ego Eberin[4]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo in pago Gardahgowe in Gardaher marca 5 jurnales et in Isinsheim 5 jurnales stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Gundelandus abbas.

397. (L. 3491).

Donatio Urolfi in Gardaha. In Christi nomine die 2. idus junii anno 6. Karoli regis[5]) ego Urolf et conjux mea Mechtsvint[6]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore

a) in *fehlt*. b) marca *fehlt*. c) monasterio Laurissamensi *doppelt*. d) Gard'. e) Gardach'.

[1]) *11. April 797, Dienstag vor Palmsonntag.* — [2]) *22. Sept. 785.* — [3]) *11. Nov. 766/67, da die Epoche für Pippins Königtum nur im allgemeinen für die erste Hälfte des November bestimmt werden kann.* — [4]) *Vgl. n. 181.* — [5]) *12. Juni 774.* — [6]) *Vgl.* Urolf *und* Massim *n. 233.*

in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur quidquid habere videmur in Gardaher marca, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham. Gundelandus abbas.

398. (L. 3492).

Donatio Wichardi [in][a] Svagerheim. In Christi nomine die 10. kalendas junii anno 2. Karoli regis[1]) ego Wichart dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, campum 1 de terra aratoria in pago Gardachgowe in villa Svagerheim[2]) stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karoli regis. Gundelandus.

399. (L. 3493).

Donatio Snel[folci in][b] Svegirheim (!). Ego in Dei nomine Snelfolc[3]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, in pago Gardahgowe in Sveigerheim in Thitricheshusen[4]) 1 mansum et pomerium 1 et 37 jurnales, molendinum 1 et pratum, mancipia 3 et in Cimbren[5]) mansum 1 et 30 jurnales. Actum in monasterio Laurisham die 6. kalendas junii anno 12. Ludowici imperatoris[6]). Adalungus. Ludewici imperatoris.

400. (L. 3494).

Donatio Ratheri [in][a] Sveigerheim. In Christi nomine die 2. idus octobris anno 20. Karoli regis[7]) ego Rather dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 25 jurnales de terra aratoria in pago Gardahgowe in Sveigerheim et dimidium mansum et pratum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. *Fol. 205 b.* Karoli regis. Richbodo abbas.

401. (L. 3495).

Donatio Alfridi [in][a] Sveigerheim. Ego in Dei nomine Alfrit dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in

a) in *fehlt.* b) Snel'.

[1]) *23. Mai 770.* — [2]) *Schwaigern OA. Brackenheim.* — [3]) *Vgl. n. 223, 226, 404.* — [4]) Thitricheshusen, *identisch mit* Husen *in* Sveigerheimer marca *n. 401, dürfte Massenbachhausen OA. Brackenheim sein, nur ist bedenklich, dass in diesem Ort keine Mühle ist. WVjh. 9, 239.* — [5]) *Dürrenzimmern OA. Brackenheim.* — [6]) *27. Mai 825, Samstag vor Pfingsten.* — [7]) *14. Okt. 787.*

Adalungus abbas. monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, 1 mansum in Sveigerheimer marca in loco Husen[1]) et 25 jurnales et pratum et locum ad molendinum faciendum et mancipia 4.
Karoli regis. Actum in monasterio Laurisham die 3. idus maji anno 37. Karoli regis (!)[2]).

402. (L. 3496).

Donatio Bernonis [in][a]) Sveigerheim. In Christi nomine die
Karoli regis. 3. kalendas aprilis anno 3[7].[b]) Karoli regis[3]) ego Bern et conjux mea Tiotbirc donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui re-
Adalungus abbas. quiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, 1 mansum in pago Gardahgowe in villa Sveigerheim et pratum et servum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

403. (L. 3497).

Donatio Rubonis [in][a]) Sveigerheim. Ego in Dei nomine Rubo dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in mo-
Gundelandus abbas. nasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid habere videor in pago Gardahgowe in Sveigerheimer marca, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die
Karoli regis. 2. idus junii anno 4. Karoli regis[4]).

404[5]). (L. 3498).

[Commutatio][c]) Scnelonis (!) [in][a]) Sveigerheim. In Christi nomine conplacuit atque convenit inter venerabilem Samuelem episcopum et abbatem monasterii sancti Nazarii in Laurisham et virum ingenuum nomine Snel[6]), ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas predicto viro in pago Gardahgowe in Sveigerheimer marca aream unam; e contra dedit denominatus Snel Samueli episcopo in eadem marca jurnales 5 stipulatione subnixa.
Ludowici regis. Actum in monasterio Laurisham die 6. idus martii anno 8. Ludowici regis[7]).

---

a) in *fehlt*. b) XXXVI. c) Donatio.

[1]) *Vgl. n. 399.* — [2]) *13. Mai 805.* — [3]) *Der Schreiber muss ein* I *zu wenig gesetzt haben, da am 30. März 804 Richbodo, der am 1. Okt. starb, noch Abt war. Es ist deshalb* XXXVII *zu lesen. Das Datum ist also 30. März 805.* — [4]) *12. Juni 772.* — [5]) *Vgl. n. 226, wozu n. 404 eine spätere Ausfertigung bildet.* — [6]) *Vgl. n. 399.* — [7]) *10. März 848.*

405. (L. 3499).

Donatio Adelberti [in][a] Sveigerheim. In Christi nomine sub die 3. kalendas octobris anno 7. Karoli regis[1]) ego Adelbertus[2]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Gardahgowe in Sveigerheim jurnalem 1 et dimidium et pratum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die et tempore, quo supra.

Karoli regis. Gundelandus abbas.

406. (L. 3500).

Donatio Hildeberti[b] [in][a] Billingen (!). In Christi nomine die 6. nonas maji anno 14. Karoli regis[3]) ego Hildebertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, 2 mansos in pago Gardachgowe in villa Bellingen[4]) super fluvio Biberhaha[5]) stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Karoli regis. Helmericus abbas.

407. (L. 3501).

Donatio Milonis [in][a] Backingen (!). Ego in Dei nomine Milo pro anima Ratheri[6]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, 1 mansum in pago Gardahgowe in Backinger[7]) (!) marca super fluvio Necker et 30 jurnales stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 3. idus martii anno 12. Karoli regis[8]).

Helmericus abbas. Karoli regis.

408. (L. 3502).

Donatio Ringolfi [in][a] Astheim. In Christi nomine die 7. kalendas februarii anno 4. Ludowici imperatoris[9]) ego Ringolf et conjux mea Rutwiz donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit

Ludewici imperatoris.

a) in *fehlt.* b) Hild'.

[1]) *29. Sept. 775.* — [2]) *Vgl. n. 389, 390.* — [3]) *2. Mai 782.* — [4]) *Böllingen OA. Heilbronn.* — [5]) *Der Grundelbach oder Böllingerbach. Der alte Name hat sich nur im Ortsnamen Biberach erhalten.* — [6]) *Vgl. n. 400.* — [7]) *Böckingen OA. Heilbronn.* — [8]) *13. März 780, Montag vor Palmsonntag.* — [9]) *26. Jan. 817.*

Adalungus abbas. in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, hubam 1 in pago Gardahgowe in Ascheimer[1]) [marca][a]) et mansum 1 et mancipia 2 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

409. (L. 3503). 5

Donatio Rutgeri in Billingin (!). Ego in Dei nomine Rutcherus (!) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore Gundelandus abbas. in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, jurnales 2 in pago Gardachgowe in villa Bellingen stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 2. idus 10 Pippini regis. julii anno 1[6].[b]) Pippini regis[2]).

410. (L. 3504).

Donatio Adelloldi diaconi in Bunnincheim. Ego in Dei nomine[c]) Adelloldus diaconus[3]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venera- 15 Samuel abbas. bilis Samuel episcopus et abbas preesse videtur, ecclesiam 1 in pago Murrahgowe in villa Biginga[4]) et quidquid ibidem habere

a) marca *fehlt.* b) XIV. c) Ego in Dei nomine *doppelt.*

[1]) *Zu* Ascheim *vgl. WU. 1, 212, 4, 340 und Zeuss, Trad. Wizenb. p. 197, wo Kirchhausen und Ascheim als ein zusammengehöriges Ganze genannt sind. In der Urkunde WU. 1, 212 folgen einander Eisisheim, Böllingen,* Ascheim. *Es kann also kein Zweifel sein, dass* Ascheim *bei Kirchhausen zu suchen ist, weshalb der Deutungsversuch WVjh. 9, 239 auf Hohenstein bei Kirchheim am Neckar unhaltbar ist. Eine Flur Hohenstein findet sich auf der Markung Grossgartach, aber auch ein Taschenwald.* — [2]) *Nach der Handschrift 14. Juli 765. Am 11. Juli war Nazarius nach Lorsch gebracht worden, so dass auf den ersten Anschein kein Bedenken gegen das Datum vorzuliegen scheint, zumal da L. 233 eine Schenkung vom 25. Juli 765 unter Abt Gundeland giebt. Allein L. 281, wo sich das falsche Jahr 13. Pippins findet, beweist, dass am 22. Juli nach der Translation des h. Nazarius noch Chrodegang selbst die Leitung der Abtei in Händen hatte* (vir apostolicus Rutgangus abbas). *Wahrscheinlich kehrte er erst im Spätherbst nach Metz zurück, nachdem er seinen Bruder Gundeland an die Spitze des Klosters gestellt hatte, und starb daselbst am 6. März 766. Deshalb ist anzunehmen, dass statt* XIV *zu lesen ist* XVI *und die Urkunde vom 14. Juli 767 zu datieren ist.* — [3]) *Der Diakonus* Adelloldus, *ein wohlhabender, sicher einer hohen Familie entstammender Mann, ist wohl identisch mit dem Hofdiakonus und Notar Ludwigs des Deutschen 830—840, der im Cod. Laur.* Adaleoldus *heisst (vgl. 1, 55, 57), während er sonst unter dem Namen* Adalleodus *bekannt ist.* — [4]) *Beihingen OA. Ludwigsburg.*

videor, similiter in Gisingheim[1]) et in Ingrihesheim[2]) (!) et in Hegolvesheim[3]) et Bunningheim[4]) et Blidolfesheim[5]) et Hofoheim[6]), hec omnia sub integritate cum appendiciis et terminis suis dono, trado atque transfundo et mancipia 93 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 4. Ludowici regis[7]). Ludewici regis.

411. (L. 3505).

Donatio Winbaldi[a)] [in][b)] Otmarsheim[c)]. Ego in Dei nomine Winbalt dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Samuel abbas preesse videtur, quidquid habere videor in villa Otmarsheim[8]) in Murragowe. Actum in monasterio Laurisham die 8. idus junii anno [13.][d)] Ludowici regis[9]). Samuel abbas. Ludewici regis.

Pagus Murrachgowe.

412. (L. 3506).

[Donatio[e)]] Dragebo[do[f)]]ni[s] [in[b)]] Grunowa. Nos in Dei nomine Godetanchus et Dragebodo donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Tihtroch abbas preesse videtur, in pago Murrachgowe in villa Gruonowa[10]) mansum 1 cum edificiis et ecclesiam 1 et mansos serviles 6 et silvam et 30 hubas de terra inculta et mancipia 25 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 36. Ludowici regis die kalendas novembris[11]). *Fol. 206.* Tihtroch abbas. Luodewici regis.

---

a) Winb'. b) in *fehlt.* c) Otmar. d) XVI. e) Donatio *fehlt.* f) Drageboni.

[1]) *Geisingen OA. Ludwigsburg.* — [2]) *Gross- und Klein-Ingersheim, sonst* Ingiheresheim *OA. Besigheim.* — [3]) *Eglosheim OA. Ludwigsburg.* — [4]) *Benningen ebd. Allerdings heisst sonst Bönnigheim OA. Besigheim* Bunningheim, *aber es lag nicht im Murr-, sondern im Zabergau. Vgl. n. 420. Die benachbarten Orte der Urkunde weisen auf Benningen.* — [5]) *Pleidelsheim OA. Marbach* — [6]) *Hofen OA. Besigheim.* — [7]) *844. Ist* Adelloldus *identisch mit* Adalleodus, *so ist hier eine Nachricht über ihn, die weiter herabreicht, als die sonstigen Urkunden, und die zugleich ein Licht auf seine Heimat wirft.* — [8]) *Ottmarsheim OA. Marbach.* — [9]) *Der 6. Juni 856, welchen die Handschrift giebt, kann nicht richtig sein, da Samuel am 7. Febr. 856 wahrscheinlich gestorben war. Es wird deswegen wohl* XIII *zu lesen sein statt* XVI. *Das richtige Datum ist dann 6. Juni 853.* — [10]) *Gronau OA. Marbach.* — [11]) *1. Nov. 868. Der 1. Nov. 875 ist hier unmöglich, da Abt Thiotroch am 18. Okt. 875 starb.*

413. (L. 3507).

Donatio Hilde in Blidolwesheim (!). In Christi nomine
Karoli regis. 14. kalendas novembris anno 27. Karoli[1]) regis ego Hilta et so
mea Truthlint donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requies
Richbodo abbas. in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbo
abbas preesse videtur, in pago Murrachgowe in Blidolfesheim[2]) et
Stetin[3]) et in Austrenhusen[4]) 10 hubas et mancipia 30 stipulatio
subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

414. (L. 3508).

Donatio Herphini [in[a)]] Autmaresheim. Ego in Dei nomi
Herphin dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit
Gundelandus abbas. corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abb
preesse videtur, in pago Murrachgowe in Autmarsheim[5]) 5 jurna
de terra aratoria et 5 de silva stipulatione subnixa. Actum
Pippini regis. monasterio Laurisham anno [1]5.[b)] Pippini regis die 3. idus se
tembris[6]).

415. (L. 3509).

Donatio Hagenonis [in[a)]] Autmaresheim. In Christi nomi
Karoli regis. die 6. kalendas julii anno 5. Karoli regis[7]) ego Hageno et conj
mea donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit
Gundelandus abbas. corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abb
preesse videtur, in pago Murrachgowe in Autmaresheim 14 jurnal
stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempo
quo supra.

416. (L. 3510).

[Commutatio[c)]] Folcvini[d)] in Attunstete. In Christi nomi
complacuit atque convenit inter venerabilem Eigelbertum abbate
monasterii Laurissamensis et virum ingenuum Folcvinum nomin
ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas pr

a) in *fehlt*. b) V. c) Donatio. d) Folcu.

[1]) *19. Okt. 794.* — [2]) *Pleidelsheim OA. Marbach.* — [3]) *Wahrscheinli Erbstetten OA. Marbach. WVjh. 10, 61.* — [4]) *Wahrscheinlich Zwingelhaus OA. Marbach. WVjh. 10, 137.* — [5]) *Ottmarsheim OA. Marbach.* — [6]) *D 11. Sept. 756 ist unmöglich, da Lorsch erst im Jahr 764 gegründet wurd Mit Recht hat schon Lamey vermutet, dass der Schreiber ein* X *ausfallen lie und also* XV *zu lesen ist. Das richtige Datum ist also 11. Sept. 766.* [7]) *26. Juni 773.*

fato Folcvino in pago Murachgowe (!) in Asbach[1]) pratum 1; e contra dedit prefatus Folcvin in eodem pago in Atunstete[2]) jurnales 12 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 17. kalendas novembris anno 30. Ludowici regis[3]). Ludowici regis.

5 417. (L. 3511).

Donatio Reginheri[a)] in Steinheim. Ego in Dei nomine Irlolf dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Samuel abbas preesse videtur, in pago Murrachgowe in Reginhereshusen[4]) hubas 2, areas 2, jur- Samuel abbas.
10 nales 79 et pratum 1, similiter in eodem pago in Steinheim[5]) hubas 4 et pratum et mancipia 12 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 15. kalendas junii anno 12. Ludowici regis[6]). Ludowici regis.

418. (L. 3512).

Donatio Gundvini [in[b)]] Steinheim. Nos in Dei nomine Gund-
15 vin et Trutlind donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Ada- Adelungus abbas (!)
lungus abbas preesse videtur, in pago Murrachgowe in Steinheim[5]) 1 bifangum ad hubas 30 et mancipia 6 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die idus septembris anno 19. Ludowici Ludowici imperatoris.
20 imperatoris[7]).

Pagus Phunzingowe[c)].

419[8]). (L. 3517).

Donatio Adelberti in Barchusen. In Christi nomine die 5. kalendas septembris anno 5. Karoli regis[9]) ego Albertus et conjux Karoli regis.

a) *Die Urkunde redet nicht von* Reginher, *sondern von* Irlolf *und* Reginhereshusen. b) in *fehlt.* c) *Diese Worte stehen neben* donatio Walahilonis *L. 3513 am Rand.*

[1]) *Grossaspach OA. Backnang oder Kleinaspach OA. Marbach oder Wüstenaspach = Wüstenbach OA. Marbach; wahrscheinlich ist Kleinaspach gemeint, neben welchem Völklensbach liegt, das wohl nichts anderes ist als* Folcvinesbach. — [2]) *Erbstetten OA. Marbach. WVjh. 10, 61. Vgl. n. 413* Stetin. — [3]) *16. Okt. 862. Auch hier kann das 30. Jahr Ludwigs nicht von seines Vaters Tod gerechnet sein, da am 16. Okt. 869 Thiotroch Abt war.* — [4]) *Rielingshausen OA. Marbach; vgl. n. 90.* — [5]) *Steinheim an der Murr OA. Marbach.* — [6]) *18. Mai 852, Mittwoch vor Himmelfahrt Christi.* — [7]) *13. Sept. 832.* — [8]) *L. 3513—16 geben Schenkungen im Pfinzgau: in* Maminchoven, Siginheim, Sigingen = *Singen bad. BA. Durlach und* Barchusen, *Berghausen ebd.* Maminchoven *ist wohl Menchhofen Kant. Buchsweiler im Elsass und fälschlich in den Pfinzgau gesetzt. Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins 1893, S. 643.* — [9]) *28. Aug. 773.*

mea Albrat donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, vineam 1 in Barchusen[1]) et 3 jurnales et in Illingen[2]) 3 et mancipia 2. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Gundelandus abbas.

Pagus Zabarnachgowe (!).

420[3]). (L. 3519).

Fol. 206 b. [Commutatio[a)]] Sigfridi [in][b)] Bunnuncheim (!). In Christi nomine complacuit atque convenit inter venerabilem Gerhardum abbatem[4]) monasterii Laurissamensis[c)] et virum ingenuum Sigefridum nomine, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus Sigefridus predicto abbati in pago Zabarnachgowe in Bunningheim[5]) mansum 1; e contra dedit prefatus abbas predicto Sigefrido in eadem marca alterum mansum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 18. kalendas januarii anno 5. Karoli secundi imperatoris[6]).

421. (L. 3520).

Donatio Ramungi [in[b)]] Bunnincheim. Ego in Dei nomine Ramunc et conjux mea Adelburc dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, in pago Zabernachgowe in villa Bunnicheim (!) mansum 1 cum edificio et 30 jurnales et pratum et mancipia 2 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die kalendas julii anno 17. Ludowici imperatoris[7]).

422. (L. 3521).

Donatio Liutboldi in Binnuncheim (!). Ego in Dei nomine Liutbolt dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, in pago Zabernachgowe in villa Bunnincheim 1 mansum et dimidium et 5 jurnales et pratum et mancipia 6 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 10. Ludowici imperatoris[8]).

---

a) Donatio. b) in *fehlt.* c) ubi ve, *aber gestrichen.*

[1]) *Vgl. n. 419, Anm. 8.* — [2]) *Illingen OA. Maulbronn.* — [3]) *L. 3518 handelt von einer Schenkung in Berghausen; vgl. n. 419.* — [4]) *Abt 883—895.* — [5]) *Bönnigheim OA. Besigheim.* — [6]) *15. Dez. 885.* — [7]) *1. Juli 830.* — [8]) *823/24. Der Tag fehlt.*

423. (L. 3522).

Donatio Hilteburgis [in] Runigenburc[a]. In Christi nomine die 14. kalendas martii anno 25. Karoli regis[1]) ego Hilteburc[2]) Deo sacrata dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago Zabernachgowe in Runingenburc in monte basilicam, que ibidem constructa est in honorem sancti Michahilis[3]), cum omnibus, que ibidem habere videor, et vineas 2 et villam Punnincheim[4]) (!) cum omni integritate et vineam unam in Bunnincheim, [in] Ernincheim[b)5]) quidquid habere videor et in Meginbotesheim[6]) hubam unam; similiter in Elsenzengowe villam Berwangen[7]) cum omni integritate, item in Meginheim[8]) hubam 1 et in Batenheim[9]) 1 et in Bacchingen[10]) 2; item in Franchenbach[11]) hubam unam et in Rodenbach[12]) illum proprisum[13]) cum omni edificio et 120 mancipia stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham.

Karoli regis.

Richbodo abbas.

424. (L. 3523).

Donatio Liutfridi [in][c)] Meginheim. Ego in Dei nomine Liutfrit dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Samuel abbas preesse videtur, mansum 1 in villa Beckingen[10]) cum edificiis et pomario et jurnales 34 et pratum, similiter in Zabernachgowe in villa Meginheim[8]) mansum 1 et jurnales 50 et pratum 1 stipulatione subnixa. Actum in villa Beckingen die 3. kalendas julii anno 25. Ludowici imperatoris[14]).

Samuel abbas.

Ludowici imperatoris.

425. (L. 3524).

Donatio Bebonis [in][a)] Magenheim. Ego in Dei nomine Bebo dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Waltarius[15]) abbas preesse

a) Don. Hiltebur. Runigenb. *mit Abkürzungsstrich.* b) Inerninchеim. c) in *fehlt.*

[1]) *16. Febr. 793.* — [2]) Hilteburc *muss den vornehmsten Familien des Zaber- und Elsenzgaues zugezählt werden, da ihre Schenkung ungemein gross ist.* — [3]) *Michelsberg bei Cleebronn mit der Michaelskirche.* — [4]) *Bönnigheim OA. Besigheim.* — [5]) *Erligheim ebd.* — [6]) *Meimsheim OA. Brackenheim.* — [7]) *Berwangen bad. BA. Eppingen.* — [8]) *Magenheim OA. Brackenheim.* — [9]) *Botenheim ebd.* — [10]) *Böckingen OA. Heilbronn.* — [11]) *Frankenbach ebd.* — [12]) *Rodbachhof OA. Brackenheim.* — [13]) *Gleichbedeutend mit* captura, bifangus, *abzuleiten von* proprindere = proprehendere. *Vgl.* proprisit *L. 628.* — [14]) *29. Juni 838.* — [15]) *Abt 881–883.*

videtur, hubas 7 cultas et 3 incultas in pago Zabernachgowe in villa Magenheim[1]) stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 3. idus novembris anno [6.][a]) Ludowici regis[2]).

426. (L. 3525).

Donatio Frauiradi [in][b]) Meginbodesheim. In Christi nomine die 14. kalendas junii anno 20. Karoli regis[3]) ego Frauirat dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, quidquid habere videor in pago Zabernachgowe in Meginbodesheim[4]) et pro anima Rotnandi et uxoris sue mansum 1 et 10 jurnales de terra aratoria et pratum et mancipia 2 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

427. (L. 3526).

Donatio Wolmundi (!) de ipsa villa. Ego in Dei nomine Wolfmunt et conjux mea Waltrat donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, in pago Zabernachgowe in villa Meginbodesheim[4]) in loco Batenheim[5]) hubam 1 indominicatam cum manso et edificiis et 2 hubas serviles, similiter in Cimbren[6]) hubam 1 servilem stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 12. kalendas octobris anno 37. Karoli regis[7]).

428. (L. 3527).

Donatio Dragebo[do]nis[c]) in ipsa villa. In Christi nomine die 14. kalendas januarii anno 27. Karoli regis[8]) ego Dragebodo et germanus meus Liutfrit donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis

a) V. b) in *fehlt*. c) Dragebonis.

[1]) *Magenheim OA. Brackenheim.* — [2]) *11. Nov. 880. Die Handschrift stimmt nicht, da der Vorgänger des Abts Waltharius, Babo am 29. Mai 881 starb und das fünfte Jahr Ludwigs III. (des Jüngeren) am 26. Aug. 881 abläuft, der 11. Nov. seines fünften Jahres also in das Jahr 880 fällt. Es ist deshalb das sechste Jahr Ludwigs anzunehmen. Ein anderes Jahr kann nicht in Betracht kommen, da Ludwig am 20. Jan. 882 starb. Das richtige Datum ist also 11. Nov. 881.* — [3]) *19. Mai 788, Pfingstmontag.* — [4]) *Meimsheim OA. Brackenheim.* — [5]) *Botenheim, das zur Mark Meimsheim gehörte.* — [6]) *Dürrenzimmern OA. Brackenheim.* — [7]) *20. Sept. 805.* — [8]) *19. Dez. 794.*

Richbodo abbas preesse videtur, in Zabernachgowe in Meginbodesheim in loco Cimbren[1]) quidquid habere videmur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Pagus Naglagowe[a]).

429. (L. 3528).

Donatio Wolfahonis in Bildachingen. In Christi nomine die 5. idus februarii anno 23. Karoli regis[2]) ego Wolfaho[3]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago Naglagowe[4]) in villa Bildachingen[5]) 1 basilicam cum edificio in circuitu posito et mancipia 14. Actum in monasterio Laurisham. Karoli regis.

430. (L. 3529).

Donatio Giselfridi [in][b]) Gundirichinga. Ego in Dei nomine Giselfrit dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, 2 mancipia in pago Naglachgowe in villa Gundirichinga[6]) et 4 (!) partem de illa ecclesia et jurnales 30 de terra aratoria et pratum ad 20 carradas stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 13. kalendas januarii anno [duodecimo Karoli][c]) regis[7]). Helmericus abbas. Karoli (!) regis.

431. (L. 3530).

Donatio Winirici [in][a]) Gladeheim. In Christi nomine die 5. kalendas julii anno 2. Karoli regis[8]) ego Winirich[9]) dono ad *Fol. 207.*

a) *Steht am Rand und fol. 207 über Spalte 1.* b) in *fehlt.* c) septimo Ludowici.

[1]) *Dürrenzimmern, das also in der Mark Meimsheim lag.* — [2]) *9. Febr. 791.* — [3]) *Vgl. n. 4, 299, 300.* — [4]) *Zum Nagoldgau vgl. Baumann, Gaugrafschaften 136.* — [5]) *Bildechingen OA. Horb.* — [6]) *Gündringen OA. Nagold.* — [7]) *20. Dez. Da Abt Helmerich 778—784 regierte, so passt weder die Regierungszeit Ludwigs des Deutschen, noch des Jüngeren, noch des Kindes. Beide Namen, Helmerich und Ludwig, schliessen sich gegenseitig aus. Nimmt man Ludwig für verschrieben an für Karl, so passt auch das siebente Jahr Karls nicht, da dann der 20. Dez. 774 gemeint wäre. Damals war noch Gundeland Abt, aber auch die Annahme, dass das 17. Jahr Karls gemeint sei, hilft nicht weiter, da Helmerich am 17. Febr. 784 starb. Die einzige Möglichkeit, der kranken Stelle zu helfen, ist die Annahme, dass die Vorlage* XII *hatte, wofür der Schreiber* VII *las. Dass die Urkunde in die Zeit Karls gehört, beweist auch* Karoli regis *am Rand. Das Datum wäre 20. Dez. 779.* — [8]) *27. Juni 770.* — [9]) *Vgl. n. 266.*

sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in pago Naglachgowe in Gladeheimer marca[1]) 8 jurnales de terra aratoria et pratum et partem de silva stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Gundelandus abbas.

432. (L. 3531).

Donatio Helmeradis [in] Tornestat. In Christi nomine die kalendas julii anno 2. Karoli regis[2]) ego Helmerat dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in pago Naglachgowe in Tornestat[3]) quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die et tempore, quo supra.

Karoli regis.

Gundelandus abbas.

433. (L. 3532).

[Donatio][a]) Wolfberti in Mulnhusen. Ego in Dei nomine Wolfbertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Babo abbas preesse videtur, in pago Naglachgowe in villis Mulnhusen[4]) et Reistodingen[5]) 2 curtes, mansum 1, mancipia 6, lectionarium 1 et campanam 1 anno 5. Karoli regis die kalendas marcii (!)[6]). Actum in villa Nagalta[7]).

Babo abbas.

Karoli regis.

434. (L. 3533).

Donatio Wolfberti (!) in Mulinhusen. Ego in Dei nomine Wolpertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in pago Naglachgowe in villis Mulinhusen[8]) et Reistodinga[8]) quidquid habere videor et mancipia 6 stipulatione

Gundelandus abbas

a) Donatio *fehlt.*

[1]) *Glatten OA. Freudenstadt.* — [2]) *1. Juli 770.* — [3]) *Dornstetten OA. Freudenstadt.* — [4]) *Abg. bei Herrenberg. Vgl. n. 273, 278, 291, 466.* — [5]) *Reistingen abg. bei Herrenberg. Vgl. n. 353, 362.* — [6]) *1. März 881. Gemeint ist Karl der Dicke.* — [7]) *Oberamtsstadt Nagold. Zu beachten ist der Ausstellungsort auf schwäbischem Boden, wie n. 275 und 347. Daraus erklärt sich auch die auf den ersten Blick auffallende Rechnung nach den Jahren Karls, während Babos Nachfolger Waltharius acht Monate später nach den Jahren Ludwigs rechnete. Vgl. n. 425. Jene Urkunde war in Lorsch, dem Gebiet Ludwigs, diese in Schwaben, dem Gebiete Karls, ausgestellt.* — [8]) *Vgl. n. 433.*

subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 2. kalendas junii anno 7. Karoli regis[1]). Karoli regis.

435. (L. 3534).

[Commutatio][a)] Lantheri [in][b)] Mulinhusen. In Christi nomine complacuit atque convenit inter venerabilem Titrochum abbatem monasterii Laurisham et virum ingenuum Lantherum nomine, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas prefato Lanthero in pago Naglachgowe in villa Reistodinga[2]) hubam 1; e contra dedit predictus Lantherus[3]) in eodem pago in villa Mulnhusa[2]) alteram hubam stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 8. idus februarii anno 38. Ludowici imperatoris[4]). Ludowici imperatoris.

436[5]). (L. 3535).

[Commutatio][c)] Adelberti comitis [in][b)] Cimbren. In Christi nomine conplacuit atque convenit inter venerabilem Thitrochum abbatem monasterii Laurisham et Adelbertum comitem, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas predicto comiti in pago Naglacgowe in villa Giselstete mansum 1, jurnales 120 et pratum; e contra dedit prefatus comes in Elsenzgowe in Cimbren mansum 1, jurnales 174, bivangum ad jurnales 14 et pratum. Actum in monasterio Laurisham die 3. kalendas novembris anno 36. Ludowici regis[6]). Pagus [Naglachgowe][d)]. Ludowici regis.

Pagus Bretachgowe[e)].

437. (L. 3536).

Donatio Attonis [in][b)] Erlinbach. Ego in Dei nomine Atto dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Egilbertus abbas preesse Egilberti abbatis.

a) Donatio *fehlt.* b) in *fehlt.* c) commutatio *fehlt.* d) Naglachgowe *hat der Rubrikator meggelassen, da er den Namen nicht verstand.* e) *Steht über Spalte 2 von fol. 207.*

[1]) *31. Mai 775.* — [2]) *Vgl. n. 433.* — [3]) *Jedenfalls ein anderer* Lanther *als n. 270.* — [4]) *6. Febr. 871. Es giebt keinen Kaiser Ludwig, der 38 Jahre regiert hätte und dem Abt Thiotroch von Lorsch (863—875) gleichzeitig wäre. Es kann nur Ludwig der Deutsche gemeint sein, der 43 Jahre regierte (833—876).* Imperatoris *ist also durch* regis *zu ersetzen. Doch können hier seine Regierungsjahre nicht von 840 gerechnet sein.* — [5]) *Vgl. n. 171.* — [6]) *30. Okt. 868. Vgl. n. 171.*

videtur, in pago Bretachgowe[1]) in villa Erlinbach[2]) quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham
Ludowici regis. die 5. kalendas martii anno 20. Ludowici regis[3]).

438. (L. 3537).

Donatio Milonis [in][a]) Odoldingen. Ego in Dei nomine Milo dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore
Richbodo abbas. in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago Bretachgowe in villa Helmanabiunde[4]) mansum 1 cum casa et curia et hubam 1 et mancipia 3 et in villa Odoldinga[5]) 1 mansum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Lau-
Karoli regis. risham die 16. kalendas junii anno 29. Karoli regis[6]).

439. (L. 3538).

Donatio Rutwardi [in][a]) Wachilinga. Ego in Dei nomine Rudvart dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in
Helmericus abbas. corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, in pago Bretachgowe in villa Wachilinga[7]) 2 mancipia et quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in
Ludowici regis. monasterio Laurissamensi die 5. nonas maji anno [11. Karoli][b]) regis[8]).

440. (L. 3539).

Donatio Boffonis in Wachalingen. Ego in Dei nomine Boffo dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in
Richbodo abbas. monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse vi-

a) in *fehlt*. b) primo Ludowici.

[1]) *Zum Brettachgau vgl. Stälin 1, 320 und Zeitschr. f. w. Franken 1853, 8 und Bd. 8, S. 164.* — [2]) *Baumerlenbach OA. Öhringen, sonst im Cod. Laur.* Alirinbach. — [3]) *Da Eigilbert nach dem 7. Febr. 856 zur Abtwürde gelangte, so können hier die Regierungsjahre Ludwigs nur von 840 an berechnet sein. Das Datum ist 25. Febr. 860.* — [4]) *Helmbund abg. bei Neuenstadt a. d. Linde.* — [5]) *Wahrscheinlich Züttlingen OA. Neckarsulm, in den Trad. Fuld.* Zutilingen *mit der Präposition* ze. *Es sollte hier wohl richtiger gelesen werden* Odilingen. *Vgl. die Form* Odelinen *im komburgischen Heberegister, WU. 4, 341, wo die Deutung auf Ittlingen bad. BA. Eppingen unhaltbar ist, da dieser Ort urkundlich* Uchlingheim *hiess.* — [6]) *17. Mai 797.* — [7]) *Wächlingen abg. bei Ohrnberg OA. Öhringen.* — [8]) *Ein Helmerich, der einem der verschiedenen Ludwige gleichzeitig wäre, ist nicht bekannt. Statt* primo *fand der Schreiber in seiner Vorlage wohl* XI *und statt* Ludowici Karoli. *Die Urkunde wäre somit am 3. Mai 779 ausgestellt.*

detur, in pago Bretachgowe in villa Wachalingen[1]) 30 jurnales de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 2. idus junii anno 33. Karoli regis[2]). Karoli regis.

Pagus Glemisgowe[a]).

441[3]). (L. 3554).

Donatio Gunthardi in Gerringa. In Christi nomine die 2. nonas junii anno primo Ludowici[4]) imperatoris ego Gunthart et conjux mea Adelspirn donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, in pago Glemisgowe[5]) in villa Gerringa[6]) hubas 3 et in alia villa Skeckinga[7]) hubam 1 et mancipia 26 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. *Fol. 207 b.* Ludowici imperatoris. Adalungus abbas.

442. (L. 3555).

Donatio Gunthardi [in][b]) Gerringen. In Christi nomine die 17. kalendas maji anno 29. Karoli regis[8]) ego Gunthart et conjux mea Adelspirn[9]) donamus ad sanctum Nazarium, martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago Glemisgowe in villa Gerringen 1 mansum cum huba et mancipia 8 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra. Karoli regis. Richbodo abbas.

443. (L. 3556).

[Commutatio][c]) Liuboldi [in][b]) Gerringen. In Christi nomine complacuit atque convenit inter venerabilem Babonem abbatem monasterii sancti Nazarii et virum quendam Liuboldum nomine, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas Liuboldo in Glemisgowe in Horoheim[10]) pratum 1; e contra dedit Liubolt in Gerringen 8 jurnales et pratum. Actum in monasterio Laurisham die kalendas martii anno 4. Ludowici regis[11]). Richbodo (!) abbas. Ludowici regis.

a) *Steht am Rand und über Spalte 1 fol. 208.* b) in *fehlt.* c) Donatio.

[1]) *Wächlingen s. vorige Nummer.* — [2]) *12. Juni 801.* — [3]) *L. 3540—3553 handeln von Schenkungen im Ufgau.* — [4]) *4. Juni 814, Pfingstfest.* — [5]) *Zum Glemsgau vgl. Stälin 1, 316.* — [6]) *Gerlingen OA. Leonberg.* — [7]) *Schöckingen ebd.* — [8]) *15. April 797, Samstag vor Palmsonntag.* — [9]) *Vgl. n. 441.* — [10]) *Horrheim liegt im Enzgau, vielleicht ist zu lesen* Hovoheim *und gemeint Höfingen OA. Leonberg.* — [11]) *1. März 880.*

444. (L. 3557).

Fol. 208. Donatio Lantboldi [in][a] Hirslanden[b]. Ego in Dei nomine Lantbolt[1]) dono ad sanctum Nazarium maryrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in Glemisgowe in villa Hirslande[2]) 3 hubas et 3 mansos cum edificiis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 5. nonas martii anno 9. Karoli regis[3]).

Gundelandus abbas.

Karoli regis.

445. (L. 3558).

Donatio Ascheri [in][a] Hirslanden. In Christi nomine die 3. nonas martii anno 7. Karoli regis[4]) ego Ascher dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in pago Glemisgowe in villa Hirslande[5]) mansos 2 et de terra aratoria jurnales 16 et alios 2 et in Tizingen[6]) mansum 1 et hubam 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die et tempore, quo supra.

Karoli regis.

Gundelandus abbas.

446. (L. 3559).

Donatio Lanboldi [in][a] Hirslanden. Ego in Dei nomine Lantbolt[7]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in pago Glemisgowe in villa Hirslande et in Tizingen 8 mansos et mansos 4 et 12 sortes et mancipia 8 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 6. nonas octobris anno primo Karoli regis[8]).

Gundelandus abbas.

Karoli regis.

447. (L. 3560).

Donatio Friconis in Hirslanden. In Christi nomine die 8. kalendas septembris anno 18. Karoli regis[9]) ego Frico[10]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago Glemisgowe in villa Hirslanden ecclesiam illam stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis.

Richbodo abbas.

---

a) in *fehlt*. b) Hirsland'.

[1]) *Vgl. n. 446, 448.* — [2]) *Hirschlanden OA. Leonberg.* — [3]) *3. März 777.* — [4]) *5. März 775.* — [5]) *Vgl. n. 444.* — [6]) *Ditzingen OA. Leonberg.* — [7]) *Vgl. n. 444, 448.* — [8]) *2. Okt. 769.* — [9]) *25. Aug. 786.* — [10]) *Vgl. n. 474.*

448. (L. 3561).

Donatio Lantboldi [in][a] Hirslande. Nos in Dei nomine Lantbolt[1]) et Rupertus pro anima Dudonis donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in pago Glemisgowe in villa Hirslande et in Tizingen 12 hubas et mancipia 10 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die idus septembris anno 4. Karoli regis[2]). Gundelandus abbas. Karoli regis.

449. (L. 3562).

Donatio Odaccar[i][b] [in][a] Heimradingen. Ego in Dei nomine Odaccar dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago Glemisgowe in Heimradingen[3]) 50 jurnales de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 4. nonas junii anno 30. Karoli regis[4]). Richbodo abbas. Karoli regis.

450. (L. 3563).

Donatio Wodalhildis (!) [in][a] Tizingen. In Christi nomine die 5. idus februarii anno 22. Karoli regis[5]) ego Uodilhilt dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago Glemisgowe in Tizingen 1 mansum et hubam [1][c]. Actum in monasterio Laurissamensi sub die et tempore, quo supra. Karoli regis. Richbodo abbas.

451. (L. 3564).

Donatio Burkmanni [in][a] Tizingen. In Christi nomine sub die 4. kalendas julii anno 5. Karoli regis[6]) ego Burcman dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in Glemisgowe in villa Tizingen quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham. Karoli regis. Gundelandus abbas.

---

a) in *fehlt*. b) Odaccar. c) 1 *und* stipulatione subnixa *fehlen*.

[1]) *Vgl. n. 444. 446.* — [2]) *13. Sept. 772.* — [3]) *Heimerdingen OA. Leonberg.* — [4]) *2. Juni 798, Samstag nach Pfingsten.* — [5]) *9. Febr. 790.* — [6]) *28. Juni 773.*

452[1]). (L. 3595).

Fol. 209. Donatio Adelmanni [in][a]) Hillincheim. In Christi nomine die
Karoli regis. 5. kalendas junii anno 3. Karoli regis[2]) ego Adelman dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in mona-
Gundelandus abbas. sterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in pago Smecgowe[3]) in villa Hillincheim[4]) 2 jurnales de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

453. (L. 3596).

Donatio Matzonis [in][a]) Illincheim. In Christi nomine die
Karoli regis. 5. kalendas junii anno 3. Karoli regis[2]) ego Matzo dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Lau-
Gundelandus abbas. risham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in pago Smecgowe in villa Illincheim[4]) jurnalem 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

454. (L. 3597).

Donatio Hiltebaldi[b]) [in][a]) Hillincheim. Ego in Dei nomine Hiltebalt dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in
Gundelandus abbas. corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Smecgowe in villa Hillincheim[4]) basilicam unam ibidem constructam et quidquid ad ipsam pertinet, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi sub die 9. ka-
Karoli regis. lendas januarii anno 7. Karoli regis[5]).

455. (L. 3598).

Donatio Waltheri [in][a]) Le[n]tzen[c]heim[c]). In Christi nomine
Karoli regis. die 7. kalendas julii anno 7. Karoli regis[6]) ego Walther dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in mona-
Gundelandus abbas. sterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur,

a) in *fehlt*. b) Hiltd'. c) Leutzenheim.

[1]) *L. 3565—3577 handeln vom Waldsassengau, L. 3578—80, 3582—84 vom Schefflenzgau, L. 3581 vom Sualafeld, L. 3585—88 vom Hessengau, L. 3589—91 vom Salzachgau, L. 3592—94 vom Pflumgau.* — [2]) *28. Mai 771, Pfingstdienstag.* — [3]) *Zum Schmiegau vgl. n. 26, 147.* — [4]) *Illingen OA. Maulbronn, wo* Adelman *schon früher das Kloster begabt hatte. Vgl. n. 96.* — [5]) *24. Dez. 774.* — [6]) *25. Juni 775.*

in pago Smecgowe in villa Le[n]tzen[c]heim[a)] [1]) 1 pratum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die et tempore, quo supra.

456 [2]). (L. 3605).

Donatio Riphvini in Ratmaresheim. In Christi nomine die kalendas novembris anno 4. Karoli regis[3]) ego Riphvin dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in pago [En]zicgowe[b)] in villa Ratmarsheim quidquid habere videor. Actum in monasterio Laurisham die et tempore, quo supra[4]). *Fol. 209 b.* Karoli regis. Gundelandus abbas.

457 [5]). (L. 3609).

Donatio Gersvindis [in][c)] Cabinga. In Christi nomine die 2. kalendas junii anno 25. Karoli regis[6]) ego Gersvint dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago [Reti]ensi[d)] [7]) in villa Cabinga[8]) 30 jurnales, i[t]em[e)] hubam 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karoli regis. Richbodo abbas.

---

a) Leutzenheim. b) Tuzicgowe, *was der Gau von Deutz am Rhein sein könnte, vgl. L. 3612,* Teutzo, *aber* Ratmarsheim *passt nicht in jene Gegend. Es ist wohl* Rotmarsheim, *Rutesheim OA. Leonberg. Vgl. n. 97. Allerdings lag dieser Ort im Glemsgau, der möglicherweise als Gau von* Tizingen, *Ditzingen OA. Leonberg, bezeichnet sein könnte (vgl.* Pfullichgowe, Burichincagowe*), aber damit wäre nur die Form* Tizincgowe, Tizicgowe *gewonnen, aber nicht* Tuzicgowe. *N. 97 erscheint* Rotmarsheim *im* Enzingowe. Tuzicgowe *wird Schreibfehler für* Enzicgowe *sein. Die Ähnlichkeit beider Namen in der Schrift des Codex ist nicht zu verkennen.* c) in *fehlt.* d) Pedensi. e) idem.

[1]) *Lienzingen OA. Maulbronn, wo Walther auch 766 Kloster Lorsch begabte, n. 82.* — [2]) *L. 3599—3603 handeln vom Rangau, L. 3604 vom Engersgau.* — [3]) *1. Nov. 771.* — [4]) *Rutesheim OA. Leonberg.* — [5]) *L. 3606—3508 geben Schenkungen im Arachgau.* — [6]) *31. Mai 793, Freitag nach Pfingsten.* — [7]) *Der* pagus Pedensis *ist der Bietgau in der Umgegend des heutigen Bietburg, preuss. Reg.B. Trier. Unsere Urkunde würde nicht in dieses Verzeichnis gehören, wenn in jener Gegend ein* Cabinga *entsprechender Ort nachgewiesen werden könnte. Andernfalls wird man vermuten dürfen, dass dem Schreiber ein ähnliches Versehen begegnet ist, wie mit* Bildechingen *und* Giselsteten, *welche er in den Nahegau versetzte, weil ihm damals, als er die Urkunden 4, 5, 6 schrieb, der Nagoldgau noch unbekannt war. Es wird zu lesen sein:* pago Retiensi, *d. h. Riesgau. Vgl. zu dieser Form MG. Scr. 1, 362.* — [8]) Cabinga *wird der Schreiber im Sinn von* Zabinga *geschrieben haben, wie er ja auch n. 37* Dorminca *für* Dorminza *schrieb und das rätselhafte* Corgozsinga *als* Zorgozsinga *(vgl. n. 367) gelesen wissen wollte.* Zabinga *wäre Zöbingen, alt* Zebingen *OA. Ellwangen, wo ein Besitz des Klosters Lorsch nicht nachweisbar ist, aber Lorsch besass Güter im Ries und Sualafeld, vgl. L. 3581, 3656.*

458[1]). (L. 3614).

Fol. 210. Donatio Geroldi [in][a]) Ticingen. In Christi nomine die 14. ka-
Karoli imperatoris. lendas maji anno 26. Karoli imperatoris[2]) ego Geroldus[3]) dono ad
sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in mona-
Richbodo abbas. sterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 5
in ducatu Francorum in villa Ticingen[4]) quidquid habere videor,
stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore,
quo supra.

459[5]). (L. 3616).

Donatio Isenhardi in Haselahe. In Christi nomine die ka- 10
lendas novembris anno 8. Karoli regis[6]) ego Isenhart[7]) dono ad
sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio
Gundelandus abbas. Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in
Haselaher[8]) marca quidquid habere videor, et mancipia 15 et hu-
bam 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die et 15
tempore, quo supra.

460. (L. 3617).

Donatio Isenhardi [in][a]) Giselstein (!). In Christi nomine die
Karoli (!) 11. kalendas septembris anno 1[2].[b]) Karoli regis[9]) ego Isenhart[10])
dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore 20
Helmericus abbas. in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse
videtur, in ducatu Alemannorum in villa Giselsteden[11]) quidquid

a) in *fehlt.* b) XVI.

[1]) *L. 3610–3613 geben Schenkungen aus den verschiedensten Gegenden nördlich von Lorsch.* — [2]) *18. April 794.* — [3]) *Wahrscheinlich der Nagoldgaugraf, der Schwager Karls und Bruder der K. Hildegard, † 1. Sept. 799.* — [4]) *Ditzingen OA. Leonberg.* — [5]) *L. 3615 giebt eine Schenkung in Gemmingen.* — [6]) *1. November 775.* — [7]) Isenhart *ist wohl derselbe, der das Kloster Lorsch in Waldach, Thumlingen, Thalheim, Grünmettstetten (n. 366), Mühlhausen, Reistingen (n. 466) und in Gültstein (die folgende Nummer) begabte.* — [8]) *H. will Lamey im Anschluss an die vorhergehende Nummer im Elsenzgau suchen (s. Register), während die folgende Nummer zeigt, dass Haslach OA. Herrenberg gemeint ist, das der Schreiber n. 370 Baselahe nannte.* — [9]) *Die Handschrift giebt als Datum 22. Aug. 784, was zu Abt Helmerich nicht passt, der am 13. Febr. 784 starb. Auch scheint das Jahr für den Vollzug der Schenkung Graf Gerolds, welche im Jahr 777 stattfand, zu spät zu sein. Vgl. n. 353. Man wird wohl* XII *oder* XIII *zu lesen, also das Jahr 780 oder 781 anzunehmen haben. Das erstere ist als dem Jahr der Schenkung näher gelegen vorzuziehen. Das Datum ist also 22. Aug. 780.* — [10]) *Isenhart vollzog als Bevollmächtigter die Schenkung Graf Gerolds.* — [11]) *Gültstein OA. Herrenberg.*

Geroldus comes[1]) ibidem habere visus est, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

461. (L. 3618).

[Commutatio][a]) Savoli [in][b]) Ucchinga. In Christi nomine com-
5 placuit atque convenit inter venerabilem Samuelem abbatem mona- Samuel abbas.
sterii Laurisham[c]) et virum quendam Savalo nomine, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas predicto viro in pago Trachgowe[2]) in villa Ucchinga[3]) 125 jurnales; e contra dedit prefatus Savalo in Bretachgowe[4]) in villa Butinga[5]) 110 jurnales stipulatione
10 subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 9. kalendas novembris anno 15. Ludowici regis[6]). Ludewici regis.

462[7]). (L. 3621).

Donatio Guntrichi [in][b]) Manolfingen. Ego in Dei nomine Guntrich dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in
15 corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas Adalungus abbas.
preesse videtur, in pago Drachgowe in Manolfingen[8]) (!) quidquid habere visus sum, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 4. idus novembris anno 37. Karoli regis[9]). Karoli regis.

463. (L. 3622).

20 Donatio Huochingi [in][b]) Muni[olv]inga[d]). In Christi nomine die kalendas decembris anno 15. Karoli regis[10]) ego Huochinc Karoli regis.
et conjux mea Erchensvint dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, in pago Trachgowe in villa Helmericus abbas.
25 Muniolvinga[11]) quidquid habere videmur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

---

a) Donatio. b) in *fehlt.* c) Laurish. d) Munilouunga.

[1]) *Der Nagoldgaugraf und Schwager Karls.* — [2]) *Zum Drachgau vgl. Baumann, Gaugrafschaften S. 93.* — [3]) *Jggingen OA. Gmünd. Wie Lorsch zu Besitz in jener Gegend kam, ist unbekannt.* — [4]) *Zum Brettachgau vgl. n. 437.* — [5]) *Langenbeutingen OA. Öhringen.* — [6]) *24. Okt. 854.* — [7]) *L. 3619 giebt eine Schenkung in* Waltaffa, *Walluff, und L. 3620 eine in* Diezenheim *im* pagus Viorotum, *der wohl derselbe ist wie* Feorod, *Pfirt, L. 3302.* — [8]) *Mulfingen OA. Gmünd. Nach der folgenden Urkunde wäre statt* Manolfingen Muniolfingen *zu erwarten. Dem Schreiber mochte* Manolfingen *im Maingau vorschweben, L. 3445 ff.* — [9]) *10. Nov. 804.* — [10]) *1. Dez. 782.* — [11]) *Vgl. n. 462.*

464. (L. 3623).

Donatio Willefridi [in][a] Genchingen. In Christi nomine die
Karoli regis. 5. kalendas augusti anno 8. Karoli regis[1]) ego Willefrit dono ad
sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio
Gundelandus abbas. Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in 5
pago Burichinga[2]) in villa Genchingen[3]) quidquid habere videor,
stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo
supra.

465[4]). (L. 3637).

vol. 210 b. Donatio Wanfridi [in][a] Gladeheim. In Christi nomine die 10
Karoli regis. 14. kalendas maji anno 1[3].[b] Karoli regis[5]) ego Wanfrit[6]) dono
ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in mo-
Helmericus abbas. nasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur,
in Waltgowe[7]) in comitatu Geroldi in villa Gladeheim[8]) et in Tor-
nigestat[9]) quidquid habere videor, et mancipia 5 stipulatione sub- 15
nixa. Actum in monasterio Laurisham tempore quo supra.

466. (L. 3638).

Donatio Isenhardi [in] Waldowen[c]. In Christi nomine die
Karoli regis. 5. idus novembris anno 1[2].[d] Karoli regis[10]) ego Isenhart[11]) dono
ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in 20
Helmericus abbas. monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse
videtur, in Ambrachgowe in Mulnhusen basilicam[12]) et in Wal-

a) in *fehlt*. b) XVI. c) Don. Isenh.' Waldowen. d) XI.

[1]) *28. Juli 776.* — [2]) *Zum* pagus Burichinga *vgl. Baumann, Gaugrafschaften S. 124 und oben n. 340.* — [3]) *Genkingen OA. Reutlingen.* — [4]) *L. 3724—3736 folgen Schenkungen aus den verschiedensten Gauen.* Lutlinga in pago Alpengowe *ist nicht im württembergischen Allgäu zu suchen, sondern ist Luttingen im badischen Albgau BA. Waldshut.* — [5]) *Die Handschrift giebt als Datum der Schenkung den 18. April 784, was zu Helmerichs Zeit († 13. Febr. 784) nicht stimmt. Statt* XVI *ist zu lesen* XIII, *woraus sich der 18. April 781 ergiebt, der als Mittwoch nach Ostern gut passt.* — [6]) Wanfrit *schenkt an das Kloster Lorsch auch Besitz in Dornstetten. Vgl. n. 262.* — [7]) *Vgl. Baumann, Gaugrafschaften S. 136.* — [8]) *Glatten OA. Freudenstadt.* — [9]) *Dornstetten ebd.* — [10]) *Die Handschrift bietet als Datum der Schenkung 9. Nov. 778. Gundeland aber starb erst am 18. Dez. 778. Also wird statt* XI *zu lesen sein* XII. *Das Datum ist dann 9. Nov. 779.* — [11]) *Vgl. n. 366, 459, 460.* — [12]) *Mühlhausen abg. OA. Herrenberg. Auffallenderweise wird die dortige*

dowe[1]) aliam basilicam et in Reistedingen[2]) quidquid habui, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

467[3]). L. (3640).

Donatio Alberti in Buringen[a]. Ego in Dei nomine Albertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in comitatu Erkenberti[4]) in Buringen[5]) et Erphinga[6]), Merioldinga[7]) et Mutilistat[8]) quidquid habui. Actum in monasterio Laurisham die 16. kalendas decembris anno 10. Karoli regis[9]). Gundelandus abbas. Karoli regis.

468. (L. 3652).

Noticie de pago Anglachgowe[10]).

[In Mulnen.][b]

In Mulnen[11]) in Anglachgowe sunt hube 5, una in dominico[c] et 4 serviles, quarum queque solvit 1 friskinc 3 denarios valentem et 15 situlas de cervisa, pullos 2, ova 30. Fol. 212.

a) Burinstat, *woron* stat *gestrichen und* gen *darüber gesetzt ist.* b) *Fehlt.* c) in dominico *ist bald als ein Wort, bald als zwei geschrieben, hier getrennt.*

Kirche auch 28 Jahre später von Lanther *und seinem Sohn* Frotvin *an das Kloster Lorsch geschenkt. Vgl. n. 278. Entweder haben* Isenhart *und* Lanther *nur jeder seinen Teil an der Kirche vergabt, was das wahrscheinlichste ist, oder hatte Kloster Lorsch die Kirche veräussert und bekam sie zum zweitenmal geschenkt.*

[1]) Waldowe *ist nur eine spätere Ablautung von* Waldaha, *wie das alte aha oft zu au geworden ist (vgl. Buck, Flurnamenbuch S. 13), Waldach (Ober- und Unter-) OA. Freudenstadt. Vgl. n. 366.* — [2]) *Reistingen abg. OA. Herrenberg.* — [3]) *L. 3639 giebt eine Schenkung in* Riocho *d. h. Riechen bad. BA. Eppingen. L. 3641—3650 folgt eine bunte Reihe von Schenkungen aus früherer und späterer Zeit in den verschiedensten Gegenden.* — [4]) *Graf* Erkenbert *erscheint noch 806 in einer S. Galler Urkunde. WU. 1, 65.* — [5]) *Kaum Böhringen OA. Urach, sondern abgekürzt für* Burichingen, Burichinca. *Vgl. n. 340, 464.* — [6]) *Erpfingen OA. Reutlingen. Vgl. n. 339.* — [7]) *Mertingen abg. Vgl. n. 340.* — [8]) *Nicht Mittelstadt OA. Urach, sondern Meidelstetten OA. Münsingen.* — [9]) *16. Nov. 777.* — [10]) *Über die Aufzeichnungen L. 3651—3683 vgl. die Einleitung S. 10, 19.* — [11]) Mulnen *im Anglachgau ist nicht bekannt, dagegen ist* Mulnen in pago Enzingowe *sicher Mühlacker OA. Maulbronn. Vgl. n. 66. Eine Verwechslung der Gaue ist wohl denkbar.*

469. (L. 3654).

De pago Wingartheiba[1]).

De Gundolfesheim[2]).

In Gundolvesheim sunt hube 5, una indominico et 4 serviles, quarum unaqueque solvit friskinga 1 denarios 5 valentem et 15 situlas de cervisa, pullum 1, ova 15. Ancille similiter[3]) faci[u]nt[a]).

470. (L. 3655).

De pago Gardachgowe.

In Isinesheim.

In Gardachgowe in Isinesheim[4]) sunt hube 5, una indominico et 4 serviles, quarum unaqueque solvit 1 friskinc tremissum valentem, 15 situlas de cervisa, pullos 3, ova [15.][b]).

De villa Bellingen.

In Bellingen[5]) est huba 1, que solvit porcum 1 solidum valentem.

De Gartaha superiori.

In superiori Gartaha[6]) est huba 1, que solvit censum sicut cetere[c]).

De Sveigeren.

In Sveigeren[7]) est huba 1 et terra indominicata, que solvit 30 denarios.

[De][d]) Ditricheshusen.

In Ditricheshusen[8]) et in Massenbach[9]) et in Gragenbach[10]) est huba 1.

---

a) faciant, *aber sonst immer* faciunt. b) 15 *hatte der Schreiber ursprünglich vergessen und setzte es mit* T *über* valentem *ein.* c) *Die Angaben über* Gartaha superior *und* Sveigeren *sind bei Lamey verwechselt.* d) De *fehlt.*

[1]) *Der Wingarteibagau umfasst den badischen Odenwald vom Neckar bis zu den Grenzen des Taubergaus und Waldsassengaus.* — [2]) *Gundelsheim OA. Neckarsulm gehört richtiger in den unteren Neckargau.* — [3]) *Nämlich wie in Lohrbach bad. BA. Mosbach:* camisile 10 *(Lamey falsch: 60)* ulnarum in longo, 5 in lato. — [4]) *Wahrscheinlich Ober-Eisisheim OA. Heilbronn, das Pfarrsitz war und auch* Isensheim major *hiess.* — [5]) *Böllingen OA. Heilbronn.* — [6]) *Wohl Grossgartach ebd.* — [7]) *Schwaigern OA. Brackenheim.* — [8]) *Hausen bei Massenbach ebd. Vgl. n. 399.* — [9]) *Massenbach ebd.* — [10]) *Wohl dasselbe wie* Crugenbach. *Vgl. n. 202.*

De villa Isinesheim.

In Isensheim[1]) huba, quam Herrat[2]) tradidit, solvit 5 denarios.

De villa Beckingen.

In Beckinga[3]) huba 1 solvit 12 denarios.

De Wilheim.

De Willheim[4]) sunt hube 3 serviles et dimidia indominicata; serviles solvunt unaqueque 20 situlas de cervisa. Ancille singule faciunt camisile aut sarcile 1 ad 10 ulnas in longum et 4 in latum de opera dominica.

471[5]). (L. 3656).

De villa Hirslanden.

In Hirslande[6]) sunt hube 4, una indominico, 3 serviles, quarum unaqueque solvit friskinc tremissum valentem, 15 situlas de cervisa, pullos 3, modios 2 de frumento. Fol. 212b.

De villa Tizingen.

In Ticingen[7]) sunt hube 4.

De Ho[v]oheim[a)].

In Ho[v]oheim[a)][8]) huba 1, que solvit unciam argenti.

Item de Hirslande.

Antbalt[9]) de Hirslande solvit tremissos 2.

a) Horoheim.

[1]) Villa Isinesheim *wohl* Isensheim minor, *Unter-Eisisheim OA. Heilbronn.* — [2]) *Vgl. n. 179, 187, 201. Die Erwähnung Herrats beweist, dass das Güterverzeichnis den Stand des 9. Jahrhunderts giebt.* — [3]) *Böckingen OA. Heilbronn.* — [4]) *Weilheim OA. Kirchheim. Es ist nicht verständlich, wie Weilheim hier eingereiht werden konnte. Es hängt wohl mit der Verwirrung zusammen, welche das Zusammenwerfen des oberen und unteren Neckargaus hervorrief.* — [5]) *Die Nummer hat die Überschrift:* De pago Rieza, *obgleich nur drei Orte des Rieses,* Rumeringa, Ranheim, Lederheim *d. h. Reimlingen, Ranheim (von Lamey ausgelassen) und Ederheim genannt sind.* — [6]) *Hirschlanden OA. Leonberg.* — [7]) *Ditzingen ebd. Den Besitz des Klosters in Ditzingen und Hirschlanden hatte Hattó 902 an Reginbodo abgetreten. L. 1, 103; MG. 21, 383.* — [8]) *Der Lage nach nicht Horrheim OA. Vaihingen, sondern* Hovoheim = *Höfingen OA. Leonberg. Vgl. n. 443.* — [9]) *Unbekannt.*

De Wiesenstat.

In Wiesenstat[1] sunt hube 6, una indominico et 5 serviles, quarum unaquaque solvit 1 friskinga 3 denarios valentem, 30 situlas de cervina, pullum 2 et modium de frumento.

De villa Peterale.

In villa Peterale[2] sunt hube 2 serviles et terra indominicata.

De villa, que dicitur Taba.

In Taba[3] sunt hube 2 serviles.

De Tornestat.

In Tornegestat[4] sunt hube 5, una indominico, 4 serviles, quarum unaquaque solvit 1 friskinc 3 denarios valentem, 15 situlas de cervina, pullum 1.

De villa Linzingen.

In Linzingen[5] sunt hube 3, una indominico, 2 serviles, que singule solvunt friskinge (?) tremissum valentem, 15 situlas de cervina, pullos 3 et modium de frumento.

472[6]). (L. 3676).

Hube de Gin[g]en[b)7]).

cf. 215 b. In villa Gingen[8]) sunt hube 13, que solvunt in festo sancti Martini 10 modios brenne[9]) et 3 gallinas et 2 modios tritici et porcum valentem 3 siclos[10]) et in pentecosten arietem 1 valentem 6 denarios et alios 6 denarios et 3 dies in ebdomate[c)] operantur.

a) De *fehlt.* b) Ginnen. c) ebd. *Vgl. L. 3677* ebdomate.

[1]) *Wiesenstetten OA. Horb. Vgl. n. 337.* — [2]) *Petra, preuss. Amt Haigerloch. Von dortigem Besitz des Klosters ist nichts bekannt.* — [3]) *Abg. bei Empfingen. Vgl. n. 330, 333.* — [4]) *Dornstetten OA. Freudenstadt.* — [5]) *Linzingen OA. Maulbronn.* — [6]) Horoheim *L. 3674 und 3679 ist nicht das württembergische Horrheim OA. Vaihingen, sondern jenes Horchheim bei Worms, dieses Haarheim bei Friedberg in der Wetterau.* — [7]) *Die nachfolgenden Güter bilden den Besitz, welchen Lorsch 915 von der Königin Kunigunde erhalten hatte. L. 1, 245 ff. MG. 21, 440. WU. 4, 355. Sie stehen daher auch ziemlich am Schluss des Güterverzeichnisses, das in seinem Hauptteil schon vor 902 abgeschlossen gewesen sein muss. Vgl. n. 471, Anm. 3.* — [8]) *Gingen an der Fils OA. Geislingen, das die Gemahlin Konrads I., Kunigunde, 915 an Lorsch gab. C. L. 1, 112. MG. 21, 387. WU. 4, 332.* — [9]) brenna = *Hundefutter.* — [10]) siclus = *2 Denare.*

De Grunenberk.

In Grunenberk[1]) sunt 2 hube, que solvunt similiter.

De Richardesvilere.

In Richardesvilere[2]) sunt hube 2 similem censum solventes.

De Vintereswanc.

In villa Wintereswanc[3]) hube 2 similiter solvunt.

De Hurwungesbach.

In Hurwunsbach[4]) (!) huba solvit similiter.

De Marchbach.

In Marchbach[5]) est huba una et dimidia, que solvit similiter.

De Birchwanc.

In Birchwanc[6]) (!) sunt 2 hube similiter solventes.

473[7]). (L. 3739). *Fol. 220b.*

Donatio Boli in Rosdorph. Per idem[a)] tempus[8]) dedit quidam nomine Bolo in Westergowe[3]) in Rosdorpher[9]) marca mansum cum casa et 30 jurnales de terra aratoria et de pratis ad carradas duas cum silvis, aquis aquarumve decursibus et reliquo jure.

474[10]). (L. 3794).

Donatio Uri et Fricconis in Uffingen. In Christi nomine sub die 15. kalendas septembris anno 21. Karoli regis[11]) ego Uro pro *Fol. 224.* Karolus rex.

a) idem *hatte der Schreiber vergessen und setzte es über die Linie.*

[1]) *Grünenberg Gem. Gingen.* — [2]) *Reichartsweiler, Zugehör des Dorfes Hohenstaufen OA. Göppingen, jetzt die drei Höfe Herbenhof, Jackenhof, Strudelhof. OAB. Göppingen S. 233.* — [3]) *Nach dem Ulmer Korrespondenzblatt 1877, 2, 57* Winderrutin *abg. bei Schnittlingen OA. Geislingen. Doch finden sich auf der Markung Gingen selbst die Fluren Wengenen und Sahrenwang, auf der benachbarten Markung Gruibingen Königsschwang.* — [4]) *Hürbelsbach Gem. Donzdorf OA. Geislingen.* — [5]) *Abg. am Marrbach und am Marrenwald bei Gingen. Vgl. Ulmer Korrespondenzblatt 1877, 57.* — [6]) *Kaum Birkwang abg. bei Schnaitheim OA. Heidenheim, sondern eher auf den Fluren Birklache und Birkhölzle bei Gingen zu suchen. (Mitteilung von Dekan Klemm in Backnang.)* — [7]) *Vgl. n. 356. Das einzige schwäbische Stück in dem eigenartigen Traditionenverzeichnis über den Lahngau und die Wetterau, L. 3684—3769, das die Schenkungen meist genauer giebt.* — [8]) *Zur Zeit König Karls und Abt Gundelands, vgl. L. 3738.* — [9]) *Vgl. n. 356.* — [10]) *L. 3771—3793 geben Schenkungen in der Wetterau, im Lahngau, Lobdengau und Rheingau.* — [11]) *18. Aug. 789.*

anima Fricconis[1]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui re-
:hbodo bbas. quiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Eichbodo abbas preesse videtur, in pago Neckergowe in villa Uffingen[2]) 16 jurnales et pratum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

475[3]). (L. 3800).

. 224 b. Donatio Agenonis in Stedden. In Christi nomine sub die
arolus rex. 12. kalendas aprilis anno 3. Karoli regis[4]) ego Ageno dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in mon-
ndelan- s abbas. sterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in pago Tornegowe[5]) in villa Stedden[5]) quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

476[6]). (L. 3802).

Donatio Tancholfi in Amphingen. Ego in Dei nomine Tancholfus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in
ichbodo monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago Amphinga in Amphinger marca[7]) unum mansum cum edificiis et 14 jurnales et pratum stipulatione subnixa. Actum in mo-
Karolus rex. nasterio Laurissamensi die 5. kalendas maji anno 24. Karoli regis[8]).

477. (L. 3803).

Donatio Lantheri [in][a]) Thornegasteter [marca][b]). Ego in Dei nomine Lanther[9]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit
ndelan- s abbas. in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in pago Westergowe in Thornegasteter marca[10]) quidquid habere videor. Actum in monasterio Laurisham die 3. idus
Pippini regis. julii anno 16. Pippini regis[11]).

a) in *fehlt.* b) marca *fehlt.*

[1]) *Vgl. n. 447.* — [2]) *Öffingen OA. Cannstatt mit einer Kirche zu den h. Basilides, Cyrinus, Nabor und Nazarius, welche auf Lorscher Gründung und weiteren Besitz daselbst hinweist.* — [3]) *L. 3795—3799 geben Schenkungen aus verschiedenen Gauen bis in die Niederlande.* — [4]) *21. März 771.* — [5]) *Dornstetten OA. Freudenstadt, vgl.* Tornogavisteter marca *n. 261. Der Name* Tornegowe *ist sonst unbekannt, vgl. aber* Waltgowe *n. 465.* — [6]) *L. 3801 handelt von Westfriesland.* — [7]) *Empfingen.* — [8]) *27. April 792.* — [9]) *Vgl. n. 278, aber kaum derselbe Mann.* — [10]) *Vgl. n. 475.* — [11]) *13. Juli 767.*

II.

Aus den Traditiones Fuldenses.

Einleitung.

1. Die Handschrift.

Die Quelle für die Fuldaer Traditionen innerhalb Württembergs bildet der schon in der Einleitung zu den Lorscher Traditionen[1]) *genannte Codex Eberhardi*[2]). *Dieses Werk des Fuldaer Mönches Eberhard ist in zwei Bänden wohl erhalten*[3]) *und befand sich früher in Fulda, seit 1871 aber auf dem Kgl. preussischen Staatsarchiv in Marburg.*

Der erste Band enthält 178 Blätter Pergament in Folio, aber von kleinerem Format als der Lorscher Codex, der zweite 196 Blätter, die mit geringen Ausnahmen von einer Hand geschrieben sind. Im ersten Band sind nur zwei Notizen von zwei verschiedenen Händen des 13. Jahrhunderts fol. 177 b eingefügt[4]). *Im zweiten Band ist von einer Hand des 13. Jahrhunderts fol. 157 b eine kurze Notiz über die Lehen des Grafen Ludwig von Öttingen*[5]) *und auf fol. 196 a eine Notiz über die Speisung und die Badstube der Brüder von einer etwas späteren Hand eingetragen*[6]).

Die Schrift Eberhards[7]) *entbehrt der Regelmässigheit, welche die Schrift im Lorscher Codex auszeichnet, und ist reich an Abkürzungen. Während im grösseren Teil der Handschrift der Text über die ganze Breite des Blattes in ununterbrochenen Linien geht und nur durch Initialen, Arabesken, Tiergestalten und allerlei Phantasiegebilde geziert ist, sind die Seiten gespalten, wo nur kurze Urkundenauszüge*

---

[1]) *S. 8 ff.* — [2]) *Beschreibungen der Handschrift geben Dronke, Traditiones et Antiquitates Fuldenses (Kassel 1844), und Foltz, „Eberhard von Fulda und die Kaiserurkunden des Stifts" in den Forschungen zur deutschen Geschichte 18, 495.* — [3]) *Im ersten Band ist fol. 2 und 3 herausgeschnitten, fol. 145—156 sind verbunden.* — [4]) *Dronke (künftig mit Dr. nach Kapiteln, die Einleitung mit römischen Ziffern citiert) l. c. c. 32 a.* — [5]) *c. 63.* — [6]) *c. 77 (fälschlich c. 67).* — [7]) *Eine Schrifttafel giebt Dr. l. c.*

(Summarien) gegeben sind. Jede Seite ist kunstvoll durch drei in matten Farben buntgemalte Säulen abgeteilt, welche oben in Bogen schliessen und den Eingang in eine Halle darstellen[1]).

Die Originalhandschrift wurde am Ende des 13. Jahrhunderts oder Anfang des 14. in Fulda auf 248 Pergamentblättern mit schlichtem Text ohne alle Zierat abgeschrieben. Diese Handschrift, welche die im Original jetzt fehlenden Blätter wie die ursprünglichen Lesarten Eberhards enthält, dessen Werk von späterer Hand öfters korrigiert ist, bildet jetzt das Kopiarium III des Kgl. preussischen Staatsarchivs in Marburg[2]). *Schon beim Lorscher Codex ist gezeigt worden*[3]), *wie der Plan, nach welchem die Urkundenwerke von Fulda und Lorsch angelegt sind, im grossen und ganzen derselbe ist. Die Hauptbestandteile sind: 1. Privilegien von Päpsten und Königen und Schenkungen der letzteren und der Grossen; 2. Schenkungen Privater; 3. Güterbeschreibung, Dienst- und Zinsregister; 4. Oblationen für die Brüder. Nur war das Fuldaer Werk von Anfang auf zwei einander entsprechende Teile berechnet, was bei dem Reichtum an päpstlichen Urkunden, die sich in Lorsch nur spärlich fanden, erklärlich ist. Der erste Band sollte die päpstlichen Privilegien und die königlichen Präzepte, der zweite vorzugsweise die Schenkungen der Könige, der Grossen und Privaten, die Güterbeschreibung, sowie die Oblationen an die Brüder geben. Aber bald bemerkte Eberhard, dass dann die beiden Bände ganz ungleichmässig würden, so dass der erste Band später noch Stücke, die nach seinem Plan in den zweiten gehören, aufnehmen musste. Er gab im ersten Band:*

I. 59 Papsturkunden[4]) *in 2 Reihen mit 27 und 32 Nummern. Dann als die Bullen bis zur Zeit des Abtes Richard 1019—1035 fol. 30a geschrieben waren, fand sich eine Reihe bisher übersehener im Armarium, so dass Eberhard eine neue Reihe beginnen musste, welche bis 1155/59 reicht*[5]).

II. Die königlichen Präzepte über Verleihung oder Bestätigung von Immunität, Wildbann und anderen Rechten bis 1151[6]).

Nun begann Eberhard den zweiten Band mit:

III. Schenkungen der Kaiser und Könige und einzelner Grossen. Bis hieher gab er die Urkunden nach den Originalen in ihrem ganzen Wortlaut[7]).

---

[1]) *Dr. l. c. X.* — [2]) *Vgl. Gegenbaur, das Kloster Fulda im Karolinger Zeitalter (Fulda 1871), S. 102. Über 2 Papierabschriften vgl. Foltz, l. c. 512. Sie stammen erst aus dem achtzehnten Jahrhundert.* — [3]) *S. 8.* — [4]) *1, fol. 1—69.* — [5]) *Dr. VI.* — [6]) *1, fol. 70—135b.* — [7]) *2, fol. 1—82b.*

IV. Schenkungen geringerer Leute[1]*), die Eberhard nicht ganz übergehen wollte, da bei Gott kein Ansehen der Person sei und die zwei Scherflein der Witwe mehr gepriesen werden, als die Schätze der Reichen*[2]*), die er aber nur im Auszug gab*[3]*).*

Hiebei legte er nicht mehr die Originalurkunden, sondern acht im 9. Jahrhundert entstandene Kopialbücher zu Grunde[4]*). Eine strenge Durchführung des Prinzips der Scheidung ist Eberhard nicht gelungen. Er giebt nicht selten Schenkungen von Königen*[5]*) und Grafen*[6]*) als Auszüge in diesem Teil, ja selbst mitten im Güterverzeichnis ein königliches Präzept Pippins*[7]*), wie er umgekehrt Privaturkunden in ihrem vollen Wortlaut unter den Königsurkunden aufzeichnete, z. B. die der Bleonsvind in Möckmühl*[8]*).*

Die Urkundenauszüge gab Eberhard nach dem Vorgang der alten Kopialbücher, wenn er sich auch nicht streng daran hielt noch sie ausschliesslich benützte[9]*), nach Landschaften*[10]*), indem er im allgemeinen vom Norden nach Süden und von Osten nach Westen ging, so dass einander folgen: Thüringen*[11]*), Grabfeld und Tullifeld*[12]*, Bayern und Schwaben*[13]*), Sachsen und Friesland*[14]*), Maingau und Wetterau*[15]*). Nunmehr griff Eberhard auf den ersten Band zurück und gab dort die Fortsetzung der Privaturkunden*[16]*) mit einer kurzen Einleitung*[17]*). Er ging vom Rhein aus mit den Schenkungen im Wormsgau, Rheingau und Elsass samt einigen jüngeren aus dem Grabfeld*[18]*), dann wandte er sich zu den östlichen Gauen Volkfeld, Gollachgau, Taubergau, Jagstgau, Rangau, Badenachgau*[19]*), Saalgau, Werngau*[20]*) und endlich zu den westlichen Hessen, Lahngau, Engersgau, Lothringen, Westfalen*[21]*) und (West-)Friesland*[22]*).*

---

[1]) *2, fol. 83—115*[b]*.* — [2]) *Dr. VIII.* — [3]) **ut summatim ac nominatim eos . . . describamus,** *2, fol. 83*[b]*; Dr. VIII.* — [4]) **que omnia descripta sunt in octo codicellis et reposita in librario sancte Fuldensis ecclesie,** *c. 65.* [5]) *So von Karl c. 4, 11; c. 39, 147; c. 42, 165.* — [6]) *c. 3, 10, 32, 35, 42, 114, 213; c. 4, 37, 58, 81.* — [7]) *2, fol. 153*[a]*. Vgl. Dr. S. 137, Anm. 1.* [8]) *2, fol. 75*[a]*. Dronke, Codex Diplomaticus Fuldensis (Kassel 1850, künftig mit C. D. citiert) n. 105. Die Urkunde fehlt im württembergischen Urkundenbuch.* — [9]) *Vgl. K. Roth, Kleine Beiträge (München 1850 ff.) 2, 83.* — [10]) *Wie Dronke erkannt hat. Vgl. die Übersicht bei Roth, l. c. 2, 76 ff.* — [11]) *2, fol. 83—90*[a]*; c. 38.* — [12]) *2, fol. 90*[b]*—99*[b]*; c. 39.* — [13]) *2, fol. 100—102*[a]*; c. 40.* — [14]) *2, fol. 102*[b]*—107*[b]*; c. 41.* — [15]) *2, fol. 108*[a]*—115*[b]*; c. 42.* — [16]) *Dass 1, fol. 137*[b] *die Fortsetzung zu 2, fol. 115*[b] *bildet, hat Foltz zuerst erkannt, l. c. 495.* — [17]) *c. 2.* — [18]) *1, fol. 137*[a]*—143*[a]*; c. 3.* — [19]) *1, fol. 143*[a]*—144*[b]*, 149*[a]*—149*[b]*, 151*[a]*—151*[b] *(verbunden); c. 4.* — [20]) *1, fol. 150*[a]*—150*[b]*, 157*[a]*—162*[b]*. c. 5.* [21]) *1, fol. 153*[a]*—156*[b]*, 145*[a]*—148*[b]*; c. 6.* — [22]) *1, fol. 163*[a]*—170*[b]*; c. 7.*

Im zweiten Band folgen entsprechend dem Plan:

V. Tauschurkunden, soweit sie sich im Original fanden[1]*, während die in den Kopialbüchern enthaltenen Tauschurkunden gleich den Schenkungsurkunden nur im Auszug bei den einzelnen Gauen eingereiht wurden*[2]*.*

VI. Das Güterverzeichnis des Klosters[3] *in zwei Teilen, wobei alles, auf was das Kloster Fulda nach Eberhards Ansicht irgendwie Ansprüche zu machen berechtigt war, Lehen, Besitz der Tochterklöster Fuldas und der von ihm gestifteten Kirchen, mit eingerechnet wurde. Den Hauptteil giebt Eberhard im zweiten Band mit einer kurzen Vorrede*[4]*, im ersten Band aber Nachträge*[5]*.*

VII. Die Oblationen[6] *zum besondern Gebrauch der Brüder*[7]*.*

Den Schluss des ganzen Codex bildet die Selbstbiographie oder, wie Foltz richtiger sagt, der Bericht des Abts Markward über seine Verwaltung, den Eberhard von dem Abt erhalten haben muss[8]*, und der zugleich den Schlüssel zum Verständnis des Anlasses, des Zweckes und der Entstehungszeit des Codex Eberhardi giebt.*

2. Entstehung des Codex Eberhardi[9]*.*

Die Lage des Klosters Fulda war vor dem Amtsantritt Markwards eine sehr schwierige[10]*. Den Abt Alolf hatte der Papst Eugen wegen Fahrlässigkeit abgesetzt*[11]*. An seine Stelle wählten die Mönche nicht, wie der Papst wollte, einen Fremden, sondern einen ihrer Klosterbrüder, Rogger, aber die Wahl wurde für ungültig erklärt. Der Abt von Hersfeld, welcher die Leitung des Klosters einstweilen übernommen hatte*[12]*, musste auf Drängen des Erzbischofs Heinrich*

---

[1]) *2, fol. 116—131*[b]*.* — [2]) *Vgl. c. 4, 35; c. 38, 306; c. 42, 310.* — [3]) . . **nunc de reditibus eorum prediorum, que abbati et fratribus serviunt, pertractemus.** *2, fol. 131*[b]*.* — [4]) *2, fol. 132*[a]*—157.* — [5]) *1, fol. 170—178. Dass dies eine Fortsetzung zu 2, fol. 132 ff. ist, kann nicht zweifelhaft sein. Einkünfte des Klosters hatte Eberhard schon vereinzelt mitgeteilt, z. B. c. 3, 16 (Churwalchen); c. 7, 31 ff. (Friesland); c. 34 (Thüringen); c. 35 (verschiedene Gegenden); c. 36 (Fulda); c. 37 (Friesland).* — [6]) *2, fol. 158—190. Dass es sich hier nicht um Schenkungen der Mönche und Klosterangehörigen handelt, wie Dr. l. c. IX, Roth, l. c. 2, 67, Gegenbaur, l. c. 1, 102 annehmen, hat Foltz erkannt, l. c. 496.* — [7]) *Eberhard redet ganz klar von Schenkungen an die Brüder, z. B. c. 64:* **ut fratres specialiter in sua proprietate haberent.** — [8]) *2, fol. 191—195.* — [9]) *Vgl. S. 11 oben.* — [10]) *Vgl. Giesebrecht 4*[2]*, 313 ff., 334.* — [11]) *Abt 1141—1147 Dez.* — [12]) **dominus Heinricus Her[s]veldensis, qui tunc et noster abbas fuerat,** *c. 71.*

von Mainz zurücktreten[1]). *König Konrad III. kam selbst im April 1150 nach Fulda und überzeugte sich an Ort und Stelle von der dringend nötigen Abhilfe der das Kloster bedrohenden Schäden durch einen tüchtigen Mann, wenn es vor dem gänzlichen Zerfall bewahrt werden sollte*[2]). *Denn das Kloster hatte keinerlei Vorräte für den täglichen Bedarf der Mönche*[3]). *Um den Ansprüchen des königlichen Dienstes und der römischen Kurie zu genügen, hatte man schon unter Alolfs Vorgängern wertvolle Kirchengeräte veräussert und den Schmuck der Kirche aller Kostbarkeiten beraubt*[4]). *Die Meiereien des Klosters waren auf die Hälfte herabgesunken, da die Meier sie als Erbe an ihre Söhne brachten und die besten Güter als Eigentum betrachteten. Die dem Kloster schuldigen Dienste hatten sie verkürzt, statt 14 Tage dienten einige nur 7, andere statt 6 nur 3 Tage, andere gar nicht. Die angrenzenden Grossen rissen vom Klosterbesitz an sich, was sie erlangen konnten, indem sie die Belehnung erzwangen. Die geringen Leute rodeten in des Klosters Wäldern und legten daselbst Dörfer an*[5]).

Konrad III. schlug den Mönchen den ehemaligen Hirsauer Mönch Markward[6]), *der sich als Abt von Deggingen im Ries bewährt und sich vielleicht bei den Kämpfen im Ries und um Flochberg im Febr. 1150 Verdienste um die königliche Sache erworben hatte, als den richtigen Mann vor. Die Mönche gingen mit Freuden auf den Vorschlag des Königs ein*[7]) *und wählten Markward.*

Von dem Vertrauen, das Markward genoss, zeugt, dass der König ihn mit den Bischöfen von Basel und Konstanz, welche Ende 1150 als seine Gesandten nach Rom gingen[8]), *an den Papst schickte, um ihm dessen Unterstützung zu sichern*[9]), *denn Markwards Aufgabe war schwierig. Erschien er doch in Fulda als ein Fremdling, nicht vertraut mit der Volksart, in einem andern Kloster gebildet, und ohne Familienverbindungen, auf welche er sich hätte stützen*

---

[1]) *Böhmer-Will, Regesten zur Geschichte der Erzbischöfe von Mainz, S. 341, n. 115.* — [2]) desolatam hanc et pene ad nichilum redactam ecclesiam, *c. 76, 153.* — [3]) tam nobilis locus et omnibus fidelibus adamatus atque exoptatus ad tantam negligentiam devenerat, ut non esset in omni apoteca fratrum vel abbatis, unde possent fratres . . . per diem sustentari, *l. c.* — [4]) *l. c. 154.* — [5]) *Doch war die Rodung des Bramfirstes und die Anlage des Dorfes Rückers von Abt Heinrich (1127—33) selbst ausgegangen, c. 67. Gegenbaur, l. c. 2, 23. Vgl. C. D. 824.* — [6]) *Cod. Hirs. fol. 18 b.* — [7]) *C. D. 802.* — [8]) *Giesebrecht 4², 344.* — [9]) ad Eugenium papam sublimandum et promovendum direxi. *C. D. 802. Die Bulle vom 13. Januar 1151 wird Markward persönlich in Ferentino erhalten haben. C. D. 801.*

können[1]). Aber König und Papst hatten ihm ihren Beistand zugesagt. Vom König hatte er sich noch besonders den Auftrag geben lassen, die Klosterhöfe von den Laien zurückzufordern, sie unter die Leitung von Mönchen zu stellen und keinem Lehensmann seine Lehen aufs neue zu geben, er habe denn seine Rechte darauf nachgewiesen[3]).

Die Grossen aber trotzten allen Rechtsansprüchen Fuldas mit Berufung auf das Lehenrecht und trugen bei öffentlichen Gerichtstagen durch gewandte Verteidigung ihrer angeblichen Rechte den Sieg davon. Ihnen gegenüber galt es, die Rechte des Klosters urkundlich und wohl verbrieft nachzuweisen. Die Klostermeiereien suchte Markward persönlich auf, stellte mit Hilfe zuverlässiger Männer den Umfang des entfremdeten Klosterbesitzes fest und forderte auf Grund der „Landleite", des Markungsumgangs, allenthalben die längst entfremdeten Güter zurück[4]).

Das Vorgehen des Abtes, welcher keinerlei Familienrücksichten kannte, rief einen wahren Sturm unter den Fuldaer Ministerialen hervor. Sie schlossen sich fest zusammen[5]) und leisteten kräftigen Widerstand[6]). Der Abt musste erleben, dass man seine Bevollmächtigten blutig schlug, blendete und selbst tötete[7]). Unter der Führung Gerlachs von Haselstein rotteten sich alle Widersacher des Abtes zusammen, um von der Burg Haselstein aus das Kloster zu schädigen[8]). Der alte Hirsauer Mönch überwand alle Bedenken, denn Gewalt müsse man mit Gewalt vertreiben[9]), und griff zu den Waffen. Zunächst legte er gegenüber Haselstein die Burg Biberstein an und besetzte sie mit treuergebenen Mannen. Dann eroberte er unter eigener Lebensgefahr Haselstein, befestigte die Burg neu und legte eine Besatzung hinein; ebenso befestigte er die königliche Burg Boineburg[10]), umgab Fulda selbst mit Mauern, Wall, Bollwerken und eisernen Thoren, legte eine Wasserleitung an und machte die

---

[1]) . . homo sine parentum adjutorio, advena et alienus; c. 76. Dr. l. c. 154. — [2]) . . in mandatis dedimus, ut omnes villicationes a laicis reciperet et per prepositos suos, viros honestos et religiosos, . . disponeret. C. D. 802. — [3]) . . ex auctoritate domini pape Eugenii et precepto domini mei regis Chunradi nulli hominum vel ministerialium meorum quicquam, nisi quod suum est, in beneficio prestiti; c. 76. Dr. l. c. 154. — [4]) c. 76, S. 156. — [5]) . . omnes ministeriales ecclesie assistebant sibi; l. c. 155. — [6]) . . cum mihi multe nascerentur contrarietates et contradictiones. Ebd. S. 154. — [7]) . . magnam contradictionem, etiam occisionem meorum et pesiorum execcationem et sanguinis effusionem . . . pertuli. Ebd. 154. — [8]) Ebd. — [9]) quia mundus in maligno positus nescit a malo recedere, nisi per violentiam ei resistatur. Ebd. — [10]) Ebd. 154, 155.

Bürger wehrhaft[1]), *denn die „vier Glaubensburgen", welche nach Böhmers „sinnigem" Ausdruck die Grabstätte des hl. Bonifatius umgaben*[2]), *die vier Klöster, hatten sich als unzureichend erwiesen. Ist es auch Markward nicht gelungen, den ganzen alten Klosterbesitz wieder zu gewinnen*[3]), *musste er sich als kluger Mann auch begnügen, von Vielem Weniges erlangt zu haben*[4]), *so durfte er sich doch rühmen, in dem unter Friedrich I. aufs neue heftig entbrennenden Streit um das Kirchengut einen glänzenden Sieg davongetragen zu haben*[5]). *Aber der Sieg war nur ein vorübergehender, denn Markward musste 1165 aus dem Kloster weichen und starb am 23. Juli 1168 ferne von seinem Kloster*[6]).

In diesen Streitigkeiten ist der Anlass zu Eberhards Werk zu suchen. Es sollte aber nicht allein durch Verzeichnen der Rechtstitel, sondern auch auf anderem Wege das Ansehen des Klosters gehoben werden. Fulda erscheint jetzt **a Deo et a sanctis patribus amatum et honoratum**[7]), *auf göttliche Eingebung hin gegründet*[8]), *sacrosanct*[9]). *Geschickt wusste man die Wirksamkeit*[10]) *und den Märtyrertod*[11]) *des Bonifatius, des Stifters von Fulda, zu benützen, um darauf Rechte des Klosters zu gründen und ihm das Zuströmen der von den Zeitgenossen für überflüssig erklärten*[12]) *Gaben der Gläubigen zu sichern. Bonifatius wurde auf jede Weise verherrlicht*[13]). *Aus einem päpstlichen Legaten wird er im Handumdrehen Apostel von Gallien, Alemannien und Deutschland, die daher Fulda zinsbar sein sollten*[14]).

Doch liess sich der einstige Missionar und Kirchenfürst nicht, wie der kriegerische Nazarius in Lorsch, als Mittler der **divina ultio**

---

[1]) *Dr. 155. Markward kann als Gründer der „Stadt" Fulda betrachtet werden.* — [2]) *Böhmer-Will, l. c. L.* — [3]) Omnes . . distractiones requirere minime potui, *c. 76, S. 155.* — [4]) pauca de multis requisivi. *Ebd.* — [5]) Deus omnipotens . . dedit . . miram et incredibilem victoriam de inimicis et hostibus ecclesie. — [6]) *Vgl. oben S. 15.* — [7]) *Dr. VII. Vgl.* venerabile s. Salvatoris templum. *Ebd.* — [8]) *Ebd.* — [9]) *Dr. V, VI, VIII.* — [10]) *Seine Wirksamkeit in Thüringen und in Bayern wird als Missionierung hingestellt und darauf das Recht an den Zehnten von Thüringen, wie an jährliche Abgaben aus Bayern gegründet. Dr. c. 46, 65. Vgl. zu den auf die Bulle des Papstes Zacharias von 751 gegründeten Zehntansprüchen Sickel, Beiträge zur Diplomatik (Wiener Sitzungsberichte), 39, 42.* — [11]) *Dr. VII.* — [12]) *Dr. IX.* — [13]) *Als Prophet c. 33, als Fürsprecher c. 62, 64, 73.* — [14]) *Dr. c. 65. Zu beachten ist die Unterscheidung* Alemannie et Germanie. *Nimmt man den mit französischem Vorschlag gebildeten Ortsnamen* Esnide *(n. 56) hinzu, so möchte man vermuten, dass Eberhard kein geborener Deutscher war, was auch den Mangel an allem Nationalgefühl erklärte. Vgl. auch die Behandlung von F, B, W. Vgl. n. 58, Anm. 9.*

verwenden[1]). *Dafür stand Fulda unter päpstlichem Schutz*[2]); *der Bannfluch von mehr als 40 Päpsten*[3]) *sollte als kräftigste Wehr und als Abschreckungsmittel*[4]) *gegen die Eingriffe der Laien in das Klostergut dienen.*

Die Anschauungen des alten Hirsauers Markward fanden einen fruchtbaren Boden in Fulda. Als geschicktes Werkzeug, denselben in einem Urkundenwerk Ausdruck zu geben, erwählte Markward den sonst unbekannten Mönch Eberhard[5]), *einen rede- und federgewandten, auch im Malen erfahrenen Mann, der sich mit grossem Fleiss an seine Arbeit machte. Denn in jedenfalls nicht mehr als 10 Jahren hatte er das Urkundenmaterial des Klosters in seiner Weise bearbeitet. Der erste Band, der nicht vor dem Regierungsantritt des Kaisers Friedrich I. 1152 begonnen wurde, ist nicht vor 1155, der zweite aber zwischen 1158 und 1162 fertig geworden*[6]).

Foltz hat die Frage offen gelassen, ob nicht 1, fol. 3—11 von einem Andern verfasst sei. Dafür scheint zu sprechen, dass die dort gegebenen Urkunden alle noch einmal[7]), *teilweise in veränderter Fassung, wiederkehren*[8]). *Allein dasselbe ist auch bei Papsturkunden von fol. 12 an mehrfach der Fall. Ja das Privilegium Johannes XII. ist auf zwei unmittelbar einander folgenden Blättern wiederholt*[9]). *Eberhard hat sich selbst darüber gerechtfertigt*[10]). *Gegen einen andern Bearbeiter spricht in erster Linie die ganze einheitliche Anlage des Werkes. Sodann hätte das Werk jedenfalls eine anders geartete Vorrede von dem ersten Bearbeiter erhalten, während die uns vorliegenden Vorreden alle in Eberhards hochtrabendem Ton gehalten sind. Auch hätte Eberhard nicht versäumt, seine Arbeit im Unterschied von der seines Vorgängers in den Vorreden hervorzuheben.*

Gebraucht sollte Eberhards Werk nicht nur von den Klosterbrüdern werden, die darin eine Rüstkammer von Waffen zur Ver-

---

[1]) *Vgl. oben S. 23.* — [2]) *Dr. VI.* — [3]) *Dr. VI:* **bannum plus quam 40 apostolicorum.** *Vgl. c. 62, 67.* — [4]) *Vgl. in dem kleinen Abschnitt Dr. VI:* **Terreantur, timeat, paveat, perhorrescat.. Paveant.** *Vgl. auch oben S. 13, 22.* — [5]) *Er nennt sich 2, fol. 5ᵃ als Verfasser:* **Scriptus est liber iste regnante imperatore Friderico sub Markvardo abbate a fratre Eberhardo Dutone cellerario membranam subministrante ad laudem et gloriam domini Jhesu Christi,** *und zeichnete sein Bild in weissem Mönchsgewand zu den Füssen der Fuldaer Heiligen Bonifatius und Sturm mit einem Spruchband in den Händen, auf dem steht:* **Fratris Eberhardi miserere, pater Bonifaci,** *auf fol. 6ᵃ ein.* — [6]) *Das Nähere bei Foltz, l. c. 495.* — [7]) *Z. B. C. D. 557, 575, 618, 642, 665, 685.* — [8]) *C. D. 713, 725, 728, 750, 763.* — [9]) *C. D. 711.* — [10]) **Non ergo cuiquam videatur frivolum sive supervacuum, sanctorum patrum privilegia bis vel ter describere.** *Dr. VI.*

teidigung ihres Klosters finden sollten[1]), *sondern auch von den Gästen des Klosters, Klerikern und Bischöfen, durch welche dann die Laien,* **vel idiote et non intelligentes**, *neue Kunde von des Klosters gewaltiger Schutzmacht erhalten würden*[2]). *So wollte Eberhard einen geheimnisvollen schreckhaften Nimbus um das Kloster und seinen Besitz schaffen, wozu ihm eine nie ermüdende Fülle von Rhetorik zu Gebote stand.*

3. Charakteristik von Eberhards Werk.

Der kräftige Papalismus, der durch Eberhards Werk weht, ist fern von einem weitsehenden kirchlichen Universalismus. Hart urteilt Eberhard über Weltgeistliche[3]), *wenig wohlwollend stellt er sich selbst zu den von Fulda aus gegründeten Klöstern*[4]). *Ihn kümmern nur die Rechte seines Klosters.*

Das Vertrauen auf die päpstliche Autorität und die Kraft des Bannes, das stolze Gefühl der kirchlichen Selbständigkeit, das trotzig aller Welt die Stirne bietet[5]), *geht gegenüber der rauhen Wirklichkeit alsbald in die Brüche. Ängstlich klammert sich der Mönch an die weltliche Gewalt der Könige und Fürsten an*[6]), *denen er ihre Pflicht, Fulda zu schützen, direkt*[7]) *und im Spiegel der Vergangenheit vorhält*[8]). *Er kann es sich nicht verbergen, dass der weltliche Arm, dessen Schutz oft teuer erkauft werden musste*[9]), *Fulda zu seinen Ansprüchen verhalf*[10]). *Wenn er die Zuversicht ausspricht:* **privilegiis apostolicorum et preceptis regum et imperatorum munita hec sacrosancta F. ecclesia a nullius principis invasione vacillabit**[11]), *so fällt im Grund für Eberhard der Nachdruck auf die zweite Schutzmacht.*

---

[1]) *Dr. VI, Z. 1 oben. Z. 11 unten:* deficienti ecclesie citius poterit subveniri. *Dr. VIII, unten Z. 5:* que per nos possumus defendere. — [2]) *Dr. VIII, vgl. die Belege S. 12, Anm. 2 u. 3.* — [3]) Illi (sc. clerici seculares) . . ludis et superfluitatibus ea (sc. oblationes fidelium) insumunt. *Dr. IX.* — [4]) ut si quando . . aliqua nobis cum eis oriatur disceptatio, reddere cogantur, quod nostrum est, et sic nudi remaneant, tamquam avis, que furtim sublatis pennis redditis nudata remansit, *c. 61.* — [5]) Seviat mundus, quantum velit, fratres F. monasterii semper pronunciabunt magnalia Dei. *Vgl. die unmittelbar vorausgehenden Worte. Dr. VII.* — [6]) . . majora, que regum et principum indigent defensione. *Dr. VIII.* — [7]) Est . . conveniens, ut . . preceptis regum et imperatorum immunitatibus defendantur. *Dr. VII.* — [8]) Nam et reges et principes ceterique mundi hujus potentes sua defensione illud munire . . studuerunt. *Ebd.* — [9]) *So der Schutz Heinrichs des Löwen, c. 74. Vgl. das ganze c. 62.* — [10]) *So in dem Zehntstreit mit Erzbischof Liutbert von Mainz, c. 46.* — [11]) *Ebd.*

Aber noch nach einer andern Seite erweist sich die Gesinnung Eberhards wenig stichhaltig. Denn seine stolze Zuversicht endigt mit dem schmählichsten Betrug, mit bewusster Fälschung der alten Fuldaer Urkunden. Diese ist von Foltz in eingehender und unwiderleglicher Weise nachgewiesen[1]. *Vorhandene Urkunden machte Eberhard für seine Zwecke zurecht und schaltete die Erwähnung der päpstlichen Autorität und des Bannes ein*[2]. *Eine ganze Reihe Privaturkunden wandelte er in Königsurkunden um und erfand Immunitätsurkunden, um den Königsschutz in weitgehendster Weise für den Fuldaer Besitz in Anspruch nehmen zu können*[3]. *Wie weit diese Manipulationen den Absichten des Abtes Markward entsprachen, der die Sicherung des Fuldaer Besitzes nicht nur der Unterstützung des Papstes, sondern vor allem der kräftigen Hilfe des Königs Konrad III. verdankte, ist fraglich. Foltz ist mit Recht geneigt, „Eberhard nicht für ein blosses Werkzeug des Abtes zu halten", sondern nimmt an, „dass Eberhard aus eigenem Antrieb und, um die rechtliche Stellung der Brüder vor allem besorgt, neben der mechanischen Thätigkeit des Abschreibens auch jene umfassende geistige Thätigkeit verrichtete, das ganze Urkundenmaterial in einer bestimmten Absicht zuzurichten und zu verfälschen"*[4]. *Deshalb fügt Eberhard in den Urkunden überall die Brüder ein*[5]. *Was Eberhard als letztes Ziel anstrebte, verrät er durch eine kleine Bemerkung in dem* „capitulum necesse sciendum", *das der Aufmerksamkeit des Abtes und*

---

[1]) *Foltz, l. c. 499 ff. Schon Falcke, Traditiones Corbeienses, S. 81 nannte Eberhard einen „falsarius", ebenso K. Roth nach langem Widerstreben (Kleine Beiträge 3, 177), während Dr. (l. c. IX) und Gegenbaur (l. c. 94) Eberhards sittliche Integrität noch zu retten suchten.* — [2]) *Sogar in eine Urkunde Heinrichs III. bei Foltz, l. c. 514, wo Eberhard zwischen* auctoritati predecessorum nostrorum *die Worte* sanctorum patrum *einfügte. Besonders beachtenswert ist der von Eberhard erfundene Schluss der Urkunde, l. c. 497, der wegen der Worte* „banno apostolicorum ceterorumque sanctorum patrum, etiam et ipsius sancti Bonifacii interdicto" *gemacht ist.* — [3]) *Vgl. Foltz, l. c. 499 ff.* — [4]) *l. c. 496.* — [5]) *So im Tauschvertrag des Grafen Stefan und des Abtes Huoggi 2, fol. 118:* fratrum regulariter Deo servientium *(Foltz, l. c. 504), in der Urkunde Ludwigs d. D. von 874:* concordantibus episcopis, monachis, principibus atque comitibus, *c. 35. Vgl. C. D. 610. Geflissentlich wird hervorgehoben:* cum consilio fratrum, *c. 67. Die Abgaben der vier bayerischen Bischöfe gehören den Brüdern, c. 65. Vgl. die Gebete der Brüder, die Konfraternität in dem Oblationenverzeichnis, c. 64, 66, 68 ff.* Stipendium fratrum *steht selbständig neben* hujus monasterii res. *Dr. VI. Vgl.* sacrosanctum urbor et stipendia fratrum. *c. 62;* . . ambiant, unde fratres Deo sanctoque Bonifacio servire debebant. *Ebd.*

der Brüder empfohlen wurde[1]). *Was hier aus den Beschlüssen der Aachener Synode von 817 mitgeteilt wird, ist auch bei Berücksichtigung der schwer lesbaren Vorlage dürftig und nicht einmal richtig. Denn der Papst, vollends Gregor IV., hatte an jenen Synodalbeschlüssen keinerlei Anteil. Aber Eberhard war es nicht um eine historische Notiz, sondern um die Fürsorge für eine gelinde Disziplin und behagliche Existenz der Mönche zu thun.*

Vergleicht man das Lob, das Eberhard dem Kellermeister Tuto spendet, der, **fraterne caritatis plenus,** *stets auf* **usum ecclesie et fratrum** *bedacht war und seine Spenden für die Brüder bestimmte*[2]), *so legt sich die Vermutung nahe, dass er zu Eberhards Werk um so bereitwilliger das Pergament lieferte, je mehr er durch Eberhard seinen Geist den Klosterbrüdern einhauchen konnte.*

Die Unzuverlässigkeit Eberhards in der Wiedergabe seiner Urkunden sticht grell von dem Versprechen an seine Leser ab, denen er seine Arbeit als blosses **colligere, conscribere, describere** *und* **transcribere** *bezeichnete*[3]). *Er betont geflissentlich die Benützung der* **testamenta** *und* **scedule**[4]) *aus dem Armarium des Klosters, das freilich schlecht geordnet war*[5]). *Eberhard empfing vom Bibliothekar erst neue Urkunden, wenn die gebrauchten zurückgegeben waren*[6]). *Die Urkunden waren teils schlecht erhalten, teils in angelsächsischer Schrift geschrieben*[7]), *so dass Eberhard vielfach einen Text gab, den er nur erraten hatte*[8]), *während die eigenartigen Zeichen der angelsächsischen Schrift sich doch heute noch bei einiger Aufmerksamkeit entziffern lassen, wie denn Eberhard selbst, wenn er nur wollte, seine Vorlagen stellenweise gut wiedergab. Aber er glaubte sich berechtigt, die Texte nach seinem Sinn zu verbessern*[9]).

---

[1]) *Dr. c. 2:* Sciebat enim vir prudens et spiritu sancto plenus *(sc. Ludwig der Fromme!)*, plus valere ad divinum ministerium exigendum licitam et honestam atque modestam corporis fortitudinem, quam miseram aut egram vel potius indigestam corporis infirmitatem, que, si immoderato labore afficeretur, citius deficeret. — [2]) *Dr. c. 72.* — [3]) singula collecta . . atque transcripta . . . incepimus colligere et conscribere. *Dr. IV;* bis vel ter describere. *Ebd. VI;* liber collectus. *Ebd. VII;* accingamur ad describendas tradiciones. *Ebd. VIII;* pauca descripsimus. *Ebd.;* non sufficimus ad describendum *ff. Ebd.;* accingamur ad colligendum de singulis scedulis et in unum conscribendum. *Ebd. IX.* — [4]) conscribere de vetustissimis scedulis. *Dr. V;* a vetustissimis scedulis colligentes. *Dr. VI;* liber collectus ex testamentis. *Dr. VII.* — [5]) *Dr. VI.* — [6]) *Dr. V.* — [7]) *Vgl. Dr. V, VIII. c. 2.* — [8]) Magna vigilantia perscrutantes enicmatice vix cuncta perlustravimus. *Dr. VIII.* — [9]) ubi opus fuit, correcta. *Dr. V.*

Noch mehr Misstrauen als die Wiedergabe der Originalurkunden erregen die Auszüge aus den Privaturkunden, welche Eberhard in den acht wahrscheinlich unter Abt Raban 822—842 in angelsächsischer Schrift angelegten Kopialbüchern vorfand[1]. *Von diesen ist heutzutage nur eines erhalten*[2], *ein zweites*[3] *konnte Pistorius noch 1607 aus der Bibliothek des Grafen Joh. Georg von Zollern benützen*[4]; *seitdem ist es gleich den andern sechs spurlos verschwunden. Eine Vergleichung von Eberhards Auszügen mit dem Text des erhaltenen und des von Pistorius, freilich unvollkommen, wiedergegebenen Textes ergiebt*[5]:

1. Namen werden meist in der Form des 12. Jahrhunderts gegeben[6]; *viele sind falsch gelesen*[7] *oder ganz verkehrt gegeben*[8].

2. Tauschurkunden werden zu Schenkungsurkunden gemacht[9].

3. Privaturkunden kehren in zwei oder drei Auszügen wieder[10], *die auf einer Vorlage beruhen, was bei der Verschiedenheit der Auszüge oft erst aus dem Text der Urkunde zu erkennen ist*[11].

---

[1]) *Oben S. 221. — Vgl. Dr. V, Roth, l. c. 2, 85.* — [2]) *Auf dem K. preuss. Staatsarchiv in Marburg. Es enthält Schenkungen im Worms- und Rheingau, im Elsass und spätere im Grabfeld.* — [3]) *Es enthielt die Schenkungen im Saal- und Werngau, im Grab- und Tullifeld.* — [4]) *Rerum Germanicarum scriptores. Francofurti 1607, S. 445—588. Wie dieses Kopialbuch aus der Bibliothek von Fulda in die Hände des Grafen von Zollern gelangte, ob es Flacius entwendete (Gegenbaur, l. c. 98), oder ob es unter den Manuskripten war, welche der Basler Drucker Basilius Joh. Herold neben der Handschrift der lex Alamannorum (gedruckt Basel 1557) von Abt Wolfgang erhalten hatte (vgl. Monumenta Germaniae Leg. S. I, Tom. 5. P. 1, S. 18), lässt sich nicht mehr feststellen.* — [5]) *Über die Art der Benützung der Kopialbücher durch Eberhard vgl. Roth, l. c. 2, 83.* — [6]) *Vgl. die von Dronke nicht immer genau abgedruckten Namensformen in den Anmerkungen zu c. 3; 5: 39 mit Eberhards Text.* — [7]) *Vgl. C. D. 568:* Reginhart et Albwiz conjux; *c. 39, 4:* Albvin et conjux ejus; *C. D. 569:* Albwin et duo filii mei Albwin et Racholf; *c. 39, 8:* Albuwin et duo filii mei Tacholf et Altmann; *C. D. 32:* Egi et conjux mea Sigihilt; *c. 39, 14:* Eigil et uxor ejus Uta; *C. D. 162:* Ruduch; *c. 39, 15:* Rudeger; Frumeher *c. 3, 96 fehlt in C. D. 162.* — [8]) *Vgl. Anm. 7:* Albwiz, Albwin, Sigihilt, Uta. — [9]) *Vgl. z. B. C. D. 190 und c. 39, 17.* — [10]) *Besonders lehrreich sind Eberhards Angaben über* Huc *im Elsass. c. 3, 2, 3; c. 39, 24. Das einemal zieht Eberhard zwei Urkunden in eine zusammen, macht aus* marca Onchysasheim in loco Rigoltesberg Kyrecheim. *Vgl. C. D. 82, 83. Das anderemal c. 3, 3 behandelt er* Huc *als einen andern Mann als c. 3, 2.* Huc *macht beide Schenkungen für das Seelenheil seines Sohnes* Hahicho *auf der nach Paderborn berufenen Reichsversammlung 17. Juni 785. Karl ist offenbar noch nicht anwesend, aber seine Mannen. Vgl. dazu Abel-Simson, Jahrb. d. D. Reichs unter Karl d. Gr. 1², 494. Vgl. weiter c. 8; 34; 47.* — [11]) *Vgl. C. D. 562 und c. 39, 1, 8; c. 3, 29 und 4, 124.*

4. Die geschenkten Objekte werden sehr unvollständig[1]*, von mehreren Orten nur einer angegeben*[2]*, Schenkungen aus verschiedener Zeit*[3]) *und von verschiedenen Personen*[4]) *verschmolzen.*

5. Die grundsätzlich gewollte Anordnung nach Gauen[5]) *wird vielfach nicht eingehalten*[6]).

6. Die objektiv referierende Redeweise wird vielfach durch die den Urkunden eigentümliche subjektive unterbrochen: **Ego trado**[7]).

7. Die Güterverzeichnisse sind verschiedenartig gehalten und von verschiedenem Wert. Das beste ist das über Thüringen c. 43, sonst giebt Eberhard nur den Besitz des Klosters[8]) *oder die darauf ruhenden Abgaben*[9]).

Eigenartig ist auch c. 44 mit seiner historisch unhaltbaren Überschrift[10]*, das die Schenkungen in Schwaben und Bayern giebt. Nirgends hat man die Bürgschaft, dass die Angaben richtig und vollständig sind, was um so mehr zu beklagen ist, als Eberhard in der Lage war, für nahezu 1800 deutsche Orte meist die älteste und grösstenteils die einzige Nachricht aus karolingischer Zeit zu geben und für Württemberg gerade den in den S. Galler und Lorscher Urkunden nicht berücksichtigten Nordosten zu beleuchten.*

4. Ausgaben und wissenschaftliche Benützung des Codex Eberhardi.

Eine Gesamtausgabe des Codex Eberhardi ist bis heute noch nicht vorhanden[11]). *Was der Luxemburger Joh. Fr. Schannat in verschiedenen Werken darbot*[12]*, war bei allem Reichtum an neuem*

---

[1]) *c. 3, 18: 200 Morgen und einen Weinberg; C. D. 63: ausserdem drei* areae. — [2]) *Vgl. C. D. 123; c. 39, 21. C. D. 124; c. 39, 22, wo 13 Orte weggelassen sind.* — [3]) *C. D. 58 (28. April 777) und C. D. 150 (25. April 798) und c. 3, 21, wo* domibus *angefügt wird.* — [4]) *Vgl. C. D. 33, 62; c. 3, 29 und unten n. 1. Vgl. auch Eberhards Versprechen:* eos cum bonis et donis suis . . . describamus. *Dr. VIII.* — [5]) ut summatim ac nominatim . . . ex ordine describamus. — [6]) *Vgl. z. B. c. 39, 28; c. 39, 78; n. 51; c. 6, 165; n. 49, vgl. c. 4, 13, 14, 15 ff.; n. 9—11. Im Kapitel „Schwaben und Bayern" finden sich Schenkungen im Altgau c. 40, 5 und Rheingau c. 40, 6 ff. etc.* — [7]) *Z. B. c. 4, 117; n. 41; c. 4, 119; n. 92. c. 5, 6, 7, 8, 11, 12, 16, 32; c. 6, 11, 14, 15.* — [8]) *c. 9; c. 11; c. 10 die Leistungen teilweise.* — [9]) *c. 7, 31—48; c. 13; c. 37; c. 48—59.* — [10]) *Schenkungen Pippins und Karls sind nur für Deiningen und Hammelburg sicher. C. D. 21, 57.* — [11]) *Die Ausgabe des einen Kopialbuches durch Pistorius (vgl. S. 230) und Struve (Regensburg 1726) bleibt hier ausser Betracht.* — [12]) *Corpus traditionum F. Lipsiae 1724; Dioecesis Fuldensis. Francofurti 1727; Historia Fuldensis mit Codex probationum. Ebd. 1729. 2 Bände.*

Material vielfach für die historische Forschung unbrauchbar, was schon Kreyssig in den Diplomataria et scriptores historiae germanicae (Altenburg 1753) nachwies. Erst ein Jahrhundert später gab der Schlesier Ernst Friedr. Joh. Dronke, seit 1841 Gymnasialdirektor in Fulda, die Summarien, Zins- und Dienstregister und teilweise die Oblationen, die bezeichnenden Vorreden aber in der Einleitung heraus[1]. *Dronke las seinen Text meist gut, aber liess es an Textkritik fehlen*[2] *und gab ein völlig unbrauchbares Register mit ungenügender Ortserklärung. Die Urkunden des Codex Eberhardi gab Dronke mit dem gesamten Urkundenmaterial des Klosters in chronologischer Reihe, aber ohne orientierende Einleitung und mit nicht genügenden textkritischen Noten*[3].

Tüchtiges zur Kritik der fuldischen Quellen hat K. Roth in freilich ungeniessbarer Form geleistet[4]. *Bahnbrechend waren die Untersuchungen Sickels in seinen Beiträgen zur Diplomatik, welche aber Eberhards Summarien nicht berühren*[5]. *Der fleissigen Arbeit Gegenbaurs konnte es nicht gelingen, Eberhards Ruf zu retten*[6]. *Seine Schuld ist durch Foltz, der auch zuerst die ganze Anlage des Werkes in ihrem Plan klar stellte, endgültig nachgewiesen*[7].

Zur Verwertung des in den Fuldaer Quellen gegebenen Materials ist allenthalben vieles geschehen[8]. *Für Württemberg hat zuerst Chr. Fr. Stälin*[9] *Eberhards Werk benützt. Da er aber noch auf Schannats Ausgabe angewiesen war, so bedarf sein Verzeichnis des fuldischen Besitzes in Württemberg der Sichtung und Ergänzung. Denn Schannat gab das Güterverzeichnis nicht, weshalb Stälin eine Reihe von Orten nicht berücksichtigen konnte. Andere Orte hat er noch nicht nachzuweisen vermocht, wieder andere waren anders zu bestimmen, während Chirecheim ganz zu streichen ist. Manches ist durch Herm. Bauer für württembergisch Franken*[10] *und den Bezirk Neresheim*[11] *geschehen. Auch die neueren Beschreibungen der*

---

[1]) *Vgl. oben S. 219. Druck gut, Papier schlecht.* — [2]) *Vgl. die teilweise unbilligen Urteile von K. Roth, l. c. 1, 75; 2, 51 ff.* — [3]) *S. 221, Anm. 8. Die Herausgabe erfolgte nach Dronkes Tod durch G. Landau. Das Register von Schmincke ist brauchbar, aber nicht vollständig.* — [4]) *S. 221, Anm. 9. Besonders wertvoll ist die Abhandlung zur Geschichte Buchens l. c. 2, 51—100.* — [5]) *S. 225, Anm. 10. Auch Wiener Sitzungsberichte 36, 47, 49.* — [6]) *S. 220, Anm. 2.* — [7]) *S. 219, Anm. 2.* — [8]) *Vgl. die für Lorsch angegebenen Werke S. 48.* — [9]) *Wirt. Geschichte 1, 384; vgl. 312.* — [10]) *Vgl. S. 48.* — [11]) *Beschreibung des Oberamts Neresheim, herausgegeben vom K. statistischen Bureau. Stuttgart 1872.*

Oberämter und die Beschreibung des Königreichs Württemberg[1]) *haben zu besserer Erkenntnis des fuldischen Besitzes beigetragen. Aber es bedurfte einer neuen Untersuchung des Werkes Eberhards auf Grund der Handschrift, um zu einer genaueren Würdigung seiner Bedeutung für die württembergische Geschichte zu gelangen. Das Resultat dieser Arbeit ist die folgende Zusammenstellung, deren Ergebnisse allerdings nur bescheidene sind. Der bequemeren Vergleichung wegen sind die Nummern in der Ordnung Dronkes gegeben, obgleich n. 1—49 (Die Traditionen des ersten Bandes Eberhards) erst nach n. 73 (Traditionen des zweiten Bandes) folgen sollten.*

---

[1]) *Das Königreich Württemberg, dritter Band: Bezirks- und Ortsbeschreibung, herausgegeb. vom statistischen Landesamt. Stuttgart 1886.*

(Dr. c. 3).

Descriptio eorum, qui de pago Wormacense[1]) et Rinense[2]) et de Alsatia[3]) et Craphelt[4]) sancto Bonifacio in Fuldensi monasterio sua predia seu mancipia contulerunt. *Fol. 137 a.*

5 1[5]). (Dr. 3, 29).

Hageno et Hartnant et Gebehart et Rathere tradiderunt sancto Bonifacio vineam unam in Zargenheim[6]) et[a)] [aliam vineam in Momonheim[7]) villa. Cunibertus[8]) tradidit sancto Bonifacio] proprietates suas in his locis: Hohdorfe[9]), Gruningen[10]), Inge[r]esheim[b)] [11]), *Fol. 138 a.*

a) Zargenheim et proprietates suas. *Die in Klammer gegebenen Worte sind den Urkunden entsprechend eingesetzt.* b) Ingenesheim.

[1]) *Wormsgau.* — [2]) *Rheingau.* — [3]) *Elsass.* — [4]) *Grabfeld, ostfränkischer Gau, nördlich vom Main.* — [5]) *Eberhard hat hier, wie schon Dronke annahm, ganz klar zwei Urkunden zusammengenommen, indem er aus Versehen die in der Klammer gegebenen Worte seines Konzeptes ausfallen liess. Die erste Urkunde findet sich C. D. 33, wornach* Haguno, Hartnand, Rathat, Gebahart, Ratheri *und* Hludwin *771 je einen Weinberg in* Zareganheim *und* Momonheim *an das Kloster Fulda gaben. Die andere Urkunde findet sich l. c. 62 (Abdruck WU. 2, 436). Sie stammt aus dem Jahr 779 und ist nur eine Erweiterung einer früheren Schenkung, in welcher Cunibert an Fulda nur seinen Besitz in* Bunningen, Lutera *und* Sauleheim *gegeben hatte. Vgl. n. 12. In einer dritten Urkunde, die auch nur in Eberhards Auszug (n. 44) enthalten ist, fehlt* Ingeresheim, *wofür* Chirecheim *steht, nach* Wulfingen *aber folgt* Boteburon *und nach* Lûtra Hessingesheim, *so dass wir hier eine zweite erweiterte Schenkung Cuniberts vor uns haben. Eine Vergleichung der vollständigen Urkunden C. D. 33 und 62 beweist die Oberflächlichkeit, mit der Eberhard arbeitete, überall jüngere Namensformen wählte und die Namen öfters falsch las.* — [6]) *Zornheim hess. Kr. Mainz.* — [7]) *Mommenheim hess. Kr. Oppenheim.* — [8]) *Graf in Franken, der Fulda auch am Main zu* Wertheim, Biscofesheim, Kuffese, Rowilenheim Kamerdinge *begabte (vgl. n. 45) und vielleicht 795 gestorben ist. (Vgl.* Cunibraht *in Fuld. Necrol. Dr. S. 165.)* — [9]) [10]) *Entweder Hochdorf OA. Waiblingen und Neckargröningen OA. Ludwigsburg, oder Hochdorf OA. Vaihingen und Markgröningen OA. Ludwigsburg; ersteres wahrscheinlicher, da sonst die Orte nicht vor* Ingeresheim, *sondern neben* Feingen *genannt wären.* — [11]) *Gross- und Kleiningersheim OA. Besigheim.*

Feingen[1]), Stangebach[2]), W[u]lfingen[a)3]), Adoltesheim[4]), Wachalingen[5]), Buningen[6]), Lutera[7]), Saulenheim[8]) cum familia (!) et eorum substantia.

(Dr. c. 4).

Fol. 143 a. Descriptiones eorum, qui in Folcfelt[9]) et in Gollahegewe[10]), Tubergewe[10]), Jagesgewe[10]), Rangowe[9]) et in Badenecgowe[9]) sancto Bonifacio sua predia tradiderunt.

2. (Dr. 4, 1).

Sigeboto et Duto tradiderunt sancto Bonifacio predia in Risgelbach[11]) quicquid habuerunt.

3. (Dr. 4, 2).

Sanderat et uxor ejus Gebesvint tradiderunt sancto Bonifacio mancipia 46[12]).

4. (Dr. 4, 3).

Marcvart[13]) et uxor ejus Perhthilt tradiderunt sancto Bonifacio ecclesiam unam et quicquid in quatuor villis proprietatis habuerunt,

---

a) Wlfingen.

[1]) *Wahrscheinlich die Stadt Vaihingen a. d. Enz, nicht das abg. Vöhingen bei Schwieberdingen.* — [2]) *Stangenbach OA. Weinsberg.* — [3]) *Wölfingen abg. bei Forchtenberg OA. Öhringen. Trad. L. 379.* — [4]) *Adelsheim bad. Amtsstadt.* — [5]) *Wächlingen abg. bei Ohrnberg OA. Öhringen. Trad. L. 376.* — [6]) *Kaum Benningen OA. Ludwigsburg, das auch* Bunningheim, Bunningen *hiess, aber hier nicht in die Reihenfolge passt, da es vor* Ingeresheim *stehen müsste, sondern Banigen abg. bei Eichach OA. Öhringen.* — [7]) *Altlautern OA. Weinsberg.* — [8]) *Ober- und Nieder-Saulheim hess. Kr. Oppenheim.* — [9]) *Zum Volkfeld, Rangau und Badenachgau vgl. die Abhandlung Steins über die ostfränkischen Gaue im Archiv des historischen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg 28, 227 ff.* — [10]) *Zu Gollachgau, Taubergau und Jagstgau vgl. Stälin 1, 317 ff. und Stein l. c.* — [11]) *Da bei* Risgelbach *die Angabe des Gaues fehlt, lässt es sich schwer bestimmen. Am nächsten läge Rüsselbach bayr. BA. Forchheim, das aber in den Ratenzgau gehörte. Von württembergischen Orten läge lautlich am nächsten Riegelbach Gem. Lustenau OA. Crailsheim, das alt* Rihiltbach *hiess. Man müsste als Urform* Richiltisbach *annehmen, das durch Umsetzung des Lautes zu* Risgelbach *geworden wäre. Es gehörte mit Lustenau OA. Crailsheim noch zum Maulachgau. (Vgl. OAB. Crailsheim S. 367.)* — [12]) *Diese Nummer ist hier aufgenommen, da kein Gau oder Ort angegeben ist, so dass sich also nicht bestimmen lässt, in welchem der oben angegebenen Gaue das Ehepaar zu suchen ist* — [13]) *Zu* Marcvart *vgl. n. 6 und n. 43. Der begüterte Mann ist sonst nicht bekannt.*

i[d est][a]: in Stetin [1]), Lutenbach [2]), Zimberen [3]) et superiori Stetin [4]), ubi ecclesia edificata est.

5. (Dr. 4, 4).

Sindolt tradidit sancto Bonifacio bona sua in villa Steinaha [5]) cum prediis et familiis.

6. (Dr. 4, 7).

Marcwart [b] [6]) de Tuberecgewe tradidit sancto Bonifacio in Oberensteten [4]), in Gruningen [7]) et in pago Mulihgowe [8]) totum et integrum quicquid proprietatis habuit cum familiis et eorum substantia. *Fol. 143 b.*

7. (Dr. 4, 9).

Erkanbertus [9]) episcopus et soror ejus Burcsvint [10]) tradiderunt sancto Bonifacio bona sua in Gollahegewe quicquid in villa Lara [11]) super ripam fluminis Steinaha proprietatis habuerunt.

8. (Dr. 4, 10).

Adelger de Gollahegewe tradidit Deo et sancto Bonifacio

a) i., *wozu* e *zu ergänzen ist.* b) Marcuuart.

[1]) *Niederstetten OA. Gerabronn.* — [2]) *Laudenbach OA. Mergentheim.* — [3]) *Vorbachzimmern ebd.* — [4]) *Oberstetten, dessen Bonifatiuskirche von dem Besitz Fuldas zeugt.* — [5]) *Da der Gau nicht näher bestimmt ist, so lässt sich nicht näher fesstellen, welches Steinach gemeint ist, ob Stadtsteinach oder einer der zahlreichen Orte dieses Namens in Unterfranken oder Mittelfranken; doch liegt es am nächsten an Niedersteinach OA. Mergentheim zu denken, das den in n. 4 genannten Orten naheliegt, und das in den folgenden Nummern öfters wiederkehrt.* — [6]) *Vgl. n. 4.* — [7]) *Entweder Gröningen OA. Crailsheim, das im Maulachgau lag, so dass der Sinn des Wortlauts wäre: in Gröningen und überhaupt im Maulachgau, oder das abgegangene Gröningen bei Ailringen im Jagstgau; vgl. OAB. Künzelsau S. 324. Für sonstigen Besitz Marcvarts im Maulachgau dürfte Markertshofen OA. Crailsheim in Anspruch genommen werden.* — [8]) *Zum Maulachgau vgl. Stälin 1, 321. Zeitschr. d. hist. Vereins f. württ. Franken 1853, 4 ff.* — [9]) *Bischof* Erkanbert *ist nicht, wie ich in den WVjh. 11, 222 angenommen habe, der Bischof von Freising 835—854, sondern, wie Hauck (Kirchengeschichte Deutschlands 2, 355) nachgewiesen hat, der Bischof von Minden, welcher am 7. Juni 796 als Zeuge in einer Fuldaer Urkunde erscheint (C. D. 132, S. 76) und auch in Sachsen Schenkungen an das Kloster machte (vgl. c. 41, 9, 10, 11, 12, 13, 31). An letzterem Ort heisst er* episcopus de Saxonia. — [10]) Burcsvint *erscheint unten n. 35 und n. 39 neben* Mahtsvint. — [11]) *Lohrhof bei Freudenbach OA. Mergentheim.*

quicquid proprietatis habuit in villa Lemberheim [1]) et in pago Wingarteibo [2]) unius capture dimidiam partem cum familia.

9. (Dr. 4, 13).

Willirih et uxor ejus Burgunt tradiderunt sancto Bonifacio bona sua in villis Meitamulin [3]), Zutilingen [4]), Jagese [5]) cum omnibus proprietatibus prediorum et mancipiorum.

10. (Dr. 4, 14).

Truthilt tradidit sancto Bonifacio bona sua in pago Jagesgewe [in] [a]) villa Meitemulen [6]) quicquid habuit proprietatis.

11. (Dr. 4, 15).

Adalhart tradidit proprietatem suam in pago Meitamulin in villa Ruchesheim [7]) cum familiis et prole ac substantia eorum.

12. (Dr. 4, 16).

Kunibraht [8]) tradidit sancto Bonifacio proprietatem suam in Bunningen [8]), Lutera [8]), Sauleheim [8]) tam [in] [a]) agris quam vineis et familiis.

13. (Dr. 4, 18).

Burgunt [6]) tradidit sancto Bonifacio in Heitenesbah [9]) quicquid proprietatis habuit tam in prediis quam in mancipiis.

a) in *fehlt.*

[1]) *Wahrscheinlich abgegangen auf der Flur Lämmerich Markung Creglingen. Denn es ist nicht mit Stein (Arch. d. hist. Ver. f. Unterfranken und Aschaffenburg 28, 374) im Wingarteibagau zu suchen, sondern beim Lohrhof; vgl. n. 35. Eberhard unterscheidet deutlich zwei Schenkungen Adelgers, all sein Eigentum in* Lemberheim *und einen halben Bifang, dessen Namen er nicht nennt, im Wingarteibagau.* — [2]) *Zum Wingarteibagau vgl. Arch. d. hist. Ver. f. Unterfranken und Aschaffenburg 28, 373.* — [3]) *Möckmühl OA. Neckarsulm.* — [4]) *Züttlingen ebd.* — [5]) *Kaum Jagsthausen, das im Mittelalter nur Hausen hiess, aber auch nicht Jagstheim OA. Crailsheim, sondern ist entweder abgegangen bei Möckmühl oder ist es Jagstfeld. Letzteres ist wahrscheinlicher. Am Ende des Kochers erscheint das einfache* Kocheren, *vgl. n. 25, und an der Mündung der Kupfer* Cupfere, *Kupferhausen, vgl. Trad. Laur. n. 379.* — [6]) *S. n. 9.* — [7]) *Ruchsen bad. BA. Adelsheim, das also zur Markung Möckmühl gehörte.* — [8]) *Vgl. n. 1.* — [9]) *Wohl dasselbe wie* Heitingesbach *n. 42 und* Hetenesbach *im Gartachgau, das nach WU. 1, 98 bei Nordheim und zwar unmittelbar am Neckar zu suchen sein dürfte und wohl der Ort war, zu dem*

14. (Dr. 4, 22).

Itisburch tradidit sancto Bonifacio proprietates suas in villa ejus[1]) nominis in Gartaha marca cum familiis et prole eorum. *Fol. 144 a.*

15. (Dr. 4, 24).

5 Ymma tradidit sancto Bonifacio bona sua in pago Wingarteiba in villa Tunnaha[2]) omnia, quecunque habuit in domibus, agris et familiis.

16[3]). (Dr. 4, 25).

Tradidit Blensvint[4]) Deo et sancto Bonifacio bona sua in

---

der „Pfarrhof", Kapellenbrunnen etc. gehörten (östlich von Nordheim OAB. Brackenheim S. 365). Dagegen wird das „wiler Hetenbach", *das zur Herrschaft Lichtenberg gehörte und von Eberhard dem Greiner an Bernolt von Urbach als Lehen verliehen wurde, das heutige Jettenbach OA. Marbach sein. WVjh. 8, 132.*

[1]) Ejus *kann sich nicht auf den Namen* Grumbach *in c. 4, 20 beziehen, so dass an Ober- und Untergrombach bad. BA. Bruchsal zu denken wäre, auch kaum auf den in den Lorscher Traditionen n. 202, 470 genannten Ort* Crugenbach, *der hier in der erweichten Form* Grumbach *abgekürzt zu denken wäre, denn dann müsste* ejusdem *stehen. Entweder ist ein Ort* Itisburch *gemeint, der sonst nicht bekannt ist, oder bezieht sich* ejus, *was wahrscheinlicher ist, auf das folgende* Gartaha marca, *also ist Gartach in der Gartacher Mark gemeint. Ob das Gross-, Klein- oder Neckargartach sein soll, lässt sich nicht entscheiden. —* [2]) *In der Urkunde des Abts Hatto über seinen Tausch mit K. Ludwig dem Deutschen vom 18. Juli 845 (C. D. 554) genannt, und in WU. 1, 132, wo die Urkunde nach dem Abdruck Schannats mit dem falschen Jahr 846 und der falschen Form* Thuna *gegeben ist, auf Domeneck Gem. Züttlingen bei Möckmühl gedeutet, was auch H. Bauer billigte. Zeitschr. d. hist. Ver. f. württ. Franken 5, 82. Aber genauer entspräche Tynnichshof, Tennichshof, der heutige Schwärzerhof bei Möckmühl, dessen Name die OAB. Neckarsulm S. 532 allerdings von den Duming auf Domeneck herleitet, aber die Gleichung Tümmings-, Tümmigs-, Tynnichs-, Tennichshof ist nicht ohne Bedenken.* Tunnaha *würde fränkisch genau Tünnich ergeben oder nach fränkischem Volksdialekt Tännich (cf. Fürst = Färst etc.). Vgl. aber auch die Möckmühler Flurnamen Innig, Ehnig, was wohl von den Topographen missverständlich für D' Innig, D' Ehnig, Tinnig, Tennig gesetzt ist. Darüber scheint kein Zweifel zu sein, dass der Ort in der Gegend von Möckmühl und Züttlingen zu suchen ist, obgleich diese Orte nicht in die Wingarteiba, sondern in den Jagstgau gehörten. —* [3]) *Zu diesem Urkundenauszug vgl. noch die echte, aber von Eberhard durch den Zusatz: ...* ipso (sc. Carolo imperatore) presente et confirmante et anuli sui impressione roborante et precipiente, ut hec eadem traditio nullam patiatur injuriam, *verunechtete Urkunde, C. D. 189. Die Urkunde fällt in die Zeit des Abtes Baugulf 780—802, nach Foltz (Forschungen z. D. Geschichte 18, 506) wollte sie Eberhard in das Jahr 802 gerückt wissen. —* [4]) *Nach der vollständigen Urkunde heisst die Schenkerin* Bleonsvind, *die sich in ein Frauenkloster*

pago Jagagewe in villa Meitemulin[1], cum familia et omnia [illegible] atque pariter familiibus tam in agris quam in silvis

17. (Dr. 4, 26.)

Azzanis tradidit sancto Bonifacio predia sua in Erlenach[2].

18. (Dr. 4, 27.)

Gisilherus[3] tradidit sancto Bonifacio predia sua in pago Jagegewe in villa Meitemulin[1] cum familia et prole.

19. (Dr. 4, 28.)

Richart et uxor ejus Hadaburc tradiderunt sancto Bonifacio proprietates suas in villa Stetene[4] cum familia.

20. (Dr. 4, 30.)

Zubo tradidit sancto Bonifacio proprietates suas in Tubergewe in villa Eginaha[5] cum mancipiis et rebus suis et ecclesiam cum suis appendiciis et decimationibus.

a in fol.

begeben wollte, an dessen Spitze die Äbtissin Albhilt *stand (ob in Baumerlenbach?). Zweifelhaft ist, ob sie identisch ist mit jener* Bleonsvint, *welche das Kloster Lorsch am 13. April 798 in Dallau und Lohrbach bad. BA. Mosbach begabte, C. L. 2819.*

[1]) *In der vollständigen Urkunde* Meitemulin *und* Meitemula. — [2]) *Dieses Erlenbach ist dasselbe, das in der Urkunde über das Übereinkommen des Bischofs Wolfger von Würzburg mit Abt Ratger von Fulda erwähnt wird. C. D. 323; WU. 1, 408, wo der Ort nicht scharf bestimmt ist. Sicher ist nicht Baumerlenbach OA. Öhringen gemeint, das dem Kloster Lorsch gehörte. Der Ort hatte schon 816 eine Kirche. Immerhin könnte Erlenbach bei Neckarsulm oder auch Erlenbach bad. BA. Tauberbischofsheim gemeint sein, aber nach c. 28 findet sich unter den Besitzungen der fuldischen Propstei Holzkirchen bei Würzburg, der Erlenbach 816 zugeteilt wurde, unser Erlenbach neben Orten des Maingebiets genannt, so dass Erlenbach im bayr. BA. Marktheidenfeld gemeint sein durfte. Die Nummer ist aber hier aufgenommen, da die Lage des Ortes klargestellt werden musste.* — [3]) *Vgl.* Giselherus, *der am 1. Okt. 769 dem Kloster Lorsch 1 Mansus und 120 Morgen in* Rohisheim *schenkt, das nach n. 11 in der Mark Möckmühl lag. (L. 3466.)* — [4]) *Ober- und Niederstetten OA. Gerabronn, wo Kloster Fulda begütert war. Vgl. n. 4, 6. Zu* Richart *vgl. das nahe bei Niederstetten und Oberstetten gelegene Reichertswiesen.* — [5]) *Ein* Eginaha, *das heutzutage Eschenau heissen würde, ist im Taubergau nicht bekannt; vollends nicht ein Pfarrdorf mit Kirche. Im be-*

21. (Dr. 4, 31).

Glismût et filius ejus Diterich tradiderunt sancto Bonifacio in Mulihgewe[1]) in villa Alahtorf[2]) quicquid ibi proprietatis habuerunt et familiam.

5 22. (Dr. 4, 34).

Willihere[3]) tradidit sancto Bonifacio bona sua [in][a]) Mechitamulin[4]) in villa Zutilingen[5]).

23. (Dr. 4, 35).

Concambium Burchwarti (!) cum Baugulfo abbate[6]). Abbas *Fol. 144 b.*
10 dedit comiti Burchardo (!)[7]) aream in villa Zutilingen et ille e contra duplicem donationem dedit.

---

a) in *fehlt.*

nachbarten Kochergau gab es wohl ein Eschenau, heute Eschenhof OA. Künzelsau, aber dieser Ort hatte wohl niemals eine Kirche. Wahrscheinlich hat Eberhard den Namen des Gaues nicht richtig gelesen. Doch wäre möglich, dass dieses Esginaha *mit einem anderen Ort im Taubergau vereinigt worden wäre, wie das bei anderen Orten Frankens der Fall ist. Festzustellen wird der Ort mit Hilfe des Kirchenheiligen sein, denn die dem Kloster Fulda geschenkten Kirchen wurden Bonifatiuskirchen. Vgl. Oberstetten.*

[1]) *Zum Maulachgau vgl. Stälin 1, 321; Zeitschr. d. hist. Ver. f. württ. Franken 1853, 4 ff.* — [2]) *Gross- und Kleinaltdorf OA. Hall, das Abt Hatto 856 (2. Jan.) an den Grafen Sigihard abtrat. C. D. 565; WU. 1, 132, wo das Jahr 848 Jan. 5 genannt ist.* — [3]) *Vgl.* Willihereshusen *neben* Zutilinga *und* Tunnaha *in der Tauschurkunde des K. Ludwigs des Deutschen und des Abts Hatto vom 18. Juli 845. C. D. 554; WU. 1, 132. Mühlbacher (Regesten Ludwigs des Deutschen n. 1345) will die drei genannten Orte in* Tunnaha = *Burg- oder Gräfentonna L. A. Gotha,* Widerolteshusen, Zutileiba *suchen, da diese drei Orte von Eberhard c. 46 unter denen genannt sind, welche Erzbischof Liutbert von Mainz dem Kloster Fulda entreissen wollte; allein schon die Erwähnung von* Zutilingen *weist an die Jagst, wo ja auch ein* Tunnaha *gelegen sein muss. Vgl. n. 15. Noch deutlicher spricht die* Mechitamulinero marca *in der Urkunde und der Name* Willihere *in unserer Stelle, nachdem der Ort* Willihereshusen *genannt war. Vgl. auch die Form* Willirih *n. 9. Allerdings ist der Ort nicht sicher nachgewiesen. H. Bauer sucht denselben in einem der auf – hausen endigenden Ortsnamen der Umgegend und denkt an das im Harthäuser Wald abgegangene Harthausen. Zeitschr. d. hist. Ver. f. württ. Franken 1859, 81. Näher liegt Reichertshausen bei Siglingen. Dass der Personenname, durch welchen das allgemeine Hausen bestimmt wird, wechselte, ist eine nicht ungewöhnliche Erscheinung.* — [4]) *Vgl. n. 16.* — [5]) *Vgl. n. 9.* — [6]) *Abt 780—802.* [7]) *Graf* Burchard *ist kaum derselbe, wie der c. 39, 168 und c. 42, 182 genannte. Sein Amtsbezirk ist nicht genannt, ebensowenig der Ort, wo er das Kloster für die* area *in Züttlingen entschädigte. Ein in der Wetterau mit*

24. (Dr. 4, 52).

Vol. 151 a. Tumbraht[a] tradidit sancto Bonifacio predia sua in villa Iringesheim[1]), quod est in Breitahagewe[b][2]), et familiam.

25. (Dr. 4, 53).

Rathere tradidit sancto Bonifacio proprietates in villa Kocheren[c][3]), quod est juxta Chocharam fluvium, cum multa familia.

26. (Dr. 4, 56).

Eigilsvint tradidit sancto Bonifacio bona sua in Jagesgowe in villa Rohesheim[4]) et in villa Sigininingen[5]).

27. (Dr. 4, 59).

Madalger tradidit sancto Bonifacio bona sua in villa Zutelingen[6]) in pago Jagesgewe.

28. (Dr. 4, 60).

Wernolt tradidit sancto Bonifacio predia sua in villa Sumbrochenheim[7]) cum mancipiis et eorum substantiis et prolibus.

a) h *steht über der Linie.* b) *Es kann auch* Brettahagewe *gelesen werden, aber n. 30 ist deutlich* Breithaha *geschrieben.* c) Koheren *mit* c *über* o.

Bingenheim vom K. Ludwig dem Frommen belehnter, aber 817 bereits verstorbener Graf dieses Namens wird in der Tauschurkunde Ludwigs des Frommen mit dem Kloster Fulda C. D. 325a erwähnt. Er könnte der Zeit nach hier gemeint sein.

[1]) *Unbekannt.* — [2]) *Der* Breitahagewe *wäre zunächst der in den Lorscher Traditionen n. 437, 438* Brettachgowe *genannte Untergau an der Brettach OA. Öhringen und Neckarsulm.* Iringesheim *ist dort nicht bekannt. Möglicherweise ist aber hier an einen Untergau des Maulachgaus an der Brettach OA. Gerabronn zu denken. In jener Gegend findet sich ein* Iringeshusen, *heute Ehringshausen, vgl. WVjh. 1887, 137. Nach der Namensform wäre es freilich möglich, auch an die Gegend des Breitbaches bei Marktbreit am Main, östlich von Würzburg, zu denken, aber es ist nicht bekannt, dass nach ihm ein kleiner Gau genannt wurde, wie nach dem Flüsschen Ehe bei Scheinfeld der Ehegau (Archiv für Unterfranken und Aschaffenburg 28, 347). Ebenso findet sich dort kein* Iringesheim. *Für die Gegend an der Brettach OA. Gerabronn scheint zu sprechen, dass Michelbach an der Heide, der Mutterort des Brettachthales und hoch über der Brettach gelegen, eine Bonifatiuskirche hatte.* — [3]) *Wahrscheinlich Kochendorf OA. Neckarsulm, vgl. n. 9.* — [4]) *Vgl. n. 11.* — [5]) *Siglingen OA. Neckarsulm.* — [6]) *Vgl. n. 9.* — [7]) *Der Ort steht zwischen solchen des Jagst- und Kochergaus und ist doch wohl in dieser Gegend zu*

29. (Dr. 4, 61).

Huhinc[1]) tradidit sancto Bonifacio predia in his locis, id est, in Buteneshusen[2]) et Phalbach[a)3]) quicquid in agris, pratis, silvis, domibus et familiis possidebat.

5 30. (Dr. 4, 62).

Leiderat tradidit sancto Bonifacio bona sua in[b)] Breithaha[c)4]) quicquid proprietatis ibi habuit.

31. (Dr. 4, 66).

Engilhart tradidit sancto Bonifacio in pago Jagesgowe[5]) omnes *Fol. 151 b.*
10 proprietates suas cum familiis et rebus.

---

a) Phalbah *mit* c *über der Linie vor* h. b) in *steht über der Zeile.* c) *Vgl. n. 24.*

suchen. Aber in dieser Form ist der Ortsname schwerlich richtig gegeben. Vielleicht ist zu lesen Suntherincheim *oder genauer* Suntherincenheim, *was* Sinderincheim = *Sindringen OA. Öhringen sein könnte, aber sonst wird bei diesen Namen immer das* i *in der Stammsilbe festgehalten. Das* t *in der alten Handschrift ist so nieder, dass ein flüchtiger Leser statt* nt *leicht* m *lesen konnte;* h *kann ebenso mit* b *verwechselt werden. Ebenso fehlt* o, *um mit* en *oder* in *verwechselt zu werden, nur ein Grundstrich. Zur Form vgl.* Wulfencheim, Wachalincheim = *Wulfingen, Wächlingen im Cod. Laur. Oder ist zu lesen* Sumbrincheim = *Simmringen OA. Mergentheim, das 1243 Summringen heisst, WU. 4, 47 f. Das* b *wäre dann euphonisch (vgl.* Ambrachgowe*). Da unmittelbar Orte aus der Nähe von Sindringen folgen, scheint die erstere Annahme sich mehr zu empfehlen.*

[1]) *Wohl derselbe wie* Huochinc, *der mit seiner Gattin* Erchensvint *Trad. Laur. n. 463 erwähnt wird, und an den der abgegangene Ort Huchingsbuch, der südlich von Hall zu suchen ist, erinnert. Zeitschr. d. hist. Ver. f. württ. Franken 9, 114. Der Ort* Ucchinga *(Trad. Laur. 461) wird nach seinem Geschlecht genannt sein. Er hängt wohl mit dem auch im Brettachgau begüterten* Savalo *(l. c. 461) zusammen. Der Ort Huchingsbuch lässt den Zusammenhang zwischen dem Besitz in der Remsgegend und dem in der Brettachgegend leichter verstehen. —* [2]) *Büttelhausen, abg. bei Eichach OA. Öhringen, vgl. Trad. Laur. n. 376, 378. —* [3]) *Pfahlbach OA. Öhringen, ebd. n. 376. —* [4]) *Nach Dronke, Trad. Fuld. S. 212, Marktbreit im Gollachgau, doch setzt er selbst ein Fragezeichen. Wahrscheinlicher ist Brettach OA. Neckarsulm oder Weinsberg gemeint oder Kleinbrettheim OA. Gerabronn, das früher Brettach hiess. Für letzteres spricht, was n. 24 gesagt ist.* Breithaha *könnte Eberhard auch im Sinn von Brettachthal gemeint haben, so dass der bis jetzt urkundlich nicht belegte, aber durch die Bonifatiuskirche angezeigte Besitz von Fulda in Michelbach a. d. H. hier angedeutet sein könnte. —* [5]) *Der Ort ist nicht genannt. Auf Fuldaer Besitz weist die Bonifatiuskirche in Braunsbach OA. Künzelsau, allein dieser Ort gehörte in den Kochergau. Ein Verwechselung der beiden Gaue ist freilich bei Eberhard nicht ausgeschlossen.*

32. (Dr. 4, 69).

Slawo[1]) et uxor ejus Gerhilt tradiderunt sancto Bonifacio bona sua in villa Mechitam[ulin][a]) in pago Jagesgewe quicquid proprietatis habuerunt in agris, silvis, pratis, domibus, familiis.

33. (Dr. 4, 70).

Uta[2]) tradidit sancto Bonifacio bona sua in Westheim[3]), Rotaha[4]), Sala[5]) quicquid proprietatis ibi habu[it][b]) cum familiis et prole.

34. (Dr. 4, 79).

Born[6]) tradidit sancto Bonifacio bona sua in Marlohen[7]), hoc est, vineam et hubam unam.

35. (Dr. 4, 80).

Burcsvind[8]) tradidit sancto Bonifacio proprietatem suam in Lara[9]) et Lemberheim[10]) super ripam fluminis Steinaha[11]).

a) Mechitamunil. *Vgl. dazu* Munilhuson *statt* Mulinhuson *884. (Grandidier, Egl. 2 b, 27 b. Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins N. F. 7 (1892), S. 223.* b) habuerunt, *wie in n. 32. Wahrscheinlich war in der Urkunde Utas Gatte erwähnt, so dass* habuerunt *sagt, was beide besessen haben.*

[1]) *Vgl. zu dem Namen* Slawo *die slavischen Siedelungen in Franken Windischenpfedelbach, jetzt Windischenbach OA. Öhringen, Windischenhohebach = Windischenhof OA. Künzelsau, Windisch-Brachbach, Windisch-Bockenfeld OA. Gerabronn und die zahlreichen Namen mit der Endung Winden im württembergischen und dem angrenzenden bayrischen Franken.* — [2]) *Vgl. n. 37.* Uta *ist die Gattin eines* Moriald, *der wohl identisch ist mit dem Kochergaugrafen* Maorlach *oder* Morlach. *Cod. Laur. 13, n. 376, dessen Schwester* Hiltisnoot *in* Raodhaha *in Westheimer Mark im Kochergau begütert war und dort Lorsch begabte. L. 13. WU. 4, 318. Jedenfalls muss die Schenkung früher sein als 856, da Abt Hatto am 2. Jan. 856 den Besitz des Klosters in* Rotaha, Westheim *und* Alahdorf *an den Grafen Sigihard abtrat. C. D. 565. Vgl. oben n. 21, Anm. 2.* — [3]) *Westheim OA. Hall.* — [4]) *Oberroth OA. Gaildorf.* — [5]) *Der Lage nach zu schliessen, am ehesten Hall, aber der Übergang* Sala *in Hall ist sprachlich bedenklich. Man wird deswegen an eines der verschiedenen Sall OA. Öhringen denken müssen, wie Hohensall, Kirchensall, Mangoldsall, Orendelsall, Tiefensall.* — [6]) *Wohl =* Brun. — [7]) *Marlach OA. Künzelsau.* — [8]) *Vgl. n. 7. Die Schenkungsurkunde der* Burcsvind, *welche C. D. 296 gegeben ist, aber in WU. fehlt, nennt nur das* predium in Larehoven, *das* Burcsvind *von ihrem Vater ererbt hatte, aber mit aller Zubehör, wozu* Lemberheim *wohl auch gehörte. Die Schenkung fällt in die Zeit des Abts Ratgar 802—817 und Karls des Grossen, und zwar wahrscheinlich in das letzte Jahr Karls.* — [9]) *Lohrhof bei Freudenbach OA. Mergentheim.* — [10]) *Vgl. n. 8.* — [11]) *Das Steinachflüsschen, das unterhalb Reinsbronn in die Tauber mündet.*

36. (Dr. 4, 85).

Adelbreth [1]) comes et frater ejus Eggibreht tradiderunt sancto Bonifacio 30 villas juxta fluvium Gollaha [a)] [2]) et Tubere in pagis Badnegewe [3]) et Rangewe [4]) et mancipia sine numero. *Fol. 152 a.*

37. (Dr. 4, 88).

Uta [5]) tradidit pro memoria viri sui Morialdi [5]) in Westheim [6]) Rota et cetera confinia prediorum in pago Chochengewe cum familia sua.

38. (Dr. 4, 90).

Gozvib tradidit sancto Bonifacio in Erlibah [7]) bona sua.

39. (Dr. 4, 91).

Mahtsvint et soror ejus Burcsvint [8]) tradiderunt sancto Bonifacio Steinaha [9]) et omnia loca confinia ei.

40. (Dr. 4, 102).

Reginsvind [10]) dedit sancto Bonifacio predia sua in Lara [11]) et Steinbah [12]) cum mancipiis, agris, vineis et c[eteris] [b)]. *Fol. 152 b.*

41. (Dr. 4, 117).

Ego Wago [13]) Dei gratia comes devota mente trado sancto Bonifacio proprietatem in villa Outinga [c)] [14]) cum familiis et omnibus compertinentiis et facultatibus. *Fol. 149 a.*

---

a) *Dr.* Bollaha. *Der Schreiber hatte erst wie bei einem* B *angesetzt, da sein Auge auf das wohl in seiner Vorlage wie im Text Eberhards drunterstehende* Badnegewe *abirrte, dann aber richtig* G *geschrieben.* b) c, *das Dronke mit* censu *auflöste, aber vgl. c. 4, 65:* ceteris rebus. c) *Das* v *ist durch das grosse* O *gezogen, also nicht mit Dronke* Uotinga *zu lesen.*

[1]) *Graf* Adelbreth *ist sonst unbekannt. Doch dürfte er zur Sippe der Babenberger gehören.* — [2]) *Das Gollachflüsschen, das bei Bieberehrn auf bayrischem Gebiet in die Tauber mündet.* — [3]) *Zum Badenachgau vgl. Arch. d. hist. Ver. f. Unterfranken und Aschaffenburg 28, 330.* — [4]) *Zum Rangau vgl. l. c. S. 356. Nach dieser Stelle müsste der Rangau bis zur Tauber gereicht haben.* — [5]) *Vgl. oben n. 33.* — [6]) *D. h. in der Mark Westheim den Ort* Rota *und die übrigen benachbarten ihrer Güter; vgl. c. 4, 87:* Tungede et omnia confinia ejus. — [7]) *Vgl. n. 17.* — [8]) *Vgl. n. 7 und 35.* — [9]) *Niedersteinach OA. Mergentheim.* — [10]) *Nach c. 4, 93 eine Gräfin, welche dem Kloster Fulda viele Orte im Rangau und den benachbarten Gauen schenkte.* — [11]) *Vgl. n. 35.* — [12]) *Doch wohl hier dasselbe wie* Steinaha, *aber anders c. 4, 41.* — [13]) *Ein fränkischer Graf dieses Namens ist nicht bekannt.* — [14]) *In den Fuldaer Urkunden erscheinen zwei Orte dieses Namens, der eine im Gau Wald-*

42. (Dr. 4, 119).

Ego Mennisgo trado ad sanctum Bonifacium in villa Heitingesbach[1]) unam aream et jugera 20 cum mancipiis 8.

43. (Dr. 4, 120).

Marcvart[2]) tradidit ad sanctum Bonifacium in villa Wichartesheim[3]) in pago Tubergowe quicquid proprietatis habuit tam [in][a]) terris, quam silvis, pratis, domibus ac mancipiis. 5

44. (Dr. 4, 124).

Kunibreht[4]) comes[b]) tradidit sancto Bonifacio bona sua in Hohtorf, Gruninga, Chirecheim[c])[5]), Fehinge, Stangebah, W[u]lfinge[d]) et in Boteburon[6]), Adaloltesheim[e]), Wahalinge, Bunningen, Lûtra et in Hessingesheim[7]) et in Saulenheim in pago Wormazfeldo quicquid in his locis proprietatis habuit. 10

45. (Dr. 4, 125).

Item idem Kunibertus comes tradidit sancto Bonifacio in Wertheim[8]), Biscofesheim[9]), Kuffese[10]) et in Rowilenheim[11]), Heringes- 15

a) in *fehlt.* b) comes *steht über* tradidit. c) Chirecheim *mit* c *über* e. d) Wlfingen. e) Adaloltesheim *mit* s *über* e.

sassen, der andere im Taubergau. Jenes heisst Otingen in provincia Walsazia, *c. 4, 105,* Utingen, *c. 28,* Fotingen in pago Waltsaze, *C. D. n. 68 und ist Uettingen bayr. BA. Marktheidenfeld. Dieses heisst* Tutinge in Tubrigowe. *C. D. n. 68 (l.* Outinge) *und ist aus der Bestätigungsurkunde Karls des Gr. über den Gütertausch zwischen Bischof Egilward von Würzburg und dem Grafen Audulf vom 7. August 807 als* Odinga *in* Dubragoe *bekannt. WU. 1, 66. Es ist der Uettingshof Gem. Althausen OA. Mergentheim. Da der Ort nicht durch die Angabe des Gaues näher bestimmt ist, so lässt sich nicht sicher entscheiden, welcher der beiden Orte gemeint ist. Doch dürfte der Name* Wacchebach, *Wachbach OA. Mergentheim, auf einen ursprünglichen Besitzer hinweisen, in dessen Familie der Name* Waccho, Wago *gebräuchlich war, so dass die Deutung unseres* Outinga *auf den Uettingshof OA. Mergentheim in der Oberamtsbeschreibung Mergentheim S. 451 Einiges für sich hat.* Wago *müsste dann wohl als Vorgänger Audulfs in der Taubergaugrafschaft angesehen werden.*

[1]) *Vgl.* Heitenesbah *n. 13.* — [2]) *Vgl. n. 4, 6.* — [3]) *Weikersheim OA. Mergentheim.* — [4]) *Vgl. die Bemerkungen zu n. 1, wo auch die dort schon genannten Orte erklärt sind.* — [5]) *Kirchheim am Neckar, das aber Reichsgut war. Statt* Chirecheim *ist* Ingiheresheim *zu lesen.* — [6]) *Gross- und Kleinbottwar OA. Marbach.* — [7]) *Hessigheim OA. Besigheim.* — [8]) *Wertheim bad. Amtsstadt.* — [9]) *Tauberbischofsheim.* — [10]) *Wohl Küps bayr. BA. Kronach.* — [11]) *Reuchelheim bayr. BA. Karlstadt. Der Wechsel von Kehllaut und Lippen-*

heim[1]) et Kamerdinge[2]) quicquid proprietatis habuit tam in agris, quam silvis, pratis, campis et familiis.

46. (Dr. 4, 127).

Sindolt[3]) tradidit sancto Bonifacio in Steinbach[3]) omnem fa-
5 cultatem et proprietatem suam in agris, pratis, silvis, domibus et familiis.

47[4]). (Dr. 6, 72).

Rudgart[5]) tradidit sancto Bonifacio bona sua in villa Mitte- *Fol. 156 b.*
mulin[5]) et familiam cum omni proprietate et substantia sua.

10 48. (Dr. 6, 156).

Liebger tradidit ad sanctum Bonifacium in villa Herimittes- *Fol. 148 b.*
husen[6]) quicquid proprietatis habuit, idem jugera 15 cum areis et appendiciis ac mancipiis suis.

49. (Dr. 6, 165).

15 Sigibreht tradidit sancto Bonifacio bona sua in villa Mechita-
mulin[7]) et in Ruhesheim[8]) cum omni proprietate et familia sua.

---

laut findet sich auch bei Juwilenheim = *Jugenheim. Acta Ac. Theod. Palat. 1, 274. Vgl. WVjh. 1878, 62.*

[1]) *Herchsheim bayr. BA. Ochsenfurt.* — [2]) *? Gammertingen in Hohenzollern. Vgl. zu dieser Urkunde WVjh. 10, 59. Die Nummer ist hier aufgenommen, da sie für die Bestimmung der Herkunft Kuniberts von Wichtigkeit ist.* — [3]) *Wohl derselbe Mann und Ort, wie in n. 5, da Steinach auch in n. 40* Steinbach *heisst.* — [4]) *Hier bleibt die mitten unter hessischen Schenkungen stehende Tradition c. 6, 30, weg, so nahe es läge, die hart nebeneinander genannten* Tizzingen *und* Tulheshusen *in Ditzingen und der Tilgshäuslensmühle, dem Rest des abgegangenen* Dulcheshusen *OA. Leonberg zu suchen, allein* Tizzingen *ist nach Österley bei Marburg zu suchen, und* Tulheshusen *ist die Wüstung Dilschhausen bei Marburg.* — [5]) *Auch die Schenkung Rudgarts steht unter lauter hessischen Traditionen. Das von Eberhard öfters erwähnte* Mitte *ist in* terminis Sulzmiscen *c. 6, 71, d. h. Mütte bei Solms, aber* Mittemulin *wird derselbe Ort sein, den Eberhard sonst* Meitamulin, Meitemulen *nennt, vgl. n. 9, 10, 11, wie er denn an den Schluss der hessischen Traditionen eine Urkunde stellt, welche ganz sicher nach Möckmühl gehört. Vgl. n. 49. Dies ist um so wahrscheinlicher, als der Name Rudgart in Eberhards Vorlage wohl* Trudgart *lautete, die vielleicht dieselbe ist, welche das Kloster Lorsch im Jahr 800 in der Nähe von Möckmühl reich begabte. Trad. Laur. 385.* — [6]) *Nach Stälin 1, 319 Hermuthausen OA. Künzelsau, doch steht die Nummer mitten unter hessischen Traditionen.* — [7]) *Vgl. n. 9 ff.* — [8]) *Vgl. n. 11.*

50. (Dr. c. 29)

Fol. 177 b. Prepositurarn in Solenhoven[1]) primum fundavit sanctus Sola, cujus et nomine appellata est cella Solonis. Postmodum Rabanus abbas cum adminiculo Ludewici imperatoris[2]) perfecit eam et his bonis ditavit: Altheim superius[3]) et item Altheim inferius[4]), Bernouha[5]), Ubermutestat[6]), Mulenheim[7]), Mundelingen[8]), Alrheim[9]), Chesingen[10]), Holzkirchen[11]), Ederheim[12]), Clebeheim[13]), Ottingen[14]), Hagenowa[15]), item Hagenowa[16]), Heitingesfelt[17]), Sverceleba ch[18]), Truhentingen[19]), Sebach[20]), Nescelingen[21]), Megeresheim[22]).

51. (Dr. 39, 78).

B, fol. 94 a. Adelo[l]f[a]) comes[23]) tradidit sancto Bonifacio duas villas Grunaha[24]) et Gruningen[24]) cum appendiciis et familiis suis.

a) Adelof.

[1]) *Solenhofen bayr. BA. Weissenburg.* — [2]) *Gemeint ist die Urkunde Ludwigs des Frommen, C. D. 528, wornach er den Ort* Mulinheim *an Fulda gab unter der Bedingung, dass Fulda die* cella Sole *in seinen Schutz nehme, allein diese Urkunde ist nach Mühlbacher (Regesten Ludwigs d. Fr. n. 978, S. 371) eine Fälschung ohne echte Vorlage.* — [3]) *Hohenaltheim bayr. BA. Nördlingen.* — [4]) *Niederaltheim ebd.* — [5]) *Bernau bayr. BA. Feuchtwangen Gem. Krapfenau oder württ. OA. Heidenheim, Gemeinde Herbrechtingen.* — [6]) *Übermatzhofen BA. Weissenburg.* — [7]) *Mühlheim an der Altmühl BA. Eichstätt.* — [8]) *Mündling BA. Donauwörth.* — [9]) *Alerheim BA. Nördlingen.* — [10]) *Kösingen OA. Neresheim.* — [11]) *und* [12]) *BA. Nördlingen.* — [13]) *Klebheim BA. Höchstadt.* — [14]) *Eher Otting BA. Donauwörth, als Stadt Öttingen.* — [15]) *Hagenau BA. Weissenburg.* — [16]) *? Hagau BA. Donauwörth.* — [17]) *Heidingsfeld BA. Würzburg.* — [18]) *Schwärzelbach BA. Hammelburg.* — [19]) *Altentrüdingen BA. Dinkelsbühl.* — [20]) *Grossen-Seebach BA. Höchstadt oder Klein-Seebach BA. Erlangen.* — [21]) *Entweder Esslingen BA. Weissenburg mit unorganischem N oder Nenslingen ebd.* — [22]) *Obermögersheim BA. Dinkelsbühl.* — [23]) *Unbekannt.* — [24]) *Die Schenkung steht mitten unter solchen des Grabfeldes und Tullifeldes. Ein* Grunaha *(Dr. falsch* Grimaha) *kennt Eberhard im Grabfeld c. 39, 75, ebenso ein* Gruningen *und* Gruningenheim *in Niddagau (c. 42, 39 und 190), nämlich Grüningen bei Giessen. Beide Orte sind aber hier sicher als benachbart zu denken. Nicht allzu entfernt von Gruningen wäre* Gronowa *im Niddagau C. L. 12; 3, 397, das heutige Gronau bei Vilbel, nordöstlich von Frankfurt, aber beide Namensformen* Grunaha *bei Eberhard und* Gronowa *im C. L. decken sich nicht ganz. Am besten würde das abg. Grunach und Gröningen OA. Crailsheim passen, wo Kloster Fulda Besitz hatte, vgl. n. 6. Diese Orte liegen zwar im Maulachgau, aber sie sind, wie dies der Wortlaut voraussetzt, unmittelbar benachbart. In dem Kopialbuch, das die Urkunden des Grabfeldes und Tullifeldes enthielt, und das Pistorius veröffentlichte, stand die Urkunde nicht, die Eberhard hier auszog. Die Orte müssen*

(Dr. c. 40).

Descriptio eorum fidelium, qui de Bawaria et Suevia Deo et sancto Bonifacio sua predia contulerunt. B, fol. 100.

52. (Dr. c. 40, 10).

5 Uto[1]) comes[a)] tradidit sancto Bonifacio predia sua, que habuit in Alamannia.

53. (Dr. 40, 14).

Albtac tradidit Deo et sancto Bonifacio predia sua in Alamannia.

10 54. (Dr. 40, 22).

Ruthardus[2]) comes de Alamannia tradidit sancto Bonifacio villam, que dicitur Es Nantense[b)][3]), cum omni utilitate, cum familia utriusque sexus. B, fol. 100b.

55. (Dr. 40, 23).

15 Bilihilt de Alamannia tradidit sancto Bonifacio predia sua in his[c)] villis: Lebezingen[4]), Wahingen[5]), Uzmaningen[6]), Bromtestat[7]),

---

a) comes *über der Linie.* b) *Über* t *ein Abkürzungsstrich.* c) his *über der Linie.*

also anderswo gelegen und einer Urkunde entnommen sein, welche Eberhard nicht unterzubringen wusste. Dass er sie hier einschaltete statt c. 4, wo in Gruningen *(n. 8) Besitz von Fulda erwähnt ist, dazu veranlasste ihn c. 39, 75, wo* Grunaha *im Grabfeld genannt ist.*

[1]) *Ein Graf* Uto *oder* Ato *erscheint in der Bertholdsbaar 831—857. Baumann, Gaugrafschaften S. 156.* — [2]) *Der einzige bekannte alemannische Graf dieses Namens ist der Argengaugraf Ruthard, der Bruder Warins, des Grafen im Thurgau und Linzgau 769. Baumann, Gaugrafschaften S. 43. Vgl. Mühlbacher Reg. 93 zu 762, Aug. 13:* Chrodard *und* Warin. — [3]) *Der Name in dieser Form ist jedenfalls unrichtig, da die Silbe* Es *nicht selbständig ist. Vielleicht ist zu lesen* Eschantese, *Eschenz bei Steckborn im Thurgau, 973* Aschenza *(WU. 1, 218), damals im Besitz von S. Gallen. Der Gegensatz, in welchem beide Grafen zum Kloster S. Gallen standen, könnte eine Vergabung von Thurgauischem Besitz an Fulda begreiflich machen. Oder sollte es verschrieben sein für* Esneiten, Esnaiten, *so dass es der Form nach identisch mit* Esnide *n. 56, und das nachschlagende* se *von Eberhard missverständlich für* sū *d. h.* superius *gesetzt wäre, so dass Ober-Schneidheim OA. Ellwangen gemeint wäre? Unstreitig würde dieser Ort wohl passen. Aber ein Graf Ruthard ist im Ries nicht bekannt.* — [4]) *Löpsingen bayr. BA. Nördlingen.* — [5]) *Wechingen ebd.* — [6]) *Wahrscheinlich Utzmemmingen OA. Neresheim, wo Fulda noch später Lehen hatte. OAB. Neresheim S. 442. Doch hiess auch Utzwingen bayr. BA. Nördlingen früher* Uzmaningen. — [7]) *Vielleicht verschrieben für* Gromtestat, *was der Grammstätterhof bei Willburg-*

Rutenstat [1]), quod est in pago Recie, cum 20 mancipiis et prolibus eorum.

56. (Dr. 40, 24).

Egilo[l]f[a]) et uxor ejus Rilint tradiderunt sancto Bonifacio locum Esnide [2]) super fluvium Brenze cum 30 mancipiis. 5

57. (Dr. 40, 26).

Deneardus et uxor ejus Gunderat tradiderunt sancto Bonifacio proprietatem suam in Ru[f][b])ingen [3]) et Alarheim [4]) et Ahusen [5]) cum 30 mancipiis.

58. (Dr. 40, 29). 10

Ruthit [6]) tradidit Deo et sancto Bonifacio predia sua in Rumheringen [7]), Fescenheim [8]) et Fescingen [9]) cum 4 mancipiis et prole eorum.

59. (Dr. 40, 33).

01a. Scorân tradidit Deo et sancto Bonifacio predia sua in his 15 locis: Wihengewe [10]), Lougingen [11]), Zimbra [12]) cum mancipiis 20.

---

a) Egilof. b) Ruringen. *Das langgezogene* r, *das Eberhards Vorlage in angelsächsischer Schrift wohl bot, ist Schreibfehler für* f.

stetten bayr. BA. Dinkelsbühl sein könnte. Zur Verwechselung von B und C, bezw. G vgl. Brahstat *und* Crahstat *(Steichele, Bist. Augsb. 4, 752) und Grünstädt* = Brinstat. *OAB. Ellwangen 810.*

[1]) *? Rühlingstetten bayr. BA. Dinkelsbühl vgl. Rielingshausen OA. Marbach, alt* Rudingshusen, *Raustetten BA. Nördlingen oder Rudelstetten BA. Donauwörth. Vgl. Steichele, Bist. Augsb. 3, 1164.* — [2]) *Schnaitheim an der Brenz OA. Heidenheim. Das vorschlagende e erinnert an das französische e vor sc, sp, st. Vgl. n. 54.* — [3]) *Ober- und Unter-Riffingen OA. Neresheim.* — [4]) *Alerheim BA. Nördlingen.* — [5]) *Anhäuserhöfe Gem. Bühl BA. Nördlingen.* — [6]) *Vgl.* Rutnit *n. 65.* — [7]) *Nach Stälin 1, 308 Reimlingen BA. Nördlingen. Den Beweis der Identität giebt der Cod. Laur. L. 37, 3656. Die Bedenken Steicheles (Bist. Augsb. 3, 356, 1075) gegen die Identität von* Rumheringen *und* Rumilingen, Rumelingen *erledigen sich durch die Annahme einer doppelten Bildung des Ortsnamens teils aus der vollen Form* Rumhere, *teils aus der Koseform* Rumilo. *Doch kann* Rumheringen *nicht identisch sein mit* Rumringen *n. 75.* — [8]) *Fessenheim ebd.* — [9]) *Wössingen OA. Ellwangen, dessen Bonifatiuskirche auf alten, aber urkundlich nicht mehr nachzuweisenden Fuldaer Besitz hinweist. Zur Form* Fescingen *vgl. c. 4, 8, 46* Feroltesheim, *c. 4, 48* Weraltesheim = *Berolzheim BA. Uffenheim und n. 68* Fotingen = Uotingen, *Uettingen bei Marktheidenfeld.* — [10]) *Weihnachtshof Gem. Frickingen OA. Neresheim, c. 1140* Wihennahten, *WU. 4, 350. Vgl. n. 78.* — [11]) *Lauingen an der Donau bayr. Bezirksstadt.* — [12]) *Dürren- oder Kloster Zimmern BA. Nördlingen.*

60. (Dr. 40, 36).

Rathpraht tradidit Deo et sancto Bonifacio predium suum in Heidenheim [1]).

61. (Dr. 40, 46).

5 Rapraht [2]) et uxor ejus Lupire tradiderunt Deo et sancto Bonifacio bona sua in Alamannie regione et quinque mancipia.

62. (Dr. 40, 51).

Ditger tradidit Deo et sancto Bonifacio Albaningen [3]) et in *B, fol. 101b.* Horbach [4]) predia cum mancipiis.

10 63. (Dr. 40, 52).

Wentilfrid tradidit Deo et sancto Bonifacio bona sua in pago Recie in villa nuncupata Sneiten [5]) juxta fluvium Brenze cum ma[n]cipiis [a]) 6.

64. (Dr. 40, 58).

15 Fricho de Alamannia tradidit sancto Bonifacio bona sua in pago Brenzegewe [6]) in villa Chuocheim [7]) et Norderenhusen [8]), unam scilicet hubam et cetera, que pertinent.

---

a) macipiis *ohne Abkürzungszeichen.*

[1]) *Heidenheim an der Brenz, vgl. n. 79.* — [2]) *Vgl.* Rathpraht *n. 60.* — [3]) *Vgl.* Halbaningen *n. 70. Die Oberamtsbeschreibung Blaubeuren S. 162 giebt eine Grabschrift in Herrlingen:* Anno Domini 1342 obiit reverendus dominus Rudolphus de Halbringen, rector ecclesie in Hörningen. *Nach dem Ort nannte sich ein Geschlecht, das in württembergischen Urkunden vom Ende des 13. Jahrhunderts vorkommt, aber der Ort ist in Württemberg bis jetzt nicht nachgewiesen, dagegen findet sich ein Helmeringer Hof unweit Lauingen, südlich von der Donau.* — [4]) *Unbekannt.* — [5]) *Vgl. oben n. 56* Esnide. *Auffallend ist, dass Schnaitheim zum Riesgau gerechnet wird, während es in den Brenzgau gehörte.* — [6]) *Zum Brenzgau vgl. Baumann, Gaugrafschaften S. 89.* — [7]) *Gross- und Klein-Kuchen OA. Neresheim.* — [8]) *Nicht Nordhausen OA. Ellwangen, sondern ein auf der Markung Gross-Kuchen abgegangener Ort, denn Fulda empfieng nur eine Hube, welche auf der Mark Kuchen und zwar in* Norderenhusen *lag. Es kann deswegen auch kaum mit der Oberamtsbeschreibung Neresheim S. 451 an Waldhausen gedacht werden, das für die Markung Kuchen zu entfernt ist. Bei der Ähnlichkeit von* N *und* H *könnte Eberhards Vorlage* Horderenhusen *gegeben haben, so dass der Name von* Hordroh *oder* Ortroh *(C. D. 110, 186, 692) abzuleiten wäre. Aber auch* Horderenhusen *lässt sich nicht nachweisen. Dagegen ist auf der Markung bei Hubertsweiler ein Brandelhausen abgegangen. OAB. Neresheim S. 321. Der unbekannte Name* Ortroh *könnte durch den bekannteren eines späteren Ortsherrn (Hiltebrand, Brand, Brandilo) verdrängt worden sein.*

65. (Dr. 40, 59).

Rutnit tradidit sancto Bonifacio ancillam et ceteras proprietates in villa Pophingen [1]).

66. (Dr. 40, 62).

Erkrich tradidit sancto Bonifacio bona sua in villa Tozcingen [2]) et Gisenbrunnen [3]) cum 15 mancipiis.

67. (Dr. 40, 64).

Richgoz tradidit sancto Bonifacio bona sua cum duobus mancipiis in villa Rihenbach [4]).

68. (Dr. 40, 65).

fol. 102 a. Geilo tradidit sancto Bonifacio bona sua in villa Altheim [5]) et Husen [6]) cum tribus mancipiis.

69. (Dr. 40, 66).

Emehart tradidit sancto Bonifacio bona sua in villa Memmingen [7]).

70. (Dr. 40, 67).

Birthilo tradidit sancto Bonifacio proprietatem suam in Lougingen [a) 8]), Altheim [5]), Halbaningen [9]) cum mancipiis 20 et prole eorum.

71. (Dr. 40, 68).

Wolderib et Haltwin tradiderunt sancto Bonifacio bona sua in Tozingen [10]) et Gisenb[r]unnen [b) 10]) cum familia sua.

---

a) Loug *am Schluss der Zeile.* b) Gisenbun|nen, *das* n *über* u.

[1]) *Bopfingen OA. Neresheim.* — [2]) *Dossingen ebd.* — [3]) *Vgl. n. 71. ? Geiselwang Gem. Elchingen OA. Neresheim.* — [4]) *Reichenbach OA. Ellwangen.* — [5]) *Wahrscheinlich Donaualtheim und* [6]) *Hausen bayr. BA. Dillingen. Doch wäre möglich, an Altheim OA. Ulm und Hausen ob Lonthal OA. Heidenheim zu denken, die nahe beisammen liegen. Fuldischer Besitz ist weder für die beiden bayrischen Orte (ausser c. 40, 25* Altheim super ripam fluminis Danubii), *noch für die württembergischen sonst nachzuweisen. Für ersteres aber spricht n. 70; c. 4, 67, wo* Altheim *neben* Lougingen *steht.* — [7]) *Hohenmemmingen OA. Heidenheim, wenn nicht Nähermemmingen bayr. BA. Nördlingen. Jenes würde gut zu den fuldischen Lehen passen, die Kaiser Friedrich von Markgraf Diepold von Giengen überkommen hatte. Vgl. n. 91.* — [8]) *Lauingen n. 59.* — [9]) *Vgl. n. 62.* — [10]) *Vgl. n. 66.*

72. (Dr. 40, 71).

Wolfolt dedit sancto Bonifacio bona sua in villa Kesingen[1]) et Higenhusen[2]) et Hohenstat[3]) 12 mansos et mancipia 38.

73. (Dr. 40, 75).

5 Grimbolt de Ulma[4]) tradidit sancto Bonifacio predia sua cum multa familia.

(Dr. 44)[5]).

Incipiunt descriptiones hubarum, familiarum, jugerum, anima- *B, fol. 142 b.*
lium ceterarumque substantiarum illorum prediorum, que in Suevia
10 sita sunt, sicut eo tempore exculta fuerunt, quando a Pippino et Carolo sancto Bonifacio contradita sunt primo.

74[6]). (Dr. 44, 8).

Ad Sneite[7]) familia una et una huba dominicalis.

75. (Dr. 44, 9).

15 Ad Rumringen[8]) una familia et semis, hube 12.

---

[1]) *Kösingen OA. Neresheim.* — [2]) *Iggenhausen Gem. Frickingen OA. Neresheim.* — [3]) *Hochstatter Hof Gem. Dischingen OA. Neresheim.* — [4]) *Diese Schenkung ist wohl älter, als die Urkunde des Königs Ludwig des Deutschen vom 22. Juli 854. WU. 1, 141. Jedenfalls ist Grimbolt der älteste bekannte Bürger Ulms.* — [5]) *Über das Güterverzeichnis vgl. S. 222, 231.* — [6]) *Vorausgehen die Güter in dem heutigen bayrischen Ries.* — [7]) *Ober- und Unterschneidheim OA. Ellwangen.* — [8]) *Der Ort steht mitten zwischen Schneidheim und Pfahlheim OA. Ellwangen, so dass nahe läge, ihn hier zu suchen. An einen Schreibfehler für* Rohilingen = *Röhlingen, das unmittelbar bei Pfahlheim liegt, kann nicht wohl gedacht werden.* Rumringen *könnte wohl Abkürzung für* Rumheringen *sein, das c. 40, 28, 29, 43, 44, 47 genannt ist und, wie sich aus c. 40, 29 ergiebt, Reimlingen bayr. BA. Nördlingen ist. Vgl. n. 58, Anm. 7. Auffallend aber ist, dass dieser Ort schon vor Schneidheim (c. 44, 7) genannt ist:* In villa Rumelingin familie 2, hube 20, coloni 16. *Allerdings zerfällt Reimlingen in zwei Teile, Ober- und Unterreimlingen. Doch bleibt die Reihenfolge auffallend. Man könnte deswegen geneigt sein, den Ort auf der Flur Römereichen südlich von Pfahlheim zu suchen, OAB. Ellwangen 364, so dass Römereichen missverständliche Umwandlung von* Rumringen, *verkürzt in Römrigen, wäre (vgl. die Verkürzungen des patronymischen ing in ig bei Bietigheim für* Buadincheim, *Banigen statt* Bunningen *und die schweizerischen Orte auf igen und ikon). Allein der Name Römereichen ist selbst eine Erfindung der Topographen der Landesvermessung. Denn das Volk spricht nach Mitteilung des Schultheissenamts Pfahlheim Emeroigen, was das Eigen, Allod eines Immer bedeutet. Wir müssen also die Frage über* Rumringen *mit einem non liquet schliessen.*

76. (Dr. 44, 10).

Ad Pfalheim[1]) similiter hube 12 et insuper jugera 70, familie 4, de pratis ad carradas 20, boves 52 et totidem vacc[e][a]).

77. (Dr. 44, 13).

Ad Frideruchingen[2]) familie 3 et semis, hube 20, 60 jugera ad territorium[3]), prata ad carratas (!) 15, oves 66. 5

78. (Dr. 44, 14).

Ad Wihengewe[4]) familie 16, ad territorium 120 jugera, hube 30, de feno ad carratas (!) 40, boves 51 et totidem vacce, porci 29, oves 120. 10

79. (Dr. 44, 15).

Ad Tozingen[5]) et Heidenheim familie 8 et 4 hube, de pratis ad carradas 70, boves 55 et 100 vacce, porci 47.

80. (Dr. 44, 16).

Ad alteram Sneiten[7]) familie 8 et dimidia, jugera 108, hube 20, 15 porci 45, oves 145.

81. (Dr. 44, 17).

Ad Steinheim[8]) similiter familie 3, hube 14, lidi 10, prata ad carradas 40, boves 30.

82. (Dr. 44, 18). 20

Ad Muntinesstat[9]) familie 6, jugera 140, prata ad 30 carradas, boves 51, porci 55, oves 130, stipendiarii 72, mulieres 15, qui sin-

a) vacca, *dem nachträglich ein* e *angefügt ist.*

[1]) *Pfahlheim OA. Ellwangen.* — [2]) *Frickingen OA. Neresheim, c. 1140* Fridechingen. *WU. 4, 350.* — [3]) *Zu ergänzen ist* pertinentia. *Vgl. n. 85.* Territorium *ist das geschlossene Gut. Vgl. c. 42, 182.* — [4]) *Weihnachtshof OA. Neresheim. Vgl. n. 59. Die Stellung des Ortes zwischen Frickingen und Dossingen spricht für die hier gegebene Ortsbestimmung.* — [5]) *Dossingen OA. Neresheim. Vgl. n. 66, 71.* — [6]) *Heidenheim, Oberamtsstadt. Vgl. n. 60. Die Zusammenfassung der zwei ziemlich entfernten Orte ist auffallend.* — [7]) *Schnaitheim OA. Heidenheim. Vgl. n. 56, 63.* — [8]) *Steinheim OA. Heidenheim. Vier Huben in Steinheim und eine in Hammerstadt OA. Aalen mit drei sesshaften Leuten und 16 (15) Hörigen tritt Abt Raban den 17. Febr. 839 an Helmerich, Vasallen Ludwigs des Frommen, gegen 10 öde Huben in Zimmern OA. Gmünd ab. WU. 1, 116; C. D. 523.* — [9]) *c. 44, 24 folgt ein ähnlicher Eintrag:* Ad Muntelstat familie 4, jugera 80, stipendiarii 50, mulieres 55, que mappas et

gulis annis 15 mappas, mensalia et manutergia operantur, que genez[1]) dicuntur.

83. (Dr. 44, 40).

Ad Boleheim[2]) mansus 1 plenus, dimidii 2, hube 2, boves 4, *B, fol. 144 a.*
5 vacce 8, vituli 7, capre 15.

84. (Dr. 44, 60).

Ad Stangebach[3]) mansus 9 pleni, dimidii 4, insuper jugera 130, *B, fol. 145 a.*
boves 20, oves 100, de feno ad 20 carradas.

85. (Dr. 44, 61).

10 Ad Zutelingen[4]) mansus 24 pleni, dimidii 6, hube 6, insuper jugera 300 ad territorium pertinentia, de feno ad 60 carradas, boves 40, oves 300, porci 160.

86. (Dr. 44, 63).

Ad Mechitamulin[5]) mansus 11 pleni, dimidii 8, hube 6, ju-
15 gera 61, de prato ad carradas 86, boves 53, oves 165, porci 56, capre 53, caballi 20.

---

mensalia operantur, et mancipia 55, ecclesia una cum decimis et hubis. *Die Ähnlichkeit der Namen, der Begriff* stipendiarii, *die Leistungen der Frauen an Handarbeit, die in ähnlicher Weise auf den schwäbischen Gütern nicht vorkommen, sind auffallend, dagegen sind die Zahlen verschieden.* Muntelstat *hat eine Kirche; Wiesen und Vieh hat dort das Kloster nicht. Man könnte zwei aus verschiedener Zeit stammende Schenkungen in demselben Ort annehmen, so dass sich der Besitzstand von Fulda verändert und es später auch die Kirche bekommen hätte, aber wahrscheinlicher sind zwei verschiedene Orte gemeint.* Muntinesstat, *das neben Steinheim genannt ist, wird das auf der Markung Gerstetten nach 1556 abgegangene Maidstetten sein (OAB. Heidenheim S. 182), das vom Volk heute noch mit einem Nasenlaut als Meindstetten (vgl. das schwäbische heint, Meinster, meinst = heute Meister, meinst) gesprochen wird, während* Muntelstat, *dem c. 44, 23 der Besitz* ad Nortgewe *vorausgeht, Mindelstetten bayr. BA. Beilngries sein wird.*

[1]) *Sonst das Frauengemach,* γυναικεῖον, *hier die im Frauengemach gefertigten Arbeiten.* — [2]) *Bolheim OA. Heidenheim würde der Form nach ganz entsprechen, aber der Ort ist mitten unter lauter Orten der Maingegend um Schweinfurt genannt, so dass doch eher an Bullenheim bayr. BA. Kitzingen zu denken ist, das in einer Urkunde bei Eckhart, comment. rer. Franc. 2, 123* Bullem *heisst.* — [3]) *Stangenbach OA. Weinsberg, vgl. n. 1, 44.* — [4]) *Züttlingen OA. Neckarsulm. Vgl. n. 9, 22, 23, 27.* — [5]) *Möckmühl OA. Neckarsulm. Vgl. n. 9, 10, 11, 16, 18, 22, 32, 47, 49.*

87. (Dr. 44, 64).

B, fol. 145b. In Tunge[b]e[a] [1]) mansus 12, hube 8, jugera 130, de feno ad 60 carradas, boves 20, oves 280.

88. (Dr. 44, 67).

Ad Herlebach [2]) mansi 9 pleni, dimidii 10, hube minores 13. jugera 60, boves 55, oves 360.

89. (Dr. c. 61).

B, fol. 155b. Anno ab incarnatione Domini 989 venerabilis abbas Richardus [3]), qui duas simul abbacias bene gubernabat, Fuldensem scilicet et Amarbacensem, videns in privilegiis antiqu[a]rum [b]) traditionum eundem locum Amarbah [4]) Fuldensi loco jure debere attinere [c]) eo, quod omne predium et fundus ejusdem loci a flumine Mogo usque ad Cocharam et Jagesam et usque per Necharam fluvium [5]) a Fuldensi monasterio esset acceptum, edificavit ibi novum monasterium et fecit illud dedicari et ordinari in honore sanctorum martirum Simplicii et Faustini, qui corporaliter in Fuldensi requiescunt mo-

a) Tungede. b) antiquorum. c) *Am Rand von späterer Hand:* Nota bene, proprietatem monasterii Amarbacensis ad monasterium Fuldense pertinent.

[1]) *Die N. steht zwischen Möckmühl, Ruchsen und Adelsheim, so dass man einen Ort an der Jagst erwarten muss. Es liegt nahe an* Tunnaha *n. 15 zu denken, das im Besitz von Fulda war. Eberhard scheint den Ort mit den zwei von ihm sonst genannten Orten* Tungede = *Thüngen bayr. BA. Karlstadt, c. 4, 87, 5, 130, auch* Tungidi, *c. 5, 15 und Tüngeda im gothaischen Amt Waltershausen, c. 38, 37, 239. c. 34. c. 47 und 55, auch* Tungide, *c. 38, 154. c. 8, 22. c. 39, 81. c. 46, verwechselt zu haben. Denn keiner von beiden Orten passt in den Zusammenhang. In der Vorlage Eberhards wird statt* Tunnaha Tungaha *gestanden haben, da ein euphonisches* g *nichts ungewöhnliches ist. Der Tennichshof, heute Schwärzerhof bei Möckmühl, passt allein in den Zusammenhang.* — [2]) *Jedenfalls keines der württembergischen Erlenbach, Hörlebach (OA. Hall, dort auch Matheshörlebach) oder Herlebach OA. Gaildorf. Gemeint ist wohl Erlenbach bad. BA. Tauberbischofsheim, das in der Nähe des zuvor genannten Adelsheim liegt. Vgl. übrigens n. 17, 38.* — [3]) *Abt Richard war 1018—39 Abt von Fulda, zuvor aber Abt von Amorbach. Eberhard hat sich also um c. 30—40 Jahre verrechnet.* — [4]) *Die Anfänge des Klosters Amorbach sind dunkel. Der erste bekannte Abt Patto, ein Ire, zugleich Bischof in dem neugegründeten Missionssprengel Verden, starb 788. Das Nekrologium von Fulda erwähnt ihn als Pacificus. Dr. S. 165.* — [5]) *Der Besitz des Klosters Amorbach in den Oberämtern Neckarsulm und Künzelsau würde sich aus den Angaben Eberhards gut erklären. Vgl. dazu OAB. Neckarsulm S. 191, Künzelsau S. 224.*

nasterio, eo tenore, ut esset evidens indicium, quia locus ille a Fuldensi monasterio primitus sumpsit inicium et prediorum incrementum.

90. (Dr. c. 62).

De terminis beneficiorum hujus Fuldensis monasterii[a], sicut *B, fol. 155b.*
5 a quibusdam antiquorum testimoniis percepimus et ex quibusdam scedulis longeve antiquitatis non discrepantibus relatione vera compertum habemus. — — —

In provincia B[oioa]rie[b] et Alamannie[1]) habet Fuldense mo- *B, fol. 156b.*
nasterium tria milia mansorum, unde inbeneficiati sunt sex illius
10 regionis principes ita, ut unusquisque eorum quingentos habeat mansos.

Sed proh dolor[c] avaricia compellente aliquis (!) eorum totum habere desiderat, quod singuli habere debebant. Nec hoc sufficit eis, quin etiam[d] hoc ambiant, unde fratres Fuldenses Deo sancto-
15 que Bonifacio servire debebant. Insuper decimationes et familiam sancti Bonifacii sibi usurpare nituntur ita, ut non defensores, sed invasores hujus ecclesie, a qua ditati sunt, esse judicentur.

Preter[2]) hos 12[e][3]) principes inbeneficiatos sunt alii quam plurimi duces, marchiones, palatini, comites, advocati, tribuni cete-
20 rique principes Saxonum, Hassorum, Turingorum, Francorum, Alamannorum, Fresonum, Lutringorum aliarumque provinciarum primates et domini bonis sancti Bonifacii inbeneficiati, quos condecet fidem et devotionem conservare huic monasterio et abbatibus et fratribus Deo studiose hic famulantibus. Et ne aliquis legentium
25 estimet ad detractionem seu confusionem hec esse scripta, consideret vera esse, que diximus. Nonne landegravius[4]) et filius Cunradi regis[5]) plurimorum principum beneficia sibi contraxerunt et adhuc sitiunt? Simili modo et alii multi avaricie morbo devincti semper

a) De terminis—monasterii *in roter Schrift.* b) Boaioirie. *Vgl. c. 65:* Boioariam. c) *Die Anmerkung 3 bei Dr. ist nicht ganz richtig.* d) et *mit Abkürzungsstrich.* e) *Die Zahl* 12 *ist radiert, aber deutlich erkennbar.*

[1]) *Vorausgeht eine ähnliche Klage über die Fürsten in den Provinzen: 1. Sachsen, 2. Thüringen, 3. Hessen und Wetterau, 4. Rhein- und Wormsgau, in deren jeder je 6 Reichsfürsten 500 Mansus von Fulda zu Lehen haben und nach mehr trachten.* — [2]) *Mit* preter *beginnt der rhetorische Schluss des ganzen Kapitels.* — [3]) *Eberhard hat übersehen, dass er für Bayern und Alamannien zusammen nur 6 Fürsten angegeben hatte. Eigentlich aber sollte es 30 heissen, da hier alle 5 angegebenen Provinzen gemeint sind.* — [4]) *Landgraf Ludwig II. von Thüringen 1140—1172.* — [5]) *Herzog Friedrich IV. von Schwaben 1152—1167.*

B, fol. 157 a. inhiant, ut suam cupiditatem repleant, et tamen, velint, | nolint, omnia morientes hic relinquent. Qui, si fidem servarent ecclesie et pro domus Dei laborarent defensione, possent spem habere de beati Bonifacii interventione. Nunc autem, ut salvo honore eorum dicamus, quia non attendunt, quanta auctoritate sanctorum patrum fundatum est hoc monasterium, quantis privilegiis et bannis apostolicorum confirmatum est hoc venerabile cenobium, quantis preceptis regum et imperatorum roboratum est hoc religiosorum virorum collegium, quantis insuper episcoporum, archiepiscoporum, cardinalium, ceterorum sanctorum virorum benedictionibus consecratum et ordinatum est hoc claustrum, timendum est, ne post terrena bona inordinate concupita eternam maledictionem, quod absit, inveniant.

91. (Dr. c. 63).

Isti sunt principes, qui nostris temporibus beneficia videntur habere de hoc monasterio Fuldensi: Ipse imperator Fridericus [1]), qui quondam dux, nobilissimi ducis Friderici [2]) filius, qui non solum patris beneficium in Alsatia [3]) habuit, sed et Dipoldi [a)] marchionis [4]) beneficium tenuit. Dux etiam Fridericus, filius Chunradi regis [5]), septem principum beneficia de hoc Fuldensi obtinuit monasterio. Marchio Adelbertus [6]) non solum suum, sed et aliorum principum obtinuit beneficia. Otto marchio in orientali Saxonia [7]). Ludewigus landegravius [5]) plus omnibus habet in beneficiis. Palatini duo, unus de Reno [8]), alter de Danubio [9]). Rapoto comes [10]). Perhtolfi comitis filius de Hennenberc [11]). Ludewicus comes de Rinegge [12]). Ludewicus comes de Lara [13]). Gerhardus comes de Nuringes [14]). Gerhardus comes de Wertheim [15]). Gotefridus comes et advocatus ecclesie [16])

a) Dipolt, *verbessert in* Dipoldi.

[1]) *Friedrich I. 1152—1190.* — [2]) *Herzog Friedrich II. 1105—1147.* — [3]) *Vgl. Stälin 2, 237.* — [4]) *Diepold von Vohburg-Giengen († 1146), dessen Tochter Adela die erste Gemahlin K. Friedrichs war. Vgl. P. Stälin, Gesch. Württemb. 1, 400. Von ihm kam wohl der Fuldaer Besitz um Giengen und Heidenheim an die Staufer.* — [5]) *Vgl. n. 90.* — [6]) *Albrecht der Bär von der Nordmark (Brandenburg).* — [7]) *Albrechts Sohn.* — [8]) *Konrad, der Bruder des Kaisers Friedrich, 1156—1195.* — [9]) *Otto von Wittelsbach.* — [10]) *Entweder Rapoto von Abenberg oder von Ortenberg, doch letzterer weniger wahrscheinlich.* — [11]) *Wohl Poppo.* — [12]) *Rieneck bayr. BA. Gmünden.* — [13]) *Nach Stumpf, Reichskanzler (Reg.) Lohra bei Sondershausen.* — [14]) *Königstein bei Frankfurt.* — [15]) *Wertheim am Main.* — [16]) Godefridus advocatus *1156, 1158, aber nicht mehr 1162, vgl. C. D. 821, 822, 829.*

et filii ejus et filius fratris ejus Rufus comes[1]). Perhtoldus comes de Nitehe[2]) et alii liberi. Herimannus comes de Bramberch[3]). Willehelmus comes[4]). Emicho comes de Liningen[5]). Erwin comes de Turingia[6]). Syzo comes[7]). Gotefridus comes urbis de Nurenberc[8]). Giso comes[9]). Marquardus de Grumbach[10]). Heinricus de Stechelnberc[11]). Giso de Jazzaha[12]). Wernherus, Boppo et Goteboldus de Irmenolteshusen[13]). Wicger de Warperch[14]). Ludewigus de Frankenstein[15]). Adelbertus et Fridericus de Truhentingen[16]). Wicger de Rodehusen[17]) et frater ejus Burchardus de Leimbach[18]). B, fol. 157 b.

92[19]). (Dr. c. 63).

Hec sunt feoda, que Ludewicus comes de Otingen[20]) tenet ab ecclesia Fuldensi, videlicet villam Keisingen[21]) et villam Hollenstein[22]) et villam dictam Thiningen[23]) et aliam villam dictam Hohun[24]). B, fol. 157 b.

---

[1]) Heinricus comes rufus *1160. Henneberger Urkundenbuch 1, n. 12.* — [2]) *Nidda, vgl. C. D. n. 829.* — [3]) *Bayr. BA. Ebern, vgl. Ussermann, episcop. Wirceburg, cod. probat. n. 43 (1158).* — [4]) *Von Glitzberg (Gleiberg bei Giessen). Vgl. Schmid, Pfalzgrafen von Tübingen S. 124.* — [5]) *Leiningen bei Grünstadt, Rheinpfalz.* — [6]) *Auch im Henneberger Urk.B. 1, n. 12, 1165 ohne Sitz genannt, Graf v. Gleichen.* — [7]) *Von Käfernburg bei Arnstadt, Oberherrsch. Schwarzburg-Sondershausen.* — [8]) *Aus dem Geschlecht der Grafen von Rätz, † vor Febr. 1163.* — [9]) *Von Bilstein bei Eschwege. 1195 sind die Grafen von Bilstein und Beichlingen Brüder. Böhmer, Fontes 3, 89. Giso von Bilstein wurde zuletzt Mönch. C. D. 819.* — [10]) *Burggrumbach bayr. BA. Würzburg.* — [11]) *Steckelberg bei Schlüchtern, Geburtsort Ulrichs von Hutten.* — [12]) *Jossa an der Bahn Gmünden-Elm.* — [13]) *Irmelshausen bayr. BA. Königshofen.* — [14]) Wicger von Warperch *1137, vgl. C. D. 792. Warberg ist bei Kreuzburg an der Werra und Scharfenberg (Eisenach) zu suchen, aber kaum die Wartburg, welche der Sitz der Landgrafen von Thüringen war.* — [15]) *Frankenstein unweit Salzungen im Herzogtum Sachsen-Meiningen.* — [16]) *Hohentrüdingen bayr. BA. Dinkelsbühl.* — [17]) *Rothausen Pf. Thundorf bei Stadtlauringen BA. Kissingen.* — [18]) *Oberleimbach bayr. BA. Ebern. Diese Liste ist bei Böhmer, Fontes 3, 173 und in den Annal. Fuld. M. Germ. SS. 1, 388 abgedruckt. Sie beweist, dass die Aufzeichnung vor 1162 gemacht sein muss.* — [19]) *S. 219.* — [20]) *Nicht Ludwig II. 1141—1144, sondern Ludwig III. 1190—1224.* — [21]) *Kösingen OA. Neresheim.* [22]) *Hohlenstein Gem. Kösingen.* — [23]) *Deiningen bayr. BA. Nördlingen.* — [24]) *Hochhof Gem. Deiningen. Vgl. Materialien zur öttingischen Geschichte 3, 141.*

III.

Aus Weissenburger Quellen.

Einleitung.

1. Die Handschriften[1]).

Die Aufzeichnungen über den Besitz des Klosters Weissenburg im heutigen Königreich Württemberg entstammen zwei Handschriften, die sich im Besitz des historischen Vereins der Pfalz zu Speier befinden.

Die eine, welche von Joh. Kaspar Zeuss, ihrem Herausgeber, Edelini Abbatis Liber Possessionum[2]) *benannt wurde, besteht aus 77 Pergamentblättern in Folio, von denen mehrere leer sind, so fol. 1, 2, 8, 9. Fol. 3—7, in der Handschrift, wahrscheinlich von Zeuss, mit a—f numeriert, enthalten die Einleitung und das Inhaltsverzeichnis. Die folgenden Blätter sind fortlaufend numeriert. Fol. 1—58 und ein Stück von 59 a sind von einer Hand geschrieben, der eine zweite, etwas jüngere Hand c. 1291 mit einem einzigen Eintrag folgt*[3]). *Fol. 59 b ist leer. Fol. 60—61 b erste Spalte stammen von einer dritten Hand des 14. Jahrhunderts*[4]), *welcher Zeit auch der Eintrag auf der zweiten Spalte von fol. 61 b von einer vierten in kleiner, enggedrängter Schrift schreibenden Hand angehören dürfte*[5]). *Fol. 62 a gab eine fünfte Hand vom Ende des 15. Jahrhunderts ein Verzeichnis der Äbte des Klosters bis auf Abt Wilhelm von Eyb (1498—1513), unter welchem der Eintrag gemacht ist*[6]). *Dann folgt von einer sechsten neueren Hand der letzte Abt und*

---

[1]) *Die folgenden Angaben gründen sich auf die Einleitung von Zeuss zu seinen Traditiones Possessionesque Wizenburgenses. Codices duo cum supplementis. Spirae 1842. 4° (im folgenden mit Z. citiert, dagegen die Nummern im Güterverzeichnis oder Polyptychon nach Zeuss' Vorgang mit P.) und auf gütige Mitteilungen von Professor Dr. Harster, Konservator des h. Vereins der Pfalz, durch welche die Angaben von Zeuss vielfach erst Klarheit gewannen.* — [2]) *Im folgenden mit C. E. citiert (Codex Edelini).* — [3]) *Z. 314, 328.* — [4]) *Z. 333:* **Ich Jeckel von Lachen** *ff. bis* **omnium sanctorum** *und 334 n. X. Ein kurzes Stück hat Zeuss ausgelassen.* — [5]) *Z. 333 n. IX:* **Ego Jacobus de Lachen ff.** — [6]) *Z. XVIII.*

erste Propst von Weissenburg, Rüdiger (1513—24, 1524—45) und auf der Rückseite die Speierer Bischöfe, welche zugleich Pröpste von Weissenburg waren, von 1545--1770[1]. *Fol. 63 ist leer, fol. 64 folgt ein Reliquienverzeichnis aus dem 15. Jahrhundert*[2], *fol. 65—66 a mehrere kleine Einträge, welche sich auf Orte aus der Umgebung von Weissenburg beziehen, von Zeuss aber nicht veröffentlicht wurden. Fol. 66 b—67 a erscheint nach Zeuss die fünfte Hand wieder, welche das Buch mit der Erzählung über eine Rettung durch Reliquien im Jahr 1113 abschloss*[3]. *Uns berührt nur das, was der C. E. fol. a—f und 1—59 a von der ersten Hand darbietet. Diesem Teil sind die unten folgenden Stücke n. 1—37 entnommen. Die Schriftzüge sind derb und kräftig, aber regelmässig, reich an Abkürzungen, die Buchstaben eng aneinander gedrängt, aber gross und deutlich. Die Schrift weist auf das letzte Viertel des 13. Jahrhunderts*[4].

Die Nummern 38 und 39 sind einer zweiten Handschrift entnommen. Es ist dies der Liber feudorum[5], *eine Papierhandschrift des Klosters von 117 Blättern in Folio, welche der Hauptsache nach dem 15. und 16. Jahrhundert entstammt*[6] *und fol. 1—39 eine Zusammenstellung der Lehen des Klosters, fol. 40—117 Urkunden über Lehensverleihungen, worunter auch solche aus früherer Zeit, giebt.*

2. *Entstehung, Charakteristik und Schicksale der beiden Handschriften.*

Der C.E. ist, wie der Liber feudorum, im Kloster Weissenburg hergestellt worden. Dieses Kloster war bald nach der Gründung des Bistums Speier in der zweiten Hälfte des 7. Jahrhunderts gegründet worden, hatte dann vor 693 durch den Abt und Bischof von Speier Dragobodo eine solide Behausung bekommen[7], *war aber bald durch die Gunst der Karolinger zu einer wohlhabenden Reichsabtei herangewachsen.*

---

[1]) *Z. XVIII, XIX.* — [2]) *Z. 336 ff. n. XII.* — [3]) *Z. 338 ff. n. XIII. Vgl. die Bemerkung von Zeuss zu n. XII.* — [4]) *Eine Schrifttafel giebt Zeuss.* — [5]) *Z. IX.* — [6]) *Harster, Der Güterbesitz des Klosters Weissenburg. Progr. des humanistischen Gymnasiums in Speier 1892/93, S. 2.* — [7]) *Vgl. die vorsichtigen Ausführungen von Harster, l. c. 57. Durchschlagend ist die Urkunde von 693 (Z. n. 38). Die Worte:* que ipse pon(t)ifex construxsit(!) *(Z. n. 203) reden nicht von einer Gründung des Klosters durch Dragobodo (Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands 1, 280), sondern von Beseitigung einer provisorischen Anlage und Erbauung der dauernden Klosterniederlassung, wie dies vielfach der Fall war, z. B. in Ellwangen.*

Die Handschrift des C.E. wurde auf Anordnung des thatkräftigen Abtes Edelin (1262—93)[1]) *in den achtziger Jahren des 13. Jahrhunderts gefertigt. Denn gegen Ende seines Werkes giebt der Schreiber eine Urkunde des Königs Rudolf vom 28. November 1282*[2]) *und unter den Anhängen eine Notiz über die Weihe von vier Altären in der Klosterkirche durch Bischof Friedrich von Speier am 4. Juni 1284*[3]). *Da dieser Bericht nur einen Anhang der ursprünglichen Aufzeichnungen bildet*[4]), *darf man annehmen, dass das Werk im ganzen schon vor Juni 1284 zum Abschluss gekommen war.*

Über die Veranlassung, den Zweck und die Quellen des C.E. giebt Abt Edelin in der von ihm selbst verfassten Vorrede Auskunft. In mancherlei Kämpfen um die Rechte des Klosters[5]), *die Edelin nachdrücklich verfocht, hatte er die Überzeugung gewonnen, dass eine genaue Kenntnis des Klosterbesitzes nach zwei Seiten grossen Wert habe*[6]). *Die Mönche waren im stande, den Klosterbesitz sicherer vor Schmälerung zu schirmen und Entzogenes zurückzufordern. Die Aussenwelt konnte ohne schwere Gewissensgefahr urkundlich erwiesenes Klostergut nicht antasten und musste auch zur Rückgabe von Entfremdetem an das Kloster um so leichter bereit sein, je klarer sie darüber belehrt wurde.*

Der Zweck, welchen Edelin bei Anordnung der Aufzeichnung verfolgte, ist also derselbe, welchen Abt Markward von Fulda und Abt Sigehard von Lorsch mit den Urkundenwerken ihrer Klöster im Auge hatten. Aber während in Fulda und Lorsch der Zweck durch die Verzeichnung der Urkunden erreicht werden sollte, neben welchen die Güterverzeichnisse eine untergeordnete Bedeutung haben, beschränkte sich Abt Edelin auf Herstellung eines sehr summarischen Güterverzeichnisses, da ihm das Buch um so leichter verwendbar erscheinen mochte, je kürzer und übersichtlicher es war[7]). *Eine Aufzeichnung der ältesten Urkunden des Klosters bedurfte es nicht erst, denn dasselbe besass ein um 870 verfasstes Urkundenbuch*[8]), *welches die Ur-*

---

[1]) fecimus notari, . . . jussimus hic premitti, *sagt Edelin selbst in der Vorrede. Z. 269.* — [2]) *Z. 307 n. 315.* — [3]) *Z. 335 n. XI.* — [4]) *Fol. 59 a.* — [5]) *So um das* jus patronatus in Rode *mit dem Domdekan in Speier (Z. 306 n. 314), mit den Bürgern in* Hagenbuoch *(Z. 307; n. 315), mit den Bürgern der Stadt Weissenburg (Z. 330; n. VIII):* post varias altercationes. — [6]) *Z. 269:* quod si possessiones nostre fuerint nostris fratribus et etiam extraneis bene note, . . . multiplex proveniet commodum et profectus. — [7]) *Z. 269:* per quorum ostensionem id de qualibet villa queritur, eo celerius in sequentibus capitulis invenitur. — [8]) *Abgedruckt Z. 7—261.*

kunden über den Besitz des Klosters im Elsass und Saargau, teilweise auch im Speiergau und Wormsgau, von der Merowinger Zeit an wiedergab und im elften Jahrhundert einige Nachträge erhalten hatte[1]*, also die Urkundenwerke von Fulda und Lorsch an Alter weit übertrifft. Aber die späteren Urkunden bis zur Zeit Edelins fehlen bis auf 13. Doch wäre es möglich, dass Edelin auch diese sammeln liess, die Handschrift aber verloren ging*[2]*.*

Die Quellen, welche der Schreiber benützte[3]*, waren die Privilegien und ein alter Liber possessionum, was wohl das eben genannte Urkundenbuch aus dem 9. Jahrhundert ist. Der Augenschein beweist auch, dass das Güterverzeichnis älteren Quellen entnommen ist. Dafür sprechen die altertümlichen Formen von Personen-*[4]*) und Ortsnamen*[5]*), welche im 13. Jahrhundert nicht mehr gebräuchlich waren, wie auch manche Arten von Leistungen, welche in eine ältere Zeit hinaufweisen und in den späteren Verzeichnissen nicht mehr vorkommen*[6]*).*

Beachtenswert sind die geschichtlichen Nachrichten, welche in das Güterverzeichnis eingestreut sind. Fehlt es nicht an Stücken aus späterer[7]*), ja selbst aus Edelins Zeit*[8]*), so stammt doch eine ganze Anzahl aus dem 10. Jahrhundert*[9]*). Die Aufzeichnungen sollten nach Edelins Versprechen in der Vorrede den Vorlagen wortgetreu*[10]*) entsprechen. Eine Nachprüfung ist bei dem Mangel an anderweitigen Quellen, wenigstens für Württemberg, nahezu unmöglich. Aber für die Thatsächlichkeit des Weissenburger Besitzes innerhalb Württembergs, der sonst unbekannt ist, sprechen die auch sonst als Merkmale von Klosterbesitz beachtenswerten Kirchenheiligen an vielen Orten*[11]*). Ebenso stimmen einige geschichtliche Angaben, wie die Verwüstung*

---

[1]) *Vgl. Harster, l. c. 37 ff.* — [2]) *Vgl. darüber unten.* — [3]) *Vgl. Edelins Vorrede Z. 269 und P. 229, 230, 236:* invenimus. — [4]) *P. 2, 28, 58, 60, 216—225.* — [5]) Altheimero marcu, *P. 123*; Wizunburc, *P. 143*; Unkunstein, *P. 36, 103*; Colugunstein, *P. 187, 223*; Duuadenwilare, *Z. 271 n. 172.* — [6]) *So die* eulogiae, *die Festgeschenke an den König, P. 6, 11, 17*; *die Pechlieferungen an den Königshof, P. 7, 10, 17, 18, 30, 72*; *die Stellung von Wagen und Ochsen für den Kriegsdienst, z. B. P. 3, 18, 19, 25, wofür später Geld gegeben wurde, P. 65, 89, 126, 127, 131, 207, 247. Vgl. auch* vernuculum, *P. 233 unten n. 23.* — [7]) *P. 297, 301 ff., 304 ff.* — [8]) *P. 106—108.* — [9]) *P. 254 n. 27*; *P. 260 n. 33*; *P. 308, 311 n. 36.* — [10]) *Z. 269:* de verbo ad verbum. — [11]) *Die Weissenburger Heiligen Petrus und Paulus finden sich in Waldsee (n. 27), Reute (n. 28), Oberholzheim (n. 30), Laupheim (n. 32), Peterskirchen (ursprünglich sicher Petrus und Paulus geweiht) in Bietigheim (n. 8, 10, 36) und Grossglattbach (n. 18).*

der oberschwäbischen Besitzungen durch die Heiden, d. h. Ungarn, genau mit den sonst bekannten Thatsachen überein[1]).

An einem Punkt aber lässt sich die Gewissenhaftigkeit, mit welcher die Vorlagen wiedergegeben sind, genau beobachten, indem das alte Urkundenbuch eine auch im C. E. aufgenommene Urkunde Asmunds aus der Zeit Heinrichs I. enthält[2]).

Der C. E. giebt zuerst ein Inhaltsverzeichnis, um die Benützung des Buches zu erleichtern[3]). *Dasselbe ist sorgfältig ausgearbeitet und wohl ursprünglich nach der zeitlichen Folge der zu benützenden Urkunden angelegt. Einmal giebt es einen Titel, der im Text fehlt, weil der Schreiber entweder die Urkunde später übersah oder bemerkte, dass er sie schon benützt hatte*[4]). *Dagegen fehlen am Schluss des Registers einige Nummern des Textes, welche Urkunden enthalten*[5]). *Der Schreiber überging sie im Register, weil sie nicht unmittelbar praktisch verwendbar schienen.*

Es lässt sich nicht verkennen, dass die früheren Nummern des Textes meist Einkünfte von älteren Besitzungen des Klosters geben, da hier noch von Leistungen die Rede ist, welche später nicht mehr oder selten erscheinen[6]). *Aber mitten dazwischen steht ein Zinsregister*[7]) *und etwas später Verzeichnisse von Lehen, wahrscheinlich aus dem 10. und 11. Jahrhundert*[8]). *Die wohl ursprünglich beabsichtigte chronologische Ordnung, die auch im späteren Teil durch geschichtliche Nachrichten*[9]) *und Lehensverzeichnisse*[10]) *unterbrochen wird, ist also nicht streng durchgeführt, aber auch die topographische Ordnung nicht geglückt.*

Neben Verzeichnissen über die Leistungen an das Kloster erscheinen dürre Angaben über den Grundbesitz desselben, ohne dass die Einkünfte davon genannt sind[11]). *Ja einmal findet sich nur ein Ortsname ohne den Besitz und die Einkünfte*[12]). *Wo Orte mehrmals*

---

[1]) *P. 254; n. 27. Auch die Verwüstung der Klostergüter in Kirchhausen und Aschheim (P. 197 n. 12) wird mit einem Zug der Ungarn durch Franken, wobei sie Wimpfen berührten, zusammenhängen.* — [2]) *P. 305. Vgl. Z. VI.* — [3]) eo celerius invenitur, *Z. 269.* — [4]) *Z. 271, n. 173; vgl. n. 137:* de Strazfelt. — [5]) *P. 301—311, 314, 315. Diese Urkunden sollten wohl einen in sich zusammenhängenden Anhang bilden, der nur durch die zwei vergessenen Einträge über Steinfeld und Riedselz (P. 312, 313) unterbrochen wurde.* — [6]) *Vgl. S. 266, Anm. 6.* — [7]) *P. 106—109.* — [8]) *P. 216—225 n. 20.* — [9]) *P. 260 n. 33.* — [10]) *P. 261, 291—293.* — [11]) *P. 28, 34, 35, 36, 37, 38, 44, 47, 48, 52, 55, 59, 81, 85, 88, 95, 100, 110, 112—121, 123, 125, 186, 195, 199, 200, 201, 231, 244—246, 252, 255, 269, 272—279, 282, 285, 287, 290, 296 n. 13, 14, 21, 25, 26, 28.* — [12]) *P. 86.*

wiederkehren, handelt es sich nicht um Wiederholungen, wie die Verschiedenheit der Angaben über Besitz und Abgaben beweist, sondern um früher oder später erworbene Rechtstitel[1]).

Am Schluss gab der Schreiber noch 13 Urkunden aus dem 10.—13. Jahrhundert ohne chronologische Ordnung: 1. vom 27. April 928[2]); *2. vom 9. Febr. 964—967*[3]); *3. von Otto I. über den Markt zu Ettlingen 936—973*[4]); *4. aus der Zeit vor 985 und 985—989*[5]). *Dann folgen Urkunden aus der Zeit des Abtes Samuel (1056—1098): 5. von 1058*[6]); *6. von 1065*[7]); *7. von 1068*[8]); *8. zwischen 1056—1078*[9]); *9. ohne Jahr*[10]). *Dann aus der Zeit des Abtes Engelschalk (1145—68): 10. von 1151*[11]); *aus der Zeit Gundelachs (1168—1187): 11. zwischen 1170—80*[12]), *aus der Zeit Edelins: 12. von 1277*[13]); *13. von 1282*[14]).

Die Aufzeichnungen über den Weissenburger Besitz schliessen mit einer Bemerkung, die von Edelin selbst zu stammen scheint[15]). *Man hatte noch dunkle Kunde von andern Besitzungen, aber keine sicheren Anhaltspunkte, jedenfalls keine schriftlichen Aufzeichnungen darüber, liess sie darum weg, behielt sich aber vor, sie nachzutragen. Dass Weissenburg wirklich solche Besitzungen hatte, beweist die Urkunde K. Ludwigs vom 30. Sept. 835, wonach er dem Abt Grimald von Weissenburg Besitz im Affagau in Oberschwaben schenkte*[16]). *Was aus diesem Besitz geworden ist, lässt sich nirgends mehr, auch nicht aus den Weissenburger Quellen, nachweisen.*

Nachträglich fügte der Schreiber noch ein Verzeichnis von Lehen und Lehensleuten an[17]). *Der letzte Eintrag des Schreibers des Güterverzeichnisses über die Altarweihe durch Bischof Friedrich von Speier*[18]) *passt nicht ganz in das Güterverzeichnis, aber er hatte auch schon die Weihe der Kirche zu Niederschlettenbach im Jahr 1068 durch den Bischof Ezzo*[19]) *in Vertretung des wahrscheinlich noch*

---

[1]) *Vgl. die Angaben über Renningen OA. Leonberg. P. 25, 69, 203, 204; n. 3, 5, 16, 17 und P. 4, 65.* — [2]) *P. 305.* — [3]) *P. 308.* — [4]) *P. 298.* — [5]) *P. 301. Der erste Teil bezieht sich auf die Zeit vor 985, der zweite auf die Zeit des Abtes Gisilher 985—989.* — [6]) *P. 297.* — [7]) *P. 304.* — [8]) *P. 302.* — [9]) *P. 306; n. 35.* — [10]) *P. 307.* — [11]) *P. 309.* — [12]) *P. 310.* — [13]) *P. 314.* — [14]) *P. 315.* — [15]) Sunt et alie nostri monasterii possessiones, quas in memoria non habuimus ista vice, unde hic non fecimus eas scribi, *Z. 310.* In memoria *wird nicht im eigentlichen Sinn, sondern von schriftlicher Aufzeichnung zu verstehen sein. Was man noch im Gedächtnis hatte, konnte ja immerhin mit der Bemerkung verzeichnet werden, dass die Urkunden dazu augenblicklich nicht zu finden seien.* — [16]) *WU. 1, 109; vgl. 3, 493. Dümmler, Ostfränk. Reich 1*², *112. Mühlbacher, Regesten 1318.* — [17]) *P. 316.* — [18]) *Z. 335; n. XI.* — [19]) *Ezzo*

nicht geweihten Bischofs Heinrich von Speier berichtet[1]) *und damit scheinbar den für seine Arbeit massgebenden Gesichtspunkt der Rechte und Einkünfte des Klosters ausser Auge gelassen. Aber jeder Altar und jede Kirche war für das Kloster eine Quelle neuer Einkünfte und Rechtstitel.*

So trocken der grössere Teil des C. E. ist[2]), *so ist er doch eine wertvolle und zuverlässige Quelle für die deutsche*[3]) *und auch für die württembergische Geschichte*[4]).

Hatte man schon zur Zeit Edelins die Lehen des Klosters teilweise in das Güterverzeichnis aufgenommen, hatte ein zweiter Schreiber noch im letzten Jahrzehnt des 13. Jahrhunderts die Belehnung des Markgrafen Hermann von Baden durch Abt Edelin 1291 in den C. E. eingetragen[5]), *so zeigte sich im Kloster Weissenburg wie an den Fürstenhöfen in der Folgezeit die unabweisbare Notwendigkeit, ein eigentliches Lehenbuch anzulegen. Dem im 15. Jahrhundert begonnenen Lehenbuch verdanken wir noch zwei Aufzeichnungen über Weissenburger Lehen der Markgrafen von Baden im heutigen Württemberg*[6]) *aus dem 14. Jahrhundert, die unter den Urkunden über Lehensverleihungen im Liber feudorum eine Stelle fanden*[7]).

Die bisher genannten drei Handschriften, das Traditionenbuch[8]), *der C. E. und das Lehenbuch befanden sich noch im vorigen Jahrhundert in der Bibliothek des Stiftes Weissenburg*[9]) *samt einem 1491 angelegten Privilegienbuch und einer weiteren jetzt verlorenen Handschrift, welche nach Zeuss scharfsinniger Vermutung Urkunden und zwar wohl als Fortsetzung des Traditionenbuchs die von dem Ende der*

---

ist der 1066 von den Wenden vertriebene Bischof von Aldenburg (Lübeck), der auch Febr. 1072 die Kreuzkapelle in Weissenburg weihte. MG. 13, 47.

[1]) *P. 302.* — [2]) *Die späteren Anhänge berühren uns hier nicht, sie beweisen aber, dass der C. E. im Kloster gekannt und benützt wurde.* — [3]) *Vgl. die Angaben über die verwüsteten und verödeten Felder. P. 191, 192, 193, 194, 196, 198 n. 10, 11. P. 254—259 n. 27, 32.* — [4]) *P. 280 n. 34, P. 306 n. 35 wichtig für die Geschichte der Grafen und Grafschaften in Schwaben.* Bezzelinus exactor 1058, *P. 297 wichtig für die Geschichte der Zähringer,* Hugo exactor 1151, *P. 309 für die Geschichte der Pfalzgrafen von Tübingen, welche Asperg vom Kloster Weissenburg zu Lehen trugen. Vgl. n. 39. Jener ist der spätere Herzog Berchtolt I. von Kärnthen, dieser der um 1152 verstorbene Pfalzgraf Hugo von Tübingen, der Neffe Heinrichs von Tübingen, dessen Gattin Adelheid von Enzberg aus dem Hause der Grafen des Speiergaus und Wormsgaus die Tübinger wohl die Weissenburger Lehen verdanken.* — [5]) *P. 328; n. 37.* — [6]) *P. IX n. 38. X n. 39.* — [7]) *Eine genauere Charakteristik des Lehenbuchs ist erst nach dessen Veröffentlichung möglich.* — [8]) *S. 265.* — [9]) *Vgl. Z. VII.*

Karolinger Zeit enthielt, die wahrscheinlich die Unterlage für den grösseren Teil des C. E. bildeten, dessen Schreiber nur die Güter und Einkünfte aus den Urkunden auszog.

Die Bibliothek, beziehungsweise das Archiv des Klosters muss unter den Ereignissen an der Wende des Jahrhunderts, als die geistlichen Herrschaften säkularisiert wurden, schwer gelitten haben. Das Kloster selbst war 1524 in eine Propstei verwandelt und 1546 von Paul III. dauernd mit dem Bistum Speier verbunden worden. Schon der vorletzte Propst und Fürstbischof von Speier, Aug. Phil. Karl v. Limburg-Styrum, hatte sich in den Kriegswirren nach Freising, dann nach Passau geflüchtet und starb zu Freudenhain bei Passau (26. Febr. 1797)[1]*. Wahrscheinlich wurden damals auch die Bibliothek und das Archiv von Weissenburg nach Bayern verbracht und nach verschiedenen Orten verschleppt. Im Jahr 1814 fand E. Cotta die vier obengenannten Handschriften bei einem Antiquar in Augsburg*[2]*. Von Cottas Sohn erwarb sie der historische Verein der Pfalz in Speier 1841.*

3. Die wissenschaftliche Verwertung der Handschriften.

Das Traditionenbuch und den C. E. gab 1842 Joh. Kasp. Zeuss mit einigen Stücken aus dem Lehenbuch und Privilegienbuch und alten Urkunden des Klosters aus andern Quellen heraus[3]*. Neben dem zuverlässigen Text, der trefflichen Einleitung und gutem Orts- und Personenregister vermisst der Leser ungern den ganzen Text des C. E., das Lehen- und Privilegienbuch, das Sachregister und jede Erläuterung in geschichtlicher, topographischer und textkritischer Hinsicht. Das chronologische Urkundenverzeichnis S. 340—353 ist neuer Durchsicht bedürftig.*

Einer der ersten Forscher, die den C. E. für die Spezialgeschichte verwerteten, war Chr. Fr. Stälin[4]*, der freilich noch nicht das gedruckte Werk, sondern nur Mitteilungen von Zeuss benützen konnte, so dass seine Angaben mannigfach lückenhaft sind. Einige Ergänzung bot das „Königreich Württemberg“*[5]*.*

Inzwischen sind die Weissenburger Quellen in vielfacher Weise für die Aufhellung der deutschen wie der Provinzialgeschichte in Anspruch genommen worden, so besonders für die elsässische Ge-

---

[1]) *Rheinwald, L'abbaye et la ville de Wissembourg (Weissenburg 1863), S. 309.* — [2]) *Z. II.* — [3]) *S. 263 Anm. 1.* — [4]) *Wirtemb. Geschichte 1, 601 ff.* — [5]) *S. 233, Anm. 1.*

schichte und Topographie durch Bossler[1]*), Socin*[2]*), Schricker*[3]*) und v. Jan*[4]*), neuestens durch Harster*[5]*), der auch die Pfalz berücksichtigt, für Baden durch Krieger*[6]*).*

Die ebengenannten Werke benützten meist nur das alte Traditionenbuch für die Geschichte ihrer Heimat, während für Württemberg[7]*) nur der C. E. in Betracht kommt, der aber eine genauere Untersuchung bedurfte. Der Text musste neu verglichen und die Württemberg betreffenden Stücke ausgehoben, zusammengestellt und erläutert werden.*

Da eine Versendung des C. E. wegen anderweitiger Benützung unthunlich war, übernahm Professor Dr. Harster die Kollationierung des Textes der unten gegebenen Nummern an Ort und Stelle in zuvorkommendster Weise und gab auch für die Bestimmung von Orten jenseits des Rheins sachdienliche Winke, wofür ihm an dieser Stelle Dank gebührt.

---

[1]) *Die Ortsnamen im Unterelsass und Oberelsass. Ztschr. f. deutsche Philologie 6 (1875), 9 (1878).* — [2]) *Die althochdeutsche Sprache im Elsass vor Otfried von Weissenburg. Strassb. Studien 1, 114 ff.* — [3]) *Älteste Grenzen und Gaue im Elsass. Ebd. 2, 305 ff.* — [4]) *Das Elsass zur Karolingerzeit. Ztschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins NF. 7, Heft 2.* — [5]) *S. 264, Anm. 6. Die von Harster citierte Berliner Inauguraldissertation von Franz Wolff, „Über Erwerb und Verwaltung des Klostervermögens in den Traditiones Wizenburgenses" (1883), ist mir unbekannt geblieben.* — [6]) *S. 48, Anm. 3.* — [7]) *Aus dem Traditionenbuch dürfte die Urkunde Gozberts, des Grafen im Glemsgau, Z. 156 n. 168 in das württembergische Urkundenbuch gehören. Die Urkunde ist nicht nur in Asperg ausgestellt, sondern die vier geschenkten Leibeigenen werden auch in Asperg zu suchen sein, obwohl die Überschrift sie in das Elsass setzt. Denn Weissenburg hatte in Asperg alte Besitzungen. Vgl. das Urteil Harsters über den Wert der Titel, l. c. S. 69. Harster hält auch für möglich, Z. 211 n. 221 trotz der Überschrift* de Saroinsae *den Ort* Autineshaim *auf das württembergische Ötisheim zu deuten.*

1. (P. 22). De Tardingen.

Ad Tardingen[1]) dominici jurnales 190, de pratis ad carratas[a]) 20, huobe 14. Inde veniunt camisilia 14 et quicquid arabunt, dimidietatem ad dominicam curtem arare debent. In unaquaque ebdomada 3 dies servire, 1 bovem in hostem, bis in anno cum suis carrucis[b]) ad monasterium pergere, bracium[2]) et panem parare. *Fol. 10 b. 11 a.*

2. (P. 24). De Witegowenhusen.

Ad Witegowenhusen[3]) jurnales dominici 320, de pratis ad carratas 30. In unaquaque ebdomada[c]) 3 dies serviunt et quicquid arabunt, dimidietatem ad dominicam curtem arare debent, et unusquisque de cervisa situlas[d]) 15, ad pascha 9 ex illis unusquisque 1 frixingum, pullos 2, panem et bracium per ordinem parare, bis in anno cum suis carrucis[b]) ad monasterium pergere, et exeunt inde camisilia 11 in longitudine 8 cubitorum, in latitudine trium. *Fol. 11 a und b.*

3. (P. 25). De Raantingen.

Ad Raantingen[4]) jurnales dominici 260, de pratis ad carratas 90, huobe integre 22 et dimidia 1. In unaquaque ebdomada unusquisque 3 [dies][e]) debet servire, et 2 ex illis de cervisa uterque situlas 20 et alii omnes situlas 15, ad pascha unusquisque 1 frixingum, pullos 3, ova 15; bis in anno cum suis carrucis ad monasterium pergere, et unusquisque de frumento modium 1, de sigale[5]) similiter, arare in partes jurnales 3, vigilare per ordinem, bracium et panem parare, 4 boves in hostem cum 1 carruca et cum 2 ho-

---

a) carr. *In den Weissenburger Verzeichnissen wird das Wort meist* carrata, *nicht* carrada *geschrieben.* b) *Vgl. P. 3* carrucis. c) ebdom. *Vgl. n. 1.* d) *Vgl. Zeuss' Korrektur S. 390.* e) dies *fehlt.*

[1]) *Derdingen OA. Maulbronn.* Otinesheim *P. 7 ist nicht Ötisheim OA. Maulbronn, sondern Edesheim bei Landau.* — [2]) *Vgl. P. 21:* panem et cervisam parare *und das französische brasser.* — [3]) *Vgl. oben Trad. Laur. n. 242.* — [4]) *Renningen OA. Leonberg. Vgl. n. 5, 16, 17, 29, 32, 36.* — [5]) *Roggen.*

minibus, et mulieres eorum camisilia in longitudine 10 cubitorum, in latitudine 4 ex dominico lino[1]).

4. (P. 26). De Hoveheim.

Fol. 11 b und 12 a. Ad Hoveheim[2]) curtis dominica, de terra salica mansi 4, basilica 1 cum decima, de vino ad carratas 4, prat[a][a]) ad carratas 20, forastis 1. Inde, si saginatio fuerit[3]), possunt venire ad decimam porci 120. Mansi vestiti 24, unusquisque in natale Domini persolvit unciam 1, in pascha solidum 1, in natale sancti Johannis denarios 6, in unaquaque ebdomada 3 dies facere[4]), pullos 5, ova 12.

5. (P. 69). [De Randinga][b]).

Fol. 18 a. Ad Randinga[5]) est basilica 1 cum decima; mansi serviles 3 vestiti, sicut ceteri, serviunt.

6. (P. 164). [De Heimmortinga][c]).

Fol. 26 a. Ad Heimmortinga[6]) est area dominica, de terra salica mansi 2, basilica cum decima, mansi absi 4.

7. (P. 166). [De Alolfingen][d]).

Fol. 26 b. Ad Alolfingen[7]) curtis dominica, de terra salica jurnales 45,

a) prate. b) De Randinga *fehlt.* c) De Heimmortinga *fehlt. Im Register* Hemmortinga. d) De Alolfingen *fehlt.*

[1]) *Vgl. P. 8:* ex proprio lino. — [2]) Hoveheim *erscheint auch n. 36 nach* Raantingen; *da der Ort eine* basilica *und Weinbau hat, so dürfte eher Höfingen, als das auf der Markung Eltingen abgegangene Niederhofen, obwohl dieses Renningen näher liegt, gemeint sein.* — [3]) *Wenn in Jahren mit reichem Ertrag an Eicheln und Bucheckern eine Schweinemast möglich ist.* — [4]) sc. opus *oder* servicium. *Vgl. P. 2:* opus sufficiens, *P. 13:* servicium facere. — [5]) *Vgl. n. 3.* Hochdorf *P. 58 und* Oetenesheim *P. 63 gehören nicht hieher, denn jenes ist nicht Hochdorf OA. Vaihingen, sondern bayr. BA. Speier, wie besonders die Vergleichung der Hubzinser P. 329 beweist; dieses ist nicht Ötisheim OA. Maulbronn, sondern Edesheim bei Landau.* — [6]) *Es ist zweifelhaft, ob Heimerdingen OA. Leonberg gemeint ist oder Heimertingen bayr. BA. Memmingen. Jenes heisst 798* Heimradingen *(vgl. oben Trad. Laur. n. 449), aber die Kirchenheiligen Petrus und Paulus, welches die Weissenburger Heiligen waren, scheinen für das württembergische Heimerdingen zu sprechen. Das vorausgehende* Pfaffenhoven *ist Pfaffenhofen im Elsass Kr. Zabern.* — [7]) *Elfinger Hof bei Maulbronn, früher Dorf mit Kirche, welche den wirtschaftlichen Grundsätzen des Klosters Maulbronn zum Opfer fiel. WU. 2, 123. Das Dorf wurde in einen Bauhof des Klosters umgewandelt. Vgl. n. 37.*

basilica 1 cum decima, mansus 1 vestitus, alter absus. Inde persolvuntur de cervisa situle 20, pulli 3.

8. (P. 174). [De Buadincheim][a].

Ad Buadincheim[1]) jurnales 53, vinea deserta. *Fol. 27 a.*

9. (P. 179). De Sigimundesheim.

Ad Sigimundesheim[2]) curtis dominica, de terra salica mansi 2, *Fol. 27 b.* prata ad carratas 6, basilica 1 cum decima, mansi vestiti 4. Singuli debent solvere de cervisa situlas 15, camisile 1 longitudine cubitorum 10, latitudine 4, frixingum 1 valentem denarios 7, pullos 3, de frumento modium 1. In eadem villa Erkenbalt[3]) habet mansos vestitos 2, absos 2.

10. (P. 191). [De Buetincheim][b].

Ad Buetincheim[4]) est curtis dominica, de terra salica mansi 2, *Fol. 28 a und b.* prata ad carratas 8, basilica 1 cum decima, mansi serviles 13. Ex hiis sunt integri 4, unusquisque debet solvere de cervisa situlas 15, camisile 1 longitudine cubitorum 10, latitudine 4, frixingum 1 valentem denarios 7, pullos 3, ova 15; ceteri sunt absi 9.

11. (P. 192). [De Bussingen][c].

Ad Bussingen[5]) est curtis dominica, de terra salica mansi 2, *Fol. 28 b.* prata ad carratas 8, basilica 1 cum decima, mansi serviles 10, tres ex hiis vestiti. Ex illis veniunt de cervisa situle 15, frixingus 1 valens denarios 5, camisile 1, pulli 3, ova 15; alii 8 sunt absi.

---

a) De Buadincheim *fehlt.* b) De Buetincheim *fehlt.* c) De Bussingen *fehlt.*

[1]) *Vgl.* Buetincheim *n. 10,* Buetinckeim *n. 21 (?),* Biutincheim *n. 36. Ob Bietigheim OA. Besigheim, wo die S. Peterskirche für den Weissenburger Besitz spricht, und das jedenfalls n. 10 gemeint ist, oder Bietigheim BA. Rastatt, wie n. 21 wahrscheinlich anzunehmen ist, lässt sich nicht sicher entscheiden, da die voraus und nachher genannten Orte von beiden ziemlich entfernt sind.* — [2]) *Simmozheim OA. Calw. Vgl. Chronic. Lauresh. M. Germ. SS. XXI, 420, 5 und L. 1, S. 196.* — [3]) Erkenbalt *unbekannt.* — [4]) *Vgl. n. 8. Hier sicher Bietigheim OA. Besigheim wegen der folgenden Nummer.* — [5]) *Bissingen an der Enz OA. Ludwigsburg.*

12. (P. 197). [De Kirchhusen et Ascheim] [a].

Fol. 29 a. Ad Kirchhusen [1]) et Ascheim [2]) mansi devastati 20, basilica 1. in hostem 1 bovem cum 1 homine.

13. (P. 199). [De Witegowenhusen] [b].

Fol. 29 b. Ad Witegowenhusen [3]) area dominica, de terra salica mansi 3. prata ad carratas 40, basilica 1, mansi absi 13.

14. (P. 200). [De Mettelingen] [c].

Ad Mettelingen [4]) mansi serviles 5, unus integer, alii sunt absi.

15. (P. 202). De Ruadgisingen [d].

Ad Ruadgisingen [5]) est curtis dominica, de terra salica mansi 8, prata ad carratas 40, basilica 1 cum decima, molendinum 1, mansi serviles 26. Ex his sunt vestiti 13; unusquisque debet solvere porcum 1 valentem solidos 5, ad pascha frixingum 1 valentem denarios 5, camisile 1 de proprio lino longitudine cubitorum 10, latitudine 4, de cervisa situlas 20, pullos 5, ova 30, de frumento modium 1. Ceteri 13 sunt absi.

16. (P. 203). De Rantingen.

Fol. 29 b 30 a. Ad Rantingen [6]) curtis dominica, de terra salica mansi 5, prata ad carratas 600, mansi serviles 19; ex his sunt vestiti 6. Ex singulis persolvuntur de cervisa situle 15, ad pascha frixingus 1 valens solidum 1, camisile 1 longitudine cubitorum 10, latitudine 4, de frumento modium 1, de sigale modium 1, pullos 3, ova 15, barefrida [7]) dare, in hostem boves 5 cum hominibus 2. Ceteri sunt absi.

---

a) De Kirchhusen et Ascheim *fehlt.* b) De Witegowenhusen *fehlt.* c) De Mettelingen *fehlt.* d) *Im Register:* De Ruotgisingen.

[1]) *Kirchhausen OA. Heilbronn.* — [2]) *Vgl. Trad. Laur. n. 408.* — [3]) *Vgl. n. 2.* — [4]) *Möttlingen OA. Calw.* — [5]) *Ober- und Unterriexingen OA. Vaihingen, welche wohl eine Mark bildeten. In welchem Ort ursprünglich die Kirche stand, ist schwer zu entscheiden, solange der Heilige in Unterriexingen nicht bekannt ist. Vielleicht ist hier die Frauenkirche in Unterriexingen gemeint, welche gegen Oberriexingen zu gelegen ist und einen Gottesacker hatte.* — [6]) *Vgl. n. 3, 5.* — [7]) *Vgl. P. 19:* 4 boves in hostem cum 1 carruca et 3 homines, ad regis servicium et abbatis barefrida dare.

17. (P. 204). De Rantingen.

Ad Rantinga [1]) area dominica, de terra salica mansi 2, prata ad carratas 30, mansi serviles 7. Ex his sunt vestiti 3. Ex singulis de cervisa situlas 15, camisile 1, ad pascha 1 frixingum valentem solidum 1, de frumento modium 1, de sigale 1, pullos 3, ova 15.

18. (P. 205). [De Gladebach] [a]).

Ad Gladebach [2]) est curtis dominica, de terra salica mansus 1, prata ad carratas 7, basilice 2 [3]) cum decima, mansi serviles 12, vestiti 2. Ex his de cervisa situle 15, pulli 3, ova 15, frixingus 1 valens denarios 15, camisile 1, mansi absi 10.

19. (P. 215).

Ad Erninceheim [4]), Wizaha [5]), Li[ntz]ingen [b]) [6]), K[nu]telingen [c]) [7]), Geltolfeshusen [8]), Rinkelingen [9]), Heidolfesheim [10]) et Siggingen [11]) sunt mansi absi 15. *Fol. 31 b.*

20. (P. 218).

Beneficium Reginheri in Mülnhusen [12]) 2 mansi. Inde pergere debet in hostem. *Fol. 32 a.*

21. (P. 231). [De Buetinckeim] [d]).

Ad Buetinckeim [13]) de terra salica mansi 2, prata ad carratas 14, *Fol. 33 a.*

a) De Gladebach *fehlt.* b) Liutingen. c) Kuntelingen. d) De Buetinckeim *fehlt.*

[1]) *Wahrscheinlich das abgegangene Oberrenningen im Unterschied von dem n. 16 genannten.* — [2]) *Grossglattbach OA. Vaihingen.* — [3]) *Die alte Pfarrkirche zu S. Markus und die S. Peterskirche, die wohl dem Kloster Weissenburg ihre Entstehung verdankt.* — [4]) *Erligheim OA. Besigheim.* — [5]) *Weissach OA. Vaihingen oder das bei Knittlingen abgegangene Weissach im Weissachthal, doch ist ersteres wahrscheinlicher, wenn der folgende Ort Lienzingen ist.* — [6]) Liutingen *ist weder auf württembergischem Gebiet noch auf dem anstossenden badischen Gebiet (Mitteilung von Archivrat Krieger in Karlsruhe) nachzuweisen. Dagegen passt das aus den Lorscher Traditionen bekannte Lienzingen OA. Maulbronn gut in den Zusammenhang.* — [7]) *Knittlingen OA. Maulbronn.* — [8]) *Gölzhausen bad. BA. Bretten.* — [9]) *Rinklingen ebd.* — [10]) *Heidelsheim bad. BA. Bruchsal.* — [11]) *Sickingen bad. BA. Bretten.* — [12]) *Kaum Mühlhausen am Neckar OA. Cannstatt oder an der Enz OA. Vaihingen oder abg. bei Maulbronn. Nach Österley die Stadt Mülhausen im Oberelsass, die aber zu entlegen scheint, wenn man die daneben genannten Orte in Betracht zieht. Vielleicht Mühlhausen Kr. Zabern oder bad. BA. Wiesloch.* — [13]) *Vgl. n. 8 und 10. Da vorausgeht* Etiningen *P. 218 = Ettlingen,* Leiste-

basilica 1 cum decima, ad quam pertinet huoba 1, mansi 6 serviles et dimidius, 2 vestiti et alii absi.

22. (P. 232). De Daridingen.

Fol. 33 a und b. Ad Daridingen[1]) invenimus: curtis dominica[a]), de terra salica jurnales 100, prata ad carratas 20, basilica 1 cum decima, mansi [serviles][b]) 13. Ex hiis sunt vestiti 6. De singulis persolvitur camisile 1 longitudine 10 cubitorum, latitudine 4. In hostem bovem 1, et quicquid arabunt, dimidium ad curtem dominicam arare debent; 3 dies in ebdomada facere, bis in anno cum sua carruca pergere ad monasterium debent, panem et cervisam parare. Alii sunt absi.

23. (P. 233). De Hemmingen.

Fol. 33 b. Ad Hemmingen[2]) est domus cum curte dominica, de terra salica 4 mansi, prata ad carratas 40, molendinum 1, basilica 1 cum decima, mansi serviles 31, ex hiis vestiti 12. Unusquisque debet solvere porcum 1 valentem unciam 1, de cervisa situlas 15, camisile 1 de lino dominico longitudine cubitorum 10, latitudine 4 et 2 sarcile (!), 1 de lana dominica, de frumento modium 1, de sigale modium 1, ad vernuculum[3]) denarios 3, pullos 3; cum sua carraca pergere debent, ubicumque precipitur, panem et cervisam parare, granum et fenum colligere, vigilare. Ex 1 manso solvitur de cervisa situlas 30, porcum 1 valentem solidos 5, in hostem caballum 1 vel denarios 12, item denarios 5, pullos 5, ovem 1 nutrire, alii vero 2 uterque de cervisa situlas 20, porcum 1 valentem uncias 2. Ceteros omnes invenimus absos.

24. (P. 234). De Assesberc.

Fol. 34 b. Ad Assesberc[4]) curtis dominica, de terra salica mansi 2, vinea

a) curt. dom. *Vgl.* basilica, mansi. b) vestiti, *was ein Versehen des Schreibers ist.*

lingen *P. 219 (unbekannt)*, Owa = *Au bad. BA. Rastatt, so wird hier nicht Bietigheim OA. Besigheim, sondern Bietigheim bad. BA. Rastatt gemeint sein. Doch bleibt auch das württembergische Bietigheim möglich, da Derdingen, Hemmingen und Asperg folgen.*

[1]) *Vgl. n. 1. Der Ort besteht aus Ober- und Unterderdingen, woraus sich die verschiedenen Angaben erklären.* — [2]) *Hemmingen OA. Leonberg.* — [3]) *Nach Dieffenbach Spiess, was hier so viel ist als: zur Anwerbung eines Kriegsmanns und für das sonst gebrauchte in* hostem *steht. Vgl. das spätere Gleven.* — [4]) *Asperg OA. Ludwigsburg, wo das Kloster 819 durch den Grafen*

ad carratas 2, prata ad carratas 13[a]), basilice 2 cum decimis, molendinum 1, mansi serviles 23. Ex illis sunt vestiti 9. Unusquisque debet solvere de cervisa situlas 15, frixingum 1 valentem solidum 1, camisile 1 longitudine cubitorum 10, latitudine 4, pullos 3, ova 15, cum sua carruca pergere, ubicumque precipitur, vineas parare, granum et fenum colligere.

Ad Mulram[1]) capella 1, mansi absi 3.

25. (P. 244).

Ad Kernen[2]) sunt mansi absi 3. *Fol. 36 a.*

26. (P. 245).

Ad Immingam[3]) de terra salica mansus 1, mansi absi 6.

27. (P. 254). De Walahse.

Ad Walahse[4]) est curtis dominica a paganis desolata[5]). Ad *Fol. 36 b.*

---

a) *Z. 12, der dritte Strich von* XIII *ist erloschen.*

Gozbert Besitz erhalten hatte (Trad. Wizenb. S. 156) und das Lehensrecht über die Herrschaft besass. Vgl. Zeuss, Einleitung S. X. Vgl. n. 39.

[1]) *Unbekannt. Zeuss (s. d. Register) will* Murram *lesen und den Murrfluss darunter verstehen, der aber* Murrach *hiess. Wahrscheinlich ist* Mulnam = Mulnen *zu lesen, was in den Trad. Laur. Mühlacker ist. Vgl. oben Trad. Laur. n. 66. Dort ist eine Kapelle abgegangen. Vgl. OAB. Maulbronn 211. Zum Weissenburger Besitz in jener Gegend würde die Peterskirche bei Dürrmenz stimmen, welche auf dem gleichen Enzufer wie Mühlacker liegt.* — [2]) *Kernen ist die bekannte Höhe bei Fellbach OA. Cannstatt, aber der Ort, der hier gemeint ist, scheint jenseits des Rheins zu liegen. Österley denkt an Moselkern Kr. Kochem, das aber zu entlegen ist. Vielleicht ist der Fluss Sanon gemeint, der bei Avricourt entspringt und bei Dom basle in die Meurthe mündet, in den Trad. Wizenb.* Cernuni, Cernune, Kernone. *Vgl. Harster, l. c. 102.* — [3]) *Auch dieser Ort wird jenseits des Rheins zu suchen sein, obgleich der Name des abgegangenen Miemingen Gem. Rutesheim OA. Leonberg anklingt und das unorganische M sich auch sonst findet. Vgl. Madelberg = Adelberg. Wahrscheinlich ist derselbe Ort gemeint, der in den Weissenburger Urkunden* Imminnivilla, Imminiwilare *heisst, nach Harster, l. c. 107 Amenoncourt Kt. Blâmont Arr. Luneville. Zeuss, Trad. Wizenb. n. 205, 223, 240, 252. Doch ist ein Schreibfehler für* Hemmingen *nicht ausgeschlossen. Vgl. den Namen* Imma, Emma, Hemma. *Vgl. dazu n. 33.* — [4]) *Waldsee, Oberamtsstadt.* — [5]) *Die Verwüstung Waldsees, wie des ganzen folgenden Besitzes in Oberschwaben bis Laupheim wird von Zeuss S. 353 mit Recht auf den Einfall der Ungarn zurückgeführt, welche auch Buchau heimsuchten. Doch ist er nicht mit Zeuss ins Jahr 925, sondern mit Stälin 1, 432 ins Jahr 926 zu setzen.*

illam pertinent de terra salica huobe 2, prata ad carratas 60, molendinum 1, basilica 1 cum decima et ad illam pertinet huoba 1 [1]).

28. (P. 255). [De Liutbrahtesriute].

Fol. 36 b und 37 a. Ad Liutbrahtesriute [2]) est curtis dominica deserta, de terra salica huoba 1, prata ad carratas 15, capella 1. Ad illam pertinet huoba una.

29. (P. 256). [De Heistinikirchen] [a]).

Fol. 37 a. Ad Heistinkirchen [3]) est basilica popularis 1 cum decima. Ad illam pertinet huoba [et] [b]) dimidia. De hiis locis atque aliis omnibus, que infra pago sunt, sunt huobe possesse non plenius, sed ex parte 28. De singulis solvitur ante natale Domini porcus 1 in precio solidorum 5, de cervisa situlas 30, de sigale carratam 1, ad pascha frixingum 1 [c]) in precio denariorum 6, de lino libras 3,

a) De Heistinikirchen *fehlt.* b) *Der Schreiber hat wohl* et *ausgelassen, vgl. n. 32, da nach dem Reichsgesetz des Kaisers Ludwig jede Pfarrkirche einen mansus besitzen musste und der mansus wohl = huoba in der Grösse ist.* c) situl. carr. frixing., *was sich auch mit Rücksicht auf* porcus *mit* situle, carrata, frixingus *auflösen lässt, aber wahrscheinlicher ist mit Rücksicht auf* libras, pullos *die im Text gegebene Form.*

[1]) *Die Erwerbung der für Weissenburg sehr entlegenen oberschwäb. Besitzungen dürfte wohl in die Zeit des Abtes Grimald fallen und der Schenkung der Güter im Affagau nachgefolgt sein. WU. 1, 102. Grimald war 846—861 zugleich Abt von Weissenburg und S. Gallen, 833—c. 840 nur von Weissenburg, 841—846 nur von S. Gallen.* — [2]) *Der Namensform nach würde zunächst an Lipperszeute bad. BA. Überlingen zu denken sein, das im liber decim. 1275 (Freib. Diöc. Arch. 1, 136)* Luipprechtzruti *heisst, aber hier fordert der Zusammenhang einen Ort in der Nähe von Waldsee und Heisterkirch. In Reute OA. Waldsee weisen die Heiligen der alten Kirche, S. Petrus und Paulus, deutlich auf Besitz des Klosters Weissenburg, das eben dieselben Heiligen hatte. Die Erinnerung an den namengebenden Grundherrn Liutbraht ist auf der Gemeindemarkung in der Flur Lumprechts erhalten. Der Wegfall des näher bestimmenden Personennamens lässt sich allenthalben, besonders auch in Oberschwaben, beobachten. Vgl. Hausen im Schönbuch = Hildrizhausen, Zellerhof = Brigelzell (Königreich Württemberg 3, 845), Büchel urkundlich =* Waltribuhil *(ebd. 3, 856) und das analoge fränkische* Rutmannsrode, *heute Roth am See. Gegen die Deutung von* Liutbrahtesriute *auf Lippertsweiler (vgl. Baumann, Gaugrafschaften 60; Königreich Württemberg 3, 846) spricht die dortige Blasiuskapelle, welche auf andere Zusammenhänge hinweist. Immerhin dürfte Liutbraht, nach dem beide Orte sich nennen, ein bedeutenderer Grundherr in Oberschwaben gewesen sein.* — [3]) *Heisterkirch OA. Waldsee, wo die Grafen Chadaloh und Wago 805 all ihren ererbten Besitz an das Kloster S. Gallen gegeben hatte. WU. 1, 63. Wie trotzdem ein solch ausgedehnter Besitz des Klosters Weissenburg möglich war, ist nicht ganz verständlich.*

pullos 5 vel 4. In omni aratura arare jurnales 4, in messe eos colligere. 4 cum carruca debent pergere semel in anno ad Rantingen[1]) et 2 vices ad miliaria 12, pascere in hieme boves 2 vel oves 5 et porcum 1 vel modium dimidium, panem parare. Ex his huobis prefatis sunt 11, qui barefridum reddere debent; 2 dies in omni ebdomada debent facere, nisi sit in aratura, et qui barefridum reddunt. Alie huobe sunt 6, de quibus simile servicium per totum venit, nisi porcus non redditur. Huobe deserte sunt 96 et plures.

30. (P. 257). De Holtzheim.

Ad Holtzheim[2]) est curtis dominica deserta, de terra salica huobe 3, prata ad carratas 6, basilica 1 cum decima. Ad illam pertinet huoba 1. Mansi serviles possesse 11. De singulis solvitur porcus 1 in precio solidorum 5, de cervisa situlas[a)] 30, de frumento modios[a)] 2, avene 1, camisile 1 longitudine cubitorum 7[b)], latitudine 4, de lino libram 1, pullos 4, frixingum 1 valentem solidum 1, in omni aratura arare jurnales 4 et ipsos colligere debent in messe ad curtem dominicam. 4 debent pergere cum carruca ad Renum[3]) semel in anno, bis infra comitatum; in hyeme debent facere ebdomadas 5 et diem 1, in mense majo dies 8 et in junio dies 8 post meridiem; faces 12 dant, hiemare debent oves 3 vel bovem 1 vel vaccam 1, due mulieres ex lana dominica sarcile 1. Alie huobe 2, de quibus solvitur porcus valens solidos 3; una dimidia, de qua solvitur porcus valens solidos 2. Aliud servicium faciunt, sicut ceteri. Huobe deserte 19 et dimidia. Inde nichil venit, nisi aliquid parum de cervisa vel grano. *Fol. 37 a und b.*

31. (P. 258). De Busteten.

Ad Busteten[4]) huoba 1, de qua solvitur porcus 1 valens solidos 5, cervise situle 5, frumenti modius 1, pulli 2; arare in omni aratura jurnales 5, ebdomadas 3 in anno cum carruca pergere. Huobe deserte 8. *Fol. 37 b, 38 a.*

---

a) *Vgl. n. 29, Anm. c.* b) *Da in Oberschwaben durchgängig 12 Ellen Länge üblich war, s. n. 29, 32, so ist vielleicht 12 zu lesen, indem des Schreibers Vorlage wohl undeutlich* XII *gab, das* VII *ähnlich ist.*

[1]) *Renningen OA. Leonberg, was den Stapelplatz für die Einkünfte des Klosters aus Oberschwaben bildete. Vgl. n. 32.* — [2]) *Oberholzheim OA. Laupheim.* — [3]) *Nach Weissenburg; während Heisterkirch und Laupheim nur Fahrten bis Renningen schuldig waren, ist die Leistung von Oberholzheim eine ansehnlich grössere.* — [4]) *Baustetten OA. Laupheim.*

32. (P. 259). De Loufheim.

Fol. 38 a. Ad Loufheim[1]) est curtis deserta, de terra salica huobe 4, prata ad carratas 150, basilica popularis cum decima. Ad illam pertinet huoba et dimidia et capelle devastate 2[2]). Huobe serviles 17. De singulis solvitur porcus 1 valens solidos 5, de cervisa situlas[a]) 30, de frumento modium[a]) 1, pullos 2, camisile 1 de lino dominico longitudine cubitorum 12, latitudine 4 et dimidii, de lana dominica 2 mulieres sarcile 1; pascere oves 2 vel bovem 1. Arare debent in omni aratura jurnales 5 et in messe colligere, per totum annum ebdomadas 5, in junio post meridiem 8 dies, cum carruca pergere semel ad Randingen[3]), vigilare in curte dominica. Alii 5 mansi, inde veniunt de singulis cervise situle 30, de frumento modius 1; arare debent in omni aratura jurnales 2, et 1 mansus, de quo solvitur cervise situle 40, frumenti modius 1, arare, sicut ceteri. De alio manso bracii modii 22, frumenti modius 1 et dimidius.

33. (P. 260).

Fol. 38 a und b. Otto dux de Alamannia[4]) has 2 curtes vi rapuit: ad Assesberc[5]) et quicquid ad hanc curtem pertinet, ad Hemmingen[6]) et quicquid illuc pertinet ad curtem[7]).

34. (P. 280).

Fol. 39 a. Beneficium Bezzelini comitis[8]): ad Walahse et Heistinikirche

---

a) *Vgl. n. 29, Anm. c.*

[1]) *Laupheim, Oberamtsstadt.* — [2]) *Der Liber marcarum von 1360 (Freiburger Diöc.Arch. 5, 108) nennt als Filialien von Laupheim* Afstetten, Baltringen et Schafhusen, *d. h. Achstetten, Baltringen, Gross-Schaffhausen, von denen Achstetten, als Laupheim zunächst gelegen, wohl später eine eigene Kapelle bekommen haben dürfte, als die beiden andern ziemlich entlegenen Orte. Die beiden verwüsteten Kapellen werden also wohl in dem zur Pfarrei Laupheim früher gehörigen Teil von Baltringen, dessen anderer Teil nach Sulmingen eingepfarrt war, und in Gross-Schaffhausen zu suchen sein.* — [3]) *Vgl. n. 29.* — [4]) *Otto I. 973—982.* — [5]) *Vgl. n. 24.* — [6]) *Vgl. n. 23.* — [7]) *Die n. 33 wirft ein neues Licht auf Otto I., der dem Kloster unbedenklich die ansehnlichen Besitzungen entriss, ohne dass wir wissen, wie und wann sie das Kloster wieder bekam. Asperg war jedenfalls später wieder im Besitz des Klosters, das damit die Pfalzgrafen von Tübingen belehnte. Vgl. n. 39.* — [8]) *E. Krüger nimmt in der Abhandlung „Zur Herkunft der Zähringer" (Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 1892, S. 518) an, dass hier Bezelin von Villingen, der Vater Berchtolts I., † 25. Juli 1024, gemeint sei, und betrachtet ihn als Erben der Alaholfinger Chadaloh und Wago. Wäre*

Waldsee und Heisterkirch aber Hauserbe der Zähringer, so wäre der Übergang an den Grafen Eberhard (n. 35) schwer zu erklären. Dagegen kann kaum ein Zweifel obwalten, dass Bezzelinus comes *ein Zähringer ist. Grafen dieses Namens gab es damals in Schwaben nur in dem später nach der Burg Zähringen genannten Geschlecht, das auch in Marchthal Besitz hatte. Vgl. Heyck, Geschichte der Herzoge von Zähringen (Freiburg i. Br. 1891), 549. Die Frage ist nur, welcher Zähringer gemeint ist. Hierüber muss die Stellung der Belehnung des Grafen* Bezzelinus *zwischen der des Grafen Otto von Wormsfeld und späteren Herzogs von Kärnthen (P. 261—279) und der eines Grafen Konrad im Pfinzgau und Umgegend (P. 281—290) entscheiden. Die Belehnung Ottos muss entweder in die Zeit nach seines Vaters Tod 955 bis zu seiner Erhebung zum Herzogtum Kärnthen 978 oder in die Jahre 983—995, da er das Herzogtum aufgegeben hatte, fallen. Ersteres scheint wahrscheinlicher, da Otto noch als* filius Cunradi ducis *bezeichnet wird und sich für das Herzogtum Kärnthen nach 983 in ganz anderer Weise entschädigte. Vgl. P. 311, n. 36. Aber viel schwieriger ist die Frage, wer Graf Konrad ist, der die Lehen im Pfinzgau empfing. Es kann sich hier nur um Konrad, Herzog von Kärnthen, den Sohn Ottos, † 1011, oder um seinen Neffen, den späteren König Konrad II handeln. Für jenen würde sprechen, dass er Graf in dem südlich anstossenden Ufgau war. Vgl. Stälin 1, 547, 618. Die Belehnung müsste dann in die Zeit vor seines Vaters Tod 1004 fallen, da er sonst Herzog genannt würde. Aber es findet sich nirgends eine Spur, dass dieser ältere Konrad Besitz in Pfinzgau und den nördlich anstossenden Gauen hatte. Betrachtet man die Urkunde des Speirer Kanonikers Bertholf, die im WU. 5, 49 irrtümlich in das Jahr c. 1254 gesetzt ist, so scheint man berechtigt, den* comitatus Bretheheim Heinrici comitis *hier zum Beweis heranziehen zu dürfen. Heinrich dürfte mit hoher Wahrscheinlichkeit als der 997 verstorbene Vater Konrads II., über den nahezu nichts bekannt ist, angesehen werden. Die Brüder Heinrich und Konrad von Kärnthen wären demnach vom Vater in der Weise ausgestattet worden, dass Heinrich die nördliche, Konrad die südliche Grafschaft bekam. Konnte Heinrich die Grafschaft Bretten auf seinen Sohn vererben, dann erklärt sich vortrefflich, wie Konrad II. am 11. Sept. 1024 Eigengüter in Jöhlingen und Wössingen an das Bistum Speier schenken konnte (Stumpf, Reichskanzler n. 1835). Die Annahme Bresslaus (Jahrb. d. D. R. unter Konrad II. 1, 7, Anm. 5), dass dieser Besitz gleich Regenbach (WU. 1, 261) zum Hauserbe oder Witthum Giselas gehörte, hat wenig für sich. Zu Bretten, Jöhlingen, Wössingen passt nun die ganze Reihe von Lehen, welche Konrad von Weissenburg empfing, in Grötzingen (statt* Rezinga *ist* Grezinga *zu lesen), Hagsfelden, Berghausen, Durmersheim, Weingarten, alle in der Nähe von Karlsruhe und Durlach, sodann Öwisheim (Ober- und Unter-), Liedelsheim, Bruchsal und endlich Weingarten jenseits des Rheins (BA. Germersheim), das zu Konrads Eigengütern in Schifferstadt, Grethen, Wachenheim, Dürkheim (Stumpf, l. c. 2051) gut passt. Die Weissenburger Lehen wird Konrad bald nach seines Vaters Tod 997, als er lehensfähig wurde, jedenfalls vor seiner Verehelichung mit Gisela 1116, empfangen haben. Damit ist nun auch ein Anhalt für die Zeitbestimmung unserer Nummer gegeben.* Bezzelinus comes *muss in die Zeit zwischen den Lehensempfang Ottos und Konrads, also in die Zeit zwischen 955—978 und 997—1116 gesetzt werden. Es kann sich somit nur um*

totum comiti[s] ser[ici]um[a)] [1]) preter ministeriales et eorum predia et beneficia, que abbatem solum respiciunt.

35[2]). (P. 306).

Fol. 45 b —46 b. *Abt Samuel von Weissenburg belehnt des Klosters Dienstmann Cuno mit dem Zehnten im Heistergau und Rammagau gegen 1 ℔ Konstanzer und Ulmer Währung jährlicher Abgabe. Nach 1058 und vor 7. August 1078.*

---

a) comiti/seru.

den c. 1005 verstorbenen Grafen Berchtolt vom Breisgau oder um dessen unter dem Namen Bezelin von Villingen bekannten Sohn († 1024) handeln. Vgl. Heyck, l. c. 7 ff., 11 ff. Für letzteren wäre die Lehensübertragung im Heistergau sehr begreiflich, da seine Gemahlin aus dem Hause der Vögte von Reichenau stammte, welche in Ingoldingen, also hart an der Grenze des Heistergaus, Degernau und Königseggwald Besitz hatten. Vgl. Heyck, l. c. 566.

[1]) comitiserum, *das Zeuss bietet, ist ein unmögliches Wort. Der Text hat am Schluss und Anfang der Zeile eine Abkürzung, die kaum anders als* comitis servicium *aufgelöst werden kann. Die Stelle besagt dann, dass Bezelin mit den Grafschaftsrechten des Klosters im Heistergau belehnt wurde. Der Besitz der Grafschaft in den Händen des Klosters Weissenburg wird auch P. 306, n. 35 (s. u.) vorausgesetzt. Von einem solchen ist nichts bekannt, aber dass Klöster Grafenrechte besassen, ist in der hier massgebenden Zeit keine ungewöhnliche Erscheinung. Vgl. Waitz, Deutsche Verfass.Gesch. 7, 258. Gegen solches Grafschaftsrecht des Klosters Weissenburg im Heistergau kann das argumentum ex silentio nicht geltend gemacht werden, denn die Urkunden des Klosters von der Zeit der Karolinger an sind bis auf einen kleinen Rest verloren. Selbst die kaiserlichen Privilegien, so das von Otto I. über freie Abtswahl (Harster l. c. 13), wie das über den Markt von Ettlingen (P. 298), sind nicht vollständig erhalten. Eine Urkunde, welche das Grafschaftsrecht des Klosters Weissenburg als unmöglich erwiese, giebt es nicht. Weiss man doch über die Grafschaft Heistergau von der Zeit Hittos 820 (WU. 1, 236) bis in die Zeit Bezelins und Eberhards (n. 35) gar nichts. Der Übergang der Grafschaft an die Welfen und dann an die Staufen (Baumann, Gaugrafschaften, l. c. 60) ist als Weissenburger Lehen ebenso begreiflich, ja wohl begreiflicher, als auf irgend einem andern Weg. Gerade Heinrich II. war mit Verleihung solcher Rechte sehr freigebig (Vgl. Waitz l. c.), und in seine Zeit wird die Verleihung des Rechtes zu setzen sein, wenn Bezelin von Villingen von Weissenburg damit belehnt wurde. Grund genug zu einer solchen Verleihung lag in der schweren Schädigung des Klosters durch Graf Otto (Vgl. P. 311, n. 36). Aber ob die Verleihung unter Abt Gerhoh II., Gerrich (989—1001) oder unter Liuthard (1002—1032) stattfand, aber jedenfalls vor 1024 (Bezelins Tod), lässt sich nicht mehr sicher feststellen. — [2]) Die nicht vollständige Urkunde, welche richtiger im württembergischen Urkundenbuch stünde, ist hier aufgenommen, weil sie dort fehlt und zum Beweis des Grafschaftsrechts des Klosters, wie es n. 34 voraussetzt, notwendig ist.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum esse cupimus cunctis fidelibus, qualiter quidam vir strenuus nomine Cuno[1]) ex familia sancti Petri in pago Heisterechgowe[2]), quod est beneficium[3]) Eberhardi comitis[4]), Samuelem abbatem Wizenburgensem et fratres
5 ejusdem cenobii adiit rogans, sibi decimam ejusdem beneficii in

---

[1]) *Nach dem Liber taxationis ecclesiarum in dioecesi Constanciensi von 1353 (Freib. Diöc.Archiv 5, 53) befand sich der Kirchsatz von Heisterkirch damals im Besitz von Schenken von Otterswang, Nachkommen der Schenken von Winterstetten, während die Kirchsätze in Holzheim und Baustetten (l. c. S. 59) und ebenso in Laupheim (OAB. Laupheim S. 111) wenigstens 1334 den Herrn von Freiberg gehörten, an die sie wahrscheinlich aus der Hand der Herrn von Walse (Waldsee) gelangt waren, welche ihrerseits durch Heirat mit einer Tochter aus dem Hause der Schenken von Winterstetten jenen Besitz gewonnen haben dürften, so dass man in Cuno wohl den Vorfahren der Schenken von Winterstetten sehen darf, die demnach ursprünglich Weissenburger Dienstmannen gewesen wären.* — [2]) *Zum Heistergau vgl. Baumann, Gaugrafschaften S. 59.* — [3]) *Die Worte* quod est beneficium *lassen sich unmöglich auf* familia sancti Petri *beziehen, was man thun müsste, wenn mit Baumann, l. c. 60 noch in Zweifel gezogen werden soll, ob Eberhard Heistergaugraf war. Sie sind vielmehr ganz klar auf die Worte* in pago Heisterechgowe *zu beziehen und besagen, dass der Heistergau oder das* comitis servicium *oder* ministerium, *welche Worte dem Schreiber bei der Wahl des neutralen* quod *vorschwebten, Lehen des Grafen Eberhard war. Vgl. zu dem Grafschaftsrecht n. 34.* — [4]) *Eberhard wird wohl ein Nellenburger sein. Schwierig ist nur die Frage des Übergangs der Grafschaft von den Zähringern (n. 34) an die Nellenburger und die damit zusammenhängende Frage der Datierung der Urkunde. Es sind zwei Möglichkeiten denkbar, Herzog Berchtolt I. könnte die Grafschaft vom Vater ererbt und sie mit seinen übrigen Grafschaften 1061 abgegeben haben, als er Herzog von Kärnthen wurde und es verschmähte, als schwäbischer Graf noch unter dem Herzog Rudolf von Rheinfelden zu stehen (Heyck, l. c. 30), während er das einträgliche Amt als* exactor *des Klosters, das er 1058 besass (P. 297), wohl beibehielt. Die Urkunde Samuels könnte dann nicht früher, als 1061 ausgestellt sein. Die andere, wahrscheinlichere Lösung ergiebt sich aus der Erwägung, dass Berchtolt I. noch sehr jung war, als sein Vater am 15. Juni 1024 starb. Wohl erscheint er schon am 12. Dez. 1024 als selbständiger Graf in der ererbten Grafschaft Ortenau, wie im Dez. 1028 als Graf im Breisgau (Heyck, l. c. 19, Anm. 55, 57), dem Abt Liuthard von Weissenburg aber (1002—1032) mochte er zu jung erscheinen, so dass er das* comitis servicium *lieber einem Anverwandten des Zähringers, dem Grafen Eberhard, übertrug, welcher kein anderer sein dürfte, als Eberhard der Selige von Nellenburg, welcher in einer Urkunde von 1056 den mütterlichen Grossvater Berchtolts I. seinen* patruus *nennt. (Baumann, Quellen zur Schweizergeschichte 3, Abt. 1, 8 ff.) Dann könnte die Urkunde Samuels über die Zehntverleihung an Cuno schon in die ersten Jahre Samuels fallen. Da Eberhard der Selige († 1078) die letzte Zeit seines Lebens in dem von ihm gestifteten Kloster Allerheiligen zu Schaffhausen zubrachte, so müsste an seinen gleichnamigen, bei*

eodem pago Heisterechgowe et Rammichgowe[1]) in censum annualem statuere, scilicet ut annis singulis in dominica palmarum libram unam monetarum Constantiensis et Ulmensis persolvat. Placuit ergo eidem abbati ceterisque fidelibus ejusdem Cuononis rogatio ea quidem ratione, ut sub juramenti confirmatione eadem decima a supradicto monasterio numquam per se, numquam per suos posteros aliquatenus a[b]dicetur[a]), sed ipse, quamdiu vixerit, teneat. Deinde, quilibet filiorum ejus venerit et oblationem unius libre obtulerit sacramentumque suprascriptum perfecerit, ipse quidem pro eodem censu ipsam decimam ab abbate accipiat censumque persolvat. Et si tempore supradicto non solverit, et per sex ebdomadarum inducias dimidiam libram pro emendatione restituat et integrum censum persolvat. Si autem illas legitimas inducias supersederit, decima ad manus abbatis redeat et ipse ab omni reclamatione quiescat. Et si ipse dominus abbas seu quilibet ejus successor eandem decimam caucius, quam modo videtur, recollegerit, in ejus potestate erit, si censum augere voluerit.

36. (P. 311).

Fol. 48 b —49 b. *Otto, der Sohn des Herzogs Konrad des Rothen von Lothringen, unterwirft das Kloster Weissenburg seiner Herrschaft und entzieht ihm reichen Besitz. c. 984/985. Aufzeichnung aus dem Jahr 991.*

Imperatore Ottone II°. nature inexcusabile jus solvente filius ejus Otto adhuc infantulus propter virium impotentiam a multis negligebatur et a regno privari dictitabatur[2]). Qua fiducia plures illecti partes regni sibi quisque pro viribus usurpabant, inter quos etiam Otto dux, filius Cuonradi ducis[3]), Wizenburgensem abbatiam dominio suo subjugavit hostili oppressione et beneficia militum ejusdem loci fratrumque deputata necessariis fautoribus suis distribuit illicita presumptione, que notata sunt in hac subscriptione: Lant-

a) addicetur.

Mellrichstadt am 7. Aug. 1078 gefallenen Sohn, den Rat Heinrichs IV., gedacht werden, wenn die Urkunde aus den späteren Zeiten Samuels stammte, aber später als Aug. 1078 kann sie nicht angesetzt werden.

[1]) *Zum Rammagau vgl. Baumann, l. c. 66.* — [2]) *Vgl. zur Lage der Dinge Giesebrecht, Deutsche Kaiserzeit 1, 609 ff.* — [3]) *Otto, Graf im Wormsfeld, Kraichgau und Elsenzgau, Herzog von Kärnthen, der Vater des Papsts Gregor V. Die Lehen an 19 Orten, welche er nach P. 261—279 vom Kloster besass, werden nicht eine Abfindung nach Zurückgabe der 68 Besitzungen sein, sondern Lehen, die er schon nach des Vaters Tod erhielt.*

sindewilare[1]), Kanteskircha[2]), Heriesheim)[3], Otteresheim[4]), Altdorf[5]), Haselach[6]), Muosbach[7]), Agridesheim[8]), Lidrichesheim[9]), Westhoven[10]), Wolvesheim[11]), Gre[tz]ingen[a)12]), Bruochsella[13]), Owinesheim[14]), Tardingen[15]), Ceisenhusen[16]), Witegowenhusen[17]), Raantingen[18]), Hoveheim[19]), Kagalunstat[20]), Logunstein[21]), Peffingen[22]), Unkunstein[23]), Westheim[24]), Ugelenheim[25]), Rockenstrowe[26]), Wingarten[27]), Brunneheim[28]), Bühelen[29]), Ensichesheim[30]), Grindestat[31]), Wachenheim[32]), Wi[s]enheim[b)33]), Wisa[34]), Flameresheim[35]), Schonestat[36]), Rorbach[37]), Münichhusen[38]), Briuningeswilare[39]), Munifridesheim[40]), Mulnhoven[41]), Spirdorf[42]), Bevingen[43]), Lustat[44]), Wingarten ultra Renum[45]), Geroltesheim[46]), Bettenheim[47]), Paffenhoven[48]), Meckenheim[49]), [Al]olfinga[c)50]), Gunt-

a) Grellingen, *vgl. Z. 367.* b) Wilenheim *ebd.* c) Molfinga.

[1]) *Leinsweiler bayr. BA. Landau. Vgl.* Lantswindawilare, Lentsvindawilare*; P. 4, 65, 291.* — [2]) *Johanniskirchen Gem. Albenweiler BA. Bergzabern. Vgl. P. 5, 45, 214.* — [3]) *Herxheim BA. Landau.* — [4]) *Ottersheim BA. Germersheim.* — [5]) *BA. Landau.* — [6]) *Hassloch BA. Neustadt a. d. H.* — [7]) *Mussbach ebd.* — [8]) *Oggersheim BA. Speier.* — [9]) *Auch* Landrichs-, Lendrichs-, Liedesheim. *Vgl. Acta Th. Palat. 1, 251 abg. bei Offstein hess. Kr. Worms.* — [10]) *Westhofen ebd.* — [11]) *Wolfsheim hess. Kr. Oppenheim.* — [12]) *Grötzingen bad. BA. Durlach.* — [13]) *Bruchsal.* — [14]) *Öwisheim (Ober-, Unter-) bad. BA. Bruchsal.* — [15]) *Derdingen OA. Maulbronn.* — [16]) *Zaisenhausen BA. Bretten.* — [17]) *Vgl. n. 2.* — [18]) *Renningen OA. Leonberg.* — [19]) *Vgl. n. 4.* — [20]) *Kallstadt BA. Neustadt a. d. H.* — [21]) *Das lautlich am nächsten stehende Lahnstein passt nicht in den Zusammenhang. Nach Harsters Vermutung verschrieben für* Colugunstein, *das doppelt aufgeführt wäre wie* Daridingen, *vgl. S. 288, Anm. 7.* — [22]) *Pfeffingen Gem. Ungstein.* — [23]) *Ungstein BA. Neustadt a. d. H.* — [24]) *BA. Germersheim.* — [25]) *Iggelheim BA. Speier.* — [26]) *Rockenhausen BA. Kirchheimbonlanden.* — [27]) *Weingarten BA. Germersheim.* — [28]) *Bornheim BA. Landau.* — [29]) *Böhl BA. Speier.* — [30]) *Insheim BA. Landau.* — [31]) *Grünstadt BA. Frankenthal.* — [32]) *BA. Neustadt a. d. H.* — [33]) *Weisenheim am Berg, da es Dackenheim näher liegt, und* [34]) *Weisenheim am Sand, beide BA. Neustadt a. d. H., vgl. P. 91, 92.* — [35]) *Flomersheim BA. Neustadt a. d. H.* — [36]) *Unermittelt, wohl bei Rohrbach abgegangen.* — [37]) *Rohrbach BA. Bergzabern.* — [38]) *Münchhausen im Unterelsass Kr. Weissenburg.* — [39]) *Preuschdorf Kant. Wörth Kr. Weissenburg.* — [40]) *Minwersheim Kant. Hochfelden Kr. Strassburg.* — [41]) *Mühlhofen BA. Bergzabern.* — [42]) *Speierdorf BA. Neustadt a. d. H.* — [43]) *Böbingen BA. Landau.* — [44]) *Ober- und Unter-Lustat BA. Germersheim.* — [45]) *Weingarten BA. Durlach.* — [46]) *Gerolsheim BA. Frankenthal.* — [47]) *Bodenheim hess. Kr. Oppenheim, sonst* Battenheim. — [48]) *Pfaffenhofen im Unterelsass Kr. Zabern.* — [49]) *Meckenheim BA. Neustadt a. d. H.* — [50]) Molfinga *wäre Mulfingen OA. Künzelsau, das für Weissenburger Besitz zu entlegen scheint. Mulfingen OA. Gmünd heisst urkundlich* Muniolvingen *und ist ebenfalls zu entlegen. P. 165—167 folgen ein-*

heim [1]), Liutolvesheim [2]), Flahinga [3]), Heidolvesheim [4]), Sigemundesheim [5]), Ossinga [6]), Colugunstein [7]), Biutincheim [8]), Bussinga [9]), Turmaresheim [10]), Habechesfelt [11]), Ruocgesinga [12]), Gladebach [13]), Freinesheim [14]), Gunterammesheim [15]), Muoterstat [16]), Dari[d]ingen [a)] [17], Hochhusen [18]). Hec curtes in summam collecte 60 et 8 inveniuntur. 5 Acta sunt hec anno Domini 991 sub Ottone tercio [19]).

---

a) arigingen.

einander Meckenheim, Alolfingen, Guntheim, *also ist auch hier wohl* Alolfinga *zu lesen, das Elfingen OA. Maulbronn ist.*

[1]) *Gundheim hess. Kr. Worms.* — [2]) *Liedolsheim BA. Karlsruhe.* — [3]) *Flehingen BA. Bretten.* — [4]) *Heidelsheim BA. Bruchsal.* — [5]) *Simmozheim OA. Calw.* — [6]) *Essingen BA. Landau.* — [7]) *Colgenstein BA. Frankenthal.* — [8]) *Bietigheim OA. Besigheim.* — [9]) *Bissingen OA. Ludwigsburg.* — [10]) *Durmersheim BA. Rastatt.* — [11]) *Hagsfelden BA. Karlsruhe.* — [12]) *Ober- und Unterriexingen OA. Vaihingen.* — [13]) *Grossglattbach ebd.* — [14]) *Freinsheim BA. Neustadt a. d. H.* — [15]) *Gomersheim BA. Landau.* — [16]) *Mutterstadt BA. Speier.* — [17]) Darigingen *kennt das Verzeichnis des Weissenburger Güterbesitzes nicht, dagegen* Daridingen *(vgl. n. 22), das im C. E. nur durch die schon von dem Schwabenherzog Otto I. dem Kloster entzogenen Orte* Assesbere *und* Hemmingen *(vgl. n. 33), die also von dem Kraichgaugrafen Otto nicht weggenommen werden konnten, von dem folgenden* Hochhusen *getrennt ist. Vgl. P. 232—235.* Daridingen *ist derselbe Ort wie das schon genannte* Tardingen. *Die zweimalige Erwähnung kann aber nicht auffallen, da der Ort Derdingen OA. Maulbronn in Ober- und Unterderdingen zerfällt.* — [18]) *Hochhausen am Neckar bad. BA. Mosbach, wenn nicht zu lesen ist* Hochheim *hess. Kr. Worms.* — [19]) *991 kann nicht, wie Zeuss will, das Jahr der Besitzergreifung sein, von der auch die Annales Wizenburgenses MG. SS. 3, 70 mit den Worten berichten:* Otto dux filius Conradi ducis istud cenobium, id est Wicenburg, vi invasit, loca distribuit. *Vgl. Z. 385. Denn als Gisilher 985 Abt wurde, war Weissenburg bereits in der Gewalt Ottos. (P. 301). Dass sich das Kloster gegen die Pläne Ottos mannhaft wehrte, dass es lange, heisse Kämpfe kostete, bis Otto zu seinem Ziel gelangte, ergiebt sich aus den Ausdrücken* „vi" *(Annal. Wizenb. l. c.) und* „hostili oppressione" *in unserer Stelle und entspricht auch dem Charakter des Abtes Sandrat, der nach der allerdings sehr parteiischen Charakteristik Ekkehards (casus s. Galli MG. 2, 123—146) eine leicht erregbare Natur war. Wahrscheinlich hatte Otto bald nach Ottos II. Tod (am 7. Dez. 983) seine Anstalten getroffen, um sich für das von ihm 983 aufgegebene Herzogtum Kärnthen durch Unterjochung von Weissenburg zu entschädigen. Die Katastrophe wird kurz vor dem Tod Sandrats 985 über Weissenburg hereingebrochen sein. Denn die Schädigung des Klosters dürfte Sandrat das Leben so verbittert haben, dass er bald darauf starb. Unter Gisilher, der offenbar eine Kreatur Ottos war* („hortatu et consensu Ottonis ducis", *P. 301), liess sich an eine Rückgewinnung des verlorenen Besitzes nicht denken. Aber unter Gerhoh oder Gerrich II. wagte man es, erst den entzogenen Besitz 991 urkundlich zusammenzustellen, um damit Vorberei-*

37. (P. 328).

Abt Edelin von Weissenburg belehnt Markgraf Hermann VII. von Baden. 1291 Mai 25. Fol. 59.

Dominus Hermannus[1]) marchio de Baden recepit in feudum a monasterio Wiszenburgensi Froidenstein[2]) castrum, jus patronatus ecclesie et quicquid ibi habet, item Meinesheim inferius[3]), videlicet castrum dictum Diepoltzburg[4]), jus patronatus ecclesie et quicquid ibi habet, item Owe[5]), videlicet jus patronatus ecclesie et quicquid ibi habet, item Seldingen[6]) villam, jus patronatus ecclesie et quicquid ibi habet, item in Sahsenheim[7]) jus patronatus ecclesie, item in Durlach[8]) jus patronatus ecclesie, item in Mal[s]ch[a)][9]) quicquid ibi habet, item in Mersch[10]), quicquid ibi habet, item in Elgeisheim[11]) quicquid ibi habet, item in Wirmensheim[12]) quicquid ibi habet, item homines spectantes in curiam Mersch, item vasallos, quos Wernherus et Heinricus, domini de Rossenwac[13]), a predicto monasterio habuerunt[b)]. Actum aput Wiszenburg in die beati Urbani anno Domini 1291 presentibus de predicto monasterio domino Wilhelmo decano, Ulrico camerario, Heinrico custode, Isembardo cellerario, Johanne hospitelario, Hermanno cantore, Berdoldo sacerdote, Bartholomeo infirmario et Joffrido preposito Quatuor turrium[14]), fratribus predicti monasterii, ac

a) Malch. b) *Im Liber feudorum (Zeuss, Trad. Wizenburg. X.) findet sich der Zusatz:* Item feuda, quae emit a domino Rudolfo de Rossebag.

tungen zu seiner Zurückforderung zu treffen. Abt Gerrich gelang es wahrscheinlich am 23. Mai 993 in Strassburg, von Otto III. nicht nur das Recht freier Abtswahl, sondern auch die Rückerstattung des entrissenen Gebietes zugesichert zu erhalten. Stumpf, l. c. 994.

[1]) *Hermann VII., † 1291 Juli 15. Vgl. Regesten der Markgrafen von Baden, herausgegeben von der badischen historischen Kommission, bearbeitet von Dr. Rich. Fester, n. 595, wo die Urkunde erläutert ist.* — [2]) *Freudenstein OA. Maulbronn.* — [3]) *Mönsheim OA. Leonberg. OAB. Leonberg S. 206.* — — [4]) *Diepolzburg in Untermönsheim ebd., genannt nach Diepolt von Bernhausen. Vgl. n. 38.* — [5]) *Au BA. Rastatt.* — [6]) *Söllingen BA. Durlach.* — [7]) *Grosssachsenheim OA. Vaihingen. Vgl. OAB. Vaihingen S. 156.* — [8]) *Durlach Amtsstadt bei Karlsruhe.* — [9]) *Malsch BA. Ettlingen.* — [10]) *Mörsch ebd.* — [11]) *Elchesheim BA. Rastatt.* — [12]) *Würmersheim ebd.* — [13]) *Rosswag OA. Vaihingen. Werner und Heinrich von Rosswag nennen sich auch von Grötzingen BA. Durlach. Vgl. Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, Bd. 1, 2 u. 5 passim.* — [14]) *Der Abtskatalog des C. E. sagt:* Samuel abbas fundator monasterii Quatuor turrium *(Z. XVIII). Es war die Kirche S. Pantaleon mit einer burgartig befestigten Propstei, die 1470 zerstört wurde. Rheinwald, l. c. 59, 63.*

Egenone de Staffel[1]), canonico ecclesie sancti Stephani[2]) ibidem, et honestis militibus, videlicet Johanne de Berwarstein[3]), domino .... de Clingenberg[4]), Craftone de Malsch[5]), Gerrungo de Quercubus[6]), Gerlaco fratre ejus Hugone Calvo[7]), Wernhero fratre ejus, Friderico de Sebach[8]), Diezelmanno de Burnen[9]), Cunrado advocato[10]), Cunrado de Bergen[11]), Burchardo de alto (!) domo[12]) et Friderico de Heiterbach[13]).

38. *(Z. S. IX.)*

Weissenburger Lehen der Markgrafen von Baden.

Baden.

. F. fol. 2. Erstlich Gretzingen[14]) burg und dorf mit aller zugehörung. Item den zehenden zu Durlach[15]) mit allem nutzen. Item Cuppenheim[16]) die statt und Oberndorf[17]) mit aller zugehorunge. Item Elchisheim[18]) mit dem danne[19]), der dazu gehoret. Item Auwe[20]) das dorf und den kirichensatz. Item Mersch[21]) das dorf und was darzu gehoret. Item Seldingen[22]) das dorf und den kirichensatz. Item beede Mensheim[23]), das unter und das ober, und den kirichensatz und was darzu gehoret. Item den kirichensatz, das dorf und die manlehen zu dem alten Rossewag[24]). Item Clingenberg[25]) die

---

[1]) *Wohl die Staffel, nach der das Staffelgericht in Weissenburg genannt wurde. Rheinwald, l. c. 325.* — [2]) *Das Stift zu S. Stephan nördlich von Weissenburg gründete Abt Liuthard (1002–32). Es wurde 1524 dem Kloster inkorporiert. Rheinwald, l. c. 55.* — [3]) *Berwartstein, heute Bärbelstein, abgegangen bei Bergzabern. Joh. v. B., badischer Burgmann zu Eberstein. Vgl. Regesten der M. v. B., n. 586.* — [4]) *Klingenberg OA. Heilbronn, das Weissenburger Lehen war. Gemeint ist Reinboto von Klingenberg. Vgl. Regesten, l. c. n. 627, 977.* — [5]) *Vgl. S. 289, Anm. 9.* — [6]) *Eichen, wohl zwischen Weissenburg und Altenstadt, wo später das Johanniterhaus zu den Eichen stand. Konrad von der Eiche 1305. Regesten der Markgrafen von Hachberg, n. 121. Rheinwald, l. c. 92.* — [7]) *Vielleicht Hugo Kaltesche (? calva testa) 1290 Zeuge des Markgrafen Hermann. Regesten der M. v. B., n. 589.* — [8]) *Seebach bei Achern oder besser Ober- und Unterseebach Kant. Weissenburg.* — [9]) *Niederbronn Kr. Hagenau. Vgl. Regesten, l. c. n. 1832, 1836.* — [10]) *Nach Festers Vermutung wahrscheinlich Konrad, Vogt von Remchingen, der oft, so am 7. Mai 1291, Zeuge des Markgrafen Hermann ist. Vgl. Regesten, l. c. n. 539, 576, 594, 595, 611.* — [11]) *Berg bayr. BA. Germersheim, nahe bei Lauterburg.* — [12]) *Hohenburg, abg. Burg bei Fleckenstein, nahe bei Weissenburg (Mitteilung von Fester).* — [13]) *Haiterbach OA. Nagold.* — [14]) *Grötzingen bad. BA. Durlach.* — [15]) *Bad. Amtsstadt.* — [16]) *Kuppenheim BA. Rastatt.* — [17]) *BA. Rastatt.* — [18]) *Elchesheim ebd.* — [19]) *Tannwald.* — [20]) *Au BA. Rastatt.* — [21]) *BA. Ettlingen.* — [22]) *Söllingen BA. Durlach.* — [23]) *Mönsheim OA. Leonberg.* — [24]) *Rosswag OA. Vaihingen. Vgl. zu dem „alten Rosswag" OAB. Vaihingen S. 225.* — [25]) *Klingenberg OA. Brackenheim.*

burg, das dorf und den kirichensatz. Item Remichingen[1]) die burg und, was darzu gehöret. Item den kirichensatz zu Freidenstein[2]) die burg und was darzu gehört. Item was sie zu Wirmensheim[3]) haben.

5 39. *(Z. S. X.)*

Markgraf Hermann VIII. von Baden benachrichtigt den Abt von Weissenburg über entzogene Lehen des Klosters. c. 1339. L. F. fol. 59.

Herre von Wissenburg, diss sint die lehen, daran man euch und dem stiffte unrecht thut, das kunde ich marggrave Hermann
10 von Baden[4]) euch und dem stiffte und sage es euch uff mynen eytt: das ist Mentzheim dy burg[5]), dy was Dyboltz von Bernhusen[6]), und Freudenstein[7]) das burgstall, der kirchensatz und wass darzu höret; daran thun die von A[lb]e[a)] [8]) und die von Mulenb[ur]ne[b)] [9]) dem stiffte und mi[r][c)] unrecht; Knudtlichen[10]) das dorff,
15 das alte burgstall zu Bretheim[11]), daran dunt die von Mulenb[ur]ne[b)] [12]) der stifft unrecht. Herre, wissent auch, das ich sider in

a) Awe *verschrieben für* Albe, *vgl.* Tulbingen *für* Tuwingen, *WU. 3, 253.* b) Mulenbne. c) mit.

[1]) *Jetzt Remchingerhof bei Wilferdingen bad. BA. Durlach.* — [2]) *Freudenstein OA. Maulbronn.* — [3]) *Würmersheim BA. Rastatt.* — [4]) *Das Schreiben setzt den Verkauf von Asperg an Graf Eberhard von Wirtemberg 1308 voraus, also ist nicht Hermann VII. († 1291 Juli 15.) gemeint, sondern Hermann VIII., der nach dem Tod seines Vaters Friedrich 1333 Juli 21. selbständig wurde. Vgl. Regesten der Markgr. von Baden, n. 906. Die Missstimmung, welche der Markgraf gegen Herrenalb, Maulbronn und den Grafen von Wirtemberg verrät, weist auf die Zeit nach dem 18. April 1338, da K. Ludwig das früher dem Markgrafen übertragene Schirmrecht über Herrenalb Graf Ulrich von Wirtemberg zuwies. Ebd. n. 973. Zugleich will der Markgraf einen in den Weissenburger Lehenssachen noch nicht genügend unterrichteten, also offenbar neuen Abt unterrichten. Nun wird Markgraf Hermann VIII. am 6. Januar 1339 von Abt Eberhard von Weissenburg belehnt. Das Schreiben wird also in jene Zeit zu setzen sein.* — [5]) *Vgl. n. 37, Anm. 4.* — [6]) *Diepolt von Bernhausen, Parteigänger K. Rudolfs im Kampf gegen Graf Eberhard von Wirtemberg, fällt am 27. Sept. 1286 bei Hedelfingen. Stälin 3, 56.* — [7]) *OA. Maulbronn.* — [8]) *Kloster Herrenalb, das Markgraf Hermann VIII. heftig bekriegte und schädigte. Besold, Docum. rediviva 153. Sattler, Grafen 1, Beil. 108. Herrenalb hatte seit 1209 Besitz in Freudenstein erworben. OAB. Maulbronn S. 225.* — [9]) *Maulbronn erwarb seit 1303 Güter, besonders das Vogtrecht, in Freudenstein, l. c. S. 225 ff.* — [10]) *Knittlingen OA. Maulbronn.* — [11]) *Bretten bad. Amtsstadt.* — [12]) *Lehensrechte des Klosters Weissenburg in Bretten sind aus dem C. E. nicht zu ersehen, noch weniger ist bekannt, wiefern das Kloster Maulbronn hierin das Kloster Weissenburg beeinträchtigte.*

er[v]arung[a]) kam, das der berg zu Asperg[1]) und die herschaffte, das der von Wirterberg[2]) kaufft hat, daran thut er dem stiffte unrecht, wan es lehen von euch ist. Herre, wissent auch, das here Eberhardt von Mentzham[3]) lehen von mir und dem stiffte hat, darann er uch und mir unrechte dut.

a) ernarung.

[1]) *Hohenasperg.* — [2]) *Graf Eberhard von Wirtemberg kaufte am 24. März 1308 Burg und Stadt Hohenasperg, die Burg Richtenberg und den Glemsgau samt Grafenrecht und Zugehörungen von Graf Ulrich von Tübingen—Asperg. Sattler, Grafen 1, Beil. 41. Der Kaufbrief deutet wohl an, dass der Besitz von Asperg teilweise Lehen war, aber sagt nicht, wer der Lehensherr sei. Die Grafen von Wirtemberg betrachteten Asperg ganz als Reichslehen und schienen die alten Lehenrechte des Klosters Weissenburg nicht zu kennen.* — [3]) *Wiefern Eberhard von Mönsheim dem Markgrafen und dem Kloster Weissenburg Eintrag that, ist nicht bekannt. Das Königl. Haus- und Staatsarchiv in Stuttgart besitzt zur Beantwortung dieser Frage kein Urkundenmaterial.*

I. Register über Orte, Personen und Sachen.[1]

Aachen, Synode 817,229.
Abenberg, Graf Rapoto von 258 A.10.
Abricho 89,13,14.
absus, wüstliegend (opp. vestitus) 274,15. 275,1,11,17,24. 276,6,8,16, 23. 277,11,15. 278,2,11,25. 279,7,9, 11.
Achstetten OA. Laupheim, Afstetten 282 A.2.
ad verschmolzen mit dem Ortsnamen 185 A.8.
Adalbert s. Albert.
Adalbero, Bischof von Augsburg, Abt von Lorsch 25 A.6. 83 A.5.
Adaleoldus s. Adalleodus.
Adalhart 238,11.
Adalleodus, Adaleoldus, Hofdiakonus und Notar Ludwigs des Deutschen 192 A.3. 193 A.7.
Adaloltesheim s. Adelsheim.
Adalo s. Adalungus.
Adalungus, Adelungus, Adalo, Notar und Abt von Lorsch 30 A.2. 34. 46. 47 A 1,4. 70,14. 73,23. 76,2,20. 78, 1,9. 79,4,21. 81,5. 94,4. 103,24. 107,5. 108,12. 115,2,20. 123,18. 126, 12. 128,14. 129,8. 131,31. 132,31. 137,14. 139,5. 146,7,25. 147,16. 148, 15. 150,4. 151,7. 153,5. 160,21. 172, 18. 175,7. 176,11. 179,19. 187,23. 189,15. 190,1,10. 192,1. 195,16. 196, 21,28. 198,17. 203,9. 209,15.
Adalungus, sein Todesjahr 34 A.5.
Adela von Vohburg, Gemahlin K. Friedrichs I. 258 A.4.
Adelbert s. Albert.
Adelbreht s. Albert.
Adelburc 196,19.
Adelfridus 154,25,26.
Adelgart 92,9,10. 124,19.
Adelger vom Gollachgau 237,16.
Adelhardus 141,11.
Adelheid von Enzberg, Gemahlin Heinrichs, Pfalzgrafen von Tübingen 269 A.4.
Adelheit 94,2.
Adelloldus, Diakonus 192,13,14. Vgl. Adalleodus.
Adelmann, Adelmannus 94,10,12. 206, 2,3.
Adelof s. Adelolf.
Adelolf, Graf 248,11.
Adeloldeshusen, abg. bei Selters (Nassau)? 45 A.6.
Adelolt 39.
Adelradus, Adelrat, Adelros 39. 114, 30,31. 124,18,19.
Adelros l. Adelrat.
Adelsheim, bad. Amtsstadt, Adaloltesheim, Adoltesheim 236,1. 246,11. 256 A.2.
Adelspirn 203,8,17.
Adelsvindis, Adelsvint 178,9. 179,16, 17.

[1]) Die in den Lorscher und Fuldaer Traditionen stets wiederkehrenden Namen s. Nazarius, Bonifacius, monasterium Lauresham sind im Register nicht mit berücksichtigt.

Adelungus s. Adalungus.
Adiningen s. Öthlingen.
adjacentia, Zugehör eines Gutes 64,3. 72,2.
Ado 89,5,6.
Adollanhusen s. Olnhausen.
Adollansen s. Olnhausen.
Adoltesheim s. Adelsheim.
adque = atque 77,5.
Affagau in Oberschwaben 268.
Afstetten s. Achstetten.
Agano 88,26.
Ageno 216,7,8.
agentes, Amtleute 141,5,17.
Agridesheim s. Oggersheim.
Ahusen s. Anhäuserhöfe.
Aichestege, Aichesteige s. Aistaig.
Ailingen, Heilingen OA. Tettnang 180, 6,11.
Ailringen 237 A.7.
Aistaig, Aichestege, Aichesteige OA. Oberndorf 176,26. 177,2.
Aistegen, Heichenstecge, später Kloster Löwenthal, Gem. Schnetzenhausen OA. Tettnang 109,4,8.
Alachbach s. Altbach.
Alahdorf s. Altdorf.
Alaholfincheim } s. Elfingen.
Alaholfingen }
Alamanni, Alamannia s. Alemanni, Alemannia.
Alanze s. Neckarelz.
Alaolfesheim s. Elfingen.
Alaolvingen s. Elfingen.
Alarheim s. Alerheim.
Alaridestat s. Ellerstatt.
Albaningen s. Helmeringer Hof.
Albarn s. Alborn.
Albe s. Herrenalb.
Albert, Albertus, Adalbert, Adalbertus, Adelbert, Adelbertus, Adelbreht, Albrecht.
Adalbert, Erzbischof von Mainz 16 A.4.
— Erzbischof von Bremen 23 A.10. 25.
Adelbertus marchio, Albrecht der Bär 258,20.
Adelbertus, Albertus, Graf im Scherra- und Thurgau, vielleicht auch im Nagoldgau 39. 117,4,7 (vir quidam). 201,13,15.
Adelbreht, Graf, ? ein Babenberger 245,2.
Adelbertus von Truhentingen 259,8.
— 66,20,23. 90,20,21. 124,27. 159,29, 30. 186,16,25. 191,2,3. 195,23,24. 211,5.
Albeshusen l. Alboldeshusen.
Albgau, Alpengowe, schwäbischer Gau 210 A.4.
Albhilt, Äbtiffin (? in Baumerlenbach) 239 A.4.
Albincheim s. Elfingen.
Albingheim s. Elfingen.
Albinheim s. Elfingen.
Albniu 38.
Alboldeshusen bei Braunfels? 45 A.6.
Albof s. Albolf.
Albolf, Albof 85,27. 86,30,31. 87,26, 27. 90,11,12.
Albon s. Alborn.
Alborn, Albon, Albarn 158,2,3. 172, 15,16 A.a. 178,16,17. 179,8,9.
Albrat 196,1.
Albrich 178,9.
Albricus 68,20.
Albsvint 99,28.
Albtac 249,8.
Albuinesbar, schwäbischer Gau 175,18.
Albuwin, Albvin, Albwin 230 A.7.
Albwiz 230 A.7.
Aldenburg, Bischof Eszo von 268.
Aldrach 156,2,3.
Aldvinus s. Altvinus.
Alemannien, Alamannia, Alemannia 10. 30. 225. 249,6,8,11,15. 251,6,15. 257,8. 282,18. Vgl. Schwaben Otto I., Herzog von 282,18.
Alemannia pagus 142,21. 143,4,13,22. 144,3,13,24. 145,4,14,23,32. 146,9, 18,27.
Alemannie pagus 30. 147,17,26. 148, 7,17,26. 149,7,15,26. 150,6. 151,17. 174,21. 175,8,18. 176,13,22. 177,11, 20. 178,3,13. 179,4,12,21. 180,2,11, 20. 181,7.
Alemanni, Alamanni 257,20.

Alemannorum pagus 142,14. 150,15,24. 151,9. 152,1,9,30. 153,6,16,25. 154, 2,12,21. 155,4,13,23,32. 156,7,15,25. 157,6,17,26. 158,7,15,24. 159,7,16, 24. 160,3,13,22. 161,1,10,20,28. 162, 7,16,25. 163,1,10,18,28. 164,9,18. 165,9,19,28. 166,7,17,25. 167,6,16, 26. 168,7,16. 169,8,18,27. 170,8,18, 27. 171,4,13,22. 172,1,10,19. 173,2, 11,19. 174,12. 177,1.
Alerheim, Alarheim, Alrheim BA. Nördlingen 248,6. 250,8.
Alexander III., Papst 3.
Alfridus, Alfrit 189,30.
Allerheiligen, Kloster in Schaffhausen 285 A.4.
Alolf, Abt von Fulda 222. 223.
Alolfinga s. Elfingen.
Alpengowe s. Albgau.
Alsatia s. Elsass.
Alsenzthal 31.
Altbach, Alachbach OA. Esslingen 106,21,25.
Altdorf, Groß- und Klein-, Alahdorf OA. Hall 241,2. 244 A.2.
Altdorf BA. Germersheim 287,1.
Altenmünster, Propstei von Lorsch 7. 94 A.4.
Altentrüdingen BA. Dinkelsbühl, Truhentingen 248,9. s. Hohentrüdingen.
Altgau 231 A.6.
Altheim OA. Horb 171,6.
Altheim OA. Ulm 252,11.
Altheim s. Donaualtheim.
Altheim inferius s. Niederaltheim.
Altheim superius s. Hohenaltheim.
Altlautern OA. Weinsberg, Lutera, Lûtra, 235 A.5. 236,2. 238,15. 246, 11.
Altman, Altmannus 93,18,19. 163,5.6.
Altvinus, Aldvinus, Altwinus 148,21, 22. 177,6,7.
— Presbiter 147,21,22. 150,11,12. 161, 5,6. 166,2,3.
Altus(!)domus s. Hohenburg.
Amalrich 240,4.
Amalsvint 87,28.
Amarbah s. Amorbach.
Ambrachgowe s. Ammergau.
Amenoncourt, Imminga, Imminnivilla, Imminniwilare 279,11 A.3.
Ammergau, Ambrachgowe, schwäbischer Gau 210,22.
Amorbach, Amarbah, Amarbacensis abbacia, Kloster 256,10,11.
— Abt Patto 256 A.4.
— Abt Richard 256,8.
Amphinga, Amphingen s. Empfingen.
Anamod 26 A.11.
Anamudis, Anamut 132,28.
ancilla 212,6. 213,7. 252,2.
Angalachgowe s. Anglachgau.
Angelsächsische Schrift 229.
Angilacgowe s. Anglachgau.
Angilram, Bischof von Metz 33 A.3.
Anglachgau, Angalachgowe, Angilacgowe, Engelagowe 31 A.4. 65,2. 73,16. 110,24. 112,30. 114,17. 116, 15,25. 211,12,14.
Anhäuserhöfe, Ahusen BA. Nördlingen 250,8.
Anigistingen s. Engstingen.
Anselm, Abt von Lorsch 4. 11. 16. 30 A.4. 47 A.1.
Ansiringa s. Scheringen.
Ansnoth 133,23,25.
Antbalt von Hirschlanden 213,20.
Antelph, Antelphus 100,29.
Anthugi 127,10,11.
Anto, Bruder des Grafen Morlach 181 A.4.
appendicia, appenditia 72,1,2. 193,3. 240,14. 247,14. 248,12.
Arachgau 207 A.5.
arare 273,4,10,22. 278,9. 281,1,16,28. 282,9,13.
Ardgau, Ardingowe, Erdehegowe, Untergau des Lahngaus 31 A.2. 110 A.3.
area s. hovestat, hubestat 70,4,23. 71,23. 81,25. 86,11. 123,10. 127,31. 132,23. 190,27. 195,9. 241,10. 247,12.
— dominica 274,14. 276,5. 277,2.
Arenwardus, Arenwart 187,21,22.
Argengau, Graf Ruthardus, Chrodard vom 249,11.

Aribaldus 133,23,24.
aries 214,21.
Arila 136,3.
Armutshausen s. Utenhusa.
Arnold, Dekan in Lorsch 4 A.6. 19.
Arnold von Bensheim 19.
Arnulf, Arnolfus, König 9 A.5. 46 A.9. 83,20. 109,11.
Asbach s. Aspach.
Asbertus 74,18,19. Vgl. Hasbert.
Asbrandus 96,15,16.
Aschaffenburg 41.
Ascheim, Astheim, abg. OA. Heilbronn 191,27. 192,2. 267 A.1. 276, 1,2.
Aschenza s. Eschenz.
Ascher 204,9,10.
Aschibach, Aschinbach s. Eschenbach.
Asmund 267.
Asperg, Assesberc OA. Ludwigsburg, 269 A.4. 271 A.7. 278,26,27. 282, 18. 291 A.4. 292,1.
Aspiration 175 A.5.
Assesberc s. Asperg.
Assiringa, Ansiringa s. Scheringen.
Astheim s. Ascheim.
Ato, Graf in der Bertoldsbaar 249 A.1.
Atunstete s. Attunstete.
Atta 162,4.
Atto 88,9,10. 89,23,24. 101,15,16. 201,24.
Attunstete, Atunstete s. Erbstetten.
Au, Auwe, Owe BA. Rastatt 289,8. 290,14.
Audachar, Audacher, Priester 146,13, 14. 148,2,3.
Audensem s. Ötisheim.
Audulf, Graf im Taubergau 245 A.14.
Auerbach, Urbach BA. Mosbach 117, 21.
August Philipp Karl von Limburg-Styrum, Bischof von Speier, Propst von Weissenburg 270.
Aurelius S., Heiliger in Hirsau 18.
Austrenhausen s. Zwingelhausen.
Autbertus 68,10,11.
Autgardis, Autgart, Autgaudis 115, 17,19,25,26 A.a.
Autisiesheim s. Ötisheim.
Autinesheim s. Ötisheim.
Autinsheim s. Ötisheim.
Autmaresheim s. Ottmarsheim.
Autmarsheim s. Ottmarsheim.
Autradus, Autrat 161,24,25.
Auingen, Howingen OA. Münsingen 150,25.
Auwe s. Au.
Auwinesheim s. Öwisheim.
avena 281,14.
Awe verschrieben für Albe 291 A.a.

Babo, Abt von Lorsch 47 A.1. 66,9, 17. 77,5. 135 A.1 203,24.
Baccherheim s. Bachenau.
Bacchingen s. Böckingen.
Bachenau, Baccherheim OA. Neckarsulm 99,30.
Backingen s. Böckingen.
Baden, Markgrafen von 290,9,10.
— Friedrich 291 A.4.
— Hermann VII. 269. 289,2,4.
— Hermann VIII. 291,6,9.
Badenachgau, Badenecgowe, Badnegewe, ostfränkischer Gau 221. 236, 6. 245,4.
Baldemar, Abt von Lorsch 16 A.2. 22 A.7.
Balter 145,18.
Baltfridus, Baltfrit 144,9,10.
Balther 145,19.
Banemaden s. Bonbaden.
Banigen, Buningen, Bunningen. abg. OA. Öhringen 235 A.5. 236,2. 238, 15. 246,11.
Barbaren, Norddeutsche 23.
Bärbelstein, Berwartstein, Berwarstein, Burg bei Weissenburg 290,2.
Barchusen s. Berghausen.
barefrida, barefridus, Pferd 276,22. 281,5,6.
Bargen BA. Sinsheim 104 A.4.
Bartholomeus, Infirmarius in Weißenburg 289,19.
Basel, Bischof von 223.
Baselahe s. Haselahe.

Basilides, Kirchenheiliger 98 A.3. 181 A.7. 216 A.2.
basilica, Kirche in:
— Asperg, zwei 279,1.
— Bietigheim OA. Besigheim 275,14.
— Bietigheim BA. Rastatt 278,1.
— Bildechingen OA. Horb 65,15. 154, 21. 199,10.
— Bissingen OA. Ludwigsburg 275, 20.
— Böckingen OA. Heilbronn 182,1.
— Böttingen OA. Neckarsulm 98,2.
— Derdingen OA. Maulbronn 278,5.
— Ergenzingen OA. Rottenburg 154, 3 A.3.
— Erpfingen OA. Reutlingen 168, 8.
— Großglattbach OA. Vaihingen, zwei 277,9.
— Hemmingen OA. Leonberg 278,14.
— Höfingen ebd. 274,4.
— Hochdorf OA. Vaihingen 79,22.
— Illingen OA. Maulbronn 206,21.
— Kirchhausen OA. Heilbronn 276,2.
— Marcbodesheim 112,30.
— Michelsberg OA. Brackenheim 197,7.
— Mühlhausen OA. Herrenberg abg. 210,22.
— Münsingen 149,16.
— Oberholzheim OA. Laupheim 281, 11.
— Oberwaldach OA. Freudenstadt 211,1.
— Renningen OA. Leonberg 274,11.
— Riexingen, Ober-, Unter-, OA. Vaihingen 276,11.
— Simmozheim OA. Calw 275,7.
— Wächlingen OA. Öhringen abg. 181,17.
— Waldsee 280,2.
— Witegowenhausen OA. Heilbronn 276,6.
basilica popularis, Leutkirche, Pfarrkirche für den Gau in Heisterkirch OA. Waldsee 280,8.
— — Laupheim 282,3.
Basenkeim, Basinkeim s. Besigheim.
Batenheim s. Botenheim.
Bauer, Hermann, Dekan 48. 232. 241 A.3.
Bauerbach, Burbach BA. Bretten 67,1.
Baugulf, Abt von Fulda 241,9. 239 A.3.
Baumerlenbach, Alirinbach, Erlenbach, Erlinbach OA. Öhringen 201,24. 202,2. 239 A.4. 240 A.2.
Baustetten, Busteten OA. Laupheim 281,26,27. 285 A.1.
Bawaria s. Bayern.
Bayern, Bawaria, Boioaria, Boaioiria 221. 225 A.10. 231. 249,2. 257,8 A.b.
Bebingen s. Böbingen.
Bebo 197,27.
Becca 63,3,4,14.
Beckingen s. Böckingen.
Beichlingen, Grafen von 259 A.9.
Beihingen, Biginga OA. Ludwigsburg 192,17.
Beldrich 154,7,8.
Bellinga, Bellingen s. Böllingen.
Benningen, Bunningen, Bunningheim OA. Ludwigsburg 193,2. 236 A.6.
Benenheim s. Binau.
Benno, Abt von Lorsch 17 A.4.
Bensheim, hess. Stadt.
— Arnold von 19.
Benzo, servus 104,2.
Berchach, Berchchach s. Berkach.
Bercheim s. Bergheimer Mühle.
Berchtolt, Graf im Breisgau 284.
— Bezelin von Villingen, Bezzelinus, Graf 282,22 A.8. 284.
— Berchtolt I., Herzog von Kärnthen, Bezzelinus exactor 269 A.4. 282 A.8. 284. 285.
Berchttrada 118,28.
Berkenmarchusen l. Herckenmareshusen.
Berdoldus s. Bertoldus.
Berelahinga s. Berlichingen.
Berenger 131,2,3.
Berenving, Berenwing 130,12.
Berg, Bergen BA. Germersheim.
— Cunrad von 290,6.
Berghausen, Barchusen BA. Durlach 195,23 A.8. 196,3. 283.

Bergheimer Mühle, Bercheim bei Heidelberg 64,20.
Berhtrut, Bertrudis 102,11.
Beringer 123,15.
Berkach, Berchach, Berchchach OA. Ehingen 175,19 A.a.
Berlichingen, Berelahinga OA. Künzelsau 185,8.
Bermarus s. Berthmarus.
Bern, Berno 190,7,8.
Bernau, Bernouha OA. Heidenheim oder BA. Feuchtwangen 248,5.
Bernhardus, Bernhart 141,9,11.
Bernhausen, Bernhusen OA. Stuttgart.
— Dypolt von 289 A.4. 291,11.
Bernher 137,2 A.1.
Bernloch?, Bernoldesloch, Bernoldesbach, Bertoldesbach OA. Münsingen 151,18 A.6. 152,10 A.c.
Bernolt von Urbach s. Urbach.
Bernouha s. Bernau.
Bernus 106,11.
Bertfridus, Bertfrit 127,2. 162,20,21.
Berthmarus, Bermarus 102,18,19,26,27.
Berthold, Berdoldus, Bertoldus:
— Berthold von Zwiefalten, Chronist 14 A.1.
— Berdoldus, Priester in Weissenburg 289,19.
Bertoldesbach s. Bernloch.
Bertoldesbaar, Bertoldesbare, schwäbischer Gau 166,26. 167,2,7,16,26.
Bertholf, Bertolf, Kanoniker in Speier 283 A.
— Vogt des Klosters Lorsch 12 A.9. 13.
Bertrudis, Berhtrut.
Bertsvint 123,16.
Bertudis l. Bertrudis 102 A.c.
Bertvinus, Bertwinus, Berwinus 144,27, 28 A.c.
Berwangen BA. Eppingen 197,11.
Berwartstein, Berwarstein s. Bärbelstein.
— Johannes von 290,2.
Besigheim, Basenkeim, Basinkeim 93 A.7.
Bessel, Georg, Abt von Göttweih 41. 43.
Betchingen s. Böckingen.
Bettenheim s. Bodenheim.
Bettingheim s. Böttingen.
Bettingen s. Böttingen.
Bevingen s. Böbingen.
Bezzelinus s. Berchtolt.
Bibelcitate im C. L. 40 A.3.
Biberach, Biberaha OA. Heilbronn 126,14,22. 127,24.
Biberbach, alter Name des Feuerbach 98,21.
Biberhaha fluvius, alter Name des Böllinger oder Grundelbachs 191,16.
Biberstein, Burg in Hessen 224.
Biblis, Wasunbifloz Kr. Bensheim 120,10.
Bicko s. Bucko.
Bieringen, Biringen OA. Künzelsau 185,8.
Bietgau, Pedensis, Petdensis pagus, rheinischer Gau 31. 39. 207 A.d. A.7.
Bietigheim, Biutincheim, Buadincheim, Budincheim, Buetincheim OA. Besigheim 92,18,22. 275,3,4,12,13. 288,2.
— Buetinckeim BA. Rastatt 277,20.
bifangus, bivangus, captura, proprisus, eingehegter Gutsbezirk 71,13. 81,25. 117,11. 195,18. 197,14. 201,19. 238,2.
Biginga s. Beihingen.
Bildachingen, Bildahingen, Bildchingen } s. Bildechingen.
Bildechingen, Bildachingen, Bildahingen, Bildichingen, Bildchingen, Billdachingen, Billtachingen, Biltachingen, Gildachingen OA. Horb 65,10,14. 66,4. 153,29. 154,2,7,13,16, 21,25 A.e. 155,4,8,13,18,23,27,32 A.a. 156,2,7,11,16 A.a. 199,6,10. 207 A.7.
Bildichingen s. Bildechingen.
Bilerada, Bilerat 81,10,11.
Bilihilt, 98,17. 249,15.
Bilitrud 101,16.
Billingen s. Böllingen.
Billdachingen, Billtachingen } s. Bildechingen.
Billung von Lindenfels 13.

Bilstein bei Eschwege, Graf Giso von 259,5.
Biltachingen s. Bildechingen.
Bingenheim in Hessen 241 A.7.
Binau, Benenheim BA. Mosbach 99 A 2.
Binnuncheim s. Bönnigheim.
Birchwanc, abg. bei Gingen 215,11,12.
Biringen s. Bieringen.
Birithilo 151,13,14.
Birthilo 252,17.
Biscofesheim s. Tauberbischofsheim.
Bisingen OA. Hechingen 172 A.4.
Bisingen s. Bissingen.
Bissingen, Bissinga, Bisingen, Bisinga OA. Kirchheim 103,16. 104,13. 105, 22,26. 106,6,25. 153,16. 172,5,10,15, 20.
— Bussinga, Bussingen OA. Ludwigsburg 275,18,19. 288,2.
Biutincheim s. Bietigheim.
bivangus s. bifangus.
Blanchenstat s. Plankstatt.
Blensvint s. Bleonsvint.
Bleon 168,11,12.
Bleonsvint, Blensvint 221. 239,8 A.4.
Blicker, Bliker 124,2.
Blidolfesheim } s. Pleidelsheim.
Blidolwesheim }
Blifrid 170,22,23.
Blitdrud, Blitrud 64,6. 142,5.
Boaioiria s. Bayern.
Böbingen, Bebingen, Bevingen BA. Landau 7. 287,10.
Bobbo s. Boppo.
Böckingen, Bacchingen, Backingen, Beckingen, Betchingen OA. Heilbronn 127,5,22,31. 182,1. 191,19,23. 197,13,21,24. 213,3,4.
Bodenheim, Battenheim, Bettenheim Kr. Oppenheim 287,11.
Boffo 202,21.
Böhl, Bühelen BA. Speier 287,7.
Boineburg, Burg in Hessen 224.
Boioaria s. Bayern.
Boleheim s. Bullenheim.
Boleheim s. Bolheim.
Bolheim, ? Boleheim OA. Heidenheim 255,4.
Bollendorf, Bullintroph, Bullundorph an der Sauer bei Trier 31. 39.
Böllingen, Bellinga, Bellingen, Billingen OA. Heilbronn 118,16. 120,7. 139 A.1. 140,14. 191,11,15. 192,9. 212,13,14.
Bollaha s. Gollaha.
Bolo, Bolus 173,25. 215,14,15.
Bommersheim, Botmaresheim bei Homburg v. d. Höhe 45 A.4.
Bonbaden, Banemaden bei Braunfels 45 A.6.
Bonifacius 64,12.
— der Heilige, Schutzheiliger von Fulda 225. 226 A.5. 283,11.
Bönnigheim, Binnuncheim, Bunnincheim, Bunningheim, Bunnuncheim, Bunnicheim, Punnincheim OA. Besigheim 192,13. 196,8,12,18,22,26,29. 197,8,9.
Bopfingen, Pophingen OA. Neresheim 252,3.
Boppo, Bobbo, Abt von Lorsch 16 A.2.
— Vogt von Lorsch 13.
— von Irmenolteshusen 259,7.
Born = Brun 244,10.
Bornheim, Brunneheim BA. Landau 287,7.
Bossler 271.
Boteburon s. Bottwar.
Botenbach s. Guttenbach.
Botenheim, Batenheim OA. Brackenheim 197,13. 198,18.
Botmaresheim s. Bommersheim.
Boto 64,6. 97,11.
Böttingen, Bettingen, Bettingheim OA. Neckarsulm 97,27. 98,1. 106,16.
Bottwar, Gross-, Klein-, Boteburon OA. Marbach 235 A.5. 246,11.
Boucquet 43.
boves 254,3,9,13,22. 255,4,8,12,15. 256, 3,6. 281,20. s. Ochsen.
bracium, Bier 273,6,12,22. 282,15.
Brahstat, Crahstat 249 A.7.
Bramberg, Bramberch BA. Ebern.
— Hermann, Graf von 259,2.
Brandelhausen abg. OA. Neresheim 251 A.8.
Brandenburg s. Nordmark.

Braunsbach OA. Künzelsau 243 A.5.
Bredaheim s. Bretten.
Breisgau, Brisegowe 30. 118,1.
— Berchtolt, Graf vom 285 A.4.
Breitbach 242 A.2.
Breithaha s. Brettach.
Breithahagewe s. Brettachgau.
Brenna, Hundefutter 214,20.
Brenz, Brenze, Fluß 250,5. 251,12.
Brenzegewe s. Brenzgau.
Brenzgau, Brenzegewe 251,16.
Bresslau 283 A.8.
Brettach, Breithaha? OA. Neckarsulm oder Weinsberg 243,6.
— Breithaha s. Kleinbrettheim 243,6.
— fl. OA. Gerabronn 242 A.2.
Bretachgowe s. Brettachgau.
Brettachgau, Bretachgowe, Gau an der Brettach OA. Weinsberg und Neckarsulm 201,22. 202,1,8,16. 203, 1. 209,9.
— Breithahagewe, ? Brettachgau an der Brettach OA. Gerabronn 242,3.
Bretten, Bredaheim, Breteheim, Bretheheim, Bretheim 67,14. 93 A.1. 283. 291,15.
— Grafschaft 283.
— Graf Heinrich von 283.
Brigelzell s. Zellerhof.
Brinstat s. Grünstadt.
Brisegowe s. Breisgau.
Briuningeswilare s. Preuschdorf.
Bromtestat s. Gromtestat.
Bruchsal, Bruochsella, badische Stadt 287,3.
Brunhilda, Brunhilt 84,10,11.
Brunicho 122,12,13. 132,11,12.
Bruninc, Bruningus 136,11. 142,16,17.
Bruningesheim s. Preungesheim.
Brunneheim s. Bornheim.
Bruochsella s. Bruchsal.
Buadincheim s. Bietigheim.
Bubenstat, l. Hubestat, s. Ubstadt.
Bubo 74,2,3.
Bubsinga, l. Huosinga, s. Jesingen.
Buchau 279 A.5.
Büchel, Waltribuhil OA. Wangen 280 A.2.
Buchen, bad. Amtsstadt 184 A.9.
Buchi 157 A.e.
Buchhorn, Friedrichshafen 109 A.3.
Bucingesheim l. Hutingesheim, s. Hentingsheim.
Bucko, Bicko 157,21,22. 158,21
Budincheim s. Bietigheim.
Budineshusen s. Büttelhausen.
Buetinckeim s. Bietigheim.
Bühelen s. Böhl.
Bullenheim, ? Boleheim BA. Kitzingen 255,4.
Bullintroph, Bullundorph s. Bollendorf.
Buningen s. Banigen.
Bunningen s. Banigen.
Bunningheim s. Bönnigheim.
Bunnincheim s. Bönnigheim.
Bunningheim s. Benningen.
Bunnuncheim s. Bönnigheim.
Burbach s. Bauerbach.
Burchard, Burchwart, Graf 241,9,10.
— von Hohenburg (de alto domo) 290,6.
— von Leimbach 259,9.
Burchwart s. Burchardus.
Burcman, Burkmannus 205,24,25.
Burcsvind, Burcsvint 237,10. 244,13. 245,12.
Burg 290,11. 291,1,2,3,11.
Burgstall 291,12,15.
Burdlaidingen s. Burladingen.
Burgtonna L.A. Gotha 241 A.3.
Burgunt 238,4,17.
Burichingagau 210,6.
Burichingen, Buringen, Burinegen, Burinstat, Burchingen, abg. in Hohenzollern 168,11,17. 169,4,9. 211,5,8. 211,a.
Burladingen, Burdlaidingen, preuss. OA. Hechingen 168,17.
Burnen s. Niederbronn.
— Diezelmann von 290,5.
Bussinga, Bussingen s. Bissingen.
Busteten s. Baustetten.
Buteneshusen, Buttinesheim, Buttineshusen s. Büttelhausen.
Büttelhausen, Budineshusen, Butenes-

husen, Buttinesheim, Buttineshusen, abg. OA. Öhringen 181,21 A.9. 182,19. 243,3.
Butinga s. Langenbeutingen.

C gebraucht statt z 76,21. 178 A.1. 207 A.8.
caballus 255,16.
— in hostem 278,22.
Cabinga s. Zöbingen.
Käfernburg, Burg bei Arnstadt.
— Graf Syzo von 259 A.7.
Kagalunstat s. Kallstadt.
Kallstadt, Kagalunstat BA. Neustadt a. d. H. 287,5.
Calvus s. Hugo.
Calw, Gottfried, Pfalzgraf, Graf von 7.
Kamerdinge s. Gamertingen.
camisile, Linnenzeug 212 A.3. 213,9. 273,3,14. 274,1. 275,8,16,22. 276,14, 21. 277,4,11. 278,7,16.279,4. 281,14. 282,6.
campana 76,23. 200,19.
campus, unbestimmtes Stück Feld 74,22. 119,19. 189,8.
Cancor, Graf im Rheingau, Stifter des Klosters Lorsch 121 A.3.
Kanteskircha s. Johanniskirchen.
Kapaunen 10 A.10.
capella in Baltringen 282,3 A.2.
— in Grossschaffhausen 282,3 A.2.
— in Mühlacker (? Mulna) 279,7.
— in Reute OA. Waldsee 280,5.
caprae 255,5,16.
capsa, Reliquienkapsel 76,22.
captura s. bifangus.
Karl der Dicke, Karolus rex, imperator 9 A.5. 46 A.1. 72,22. 196,15. 200, 20.
— der Grosse, Carolus rex, Karolus imperator, gloriosus imperator 20. 46. 63,13. 64,15. 65,11,21. 67,19. 68,3,11,25,32. 69,10. 72,11. 73,2,19. 74,3,19,27. 75,16,25. 76,8. 77,14. 78,4,24. 79,25. 80,8,16,19,32. 81,8, 11. 83,5. 84,3,11,24. 85,20. 86,4,21, 28,31. 87,8,16,27. 88,3,10,18. 89,6, 14. 90,12. 91,14,21,25. 92,10,19. 93,8,19. 94,8. 95,5,18,26. 96,7,16,29. 97,3,17,21. 98,4,6,16,26. 99,3,11,20, 27. 100,4,12. 101,5,13,16,25. 102,8, 11,19,27. 103,9,12. 104,9,18. 105,4, 12,20,28. 106,3,19,22. 107,9,18. 108, 3,17,21. 109,2,14. 110,3,11,18,21. 111,5,13,28. 112,3,12,20. 113,3,7,17, 31. 114,3,28. 115,9,18,30. 116,3. 117,2,17. 118,9,18,21,29. 119,3,16,30. 120,22. 121,3,23,26. 122,5,13,26. 123,26. 124,8,16,19. 125,1,25,34. 126,7,24. 127,8,11. 128,19,22. 129, 4,20,23. 130,19. 131,3,11,21. 132,2. 133,4 134.3,15. 135,6,19,22. 136,3, 15,19,32. 138,3,14,18,26. 139,11,25. 140,3,11,21. 141,7,10,29. 142,5,17, 26. 143,9. 144,7,16.19,28. 145,10,19, 28. 146,5,14. 147,2,5,13,22. 148,3, 19,22. 149,3,18,22. 150,9,18. 151,2, 5,19,22. 152,11,22,26. 153,9,19,22, 30. 154,23,26. 155,15,19,28. 156,3,18, 21. 157,13,22. 158,3,20. 159,3,11,20, 30. 160,28. 161,6,16. 162,21. 163,21, 24. 164,5,14. 165,5,24. 166,3,13,28. 167,9,12,28. 168,3,12. 169,5,23. 170, 10,32. 171,9,18. 172,3,6,22,25. 173, 7,22,26. 174,8,17. 175,11,14,24. 176, 9,18. 177,4,7,16. 178,5,8,17. 179,14, 23. 180,7,16. 181,9,13. 182,12,20,23. 183,21. 184,3,12,20. 185,12,20. 186, 14,23. 187,3,11. 188,3,17,29. 189,6, 23. 190.4,8,20. 191,3,12,25. 194,3,19. 195,24. 197,3. 198,6,21,25. 199,7,20, 23. 200,8. 201,2. 202,11,18. 203,3, 16. 204,7,10,24. 205,8,15,18,25. 206, 3,11,24,27. 207,6,13. 208,3,11,19. 209,18,21. 210,3,11,19. 211,10. 215, 20. 216,8,20. 221 A.5 230 A.10. 231 A.10. 239 A.3. 253,11.
— Theodor, Kurfürst von der Pfalz 43.
Carnuni s. Sanon 279 A.2.
Kärnthen, Herzog Berchtolt von Zähringen 269 A.4. 282 A.8. 284. 285.
— Konrad, Graf im Wormsfeld 283.
— Otto, Sohn Konrads des Rothen von Lothringen 283.

Karolinger, Ludowici 20. 23.
carrada, carrata, Fuder Heu 66,13,25. 67,3,13. 70,6. 71,13. 74,15. 75,3. 76,12. 78,20. 79,14,24. 80,23. 86,19. 91,4. 93,6. 96,28. 97,16,24. 105,18. 107,7. 112,24. 136,29. 146,1. 150, 26. 161,11. 172,11. 186,21. 199,18. 254,3,6,9,13,19,21. 255,8,11,15. 256, 8. 273,2,9,16. 274,5 (de vino). 275, 7,14,20. 276,11,19. 277,3,9,20. 278, 5,14. 279,1. 280,1,12 (de sigale). 281,11. 282,3.
carruca, Wagen (vgl. das schwäbische Karch) 273,6,13,23. 278,9,19. 279,5. 281,2,17,29. 282,11.
cartula, Tauschurkunde 66,15.
casa, das Wohngebäude, das zum mansus gehört, 76,24. 79,23. 110, 1. 155,13. 164,10. 167,17. 174,3. 178,4. 185,9. 202,9. 215,16.
casticium, wahrscheinlich Nebengebäude für Vorräte, Kasten 70,5.
castrum 289,5,7.
Kehllaute 126 A.2. 246 A.11.
Ceisenhusen s. Zaisenhausen.
Keisingen s. Kösingen.
Ceizolfus 90,22.
Ceizzo 79,9,12.
census, Zins, Abgabe 212,17. 215,4. 286.1,10,12.
Kernen OA. Cannstatt 279,9.
Kernen s. Sanon.
Kernone s. Sanon.
Cernuni s. Sanon.
cervisa 211,17. 212,6,12. 213,7,13. 214, 4,12,15. 273,11,18. 275,2,8,15,21. 276,15,20. 277,4,10. 278,10,15,20,21, 24. 279,3. 280,12. 281,13,25,28. 282, 5,12.14.
Kesingen s. Kösingen.
Chadaloh, schwäbischer Graf 280 A.3. 282 A.8.
Chesingen s. Kösingen.
Chirecheim s. Kirchheim a. N.
Chnolingen s. Knielingen.
Chochengewe s. Kochergau.
Chochara s. Kocher.
Chrodard, Graf, s. Ruthardus.
Chrodegang, Rutgangus, Bischof von Metz und Abt von Lorsch 28 A.6. 32 A.8,12. 47 A.1. 89 A.1. 143 A.3. 193 A.2.
Chunradus s. Konrad.
Chuocheim s. Grosskuchen.
Cimbra s. Metterzimmern.
Cimbren { s. Dürrenzimmern. s. Metterzimmern. s. Neckarzimmern. s. Zimmern abg. im Elsenzgau.
Kirchensatz, Kirichensatz, Patronatsrecht 290,15,16,17,18. 291,1,2,12. Vgl. jus patronatus.
Kirchhardt, Kyrchhart BA. Eppingen 117,20.
Kirchhausen, Kirchhusen OA. Heilbronn 137 A.2. 267 A.1. 276,1,2.
Kirchheim a. N., Chirecheim OA. Besigheim 232. 235 A.5. 246,10.
— im Elsass, Kyrecheim 230 A.10.
circuitus, Umfassungsmauer des Pfarrhofs 199,11.
Kirnbach, Quirnebach, BA. Wolfach 174 A.5.
Kyrchhart s. Kirchhardt.
Kyrecheim s. Kirchheim.
Cyrinus, Heiliger von Lorsch 98 A.3. 181 A.7. 216 A.2.
Klebheim, Clebeheim BA. Höchstadt 248,7.
Clebeheim s. Klebheim.
Klein, Abt von Göttweih 44. 45.
Kleinbrettheim, Breithaha, Brettach OA. Gerabronn 243,6.
Klemm, Alf., Dekan in Backnang 215 A.6.
— Hein. Wilh. 43 A.2.
clericus, Priester 79,20. 168,4.
Cletoto, l. Cletto 165 A.a.
Cletto, Priester 165,4,6.
Klingenberg, Clingenberg OA. Brackenheim 290,3,19.
— Reinboto von 290 A.4.
Klosterzimmern, Zimbra BA. Nördlingen 250,16.
Cluniacenser Regel 17.

Knaudenheim, ? Hautenheim, abg. bei Philippsburg 65 A.11.
Knielingen, Chnolingen, Cnutlingen BA. Karlsruhe 38.
Knittlingen, Knudtlichen, Cnudelingen, Knutelingen (Kuntelingen) OA. Maulbronn 70,6. 277,13. 291,14.
Cochane } s. Kocher.
Cochara }
Cochangowe }
Cochemgove } s. Kochergau.
Cochengowe }
Kochendorf, Kocheren OA. Neckarsulm 238 A.5. 242,5.
Kocher, Cochane, Cochara, Chochara 181,20. 242,6. 256,13.
Kocheren villa s. Kochendorf.
Kochergau, Chochengewe, Cochemgowe, Cochangowe, Cochengowe 181,10,17. 182,9,18. 183,9. 245,7.
— Graf Morlach von 181,12,13. 244 A.2.
Colgenstein, Colugenstein BA. Frankenthal 287 A.21. 288,2.
colligere einheimsen 278,21. 279,6. 281,1. 282,9.
Comantus, Comant 92,18,19.
comitatus 281,18.
— Bretheheim 283.
— Erkenberti 211,7.
— Geroldi 210,14.
comitis servicium Grafenamt 284,1.
compertinentia Zugehör 245,20.
Königseggwald OA. Saulgau 284 A.
Königstein, Nuringes, Graf Gerhard von 258,25.
Konrad, Chunradus, Conradus, Cunradus,
— von Wittelsbach, Erzbischof von Mainz und Salzburg, Verwandter des Abts Sigehard von Lorsch 22 A.12.
— Abt von Lorsch 4.
— I., König 214 A.8.
— II. 29. 283.
— III. 13. 19. 223. 224 A.3. 257,26. 258,18.
— Herzog von Kärnthen 283.
Konrad, Herzog von Lothringen 283. 286,26.
— Pfalzgraf bei Rhein 13. 14. 258,22.
— Graf im Lahngau 39. 46 A.10.
— Graf im Pfinzgau 283.
— Graf im Ufgau 283.
— advocatus (von Remchingen) 290,5.
— von Berg, Bergen 290,6.
— von der Eich 290 A.6.
— von Magenheim 5. 41.
consignare rechtlich zuweisen 65,16.
Konstanz, Bischof von 223.
— Münze, Constantiensis moneta 286,3.
Corgozsinga s. Ergenzingen.
Kösingen, Kesingen, Chesingen, Keisingen OA. Neresheim 248,7. 253,2. 259,13.
Cotta 270.
Cozbert, Priester 109 A.3.
— Graf im Scherragau 174 A.7.
Cozroh, Priester im Freising 26 A.11.
Crafto von Malsch 290,5.
Crahstat s. Brahstat.
Kraichgau, Crechgowe, Creicgowe, Creichgowe, Kreickowe, Greichgowe 31 A.3,4. 65,3. 66,24. 67,13,22. 68,14. 69,7,16. 70,4,22. 71,4,22,30. 72,9,17. 73,14,24. 75,10,19. 78,19.
Creozheim s. Griesheim.
Cremhilt 127,19.
Kreyssig 232.
Krieger Archivrat 47. 271. 277 A.6.
Crothlanc, Crothlaucus 114,13,14.
Crotklaucus l. Crothlaucus 114 A.a.
Crugenbach s. Gruppenbach.
Krüger, E. 282 A.8.
Kuffese s. Küps.
Kunibert, Cunibertus, Kunibertus, Cunibraht, Kunibreht, Graf in Franken 235,8 A.8. 238,14. 246,9,15.
Kunigunde, Königin, Gemahlin Konrads I. 214 A.7,8.
Cuno, Cuono (? von Winterstetten), Dienstmann des Klosters Weissenburg 284. 285,2. 286,4.
Kuntelingen l. Knutelingen, s. Knittlingen.
Cupfere s. Kupferhausen.

Kupferhausen, Cupfere, abg. bei Forchtenberg OA. Öhringen 183,1.
Kuppenheim, Cuppenheim BA. Rastatt 290,12.
Küps, Kuffese BA. Kronach 235 A.8. 246,16.
curia, Hof mit Gebäuden 76,24. 79,23. 110,1. 144,25. 164,10. 185,9. 202,9. 289, 14.
curtilis, curtis, Hof 69,24. 76,11. 85,15. 112,15. 118,23. 136,21. 137,15. 138, 29. 200,19. 282,7,18,19,20. 288,5.
curtis dominica, Herrenhof 273,4,10. 274,4,17. 275,6,13,19. 276,10,18. 277, 8. 278,4,8,13,27. 279,13. 280,4. 281, 10,17.

Dagelfingen, Dagolvingen, abg. bei Enzberg OA. Maulbronn 72,20.
Dalaheim s. Thalheim.
Dalberg, von, Karl Theodor, Erzbischof von Mainz 41.
Dalcheim s. Thalheim.
Dalingen s. Tellingen.
Dallau BA. Mosbach 31 A.4. 239 A.4.
Dancho, Danco 159,11,12.
Dann, Tannwald 290,14.
Daridingen s. Derdingen.
Darigingen l. Daridingen.
Datierung der Lorscher Urkunden 32 ff.
decima, decimatio, Zehnte 120,9. 240, 14. 257,15. 274,5,6,11,15. 275,1,7,14, 20. 276,11. 277,9. 278,1,5,15. 279,1. 280,2,8. 281,11. 282,3. 285,5. 286,5, 10,15. 290,12.
Deckingen s. Deggingen.
Degernau OA. Waldsee 284 A.
Deggingen, Deckingen, Kloster im Ries, Markward, Abt von 11. 223.
Deilingen, Tulinga Spaichingens OA. 174 A.8.
Deiningen, Thiningen, BA. Nördlingen 231 A.10. 259,14.
denarius, Pfennig 211,16. 212,5. 213, 2,4. 214,3,12. 274,9. 275,9,17,22. 276, 13. 277,11. 278,19,23. 280,13.
Deneardus 250,7.
Deo sacrata, Nonne.
— Egilradis, Egilrat 117,16,17.
— Hilteburc, Hilteburgis 197,8.
Derdingen, Daridingen, Tardingen, Ober- und Unterderdingen OA. Maulbronn 81,25. 273,1,2. 278,3,4. 287,4. 288,4 A.a.
Dettenheim, Tettanheim BA. Karlsruhe 38.
Deutschland unterschieden von Alemannia 225 A.14.
Deutz, Teutzo, bei Köln 207 A.b.
Diemo, Abt von Lorsch 11.
Diepenbach s. Tiefenbach.
Diepold, Diepolt, Dipoldus, Dybolt.
— Markgraf von Vohburg-Giengen 252 A.7. 258,17.
— von Bernhausen 289 A.4. 291,11.
Diepoldsburg, Diepoltsburg bei Mönsheim OA. Leonberg 289,7. 291,11.
Diether, Erzbischof von Mainz 41.
Diezelmann von Burnen, Niederbronn 290,5.
Diezenheim bei Pfirt 209 A.7.
Diffenbach s. Tiefenbach.
Dilschhausen, Tulheshusen, abg. bei Marburg 247 A.4.
Dipenbach s. Tiefenbach.
Dipoldus s. Diepold.
Disa 130,4,5.
Diterich 241,2.
Ditger 251,7.
Ditricheshusen s. Hausen bei Massenbach.
Ditzingen, Ticingen, Tizingen OA. Leonberg 20. 64 A.8. 204,14,21. 205,6, 17,21,24,27. 213,15,16.
— Tizzingen, abg. bei Marburg 247 A.4.
Dodo 73,10,13.
Domeneck OA. Neckarsulm 239 A.2.
dominici jurnales, zum Herrenhof gehörig 273,2,8,16.
dominus, Titel des lebenden Abts 14.
Domitian 17.
Donau, Pfalzgrafen von der Donau 258,23.
Donaualtheim, Altheim BA. Dillingen 252,11,18.

Donnstetten, Dunnestete, Tunnestate OA. Urach 105,26. 106,25.
Dormannus l. Normannus 184,11.
Dorminca s. Dürrmenz.
Dornhan, Turnheim OA. Sulz 181,2,7.
Dornstetten, Stedden im Tornegowe, Thornegasteten, Tornegestat, Tornestat, Tornigestate, Tornigesteten, Tornigessteten, Tornogavisteten OA. Freudenstadt 142,16,21,25. 143,4,8, 13,17,22,27. 144,3,9,13,18,24,27. 145, 5,9,14,18,23,27,32. 167,6. 200,7,11. 214,9,10. 216,7,11,22,25.
Dossenheim bei Heidelberg 87,31.
Dossingen, Tozcingen, Tozingen OA. Neresheim 252,5,22. 254,12.
Dotleib, Dotliebus, Priester 170,4,5.
Dowinus 39.
Drachgau, Drachgowe, Trachgowe 209,8,16,24.
Dragebodo, 193,15,16. 198,24,25.
Dragobodo, Bischof von Speier und Abt von Weissenburg 264.
Dragobonus 193 A.f. vgl. 198 A.c.
Dragolvingen, Dragolwingen s. Trailfingen.
Dronke, J. E., Gymnasialdirektor in Fulda 8 A.3. 219 A.2. 221 A.8. 228 A.1. 232.
Dubragoe s. Taubergau.
Duchesne 43.
ducatus Alemannorum 208,22.
— Francorum 208,6.
Duda 121,25,26. 181,3.
Dudo 80,10,11,26. 113,16,18,26,27. 118, 27,28. 129,30,31. 141,21. 167,2,3,22. 205,3. Vgl. Dodo, Duto, Tuto.
Dudunburc s. Duttenberg.
Dulcheshusen s. Tilgshäuslensmühle.
Duming, Adelsgeschlecht auf Domeneck 239 A.2.
Dunnestete s. Donnstetten.
Dunno 153,3.
Dürkheim BA. Neustadt a. d. Hardt 283 A.
Durlach 289,11. 290,12.
Durmersheim, Turmaresheim BA. Karlsruhe 283. 288,2.
Dürrenzimmern, Cimbren, OA. Brackenheim 189,18. 198,20. 199,2.
— Zimbra BA. Nördlingen 250,16.
Dürrmenz, Dorminca, Turmenza, Turmenze, Turminzen OA. Maulbronn 67,2. 75,15,19. 76,17,21. 77,23. 78,18. 95,12. 178 A.1.
Duto 236,9.
— Tuto, Kellermeister in Fulda 226 A.5. 229.
Duttenberg, Dudunburc, Tutunes marca 96,1. 106,16.
Dudweiler, Dunadenwilare BA. Saarbrücken 266 A.4.

Eberhard, Raugraf, Bischof von Worms 7 A.6.
— Abt von Weissenburg 291 A.4.
— Mönch von Fulda 8. 9. 22. 219 ff. 221. 226. 227.
— Graf im Heistergau 284 A.1. 285,4.
— Graf von Nellenburg, der Selige 285 A.4.
— sein Sohn, Rat Heinrichs IV. 285 A.4.
— der Erlauchte von Wirtemberg 291 A.4,6.
— der Greiner 239 A.
— von Mönsheim 292,4.
Eberhardus 138,25,26. 169,4,5.
Eberhelm, Propst in Lorsch 47 A.2.
Eberin 188,20,21.
Eberwin 100,20. 120,14,15. 182,5,6.
Ebingen l. Edingen.
Eccansten s. Eggenstein.
Ecco, Eccho 110,6.
ecclesia in Bieringen OA. Künzelsau 185,9.
— lapidea in Dürrmenz 76,21.
— Gronau OA. Marbach 193,13.
— Gündringen OA. Horb 199,17.
— Hirschlanden OA. Leonberg 204,29.
— in honore s. Martini in Marcbotesheim 113,28.
— in honore s. crucis in Mühlhausen, abg. OA. Maulbronn 69,8.
— in honore s. Quintini in Mühlhausen, abg. OA. Herrenberg 148,17.

[illegible] in Oberrotten OA. Gerabronn [illegible]
— in [illegible] s. Dei genitricis Marie in Seeburg OA. Urach 173,20.
— Thalheim OA. Rottenburg 157,7.
— in [illegible] s. Nazarii in Zazenhausen OA. Cannstatt [illegible].
Egeratswilare s. Eckenweiher.
Ekkehardus 123,26.
Ekkenstein s. Eggenstein.
Ekkenweiher, Hof, Egeratswilare, -wilre, Ekkenwilare OA. Maulbronn 72,13,18 A.11.
Edelin, Edelinus, Abt in Weissenburg [illegible]. 265. 268. 269. 299.
Edenkoben, Zotingowe BA. Landau 32.
Ederheim, Lederheim BA. Nördlingen 213 A.5. 248,7.
Ederle 103 A.1.
Edesheim, Oetenesheim, Otinesheim BA. Landau 273 A.1. 274 A.5.
Edingen BA. Mannheim 63,7.
Ediram 103,2. 106,21,22.
Egeno von der Staffel, Kanoniker zu St. Stephan in Weissenburg 290,1.
Eggenstein, Eccansten, Eckenstein. Hecinstein BA. Karlsruhe 39. 115,22.
Eggibreht, Bruder des Grafen Adelbreht 245,2.
Eggimarus 137,20,23.
Egi 230 A.7.
Egilbert, Eigilbert, Egilbertus, Abt von Lorsch 33 A.6. 35 ff. 47 A.1. 69,13. 71,12,29. 79,10. 183,6. 194,27. 201,26.
Egilof l. Egilolf.
Egilolf, Eigelolf 176,8,9. 250,4.
Egilradis, Egilrat, Nonne 117,16,17.
Egilward, Bischof von Würzburg 245 A.14.
Eglosheim, Hegolvesheim OA. Ludwigsburg 193,1.
Ehingen, Heigen, Heingen, Stadt an der Donau 175,13,18.
Ehringshausen, Iringesheim OA. Gerabronn 242,2.
Eich, Eichinen Kr. Worms 64,14,18.
Eiche, Eichen, Quercus, Adelssitz und Johanniterhaus bei Weinsberg 260,3 A.6.
Eiche. Geriacus de Quercubus [illegible]
— Gerwazgus, sein Bruder [illegible]
— Konrad von der [illegible] A.6.
Eichen s. Eich.
Eichinen s. Eich.
Eigelolf s. Egilolf.
Eigil 230 A.7.
Eigilbert s. Egilbert.
Eigilswint 242,6.
Eishard 29.
Eisisheim, Ober-, Unter-. Isenheim Isinheim. Isenesheim, Isinesheim Isensheim, Isinsheim. Isernsheim, Isernisheim, Ysernisheim Ysensheim (Sinesheim l. Isinesheim OA. Heilbronn 32 A.5. 101,7,11. 119 15,20,b. 120,7,17. 123,3 ff. 136,7 f 156,12,16.21,25. 187,1,5,9,13,17. 188 24. 212,9,10. 213,1,2.
Ekkenwilare s. Eckenweiher.
Elchesheim. Elchisheim, Elgeisheim BA. Rastatt 289,12. 290,14.
Elfingen, Alaholfincheim. Alaholfingen Alaolvingen, Alaolfesheim, Albinc heim, Albingheim (Albinheim), Alol finga, Alolfingen OA. Maulbronn 67,18,22. 68,6,10,14.23,31 A.b. 70,16 71,4. 72,1. 87,21. 274,17,18. 287,12
Elgeisheim s. Elchesheim.
Ellerstatt, Alaridestat BA. Dürkheim 79,9,15.
Elplint l. Helprath.
Elsass, Alsatia, Elsezgowe 31. 117 A.6 221. 230 A.2. 235,1. 258,17.
Elsenzgau, Elsenzgowe, Elsenzegowe Elsenzengowe 31 A.1,3. 39. 117,14 197,11. 201,18.
Elsezgowe s. Elsass.
Emehart 252,14.
Emehildis, Emehilt 98,25,26.
Emereigen, Flur bei Pfahlheim 253 A.8
Emicho 112,2,3. 123,7,9.
— Graf von Leiningen 259,3.
Emisa s. Ems.
Emizrat 156,11,12.
Empfingen, Amphinga, Amphingen,

Emphingen BA. Haigerloch 163,14, 19,23,28. 164,4,9,13,18. 165,4,10,15, 20,28. 166,7,17. 176,17,22. 216,15.
— Amphinga pagus neben Empfinger Mark 216,18.
Ems, Emisa, Hemisa, Heimense flumen, Fluss in Hessen-Nassau 32 A.5.
Encingowe s. Enzgau.
Engelagowe s. Anglachgau.
Engelschalk, Abt von Weissenburg 268.
Engersgau 207 A.2. 221.
Engilbertus 134,26,29. 136,25.
Engildruth 96,24.
Engilhart 243,9.
Engilher 146,23.
Engilrat 64,7.
Engilrich, Engilrichus 107,2,3.
Engilswint 64,6.
Engiltrud 100,21.
Engstingen, Gross-, Klein-, Anigistingen OA. Reutlingen 177,6,11.
Ensingen, Ensinga? OA. Vaihingen 94,15.
Ensichesheim s. Insheim.
Enz, Enzin, Fluss 76,25.
Enzberg OA. Maulbronn.
— Adelheid von, Gemahlin Heinrichs von Tübingen 269 A.4.
Enzigowe, Enzicgowe, Enzincgowe, Enzingowe } s. Enzgau.
Enzgau, Encingowe, Enzigowe, Enzicgowe, Enzincgowe, Enzingowe 31 A.3,4. 67,2,11. 74,5,14,22. 76,21. 79, 13. 80,5,13. 81,24. 84,6. 85,12,23. 86,1,18. 91,10,19. 92,1,13,22. 93,5,14, 22. 94,5,15,24. 95,12. 207,9.
Erbstetten, Stetin, Atunstete, Attunstete OA. Marbach 194,7,26. 195,2.
Erbo 166,21.
Erchensvint 209,22. 243 A.1.
Erckenmarus 116,16.
Erdehegowe s. Ardgau.
Erdmannhausen, Herkenmareshusen OA. Marbach 103 A.5.
Erenbertus, Erinbertus 97,20,21. 105 A.6.
Erenfridus, Erenfrit 78,14. 138,19.
Ergenzingen, Corgozsinga OA. Rottenburg 154 A.3. 178,3. 207 A.8.
Erhardus 64,12.
Erifuns, vgl. Herifuns 67,7.
Erinbertus s. Erenbertus.
Erkanbert, Erkanbertus, Erkenbertus.
— Bischof von Freising 237 A.9.
— Bischof von Minden 237,11.
— Graf im Burichingagau 211,8.
— 101,24,25.
Erkenbalt 275,10.
Erkenbertus s. Erkanbert.
Erkenbolt 118,14.
Erkendrut 64,6.
Erkenfrit 131,29.
Erkrich 252,5.
Erlebach s. Erlenbach.
Erlenbach, Erlebach, Erlibah BA. Marktheidenfeld 240,4. 245,10.
— Herlebach BA. Tauberbischofsheim 256,5.
— OA. Neckarsulm 240 A.2.
Erlibah s. Erlenbach.
Erlinbach s. Baumerlenbach.
Erlefridus, Erlifridus 173,6,7.
Erligheim, Erninchеim OA. Besigheim 32. 197,10. 277,13.
Erlolf 90,13.
Erminold, Mönch in Hirsau, Abt in Lorsch und Prüfling 17. 47 A.5.
Ernest 72,13,16.
Erolt, vgl. Herolt, 157,12,13.
Erpfingen, Erphinga, Herphingen OA. Reutlingen 168,2,7. 211,8.
Erphinga s. Erpfingen.
Erswindis, vgl. Hersvint, 152,5.
Erwin, thüringischer Graf (von Gleichen) 259,4.
Eschenbach, Aschibach, Aschinbach, abg. bei Ehingen 175,13,19.
Eschenz, Aschenza? Es Nantense bei Steckborn Kt. Thurgau 249,12 A.3.
Escincheim, Escinheim s. Hessigheim.
Esginaha 240,13.
Esinloch s. Hesinloch.
Es Nantense s. Eschenz und Esnaiten superius.

Esnaiten superius? Es Nantense s. s. Schneidheim.
Esnide s. Schnaitheim.
Essingen, Ossinga BA. Landau 288,2.
Esslingen? Nescelingen BA. Weissenburg a. Sand 248,9.
Etheningen, Etiningen } s. Ettlingen.
Ettlingen, Etheningen, Etiningen, badische Amtsstadt 97 A.3. 268. 277 A.12. 284 A.1.
Eugen III., Papst 222. 223.
eulogiae, Festgeschenke an den König, 266 A.6.
Eutingen, Hudingen, Huodingen, Udingen OA. Horb 103 A.5. 154,3. 161,15,20,24,29. 162,2,7,11,16,20,25, 29. 163,1,5,10. 178,7,13.
Eyb, Adelsgeschlecht aus Mittelfranken.
— Wilhelm von, Abt von Weissenburg 263.
Ezzo, Bischof von Aldenburg (Lübeck) 268 A.19.

facere sc. operam 274,9. 278,9. 281,18.
faces, Fackeln 281,20.
facultates, Besitzungen 240,2. 245,20.
Vaihingen, Fehinge, Veingen, Weigen, Stadt 175 A.5. 235 A.10. 236,1. 246,10.
familia = mancipia 236,2. 237,5,9. 238,2,12. 239,3,7. 240,1,7,10. 241,4. 242,3,6. 243,4,10. 244,4,7. 245,7,19. 247,2,6,9,16. 248,12. 249,12. 252,22. 253,6,8,13,15. 254,2,5,8,12,15,18,21.
— s. Bonifacii 257,15.
Falcke 228 A.1.
Falk 3 A.1. 32 A.11. 40 A.3. 41 A.3. 47.
Faringen s. Veringen, Vöhringen.
Fastvinus 107,17,18.
Faustinus 107 A.b.
— der Heilige 256,16.
Vefrisse s. Freckstatt.
Fehinge, Feingen, Veingen } s. Vaihingen.
Feorod s. Pfirt.
Feracher, Feraher 83,4,5.
Ferentino 228 A.9.
Ferharher l. Feracher.
Ferhilt 106,22.
Veringen, ? Faringen BA. Sigmaringen 176 A.2.
ferrum s. mina.
Ferschweiler, ? Waringis bei Bollendorf a. d. Sauer 39.
Fescenheim s. Fessenheim.
Fescingen s. Wössingen.
Fessenheim, Fescenheim BA. Nördlingen 250,12.
Fester, Rich., Privatdozent 289 A.1. 290 A.10.
Feuerbach, Biberbach, Bach bei Feuerbach OA. Stuttgart 98,21.
Viorotum s. Pfirt.
Fiscina s. Fischingen.
Fischingen, Fiscina, bei Haigerloch 165,11.
Flacius, Matthias 230 A.4.
Flahinga s. Flehingen.
Flameresheim s. Flomersheim.
Flandern 29.
Flehingen, Flahinga BA. Bretten 288,1.
Flochberg OA. Neresheim 223.
Flomersheim, Flameresheim BA. Neustadt a. d. H. 287,8.
Flussname als Ortsname 183 A.2.
Vöhingen abg. OA. Ludwigsburg 236 A.1.
Vöhringen, Faringen OA. Sulz 175,22. 176,5.
Folcbaldus 110,13,15.
Vohburg, Burg bei Ingolstadt, Fürstensitz:
— Adela, Gemahlin K. Friedrichs I. 258 A.4.
— Diepold, Markgraf von 252 A.7. 258,17.
Folcboldus 86,23.
Folcrada 155,29.
Folcvin, Folcvinus, vir ingenuus 194, 26,28. 195,1,2.
Volkfeld, Folcfelt 221. 236,5.
Folrad, Folradus 82,26,27.

Foltz 8 A.1. 219 A.2. 221 A.16. 222. 228 A.1 f. 232. 239 A.3.
forastis, Wald, Forst 274,6.
Vorbachzimmern, Zimberen OA. Mergentheim 237,1.
Fotingen s. Uettingen.
Franchenbach s. Frankenbach.
Franchenheim s. Hoffrankenheim.
Franchin 165,5. 167,12.
Franken, Franci 257,20.
Francorum ducatus 208,6.
Frankenbach, Franchenbach Francunbach OA. Heilbronn 127,23. 128,15. 131,14. 197,13.
Frankenstein, Schloss bei Salzungen.
— Ludwig von 259,8.
Franko, Franco 108,20,21. 167,11. 176,1.
Francunbach s. Frankenbach.
Franz Lothar, Kurfürst von Mainz 43.
Fraviradus, Fravirat 198,5,6.
Frecanstaten, Vrecanstate s. Freckstatt.
Freckstatt, Frecanstaten, Vrecanstate, (Vefrisse), abg. im Ufgau. 32. 38.
Freher, Marquard 42.
Freiberg, Adelsgeschlecht 285 A.1.
Freidenstein s. Freudenstein.
Freinsheim, Freinesheim BA. Neustadt a. d. H. 288,3.
Freising 270.
— Bischof Erkanbert 237 A.9.
Freudenhain, Schloss bei Passau 270.
Freudenstein, Freidenstein, Froidenstein OA. Maulbronn 289,5. 291,2,12.
Fresones s. Friesen.
Frickingen, Fridechingen, Frideruchingen OA. Neresheim 254,5.
Fricho, Fricco, Frico 204,26,27. 215, 19. 216,1. 251,14.
Fridechingen s. Frickingen.
Frideger 128,21,22.
Fridegoz 186,8,9.
Fridericus s. Friedrich.
Frideruchingen s. Frickingen.
Friedrich, Fridericus, Fridricus 128,5,6.
— Bischof von Speier 265. 268.
— I., Kaiser 13. 20. 24. 225. 226. 252 A.7. 258,15.
Herzog von Schwaben:
Friedrich II., 23 A.9. 258,16.
— IV., 257,26. 258,18.
— I., der Siegreiche, Kurfürst von der Pfalz 41.
— II., Kurfürst von der Pfalz 42.
— Markgraf von Baden 291 A.4.
— von Haiterbach 290,6.
— von Seebach 290,4.
— von Truhendingen 259,8.
Frienstädt bei Erfurt, Frumenstetin 4.
Friesen, Fresones 257,21.
Friesland 221.
friskinc, friscinga, friskinge, frixingus, junges Schwein, Frischling 211,16. 212,5,11. 213,13. 214,3,11,15. 273, 12,20. 275,9,16,21. 276,13,20. 277,4, 10. 279,3. 280,13. 281,15.
Friunt, Friundinus, Friudinus 135,13 A.d.
Froidenstein s. Freudenstein.
Frotvin 148,13. 211 A.
Frumeher 230 A.7.
Frumenstetin s. Frienstädt.
frumentum, Dinkel, Spelt 213,14. 214, 4,16. 273,21. 276,15,22. 277,5. 278, 18. 281,13,28. 282,6,12,14,15.
Frumoldus, Frumolt 71,10. 175,22,23.
Fulbacchure marca 177 A.7.
Fulda, Stadt 224.
— Kloster 225. 235,3. 256,9,13. 257,2, 4,8. 258,6,7,8,11,15. 259,13.
— Lehen des Klosters 257,4 f. 258,15. 259,12.

g vor v 76 A.2.
Gabo 38.
Gallien 225.
gallinae 214,20.
Gamertingen, ? Kamerdinge, in Hohenzollern 235 A.8. 247,1.
Gamrich, Gamricus 72,6.
Gancgingen s. Genkingen.
Gardaha s. Gartach.
Gardachgowe s. Gartachgau.
Gardachowe l. Gardachgowe.
Gartach, Gross-, Neckar- OA. Heil-

bronn, Gardaha, Gartaha 128,25. 188,2,7,11,15,24,28. 189,2. 239,2.
Gartaha superior, wohl Grossgartach 212,16,17.
— Neckargartach 135,26. 136,14. 139,6. 187,25.
Gartachgau, Gardachgowe, Gardahgowe, Gardachowe, fränk. Gau 30. 31 A.3. 118,11,16. 119,19. 126,5. 128,15. 129,9. 134,6 A.a. 186,6,12, 20. 187,1,9,17,21,25. 188,7,15,20,24. 189,9,16,26. 190,11,18,26. 191,7,15, 22. 192,2,9. 212,8,10.
Gauzmundus, Gauzmunt 119,16.
Gauselfingen, Gauzolfingen OA. Gamertingen 169,1.
Gauzolfingen s. Gauselfingen.
Gawardeshusen in der Wetterau 39.
Gebahart, Gebehart, 235,6 A.5.
Gebarat 126,10.
Gebhard, Bischof von Speier, Abt von Hirsau 17.
Gebesvint 236,12.
Gebvinus 108,14.
Gegenbaur 220 A.2. 228 A.1. 232.
Geila 78,15.
Geilo 139,11. 252,11.
Geiselwang? Gisenbrunnen 252,6,22.
Geisingen, Gisingheim OA. Ludwigsburg 193,1.
Geltolfeshusen s. Gölzhausen.
Gemmingen BA. Eppingen, Geminisheim, Gemminisheim, Gemminsheim, Giminisheim 73,18. 110,20,25. 111, 24. 112,6. 113,5,11,16,21. 116,6,15. 122 A.1.
Genchingen s. Genkingen.
genez, γυναικεῖον, Frauengemach, dann Frauenarbeit 255,2.
genitrix Dei Maria 173,21.
Genkingen, Gancgingen, Genchingen OA. Reutlingen 168,18. 210,2,6.
Gent 4. 29.
Gerbertus 84,2,3,26,27. 127,3.
Gerbodo, Abt von Lorsch 47 A.1.
Gerhard, Gerhardus, Abt von Lorsch 9 A.5. 16 A.2. 25 A.6. 39. 47 A.1. 72,14. 83,14. 85,9. 109,7. 196,9.
Gerhard, sein Todesjahr 83 A.5.
— Graf von Nuringes-Königstein 258, 25.
— Graf von Wertheim 258,25.
— — 81,19,20.
Gerhilt 244,2.
Gerhoh,
— Gerrich II., Abt von Weissenburg 284 A.1. 288 A.19.
— Kleriker, Sohn des Grafen Warin 46 A.10.
Gerlach, Gerlacus von Eichen 290,4.
— von Haselstein 224.
Gerlingen, Gerringa, Gerringen OA. Leonberg 203,6,10,15,19,23,27.
Germuot 64,5.
Gernin 26.
Gernsheim, Gernesheim, Gernisheim Kr. Bensheim 110 A.5. 120,9 A.d.
Geroldus, Gerolt, Graf im Nagoldgau 64,14,15. 172,24,25. 208,2,3. 209,1. 210,14.
— 70,23. 101,26.
Gerolsheim, Geroltesheim BA. Frankenthal 287,11.
Gerrich s. Gerhoh.
Gerringa, Gerringen s. Gerlingen.
Gerrungus von Eichen 290,3.
Gersvindis, Gersvint 207,12,18.
Gerwin, Gerwinus 114,22,23.
Giengen s. Diepold.
Gildachingen s. Bildechingen.
Giminisheim s. Gemmingen.
Gingen OA. Geislingen 19. 20. 214, 18,19.
Ginnen l. Gingen.
Gisela, Königin, Gemahlin Konrads II. 283.
Giselfridus, Giselfrit 199,13,14.
Giselhardus, Giselhart 136,2,3.
Giselhere, Giselherus 240,6 A.3.
Giselsteden, Giselstedin, Giselsteten, Giselstethin, Giselstein s. Gültstein.
Giselwin, Giselwinus 104,26,27. 105, 14.
Gisenbrunnen s. Geiselwang.
Gisilher, Abt von Weissenburg 268 A.5. 288 A.19.

Gisingheim s. Geisingen.
Gislardus, vgl. Giselhardus 125,21.
Giso, Graf von Bilstein 259,5.
— von Jossa 259,6.
Gladebach s. Glattbach.
Gladeheim s. Glatten.
Glatebach s. Glattbach.
Glateheim, Glatheim s. Glatten.
Glattbach, Grossglattbach, Gladebach, Glatebach OA. Vaihingen 76,27. 91,16,19. 277,7,8. 288,3.
Glatten, Gladeheim, Glateheim, Glatheim OA. Freudenstadt 170,13,18, 22,27,31. 171,4,8,13. 199,22. 200,3. 210,10,14.
Glaubertus 69,3.
Gleichen, Graf Erwin von 259,6.
Glemisgowe s. Glemsgau.
Glemsgau, Glemisgowe, Glemsgowe, fränkischer Gau 63,7. 203,4,9,19, 26. 204,5,13,21,30. 205,6,13,21,28. 292 A.2.
— Gozbert, Graf im 271 A.7. 278 A.4.
Glismut 71,27. 124,28. 186,17. 241,2.
Godefridus s. Gottfried.
Godelint, Gotelindis 108,22. 139,10,11.
Godesmanus 83,13,15.
Godetanchus 193,16.
Goldast 43.
Gollach, Gollaha, Fluss 245,3.
Gollachgau, Gollahegewe 236,5. 237, 13,16.
Gollaha s. Gollach.
Gollahegewe s. Gollachgau.
Gölzhausen, Geltolfeshusen BA. Bretten 277,14.
Gomersheim, Gunterrammesheim BA. Landau 288,4.
Gorziensis regula 17 A.6.
Goteboldus von Irmelshausen 259,7.
Gotelindis s. Godelint.
Gottfried, Godefridus, Gotefridus, Priester 97,27,28.
— Burggraf von Nürnberg 259,4.
— Graf von Calw, Pfalzgraf 7.
— Graf, Vogt von Fulda 258,26.
Göttweih, Kloster in Östereich 41. 43.
Göttweih, Ausgabe des Codex Laureshamensis 44.
Gozbert, Gozbertus, Priester 109,4.
— Graf im Glemsgau 271 A.7. 278 A.4.
— 138,18. 153,29,30. 154,16,17. 173,15.
Gozvib 245,10.
Gozwinus 152,25,26.
Grabfeld, Craphelt, ostfränkischer Gau 221. 230. 235,3.
Gräfentonna, Tunnaha, LA. Gotha 241 A.3.
Gragenbach s. Gruppenbach.
Gramstätterhof BA. Dinkelsbühl, Brom-testat, Gromtestat 249,16.
granum, Getreide im allgemeinen 278, 21. 279,6. 281,25.
Grechu s. Riechen.
Gregor I. Papst — Moralia 40 A.3.
— IV. Papst 229.
Greichgowe s. Kraichgau.
Grellingen l. Gretzingen.
Grenesheim s. Grenzhof.
Grenzhof, Grenesheim Gem. Wieblingen BA. Heidelberg 63,9.
Greozheim s. Griesheim.
Greozisheim s. Griesheim.
Grethen BA. Neustadt a. d. H. 283.
Gretzingen, Grezinga s. Grötzingen.
Griesheim, Ober-, Unter-, Creizheim, Greozheim, Greozisheim OA. Neckarsulm 99,10,15. 100,24. 184,16.
Grimaha l. Grunaha.
Grimald, Abt von S. Gallen u. Weissenburg 268. 280 A.1.
Grimbolt von Ulm 253,5.
Grimold, Vogt von Worms 47 A.3.
Grimolt 26.
Grindestat s. Grünstadt.
Griohat 179,9.
Grombach BA. Sinsheim 126 A.2.
Grombach, Ober-, Unter- BA. Bruchsal 239 A.1.
Gromtestat s. Gramstätterhof.
Gronau bei Vilbel, Gronowa 248 A.24.
Gronau, Grunowa, Gruonowa OA. Marbach 193,15,19.

Gronowa s. Gronau.
Gröningen, Gruningen OA. Crailsheim 237,8. 248,12.
Gröningen, abg. OA. Künzelsau ? 237,8.
Grossgartach s. Gartach.
Grossglattbach s. Glattbach.
Grosskuchen, Chuocheim OA. Neresheim 251,16.
Grosssachsen, Sahsenheim im Lobdengau 26.
Grosssachsenheim, Sahsenheim OA. Vaihingen 289,10.
Grötzingen, Gretzingen, (Grellingen), Grezinga (Rezinga) 283 A.6. 287 3 A.a. 289 A.13. 290,10.
Grumbach, Burggrumbach, Schloss. Marquard von 259,5.
Grunach, abg. OA. Crailsheim 248,11.
Grunaha im Grabfeld 248 A.24.
Grunaha s. Grunach.
Gründelbach, Biberhaha 191,16.
Grünenberg, Grunenberk OA. Geislingen 215,1,2.
Grüningen, Gruningen im Niddagau bei Giessen 248 A.24.
Gruningen, s. ? Markgröningen, s. Neckargröningen OA. Ludwigsburg.
Gruningen s. Gröningen.
Grünmettstetten, Metzesteten OA. Horb 177,21.
Grunowa s. Gronau.
Gruonincheim s. Neckargröningen.
Gruonowa s. Gronau.
Grünstadt, Grindestat BA. Frankenthal 287,8.
Grünstädt, Brinstat OA. Ellwangen 249 A.7.
Gruppenbach, Crugenbach, Gragenbach, abg. bei Kleingartach OA. Brackenheim 126,5. 212,23.
Gubo 106,2,3.
Guckenhausen, Gumboldeshusen, abg. OA. Vaihingen 85,13.
Gumbertus, Gunth 38.
Gumboldeshusen s. Guckenhausen.
Gültstein, Giselsteden, Giselstedin, Giselsteten, Giselstethin, Giselstein OA. Herrenberg 39. 64 A.8. 66,13. 117,9. 173,3,6,11. 201,17. 207 A.7. 208,18,22.
Gundelach, Abt von Weissenburg 268.
Gundeberdus, Gundebertus 77,4,6.
Gundeland, Gundelandus, Gundlandus, Abt von Lorsch 21. 28 A.6. 30 A.2. 32 A.9,12. 33 A.3. 45 A.6. 47 A.1. 64,17. 73,11. 81,13. 82,5,13,21,29. 83,8. 84,5,13,21. 85,2,22. 86,26. 87, 10,29. 88,5,12,20,28. 89,8,26. 90,5, 23. 92,12. 93,12,21. 94,14,23. 95,28. 97,30. 98,10. 99,22. 100,6,15,23. 101, 1,10,18,28. 102,13,21,29. 104,11. 105, 16,25. 108,5,23. 109,16. 110,14,23. 111,7,15,24. 112,5,14,22. 113,9,20,27. 114,6,17,25. 115,11. 116,23. 118,5. 119,2,10. 120,16,24. 121,14,20. 122, 28,29. 123,28. 124,4,21. 125,6,14,31. 126,21. 127,21. 128,8. 129,1,25,33. 130,7,24. 131,23. 132,6. 133,17,27. 134,20. 135,15,24. 136,21,27. 138,5, 28. 140,5,13,24. 141,13. 142,7,19. 143,2,20. 144,2,11. 145,3,21 146,17. 148,5. 150,23. 153,14. 154,11,19. 155,2,11,21. 156,14,23. 157,15,25. 158,5,13,23. 159,5,14,23. 160,2,11,30. 161,27. 162,5,14,23,32. 165,8,18,26. 166,24. 167,14. 168,5,14. 169,7,16, 26. 170,16,25. 171,20,28. 173,1,9,18, 28. 174,19. 176,3,29. 178,1,11. 179, 2. 180,9. 181,5. 183,17. 184,5,14,22. 185,17. 186,2. 187,15. 188,23. 189, 1,8. 190,17. 191,5. 192,8. 194,12,21. 196,2. 200,2,10,25. 204,4,12,20. 205, 5,27. 206,5,13,19,29. 207,8. 208,13. 210,5. 211,7. 216,10,24.
Gundelbertus 108,10,11.
Gundelsheim, Gundolfesheim, Gundolvesheim, Gunlfesheim OA. Neckarsulm 31 A.5. 95,17,21. 100,24. 106, 15. 131,15. 212,3,4.
Gunderat 250,7.
Gundheim, Guntheim Kr. Worms 287,12.
Gundirichinga s. Gündringen.
Gundolfesheim } s. Gundelsheim.
Gundolvesheim }
Gündringen, Gundirichinga OA. Horb 199,13,16.

Gundvin, Gundvinus 195,14.
Gunlfesheim s. Gundelsheim.
Gunterammesheim s. Gomersheim.
Guntfrit 143,28.
Gunth s. Gumbert.
Gunthardus, Gunthart 203,6,7,15,16.
Guntheim s. Gundheim.
Guntram, Graf 46 A.10.
Guntrich, Guntrichus 209,13,14.
Guther 125,20. 138,9.
Guttenbach, Botenbach BA. Mosbach 104 A.4.
Gvario 76 A.2.
Gvichat 76,17,18. 113 A.7.
Gwernher 76 A.2.
Gwine s. Warinc.

Haarheim, Horoheim bei Friedberg (hessisch) 214 A.6.
Habechesfelt s. Hagsfelden.
Hadaburc 240,9.
Hadandesheim, Hadardesheim, Hadendesheim, Hadoltesheim, Haduntesheim, abg. OA. Maulbronn 67,23. 68,6,14. 70,16. 72,1. 85,15.
Haderat 184 A.9.
Hadobertus, Hadobortus 98,6,7 A.9.
Hadoltesheim s. Hadandesheim.
Haduntesheim s. Hadandesheim.
Haganlach, Naganlach, Halganlach 38.
Hagau, Hagenowa BA. Donauwörth 248,8.
Hagenau, Hagenowa BA. Weissenburg a. Sand 248,8.
Hagenbuoch 265 A.5.
Hageno, Haguno 194,18,19. 235,6 A.5.
Hagenowa s. Hagau, Hagenau.
Hagino 95,4,5.
Hagsfelden, Habechesfelt BA. Karlsruhe 283. 288,3.
Hahicho 230 A.10.
Haiterbach, Heiterbach OA. Nagold, Friedrich von 290,6.
Halbaningen } s. Helmeringer Hof.
Halbringen }
Haldo 162,11,12.
Halganlach s. Haganlach.
Hall, Schwäbisch, ?Sala 244,7 A.5.
Haltwin 252,21.
Hamathio 116,21.
Hammerstadt OA. Aalen 254 A.8.
Handschuchsheim, Hanscuesheim, Hantscuesheim BA. Heidelberg 26. 63,20. 106 A.4. 114,18.
Hansvind, Hansvindis, Hansvint 101, 7,8. 141,21.
Harbo, s. Herbo.
Hardinc, Hardingus 170,13,14.
Hardrat, Hardratus 160,27,28.
Hardvin, Hardvinus 99,26,27.
Hareger, Harger 137,11,12.
Harirat, Hariratis 102,2,3.
Harster, Professor 263 A.1. 264 A.6,7. 271.
Hartger 140,20,22.
Harthausen, abg. im Harthauser Wald OA. Neckarsulm 241 A.3.
Hartman, Hartmannus 76,7,8.
Hartnand, Hartnant 235,6 A.5.
Harthrich, Hartrich, Hartrichus 157,23. 158,19,21.
Hartungus 131,10,11.
Hasalahe s. Hohenhaslach.
Hasbertus 129,15.
Haselach s. Hassloch.
Haselahe s. Haslach.
Haselstein, Burg in Hessen 224. Gerlach von 224.
Haslach, Haselache, Baselahe OA. Herenberg 103 A.5. 179,16,21 A.c. 208,10,14.
Hassi s. Hessen.
Hassloch, Haselach BA. Neustadt a. d. H. 287,2.
Hassmersheim BA. Mosbach 101 A.2. 104 A.4.
Hattenhundere, Hettenhuntare, schwäbischer Gau 156 A.4. 157,8. 158,7.
Hatto, Erzbischof von Mainz und Abt Lorsch 20. 25 A.6. 47 A.1. 84 A. 120,2,4. 213 A.7.
— Abt von Fulda 35. 239 A.2. 241 A.3.
Hauck Alb. Professor 237 A.9.
Hausen, Husen BA. Dillingen 252,12.

Hausen, Husen OA. Heidenheim 252,12.
— — Ditricheshusen, Thitricheshusen bei Massenbach OA. Brackenheim 118,6. 189,16. 190,2. 212, 22,23.
Hausen im Schönbuch s. Hildrizhausen.
Hayingen, Heingen OA. Münsingen 152,18.
Hecinstein s. Eggenstein.
Hecko 169,22.
Hedelfingen OA. Cannstatt 291 A.6.
Heichensteege s. Aistegen.
Heidelberg 6. 41 ff.
Heidelsheim, Heidolfesheim, Heidolvesheim, Heldolfesheim BA. Bruchsal 31 A.4. 64,1. 65,4. 67,14. 112,6. 116,10,15,25. 277,14. 288,1.
Heidenrich, Heidenrichus 91,7,8.
Heidingsfeld, Heitingesfeld BA. Würzburg 248,8.
Heidolfesheim } s. Heidelsheim.
Heidolvesheim }
Heigen s. Ehingen.
Heilingen s. Ailingen.
Heilraat, Heilradus, Priester 63,17,18. 64,11.
Heimense flumen s. Ems.
Heimerdingen, Heimmortinga, Heimradingen OA. Leonberg 205,10,13. 274,13,14.
Heimertingen, ? Heimortinga, bayr. BA. Memmingen 274 A.6.
Heimmortinga s. Heimerdingen und Heimertingen.
Heimo, Graf im Lahngau 46 A.10.
Heimradingen s. Heimerdingen.
Heingen s. Ehingen und Hayingen.
Heinoldus, Heinolt 39. 157,14. 159, 19,20.
Heinrich, Heinricus.
Erzbischof von Mainz 222.
— Bischof von Speier 269.
— Abt von Hersfeld 222.
— Abt von Lorsch 3. 11. 14. 16. 21. 22.
— Kustos in Weissenburg 289,18.
— Kleriker 79,19,20.
— I., König 46 A.9. 267.
— II. 284 A.1.
Heinrich III. 228 A.2.
— IV. 6. 17 A.4. 20. 46. 49.
— V. 7. 17 A.4.
— der Löwe 227 A.9.
— Graf von Bretten, ? Vater Konrads II. 283.
— Graf von Tübingen 269 A.4.
— comes Rufus 259,1 A.1.
— von Rosswag 289,15.
— von Steckelnburg 259,6.
Heinrici, das Haus der Salier 20.
Heisterechgowe s. Heistergau.
Heistergau, Heisterechgowe, schwäbischer Gau 285,3. 286,1.
— Grafschaft im 284,1. 285,3.
Heisterkirch, Heistinikirche, Heistinikirchen OA. Waldsee 280,7,8. 281 A.3. 282,22. 285 A.1.
Heistinikirche, Heistinikirchen s. Heisterkirch.
Heitenesbach s. Hetenesbach.
Heiterbach s. Haiterbach.
Heitingesbach s. Hetenesbach.
Heitingesfelt s. Heidingsfeld.
Heldolfesheim s. Heidelsheim.
Helmanabiunde s. Helmbund.
Helmbertus 120,21,22.
Helmbund, Helmanabiunde, abg. OA. Neckarsulm 202,8.
Helmeradis, Helmerat 200,7,8.
Helmerich, Helmericus, Abt von Lorsch, zuvor Notar 30 A2. 32 A.6. 47 A.1,4. 63,5. 65,12. 72,8. 75,2. 80,28. 91,18. 95,7. 96,18,26. 97,5. 99,29. 102,5. 107,20. 115,27. 118,23. 119, 23,24. 121,29. 124,30. 126,4. 134,12. 135,8. 139,13. 141,1,24. 144,22. 148,24. 149,25. 153,32. 155,30. 161,8. 167,24. 170,6. 171,11. 172,8. 177,9,18. 186, 19,27. 191,14,21. 199,15. 202,15. 208,21. 209,24. 210,13,21.
— Vasall Ludwigs d. Frommen 254 A.8.
Helmeringer Hof bei Lauingen, Albaningen, Halbaningen, Halbringen 251,8 A.3. 252,18.
Helmolfesheim s. Helmsheim.
Helmsheim, Helmolfesheim BA. Bruchsal 31 A.4. 65,5.

Helmstadt BA. Sinsheim 31 A.3. 126 A.1.
Helmulfus 98,15,16.
Helprath (Elplint) 38.
Helbertus 69,3.
Helwich, Domvikar 43.
Hemisa s. Ems.
Hemmingen OA. Leonberg 278,12,13. 279 A.3. 282,19.
Henneberg, Hennenberc, Graf Pertholf von 258,24.
Hepphenheim im Ufgau, unermittelt 65,5.
Hephingen l. Herphingen, s. Erpfingen.
Herbo, Harbo 38.
Herbenhof OA. Göppingen 215 A.2.
Herbolzheim, Heribotesheim BA. Mosbach 184 A.3.
Herchsheim, Heringesheim BA. Ochsenfurt 246,16.
Herckenmareshusen s. Erdmannhausen.
Herebertus, Priester 116,2,3. 134 A.3.
Herembertus 105,22,23.
Herenbertus 134,10.
Herewin, Herewinus 130,21,22 A.13.
Herhardus, Herhart 150,2,3.
Heribotesheim s. Herbolzheim.
Heriesheim s. Herxheim.
Herifuns, vgl. Erifuns 67,10,12.
Herigauz 121,18.
Herilint 64,5.
Herimanus s. Hermann.
Herimitteshusen s. Hermuthausen.
Heringesheim s. Herchsheim.
Herlebach s. Erlenbach.
Hermann, Herimannus, Hermannus.
— Kanoniker, Sänger in Weissenburg 289,19.
— VII. Markgraf von Baden 269. 289,2,4.
— VIII. Markgraf von Baden 291,6,9.
— Graf von Bramberg 259,2.
Hermuthausen, Herimitteshusen OA. Künzelsau 247,11.
Herold, Heroldus, Herolt, Erolt 39. 157,12,13. 159,21.
— vir illustris 152,14,16,18,20.
— Joh. Basilius, Buchdrucker in Basel 230 A.4.
Herolstat, Heroldstetten OA. Münsingen abg. 152 A.3.
Herphin, Herphinus 194,10,11.
Herphingen s. Erpfingen.
Herpholdus, Herpholt 185,23,24.
Herradis, Herrat, Herrata 20. 92,4. 119,23,26. 122,4,5 A.1. 125,28,29. 213,2.
Herrenalb, Albe, Kloster OA. Neuenbürg 291,13 A.8. A.a.
Herrlingen, Hörningen OA. Blaubeuren 251 A.3.
Hersindis, Hersint 151,4,6.
Hersvint 152,6,19.
Herxheim, Heriesheim BA. Landau 287,1.
Hesinloch, Esinloch s. Hessloch.
Hessen, Hassi 221. 257,20.
Hessengau 206 A.1.
Hessigheim, Escincheim, Hessingesheim OA. Besigheim 93,18,23. 246,12.
Hessingesheim s. Hessigheim.
Hessloch, Hesinloch, Esinloch bei Alzey 93 A.7.
Hetenbach s. Jettenbach.
Hetenesbach, Heitenesbach, Heitingesbach, abg. OA. Brackenheim 238, 18. 246,2.
Heutingsheim, Hutingesheim OA. Ludwigsburg 103 A.5.
Heyck 283 ff.
hiemare, den Winter hindurch nähren 281,20.
Higenhusen s. Iggenhausen.
Hilbertus s. Hildebertus.
Hildebaldus 71,18,21.
Hildebertus, Hilbertus, Hiltebertus 147,12,13. 149,11,12,21,22. 191,11,12.
Hildeger, Hilder 187,5.
Hildemarus 94,19,20.
Hilder s. Hildeger.
Hilderich, Hildrich, Hiltdrich 63,2,13. 103,11,12. 153,12.
Hildesvint, Hildisvint 98,8. 113,18.
Hildifrid 38.
Hildisnot, Hiltisnoot 119,8. 181 A.4. 244 A.2.
Hildisvint s. Hildesvint.

Hildrada, Hildrat 177,25,26.
Hildrich s. Hilderich.
Hildrizhausen, Hausen im Schönbuch 280 A.2.
Hillenbach, Hillinbach, abg. bei Heidelberg 95,4,9.
Hillincheim s. Illingen.
Hilta 194,3.
Hiltebaldus, Hiltebalt 206,17,18.
Hiltebertus s. Hildebertus.
Hilteburc, Hilteburgis, Nonne 197,2,3.
Hiltdrich s. Hilderich.
Hiltisnoot s. Hildisnot.
Himmi, Notar in Lorsch 35. 37 A.1,4.
Hirsau, Kloster OA. Calw 11. 17. 173 A.4. 223.
Hirminhilda 136,12.
Hirschlanden, Hirslande, Hirslanden OA. Leonberg 20. 204,2,5,9,13,18, 21,26,30. 205,2,6. 213,12,13,19,20.
— Antbalt von 213,20.
Hirslande, Hirslanden s. Hirschlanden.
Hitto 171,17,18. 179,9.
— Graf im Heistergau. 284 A.1.
Hiupenhusen, abg. bei Berlichingen in der Joppenklinge 185,4,9.
Hiutenheim l. Hnutenheim s. Knaudenheim.
Hludwin 235 A.5.
Hnutenheim (vgl. Hnutilingen) s. Knaudenheim.
Hochdorf, Hochdorph, Hohdorf, Hochtorf BA. Speier 274 A.5.
— OA. Vaihingen 79,13,19,22. 80,5. ? 235,9. 246,9.
— ? OA. Waiblingen 235,9. 246,9.
Hochhausen, Hochhusen BA. Mosbach 106 A.4. ? 288,4.
Hochheim, ? Hochhusen Kr. Worms 288 A.18.
Hochhof, Hohun BA. Nördlingen 259,14.
Hochmössingen, Messingen OA. Oberndorf 171 A.5.
Hochstatter Hof, Hohenstat OA. Neresheim 253,3.
Hockenheim, Hokkenheim BA. Schwetzingen 65 A.10. 110 A.5.
Hofen, Hofoheim OA. Besigheim 193,2.
Hoffenheim BA. Sinsheim 65 A.10.
Hoffincheim s. Höpfigheim.
Höfingen, Hoveheim, Hovoheim OA. Leonberg 203 A.10. 213,17,18. 274, 3,4. 287,5.
Hofoheim s. Hofen.
Hohdorf s. Hochdorf.
Hohenaltheim, Altheim superius BA. Nördlingen 248,5.
Hohenasperg, der Berg zu Asperg 292 A.1,2.
Hohenburg, altus (!) domus, Burg bei Fleckenstein nahe bei Weissenburg 290,6.
— Burchard von 290,6.
Hohenhaslach, Hasalahe OA. Vaihingen 80,6.
Hohenmemmingen, Memmingen OA. Heidenheim 252,14.
Hohenstat s. Hochstatter Hof.
Hohenstein, ? Aschheim, abg. bei Grossgartach, s. Aschheim.
Hohentrüdingen, Truhentingen BA. Dinkelsbühl.
— Adelbert und Friedrich von 259,8.
Hohfrankenheim, Franchenheim Kt. Hochfelden 173 A.5.
Hohlenstein, Hollenstein OA. Neresheim 259,13.
Hohtorf s. Hochdorf.
Hohun s. Hochhof.
Hokkenheim s. Hockenheim.
Hollenstein s. Hohlenstein.
Holzkirchen, fuldaische Propstei bei Würzburg 240 A.2. 248,7.
Holtzheim s. Oberholzheim.
Höpfigheim, Hoffincheim, ? Offincheim OA. Marbach 93 A.7. 100,8.
Horaheim s. Horrheim.
Horbach, unermittelt, um Lauingen und Dillingen 251,9.
Horchheim, Horoheim bei Worms 214 A.6.
? Horderenhusen = Norderenhusen 251 A.8.
Hörningen s. Herrlingen.

Horoheim s. Haarheim, Horchheim, Horrheim.
Horrheim, Horaheim, Horoheim OA. Vaihingen 67,12. 80,5,10,13. 203,27. 213 A.8.
Hotmundes marca, unbekannt 96 A.2. 174,16,21.
Hoveheim } s. Höfingen.
Hovoheim }
hovestat, area, die Hofstatt, die Stätte der zu einer Hube gehörigen Gebäude 172,20.
Howingen s. Auingen.
huba, huoba, die Hufe, der Bauernhof, betrachtet vom Gesichtspunkt des ertragsfähigen Bodens.
— deserta, inculta 198,1. 281,8,30.
— dominicalis, indominicata, in dominico, Herrenhof 76,25. 77,23. 128,16. 198,18. 211,14. 212,4,10. 213,6,12. 214,2,10,14. 253,13.
— minor, Gegensatz zur Vollhufe 256,5.
— possessa = mansus vestitus, der bezimmerte, nicht wegen Mangel an Gebäuden, als Nebengut, fränkisch Handross, bewirtschaftete Hof 280,10.
— servilis 76,26. 77,24. 106,14. 128,16. 198,19,20. 211,16. 213,6,12. 214,2,6,8,10,14. 282,4.
— cum edificiis 146,27.
— cum mansis 87,1. 128,16.
Hubertsweiler OA. Neresheim 251 A.8.
Hubertus, Th. Leodius, pfälzischer Sekretär 42.
Hubestat s. Ubstadt.
hubestat s. hovestat 111,8.
Huc 230 A.10.
Hucbertus, Hucbetus 121,25,26 A.c.
Huchingsbuch abg. südlich von Hall 243 A.1.
Huda 131,11.
Hudingen s. Eutingen.
Hufgowe s. Ufgau.
Hugirat 184 A.9.
Hugizo, Vogt von Lorsch 47 A.3.
Hugo 82,18,19.
— Abt von Lorsch 16.
Hugo, exactor von Weissenburg, Pfalzgraf von Tübingen 269 A.4.
— Calvus, ? Kaltesche, badischer Dienstmann 290,4 A.7.
Hubinc, Huochinc, Huochingus 209,20, 21. 243,2 A.1.
Humbert, Humbertus, Hunbertus, Abt von Lorsch 12. 15. 16.
— 69,15 A.8. 76,9. 119,7,8. 140,10,11.
Hunfrid, Hunfridus 82,2,3.
Hunsvint, ? = Hansvint 141,31 A.6.
Hunzo (Huzo), Priester 70,26. 71,1,9,10.
Huochinc, Huochingus s. Huhinc.
Hunoda 133,14,15.
Huodingen s. Eutingen.
Hunoggi, Abt von Fulda 228 A.5.
Hunosinga (Bubsinga) s. Jesingen.
Hürbelsbach, Hurwunsbach, Hurwungesbach OA. Geislingen 215,7,8.
Hurwunsbach } s. Hürbelsbach.
Hurwungesbach }
Husgowe l. Hufgowe s. Ufgau.
Husen s. Hausen.
Husward 45 A.6.
Huswert 45 A.6.
Huttenheim BA. Bruchsal 65 A.11.
Hutingesheim s. Heutingsheim.
Huvinesheim s. Öwisheim.
Huzo s. Hunzo.

Jacenvelden s. Jagstfeld.
Jackenhof OA. Göppingen 215 A.2.
Jacobus, Jeckel von Lachen, Richter zu Weissenburg 263 A.4,5.
Jagesa s. Jagst.
Jagese s. Jagstfeld.
Jagesfelden s. Jagstfeld.
Jagesgowe, Jagesgewe s. Jagstgau.
Jagst, Jagesa, Fluss 256,13.
Jagstfeld, Jacenfelden, Jagese, Jagesfelden OA. Neckarsulm 185,22. 186,4. 238,5.
Jagstgau, Jagesgowe, Jagesgewe 183,13,19. 184,7,15,24. 185,8,19. 186,4. 221. 236,6. 238,8. 240,1,6. 242,8,12. 243,9. 244,3.
Jagsthausen 238 A.5.

Jan v. 271.
Jazzaha s. Jossa.
Jcho 118,3.
Jesingen (Bubsinga) Huosinga, Osinga, Osingen, Uosinga OA. Kirchheim 103,16 A.5. 104,13. 153,17. 178,16. 179,4.
Jettenbach, Hetenbach OA. Marbach 239 A.
Iggelheim, Ugelenheim BA. Speier 287,6.
Iggingen, Ucchinga OA. Gmünd 209, 4,8.
Iggenhausen, Higenhusen OA. Neresheim 253,3.
Illincheim s. Illingen.
Illingen, Illincheim, Illincheim OA. Maulbronn 81,19,24. 83,18. 84,2,6. 94,10,15. 196,4. 206,2,6,10,14,17,21.
illustris vir 152,16.
Imma, Ymma 121,2,3. 160,10. 166,22. 239,5.
— Gattin Einhards 30.
— Gattin des Grafen Gerold 64,16.
Imminga, Imminnivilla, Imminiwilare s. Amenoncourt.
Immo 84,19. 156,20.
— Priester 180,6,7.
in, Präposition, verschmolzen mit dem Ortsnamen 185 A.8. 197 A.b.
incheim, verkürzt zu igheim 93 A.7.
induciae, Frist 286,11,13.
Inernincheim s. Erligheim.
ingenuus vir:
— Folcvinus 194,28.
— Lantherus 201,6.
— Sigefridus 196,10.
— Snel 190,25.
Ingenesheim, Ingeresheim } s. Ingersheim.
Ingersheim, Gross-, Klein-, (Ingenesheim), Ingeresheim, Ingiheresheim, Ingrihesheim OA. Besigheim 193,1. 235,9 A.5. 246 A.5.
Ingiheresheim s. Ingersheim.
Ingoldingen OA. Biberach 284 A.
Ingrihesheim s. Ingersheim.
Insheim, Ensichesheim BA. Landau 287,7.
Joffridus, Propst zu S. Pantaleon in Weissenburg 289,20.
Johann, Johannes.
— XII., Papst 226.
— Spitalmeister, hospitelarius in Weissenburg 289,18.
— von Berwartstein 290,2.
— Georg, Graf von Zollern 230.
Johanniskirchen, Kanteskircha BA. Bergzabern 287,1.
Jöhlingen BA. Bretten 283 A.
Joppenklinge, Hiupenhusen, abg. bei Berlichingen OA. Künzelsau 185, 4,9.
Jossa, Jazzaha, Burg im Spessart.
— Giso von 259,6.
Irmelshausen, Irmenolteshusen, Burg BA. Königshofen im Grabfeld.
— Boppo von 259,7.
— Gotebold von 259,7.
— Wernher von 259,6.
Irmenolteshusen s. Irmelshusen.
Irmibertus, Irminbertus, Priester 168, 2,3.
Irminfrit 156,4.
Irminoldus, Priester 100,11,12.
Iringesheim, l. Iringeshusen s. Ehringshausen.
Irinensis l. Rinensis.
Isembardus, Kellermeister in Weissenburg 289,18.
Isenbertus 77,13,14. 140,2,3. 162,29,30.
Isenhardus, Isenhart 64 A.8. 177,15,16. 208,10,11,18,19. 210,18,19.
— Priester 161,15,16.
Isenesheim, Isenheim, Isensheim, Ysensheim, Isernesheim, Ysernisheim, Isinesheim, Isinheim, Isinisheim, Isinsheim } s. Eisisheim.
Itisburch 239,2.
Ittis 111,12,13.
Ittlingen, Uchlincheim, Uchlingheim,

Uchlingen BA. Eppingen 118,8 A.1. 202 A.5.
Jugenheim, Juwilenheim an der Bergstrasse 246 A.11.
jugerum, Jauchert, Morgen 246,3. 247, 13. 254,2,5,15,21. 255,8,11,14. 256, 2,6.
jurnalis = jugerum 66,13,25. 67,1,3,13, 14. 68,24,30. 69,17,18,19. 70,6,18. 71,13,24. 72,9,21. 74,7,14,22. 75,2, 10,11. 76,3,12. 77,9. 78,27. 79,14,15, 16. 80,22. 82,6,14,23,31. 84,5. 86,10, 26. 87,11. 88,6. 90,26. 91,3,19. 93,6, 14,23. 94,6,11,25. 95,21. 96,2. 97,15, 23. 98,10,21,28. 99,16,22. 100,7. 101, 10. 102,6. 104,22. 105,1,17. 107,13. 108,31. 109,27. 110,24. 111,1. 112, 23. 113,21. 114,18. 115,4. 116,18. 117,9,11. 118,8. 119,3. 121,7. 123, 11,30. 124,14. 125,8,16. 126,15,22. 127,5,14. 128,1. 129,19,26. 130,1,8. 131,6,24. 132,7,14,24. 133,2,10,19,29. 134,13,22,31. 135,1,17,27. 136,14,22, 28. 137,6,16,24,26. 138,29. 139,6,15. 140,26. 141,3,15,26. 142,2. 144,24. 145,14,23,33. 150,16,25. 155,14,23. 161,11. 164,10. 171,14. 172,11. 174,3. 178,4. 180,11,20. 182,19. 183,9,20. 184,8,16,24. 186,13. 187,2,10,18,26. 188,15,25. 189,17,18,25. 190,3,28. 191,8,23. 192,9. 194,13,22. 195,2,9. 196,3,22,30. 197,21,23. 198,10. 199, 17. 200,3. 201,17,19. 203,1,28. 204, 13. 205,13. 206,6,14. 207,16. 209,8,9. 215,16. 216,4,19. 273,2,8,16. 274,17. 275,4. 278,5. 281,1,11,29. 282,9,13.
jus patronatus, Kirchensatz (s. d.) 289, 5,7,8,9,10,11.
Juwilenheim s. Jugenheim.

Lachen s. Jacobus, Jeckel.
Lahngau, Logene, Loganehe pagus 5 9. 25 A.8. 30. 142 A.c,f. 221.
— Graf Heimo im 46 A.10.
— Graf Konrad 39. 46 A.10.
Lambertus 158,2,3.
Lamey, Andreas, kurfürstlicher Bibliothekar und Sekretär der Akademie in Mannheim 3 A.1. 5 A.5. 10. 32 A.11. 41. 44.
— Lameys Ausgabe des Cod. Laur. 44. 45.
Lämmerich, Flur bei Creglingen, Lemberheim 238,1. 244,14.
lana dominica, die vom Grundherrn zur Fertigung des sarcile gelieferte Wolle 278,18. 281,21. 282,8.
Landau, Gustav 47. 232 A.3.
Lanboldus s. Lantboldus.
Landelach 112,11,12.
Landgraf, landegravius von Thüringen, Ludwig II. 257,26. 258,21.
Landleite, Markungsumgang 224.
Landrichshein s. Lidrichsheim.
Langen, Langunge, nördlich von Darmstadt 10 A.3.
Langenbeutingen, Butinga OA. Öhringen 209,9.
Langensee Ober-, Unter- OA. Tettnang 109 A.3.
Langunge s. Langen.
Langerus 176,26,27.
Lantboldus, Lanboldus, Lantbolt 204, 2,3,18. 205,2.
Lanther, Lantherus, Lanter 148,12. 210 A.12. 216,22,23.
— vir ingenuus 201,4,6.
Lantsindewilare s. Leinsweiler.
Lara s. Lohra.
Lara s. Lohrhof.
Larehoven s. Lohrhof.
Laudenbach, Lutenbach OA. Mergentheim 237,1.
Lauingen, Lougingen 250,16. 252,17.
Laupheim, Loufheim 266 A.11. 281 A.3. 282,1,2. 285 A.1.
lb verschrieben für w 291,13 A.a.
Lebezingen s. Löpsingen.
lectionarium, leccionarium, das Buch der kirchlichen Perikopen, Evangelien und Episteln 76,22. 200,19.
Leiderat Leidradus 64,12. 243,6.
Leidrat, Priester 87,15,16.
Leimbach, Ober- BA. Eberu, Burg.
— Burchard von 259,10.

Leinfelden, Lengenfeld, Lengenfelt, Lenginveld OA. Vaihingen 85,13. 91,24. 92,1.
Leiningen, Liningen bei Grünstadt, Sitz des Grafengeschlechts.
— Emicho, Graf von 259,3.
Leinsweiler, Lantsindewilare BA. Landau 287,1.
Leistelingen unbekannt 277 A.13.
Lederheim l. Ederheim.
Lemberheim s. Lämmerich.
Lendrichsheim s. Lidrichsheim.
Lengenfeld, Lengenfelt, Lenginveld s. Leinfelden.
Lencingen, Lentzencheim, Lenzingen, Leoncinga } s. Lienzingen.
Leonzenwilere im Ardgau 31 A.2. 110 A.3.
Leonzinga, Leonzingen s. Lienzingen.
Leutzenheim l. Lentzencheim.
Libico s. Liwicho 139,20.
libra monetarum, das Pfund Geld zu 240 Denaren 286,2,8,12.
libri 100,17.
Libtrut 145,1.
Libwardus, Libwart 129,6.
Libwart s. Libwardus.
Lichtenberg, Burg OA. Marbach 239 A.
lidi, zinspflichtige Hörige 254,18.
Lidrichesheim, Landrichsheim, Lendrichsheim, Liedesheim abg. bei Offstein Kr. Worms 287,2.
Liedesheim s. Lidrichsheim.
Liedolsheim, Liutolvesheim BA. Karlsruhe 288,1.
Lienzingen, Lencingen, Lenzingen, Leoncinga, Leonzinga, Lentzencheim (Leutzenheim) Lienzingen, Lintzingen (Liutingen), Linzingen OA. Maulbronn 31. 32 A.4. 73,2,6. 86, 15,18. 89,27. 109,22,26. 110,16. 120,8. 206,26 A.c. 207,1 A.a. 214,13,14. 277,15. A.b.
Limburg-Styrum, Adelsgeschlecht.
— August Philipp Karl, Bischof von Speier, Propst von Weissenburg 270.
Lincanheim s. Linkenheim.
Lindenfels, Burg an der Bergstrasse.
— Billung von 13.
Linkenheim, Lincanheim BA. Karlsruhe 38. 83 A.2.
Liningen s. Leiningen.
Lintzingen s. Lienzingen.
linum, Lein, Flachs 280,13. 281,15.
— dominicum 274,2. 278,17. 282,8.
— proprium 276,14.
Linzgau, Linzgowe, schwäbischer Gau 31. 109,8 A.9.
— Warin, Graf vom 249 A.2.
Linzingen s. Lienzingen.
Lipher 169,14. Vgl. Liupher.
Lippenlaute 126 A.2. 246 A.11.
Lippertsreute, Luipprechtzruti BA. Überlingen 280 A.2.
Lippertsweiler OA. Waldsee 280 A.2.
Liubheri 64,5.
Liubnin 38.
Liuboldus, Liubolt 203,23,26,27.
Liubsvint, Liubsvintis 142,25,26.
Liupfrit 70,24.
Liupher 169,13.
Liutbert, Erzbischof von Mainz 227 A.10. 241 A.3.
Liutboldus, Liutbolt 196,26,27.
Liutbraht 280 A.2.
Liutbrahtesriute s. Reute.
Liutfried, Liutfridus, Liutfrit 182,6. 197,18. 198,26.
— Graf im Lobdengau 6. 120,3,5.
Liuthard, Abt von Weissenburg 284 A.1. 285 A.4. 290 A.1.
Liuther, Abt von Lorsch 25 A.6. 47 A.5. 83 A.5.
Liutingen l. Lintzingen.
Liutolvesheim s. Liedolsheim.
Liutolvestetin s. Lutherstein u. Stethen.
Liwicho 134,2,3. Vgl. Libico.
Lobdengau, Lobedengowe, pagus Lobedunensis, Lobdunensis, Lubedunensis 64,20. 69,18. 95,9. 106 A.4. 114,19. 128 A.3.
— Liutfried, Graf vom 6. 120,3,5.

Lobdengau, Warin, Graf vom 46 A.10.
— Widegowo, Graf vom 128,12. 137 A.1.
locus, Niederlassung ohne eigene Markung 108,15. 112,31. 126,14. 137,5. 140,14. 153,7. 166,7. 181,19,20,21. 182,18. 185,9. 186,13. 198,18. 199, 2. 243,2. 250,5.
Logunstein, kaum Lahnstein 287,5 s. Kolgenstein.
Lohra, Lara bei Sondershausen, Grafensitz.
— Ludwig, Graf von 258,24.
Lohrbach BA. Mosbach 31 A.4. 106 A.13. 212 A.3. 239 A.4.
Lohrhof, Lara, Larehoven OA. Mergentheim 237,13. 244,14 A.8. 245, 15.
Lombarden 24.
Lomersheim, Lotmaresheim, Lotmarsem OA. Maulbronn 76,26. 91,7,11.
Löpsingen, Lebezingen BA. Nördlingen 249,16.
Lorsch, Lauresham, Laurisham, Laurissa, Laureshamense, Laurishamense, Laurissamense, Laurense monasterium, cenobium, Laurissensis ecclesia, Kloster 3. 4 A.6. 6. 7. 8. 12. 15 ff. 18. 20. 22 ff. 63—216. 83 A.5. 121 A.3. 143 A.3. 192 A.2. 207 A.8. 214 A.7,8. 239 A.4. 244 A.2. 247 A.5.
— Hirsauer in L. 17.
— Prämonstratenser in L. 4. 7. 41.
— an Mainz gegeben 7. 41.
— an den Kurfürsten von der Pfalz verpfändet 6. 41.
— Kunst in L. 41.
Lothar, Ludharius I. 33 A.8.
— II. von Sachsen 23.
Lothar Franz, Kurfürst von Mainz 43.
Lothringen, Herzog Konrad der Rote 283 A. 286,26.
Lothringer, Lutringi 257,21.
Lotmaresheim } s. Lomersheim.
Lotmarsem }
Loufheim s. Laupheim.
Lougingen s. Lauingen.
Löwenthal, Kloster bei Friedrichshafen 109 A.6.
Lubedunensis pagus s. Lobdengau.
Ludharius s. Lothar.
Ludwig, Ludewicus, Luodewicus, Ludewigus, Ludowicus, Luodwicus.
— der Fromme 33. 34. 46. 70,19. 73, 27. 76,18. 78,7. 79,7. 81,28. 86,12. 104,6. 115,6. 126,17. 129,11. 133,12. 137,17. 139,8. 160,18. 187,27. 189,19. 191,28. 195,19. 196,24,31. 197,24. 203,7. 229 A.1. 241 A.7. 248,4. 254 A.8. 280 A.b.
— der Deutsche, rex, auch imperator junior, pius, piissimus genannt, 6. 33. 34. 46. 67,5,16. 69,21. 70,9. 71,7,16,25. 72,4. 74,11. 75,13. 77,25. 78,21. 79,17. 91,5. 116,19. 123,22. 128,3. 132,17,26. 137,9,27. 157,9. 183,12. 190,29. 193,5,12,21. 195,4,12. 201,11,21. 202,3. 209,11. 239 A.2. 241 A.3. 253 A.4. 268.
— Datierung seiner Regierungsjahre in Fulda, Lorsch und Weissenburg 34 ff.
— der Jüngere 46 A.9. 66,17. 77,11. 135,2. 198,3. 203,29.
— das Kind 46. 120,12.
— der Bayer 291 A.4.
— II., Landgraf von Thüringen 257, 26. 258,21.
— Graf von Lohra 258,25.
— III., Graf von Öttingen 219. 259,12.
— Graf von Rieneck 258,24.
— von Frankenstein 259,8.
Ludowici, die späteren Karolinger 20.
Luipprechtzruti s. Lippertsreute.
Lumprechts, Flur bei Reute 280 A.2.
Lupire 251,5.
Lupold, Bischof von Worms, Abt von Lorsch 5.
Lustadt, Lustat BA. Germersheim 287, 11.
Lutenbach s. Laudenbach.
Lutera, Lûtra s. Altlautern.
Lutherstein, ? Liutolvestetin, abgeg. Kloster OA. Brackenheim 181 A.10.
Lutinga s. Luttingen.

Lutringi s. Lothringer.
Luttingen, Lutinga BA. Waldshut 210 A.4.

Machtsvint = Massim, Mahtsvint 134 A.6. 237 A.10. 245,12.
Madalger 242,11.
Magenheim, Meginheim, Burg OA. Brackenheim 197,12,18,22,26. 198,2.
— Konrad von 5. 41.
Maginolf, Maginolfus 179,25.
Mahtsvint s. Machtsvint.
Maidstetten, Muntinesstat abg. OA. Heidenheim 254,21.
Maigingen, Megingen abg. in Hohenzollern 168,17.
Mailand 18.
Mailänder 24.
Main, Mogus, Fluss 256,12.
Mainflingen, Manolfingen bei Seligenstadt, Hessen 209 A.8.
Maingau 9. 221.
Mainz, Meincza, 4. 6. 7. 16. 41. 42.
— Heimat des Abts Baldemar von Lorsch 16 A.2.
Malsch BA. Ettlingen 289,11.
— Malscure marca 177 A.7.
— Crafto von, badischer Dienstmann 290,3.
Maminchoven s. Menchhofen.
mancipium 64,5. 65,16. 68,7,15. 70,17, 18. 71,14. 72,21. 73,7,26. 77,1. 79,24. 81,26. 84,15. 86,19. 87,3,22. 89,2. 91,4,12,20. 95,22. 96,28. 98,29. 100, 17. 101,3. 103,7,17. 104,14. 105,27. 106,17,26. 108,16. 109,9. 112,8. 113, 1,13. 116,27. 117,24. 119,12. 122,17, 24. 128,17. 131,16,33. 134,22. 155, 27. 136,8,30. 137,6. 138,30. 140,16. 143,11. 146,10,20,28. 147,9,18,27. 149,17,28. 150,7,17. 151,10. 152,2, 19,21. 153,8. 155,24. 157,27. 158,25. 160,24. 161,29. 163,19. 164,1. 165, 29. 167,19,26. 168,8. 172,11. 173,12. 174,13. 176,14. 179,4,13,21. 180,12. 182,2. 185,10. 186,21. 190,3. 192,3. 193,4,20. 195,11,18. 196,4,23,30. 197, 15. 198,11. 199,11. 200,19,27. 202, 9. 203,11,20. 204,22. 205,6. 208,14. 210,15. 235,4. 238,6. 240,13. 242,15. 245,4,16. 246,3,7. 247,13. 250,1,5, 9,12,16. 251,6,9,13. 252,6,8,12,18. 253,3.
Mandun, Mandunus 118,12.
Mannheim, Akademie 44.
Mannlehen 290,19.
Manolfingen im Maingau s. Mainflingen.
Manolfingen s. Mulfingen.
mansus, der Hof, betrachtet vom Gesichtspunkt der Wohnung (manere, mansio), vgl. huba.
— cum casa, curia, curti 79,23. 164,9. 174,3. 178,4. 202,8. 215,15.
— cum edificio, edificiis (superpositis) 74,6. 75,19. 78,2. 87,2. 92,1. 96,27. 106,5. 118,16. 119,27. 136,8. 137,14. 147,26. 160,23. 165,1. 166,8. 176,13. 180,3. 183,1. 187,25. 193,19. 196,22. 204,5. 216,18.
— cum huba, hubis 78,10. 96,26. 203, 19.
— devastatus (vgl. absus) 276,2.
— dimidius 255,4,7,10,14. 256,5.
— indominicatus, indominicata 76,23. 167,17. 181,21.
— integer (vgl. vestitus) 276,8.
— plenus 255,4,7,10,14. 256,5.
— possessa 281,12.
— servilis 193,19. 274,11. 275,14,20. 276,8,11,19. 277,3,9. 278,1,6,15. 279, 2. 281,12.
manutergium, Handtuch 255,1.
Maorlach s. Morlach.
mappa, Serviette, Vortuch 255,1.
Marburg, Staatsarchiv 219. 230.
Marchodesheim, Marchotesheim, Marchbodesheim unermittelt, 64,1. 73,10, 16. 111,25. 112,6,30. 113,10,16,21, 25,28. 114,2,8. 116,6,15,26.
Marchbach s. Marrbach.
Marchbodesheim s. Marchodesheim.
Marchida 75,26.
Märchthal, Kloster, OA. Ehingen 14, A.1. 233.
Marchvin, Marchvinus 115,8,9.

Marcwart s. Markward.
Maria, Kirchenheilige 168,8. 173,21. 181,18.
Markertshofen OA. Crailsheim 237 A.7.
Markgröningen, ? Gruningen, Gruninga OA. Ludwigsburg 107 A.1. 235,9 A.10. 246,10.
Markward, Marcvart, Marcwart, Marquardus,
— Mönch in Hirsau, Abt von Deggingen und Fulda 8. 11 ff. 13. 15. 222 ff. 228. 265.
— Notar in Lorsch 47 A.4.
— von Grumbach 259,5.
— vom Taubergau 236,15. 237,7. 246,5.
Marktbreit 242 A.2. 243 A.4.
Marlach, Marlohen OA. Künzelsau 244,10.
Marquard s. Markward.
Marrbach, Marchbach abg. OA. Geislingen 215,9,10.
Massenbach, Massubach OA. Brackenheim 30. 118,6. 212,23.
Massim = Machtsvint 134,18.
Massubach s. Massenbach.
Matzo 206,10,11.
Maulachgau, Mulihgewe, Mulihgowe, fränkischer Gau 237,8. 241,2.
Maulbronn, Mulenbrunnen, Mulenburne 67 A.17. 291,13,15.
Maximus, der heilige 11.
Mechitamulin, Mechitamunil, Mechtamulin s. Möckmühl.
Mechtsvint 188,29.
Mecgesheim s. Möckmühl.
Mecgesheim s. Meckesheim.
Meckeheim s. Meckesheim und Möckmühl.
Meckesheim, ? Mecgesheim, Meckeheim, Meckinesheim BA. Sinsheim 184, 19,24 A 9.
Meckenheim BA. Neustadt a. d. H. 287,12.
Medana 175,4,5.
Megeresheim s. Obermögersheim.
Meginbodesheim, Meginbotesheim s. Meimsheim.
Megingen s. Maigingen.
Meginheim s. Magenheim.
Meginhardus, Meginhart 129,23. 131, 20,21.
Meginsvint 64,6.
Meidelstetten, Mutilistat OA Münsingen 211,9.
Meimsheim, Meginbodesheim, Meginbotesheim OA. Brackenheim 117,22. 197,10. 198,5,9,18. 199,1.
Meinesheim inferius s. Mönsheim.
Meitamulin, Meitemulen s. Möckmühl.
Mellrichstadt, Schlacht bei 285 A.
Melchingen, Mulichingen OA. Hechingen 168,18.
Memmingen s. Hohenmemmingen.
Memmingen s. Nähermemmingen.
Menchhofen, Maminchoven Kt. Buchsweiler im Elsass 195 A.8.
Mencingen s. Menzingen.
Mennisgo 246,2.
mensale, Tischtuch 255,1.
Mensheim s. Mönsheim.
Mentzham } s. Mönsheim.
Mentzheim }
Mentzingen s. Menzingen.
Menzingen, Mencingen, Mentzingen, Menzinga BA. Eppingen 65,3. 66, 24. 67,13. 71,18,24. 78,19.
Merioldinga, Merioldingen s. Mertingen.
Mersch s. Mörsch.
Merseburg, Bischof Werner von 11.
Mertingen, Merioldinga, Merioldingen, abg. OA. Gamertingen 168,18. 211,8.
Messingen s. Hochmössingen und Mössingen.
Mettlingen s. Möttlingen.
Mettenheim Kr. Worms 64,19.
Metterzimmern, Cimbern, Cimbra, Zimbra OA. Besigheim 72,6,9. 86,6.
Metz, Bischof Angilram von 33 A.3.
— Geschichtsquellen von 33 A.3.
Metzesteten s. Grünmettstetten.
Michael, Michahil, Kirchenheiliger 98 A.1. 197,7.
Michelsberg, Runigenburg, Runingenburc OA. Brackenheim 197,2,6.
Miemingen, ? Immingen, abg. OA. Leonberg 279 A.3.

Milo 128,29. 191,19. 202,5.
mina ad ferrum faciendum, Eisengrube 39.
Mindelstetten, Muntelstat BA. Beilngries 254 A.9.
Mingolsheim im Anglachgau 110 A.5.
ministeriales 284,1.
Minwersheim, Munifridesheim Kt. Hochfelden im Elsass 287,10.
missalis, sc. liber, Messbuch 76,22.
Mitte s. Mütte.
Mittelstadt OA. Urach 211 A 8.
Mittemulin s. Möckmühl.
Möckmühl, Mechitamulin, Mechtamulin, (Mechitamunil), ? Meckeheim, Meegesheim, Meitamulin, Meitemulen, Meitemuln, Mittemulin OA. Neckarsulm 184,19,24. 221. 238,9. 240,1,7 A.1. 241,6 A.3. 244,3 A.a. 247,8,15. 255,14.
modius, Malter, Scheffel 213,14. 214, 4,16,20. 275,10. 276,15,22. 277,5. 278,18. 281,14,28. 282,6,13,14.
Mogus s. Main.
molendinum, Mühle 74,23. 78,2. 106,15. 112,8. 114,9. 135,10. 146,28. 183,2. 189,17. 276,11. 278,14. 280,2.
— locus ad m. faciendum 190,3.
Molfinga l. Alolfinga, s. Elfingen.
Mommenheim, Momonheim Kr. Oppenheim 235,8.
Momonheim s. Mommenheim.
Mönchhof, Niwenhova BA. Heidelberg 106 A.4.
moneta Constantiensis 286,3.
— Ulmensis 286,3.
Mönsheim, Ober-, Unter-, Meinesheim, Mensheim, Mentzheim, Mentzham OA. Leonberg 290,17. 291,11.
— M. inferius, Diepoldsburg 289,6.
— Eberhard von 292,4.
Moriald, Gatte einer Uta, vielleicht der Kochergaugraf Morlach 244 A.2. 245,6.
Morlach, Maorlach, Kochergaugraf 181,12,13. 244 A.2.
Mörsch, Mersch BA. Ettlingen 289,12, 14. 290,15.
Moselkern, ? Kernen, Kr. Koch[illegible] A.2.
Mössingen, Messingen OA. Rotte[illegible] 171,17,22,26. 172,1.
Möttlingen, Mettelingen OA. Calw [illegible] 7,8.
Muchelingen s. Münklingen.
Mühlacker, ? Mulenheim, Mulin[illegible] Mulinstat, Mulna, Mulnen OA. Maulbronn 65,3. 72,18. 85,23. 111,1[illegible] 112,7. 113,5,11. 114,2,9,13,18. 11[illegible] 26. 211,14,15. 279,7.
Mühlbacher, Engelbert 241 A.3. 2[illegible] A.2. 268 A.16.
Mühlhausen, Mulenhusen, Mulinhus[illegible] Mulnhusen, Mülnhusen, Mulnhus[illegible]
— Mulhusen OA. Cannstatt ? 277 A.12.
— abg. OA. Herrenberg 146,23,27. 148,12,17. 152,25,30. 200,15,18,23,[illegible] 201,4,9. 210,22.
— abg. bei Maulbronn 67,23 A.17. 68,14. 69,2,7,17,23,25,28. 70,4,16,21. 72,20.
— an der Enz OA. Vaihingen 277 A.12.
— BA. Wiesloch 277 A.12.
— Kr. Zabern 277 A.12.
— Reginher von 277,17.
Mühlheim, Mulenheim, Mulinheim, Muleheim, Muliheim s. Mühlacker.
— an der Altmühl BA. Eichstätt 248,6 A.2,7.
— am Bach OA. Sulz 164,18. 165,11. 167,18,22,26.
Mühlhofen, Mulnhoven BA. Bergzabern 287,10.
Mulenburnen, Mulenbrunnen } s. Maulbronn.
Muleheim, Mulenheim } s. Mühlheim.
Mulenhusen s. Mühlhausen.
Mulfingen, Manolfingen (Munilounga), Muniolvinga, Muniolfingen OA. Gmünd 209,13,16,20,25. 287 A.50.
— OA. Künzelsau 287 A.50.
Mulhusen s. Mühlhausen.
Mulichingen s. Melchingen.
Mulihgewe, Mulihgowe s. Maulachgau.

Muliheim, Mulinheim s. Mühlheim.
Mulinstat s. Mühlacker.
Mulinhusen s. Mühlhausen.
Mulnhusa, Mulnhusen, Mülnhusen s. Mühlhausen.
Mulnhofen s. Mühlhofen.
Mulna s. Mühlacker.
Mulnen s. Mühlacker.
Mulra l. Mulna.
Munchelingen s. Münklingen.
München Reichsarchiv 3. 42.
Münchhausen, Münichhausen Kr. Weissenburg 287,9.
Mundelfingen BA. Donaueschingen 169 A.4.
Mundelingen s. Mündling.
Mündling, Mundelingen BA. Donauwörth 248,6.
Münichhusen s. Münchhusen.
Munifridesheim s. Minwersheim.
Munigesinga, Munigesingen s. Münsingen.
Munigisilinga s. Wintergeislingen.
Munigisingen s. Münsingen.
Munilouunga l. Muniolvinga.
Muniolfingen s. Mulfingen.
Muniolvinga s. Mulfingen.
Münklingen, Muchelingen, Munchelingen OA. Leonberg 90 A.7.
Münsingen, Munigesinga, Munigesingen, Munigisingen Stadt 146,4,9,13,18. 147,4,9,12,18,19,21,26. 148,2,7,21,26. 149,7,15,21,26. 150,2,6,11,15,20,25. 151,4,9,13,17,21. 152,2,5,9,14,20.
Münster im Gregorienthal im Elsass 44.
Muntelstat s. Mindelstetten.
Muntinesstat s. Maidstetten.
Muosbach s. Mussbach.
Muoterstadt s. Mutterstadt.
Murachgowe, Murragowe, Murrachgowe, Murrahgowe s. Murrgau.
Murrgau, Murachgowe, Murragowe, Murrachgowe, Murrahgowe fränkischer Gau an der Murr 31 A.3. 107,12. 192,17. 193,10,13,18. 194,6, 13,22. 195,1,9,17.
Mussbach, Muosbach BA. Neustadt a. d. Hardt 287,2.
Muter s. Muther.
Muther, Mutherus 99,2,3. 182,22,23.
Mutilistat s. Meidelstetten.
Mütte, Mitte bei Solms 247 A.5.
Mutterstadt, Muoterstat BA. Speier 288,4.
Muzboumen l. Nuzboumen s. Nussbaum.

Nacheim, Nacke, Nackeim im Anglachgau, unermittelt 112,27,31. 113, 5,11.
Nabor, Kirchenheiliger 98 A.2. 168 A.2. 181 A.7. 216 A.2.
Nachgowe s. Nahegau.
Nacgowe, Nachgowe l. Naglachgowe 65 A.c. 66 A.a,c.
Nacke, Nackeim s. Nacheim.
Nagalta s. Nagold.
Naganlach s. Hagenlach.
Nageldacgowe, Naglagowe, Naglacgowe, Naglachgowe s. Nagoldgau.
Nagold, Nagalta, Stadt 200,21.
Nagoldgau, Nageldacgowe, Naglagowe, Naglacgowe, Naglachgowe (Nacgowe, Nachgowe) 30. 39. 65,14. 66, 3,12. 117,9. 199,4,10,16. 200,3,11,18, 26. 201,8,17. 207 A.7.
— Graf Gerold vom 64,14,15. 172, 24,25. 208,2,3. 209,1. 210,14.
Nahegau, Nachgowe 30. 207 A.7.
? Nähermemmingen, Memmingen BA. Nördlingen 252,14.
Nana 75,17. 77,28.
Nazarius, Schutzheiliger von Lorsch 63—211. 216
— Passio in Mailand 18.
— Translatio nach Lorsch 89 A.1. 94 A.3. 143 A.3. 187 A.3. 192 A.2.
— Erhebung 4. 18.

Nazarius, Tag des Nazarius 98 A.3. 121 A.3. 154 A.4,6.
— sein Ansehen 18 ff. 225.
— Hymne auf ihn 23.
— seine Genossen 98 A.3. 168 A.2. 216 A. 2.
Nechara s. Neckar.
Neckar, Nechara, Necker 191,23. 256,13.
Neccergowe s. Neckargau.
Nechkergowe s. Neckargau.
Neckarelz, Alance, Alanze BA. Mosbach 106,11.14 A.4.
Neckargau, Neccergowe, Nechkergowe, Neckergowe 30. 31 A.4. 95,15,21. 97,15. 98,1,20. 99,15. 100,7. 101,11. 102,22. 104,13,21. 105,26. 107,6,21. 108,6,14. 153,2,7,11,16. 216,3.
Neckargartach s. Gartach.
Neckargröningen, Gruoninchcim, Gruningen, Gruninga OA. Ludwigsburg 107,2,7. 235,9. 246,10.
Neckarsulm, Sulmana, Sulmanerheim Stadt 136,7. 140,20,26. 141,3,15,26. 142,1,10.
Neckarzimmern, Cimbern BA. Mosbach 106,14.
Necker s. Neckar.
Neckergowe s. Neckargau.
Neidlingen, Nitlinga OA. Kirchheim 179,8,13.
Neresheim 232.
Nenslingen, ? Neseelingen BA. Weissenburg am Sand 248,9.
Nessenbrunnen s. Öschelbronn.
Neuhausen, Nuhusen, Kanonikerstift bei Worms 7.
Nidda, Nitehe, Grafengeschlecht.
— Perhtoldus, Graf von 259 A.1.
Niddagau, Nitachgowe 9. 45 A.6.
— Ricbert, Graf vom 46 A.10.
Niederaltheim, Altheim inferius BA. Nördlingen 248,5.
Niederbronn, Burnen, Kr. Hagenau 290,5.
— Diezelmann von 290,5.
Niederhofen, abg. OA. Leonberg 274 A.2.
Niederschlettenbach BA. [illegible] 263.
Niedersteinach, [illegible] OA. Mergentheim 237,4. 16,11 247,4.
Niederstetten, [illegible], ? [illegible] Gerabronn 237,1. 249,14.
Nitachgowe s. Niddagau.
Nitehe s. Nidda.
Nitlinga s. Neidlingen.
Niuferen s. Niweren.
Niwenhova s. Mönchhof.
Niweren, Niuferen, [illegible] bei Walar 39.
Norbert 38.
Norderenhusen abg. OA. [illegible] 251,15.
Nordgau, Nortgewe 254 A. 2.
Nordheim OA. Brackenheim 238 A.1
Nordmark, Markgrafschaft Brandenburg.
— Albrecht, Adelbertus, Markgraf von der 258,20.
— Otto, Markgraf 258,21.
Norine, Noringus 126,19. 149,2,3.
Norline 126,20.
Normannus s. Nortmann.
Nortgewe s. Nordgau.
Nortmann, Normannus 184,12.
Notare in Lorsch 28. 47 A.4.*
Nttlinga l. Nitlinga.
Nuhusen s. Neuhausen.
nuntius S. Nazarii 65,16.
Nurenbere s. Nürnberg.
Nuringes s. Königstein.
Nürnberg, Nurenbere.
— Gottfried, comes urbis, Burggraf 259,4.
Nussbaum, Nuzboumen BA Bretten 72,19.
Nuzboumen s. Nussbaum.

Oberensteten s. Oberstetten.
Oberholzheim, Holtzheim OA. Laupheim 266 A.11. 281,9,10.
Obermögersheim, Megeresheim BA. Dinkelsbühl 248,9.

Oberndorf BA. Rastatt 290,13.
Oberroth, Raodhaha, Rota, Rothaha OA. Gaildorf 244,6 A.2. 245,7.
Oberschneidheim, ? Esnaiten superius (Es Nantense) OA. Ellwangen 249, 12 A.3.
Oberstetten, Oberensteten, ? Stetene, Stetin superius OA. Gerabronn 237,1,8. 240,10.
Obrigheim BA. Mosbach 104 A.4. 106 A.4.
Ochsen im Kriegsdienst 266 A.6. 273, 5,23. 276,3,23. 278,7.
Odaccar 205,10.11.
Odelinen s. Wettlingen, Züttlingen.
Odenheim BA. Bruchsal 64 A.8.
Odilgardis 107,11.
Odilia 182,24.
Odinga s. Uettingshof.
Odilolf, Odillolfus, Odilolfus 87,7,8. 88,2,3. 93,10. Vgl. Udilolf.
Odoldingen, ? Odilingen s. Wettlingen, Züttlingen.
Offenau, Offenheim, Offencheim OA. Neckarsulm 96,1. 99,30. 100,4,8. 101,20. 106,26. 119,29.
Öffingen, Uffingen OA. Cannstatt 215, 19. 216,3.
Offo 73,2,4. 183,15.
Oggersheim, Agridesheim BA. Speier 287,2.
Ohmenheim, Ummenheim OA. Neresheim 174 A.8.
Olo 83,6.
Ollanhusen s. Olnhausen.
Olnhausen, Ollanhusen (Adollanhusen, Adollansen) OA. Neckarsulm 32 A.4. 185,14,19.
Onshausen, Uneshusen, Waneshusen bei Frankfurt 32 A.5.
Onchysasheim im Elsass 230 A.10.
opera dominica, Leistung für den Grundherrn 213,9.
Oppenheim, Stadt in Rheinhessen 19.
Ortenau, Graf Berchtolt von der 285 A.4.
Ortenberg, Graf Rapoto von 258 A.10.
Orter, Orther 69,27,28.
Ortlieb von Zwiefalten 14 A.1.
Öschelbronn, Nessenbrunnen BA. Pforzheim 76,27.
Osinga, Osingen s. Jesingen.
Ostfranken 34.
Osthofen, Ostowa Kr. Worms 64,19.
Ostowa s. Osthofen.
Ötenesheim s. Edesheim.
Oter l. Orter.
Otger, Othger Priester 163,14,15.
Öthlingen, Adiningen OA. Kirchheim 97,11,15.
Otinesheim s. Edesheim.
Otingen s. Öttingen und Uettingen.
Ötisheim, Audensem, Autinesheim, Autinsheim (Autisiesheim) OA. Maulbronn 31 A.3. 71,22,30. 73,21,24. 74,6,14,18, 22, 75,10. 76,27. 78,18. 271 A.7. 273 A.1. 274 A.5.
Otmaresheim, Otmarsheim s. Ottmarsheim.
Otmundesstetin unermittelt 174 A.7.
Otteresheim s. Ottersheim.
Ottersheim, Otteresheim BA. Germersheim 287,1.
Otterswang OA. Waldsee.
— Schenken von 285 A.1.
Otting, Ottingen BA. Donauwörth 248,7.
Öttingen, Otingen, ? Ottingen 248 A.14. 259,12.
— Ludwig III., Graf von 259,12.
Ottmarsheim, Autmaresheim, Autmarsheim, Otmaresheim, Otmarsheim OA. Marbach 107,11,13. 108,20,25. 193,7,10. 194,10,13,18,22.
Otto 133,6. 168,13.
— I., Kaiser 46 A.9. 268. 284 A.1.
— II., 286,21. 288 A.19.
— III., 286,22. 288,6 A.19.
— I., Herzog von Schwaben 282,18. 288 A.17.
— Herzog von Kärnthen, Graf im Wormsfeld, Sohn Konrads des Rothen, Herzogs von Lothringen 283 A. 284 A.1. 286,25.
— Markgraf von der Nordmark (Saxonia orientalis) 258,21.

Otto von Wittelsbach, Pfalzgraf an der Donau, Herzog von Bayern 22 A.12. 258,23.
Ottones, das sächsische Kaiserhaus 20. 23.
Ottobeuren, Kloster 14 A.1.
Outinga s. Uettingshof.
ova, Eier als Abgabe 211,17. 212,6,12. 274,9. 275,17,22. 276,15,22. 277,6,10. 279,4.
oves 254,6,10,16. 255,8,12,15. 256,3,6.
— hiemare, nutrire, pascere in hieme 278,23. 281,4,20.
Owe s. Au.
Öwisheim, Ober-, Unter-, Auwinesheim, Huvinesheim, Owinesheim, Uwinesheim (Wanesheim) BA. Bruchsal 32 A.5. 38. 65,3. 287,4.

Pacificus s. Patto.
Paderborn, Reichsversammlung 230 A.10.
Paffenhoven s. Pfaffenhofen.
pagani, die Ungarn 279,12,15.
palatini canes, die Pfalzgrafen an der Donau und am Rhein 12. 15.
panem parare 273,6,12,23. 278,10,20. 281,4.
Pantaleon S., Kirche in Weissenburg 289 A.14.
parum wenig 281,25.
Paschalis II, Papst 17.
pascua 63,8. 64,2. 136,29.
Passau 270.
pastilli, ? Klöse, Pastetchen 10 A.10.
Patto, Pacificus, Abt von Amorbach, Bischof von Verden 256 A.4.
Paulo 123,25,26.
Paulus, Schutzheiliger in Weissenburg 266 A.11. 280 A.2.
Pechlieferung an den König 266 A.6.
peciola, Stückchen Land 72,10. Vgl. petia.
peculium, unfreies Gesinde 64,4.
Pedensis pagus s. Bietgau.
Peffingen s. Pfeffingen.
pergere, reisen, Spanndienste thun:
— ad 12 miliaria 281,3.
— ad monasterium 273,6,13. 278,10.
— ad Rantingen 281,2. 282,11.
— ad Reaum 281,17.
— infra comitatum 281,18.
— in hostem 277,17.
— ubicumque precipitur 278,20. 279,5.
— 3 ebdomadas 281,29.
Perhthilt 236,15.
Perhtoldus, Graf von Nidda 259,1.
Pertholfus, Graf von Henneberg 256,13.
pertica, Rute, Landmass 109,18,19.
pertinentia, Zugehör eines Gutes 87,21.
Pertz, Karl 3. 5. 7 A. 7. 40. 47.
Petdensis pagus s. Bietgau.
Peterale s. Petra.
petia, Stück Land von unbestimmter Grösse 167,18. Vgl. pièce, petiola.
Petra, Peterale OA. Haigerloch 214, 5,6.
Petrus, Kardinal 22 A.12.
Petrus, Schutzheiliger von Weissenburg 266 A.11. 280 A.2.
Petri s. familia, die Weissenburger Dienstmannen 285,3.
Peterskirchen 266 A.11.
Peter und Paulskirchen 266 A.11.
Pfaffenhofen, Paffenhoven, Pfaffenhoven Kr. Zabern 274 A.6. 287,12.
Pfahlbach, Phalbach OA. Öhringen 181,20. 243,3.
Pfahlheim, Pfalheim OA. Ellwangen 253 A.8. 254,2.
Pfalzgrafen von der Donau und vom Rhein 12. 258,22.
Pfeffingen, Peffingen BA. Neustadt a. d. H. 287,5.
Pfinzgau, Phunzingowe, fränkischer Gau an der Pfinz 195,21.
Pfirt im Oberelsass, Feorod, Viorotum 176 A.7. 209 A.7.
Phalbach s. Pfahlbach.
Phlumgau, fränkischer Gau in Rheinhessen 206 A.1.
Phunzingowe s. Pfinzgau.
Pipin, Pippin, Pippinus 32. 42. 82,3,11, 19,27. 84,27. 89,3,24. 90,3,21. 93,16.

94,11,20. 100,27. 114,14. 120,15. 121,12. 125,10,18. 127,19. 128,6. 129,31. 130,5,22. 132,4. 133,15,24. 134,18. 143,18. 154,8. 158,17. 160,9. 161,31. 162,3,12,30. 163,6. 169,14. 170,14,23. 185,23. 187,19. 188,21. 192,11. 194,15. 216,27. 221. 231A.10. 253,11.

Pistorius, Johann, Arzt und Historiker 230. 231 A.11.

Plankstatt, Blanchenstat BA. Schwetzingen 65,1. 110 A.5.

Pleidelsheim, Blidolfesheim, Blidolwesheim OA. Marbach 193,2. 194,2,6.

Plidroch 142,4,5.

pomarium, pomerium, Baumgut 94,6. 110,1. 129,10. 137,15. 172,20. 189, 17. 197,21.

Pophingen s. Bopfingen.

Poppo, Graf von Henneberg 258,23.

porcus, das ausgewachsene Schwein 212,14. 214,21. 254,9,13,16,22. 255, 12,15. 276,12. 278,16,22,24. 280,11. 281,22,23,27. 282,5.

portio de basilica, ecclesia, in ecclesia, Teilrecht an dem Kirchensatz 69,8. 149,16. 157,7. Vgl. pars de ecclesia 199,17.

Prämonstratenser in Lorsch 4. 7. 41.

pratum 63,8. 64,2. 66,13,25. 67,3,13,23. 68,6,15. 70,6,17. 71,13. 72,10. 73,17. 74,7. 75,21. 76,3,12. 78,11,18. 79,6, 14,16,23. 80,22. 81,15. 86,3,10,19. 87,20. 88,14. 89,10,19,28. 91,3,11. 92,14. 93,6. 95,1,11,13. 96,2,12,20,27. 97,7,16,24. 98,2,11. 100,1,16,25. 101, 2,29. 102,7,15,23,31. 103,7,16. 104, 3,14,22. 105,2,10,17,27. 106,17,26. 107,7,22. 108,16. 109,9,18. 110,16,25. 111,9,18,26. 112,8,16,24. 113,1,12,29. 114,8,26. 115,13,22. 116,7,27. 117, 10,12,23. 118,7,25. 119,12. 121,14,22, 30. 122,17. 123,4,21. 124,5,24,30. 125,8. 127,6,24. 130,1. 131,15,33. 140,7,15. 142,11,22. 143,23. 144,14. 145,5,15,23,33. 150,26. 160,5. 161,11. 163,2. 172,11. 174,3. 186,21. 187,2. 188,8,16. 189,18,27. 190,3,12. 191,8. 195,11. 196,23,30. 197,23. 198,11. 199,18. 201,18,19. 203,28. 216,4,19. 243,3. 244,4. 246,7. 217,2,5. 254,3,6, 12,18. 255,15. 273,2,8,16. 274,5. 275, 7,14,20. 276,6,11,18. 277,2,9,20. 278, 5,14. 279,1. 280,1,5. 281,11. 282,3.

presbiter, prespiter, Priester 63 A.10. 69,3. 70,13. 71,1. 87,16. 97,28. 100, 13. 109,5. 116,3. 147,22. 148,3. 150, 12. 160,17,19. 161,6,16. 163,15. 165,6. 166,3. 180,6,7.

Preungesheim, Bruningesheim bei Frankfurt 45 A.6.

Preuschdorf, Briuningeswilare Kt. Wörth.
Kr. Weissenburg 287,9.

procurator = Abt 66,9.

proprindere, proprehendere, einhegen und der gemeinen Mark entnehmen 197 A.13.

proprisus s. bifangus.

pulli, junge Hühner 211,17. 212,6. 213, 13. 214,4,12,16. 273,12,20. 274,9. 275,2,9,17,22. 276,15,22. 277,5,10. 278,19,23. 279,4. 281,1,15,28. 282,6.

Punnincheim s. Bönnigheim.

Quercus s. Eichen.

Quirnebach s. Kirnbach.

Quintinus, Kirchenheiliger in Mühlhausen OA. Herrenberg 148,18.

Raantingen s. Renningen.

Raathilt 64,5.

Raban, Abt von Fulda 34. 35. 230. 248,3. 254 A.8.

Rabengarius, Rabenger 39.

Rabertus 39.

Racholf 230 A.7.

Radaldus 82,10,11.

Radehilt 179,26.

Radolf 64,7.

Radulf, Notar in Lorsch 47 A.4.

Raffoldus, Raffolt 112,27.

Rammagau, Rammichgowe, schwäbischer Gau 284. 286,1.

Rammichgowe s. Rammagau.
Ramunc, Ramungus 196,18,19.
Randinga, Randingen, s. Renningen.
Rangau, Rangewe, Rangowe 207 A.2. 221. 236,6. 245,4 A.10.
Rangewe s. Rangau.
Ranheim s. Ronheim.
Rantbertus 131,29.
— angeblich Abt von Lorsch 46.
Rantinga, Rantingen } s. Renningen.
Raodhoha s. Oberroth.
Rapoto, Graf von Abenberg oder Ortenberg 258,23.
Rapraht 251,5. Vgl. Rathpraht.
Ratbaldus, Ratbalt 85,19,20. 111,21,22. 182,14,15.
Ratbodo, Rathbodo 135,5,6. 139,19.
Ratgar, Ratger, Abt von Fulda 240 A.2. 244 A.8.
Rathat 235 A.5.
Rathbodo s. Ratbodo.
Rather, Rathere, Ratheri, Ratherus 74,26,27. 129,6,7. 189,22,23. 191,20. 235,6 A.5. 242,5.
Rathpraht 251,2.
Ratmaresheim, Ratmarsheim s. Rutesheim.
Raustetten, ? Rutenstat BA. Nördlingen 250,1.
Recia s. Ries.
Regenbach OA. Gerabronn 283 A.
Reginbaldus, Reginbalt 164,13,14.
— Notar in Lorsch 37.
Reginbertus 171,8,9. 181,2,3.
— Notar in Lorsch 64,12.
Reginbodo 139,20.
Reginburc 128,13.
Regindrudis, Regintrud 108,28.
Reginesheim s. Rheinsheim.
Reginhart 230 A.7.
Reginher, Reginherus 104,17,18. 105,6. 195,6.
— von Mülnhusen, Lehensmann des Klosters Weissenburg 277,16.
Reginhereshusen, Reginherishusen, Reginhershusen } s. Rielingshausen.
Reginmund, Reginmundus (Reiginmundus) 103,21,22.
Reginolfus, Renolfus 95,25,26.
Reginoldus, Renoldus 97,2,3.
Reginsvind, Gräfin, 245,15 A.10.
Regintrud s. Regindrudis.
Reichenau, Kloster. Vögte 284 A.
Reichenbach, Kloster, OA. Freudenstadt 14 A.1.
Reichenbach, Rihenbach OA. Ellwangen 252,9.
Reichertshausen, ? Willibereshusen, OA. Neckarsulm 241 A.3.
Reichertsweiler, Richardesvilere OA. Göppingen 215,3,4.
Reichertswiesen OA. Gerabronn 240 A.4.
Reiginmundus s. Reginmundus.
remedium animo s. Seelgeräte.
Reimlingen, Rumelingen, Rumilingen, Rumeringa, Rumheringen BA. Nördlingen 213 A.5. 250,11 A.7. 253 A.8.
Reinboto von Klingenberg 290 A.3.
Reistedingen s. Reistingen.
Reistenhausen, ? Witegowenhusen OA. Heilbronn abg. 137 A.2.
Reistingen, Reistedingen, Reistodinga, Reistodingen, abg. OA. Herrenberg 172,24. 173,2. 176,8,13. 200,18,27. 201,8.
Reistodinga, Reistodingen s. Reistingen.
Remchingerhof, Remichingen, BA. Durlach 291,1.
— Konrad von, badischer Vogt 290, 5 A.10.
Remichingen s. Remchingerhof.
Renensis pagus s. Rheingau.
Rengesheim s. Rinschheim.
Renningen, Raantingen, Randinga, Randingen, Rantinga, Rantingen OA. Leonberg 268 A.1. 273,15,16. 274,10,11. 276,17,18, 277,2. 281,2. 282,11. 287,5.
Renoldus s. Reginoldus.
Renolfus s. Reginolfus.
Renus s. Rhein.

Reoth s. Rieth.
res mobiles et inmoblies 144,5. 146,20. 148,8.
Retia s. Ries.
Retiensis pagus s. Ries.
Reuchelheim, Rowilenheim BA. Karlstadt 235 A.8. 246,16.
Reute, Liutbrahtesrinte OA. Waldsee 266 A.11. 280,3,4.
Rezinga l. Grezinga.
Rhein, Renus 258,23. 281,18.
— Pfalzgrafen vom 15. 258,23.
Rheingau, Renensis pagus, Rinensis pagus (Irinensis) 46 A.6. 63,5. 120,8. 140,23. 141,12,23. 142,7. 221. 230. 231 A.6. 235,2.
— Cancor, Graf vom 221 A.3.
Rheinsheim, Reginesheim BA. Bruchsal 65,5.
Rheinwald 270 A.1.
Richert, Niddagaugraf 46 A.10.
Richodo s. Richbodo.
Richard, Richardus, Richart, Rihhardus, Rihhart 118,19,20. 126,9. 240,9.
— Abt von Amorbach und Fulda 256,8.
— Graf 46 A. 10.
Richardesvilere s. Reichertsweiler.
Richbaldus 85,28.
Richbertus 70,24, 122,28. 123,1.
Richbodo, Ricbodo, Rihbodo, Erzbischof von Trier, Abt von Lorsch, zuvor Notar 30 A.2. 47 A.1,4. 63, 19. 64,17. 66,2. 67,21. 68,4,12,22,30. 69,5. 73,5. 74,5,21. 75,18. 76,11. 77, 16. 78,26. 80,4,12,21. 86,1,17. 87,1, 18. 89,16. 90,15. 91,10,27. 92,21. 93,5. 95,20. 96,9. 97,14,23. 98,18,28, 99,5,13. 103,5,14. 104,20. 105,19. 106,5,13,24. 108,31. 109,25. 112,29. 116,5. 117,19. 118,15. 119,18. 121,5. 122,7,15,23. 124,12. 125,23. 127,4,13. 128,24. 129,17. 130,14. 131,5,13. 134,5. 136,5,13. 138,11,20. 139,22. 143,11. 145,12,31. 147,7,24. 149,5, 13. 150,14. 151,15,25. 152,7,15. 153, 24. 156,5. 161,18. 163,17. 164,7,16. 166,5,15. 171,2. 174,11. 175,16. 176, 20. 179,11. 180,18. 181,15. 182,8,16, 26. 185,6. 186,10. 187,7. 188,5,13. 189,25. 194,5. 197,5. 198,8. 199,1,9. 202,7,23. 203,18. 204,29. 205,12,20. 207,15. 208,5, 216,2,17.
Richdrut 64,7.
Richgoz 252,8.
Richiltisbach s. Riegelbach.
Richsvint 140,22. 184,4.
Richtenberg abg. OA. Ludwigsburg 292 A.2.
Riechen, Grechu, Riocho BA. Eppingen 113,6,11. 211 A.3.
Riedselz Kt. Weissenburg 267 A.5.
Riegelbach, ?Richiltisbach, Rihiltbach, Risgelbach OA. Crailsheim 236,9 A.11.
Rielingshausen, Reginhereshusen, Reginherishusen, Reginhershusen, Rudingshusen 92,9,14 A.4. 195,9.
Rieneck, Rinegge, Grafengeschlecht.
— Graf Ludwig von 258,24.
Ries, Recie pagus, Retia, Retiensis pagus, Rieza 174 A.8. 207,16 A.8. 213 A.5. 223. 250,1. 251,11.
Rieth, Reoth OA. Vaihingen 94,2,6.
Riexingen, Ober-, Unter-, Rotgisinga, Ruadgisingen, Ruocgesinga, Rutgisingen OA. Vaihingen 85,27. 86,2. 87,22. 276,9,10. 288,3.
Rigoltesberg im Elsass 230 A.10.
Rifridus 163,23,24. 165,23,24. 166,12,13.
Riffingen, Ober-, Unter-, Rufingen OA. Neresheim 250,8.
Rihhardus, Rihhart s. Richard.
Rihbodo s. Richbodo.
Rihenbach s. Reichenbach.
Rihiltbach s. Riegelbach.
Rilint 250,4.
Rincho, Rinco 188,11.
Rinco s. Rincho.
Rinegge s. Rieneck.
Rinensis pagus s. Rheingau.
Ringolf, Ringolfns 191,27,28.
Rinkelingen s. Rinklingen.
Rinklingen, Rinkelingen BA. Bretten 277,14.
Rinlach, Rinlachus 136,18,19.

Rinscheim, Rengesheim, Rinzesheim BA. Buchen 184 A.6.
Rinzesheim s. Rinschheim.
Riocho s. Riechen.
Riphvin, Riphvinus, Riphwin 33 A.2. 207,5,6.
Risgelbach s. Riegelbach.
Rockenhausen, Rockenstrowe BA. Kirchheimbolanden 287,6.
Rockenstrowe s. Rockenhausen.
Rodbachhof, Rodenbach OA. Brackenheim 197,14.
Rodehusen s. Rothausen.
Rodenbach s. Rodbachhof.
Rogger, Abt von Fulda 222.
Röhlingen, Rohilingen OA. Ellwangen 253 A.8.
Rohesheim s. Ruchsen.
Rohilingen s. Röhlingen.
Rohisheim s. Ruchsen.
Rohrbach, Rorbach BA. Bergzabern 287,9.
Rohrdorf, Rortorf, Rortorph, Rosdorph OA. Horb 174,2,7,12. 180,15,20. 215,14,15.
— BA. Messkirch 180 A.7.
Rom 20. 21. 223.
Römereichen, Flur 253 A.8.
Ronheim, Ranheim BA. Nördlingen 45 A.6. 213 A.5.
Rorbach s. Rohrbach.
Rortorf, Rortorph s. Rohrdorf.
Rosanna 133,16.
Rosdorph s. Rohrdorf.
Rossebag s. Rosswag.
Rossewac s. Rosswag.
Rossenwac s. Rosswag.
Rosswag, Rossebag, Rossewac, Rossenwac OA. Vaihingen 289,15 A.b. 290,19. Altrosswaag 290,19.
— Heinrich von 289,15.
— Rudolf von 289 A.b.
— Wernherus 289,14.
Rota s. Oberroth.
Rotaha s. Oberroth.
Rotgisinga s. Riexingen.
Roth, Karl 26 A.11. 221 A.9. 228 A.1. 232.
Roth am See, Rutmannsrode 280 A.2.
Rothausen, Rodehusen BA. Kissingen.
— Wieger von 259,9.
Rothmaresheim, Rothmarsheim s. Ratesheim.
Rothniu 138,18.
Rothwinus, Rotvinus, Rotwinus 133, 17 A.4. 158,11,12.
Rotlind, Rutlind 38.
Rotnandus 198,10.
Rotvinus, Rotwinus } s. Rothwinus.
Rowilenheim s. Reuchelheim.
Ruadgisingen s. Riexingen.
Rubo 190,15.
Ruchesheim s. Ruchsen und Russheim.
Ruchsen, Rohesheim, Rohisheim Ruchesheim, Ruhesheim a. d. Jagst BA. Adelsheim 31 A.3. 238,12. 240 A.3. 242,9. 247,16.
Rudeger 230 A.7.
Rudelstetten, ? Rutenstat BA. Donauwörth 250,1.
Rudgart 185 A.1. 247,8.
Rüdiger, Abt und Propst in Weissenburg 264.
Ruding, Rudingus 92 A.4. 170,31,32.
Rudingshusen s. Rielingshausen.
Rudingus s. Ruding.
Rudolf, Rudolfus 38. 75,24,25. 86,15. 178,7,8.
— von Halbringen, Pfarrer in Herrlingen 251 A.3.
— Notar in Lorsch 63,14.
— I. König 265. 291 A.6.
— von Rheinfelden, Herzog von Schwaben 285 A.4.
— von Rosswag 289 A.b.
Ruduch 230 A.7.
Rudvart 202,14. Vgl. Rutwardus.
Rufingen s. Riffingen.
Ruhesheim s. Ruchsen.
Rühlingstetten, ? Rutenstat BA. Dinkelsbühl 250,1.
Ruith, ? Reoth BA. Bretten 94 A.1.
Rumardus, Rumart 174,7,8.
Rumelingen, Rumeringa } s. Reimlingen.

Rumhere 250 A.7.
Rumheringen } s. Reimlingen.
Rumilingen }
Rumilo 250 A.7.
Rumringen ? = Rumeringen 250 A.1.
Runigenburc } s. Michelsberg.
Runingenburc }
Ruocgesinga s. Riexingen.
Ruodrig, Ruotdrigus 151,21,22.
Ruoninheim l. Gruonincheim.
Ruotdrigus s. Ruodrig.
Ruotgisingen s. Riexingen.
Rupertus 111,4,5. 145,27,28. 205,3.
Ruringen l. Rufingen.
Rüsselbach, ? Risgelbach BA. Forchheim 236 A.11.
Rassheim, Ruchesheim BA. Bruchsal 65,6.
Rutenstat s. Raustetten, Rudelstetten, Rühlingstetten.
Rutesheim, Ratmaresheim, Ratmarsheim, Rothmaresheim, Rothmarsheim OA. Leonberg 94,19,25. 207,5,9.
Rutcherus s. Rutger.
Rutfridus 159,3. Vgl. Ruthfrit.
Rutgangus s. Chrodegang.
Rutger, Rutcherus 192,6.
Rutgisingen s. Riexingen.
Ruthardus, Ruthart, Ruthartus 68,2,3. 80,18,19. 86,6,8. 112,19,20. 182,24.
— Chrodard, Graf im Argengau 249, 11.
Ruthfrit 159,4.
Ruther 80,2.
Ruthit 250,11.
Ruthvin 115,10.
Rutlind, Rotlind 38.
Rutmannsrode s. Roth am See.
Rutnit 252,2.
Rutwardus, Rutwart 151,23. 202,13.
Rutwiz 191,29.
Ruzolt 99,11.

Saalgau 221. 230.
Sachsen, Saxones 257,20.
— in Ostfranken 20.
Sachsen, das Land 221.
Saxonia orientalis, Markgrafschaft Brandenburg, Nordmark 258,21.
Sadelerhusen, Sateler abg. OA. Göppingen 104,17,22.
saginatio, Eichelmast 274,6.
Sachsenheim s. Grosssachsen.
— s. Grosssachsenheim.
Sahrenwang 215 A.3.
Sala s. Hall und Sall.
Salaher 93,3.
Salcho 91,24,25.
Salem, Kloster 14 A.1.
Saleman, Salemannus 183,5,7,10.
— Abt von Lorsch 40 A.3. 47 A.1.
Sall, ? Sala, Fluss und Thalschaft OA. Öhringen 244,7.
Salm, Fisch 10.
Salucho 84,18. Vgl. Salcho.
Salvator S. 181,18.
Salzachgau 206 A.1.
Samuel, Bischof von Worms, Abt von Lorsch 7. 33 A.6,7. 34. 35. 47 A.1. 66,21. 67,8. 70,2. 71,3,19. 74,13. 75,7. 77,22. 78,17. 81,22. 86,7. 116, 13. 123,7,8. 127,27,29. 132,14,19,20. 137,4,20,22. 190,23. 192,16. 193,9. 195,8. 197,20. 209,5.
— Abt von Weissenburg 268. 284. 285,4. 289 A.14.
— Notar in Lorsch 28 A.6.
Sanderat 236,12.
Sandrat, Abt von Weissenburg 288 A.19.
Sanon, Kernen, Carnuni, Cernuni, Kernone, Zufluss der Meurthe 279,9 A.2.
Saraesheim s. Sersheim.
Sarawasheim s. Sersheim.
sarcile, Wollentuch 213,8. 278,18. 281, 21. 282,8.
Saroinsae = Saargau 271 A.7.
Sateler s. Sadelerhusen.
Sauer, Sura, Nebenfluss der Mosel 31. 39.
Sauleheim s. Saulheim.
Saulenheim s. Saulheim.
Saulheim, Ober-, Nieder-, Kr. Oppenheim 235 A.5. 236,2. 238,15. 246,12.

Savalo, Savolus 209,4,6. 243 A.1.
Saxones s. Sachsen.
Saxonia orientalis s. Sachsen.
Scenibol, Scenilbolt, Skeninbol, abg. Kirchheim 108,10,15. 153,7.
Scenilbolt s. Scenibol.
Scerppholdus 91,8.
Schaffhausen, Kloster Allerheiligen in 285 A.4.
Schannat, Joh. Fr. 231 ff.
Schefflenzgau 206 A.1.
Scheibenschlagen, Volksbelustigung 24.
Scheringen, Ansiringa, (Assiringa) BA. Buchen 46 A.6.
Scherragau, schwäbischer Gau.
— Graf Cozbert vom 174 A.7.
— Graf Adelbert vom 39. 117,4,7. 201,13,15.
Schifferstadt BA. Speier 283 A.
Schluchtern, Sluhtra BA. Eppingen 104 A.4. 127,23.
Schmiegau, Smecgowe, Smegowe, Smichendal, Smickendal, (Sichendal), Untergau des Enzgaus 73,2, 6 A.1. 109,21,27. 206,6,14,21. 207,1.
Schmincke, hessischer Metropolitan 232 A.3.
Schnaitheim, Esnide, Sneiten OA. Heidenheim 250,5. 251,12. 254,15.
Schneidheim, Sneite, Ober-, Unter-, OA. Ellwangen 253,13.
— Ober-, ? Esnaiten superius (Es-Nantense) 249,12.
Schöckingen, Skeckinga OA. Leonberg 203,11.
Schonestat in der Rheinpfalz, unermittelt 287,9.
Schopfloch, Scopfold (? Scopflohe), Scopflocheim OA. Freudenstadt 166,21,26. 175,4,9.
Schricker 271.
Schwaben, Alamannia, Alemannia, Suevia, Alamanni, Alemanni 142—181. 221. 231. 249,2. 253,9. 257,8,20. 282,18.
— Herzogtum 208,22.
— Herzog Friedrich II. 23 A.9. 258,16.
Schwaben, Friedrich III., Kaiser 258, 16.
— — IV. 257,26. 258,18.
— Otto I. 282,18.
— Rudolf von Rheinfelden 285 A.4.
Schwabenheimer Hof, Svabehein, Svabenheim BA. Heidelberg 69, 12,19.
Schwaigern, Svagerheim, Svegerheim, Svegirheim, Sveigerheim, Sveigerea OA. Brackenheim 129,9. 189,5,9,13. 16,22,26. 190,2,7,11,15,18,22,26. 191, 2,7. 212,19,20.
Schwaikheim, ? Sveinincheim OA. Waiblingen 137,26.
Schwärzelbach, Sverceleba BA. Hammelburg 248,8.
Schwärzerhof, Tennichshof, Tunnaha, Tungehe OA. Neckarsulm 239,6. 256,2 A.1.
Schwetzingen, Svezzingen, bad. Stadt 63,20.
Scnelo s. Snel.
Scolant, Scolantus 108,2,3.
Scopfold, l. Scopflohe s. Schopfloch.
Scopflocheim s. Schopfloch.
Scorân 250,15.
Sebach s. Seebach.
Seburc s. Seeburg.
Seckenheim, Sikkenheim BA. Heidelberg 64,1.
Seebach, ? Grossen-, BA. Höchstadt 248,9.
— ? Klein-, BA. Erlangen 248,9.
— Ober-, Unter-, Kt. Weissenburg 290,5.
— Fridericus von 290,5.
Seeburg OA. Urach 151,1. 178,15,20.
Seelgeräte, Stiftung zum Seelenheil Verstorbener.
— pro remedio animae, pro remediis animarum 63,2,18. 68,20. 69,8,28. 71,1,27. 75,25. 76,8. 80,19. 81,20. 82,3,11,19,27. 83,5. 84,11. 85,1,28. 86,24. 87,8. 88,10,18. 89,6,14,24. 90, 3,12,30. 92,10. 93,10,19. 94,8,12,21. 95,5. 96,8. 97,4,12,28. 99,3. 100,13, 30. 101,8. 102,3,28. 103,3,22. 104,

18,27. 105,7,14,23. 107,3,19. 108,29. 109,5. 111,5,13,22. 112,12,20,28. 113, 7. 114,4,31. 116,11,22. 118,3,29. 119, 17. 121,3,18,27. 122,5,13,20. 123,26. 124,2,10. 125,12,29. 126,2,10. 127,2, 11. 128,6. 129,14,31. 130,5,12,22. 131,3,21. 132,12,29. 133,6,25. 134,3, 11. 135,13,22. 136,3,11,25. 137,2. 138,3,26. 139,3. 140,11. 146,15. 147, 14. 149,3,23. 150,21. 156,12. 157,3. 160,19. 161,7,25. 162,12,30. 163,15. 165,16. 169,24. 170,14,23,32. 171,18. 172,6,16,25. 173,16,26. 174,9. 175,5. 176,27. 177,16. 180,16. 182,23. 191,4.
Seelgeräte pro anima 68,28. 84,19. 91,8. 108, 14. 138,9. 139,19. 141, 11. 155,28. 182,6. 198,10. 205,3, 215,20.
— pro eterna retributione 181,3.
— pro memoria 245,6.
— pro filio 140,31.
Seiga 65,20,21.
Seldingen s. Söllingen.
Seligenstadt, Kloster 43.
semis = dimidius 253,15. 254,5.
Semler, Joh. Sal. 45.
Sersheim, Saraesheim, Sarawasheim OA. Vaihingen 85,13. 93,2,6.
servus 95,10. 104,2,4. 106,6. 127,6. 166, 17. 183,2. 190,12.
Sicchenheim s. Singen.
Sichendal, Sickendal l. Smichendal, Smickendal s. Schmiegau.
Sickel 24. 225 A.10. 232.
Sickendal s. Schmiegau.
Sickingen, Siggingen BA. Bretten 277,14.
siclus, ? Doppelpfennig 214,21.
Sido 180,15,16.
sigale, Roggen 273,21. 276,22. 277,5. 280,12.
Sigeboto 236,9.
Sigefridus, Sigfridus 95,17,18.
— vir ingenuus 196,8,10,12,13.
Sigebald, Sigebaldus 91,16.
Sigehard, Sigehardus, Mönch in Hirsau, Abt von Lorsch, Verwandter der Wittelsbacher 3. 6. 11. 14. 15. 18. 22. 265.
Sigehard, Abt von Fulda 35.
— Graf, Bruder des Abtes Winither von Lorsch 16 A.4.
— 122,20.
Sigehardeshusen, abg. auf der Markung Eisisheim OA. Heilbronn 186, 8,13.
Sigemar, Sigemarus 185,14,15.
Sigemundesheim s. Simmozheim.
Sigemunt 64,7.
Sigerat, Sigeratus 68,19.
Siggingen s. Sickingen.
Sigibreht 247,15.
Sigihard, Graf 244 A.2.
Sigihilt 230 A.7.
Sigimundesheim s. Simmozheim.
Siginga s. Singen.
Sigingen s. Singen.
Siginheim s. Singen.
Sigininge n s. Siglingen.
Siglingen, Sigininge n OA. Neckarsulm 242,9.
Sigolf, Propst in Lorsch 47 A.2. 83 A.2.
Sikkenheim s. Seckenheim.
silva 67,3,24. 68,6,15. 70,17. 71,6. 73, 17,25. 74,7. 76,13. 78,11. 79,6. 80, 14,22. 81,6,15,25. 83,9. 86,3. 87,31. 88,14. 89,2,10,19,28. 90,8. 91,11. 92,14. 95,1,11. 96,2,12,20. 97,7. 98, 2. 100,16,25. 101,2,29. 102,15,23,31. 103,17. 104,14. 105,27. 106,15,17. 107,23. 108,16. 109,9. 110,25. 111,9, 18,26. 112,8,16. 113,1,30. 114,8,26. 115,13,22. 116,7,27. 117,23. 118,7, 25. 127,24. 130,8,26. 131,33. 134,7. 135,9. 136,29. 138,13,22. 140,7. 142, 11,22. 143,24. 144,14. 145,6. 155,14. 163,2. 167,18. 176,14. 193,20. 194,14. 200,4. 240,2. 243,3. 244,4. 246,7. 247,2,5.
— optima 72,20.
Simmozheim, Sigemundesheim, Sigimundesheim OA. Calw 275,5,6. 288,1.
Simplicius, Heiliger 256,16.
Simmringen, ? Sumbrochenheim, Summeringen OA. Mergentheim 242 A.7.

Sindolt 237,4. 247,4.
Sindringen, ?Sumbrochenheim, Suntherincheim, Sintherincheim OA. Öhringen 242 A.7.
Sinesheim s. Isinesheim.
Singen, Siechenheim, Siginga, Sigingen, Siginheim BA. Durlach 65,4. 83,17. 195 A.8.
Sinsheim, Sunnesheim, Sunnisheim bad. Stadt 31 A.1. 186 A.c.
Sintker 143,27,28.
Siselwinus l. Giselwinus.
situla, Seidel, Flüssigkeitsmass 211,17. 212,5,12. 213,7,13. 214,3. 273,11,19. 275,2,8,15,21. 276,15,20. 277,4,10. 278,16,22. 279,3. 281,13,28. 282,6, 12,14.
Skeckinga s. Schöckingen.
Skeninbol s. Scenibol.
Slawo 244,2.
Sluhtra s. Schluchtern.
Smecgowe, Smegowe, Schmichendal, Smickendal s. Schmiegau.
Sneite s. Schneidheim.
Sneiten s. Schnaitheim.
Snel, Scnelo, Snelfolc, Snelfolg 131,28. 132,19,22. 189,13,14.
— vir ingenuus 190,22,25.
Sola, Solo, Gründer des Klosters Solenhofen 248,2 A.2.
solarium, Söller 76,24.
Sole cella s. Solenhofen.
Solenhofen, Solenhoven, Sole, Solonis cella BA. Weissenburg 248,1,2 A.2.
solidus, Schilling = 12 Denare 212, 14. 274,8. 276,21. 277,5. 278,22. 279,3. 280,12. 281,13,15,22,23,27. 282,5.
Söllingen, Seldingen BA. Durlach 289, 9. 290,16.
Solms, Sulzmiscen bei Frankfurt 247 A.5.
Solonis cella s. Solenhofen.
Sontheim OA. Heilbronn 137 A.5.
sorbitium, Sorbet 10 A.10.
sors, das durchs Los jeder Hube zugeteilte Stück der Almand 130,25. 163,28. 165,28. 204,22; bes. 163 A.5 f.
Specca s. Spechbach.
Spechbach, Specca BA. Heidelberg 108 A.3.
Speier, Bistum 264. 283 A.
— Bischöfe: Aug. Phil. Karl von Limburg-Styrum 270.
— Dragobodo 264.
— Friedrich 265. 268.
— Heinrich 269.
— Domdekan 265 A.5.
Speierdorf, Spirdorf BA. Neustadt a.d.H. 287,10.
Speiergau, Spiregowe 79,15. 269 A.4.
Spiregowe s. Speiergau.
Spirdorf s. Speierdorf.
Staffel, Egino von der, Stiftsherr zu S. Stephan in Weissenburg 290,1.
Staffelgericht in Weissenburg 290 A.1.
Stahalhardus, Stalhardus, Stalhart 122, 21. 135,21,22.
Stainbura, abg. bei Heidelberg 64 A.8.
Stainhardus, Stainhart 125,4.
Stalhart s. Stahalhardus.
Stälin, Chr. Friedr. 48. 232. 270.
Stangebach, Stangebah s. Stangenbach.
Stangenbach, Stangebach, Stangebah OA. Weinsberg 236,1. 246,10. 255,7.
Staufer 23.
Stechelnberc s. Steckelnburg.
Steckelnburg, Stechelnberc, Burg bei Schlüchtern 259,6.
— Heinrich von 259,6.
Stedden im Tornegowe s. Dornstetten.
Stefan s. Stephan.
Steichele 250 A.7.
Stein, Fr. 48. 238 A.1.
Steinach, Steinaha, Zufluss d. Tauber 237,14. 244,14.
Steinaha s. Steinach und Niedersteinach.
Steinbach s. Niedersteinach.
Steindorf, Steindorph bei Wetzlar 39.
Steinfeld BA. Bergzabern 267 A.5.

Steinheim am Albuch OA. Heidenheim 254,18 A.8.
Steinheim a. d. Murr OA. Marbach 195,6,10,14,17.
Stephan, Stefan.
— S. Stephan, Stift in Weissenburg 290,1.
— Graf 228 A.5.
Stetene s. Niederstetten, Oberstetten.
Stethen a. Heuchelberg, ?Liutolvestetin OA. Brackenheim 181,22.
Stetin s. Erbstetten, Niederstetten.
— superius s. Oberstetten.
stirpare, roden, urbar machen 69,18, 20.
stirpus, Rodland 90,15.
Strazfelt, abg. in der Rheinpfalz 267, A.4.
strenuus vir 285,2.
Strudelhof OA. Göppingen 215 A.2.
Struve 231 A.11.
Sturm, Abt von Fulda 226 A.5.
Sualafeld 206 A.1. 207 A.8.
substantia, Besitz 236,3. 237,10. 238, 12. 240,1. 242,15. 247,9.
Suevia s. Schwaben.
Sulbach s. Sulpach.
Sulmana s. Neckarsulm.
Sulmanachgowe s. Sulmgau.
Sulmanerheim s. Neckarsulm.
Sulmann 103,13. 153,11.
Sulmgau, Sulmanachgowe 140,20. 141, 3,15,26. 142,1,9.
Sulpach, Sulbach OA. Kirchheim 107, 17,22.
Sulzmiscen s. Solms.
Sulzbach BA. Mosbach 107 A.7.
Sumbrochenheim s. Simmringen und Sindringen.
Sunnesheim, Sunnisheim } s. Sinsheim.
Sura s. Sauer.
Svabeheim, Svabenheim } s. Schwabenheim.
Svabreth 99,10,11.
Svabulcd, Vater der Grafen Morlach 181,4.
Svagerheim s. Schwaigern.
Svanabaldus 67,18,19. 68,27.
— Priester 70,11,12.
Svegerheim, Svegirheim, Sveigerheim, Sveigeren } s. Schwaigern.
Sveinincheim s. Schwaikheim und Zweikheim.
Svercelebach s. Schwärzelbach.
Svezzingen s. Schwetzingen.
Syzo, Graf von Käfernburg 259,4.

Tacholf 230 A.7.
Taha, abg. bei Empfingen (Hohenzollern) 165,10. 166,8. 176,22. 214,7,8.
Tancholf 138,12. 216,15.
Tanchulf 138,10.
Tardbern l. Norbert.
Tardingen s. Derdingen.
Taschenwald OA. Heilbronn 192 A.1.
Tauber, Tubere, Fluss 245,3.
Tauberbischofsheim, Biscofesheim 235 A.8. 246,16.
Taubergau, Dubragoe, Tubergewe, Tubergowe, Tuberecgowe, Tubrigowe, fränkischer Gau 221. 236,6. 237,8. 240,12. 245 A.14. 246,6 und A.
— Graf Audulf vom 245 A.14.
— Marcvart, Marcwart vom 236,15. 237,7. 246,5.
Tegernsee, Kloster 44.
Tellingen, Dalingen, abg. OA. Spaichingen 174,21.
Temhusen l. Teinhusen 106 A.2.
Tennichshof s. Schwärzerhof.
Teothilt 109,22.
Teotricus 103,3.
Termine für Abgaben der Klosterhörigen:
— dominica palmarum 286,2.
— festum Martini 214,19.
— natale Domini 274,7. 280,11.
— natale Johannis 274,8.
— pascha 273,11,19. 276,13,20. 277,4. 280,13.
— pentecoste 214,21.

terra = terra arabilis, aratoria 97,16. 98,28. 105,17. 127,6. 130,1. 135,27. 164,10. 172,11. 180,12. 183,10. 246,7.
— arabilis, aratoria 65,15. 69,17,19. 90,26. 91,3. 94,14. 98,10,21. 99,16. 109,18. 112,23. 113,12,21. 116,17. 119,3. 125,8. 130,8. 131,6,24. 132,7, 15. 137,6. 138,30. 139,6. 140,27. 141,3,15,26. 144,24. 145,14,33. 150, 16,25. 155,5,14,23. 161,11. 171,14. 178,4. 180,21. 182,19. 184,8,24. 187, 10,18. 188,16. 189,9,26. 194,14. 203,2. 204,13. 205,14. 206,6. 215,16.
— culta et inculta 80,6,30. 110,11. 122,1. 142,11. 144,5. 146,19. 148,8.
— inculta 113,22. 193,20.
— indominicata (vgl. huba, mansus) 87,3. 106,13. 212,20. 214,6.
— salica = indominicata 274,4,14,17. 275,6,13,19. 276,5,10,18. 277,2,8,20. 278,4,13,27. 279,11. 280,1,4. 281,10. 282,2.
territorium, das geschlossene Gut 254, 6,8. 255,11.
Tettanheim s. Dettenheim.
Teuter, Teuther 138,23.
Teutfrid, Teuttfridus 96,4,5.
Teuther s. Teuter.
Teutmar, Teutmarus 109,13,14.
Teutonica virtus 24.
Teutonicus mos 24.
Teutrich 96,23,24. 129,23, Vgl. Theutrich.
Teuttfrid s. Teutfrid.
Teutzo s. Deutz.
Thalheim, Dalaheim, Daleheim, Dalahem OA. Rottenburg 156,20,25 A.d. 157,2,7,12,17,21,27. 158,2,7,11,15,19, 25. 159,2,7,11,16,19,25,29. 160,4,8, 14,17,23,27. 161,1,5,10.
— Ober-, Unter-, OA. Nagold 177,15, 21.
Theodoldus 121,11,12.
Theodricus 132,4,5.
Theotan, Theotanus 184,19,20.
Theotuant 184 A.9.
Theoto, Abt von Fulda 35.
Theotrohus s. Thiotroch.
Theutfridus, Theutfrit 172,5,6. Vgl. Teutfrid.
Theutricus 129,22. Vgl. Teutrich.
Thiningen s. Deiningen.
Thiotroch, Theotrohus, Thitrochus, Tihtrochus, Tiothrochus, Tiohtrochus, Titrochus, Notar, dann Abt in Lorsch 9. 33 A.6. 35. 39. 47 A. 1,4. 91,2. 117,4,5. 157,5. 193,18. 201,5,14.
Thitricheshusen s. Hausen bei Massenbach.
Thitrochus s. Thiotroch.
Thornegasteten s. Dornstetten.
Thumlingen, Tungelingen OA. Freudenstadt 177,21.
Thuna l. Tunnaha.
Thüngen, Tungede, Tungidi BA. Karlstadt 256 A.1.
Thurgau, schwäbischer Gau.
— Graf Adelbert vom s. Scherrgau.
— Graf Warin s. Linzgau.
Thurinbertus s. Turinbertus.
Thüringen, Turingi, Turingia 221. 225. 231. 257,20. 259,4.
— Landgraf Ludwig von 257,26. 258, 21.
— Graf Erwin von (Gleichen) 259,4.
Ticingen s. Ditzingen.
Tiefenbach, Diffenbach, Diepenbach, Dipenbach OA. Neckarsulm 106,16. 108,2,6.
Tihetbalt 70,23.
Tihtrochus s. Thiotroch.
Tilgshäuslensmühle, Dulcheshusen OA. Leonberg 247. A.4.
Tilli, Tillinus 175,13,15.
Tillinus l. Tilli.
Timestate l. Tunestate.
Tiohtrochus s. Thiotroch.
Tiotbirc 190,9.
Titrochus s. Tiotroch.
Tiura 132,28,29.
Tizingen s. Ditzingen.
Tizzingen, abg. bei Marburg 247 A.4.
Tornegestat s. Dornstetten.
Tornegowe = Waltgowe, südlicher Teil des Nagoldgaus 216,11.

Tornestat, Tornigestat, Tornigesteten, Tornigessteten, Tornogavisteten } s. Dornstetten.
Tours 34.
Tozcingen, Tozingen } s. Dossingen.
Trachgowe s. Drachgau.
Trailfingen, Dragolvingen, Dragolwingen, Trogolfingen OA. Urach 150,26. 169,13,18,22. 170,1,4,8.
transfundere, als Geschenk übergeben 63,10. 64,8. 82,32. 101,21. 131,17. 141,27. 193,4.
tremissus = 4 Denare, Drittel des Schillings, 212,11. 213,12,20. 214,15.
Tribur, Reichsversammlung u. Synode 83 A.5.
triticum Weizen 214,20.
Trogolfingen s. Trailfingen.
Truant, Truantus 104,8,9.
Trudgard, Trutgart, Trutgardis 185, 3,4. 247 A.5.
Truhentingen s. Altentrüdingen und Hohentrüdingen.
— Adalbert von 259,8.
— Friedrich von 259,8.
Trutgart, Trutgardis s. Trudgart.
Truthilt 238,8.
Truthlint, Trutlind, Trutlint 96,16. 194, 4. 195,15.
Trutolfesheim, abg. bei Plankstatt BA. Schwetzingen 64,20.
Tubere s. Tauber.
Tuberecgowe, Tubergewe, Tubergowe } s. Taubergau.
Tübingen, Grafensitz.
— Heinrich, Graf von 269 A.4.
— Hugo, exactor des Klosters Weissenburg, Graf von 269 A.4.
— Ulrich, Graf von 292 A.
Tubrigowe s. Taubergau.
Tulbingen l. Tuwingen 291 A.a.
Tulcheshusen s. Dilschhausen.
Tullifeld, ostfränkischer Gau 221.
Tumbraht 242,2.
Tüngeda, Tungede BA. Waltershausen Herzogtum Gotha 256 A.1.
Tungede s. Tüngeda und Thüngen.
Tungehe = Tunnaha s. Schwärzerhof.
Tungelingen s. Thumlingen.
Tungidi s. Thüngen.
Tunnaha s. Schwärzerhof, Burgtonna, Gräfentonna.
Tunnestate s. Donnsteten.
Turibertus, Turinbertus, Turincbertus, Thurinbertus 68,27,28. 69,12,15. 71, 10. 78,6,7. 79,2.
— Priester 69,2,3.
Turingi s. Thüringen.
Turingia s. Thüringen.
Turmaresheim s. Durmersheim.
Turmenza, Turmenze, Turminzen } s. Dürrmenz.
Turnheim s. Dornhan.
Tutinge l. Outinga.
Tuto, Kellermeister in Fulda s. Duto.
Tutumer l. Tutunes.
Tutunes marca s. Duttenberg.
Tuzicgowe l. Enzicgowe 207 A.b.

Uebermatzhofen, Übermutestat BA. Weissenburg 248,6.
Ubermutestat s. Übermatzhofen.
Ucchinga s. Iggingen.
Uchlincheim, Uchlingheim } s. Ittlingen.
Uchlinheim l. Uchlincheim.
Uda 154,17.
Udalrich s. Ulrich.
Udelbertus, Udilbertus 75,15,16. 77,27.
Udelrich s. Ulrich.
Udilbertus s. Udelbertus.
Udillolfus, Udilolf 88,17,18. Vgl. Odilolf.
Udingen s. Eutingen.
Udo 126,9. 127,27,30. Vgl. Uto.
Uettingen, Fotingen, Otingen, Utingen BA. Marktheidenfeld 245 A.14. ff.
Uettingshof, Odinga, Outinga, Tutinge OA. Mergentheim 245,19 A.14 ff.
Ufgau, Hufgowe (Husgowe), fränki-

scher Gau 9. 25 A.30. 31 A.4. 65,4. 203 A.3. 283.
Uffingen s. Öffingen.
Ugelnheim s. Iggelheim.
Ulm, Ulma, an der Donau 253,5.
— Grimbolt von 253,5.
— moneta Ulmensis 286,3.
Ulrich, Udalrich, Udelrich 81,3.
— Abt von Lorsch 25. 47 A.1.
— Kämmerer in Weissenburg 289,17.
— Graf von Tübingen 292 A.2.
— III. Graf von Wirtemberg 291 A.4.
ultio divina 23. 225.
Ummenheim s. Ohmenheim.
uncia = 20 Denare 213,18. 274,8. 278, 16,24.
Uneshusen s. Onshausen.
Ungarn 267 A.1. 279 A.5.
Ungstein, Unkunstein BA. Neustadt a. d. H. 266 A.5. 287,6.
Uodilhilt 205,18.
Uosinga s. Jesingen.
Uotinga l. Outinga.
Urbach s. Auerbach.
— Adelsgeschlecht.
— Bernolt von 239 A.
ure, Endung = are 177 A.7.
Uro 215,19,20.
Urolf, Urolfus 134,17,18. 188,28,29.
— Abt von Niederaltaich 26 A.11.
Ursel, Ober-, Nieder-, Ursela bei Frankfurt 45 A.4.
Uta 230 A.7. 244,6. 245,6.
Utenhusa, ? Armuthshausen, abg. OA. Heilbronn 126,14.
utilitas, Ertrag 249,12.
Utingen s. Uettingen.
Uto 126,10.
— Graf ? in der Bertoldsbaar 249,5.
Utzmemmingen, Uzmaningen OA. Neresheim 249,16.
Utzwingen s. Uzmaningen BA. Nördlingen 249 A.6.
Uwinesheim s. Öwisheim.
Uzmaningen s. Utzmemmingen und Utzwingen.
w verschrieben zu lb 291 A.a.
vacca 254,3,9,13. 255,5. 281,21.
Wachalincheim, Wachalingen, ? Wachalingheim } s. Wächlingen.
Wachbach, Wacchebach OA. Mergentheim 245 A.14.
Wacchebach s. Wachbach.
Waccho s. Wago.
Wachenheim BA. Neustadt a. d. H. 283 A. 287,8.
Wachilinga, Wachlinga } s. Wächlingen.
Wächlingen, Wachalincheim, Wachalingheim, Wachalingen, Wachilinga, Wachlinga, Wagelingen, Wahalinge, abg. bei Ohrnberg OA. Öhringen 181,12,17. 182,5,10,14,18. 183,9. 185, 10. 202,13,16,21. 203,1. 236,1. 246, 11.
Wagelingen s. Wächlingen.
Wago 68,28.
— fränkischer Graf 245,18.
— schwäbischer Graf 280 A.3. 282 A.8.
Wahalinge s. Wächlingen.
Wahingen s. Wechingen.
Walahse s. Waldsee.
Waldach, Ober-, Unter-, Waldaha, Waldahure marca, Waldowe OA. Freudenstadt 177,20. 210,18,22.
Waldaha s. Waldach.
Waldahure marca s. Waldach.
Waldhausen OA. Neresheim 251 A.8.
Waldmössingen OA. Oberndorf 171 A.5.
Waldo 90,29,30. 125,12. 150,20,21.
Waldowe s. Waldach.
Waldsee, Walahse, Walse 266 A.11. 279,12,13. 282,22.
— Herrn von Walse 285 A.1.
Waldradis, Waldrat 114,22,23.
Waldsassengau, Walsazia, Waltsaze 31 A.4. 206 A.1. 245 A.14.
Walluff, Waltaffa bei Eltville 209 A.7.
Walsazia s. Waldsassengau.
Walse s. Waldsee.
Waltaffa s. Walluff.
Waltarius, Waltharius, Walthere, Abt

von Lorsch, zuvor Notar 36 f. 47 A.1,4. 135,26,27. 197,29.
Walter, Walther, Waltherus 90,2,3. 93,2. 144,20. 145,9,10. 206,26,27.
Waltgowe, der südliche Teil des Nagoldgaus 210,14. Vgl. Tornegowe.
Waltharius s. Waltarius.
Walther, Waltherus } s. Walter.
Waltrat 198,15.
Waltribuhil s. Büchel.
Waltrud, Waltrudis 126,2.
Waltsaze s. Waldsassengau.
Wanesheim l. Uwinesheim.
Waneshusen l. Uneshusen.
Wanfridus, Wanfrit 143,8,10. 210,10,11.
Wanhilt 95,19.
Waninc, Waningus 184,2,3.
Wannendorph, ? abg. bei Wetzlar 39.
Warberg, Warperch, Adelsgeschlecht.
— Wicger von 259,7.
Warin, Graf im Lobdengau 46 A.10.
— Graf im Linzgau und Thurgau 249 A.2.
Warinc 38. Vgl. Gvinc.
Waringer l. Waringis.
Waringis? s. Ferschweiler.
Warman, Warmannus 81,2.
Warperch s. Warberg.
vasalli 289,14.
Wasunbifloz s. Biblis.
Wechingen, Wahingen BA. Nördlingen 249,16.
Weigen s. Vaihingen.
Weiherhof, Wila OA. Sulz 165,10.
Weihnachtshof, Wihengewe, Wihennahten OA. Neresheim 250,16. 254,8.
Weikersheim, Wichartesheim OA. Mergentheim 246,5.
Weilheim, Wilheim, Willheim, Willenheim, Willerheim OA. Kirchheim 102,22. 104,8,13. 108,28. 109,1. 153, 7,16,21,25. 213,5,6.
Weingarten, Wingarten BA. Germersheim 283 A. 287,7.
— ultra Renum BA. Durlach 283. 287,11.
— Kloster 14 A.1.
Weisenheim am Berg, Wisenheim (Wilenheim) BA. Neustadt a. d. H. 287,8.
Weisenheim am Sand, Wisa BA. Neustadt a. d. H. 287,8.
Weissach, Wizaha OA. Vaihingen 277,13.
Weissach, ? Wizaha, abg. OA. Maulbronn 277 A.5.
Weissenau, Kloster 14 A.1.
Weissenburg, Wicenburg, Wissenburg, Wiszenburc, Wizenburc, Wizunburc, Wizenburgensis abbatia, Wizenburgense monasterium, Kloster im Elsass 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 281 A.3. 283. 284. 285,4 ff. 286,25. 289,5,16. 291,9,14,16. 292,2,4.
— Gründung 264.
— Säcularisierung 270.
— Propstei 270.
— Kreuzkapelle 268 A.19.
— Propstei Quator turrium zu S. Pantaleon 289,20. A.14.
— Stift zu S. Stephan 290 A.2.
— Altarweihe 265.
— Stadt 265 A.5.
Weliman 64,7.
Wellenberg s. Wollenberg.
Weltgeistliche 227.
Wengenen, Flur 215 A.3.
Wentilfrid 251,11.
Werner, Werinherus, Wernherus 92, 19. 120,21.
— Bischof von Merseburg 11.
— II. Abt von Lorsch 16 A.2.
— Bruder des Hugo Calvus 290,4.
— von Irmelshausen 259,6.
— von Rosswag 289,14.
Werngau, fränkischer Gau 221. 230 A.2.
Wernolt 242,14.
vernuculum, Spiess, Waffendienst 266 A.6. 278,19.
Wero, Werus 143,17,18.
Wertheim abg. im Anglachgau 110 A.5.
— Stadt 235 A.8. 246,15.
— Gerhard Graf von 258,25.

Werus s. Wero.
Vesteim s. Westerheim.
Westergau, Westergowe, Nagoldgau 173,25. 174,2. 178,3. 215,15. 216, 25.
Westerheim, ? Vesteim, Westheim OA. Geislingen 179,25. 180,3.
Westfalen 221.
Westfriesland 221.
Westheim OA. Hall 244,6. 245,6.
— BA. Germersheim 287,6.
— s. Westerheim.
Westhofen, Westhoven Kr. Worms 287,3.
vestimentum prespiteri, Messgewand 76,23.
vestiti mansi, Gegensatz zu absi, bezimmerte, mit Gebäuden versehene Hofgüter 274,7,12. 275,1,7,21. 276, 12,19. 277,3,10. 278,6,15. 279,2. Vgl. integri 275,15. possesse 280,10. 281,12.
Wetterau 9. 25 A.8. 30. 221.
Wettlingen, Ober-, ? Odoldinga, Odilingen, Odelinen, abg. bei Brettach OA. Neckarsulm 202,5,9. Vgl. Züttlingen.
Wibilingen s. Wieblingen.
Wichard, Wichardus, Wichart 73,21. 189,5,6.
Wichartesheim s. Weikersheim.
Wicenburg s. Weissenburg..
Wicgart 137,12.
Wicger von Rothausen 289,9.
— von Warberg 259,7.
Widdern, Witterheim OA. Neckarsulm 183,15,19. 184,2,8.
Widegowo, Witegowo, Graf im Lobdengau, ? 128,12. 137 A.2.
Widegavenhusa, Witegowenhusen, abg. OA. Heilbronn 137,6. 273,7,8. 276, 4,5. 287,4.
Widerolteshusen (wo?) 241 A.3.
Wieblingen, Wibilingen BA. Heidelberg 19. 63,7.
Wiesenstetten, Wisunstat, Wisunsteten OA. Horb 167,16. 214,1,2.
Wigandus, Wigant 114,2,4.
vigilare als Dienstleistung der Klosterhörigen 273,22. 278,21. 282,11.
Wigilo 93 A.1.
Wiglarius, Notar in Lorsch 28 A.6. 47 A.4.
Wigo, Priester 160,17,18.
Wihengewe, Wihennahten } s. Weihnachtshof.
Wila s. Weiherhof.
Wilbertus s. Willebertus.
Wilenheim l. Wisenheim.
Wilferdingen, Vulvirincha BA. Durlach 83,18.
Wilheim s. Weilheim.
Wilhelm, Wilhelmus, Willehelmus.
— von Eyb, Abt von Weissenburg 263.
— Dekan in Weissenburg 289,17.
— Graf von Gleiberg (Glitzberg) 259,3.
villa 66,24. 67,1,2,11,13. 69,17,19. 70, 4,23. 71,4,22,24. 72,9,17,18. 73,24. 74,6,14,22. 75,3,10. 76,21. 78,19,27. 79,13,15,22. 81,24. 85,13,15. 86,2,11, 18. 91,2,19. 92,1,14,22. 93,6. 94,6, 15,25. 95,21. 96,11,19. 98,21. 101,11. 102,22. 107,22. 108,6. 109,8. 110,16. 117,20. 126,5,14,22. 127,22,31. 128,9. 129,9. 134,6. 140,26. 141,3,15,26. 142,1,10. 146,27. 148,17. 150,26. 174, 21. 176,22. 177,11,21. 179,4,13,21. 180,2,20. 181,7. 183,1,9,19. 184,7,16. 185,8. 186,4. 189,9. 190,12. 191,15. 192,9,17. 193,10,19. 196,22,29, 197, 8,11,22. 198,2,18. 199,10,16. 200,18, 26. 201,8,9,17. 202,1,8,9,16. 203,1, 10,11,19. 204,5,13,21,30. 205,6,28. 206,6,14,21. 207,1,9,16. 208,6,22. 209, 8,9,24. 210,6,14. 216,3,11. 236,16. 237,4,13. 238,1,5,9,12. 239,2,6. 240, 1,7,10,13. 241,3,7,10. 242,1,5,9,11,14. 244,3. 245,3,19. 246,2,5. 247,8,11, 15. 248,11. 249,12,16,25. 251,12. 252,3,5,9,11,14. 253,1.
Willebald 84,15.
Willebertus, Wilbertus, Willibertus 100,4,5. 116,10,11,17. 164,4,5. 174, 17,18. 187,13.

Willefridus, Willefrit 210,2,3.
Willehardus, Willehart 124,10.
Willehelmus s. Wilhelm.
Willehilt 110,22.
Willemarus, Wilmarus 75,6,8.
Willenheim } s. Weilheim.
Willerheim }
Willerich, Willirih 154,9. 162,2,3. 238,4. 241 A.3.
Willheim s. Weilheim.
Willibertus s. Willebertus.
Willihere 241,6. Vgl. Willerich.
Willihereshusen s. Reichertshausen.
Willimundingen s. Willmandingen.
Willirih s. Willerich.
Williswind, Gräfin 121 A.3.
Willmarus s. Willemarus.
Wimpfen 267 A.1.
Winus 99,4.
Winbaldus, Winbalt 193,7,8.
Winderrutin, ? Vintereswanc, Intereswanc, abg. OA. Geislingen 215,5,6.
Windisch-Bockenfeld OA. Gerabronn 244 A.1.
Windisch-Brachbach OA. Gerabronn 244 A.1.
Windischenbach, Windisch-Pfedelbach OA. Öhringen 244 A.1.
Windischenhof, Windisch-Hohebach OA. Künzelsau 244 A.1.
Windisch-Hohebach s. Windischenhof.
Windisch-Pfedelbach s. Windischenbach.
vinea 63,8. 64,19. 65,1. 85,23. 87,31. 95,10. 114,19. 118,7,24. 119,11. 121, 22,30. 122,17. 127,24. 131,16,33. 134, 7. 196,3. 197,8,9. 235,7. 238,15. 244, 11. 245,16. 278,27.
— deserta 275,4.
Winerich, Winerichus 144,18,19.
Wingardus, Wingart 176,17,18.
Wingarten, s. Weingarten.
Wingarteiba, Wingartheiba, Wingarteibo pagus, fränkischer Gau 31 A.4. 212,2 A.1. 238,1. 239,5.
Winigis 64,6.
Winither, Abt von Lorsch, Bruder des Grafen Sigehard und Oheim des Erzbischofs Adelbert von Mainz 16. 16 A.4. 17,25 A.3. 30 A.4. 47 A.5.
Winither, Notar in Lorsch 28 A.6.
vinna, Wehr zum Fischfang 76,25.
Winterburc bei Wetzlar 39.
Wintergeislingen, Munigisilinga abg. OA. Vaihingen 90,29. 91,2.
Vintereswanc, Intereswanc s. Winderrutin.
Winterstetten, Schenken von, Adelsgeschlecht 285 A.1.
vinum 275,5.
virga, Rute, Landmass 38.
Wirmensheim s. Würmersheim.
Wirtemberg, Wirterberg.
— Eberhard, der Erlauchte 291 A.4. 292 A.2.
— — der Greiner 239 A.
— Ulrich III. 291 A.4.
Wirterberg s. Wirtemberg.
Wisa s. Weisenheim am Sand.
Wisenheim s. Weisenheim am Berg.
Wissenburg s. Weissenburg.
Wissingus 128,29,30.
Wisunstat } s. Wiesenstetten.
Wisunsteten }
Wissenburg s. Weissenburg.
Witegowo s. Widegowo.
Witegowenhusen s. Widegavenhusa.
Witfridus, Witfrit 171,26,27.
Wither 125,20,21. 138,9.
Witroz 127,18,19.
Wittelsbach, Fürstengeschlecht.
— Konrad, Erzbischof von Salzburg und Mainz 22 A.12.
— Otto, Pfalzgraf 22 A.12. 258,23 A.9.
— Genealogie 14 A.6.
Witterheim s. Widdern.
vituli 255,5.
Wizaha s. Weissach.
Wizenburc } s. Weissenburg.
Wizunburc }
Wodalhildis 205,17.
Volbertus 160,8,9.
Wolbrandus, Wolbrant 69,23,24. 85,8. Vgl. Wolfbrandus.
Wolderih 252,21.

Wolfaho, Wolfahus 155,8,18. 199,6,7. Vgl. Wolfhac, Wolfhoch.
Wolfbertus 74,10,11. 110,20,21. 113,5,7. 129,14. 200,15,23.
Wolfbrandus 85,11.
Wolff, Frz. 271.
Wolfgang, Abt von Fulda 230 A.4.
Wolfger, Bischof von Würzburg 240 A.2.
Wolfgrim, Wolfgrimus 146,4,5. 147,4,5.
Wolfhac 155,9,17,19.
Wolfhart, Wolfhartus 99,19,20.
Wolfhoch, Wolfhochus 65,10,11.
Wölfingen, Wulfencheim, Wulvincheim, Wulfinge, Wulfingen, abg. bei Forchtenberg OA. Öhringen 182,22. 183,1. 235 A.5. 236,1. 246,10.
Wolfmunt 198,14.
Wolfolt 253,2.
Wolfram, Wolframus 155,27. 165,15,16.
Wolfrat 155,28.
Wolfrit, Wolfritus 157,3,4.
Wolfsheim, Wolvesheim Kr. Oppenheim 287,3.
Wolfvin, Wolwin 38.
Wolmundus 198,14.
Wolprant, Wolprantus 70,21.
Wolvesheim s. Wolfsheim.
Wonatger 139,2,3.
Wormacensis pagus s. Wormsgau.
Wormatiensis pagus s. Wormsgau.
Wormazfeldo pagus s. Wormsgau.
Worms, Bischof Eberhard 7 A 6.
— Lupold 3.
— Samuel 7.
Wormsgau, Wormacensis pagus, Wormatiensis pagus, Wormazfeldo pagus 64,18. 221. 230. 235,2. 246,12. 269 A.4. 283. 286 A.3.
Wortwin 107 A.7.
Wössingen, Fescingen OA. Ellwangen 250,12.
— BA. Durlach 283 A.
Wulfencheim s. Wölfingen.
Wulvincheim s. Wölfingen.
Wulfinge s. Wölfingen.
Wulfingen s. Wölfingen.
Vulvirincha s. Wilferdingen.
Würmersheim, Wirmensheim BA. Rastatt 289,13. 291,3.
Würzburg, Archiv 42.

z, ze mit dem Ortsnamen verschmolzen 178 A 1. 202 A.5.
Zabarnachgowe s. Zabergau.
Zabergau, Zabarnachgowe, Zabernachgowe 196,6,12,21,29. 197,6,22. 198,1,9,17. 199,1.
Zabernachgowe s. Zabergau.
Zacharias, Papst 225 A.10.
Zähringer 282 ff. 285 A.4.
Zainingen, Zeiningen OA. Urach 106,7.
Zaisenhausen, Ceisenhusen BA. Bretten 287,4.
Zareganheim s. Zornheim.
Zargenheim s. Zornheim.
Zazenhausen, Zazenhusen OA. Cannstatt 98,15,21.
Zazenhusen s. Zazenhausen.
Zehnten in Thüringen 225 A.10. s. auch decima.
Zeiningen s. Zainingen.
Zeitlofs, Zutileiba in Unterfranken 241 A.3.
Zellerhof, Brigelzell OA. Waldsee 280 A.2.
Zemingen l. Zeiningen 106 A.2.
Zeugen 70,23.
Zeuss, Joh. Kaspar 263 ff. 270.
Zeuthern, Ziuterna BA. Bruchsal 64 A.8. 73,44.
Zimber s. Zimmern abg. bei Gemmingen.
Zimberen s. Vorbachzimmern.
Zimbra s. Klosterzimmern und Metterzimmern.
Zimmerfeld, Flur bei Gemmingen 72 A.5.
Zimmern OA. Gmünd 254 A.8.
Zimmern, Cimbren, Zimber, abg. bei Gemmingen BA. Eppingen 39. 72 A.5. 117,10. 201,18.
Ziuterna s. Zeutern.
Zöbingen, ? Cabinga OA. Ellwangen 207,12,16.

Zornheim, Zareganheim, Zargenheim Kr. Worms 235,7.
Zotingowe s. Edenkoben.
Zubo 240,12
Zucstachgowe, unbekannt 32.
Zutelingen s. Züttlingen.
Zutileiba s. Zeitlofs.
Züttlingen, ? Odoldinga, Odoldingen, Odelinen, Odilingen, Zutelingen, Zutilinga, Zutilingen OA. Neckarsulm 202,5,9 A.5. 238,5. 241,7,10 A.3. 242,11. 255,10.
Zweikheim, Sveinincheim, bei Sontheim OA. Heilbronn 137,26 A.5.
Zwiefalten, Kloster 14 A.1.
Zwingelhusen, ? Austrenhusen OA. Marbach 194,7.

II. Register der Personen nach Ständen.

1. Päpste.

Eugen III. 222. 223.
Gregor I. 40 A.3.
— IV. 229.
Johann XII. 226.
Paschalis II. 17.
Zacharias 225 A.10.

2. Kardinal.

Petrus 22 A.12.

3. Erzbischöfe.

Bremen:
Adalbert 23 A.10. 25.
Mainz:
Adalbert 16 A.4.
Diether 41.
Hatto, zugleich Abt von Lorsch 20. 25 A.6. 47 A.1. 84 A. 120,2,4. 213 A.7.
Heinrich 222.
Konrad von Wittelsbach, Erzbischof von Mainz und Salzburg 22 A.12.
Liutbert 227 A.10. 241 A.3.
Lothar Franz 43.
Salzburg:
Konrad s. Mainz.
Trier:
Richbodo, Abt von Lorsch s. d.

4. Bischöfe.

Augsburg:
Adalbero 25 A.6. 83 A.5.
Freising:
Erkanbert 237 A.9.
Merseburg:
Werner 11.
Metz:
Angilram 33 A.3.
Chrodegang (Rutgangus), Abt von Lorsch 28 A.6. 32 A.8,12. 47 A.1. 89 A.1. 143 A.3. 192 A.2.
Minden:
Erkanbert 237,11.
Oldenburg (Lübeck):
Ezzo 268 A.19.
Speier:
August Philipp Karl von Limburg-Styrum, Propst von Weissenburg 270.
Dragobodo 264.
Friedrich 265. 268.
Gebhard, zuvor Abt von Hirsau 17.
Heinrich 269.

Verden:
Patto, Pacificus, Abt in Amorbach 256 A.4.

Worms:
Eberhard 7 A.6.
Lupold, Abt von Lorsch 5.
Samuel, Abt von Lorsch s. d.

Würzburg:
Egilward 245 A.14.
Wolfger 240 A.2.

5. Äbte, Pröpste, Domherrn, Stiftsherrn, Mönche.

Amorbach:
Patto, Pacificus, Abt, Bischof v. Verden 256 A.4.
Richard, Abt, später in Fulda 256,8.

Baumerlenbach:
?Albhilt, Äbtissin 239 A.4.

Deggingen im Ries:
Markward, Abt, Mönch in Hirsau, später Abt von Fulda 11. 223.

Fulda:
Alolf, Abt 222. 223.
Baugulf, Abt 239 A.3. 241,9.
Duto, Tuto, Kellermeister 226 A.5. 229.
Eberhard Mönch 8. 9. 22. 219 ff. 221. 226. 227.
Hatto, Abt 35. 239 A.2. 241 A.3.
Huoggi, Abt 228 A.5.
Markward, Abt 8. 11 ff. 13. 15. 222 ff. 228. 265, s. Deggingen.
Raban, Abt 34. 35. 230. 248,3. 254 A.8.
Ratger, Abt 240 A.2. 244 A.8.
Richard, Abt s. Amorbach.
Rogger, Abt 222.
Sigehard, Abt 35.
Sturm, Abt 226 A.5.
Theoto, Abt 35.
Wolfgang, Abt 230 A.4.

Göttweih:
Bessel, Abt 41. 43.
Klein, Abt 44. 45.

Hersfeld:
Heinrich, Abt 222.

Hirsau:
Erminold, Mönch, Abt in Lorsch und Prüfling 17. 47 A.5.
Gebhard, Abt, Bischof in Speier s. d.
Markward, Mönch, Abt in Deggingen und Fulda s. d.
Sigehard, Mönch, Abt in Lorsch s. d.

Lorsch:
Adalung, Abt, zuvor Notar 30 A.2. 34. 46. 47 A.1,4. 70,14. 73,23. 76, 2,20. 78,1,9. 79,4,21. 81,5. 94,4. 103, 24. 107,5. 108,12. 115,2,20. 123,18. 126,12. 128,14. 129,8. 131,31. 132, 31. 137,14 139,5. 146,7,25. 147,16. 148,15. 150,4. 151,7. 153,5. 160,21. 172,18. 175,7. 176,11. 179,19. 187, 23. 189,15. 190,1,10. 192,1. 195,16. 196,21,28. 198,17. 203,9. 209,15.
Anselm, Abt 4. 11. 16. 30 A.4 47 A.1.
Arnold, Dekan 4 A.6. 19.
Babo, Abt 47 A.1. 66,9,17. 77,5. 135 A.1. 203,24.
Baldemar, Abt 16 A.2. 22 A.7.
Benno, Abt 17 A.4.
Bobbo, Abt 16 A.2.
Chrodegang, Bischof von Metz, s. d.
Konrad, Dekan, dann Abt 4.
Diemo, Abt 11.
Eberhelm, Propst 47 A 2.
Egilbert, Eigilbert, Abt 33 A.6. 35 ff. 47 A.1. 69,13. 71,12,29. 79,10. 183, 6. 194,27. 201,26.
Erminold, Mönch in Hirsau, Abt in Lorsch und Prüfling 17. 47 A.5.
Gerbodo, Abt 47 A.1.
Gerhard, Abt 9 A.5. 16 A.2. 25 A.6. 39. 47 A.1. 72,14. 83,14. 85,9. 109, 7. 196,9.
Gundeland, Abt 21. 28 A.6. 30 A.2. 32 A 9, 12. 33 A.3. 45 A.6. 47 A.1. 64, 17. 73,11. 81,13. 82,5,13,21,29. 83,8. 84,5,13,21. 85,2,22. 86,26. 87,10,29. 88,5,12,20,28. 89,8,26. 90,5,23. 92,12. 93,12,21. 94,14,23. 95,28. 97,30. 98, 10. 99,22. 100,6,15,23. 101,1,10,18,

28. 102,13,21,29. 104,11. 105,16,25. 108,5,23. 109,16. 110,14,23. 111,7,15, 24. 112,5,14,22. 113,9,20,27. 114,6, 17,25. 115,11. 116,23. 118,5. 119,2,10. 120,16,24. 121,14,20. 122,28,29. 123, 28. 124,4,21. 125,6,14,31. 126,21. 127,21. 128,8. 129,1,25,33. 130,7,24. 131,23. 132,6. 133,17,27. 134,20. 135, 15,24. 136,21,27. 138,5,28. 140,5,13. 24. 141,13. 142,7,19. 143,2,20. 144, 2,11. 145,3,21. 146,17. 148,5. 150,23. 153,14. 154,11,19. 155,2,11,21. 156, 14,23. 157,15,25. 158,5,13,23. 159, 5,14,23. 160,2,11,30. 161,27. 162, 5,14,23,32. 165,8,18,26. 166,24. 167, 14. 168,5,14. 169,7,16,26. 170,16,25. 171,20,28. 173,1,9,18,28. 174,19. 176, 3,29. 178,1,11. 179,2. 180,9. 181,5. 183,17. 184,5,14,22. 185,17. 186,2. 187,15. 188,23. 189,1,8. 190,17. 191, 5. 192,8. 194,12,21. 196,2. 200,2,10, 25. 204,4,12,20. 205,5,27. 206,5,13. 19,29. 207,8. 208,13. 210,5. 211,7. 216,10,24.

Hatto, Erzbischof von Mainz, Abt von Lorsch 20. 25 A.6. 47 A.1. 84 A. 120,2,4. 213 A.7.

Heinrich, Abt 3. 11. 14. 16. 21. 22.

Helmerich, Abt, zuvor Notar 30 A.2. 32 A.6. 47 A.1,4. 63,5. 65,12. 72,8. 75,2. 80,28. 91,18. 95,7. 96,18,26. 97,5. 99,29. 102,5. 107,20. 115,27. 118,23. 119,23,24. 121,29. 124,30. 126,4. 134,12. 135,8. 139,13. 141,1, 24. 144,22. 148,24. 149,25. 153,32. 155,30. 161,8. 167,24. 170,6. 171,11. 172,8. 177,9,18. 186,19,27. 191,14,21. 199,15. 202,15. 208,21. 209,24. 210, 13,21.

Hugo, Abt 16.

Humbert, Abt 12. 15. 16.

Liuther 25 A.6. 47 A.5. 83 A.5.

Lupold, Bischof von Worms, Abt von Lorsch 5.

Notare s. d.

Richbodo, Abt von Lorsch, zuvor Notar, Erzbischof von Trier 30 A.2. 47 A.1,4. 63,19. 64,17. 66,2. 67,21. 68,4,12,22,30. 69,5. 73,5. 74,5,21. 75,18. 76,11. 77,16. 78,26. 80,4,12, 21. 86,1,17. 87,1,18. 89,16. 90,15. 91,10,27. 92,21. 93,5. 95,20. 96,9. 97,14,23. 98,18,28. 99,5,13. 103,5,14. 104,20. 105,1,9. 106,5,13,24. 108,31. 109,25. 112,29. 116,5. 117,19. 118, 15. 119,18. 121,5. 122,7,15,23. 124, 12. 125,23. 127,4,13. 128,24. 129,17. 130,14. 131,5,13. 134,5. 136,5,13. 138,11,20. 139,22. 143,11. 145,12,31. 147,7,24. 149,5,13. 150,14. 151,15,25. 152,7,15. 153,24. 156,5. 161,18. 163, 17. 164,7,16. 166,5,15. 171,2. 174,11. 175,16. 176,20. 179,11. 180,1,18. 181,15. 182,8,16,26. 185,6. 186,10. 187,7. 188,5,13. 189,25. 194,5. 197,5. 198,8. 199,1,9. 202,7,23. 203,18. 204, 29. 205,12,20. 207,15. 208,5. 216,2,17.

Salemann, Abt 40 A.3. 47 A.1.

Samuel, Abt, Bischof von Worms 7. 33 A.6,7. 34. 35. 47 A.1. 66,21. 67,8. 70,2. 71,3,19. 74,13. 75,7. 77, 22. 78,17. 81,22. 86,7. 116,13. 123, 7,8. 127,27,29. 132,14,19,20. 137,4, 20,22. 190,23. 192,16. 193,9. 195,8. 197,20. 209,5.

Sigehard, Mönch in Hirsau, Abt in Fulda, Verwandter der Wittelsbacher 3. 6. 11. 15. 18. 22. 265.

Sigolf, Propst 47 A.2. 83 A.2.

Thiotroch, Notar, dann Abt in Lorsch 9. 33 A.6. 35. 39. 47 A.1,4. 91,2. 117,4,5. 157,5. 193,18. 201,5,14.

Ulrich, Abt 25. 47 A.1.

Waltharius, Notar, dann Abt 36 ff. 47 A.1,4. 134,26,27. 197,29.

Werner, Abt 16 A.2.

Winither, Abt, Bruder des Grafen Sigehard und Oheim des Erzbischofs Adalbert von Mainz 16. 16 A.4. 17. 25 A.3. 30 A.4. 47 A.5.

Niederaltaich:

Urolf, Abt 26 A.11.

Prüfling:

Erminold, Mönch in Hirsau, Abt in Lorsch s. d.

S. Gallen:
Grimald, Abt, auch in Weissenburg 268. 280 A.1.
Speier:
Domdekan 265 A.5.
Bertholf, Kanoniker 283 A.
Weissenburg:
August Philipp Karl von Limburg-Styrum, Propst und Bischof von Speier s. d.
Bartholomeus, Infirmarius, Pfleger der kranken Mönche 289,19.
Dragobodo, Abt, Bischof von Speier s.d.
Eberhard, Abt 291 A.4.
Edelin, Abt 263. 265. 268. 269. 289.
Egeno von der Staffel, Stiftsherr zu S. Stephan 290,1.
Engelschalk, Abt 268.
Gerhoh, Gerrich II., Abt 284 A.1. 288 A.19.
Gisilher, Abt 268 A.5. 288 A.19.
Grimald, Abt, auch in S. Gallen, s. d.
Gundelach, Abt 268.
Heinrich, Kustos 289,18.
Hermann, Sänger 289,19.
Joffridus, Propst zu S. Pantaleon (Quatuor turres) 289,20.
Johannes, Hospitelarius, Spitalmeister 289,18.
Isembardus, Kellermeister 289,18.
Liuthard, Abt 284 A.1. 285 A.4. 290 A.1.
Rüdiger, letzter Abt u. erster Propst 264.
Samuel, Abt 268. 284. 285 A. 289 A.14.
Sandrat, Abt 288 A.19.
Ulrich, Kämmerer 289,17.
— Wilhelm, Dekan 289,17.
— Wilhelm von Eyb, Abt 263.
Nonnen:
Bleonsvind 239 A.4.
Egilradis, Egilrat 117,16,17.
Hilteburc, Hilteburgis 197,2,3.

6. Priester (clericus, presbiter, sacerdos, diaconus).

Adalleodus, Adaleoldus, Hofdiakonus und Notar Ludwigs d. D. 192 A.3. 193 A.7.
Adelloldus, Diakonus 192,13.
Altvinus 147,21,22. 150,11,12. 161,5,6. 166,2,3.
Audachar, Audacher 146,13,14. 148,2,3.
Berdoldus in Weissenburg 289,19.
Cletto 165,4,6.
Cozbert 109 A.3.
Cozroh in Freising 26 A.11.
Dotleib, Dotliebus 170,4,5.
Gerhoh, Sohn des Grafen Warin 46 A.10.
Godefridus 97,27,28.
Gozbertus 109,4.
Heilraat, Heilradus 63,17,18. 64,11.
Heinrich 79,19,20.
Herebertus 116,2,3. 134 A.3.
Hunzo (Huzo) 70,26. 71,1, 9, 10.
Immo 180,6,7.
Irmibertus, Irminbertus 168,2,3.
Irminoldus 100,11,12.
Isenhart 161,15,16.
Leidrat 87,15,16.
Otger, Othger, 163,14,15.
Rudolf von Halbringen, Pfarrer in Herrlingen 251 A.3.
Svanabaldus 70,11,12.
Turinbertus 69,2,3.
Wigo 160,17,18.

7. Notare in Lorsch.

Adalo, Adalung, später Abt 47 A.4.
Grimhar 28 A.6.
Helmerich, später Abt 47 A.4.
Himmi 35. 37 A.1,4.
Marquard 47 A.4.
Radulf, Kanzler 47 A.4.
Reginbald 37.
Reginbert 64,12.
Richbodo, später Abt 47 A.4.
Rudolf 63,14.
Samuel 28 A.6.
Thiotroch, später Abt 35. 47 A.4.
Waltharius, später Abt 36. 37. 47 A.4.
Wiglarius 28 A.6. 47 A.4.
Winither 28 A.6.

8. Kaiser und Könige.

Arnulf, Arnolfus 9 A 5. 46 A.9. 83,20, 109,11.
Karl der Dicke 9 A.5. 46 A.1. 72,22. 196,15. 200,20.
Karl der Grosse 20. 46. 63,13. 64,15. 65,11,21. 67,19. 68,3,11,25,32. 69,10. 72,11. 73,2,19. 74,3,19,27. 75,16,25. 76,8. 77,14. 78,4,24. 79,25. 80,8,16, 19,32. 81,8,11. 83,5. 84,3,11,24. 85, 20. 86,4,21,28,31. 87,8,16,27, 88,3,10, 18. 89,6,14. 90,12. 91,14,21,25. 92,10, 19. 93,8,19. 94,8. 95,5,18,26. 96,7,16, 29. 97,3,17,21. 98,4,6,16,26. 99,3,11, 20,27. 100,4,12. 101,5,13,16,25. 102, 8,11,19,27. 103,9,12. 104,9,18. 105, 4,12,20,28. 106,3,19,22. 107,9,18. 108, 3,17,21. 109,2,14. 110,3,11,18,21. 111, 5,13,28. 112,3,12,20. 113,3,7,17,31. 114,3,28. 115,9,18,30. 116,3. 117,2, 17. 118,9,18,21,29. 119,8,16,30. 120, 22. 121,3,23,26. 122,5,13,26. 123,26, 124,8,16,19. 125,1,25,34. 126,7,24. 127,8,11. 128,19,22. 129,4,20,23. 130, 19. 131,3,11,21. 132,2. 133,4. 134,3, 15. 135,6,19,22. 136,3,15,19,32. 138, 3,14,18,26. 139,11,25. 140,3,11,21. 141,7,10,29. 142,5,17,26. 143,9. 144, 7,16,19,28. 145,10,19,28. 146,5,14. 147,2,5,13,22. 148,3,19,22. 149,3,18. 22. 150,9,18. 151,2,5,19,22. 152,11, 22,26. 153,9,19,22,30. 154,23,26. 155, 15,19,28, 156,3,18,21. 157,13,22. 158, 3,20. 159,3,11,20,30. 160,28. 161,6, 16. 162,21. 163,21,24. 164,5,14. 165. 5,24. 166,3,13,18. 167,9,12,28. 168, 3,12. 169,5,23. 170,10,32. 171,9,18. 172,3,6,22,25. 173,7,22,26. 174,8,17. 175,11,14,24. 176,9,18. 177,4,7,16. 178,5,8,17. 179,14,23. 180,7,16. 181, 9,13. 182,12,20,23. 183,21. 184,3,12, 20. 185,12,20. 186,14,23. 187,3,11, 188,3,17,29. 189,6,23. 190,4,8,20. 191, 3,12,25. 194,3,19. 195,24. 197,3. 198, 6,21,25. 199,7,20,23. 200,8. 201,2. 202,11,18. 203,3,16. 204,7,10,24. 205, 8,15,18,25. 206,3,11,24,27. 207,6,13. 208,3,11,19. 209,18,21. 210,3,11,19. 211,10. 215,20. 216,8,10. 221 A.5. 230 A.10. 231 A.10. 259 A.3. 253,11.
Konrad I. 214 A.8.
— II. 29. 283 ff.
— III. 13. 19. 223. 224 A.3. 257,26. 258,18.
Kunigunde, Gemahlin Konrads I. 214 A.7,8.
Friedrich I. 13. 20. 24. 225. 226. 252 A.7. 258,15.
Heinrich I. 46 A.9. 267.
— II. 284 A.1.
— III. 228 A.2.
— IV. 6. 17 A.4. 20. 46 A.9.
— V. 7. 17 A.4.
Lothar I., Ludharius 33 A.8.
— II. von Sachsen 23.
Ludwig der Fromme 33. 34. 46, 70, 19. 73,27. 76,18. 78,7. 79,7. 81,28. 86,12. 104,6. 115,6. 126,17. 129,11. 133,12. 137,17. 139,8. 160,18. 187,27. 189,19. 191,28. 195,19. 196,24,31. 197,24, 203,7. 229 A.1. 241 A.7. 248,4. 254 A.8. 280 A.b.
— der Deutsche 6. 33. 34. 46. 67,5,16. 69,21. 70,9. 71,7,16,25. 72,4. 74,11. 75,13. 77,25. 78,21. 79,17. 91,5. 116, 19. 123,22, 128,3. 132,17,26. 137,9, 27. 157,9. 183,12. 190,29. 193,5,12, 21. 195,4,12. 201,11,21. 202,3. 209,11. 239 A.2. 241 A.3. 253 A.4. 268.
— der Jüngere 46 A.9. 66,17. 77,11. 135,2. 198,3. 203,29.
— das Kind 46. 120,12.
der Bayer 291 A.4.
Otto I. 46 A.9. 268. 284 A.1.
— II. 286,21. 288 A.19.
— III. 286,22. 288,6 A.19.
Pipin, Pippin, Pippinus 32. 42. 82,3,11, 19,27. 84,27. 89,3,24. 90,3,21. 93,16. 94,11,20. 100,27. 114,14. 120,15. 121, 12. 125,10,18. 127,19. 128,6. 129, 31, 130,5,22. 132,4. 133,15,24. 134, 18. 143,18. 154,8. 158,17. 160,9. 161, 31. 162,3,12,30. 163,6. 169,14. 170, 14,23. 185,23. 187,19. 188,21. 192, 11. 194,15. 216,27. 221. 231 A.10. 253,11.
Rudolf I. 265. 291 A.6.

9. Herzoge und Fürsten.

Baden:
Friedrich, Markgraf 291 A.4.
Hermann VII., Markgraf 269. 269,3,4.
— VIII., Markgraf 291,6,9.

Bayern:
Otto von Wittelsbach, Pfalzgraf an der Donau, Herzog von 22 A.12, 258,23 A.9.

Brandenburg:
Albrecht der Bär, Adelbertus, Markgraf von der Nordmark 258,20.
Otto, sein Sohn, marchio de orientali Saxonia 258,21.

Kärnthen:
Berchtolt I. von Zähringen, Herzog 269 A.4. 282 A.8. 284. 285.
Konrad, Graf im Wormsfeld 283.
Otto, Sohn Konrads des Rothen, Herzogs von Lothringen 282. 284 A.1. 286,25.

Vohburg-Giengen:
Adela, Tochter Diepolds von Vohburg, Gemahlin Friedrichs I. 258 A.4.
Diepold, Dipoldus, Markgraf 252 A.7. 258,17.

Lothringen:
Konrad der Rothe, Graf im Wormsfeld, Herzog von 283 A. 286,26.

Pfalzgrafen an der Donau (in Bayern): 12. 22 A.11,12. 258,22.
Otto von Wittelsbach s. Bayern.

Pfalzgrafen bei Rhein 22 A.12. 258,23.
Friedrich I. der Siegreiche, Kurfürst 41.
— II. Kurfürst 42.
Gottfried, Graf von Calw, s. d.
Karl Theodor, Kurfürst 43.
Konrad von Staufen 13.14. 258,22.

Sachsen:
Heinrich der Löwe, Herzog 227 A.9.
Lothar, Herzog 23. 24.

Schwaben:
Friedrich II. Herzog 23 A.9. 258,16.
— III. (Kaiser Friedrich I.) 258,16.
Friedrich IV. 257,26. 258,18.
Otto I. 282,18. 288 A.17.
Rudolf von Rheinfelden 285 A.4.

Thüringen:
Ludwig II., Landgraf 257,26. 258,21.

10. Grafen und Herren.

Abenberg:
Rapoto, Graf von 258 A.10.

Argengau:
Ruthardus, Chrodard, Graf vom 249,11.

Beichlingen:
Grafen von 259 A.9.

Bertholdsbaar:
Uto, Graf von der 249 A.1.

Bilstein:
Giso, Graf von 259,5.

Bramberg:
Hermann, Herimannus, Graf von 259,2.

Breisgau:
Berchtolt, Graf vom 284 A.
— Graf vom Breisgau, Heistergau und der Ortenau, Herzog von Kärnthen 285 A.4.
Bezelin von Villingen 282,22 A.8. 283. 284 A. 285 A.4.

Bretten:
Heinrich, Graf 283 A.

Burichingau-Gau:
Erckenbert, Graf vom 211,7.

Calw:
Gottfried, Pfalzgraf, Graf von 7.
Hiltisnoot, Schwester des Grafen Morlach 181 A.4.
Morlach, Maorlach, ?Moriald, Graf vom 181,12,13. 244 A.2.
Svabulcd, Vater Morlachs 181 A.4.
Uta, Gattin Morialds 244,6. 245,6.

Frankenstein:
Ludwig von 259,8.

Gollachgau:
Adelger vom 237,16.

Gleiberg, Glitzberg:
Wilhelm, Willehelmus Graf von 259,3.

Gleichen:
Erwin, comes de Turingia 259,4.

Glemsgau:
Gozbert, Graf vom 271 A.7. 278 A.4.

Grumbach:
Marquard von 259,5.

Heistergau:
Bezzelinus, Graf vom 282,22 A.8. 283. 284 A. 285 A.4. s. Breisgau.
Eberhard von Nellenburg, Graf vom 285,4.
Hitto, Graf vom 284 A.1.

Henneberg:
Perhtolf, Graf von 258,23.
Poppo, sein Sohn 258,24.

Jossa:
Giso von 259,6.

Irmelshausen:
Boppo von 259,7.
Gotebold von 259,7.
Werner von 259,6.

Käfernburg:
Syzo, Graf von 259,4.

Kochergau:
Anto, Bruder des Grafen Morlach 181 A.4.

Königstein:
Gerhard, Graf von 258,25.

Lahngau:
Heimo, Graf vom 46 A.10.
Konrad, Graf vom 39. 46 A.10.

Leimbach:
Burchard, Bruder Wiegers von Rothausen 259,9.

Leiningen:
Emicho, Graf von 259,3.

Lindenfels:
Billung von 13.

Linzgau:
Warin, Graf vom 249 A.2.

Lobdengau:
Liutfrid, Graf vom 6. 120,3,5.
Warin, Graf vom 46 A.10.
Widegowo, Witegowo, Graf vom 128, 12. 137 A.1.

Lohra:
Ludwig, Graf von 258,25.

Nagoldgau:
Gerold, Graf vom 64,14,15. 172,24,25. 208,2,3. 209,1. 210,14.
Imma, Gemahlin des Grafen Gerold 64,16.

Nellenburg:
Eberhard der Selige, Graf von 285,4.
— Rat Heinrichs IV., des ersteren Sohn 285 A.4.

Nidda:
Perhtold, Graf von 259,1.
Ricbert, Graf vom Niddagau 46 A.10.

Nürnberg:
Gottfried, comes urbis, Burggraf von 259,4.

Ortenau s. Breisgau.

Ortenberg:
Rapoto, Graf von 258 A.10.

Öttingen:
Ludwig III., Graf von 219. 259,12.

Pfinzgau:
Konrad, Graf von 283 A.

Rheingau:
Cancor, Graf vom 121 A.3.

Rieneck:
Ludwig, Graf von 258,24.

Rothausen:
Wieger von 259,9.

Scherragau:
Adelbert, Graf vom 39. 117,4,7. 201, 13,15.
Cozbert, Graf vom 174 A.7.

Steckelnburg:
Heinrich von 259,6.

Taubergau:
Audulf, Graf vom 245 A.14.
Marcvart, Marcwart vom 236,15. 237,6. 246,5.

Thurgau:
Adelbert, Graf vom. Vgl. Scherragau.
Warin, Graf vom s. Linzgau.

Truhendingen, (Hohentrüdingen:
Adelbert 259,8.
Friedrich 259,8.

Tübingen:
Adelheid von Enzberg, Gattin des Grafen Heinrich von 269 A.4.
Heinrich, Graf von 269 A.4.
Hugo, exactor des Klosters Weissenburg, Graf von 269 A.4.
Ulrich, Graf von 292 A.2.

Ufgau:
Konrad, Graf vom 283 A.

Ulm:
Grimbolt von 253,5.

Warberg:
Wieger von 259,7.

Wertheim:
Gerhard, Graf von 258,25.

Wirtemberg:
Eberhard, der Erlauchte, Graf von 291 A.4. 292 A.2.
— der Greiner 239 A.
Ulrich III., Graf von 291 A.4.

Zollern:
Johann Georg, Graf von 230.

Ohne bestimmten Sitz:
Adelbreht, Graf, ?ein Babenberger 245,2.
Adelolf, Graf 248,11.
Ato, Graf 249 A.1.
Bertholt, Vogt von Lorsch 12 A.9. 13.
Boppo, Vogt von Lorsch 13.
Burchard, Burchwart, Graf 241,9,10.
Chadaloh, schwäbischer Graf 280 A.3. 282 A.8.
Kunibert, Cunibraht, Graf in Franken 235,8 A.8. 238,14. 246,9,15.
Eggibreht, Bruder Adelbrehts 245,2.
Folcvin, vir ingenuus 194,26,28. 195, 1,2.
Gottfried, Graf und Vogt von Fulda 258,26.
— Gottfrieds Söhne 259,1.
Grimold, Vogt von Worms 47 A.3.
Heinrich, Neffe des Vogts Gottfried von Fulda, Rufus comes 259,1.
Helmerich, Vasall Ludwigs des Frommen 254 A.8.
Herolt, vir illustris 152,14,16,18,20.
Hugizo, Vogt von Lorsch 47 A.3.
Lanther, vir ingenuus 201,4,6.
Richard, Graf 46 A.10.
Senelo, Snel vir ingenuus 190,22,25.
Sigefrid, vir ingenuus 196,8,10,12,13.
Sigehard, Graf, Bruder des Abts Winither von Lorsch 16 A.4.
Sigihard, Graf 244 A.2.
Stefan, Graf 228 A.5.
Uto, Graf 249,5.
Wago fränkischer Graf 245,18.
— schwäbischer Graf 280 A.3. 282 A.8.

II. Adelige, Ritter und Knappen.

Bensheim, Arnold von 19.
Berg, Bergen, Cunrad von 290,6.
Bernhausen, Dybolt von 289 A.4. 291, 11.
Berwartstein, Berwarstein, Bärbelstein, Johann von 290,2.
Burnen s. Niederbronn.
Calvus, ?Kaltesche.
— Hugo 290,4 A.7.
— Wernher, sein Bruder 290,4.
Klingenberg, Reinboto von 290,2 A.4.
Cuno, Cuono s. Winterstetten.
Duminge von Domeneck 239 A.2.
Eiche, von der Eiche, de Quercubus,
— — Gerlach 290,4.
— Gerrung 290,13.
— Konrad 290 A.6.
Freiberg von 285 A.1.
Haiterbach, Heiterbach, Friedrich von 2906.
Haselstein, Gerlach von 224.
Hirschlanden, Antbalt von 213,20.
Hohenburg, altus domus, Burchard von 290,6.
Magenheim, Konrad 5. 41.
Malsch, Crafto von 290,3.

DD 801 .W61 W8 v.2 C.1
Wurttembergisches aus dem Code
Stanford University Libraries
3 6105 040 591 039

DATE DUE			

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004